Griechische Schulgrammatik

auf Grund der Ergebnisse

der vergleichenden Sprachforschung

bearbeitet

von

Dr. Ernst Koch,
Oberlehrer an der K. S. Landesschule zu Grimma.

Zweiter Theil: **Syntax.**

Leipzig,
Druck und Verlag von B. G. Teubner.
1869.

Vorwort zur Syntax.

Meiner bereits im October 1866 erschienenen „Griechischen Formenlehre für Anfänger" lasse ich hiermit eine Syntax des attischen Dialects folgen. Sie ist bei weitem umfangreicher als die Formenlehre; denn meiner Ansicht nach ist die Syntax, wenn anders das alte Gymnasialziel, die Schüler zum Verständniß eines Xenophon, eines Plato, eines Sophocles anzuleiten, unverrückt stehen bleiben soll, gerade dasjenige Gebiet, auf dem es mit der Anführung nur der allerdürftigsten Regeln nicht abgethan ist; meine Syntax ist nicht blos zum Auswendiglernen, sondern vor allen Dingen zum Nachschlagen bei der Erklärung der Schriftsteller bestimmt; darum habe ich auch eine verhältnißmäßig große Zahl von Beispielen gegeben (jedem ist die genaue Angabe der Stelle beigefügt) und auf die Ausarbeitung der Register besonderen Fleiß verwendet.

Um die Regeln mit Beispielen aus dem Gebrauche attischer Classicität belegen zu können, habe ich so ziemlich alle Schriften Xenophon's, die in der Schule eingebürgerten Dialoge Plato's, einiges von Lysias, Isocrates, Demosthenes, sowie die Gnomensammlung eigens zu diesem Zwecke durchgelesen und excerpirt; vielfach bin ich hierbei durch die neueren Commentare zu diesen Schriften gefördert worden; ganz besonders habe ich dies von Krüger's Anmerkungen zu Xen. Anabasis und von Frohberger's Anmerkungen zum Lysias dankbar zu bekennen. In Bezug auf die Anordnung des reichhaltigen Stoffes und auf die Fassung der Regeln habe ich zu einem großen Theile das, was seit langer Zeit in der Schule Geltung hat, beibehalten; die Grammatiken von Butt-

mann und Krüger sind mir, wie schon so Manchem, in vielen Dingen Autorität gewesen. Daneben habe ich aber nicht versäumt auch neuere Schriften zu studiren. Vor allen habe ich hier Ad. Fr. Aken zu nennen, der in seinen „Grundzügen der Lehre vom Tempus und Modus im Griechischen, historisch und vergleichend, Rostock 1861" meines Wissens zuerst die Moduslehre im Geist der neueren Sprachforschung bearbeitet hat; die wichtigsten seiner Resultate (die Scheidung der Modi nach Urtheilssatz und Begehrungssatz, die Auffassung des Futurs als Modus der Erwartung, die Aufstellung eines modus potentialis der Vergangenheit, die Erklärung des Optativs in Nebensätzen), die ich für vollständig erwiesen ansehe, habe ich in meine Darstellung der Moduslehre aufgenommen und in einer für Schüler faßlichen Weise (zum Theil abweichend von Aken) zu erläutern versucht; auch den andern Werken Akens, sowie seinen Aufsätzen in der Berliner Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen habe ich mancherlei zu verdanken, und wo ich seinen Behauptungen nicht beistimmen konnte, sah ich mich doch in der Regel zum Weiterforschen angeregt. In der Lehre vom Infinitiv habe ich besonders an Ed. Wunder, die schwierigsten Lehren der griech. Syntax, Grimma 1848, mich angeschlossen; für die Lehre vom Participium habe ich Joh. Classen, Beobachtungen über den homerischen Sprachgebrauch, Frankfurt 1867, S. 39—188 benutzt; in der Casuslehre sowie in der Lehre vom Artikel und von den Pronominibus ist mir die Anordnung von Karl Halm in den bekannten Uebersetzungsbüchern vielfach maßgebend gewesen. Außerdem habe ich die Grammatiken von Madvig, Rost, Füisting, G. Curtius, die Bearbeitungen der griechischen Syntax von Klein, Lindner, Seyffert, Schmalfeld, sowie mehrere Monographien von Franke, Haacke, Pfuhl u. s. w. zu Rathe gezogen. Indirect hat mir auch das Studium lateinischer und deutscher Grammatiken genützt; für das Lateinische habe ich da das treffliche Buch von Süpfle, Practische Anleitung zum Lateinschreiben, Karlsruhe 1862 und 1865, für das Deutsche Jacob Grimm's Grammatik, Theil IV. besonders zu erwähnen.

Daß jedesmal betreffenden Orts die Quelle angeführt werde, wird Niemand von einem Schulbuche verlangen. Hier und da wird man Citate, besonders aus Commentaren, finden; diese sollen nicht als Belegstellen dienen, sondern wißbegierige Schüler auf (meistens leicht zugängliche) Schriften aufmerksam machen, wo die betreffende Regel ausführlicher behandelt ist als es in einer Schulgrammatik geschehen kann.

Der erste Anhang: homerische Formenlehre, war schon dem ersten Bändchen beigegeben; er erscheint hier in verbesserter und etwas erweiterter Gestalt. Der zweite Anhang: Abstammung der griechischen Sprache, enthält das Wichtigste von dem, was in der neuen Wissenschaft der Sprachvergleichung von den besonnensten Forschern bereits für ausgemacht gehalten wird, soweit es für den, der griechische Grammatik studirt, verständlich und interessant sein kann. Wie ich über das Verhältniß der griechischen Schulgrammatik zur Sprachvergleichung denke, habe ich N. Jahrb. f. Phil. u. Päd. II. Abt. 1867. Heft 3 u. Heft 5 ausführlich entwickelt; es ist unnöthig das dort Gesagte, wenn auch nur in Kürze, hier zu wiederholen, nachdem auf der Halle'schen Philologenversammlung sich gezeigt hat, daß die große Mehrheit der dort versammelt gewesenen Schulmänner dieselben Ansichten vertritt.

Meinem verehrten Freunde, Herrn Professor emerit. Lorenz, der mit großer Aufopferung bei der Durchsicht der Druckbogen mich unterstützt und eine Menge werthvoller Berichtigungen und Ergänzungen mir mitgetheilt, spreche ich hiermit öffentlich meinen herzlichsten und ergebensten Dank aus.

Grimma, im October 1868.

Ernst Koch.

Inhaltsverzeichniß.

I. Lautlehre.

		Seite
§. 1.	Alphabet	1
„ 2.	Diphthonge	2
„ 3.	Spiritus asper und spiritus lenis	2
„ 4.	Sylbenabtheilung	3
„ 5.	Interpunction	3
„ 6.	Betonung	3
„ 7.	Encliticae	5
„ 8.	Tonlosigkeit	6
„ 9.	Veränderungen der Vocale	7
„ 10.	Eintheilung der Consonanten	8
„ 11.	Zusammentreffen der mutae	9
„ 12.	Mutae vor μ	10
„ 13.	Mutae vor σ	10
„ 14.	ν und ντ vor andern Consonanten	10
„ 15.	Von den Aspiraten insbesondere	11
„ 16.	Ausstoßung des σ	12
„ 17.	Von den Endconsonanten	12

II. Flexionslehre.

A. Declination.

„ 18.	Vorbemerkungen	14
„ 19.	Erste Declination	15
„ 20.	Zweite Declination	18
„ 21.	Adjectiva erster und zweiter Declination	19
„ 22. 23.	Contracta der zweiten Declination	20
„ 24.	Attische zweite Declination	22
„ 25—30.	Dritte Declination	23
	A. Consonantenstämme.	
„ 26.	a. Liquida- und Mutastämme	23
„ 27.	b. Sigmastämme	28
	B. Vocalstämme.	
„ 28.	a. Stämme auf ι und υ	30
„ 29.	b. Stämme auf αυ, ου, ευ	32
„ 30.	c. Stämme auf ο und ω	33
„ 31.	Substantiva anomala	33
„ 31 b.	Rückblick auf die gesammte Declination	36

Seite
§. 32—34. Uebersicht der Adjectiva 38
" 35—37. Comparation der Adjectiva 41
" 38. Adverbia. 44
" 39. Zahlwörter 45
" 40. Pronomina 48

B. Conjugation.

" 41. Vorbemerkungen 54
" 42—51. Verba auf ω.
" 42. Präsens und Imperfectum 57
" 43. Verba contracta 59
" 44. Unterschied des Präsensstammes vom Verbalstamme . . 64
" 45. Futurum u. Aoristus I. Act. u. Med. 66
" 46. Perfectum u. Plusquamp. Act. u. Med. u. Fut. exact. 68
" 47. Aoristus I. u. Futurum I. Pass. u. Adject. verbalia 74
" 48. Tempusbildung der verba pura 76
" 49. Einzelne Besonderheiten in der Tempusbildung 77
" 50. Die zweiten Aoriste 78
" 51. Verba λ μ ν ρ. 81
" 52—56. Verba auf μι.
" 52. Vorbemerkungen. 84
" 53. 54. A. Verba auf μι mit Präsensreduplication 85
" 55. B. Verba auf νυμι (ννυμι) 94
" 56. C. Die kleinen Verba auf μι 95
" 57—61. Augment und Reduplication.
" 57. A. Augment 99
" 58—60. B. Reduplication 101
" 61. C. Augment u. Reduplication in den Compositis . . . 103
" 62—66. Die vierte bis achte Klasse der Verba auf ω oder die unregelmäßigen Verba.
" 62. Vierte Klasse: Dehnklasse. 105
" 63. Fünfte Klasse: Nasalklasse. 106
" 64. Sechste Klasse: Inchoativklasse. 110
" 65. Siebente Klasse: E-klasse. 113
" 66. Achte Klasse: Mischklasse 116
" 67. 68. Anomalie der Bedeutung.
" 67. A. Active, mediale und passive Bedeutung 118
" 68. B. Transitive und intransitive Bedeutung 120
Alphabetisches Verzeichniß der besprochenen Verba. 122

III. Syntax.

" 69. Subject und Prädicat. 127
" 70. Attribut und Apposition. 131
" 71. Adjectivum, Comparation 132
" 72. Artikel 136
" 73—81. Pronomina.
" 73. Pronomina personalia 145
" 74. *Αὐτός* 146
" 75. Pronomina reflexiva 148
" 76. Pronomina possessiva 149
" 77. Pronomina demonstrativa 151
" 78. Pronomina relativa 153
" 79. Pronomina interrogativa 157

		Seite
§. 80.	Pronomen indefinitum	158
" 81.	Ἕτερος u. ἄλλος	158
" 82—85.	Vom Gebrauch der Casus.	
" 82.	Accusativ	159
" 83.	Genitiv	169
" 84.	Dativ	180
" 85.	Vocativ	188
" 86—90.	Von den Präpositionen.	
" 86.	Gen. Dat. Acc. von Präpositionen regiert	189
" 87.	A. Präpositionen mit einem Casus	190
" 88.	B. Präpositionen mit zwei Casus	195
" 89.	C. Präpositionen mit drei Casus	200
" 90.	D. Uneigentliche Präpositionen	208
" 91—94.	Genera verbi.	
" 91.	Activum	209
" 92.	Medium	210
" 93.	Passivum	215
" 94.	Adjectiva verbalia	217
" 95—103.	Tempuslehre.	
" 95.	Dreifache Beschaffenheit der Handlung	218
" 96.	Dreifache Zeit	219
" 97.	Indicativus Aoristi	220
" 98.	Indicativus Praesentis	222
" 99.	Imperfectum	224
" 100.	Conj. Optat. Inf. u. Imperat. des Aor. u. d. Präsens	227
" 101.	Participium des Präsens und des Aorists	229
" 102.	Futurum	231
" 103.	Die Formen des Perfectstammes	231
" 104—118.	Moduslehre.	
" 104.	Vorbemerkungen (zur Moduslehre)	234
" 105.	Modi im selbständigen Satze (Hauptsatze)	235
" 106.	Von der Modalität der Hülfsverba: müssen, können, wollen	241
" 107.	Die Modi in selbständigen (directen) Fragen	243
" 107—118.	Modi in den abhängigen Sätzen (Nebensätzen)	244
" 108.	Optativus orationis obliquae	244
" 109.	Modi in abhängigen Aussagesätzen	245
" 110.	Modi in abhängigen (indirecten) Fragen	247
" 111.	Modi in Finalsätzen	249
" 112.	Construction der verba timendi	252
" 113.	Modi in Folgesätzen	254
" 114.	Modi in Bedingungssätzen	257
" 114 B.	Einzelnes über die Bedingungssätze	263
" 115.	Modi in den Causalsätzen	264
" 116.	Modi in den Concessivsätzen	266
" 117.	Modi in den Relativsätzen	266
" 118.	Modi in den Temporalsätzen	271
" 119—122.	Lehre vom Infinitiv.	
" 119.	I. Subject und Prädicatsnomen beim Infinitiv	276
" 120.	II. Infinitiv ohne Artikel	278
" 121.	III. Infinitiv mit Artikel	284
" 122.	Einzelnes über den Infinitiv	285
" 123—128.	Lehre vom Participium.	
" 123.	I. Das Particip als Attribut	287
" 124.	II. Das abhängige Participium als Apposition und die unabhängige Participialconstruction	288

		Seite
§. 125—127.	III. Das Particip als Ergänzung eines verbalen Prädicats	294
" 125.	A. Das prädicative Particip in Beziehung zum Subjecte	294
" 126.	B. Das prädicative Particip in Beziehung zum Objecte	298
" 127.	C. Ueber die Beziehung des prädic. Particips zum Subject und Object	300
" 128.	Das Particip mit ἄν	301
" 129.	Oratio obliqua	302
" 130.	Negationen	304
" 131.	Partikeln	310
Anhang I.	Homerische Formenlehre (§. 1—26)	331
Anhang II.	Abstammung der griechischen Sprache. Dialecte	345
Deutsch-lateinisches Register		357
Griechisches Register		365
Nachträge und Berichtigungen (bes. zur Lautlehre und Flexionslehre)		377

III. Syntax.

Subject und Prädicat. (§ 69*).)

1. Das Prädicat ist entweder ein Verbum oder ein Nomen (Adjectiv oder Substantiv). Das Prädicatsnomen hat in der Regel keinen Artikel, vgl. § 72, 5. § 69

Als Bindewörter (copulae) zwischen Subject und Prädicatsnomen dienen sein, werden, scheinen, bleiben**) u. s. w. und die Passiva der Verba nennen, wozu machen, wofür halten. Die Copula sein bleibt in allgemeinen Urtheilen häufig weg. *Ἥφαιστος χωλὸς ἦν. Πόλεως ψυχὴ οἱ νόμοι. Κῦρος βασιλεὺς τῶν Περσῶν ἐγένετο.*

Anm. 1. Die Verba nennen, wozu machen, wofür halten haben im Activ zwei Accusative, den des Objects und den des Prädicats, dagegen im Passiv zwei Nominative, den des Subjects und den des Prädicats, vgl. § 82, 7. An. I, 1, 2: *Δαρεῖος Κῦρον στρατηγὸν ἀπέδειξε πάντων ὅσοι εἰς Καστωλοῦ πεδίον ἀθροίζονται.* I, 9, 7: *Κῦρος στρατηγὸς πάντων ἀπεδείχθη οἷς καθήκει εἰς Καστωλοῦ πεδίον ἀθροίζεσθαι.*

Anm. 2. Den Verben wachsen lassen und heben können die Adjectiva *μέγας, ὑψηλός, μετέωρος* als proleptisches Prädicat angefügt werden, d. h. als ein Prädicat, das erst in Folge der Handlung des Verbums eintritt. In der activen Construction stehen dann zwei Accusative, in der passiven zwei Nominative. Dem. XIX, 249: *ἡ μήτηρ ἐξέθρεψε τοσούτους τουτουσί* (zog sie zu solcher Höhe auf). Plat. resp. VIII, 565c: *ἕνα τινὰ ἀεὶ δῆμος*

---

*) Die §§ 69—72 der Separat-Ausgabe der Formenlehre (Seite 126—132) werden hiermit für ungültig erklärt; die Lehre von den Präpositionen steht nun an dem ihr gebührenden Platze unmittelbar hinter der Casuslehre § 87—90.

**) Werden, scheinen, bleiben u. s. w. sind Modificationen des Begriffes sein.

εἴωθε τρέφειν τε καὶ αὔξειν μέγαν (wachsen lassen, so daß er groß wird). Dem. IX, 21: *μέγας ἐκ μικροῦ Φίλιππος ηὔξηται.* An. I, 5, 8: *ἐσπηδήσαντες εἰς τὸν πηλὸν μετεώρους ἐξεκόμισαν τὰς ἁμάξας.* Thuc. II, 75, 4: *ἤρετο τὸ ὕψος τοῦ τείχους μέγα.* Auch zu andern Verben tritt manchmal ein proleptisches Prädicat, besonders in der Dichtersprache, vgl. Ameis zu Odyss. II, 257, Anhang.

Anm. 3. In Verbindung mit Adverbien sind *εἶναι* und *γίγνεσθαι* nicht Bindewörter, sondern selbständige Verba. An. V, 4, 24: *ἐγγὺς ἦσαν οἱ ὁπλῖται* (waren in der Nähe). An. I, 8, 8: *ἐγγύτερον ἐγίγνοντο* (sie kamen näher). An. I, 4, 4: *ὕπερθεν ἦσαν πέτραι.* An. VII, 3, 43: *καλῶς ἔσται, ἢν θεὸς θέλῃ* (es wird gut gehen, gut um uns bestellt sein). Dem. LX, 3: *γεγενῆσθαι καλῶς* von edler Abkunft sein.

2. Ist das Subject ein Neutrum im Plural, so steht das Verbum im Singular. Protag. 320[c]: *Ἦν ποτε χρόνος, ὅτε θεοὶ μὲν ἦσαν, θνητὰ δὲ γένη οὐκ ἦν.*

Anm. Bei Xenophon ist der Plural des Verbums gar nicht selten, vgl. Büchsenschüz zu Hell. II, 3, 8.

3. Ist das Subject eine Zweizahl, so kann das Verbum, außer im Dual, allemal auch im Plural stehen; manchmal wechseln die beiden Numeri. Mem. I, 2, 33: *καλέσαντες ὅ τε Κριτίας καὶ ὁ Χαρικλῆς τὸν Σωκράτην τὸν νόμον ἐδεικνύτην αὐτῷ.* Vgl. Mem. I, 2, 14. II, 3, 18.

4. Zu einem Subject männlichen oder weiblichen Geschlechts, wenn nicht ein einzelnes Individuum, sondern die ganze Gattung gemeint ist, kann als Prädicat das Neutrum Singularis eines Adjectivs treten; das Neutrum des Adjectivs hat da die Geltung eines Substantivs. *Πιστὸν ἡ γῆ, ἄπιστον ἡ θάλασσα* (Etwas zuverlässiges ist das Land, etwas unzuverlässiges das Meer). Protag. 352[c]: *καλόν ἐστιν ἡ ἐπιστήμη.* Phaedo 105[e]: *ἀθάνατον ἡ ψυχή.* Criton 51[a]: *μητρός τε καὶ πατρὸς καὶ τῶν ἄλλων προγόνων ἁπάντων τιμιώτερόν ἐστιν ἡ πατρὶς καὶ σεμνότερον καὶ ἁγιώτερον.* Mem. II, 3, 1: *χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφούς.* Lys. XIX, 6: *πάντων δεινότατόν ἐστι διαβολή* *).

*) Virg. Ecl. III, 80: triste lupus stabulis. Aen. IV, 569: varium et mutabile semper femina.

5. Ist das Subject ein Infinitiv (oder ein Infinitivsatz), so steht das prädicative Adjectiv regelrecht im Neutrum des Singulars; es findet sich aber auch das Neutrum des Plurals. An. II, 5, 41: *δίκαιον ἀπόλλυσθαι τοὺς ἐπιορκοῦντας*. Thuc. IV, 1, 3: *ἀδύνατα ἦν τοὺς Λοκροὺς ἀμύνεσθαι*. Vgl. § 120, 7.

6. Bei mehreren Subjecten gelten für das Prädicat in Bezug auf Numerus, Genus und Person dieselben Regeln, wie im Lateinischen. Sind die Subjecte Sachen, gleichviel welchen Geschlechts, dann steht ein prädicatives Adjectiv gewöhnlich im Neutrum des Plurals und die Copula im Singular. *Πόλεμος καὶ στάσις ὀλέθρια ταῖς πόλεσίν ἐστιν.*

Anm. Geht das Verbum voran, so steht es häufig im Singular, auch wenn mehrere persönliche Subjecte folgen. An. II, 4, 16: *ἔπεμψέ με Ἀριαῖος καὶ Ἀρτάοζος, πιστοὶ ὄντες Κύρῳ καὶ ὑμῖν εὔνοι, καὶ κελεύουσι.*

7. Oft wird mehr der Sinn als die grammatische Uebereinstimmung berücksichtigt, 1) indem das Prädicat nicht nach dem grammatischen, sondern nach dem natürlichen Geschlechte des Subjects sich richtet, 2) indem zum Singular eines nomen collectivum das Verbum im Plural tritt. (Constructio *κατὰ σύνεσιν*.) Lach. 180e: *τὰ μειράκια τάδε πρὸς ἀλλήλους οἴκοι διαλεγόμενοι θαμὰ ἐπιμέμνηνται Σωκράτους*. Thuc. I, 20, 2: *Ἀθηναίων τὸ πλῆθος Ἵππαρχον οἴονται ὑφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος τύραννον ὄντα ἀποθανεῖν.*

8. Ist ein Substantiv Prädicat, so steht die Copula häufig diesem näher als dem Subjecte und richtet sich dann im Numerus nach dem Prädicatsnomen. An. VII, 3, 32: *Μαισάδης ἦν μοι πατήρ· ἐκείνου δ' ἦν ἀρχὴ Μελανδέπται καὶ Θυνοὶ καὶ Τρανίψαι* (die M. machten seine Herrschaft aus). Thuc. III, 112, 1: *ἀφικνοῦνται ἐπ' Ἰδομένην· ἐστὸν δὲ δύο λόφω ἡ Ἰδομένη ὑψηλώ.*

Anm. In Participialconstructionen richtet sich das Particip der Copula in Numerus und Genus nach dem Prädicatsnomen. Protag. 354c: *τὴν ἡδονὴν διώκετε ὡς ἀγαθὸν ὄν*. Thuc. V, 4, 4: *καταλαμβάνουσι Βρικκινίας ὂν ἔρυμα ἐν τῇ Λεοντίνῃ.*

9. Ist ein alleinstehendes pronomen demonstrativum Subject und ein Substantivum Prädicat, so assimilirt sich das

Demonstrativum (wie im Lateinischen) dem Prädicatsnomen, d. h. es richtet sich in Genus und Numerus nach demselben; nur wenn das Prädicatsnomen eine Sache bezeichnet, kann das pron. dem. (wie im Deutschen) im Neutrum stehen. An. IV, 7, 4: *μία αὕτη ἐστὶ πάροδος ἣν ὁρᾷς.* IV, 8, 4: *γιγνώσκω τὴν φωνὴν τῶν ἀνθρώπων, καὶ οἶμαι ἐμὴν ταύτην πατρίδα εἶναι.* I, 4, 18: *ἔγωγέ φημι ταῦτα φλυαρίας εἶναι.* Gorg. 478[c]: *οὐ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, κακοῦ ἀπαλλαγή.*

Anm. Dieselbe Assimilation findet statt, wenn das pron. dem. Object ist. Lys. I, 5: *ταύτην ἐμαυτῷ μόνην ἡγοῦμαι σωτηρίαν, ἐὰν ὑμῖν εἰπεῖν ἅπαντα δυνηθῶ τὰ πεπραγμένα.* (Thuc. II, 18, 2: *Ἡ Οἰνόη ἐτετείχιστο καὶ αὐτῷ φρουρίῳ οἱ Ἀθηναῖοι ἐχρῶντο, ὁπότε πόλεμος καταλάβοι.*)

10. In einem Relativsatze, wo das Relativum Subject und ein Substantiv Prädicat ist, assimilirt sich häufig das Relativum dem Prädicatsnomen. Mem. II, 4, 2: *φίλον, ὃ μέγιστον ἀγαθὸν εἶναί φασιν, οἱ πολλοὶ οὐχ ὅπως κτήσονται φροντίζουσιν.*

Anm. Dieselbe Assimilation kann stattfinden, wenn das pron. relat. Object ist. Plat. legg. 699[c]: *ὁ φόβος ὁ ἐκ τῶν νόμων γεγονώς, ἣν αἰδῶ πολλάκις ἐν τοῖς ἄνω λόγοις εἴπομεν.*

11. Das Subject eines abhängigen Satzes wird häufig des Nachdrucks wegen seinem Satze vorangestellt, z. B. Lach. 190[d]: *πρῶτον ἐπιχειρήσωμεν εἰπεῖν, ἀνδρεία τί ποτ' ἐστίν.* In den meisten Fällen genügt aber dem Griechen diese Voranstellung nicht, er zieht das Subject des abhängigen Satzes gleich mit in den regierenden Satz und macht es als Object von dem regierenden Verbum abhängig (Prolepsis oder Anticipation=Vorwegnahme). Am häufigsten ist die Prolepsis bei den Verben des Aussagens, des Erkennens, bei *ἐπιμελεῖσθαι* und bei fürchten. An. I, 6, 5: *ἐξήγγειλε τοῖς φίλοις τὴν κρίσιν τοῦ Ὀρόντου ὡς ἐγένετο.* An. IV, 5, 29: *οἶνον ἔφρασεν ἔνθα ἦν κατορωρυγμένος.* Mem. IV, 2, 33: *τὸν Δαίδαλον οὐκ ἀκήκοας ὅτι ληφθεὶς ὑπὸ Μίνω διὰ τὴν σοφίαν ἠναγκάζετο ἐκείνῳ δουλεύειν;* An. I, 1, 5: *τῶν παρ' ἑαυτῷ βαρβάρων ἐπεμελεῖτο ὡς πολεμεῖν ἱκανοὶ εἴησαν.* An. III, 5, 18: *τὴν ὑπερβολὴν τῶν ὀρῶν ἐδεδοίκεσαν μὴ προκαταληφθείη.*

Anm. Auch an ein Nomen des Hauptsatzes kann das Subject des abhängigen Satzes als Genitiv sich anschließen. Thuc. I, 61, 1: ἦλθε τοῖς Ἀθηναίοις εὐθὺς ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων ὅτι ἀφεστᾶσιν.

Attribut und Apposition. (§ 70.)

1. Attribut heißt jede mit einem Substantiv so unmittelbar verbundene Bestimmung, daß Attribut und Substantiv zusammen einen Begriff ausmachen, und zwar ist dieser Begriff enger als der des Substantivs allein. Vergleiche κύων, μέγας κύων, ὁ τοῦ ἀδελφοῦ κύων. § 70

Als Attribut dienen nicht nur Adjectiva, Participia und Genitive von Substantiven, sondern auch Adverbia (besonders des Ortes und der Zeit) und präpositionale Ausdrücke, z. B. ἡ ἀεὶ μελέτη, ἡ ἀνωτάτω κώμη, αἱ πέρυσι πρεσβεῖαι, ἡ κατὰ νόμους τιμωρία, ἡ ἐν Μαραθῶνι μάχη. An. I, 2, 18: Κῦρος ἥσθη τὸν ἐκ τῶν Ἑλλήνων εἰς τοὺς βαρβάρους φόβον ἰδών.

Anm. 1. Den Wörtern ἀνήρ, γυνή, (ὁ, ἡ) ἄνθρωπος werden auch Substantiva, welche Stand, Geschäft, Alter, Nationalität bezeichnen, ganz wie Adjectiva beigefügt, besonders dem Plural ἄνδρες in Anreden. Ἀνὴρ ἰδιώτης. Ὦ ἄνδρες στρατηγοί. Ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. An. I, 6, 1: Ὀρόντης, Πέρσης ἀνήρ.

Anm. 2. Ueber die Stellung des Attributs mit dem Artikel siehe § 72, 6. Ein attributives Adj. ohne Artikel steht, wie im Lateinischen, nur dann vor dem Substantiv, wenn es besonders hervorgehoben werden soll.

Anm. 3. Das Attribut mit dem Artikel steht zuweilen ohne Substantiv, wenn dieses sich leicht ergänzen läßt. Z. B. ὁ ἄκρατος (sc. οἶνος), ἡ οἰκουμένη (sc. γῆ), ἡ δεξιά (sc. χείρ), ἡ αὔριον (sc. ἡμέρα), τὴν ἐπὶ Βαβυλῶνος (sc. ὁδὸν) ἰέναι, ἡ εἱμαρμένη (sc. μοῖρα), ἡ ῥητορική (sc. τέχνη), τὸ εὐώνυμον (sc. κέρας). Der Artikel fehlt bei Auslassung des Hauptbegriffes Haus, wenn das Attribut ein Genitiv ist und das Ganze von den Präpositionen εἰς oder ἐν regiert wird, z. B. εἰς Ἅιδου, ἐν Ἅιδου (Hom. εἰν Ἀΐδαο δόμοισιν). Protag. 325[d]: τὸν παῖδα εἰς διδασκάλων πέμπειν. Lach. 201[b]: εἰς διδασκάλων φοιτᾶν. Plat. symp. 174[a]: ἐπὶ δεῖπνον εἶμι εἰς Ἀγάθωνος*).

---

*) Vgl. das deutsche: ich gehe zu Schmidts, ich esse bei Rößlers; man meint die Familie, die Hausgenossenschaft.

Anm. 4. Kein bestimmtes Substantiv ist zu ergänzen bei den Ausdrücken: *οἱ τότε* die damaligen, die Leute jener Zeit, *ἐν βραχεῖ* in Kurzem, *ἐν τούτῳ* unterdessen, *ἐν τῷ τότε* in damaliger Zeit, *πρὸ τοῦ* vordem, *ὁ τοῦ Φιλίππου* der Angehörige Philipps (gewöhnlich der Sohn, doch auch der Freund, der Sclave), *ἡ τοῦ Φιλίππου* die Angehörige Philipps (Tochter, Gattin), *οἱ ἐκείνου* die Angehörigen (Untergebenen) Jenes.

2. Apposition ist die einem Substantiv zur Erläuterung hinzugefügte Bestimmung, die nur ein Merkmal des in dem Substantiv liegenden Begriffs besonders hervorhebt, den Begriff selbst aber weder verengert noch erweitert. Vergleiche *ὁ κύων* und *ὁ κύων τὸ πιστότατον ζῷον*. Die Apposition richtet sich in ihrem Casus nach dem Substantiv, zu dem sie gehört.

Anm. Ueber die Apposition bei Eigennamen und beim Personalpronomen vgl. § 72, 3, Anm. 6 und 7.

Adjectivum, Comparation. (§ 71.)

§ 71 1. Mehrere Bestimmungen der Zeit, der Ordnung und Folge, des Gemüthszustandes, welche im Deutschen adverbial ausgedrückt werden, bezieht der Grieche auf das Subject oder Object des Satzes und drückt sie daher durch Adjectiva aus.

Es sind dies besonders die Begriffe: a) am zweiten, dritten u. s. w. Tage, in der Frühe, in der Finsterniß (*δευτεραῖος, τριταῖος, ὄρθριος, σκοταῖος*); b) zuerst, früher, zuletzt, später, allein (*πρῶτος, πρότερος, ὕστατος* und *τελευταῖος, ὕστερος, μόνος**)), vgl. Anm. 4; c) freiwillig, unfreiwillig, gern (*ἑκών* und *ἑκούσιος, ἄκων, ἄσμενος*). Einzeln merke: *ὑπόσπονδος* unter Waffenstillstand oder nach Abschließung eines Waffenstillstandes. Cyrop. V, 3, 28: *Ποσταῖος ἂν ἐκεῖσε ἀφικοίμην*; An. V, 3, 2: *ἀφικνοῦνται πορευόμενοι εἰς Κερασοῦντα τριταῖοι.* Protag. 313ᵇ: *ὄρθριος ἥκεις.* An. IV, 1, 10: *οἱ τελευταῖοι τῶν Ἑλλήνων κατέβαινον εἰς τὰς κώμας ἀπὸ τοῦ ἄκρου ἤδη σκοταῖοι.* An. I, 2, 25: *Ἐπύαξα ἡ Συεννέσιος γυνὴ προτέρα Κύρου*

---

*) *Ὁ παῖς μόνος* der Knabe allein, Niemand anders als der Knabe, dagegen *ὁ μόνος παῖς* der einzige Knabe (Cyr. IV, 6, 4).

πέντε ἡμέραις εἰς Ταρσοὺς ἀφίκετο. An. VII, 2, 9: Ξενοφῶν ἀφικνεῖται ἐπὶ τὸ στράτευμα· οἱ δὲ στρατιῶται ἐδέξαντο ἡδέως καὶ εὐθὺς εἵποντο ἄσμενοι. Hell. IV, 4, 13: οἱ Κορίνθιοι τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπήγοντο.

Anm. 1. Seltner werden Ortsbestimmungen in Prosa durch Adjectiva ausgedrückt, z. B. ὑπαίθριος unter freiem Himmel An. VII, 6, 24.

Anm. 2. Bei ῥέω und πνέω werden die Begriffe mächtig oder heftig, reichlich, entgegen auf das Wasser und den Wind bezogen und daher durch die Adjectiva μέγας, πολύς oder ἄφθονος, ἐναντίος ausgedrückt. An. VI, 2, 4: κρήνη ἄφθονος ῥέουσα. IV, 5, 3: ἄνεμος βοῤῥᾶς ἐναντίος ἔπνει. (An. V, 8, 20: χειμὼν ἐστι καὶ θάλαττα μεγάλη ἐπιφέρεται.)

Anm. 3. Auch sonst steht πολύς manchmal, wo der Deutsche einen adverbialen Ausdruck gebraucht, z. B. Hell. V, 2, 4: ὁ σῖτος ἐν τῇ πόλει πολὺς ἔνεστιν. Cyrop. V, 2, 30: ὁ λόγος οὗτος πολὺς ἤδη ἔσπαρται.

Anm. 4. Nicht die Adjectiva πρῶτος πρότερος ὕστατος ὕστερος μόνος, sondern die entsprechenden Adverbia müssen stehen, wenn die Handlung durch die Bestimmung der Ordnung und Folge einer andern Handlung entgegengesetzt wird. An. I, 3, 2: πρῶτον μὲν ἐδάκρυε πολὺν χρόνον, εἶτα ἔλεξε τοιάδε. Dagegen Plat. resp. 336[d]: πρότερος ἑωράκη αὐτὸν ἢ ἐκεῖνος ἐμέ.

2. Der Positiv derjenigen Adjectiva und Adverbia, welche ein „nicht geeignet oder nicht hinreichend sein" bezeichnen, hat in der Verbindung mit dem Infinitiv (mit oder ohne ὥστε) für uns Deutsche comparative Bedeutung. Mem. III, 13, 3: τὸ ὕδωρ ψυχρὸν ὥστε λούσασθαί ἐστιν zu kalt zum Waschen. Cyr. IV, 5, 15: ἐν τῷ παρόντι ὀλίγοι ἐσμὲν ὡς ἐγκρατεῖς εἶναι τῶν πολεμίων. (Plutarch. Pericl. 10: Ὦ Ἐλπινίκη, γραῦς εἶ, γραῦς εἶ, ὡς πράγματα τηλικαῦτα πράσσειν.)

Anm. Auch in der Redensart μακρὸν ἂν εἴη μοι λέγειν (longum est narrare) hat der Positiv für uns Deutsche comparative Bedeutung: das wäre zu weitläufig.

3. Dem deutschen als nach dem Comparativ entspricht das griechische ἤ. Statt ἤ mit dem Nominativ oder Accusativ, ja auch statt ἤ mit dem Dativ, kann der bloße Genitiv eintreten. Ἐγὼ νεώτερός εἰμι ἢ σύ oder ἐγὼ νεώτερός εἰμι σοῦ, φοβούμεθα τοὺς ὁπλίτας μᾶλλον ἢ τοὺς πελταστάς oder φοβούμεθα τοὺς ὁπλίτας μᾶλλον τῶν

πελταστῶν. Thuc. VII, 63, 2: ταῦτα τοῖς ὁπλίταις οὐχ ἧσσον τῶν ναυτῶν παρακελεύομαι. An. I, 9, 25: οὔπω τούτου ἡδίονι οἴνῳ ἐπέτυχον.

Anm. 1. Auch bei mittelbarer Vergleichung setzt der Grieche, um kurz zu sein, häufig den Genitiv, z. B. ἐγὼ οἰκίαν κέκτημαι οὐ χείρω σοῦ = ἢ σύ (vgl. Cyr. IV, 3, 7). Thuc. VIII, 52: οἱ Πελοποννήσιοι πλείοσι ναυσὶ τῶν Ἀθηναίων παρῆσαν (= ἢ οἱ Ἀθηναῖοι).

Anm. 2. Die von Comparativen abhängigen Genitive ἐλπίδος, γνώμης, λόγου, καιροῦ, τοῦ μετρίου, τοῦ δέοντος, τοῦ ὄντος u. s. w. lassen sich nur durch einen ganzen Satz übersetzen. An. IV, 3, 34: προσωτέρω τοῦ καιροῦ προϊόντες weiter vor als angemessen war (über das rechte Maß hinaus). Mem. III, 11, 1: κρεῖττόν ἐστι λόγου τὸ κάλλος τῆς γυναικός größer als sich sagen läßt. Gorg. 484[c]: περαιτέρω τοῦ δέοντος τῇ φιλοσοφίᾳ ἐνδιατρίβειν.

Anm. 3. Ἢ κατά (lat. quam pro) beim Comparativ bedeutet: mehr als sich in Gemäßheit einer Sache erwarten läßt. Hell. III, 3, 1: ἔτυχε σεμνοτέρας ἢ κατὰ ἄνθρωπον ταφῆς.

Anm. 4. Ueber ἢ ὥστε c. inf. und ἤ c. inf. siehe § 113, 2, Anm. 2.

Anm. 5. Bei Zahl- und Maßbestimmungen wird nach den adverbialen Comparativen πλέον (häufig πλεῖν), ἔλαττον und μεῖον das ἤ manchmal weggelassen, und zwar ohne daß der Casus der Zahl sich ändert. Aristoph. av. 1251: πέμψω ὄρνις πλεῖν ἑξακοσίους τὸν ἀριθμόν. Hell. IV, 5, 4: ῥιγώντων αὐτῶν πέμπει ὁ Ἀγησίλαος οὐκ ἔλαττον δέκα φέροντας πῦρ ἐν χύτραις. Nicht selten werden anstatt der genannten Adverbia die entsprechenden Adjectiva mit oder ohne ἤ oder mit dem Genitiv gebraucht. An. VI, 2, 16: Ἀρκάδες καὶ Ἀχαιοὶ πλείους ἢ τετρακισχίλιοι καὶ πεντακόσιοι. Plat. Apol. 17[d]: ἔτη γεγονὼς πλείω ἑβδομήκοντα. Thuc. VI, 25, 2: εἶπεν τριήρεσι μὲν οὐκ ἔλασσον ἢ ἑκατὸν πλευστέα εἶναι, ὁπλίταις δὲ πεντακισχιλίων μὲν οὐκ ἐλάσσοσιν, ἢν δέ τι δύνωνται, καὶ πλείοσι.

Anm. 6. Auf αὐτός mit dem Comparativ folgt der Genitiv des Reflexivs (niemals ἤ), wenn dem Subjecte im vorliegenden Falle eine Eigenschaft in höherem Grade beigelegt werden soll als sonst. Protag. 350[a]: οἱ ἐπιστήμονες τῶν μὴ ἐπισταμένων θαρραλεώτεροί εἰσι, καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν, ἐπειδὰν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν.

Anm. 7. Wenn zwei adjectivische Prädicate desselben Subjects mit einander verglichen werden, so stehen beide im Comparativ. Arist. Ach. 1078: στρατηγοὶ πλείονες ἢ βελτίονες mehr zahlreich als trefflich.

Anm. 8. Das zweite Glied der Vergleichung kann fehlen, wenn es das Gegentheil des ersten ausmacht, bes. bei βέλτιον, ἄμεινον, κάλλιον, ἥδιον, χεῖρον. Xen. Oec. 20, 8: φυλακὰς ἄπαν-

τες ἴσασιν ὅτι βέλτιόν ἐστι καθιστάναι καὶ ἡμερινὰς καὶ νυκτερινὰς πρὸ τοῦ στρατοπέδου. Ibid. § 9: ὅταν διὰ στενοπόρων ἴωσιν, προκαταλαμβάνειν τὰ ἐπίκαιρα κρεῖττον ἢ μή. (Vgl. Frohberger zu Lys. XIII, 3 nebst Anhang u. zu XXXII, 1.)

Anm. 9. Oft bezeichnet der Comparativ, indem das zweite Glied der Vergleichung weggelassen ist, einen zu hohen oder einen ziemlich hohen Grad (höher als recht ist, höher als es gewöhnlich der Fall zu sein pflegt). Gorg. 462ᵉ: μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν. Thuc. III, 30, 2: τὸ πεζὸν αὐτῶν κατ' οἰκίας ἀμελέστερον ὡς κεκρατηκότων διέσπαρται.

Anm. 10. Wenn der höchste Grad zwischen zweien anzugeben ist, gebraucht der Grieche (wie der Lateiner) den Comparativ. An. I, 1, 1: Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος γίγνονται παῖδες δύο, πρεσβύτερος μὲν Ἀρταξέρξης, νεώτερος δὲ Κῦρος· ἐπεὶ δὲ ἠσθένει Δαρεῖος καὶ ὑπώπτευε τελευτὴν τοῦ βίου, ἐβούλετό οἱ τὼ παῖδε ἀμφοτέρω παρεῖναι· ὁ μὲν οὖν πρεσβύτερος παρὼν ἐτύγχανε· Κῦρον δὲ μεταπέμπεται.

Anm. 11. Noch beim Comparativ ist ἔτι; verstärkt wird der Comparativ auch durch adverbiale Accusative wie πολύ und durch Dative der Differenz wie πολλῷ.

4. Der Superlativ bezeichnet eigentlich den höchsten Grad (unter mehr als zweien, vgl. 3. Anm. 10), oft aber nur einen sehr hohen Grad; in der letztern Bedeutung (Elativ genannt) steht er ohne Artikel. Ὁ βέλτιστος πάντων τῶν πολιτῶν. Πολίτης βέλτιστος.

Anm. 1. Durch den Genitiv des Reflexivs beim Superlativ wird ausgedrückt, daß dem Subjecte im vorliegenden Falle eine Eigenschaft im höchsten Grade zukommt, so wie sonst nie. Mem. I, 2, 46: Εἴθε σοι, ὦ Περίκλεις, τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ταῦτα (in diesen Dingen) ἦσθα.

Anm. 2. Verstärkt wird der Superlativ durch Dative der Differenz, wie πολλῷ, μακρῷ. Der möglichst hohe Grad wird durch vorgesetztes ὡς oder ὅτι, seltner ᾗ bezeichnet; daneben kommt auch die ausführliche Umschreibung durch ὡς oder ᾗ oder ὅσος, ὁπόσος mit Verbalausdrücken der Möglichkeit, wie δύναμαι oder οἷός τέ εἰμι, vor. An. VI, 3, 21: ἐπορεύοντο ᾗ ἐδύναντο τάχιστα.

Anm. 3. Auch οἷος steht, ähnlich wie ὡς, beim Superlativ, z. B. An. VII, 1, 24: τὸ χωρίον οἷον κάλλιστον ἐκτάξασθαί ἐστιν der Platz ist der schönste, der sich denken läßt, zur Aufstellung einer Schlachtreihe. Plat. sympos. 220ᵇ: καί ποτε ὄντος πάγου οἵου δεινοτάτου, οὗτος ἐξῄει ἔχων ἱμάτιον τοιοῦτον οἷόνπερ καὶ πρότερον εἰώθει φορεῖν.

Anm. 4. Wie ein Adverb wird von einigen Schriftstellern die Formel *ἐν τοῖς* dem Superlativ, ohne Rücksicht auf dessen Geschlecht und Casus, zur Verstärkung vorgesetzt. Thuc. I, 6, 3: *ἐν τοῖς πρῶτοι Ἀθηναῖοι τὸν σίδηρον κατέθεντο.* Thuc. III, 17, 1: *ἐν τοῖς πλεῖσται νῆες.* Criton 52[a]: *ἐν τοῖς μάλιστα.*

Artikel. (§ 72.)

§ 72 1. Der Artikel *ὁ ἡ τό* ist ursprünglich, ganz ebenso wie das deutsche der, die, das, ein hinweisendes Pronomen; doch hat sich in der attischen Prosa diese Bedeutung nur in einzelnen bestimmten Verbindungen erhalten, nämlich

1. in *ὁ μέν — ὁ δέ* der eine — der andere (durch alle Casus);

Anm. Adverbialisch *τὸ μέν — τὸ δέ* und *τὰ μέν — τὰ δέ* theils — theils.

2. in *ὁ δέ* der aber, *οἱ δέ* die aber;
3. in *καὶ τόν* und er; diese Formel ist der Accusativ zu dem Nominativ *καὶ ὅς* (vgl. § 78, 1, Anm. 3) und kommt in der Construction des Acc. c. inf. als Subject vor;
4. in *τὸν καὶ τόν* den und den, *τὸ καὶ τό, τὰ καὶ τά* das und das (vgl. *ὁ δεῖνα* § 40, 6 Anm.).
5. in *πρὸ τοῦ* vordem, früher.

An. III, 3, 7: *οἱ μὲν αὐτῶν ἐτόξευον, οἱ δ' ἐσφενδόνων.* An. I, 1, 9: *Κῦρος δίδωσι Κλεάρχῳ μυρίους δαρεικούς· ὁ δὲ λαβὼν τὸ χρυσίον στράτευμα συνέλεξεν ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων.* Cyr. IV, 2, 13: *ἡγεῖσθαι ἐκέλευε τοὺς Ὑρκανίους· καὶ οἱ ἠρώτων, τί δέ, οὐ γὰρ ἀναμένεις, ἔφασαν, τοὺς ὁμήρους ἕως ἂν ἀγάγωμεν, ἵνα ἔχων καὶ σὺ τὰ πιστὰ παρ' ἡμῶν πορεύῃ; καὶ τὸν ἀποκρίνασθαι λέγεται, ἐννοῶ γάρ, φάναι, ὅτι ἔχομεν τὰ πιστὰ ἐν ταῖς ἡμετέραις ψυχαῖς.* Lys. I, 23: *ἀφικνοῦμαι ὡς τὸν καὶ τόν, καὶ τοὺς μὲν ἔνδον κατέλαβον, τοὺς δὲ οὐκ ἐπιδημοῦντας εὗρον* (vgl. Lys. I, 41: *ὡς Ἁρμόδιον καὶ τὸν δεῖνα ἦλθον οὐκ ἐπιδημοῦντας*). Protag. 315[d]: *τούτῳ τῷ οἰκήματι πρὸ τοῦ μὲν ὡς ταμιείῳ ἐχρῆτο Ἱππόνικος, νῦν δὲ ὑπὸ τοῦ πλήθους τῶν καταλυόντων ὁ Καλλίας καὶ τοῦτο ἐκκενώσας ξένοις κατάλυσιν πεποίηκεν.*

2. Als Artikel entspricht ὁ ἡ τό im Allgemeinen dem bestimmten Artikel der deutschen Sprache; es hebt entweder einen einzelnen Gegenstand hervor (individuelle Bedeutung) oder es bezeichnet die Gattung (generelle Bedeutung).

3. Individuelle Bedeutung: Ein einzelner Gegenstand wird durch den Artikel hervorgehoben, entweder

a) indem auf ihn als auf einen schon bekannten oder gerade bemerkbaren Gegenstand hingewiesen wird, oder

b) indem er durch ein Attribut (auch ein Relativsatz kann Attribut sein) von andern seiner Gattung hinlänglich unterschieden wird.

Beispiele zu a). An. I, 2, 9: *ἐνταῦθα Ξέρξης, ὅτε ἐκ τῆς Ἑλλάδος ἡττηθεὶς τῇ μάχῃ ἀπεχώρει, λέγεται οἰκοδομῆσαι ταῦτα τὰ βασίλεια* (*τῇ μάχῃ* in der bekannten Schlacht bei Salamis). An. IV, 5, 9: *ἀμφὶ κνέφας πρὸς κώμην ἀφικνεῖται καὶ ὑδροφορούσας ἐκ τῆς κώμης γυναῖκας καὶ κόρας πρὸς τῇ κρήνῃ καταλαμβάνει* (*ἐκ τῆς κώμης* aus dem nun schon genannten Dorf, *πρὸς τῇ κρήνῃ* an dem Brunnen, welchen jedes Dorf, also auch jenes Dorf hat). Cyr. VIII, 3, 3: *ἔνειμε τούτων τὸ μέρος ἑκάστῳ τῶν ἡγεμόνων* (den gebührenden Theil). An. V, 6, 34: *ἠπείλουν αὐτῷ, εἰ λήψονται ἀποδιδράσκοντα, ὅτι τὴν δίκην ἐπιθήσοιεν* (die gebührende Strafe). Lys. XII, 10: *εἰσελθὼν εἰς τὸ δωμάτιον τὴν κιβωτὸν ἀνοίγνυμι* (ich gehe in das Schlafgemach und öffne die Truhe, nämlich die Truhe, die in jedem Schlafgemach, also auch in meinem steht und zur Aufbewahrung von Geld u. s. w. dient). An. IV, 1, 20: *Βλέψον εἰς τὰ ὄρη καὶ ἰδὲ ὡς ἄβατα πάντα ἐστί.*

Anm. 1. Vor dem pronomen possessivum steht der Artikel, wenn das betreffende Eigenthum als ein bestimmter einzelner Gegenstand bezeichnet wird, z. B. *ὁ σὸς δοῦλος* oder *ὁ δοῦλός σου* dein Sclave (dagegen *δοῦλος σός* oder *δοῦλός σου* ein Sclave von dir). Wo die Zugehörigkeit eines bestimmten einzelnen Gegenstandes aus dem Zusammenhange von selbst sich ergiebt, setzt der Grieche nicht das pron. possess., sondern begnügt sich mit dem Artikel. An. I, 8, 3: *Κῦρος καταπηδήσας ἀπὸ τοῦ ἅρματος τὸν θώρακα ἐνέδυ καὶ ἀναβὰς ἐπὶ τὸν ἵππον τὰ παλτὰ εἰς τὰς χεῖρας ἔλαβε.*

Anm. 2. Bei einer Cardinalzahl steht der Artikel, a) wenn durch sie von einem bekannten Ganzen ein bestimmter Theil bezeich-

net wird, b) wenn sie als runde Zahl steht, besonders nach *ἀμφί, περί, εἰς, ὑπέρ*. An. V, 4, 11: *ἧκον ἄγοντες τριακόσια πλοῖα μονόξυλα καὶ ἐν ἑκάστῳ τρεῖς ἄνδρας, ὧν οἱ μὲν δύο ἐκβάντες εἰς τάξιν ἔθεντο τὰ ὅπλα, ὁ δὲ εἷς ἔμενε.* Vgl. Hell. IV, 2, 19. — An. IV, 8, 22: *ἔμειναν ἡμέρας ἀμφὶ τὰς τριάκοντα ἐν ταῖς τῶν Κόλχων κώμαις.* Cyr. III, 1, 33: *τάλαντα πλείω τῶν τρισχιλίων.*

Anm. 3. Merke: *πολλοί* viele — *οἱ πολλοί* die Menge, der große Haufen, die Volkspartei; *ὀλίγοι* wenige — *οἱ ὀλίγοι* die Wenigen, die Oligarchen; *ἄλλοι* alii — *οἱ ἄλλοι* ceteri.

Anm. 4. Aus der ältern Zeit, wo *ὁ ἡ τό* noch nicht Artikel, sondern nur hinweisendes Pronomen war, haben sich einige besonders geläufige Casus und Formeln ohne Artikel erhalten: *ἡμέρας, νυκτός, μέσαι νύκτες, ἅμα ἕῳ, μέχρι δείλης, ἅμα ἦρι, εἰς ἄστυ, ἐν ἀγορᾷ, κατ' ἀγρόν, κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν, ἐν δεξιᾷ, ἐν ἀριστερᾷ, ἐπὶ δόρυ, ἐπὶ ἀσπίδα, ἐπὶ πόδα, ἐπὶ κέρας, κατὰ νόμον.* Daß bei *οὐρανός, γῆ, θάλασσα, ἥλιος* der Artikel bisweilen fehlt, erklärt sich daraus, daß sie als die einzigen ihrer Art keiner Hervorhebung bedürfen. Auch bei *πόλις* kann der Artikel wegbleiben, wenn vom eignen Staate, von der eignen Stadt die Rede ist.

Anm. 5. Die Ausdrücke der räumlichen Dimensionen, wie *εὖρος βάθος μῆκος ὕψος*, ferner *μέγεθος* und *πλῆθος*, sowie auch die Wörter *γένος* und *ὄνομα*, wenn sie im Accusativ des Bezugs (§ 82, 11) oder in dem Dativ ähnlicher Bedeutung (§ 84, 6, Anm. 2) stehen, bedürfen des Artikels nicht. An. I, 2, 23: *διὰ μέσης τῆς πόλεως ῥεῖ ποταμὸς Κύδνος ὄνομα, εὖρος δύο πλέθρων.* An. I, 6, 1: *Ὀρόντης, Πέρσης ἀνήρ, γένει προσήκων βασιλεῖ.*

Anm. 6. Eigennamen bedürfen des Artikels nicht; *ὁ Σωκράτης* bedeutet: der bekannte oder schon genannte Sokrates. Steht bei einem Eigennamen eine Apposition, durch welche die Person von andern Personen gleiches Namens unterschieden wird, so hat die Apposition den Artikel, z. B. *Σιλανὸς ὁ μάντις* der Seher Silanos, kein anderer Silanos (dagegen *Σιλανὸς μάντις* Silanos ein Seher).

Anm. 7. Die Apposition bei dem Personalpronomen der 1. und 2. Person hat den Artikel, wenn sie ihn nach Weglassung des Pronomens auch als dritte Person haben würde. An. IV, 6, 14: *ὑμᾶς, ὦ Χειρίσοφε, ἀκούω τοὺς Λακεδαιμονίους εὐθὺς ἐκ παίδων κλέπτειν μελετᾶν.* An. V, 7, 20: *ἡμεῖς οἱ στρατηγοὶ ἠχθόμεθα τοῖς γεγενημένοις* (ohne *ἡμεῖς* würde es lauten: *οἱ στρατηγοὶ ἤχθοντο*).

Anm. 8. *Βασιλεύς* in der Bedeutung „Perserkönig" ist wie ein Eigenname anzusehen, es steht in der Regel ohne Artikel. In der Formel *βασιλεὺς ὁ μέγας* ist *ὁ μέγας* Apposition.

Anm. 9. Die Ländernamen haben gewöhnlich den Artikel, da sie meistens ursprünglich Adjectiva sind. An. I, 2, 5: *ἡ Λυδία.*

VII, 1, 1: *ἡ Ἀσία.* VI, 6, 34: *ἡ Ἑλλάς.* Thuc. II, 47, 2: *ἡ Ἀττική.* In der späteren Zeit vergaß man aber die ursprüngliche Bedeutung, man betrachtete sie als Eigennamen und ließ daher den Artikel weg.

Anm. 10. Die Namen der Feste stehen am häufigsten ohne Artikel; vgl. Frohberger zu Lys. XXXII, 21.

Anm. 11. Die Flußnamen werden wie Attribute zwischen den Artikel und *ποταμός* eingeschoben: *ὁ Εὐφράτης ποταμός* der Euphratstrom. Ebenso findet sich *ἡ Δῆλος νῆσος, αἱ Κυκλάδες νῆσοι, τὸ Αἰγάλεων ὄρος*, dagegen bei ungleichem Geschlechte *ἡ Αἴτνη τὸ ὄρος* (Thuc. III, 116, 1).

4. Generelle Bedeutung. Ein einzelnes beliebiges Individuum wird durch den Artikel als Repräsentant der ganzen Gattung bezeichnet. Der Deutsche kann seinen bestimmten Artikel ebenso gebrauchen (*ὁ σοφός* der Weise, *οἱ ἀγαθοὶ ἄνθρωποι* die guten Menschen), doch noch häufiger setzt er beim Singular den unbestimmten, beim Plural gar keinen Artikel (ein Weiser, gute Menschen). An. II, 6, 10: *δεῖ τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι μᾶλλον τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολεμίους.* An. I, 9, 13: *οὐκ ἄν τις εἴποι ὡς Κῦρος τοὺς κακούργους καὶ ἀδίκους εἴα καταγελᾶν, ἀλλ' ἀφειδέστατα πάντων ἐτιμωρεῖτο.*

Anm. 1. So steht im Griech. der Artikel beim Particip, wenn durch dasselbe eine ganze Gattung bezeichnet wird, z. B. *ὁ βουλόμενος* jeder der will, *ὁ τυχών* jeder der gerade dazu kommt (der erste beste), *ὁ ἐπιστάμενος* derjenige, welcher weiß, ein Kundiger, *ὁ μὴ ἐπιστάμενος* ein Unkundiger, *οἱ ἐπιβοηθήσοντες* Leute, welche helfen können, *ὁ ἡγησόμενος* derjenige, welcher führen kann, ein Führer (über das part. fut. mit dem Artikel siehe § 105, 3, Anm.). X. resp. Ath. I, 2: *λέγειν ἔξεστι τῷ βουλομένῳ τῶν πολιτῶν.* An. I, 5, 9: *συνιδεῖν ἦν τῷ προσέχοντι τὸν νοῦν ἡ βασιλέως ἀρχὴ τοῖς μήκεσι τῶν ὁδῶν ἀσθενὴς οὖσα.* Cyr. VIII, 6, 17: *ἐποιήσατο ἱππῶνας καὶ ἵππους ἐν αὐτοῖς κατέστησε καὶ τοὺς ἐπιμελομένους τούτων.* An. II, 4, 22: *ἡ χώρα ἀγαθὴ ἦν καὶ ἐνῆσαν οἱ ἐργασόμενοι* (Leute, die es bebauen konnten, Bebauer). Der Artikel ist so unzertrennlich von diesem Participium, daß er auch da gesetzt wird, wo das gleichbedeutende Substantivum ihn nicht haben kann, z. B. An. II, 4, 5: *ὁ ἡγησόμενος οὐδεὶς ἔσται* verglichen mit III, 1, 2: *ἡγεμὼν οὐδεὶς τῆς ὁδοῦ ἦν.* Soph. Ant. 261: *οὐδ' ὁ κωλύσων παρῆν.* Isocr. VI, 43: *ἡγοῦμαι πολλοὺς ἔσεσθαι τοὺς βουλομένους ἐπαμύνειν ἡμῖν.*

Anm. 2. Was von einem beliebigen Individuum einer Gattung gilt, das gilt von jedem Individuum derselben. Daher läßt sich der generelle Artikel bei Cardinalzahlen von distributiver

Bedeutung oft mit **jeder** übersetzen. An. I, 3, 21: *Μισθὸν ὁ Κῦρος ὑπισχνεῖται δώσειν τρία ἡμιδάρεικα τοῦ μηνὸς τῷ στρατιώτῃ* (jeden Monat jedem Soldaten).

Anm. 3. Substantiva abstracta, besonders die Namen von **Tugenden, Künsten, Wissenschaften, Geschäften, Stoffen** stehen in der Regel ohne Artikel. Ebenso finden sich *ἄνθρωποι* und *θεοί* als Gattungsbegriffe ohne Artikel. Mem. I, 1, 2: *Σωκράτης μαντικῇ χρώμενος οὐκ ἀφανὴς ἦν.* Mem. I, 2, 23: *πάντα μὲν ἔμοιγε δοκεῖ τὰ καλὰ καὶ τὰ ἀγαθὰ ἀσκητέα εἶναι, οὐχ ἥκιστα δὲ σωφροσύνη.* Gorg. 484[c]: *φιλοσοφία ἐστίν, ὦ Σώκρατες, χαρίεν, ἄν τις αὐτοῦ μετρίως ἅψηται ἐν τῇ ἡλικίᾳ· ἐὰν δὲ περαιτέρω τοῦ δέοντος ἐνδιατρίψῃ, διαφθορὰ τῶν ἀνθρώπων.* Cyr. VII, 5, 56: *ἑστίας οὔτε ὁσιώτερον χωρίον ἐν ἀνθρώποις οὔτε ἥδιον οὔτε οἰκειότερόν ἐστιν οὐδέν.*

5. Das **Prädicatsnomen** hat keinen Artikel. (Ausnahme Anm. 2.) Gnom.: *πολλῶν ὁ λιμὸς γίγνεται διδάσκαλος.* Oec. V, 17: *καλῶς ἐκεῖνος εἶπεν ὃς ἔφη τὴν γεωργίαν τῶν ἄλλων τεχνῶν μητέρα καὶ τροφὸν εἶναι.* Cyr. I, 3, 18: *οὗτος τῶν ἐν Μήδοις πάντων ἑαυτὸν δεσπότην πεποίηκεν.* An. II, 5, 41: *Πρόξενος καὶ Μένων εἰσὶν ὑμέτεροι μὲν εὐεργέται, ἡμέτεροι δὲ στρατηγοί.* Lys. I, 10: *ᾤμην τὴν ἐμαυτοῦ γυναῖκα πασῶν σωφρονεστάτην εἶναι τῶν ἐν τῇ πόλει.* Gnom.: *κάλλιστόν ἐστι κτῆμα παιδεία βροτοῖς.*

Anm. 1. Man beachte, daß auch die Possessivpronomina, der Comparativ und der Superlativ, wenn sie prädicativ stehen, keinen Artikel bei sich haben.

Anm. 2. Das Prädicatsnomen hat den Artikel, wenn auf dasselbe als auf etwas schon bekanntes hingewiesen werden soll. Mem. I, 2, 62: *κατὰ τοὺς νόμους, ἐάν τις φανερὸς γένηται κλέπτων, τούτοις θάνατός ἐστιν ἡ ζημία* (für diese ist Tod die regelmäßige Strafe). Ferner findet sich beim Prädicat der Artikel in genereller Bedeutung. Das Subject erscheint nicht als ein Individuum von den vielen seiner Gattung, sondern als Repräsentant der Gattung, dem das Prädicat vorzugsweise zukommt. Cyr. III, 3, 4: *Ἀνεκάλουν Κῦρον τὸν εὐεργέτην, τὸν ἄνδρα τὸν ἀγαθόν* sie nannten den Cyrus einen ächten Wohlthäter, einen wahrhaft guten Mann.

Anm. 3. Das Particip mit dem generellen Artikel (vgl. num. 4. Anm. 1) behält diesen Artikel auch, wenn es als Prädicat fungirt, vgl. § 123, 2. Anm. 1.

6. Stellung des **Adjectivs** bei einem mit dem **Artikel** versehenen Substantiv.

a) Das **attributive** Adjectivum steht entweder 1) zwischen Artikel und Substantivum (wie im Deutschen), oder 2) es wird nachdrucksvoll mit **wiederholtem** Artikel hinter das Substantivum gestellt. *Ὁ ἀγαθὸς ἀνήρ. Ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός.* (An. I, 10, 1: *Κύρου ἀποτέμνεται ἡ κεφαλὴ καὶ χεὶρ ἡ δεξιά* eine Hand, nämlich die rechte.)

Anm. 1. Dasselbe gilt von Adverbien und präpositionalen Ausdrücken, wenn sie attributive Geltung haben. *Ἡ ἄνω πόλις. Ἡ πόλις ἡ ἄνω. Ἡ ἐν Μαραθῶνι μάχη. Ἡ μάχη ἡ ἐν Μαραθῶνι.*

Anm. 2. Die freiste Stellung hat der attributive Genitiv: *ἡ τοῦ πατρὸς οἰκία, ἡ οἰκία τοῦ πατρός. ἡ οἰκία ἡ τοῦ πατρός, τοῦ πατρὸς ἡ οἰκία.* Manchmal giebt verschiedne Stellung auch verschiedene Bedeutung, z. B. *ἡ τῶν Περσῶν ἀρχή* die persische (nicht die medische) Herrschaft, *τῶν Περσῶν ἡ ἀρχή* die Herrschaft oder die Behörde der Perser (nicht das Volk); im letztern Falle hat der Gen. fast partitive Bedeutung.

Anm. 3. Der Genitivus partitivus ist nicht Attribut, er wird deshalb nie eingeschoben, am häufigsten steht er voran. *Τῶν Ἀθηναίων τὸ πλῆθος.*

Anm. 4. Der Genitiv eines **reflexiven** oder **demonstrativen** Pronomens wird eingeschoben oder nachdrucksvoll mit wiederholtem Artikel nachgestellt, der Genitiv eines **persönlichen** Pronomens steht vor dem Artikel oder (ohne Wiederholung des Artikels) hinter dem Substantiv. *Ἀπέκτεινε τὸν ἑαυτοῦ πατέρα* oder *τὸν πατέρα τὸν ἑαυτοῦ, τὸν ἐκείνου πατέρα* oder *τὸν πατέρα τὸν ἐκείνου,* dagegen *ἐμοῦ τὸν πατέρα* oder *τὸν πατέρα μου, σοῦ τὸν πατέρα* oder *τὸν πατέρα σου, τὸν πατέρα αὐτοῦ* (patrem ejus). Der Genitiv von *αὐτός* in der Bedeutung **selbst** wird eingeschoben, z. B. Phaed. 114[e]: *οὗτος ἐκόσμησε τὴν ψυχὴν οὐκ ἀλλοτρίῳ ἀλλὰ τῷ αὐτῆς κόσμῳ, σωφροσύνῃ τε καὶ δικαιοσύνῃ καὶ ἀνδρείᾳ καὶ ἐλευθερίᾳ καὶ ἀληθείᾳ.* Die **possessiven** Pronomina sind Adjectiva, daher *ὁ ἐμὸς πατήρ* oder *ὁ πατὴρ ὁ ἐμός.*

b) Das Adjectivum, welches ohne Artikel vor oder nach dem mit dem Artikel versehenen Substantiv steht, hat **prädicative** Geltung, d. h. es wird eben erst von dem Substantivum ausgesagt und verhält sich also zu ihm wie Prädicat zu Subject. *Τὰς χεῖρας μακρὰς ἔχω* ich habe die Hände lang = die Hände, die ich habe, sind lang = ich habe lange Hände. Isocr. IX, 3: *ἀθάνατον τὴν περὶ αὐτῶν μνήμην καταλείψουσιν.* Isocr. VI, 29: *πολὺ μείζω τὴν δύναμιν τὴν αὐτοῦ τῆς πρότερον ὑπαρχούσης ἐκτή-*

σατο (er erwarb eine viel größere Macht als ihm vorher zu Gebote gestanden hatte). Cyr. III, 3, 23: *εἶχον ἄφθονα τὰ ἐπιτήδεια.* Cyr. III, 3, 58: *ἐξῆρχεν ὁ Κῦρος παιᾶνα τὸν νομιζόμενον· οἱ δὲ θεοσεβῶς πάντες συνεπήχησαν μεγάλῃ τῇ φωνῇ.* An. II, 2, 16: *ἅμα τῷ ἡλίῳ δυομένῳ* (mit der Sonne, die grade untergeht = mit Sonnenuntergang). Lys. XII, 97: *ἐν πολεμίᾳ τῇ πατρίδι* (in dem Vaterlande, das jetzt feindlich ist = in dem zu Feindesland gewordenen Vaterlande). Man nennt diese Stellung des Adjectivs die prädicative, die unter a) besprochene die attributive.

7. Die Adjective *ἄκρος*, *μέσος*, *ἔσχατος* haben bei verschiedener Stellung auch verschiedene Bedeutung: bei attributiver Stellung bildet das Substantivum mit einem dieser Adjectiva einen Gegensatz zu andern Gegenständen derselben Gattung, denen dieses Attribut nicht zukommt, z. B. *ἡ μέση νῆσος* die mittlere Insel, im Gegensatz zu andern ringsum liegenden Inseln; dagegen bei prädicativer Stellung wird der Begriff des Substantivs durch das Adjectiv auf einen Theil beschränkt und dieser Theil steht nun im Gegensatz zum Ganzen, z. B. *ἡ νῆσος μέση* oder *μέση ἡ νῆσος* die Insel, wo sie die Mitte bildet = der Mittelpunkt der Insel.

8. a) *Πᾶς* hat prädicative Stellung, meist vor dem Substantivum, wenn es bedeutet ganz und alle. Das Substantiv hat den Artikel nicht, wenn es ihn auch ohne *πᾶς* nicht haben würde.

πᾶσα ἡ πόλις die Stadt ganz = die ganze Stadt;
πᾶσαι αἱ πόλεις die Städte alle = alle Städte;
πόλις πᾶσα eine Stadt ganz = eine ganze Stadt;
πόλεις πᾶσαι ganze Städte.

Anm. 1. *πάντες ἄνθρωποι* alles, was zur Gattung Mensch gehört (vgl. num. 4. Anm. 3) = alle Welt. Lys. XII, 60: *μισθώσαντο πάντας ἀνθρώπους ἐπ' ὀλέθρῳ τῆς πόλεως.*

b) *πᾶς* hat attributive Stellung, wenn es bedeutet: gesammt, zusammen. *Αἱ πᾶσαι πόλεις* die gesammten Städte (der Städtebund im Gegensatz zu den einzelnen Städten), *τὸ πᾶν πλῆθος* die Gesammtmasse, *ὁ πᾶς ἀρι-*

θμός die Totalsumme, *οἱ πάντες ἄνθρωποι* die gesammte Menschheit (An. V, 6, 7).

Anm. 2. Bei Zahlen kann *ὁ πᾶς, οἱ πάντες* im Ganzen bedeuten. Thuc. VI, 43: *Ἀθηναῖοι ἄραντες ἐκ τῆς Κερκύρας ἐς τὴν Σικελίαν ἐπεραιοῦντο, τριήρεσι μὲν ταῖς πάσαις τέσσαρσι καὶ τριάκοντα καὶ ἑκατόν, ὁπλίταις δὲ τοῖς ξύμπασιν ἑκατὸν καὶ πεντακισχιλίοις, τοξόταις δὲ τοῖς πᾶσιν ὀγδοήκοντα καὶ τετρακοσίοις.*

c) *πᾶς* tritt ohne Artikel vor das Substantivum, wenn es jeder (= jeder beliebige) bedeutet. An. II, 5, 9: *σὺν μέν σοι πᾶσα μὲν ὁδὸς εὔπορος, πᾶς δὲ ποταμὸς διαβατός, τῶν τε ἐπιτηδείων οὐκ ἀπορία· ἄνευ δέ σου πᾶσα μὲν ἡ ὁδὸς διὰ σκότους· οὐδὲν γὰρ αὐτῆς ἐπιστάμεθα· πᾶς δὲ ποταμὸς δύσπορος, πᾶς δὲ ὄχλος φοβερός, φοβερώτατον δ' ἐρημία· μεστὴ γὰρ πολλῆς ἀπορίας ἐστίν.* Philemon: *ὡς κακῶς ἔχει ἅπας ἰατρός, ἂν κακῶς μηδεὶς ἔχῃ.*

Anm. 3. Vor einem Particip oder Adjectiv mit dem generellen Artikel stärkt *πᾶς* den schon in diesen Worten enthaltenen Begriff jeder (beliebige). Der Artikel darf nicht wegfallen (vgl. num. 4. Anm. 1). *Πᾶς ὁ ἡγησόμενος = πᾶς ἡγεμών.* Plat. legg. V, 731[c]: *πᾶς ὁ ἄδικος οὐχ ἑκὼν ἄδικος.* Plat. resp. 416[d]: *πᾶς ὁ βουλόμενος.* Plat. symp. 187[a]: *παντὶ τῷ προσέχοντι τὸν νοῦν δῆλον.*

d) Wenn *πᾶς* völlig, lauter bedeutet, hat das Nomen keinen Artikel, da es eigentlich Prädicat ist. Plat. resp. IX, 579[b]: *κύκλῳ φρουρεῖται ὑπὸ πάντων πολεμίων = πάντες, ὑφ' ὧν φρουρεῖται, πολέμιοί εἰσιν.* Cyr. IV, 5, 7: *οἱ Μῆδοι καὶ ἔπινον καὶ εὐωχοῦντο καὶ ηὐλοῦντο καὶ πάσης εὐθυμίας ἐνεπίμπλαντο.* Cyr. VII, 2, 22: *εἰς πάντα κίνδυνον ἦλθον* (ich kam in lauter Gefahr, in die äußerste Gefahr).

9. *Ὅλος* hat in der Bedeutung ganz prädicative, in der Bedeutung gesammt attributive Stellung. An. I, 2, 17: *ἐκέλευσεν ἐπιχωρῆσαι ὅλην τὴν φάλαγγα* (also nicht blos einen Theil). Dem. II, 31: *τὰ ὅλα πράγματα* die Gesammtangelegenheiten = die Staatsangelegenheiten oder der Staat.

10. *Ἥμισυς* halb hat meist attributive Stellung. Hell. V, 3, 21: *οἱ Φλιάσιοι τὸν ἥμισυν ψηφισάμενοι σῖτον τελεῖν ἢ πρόσθεν* (nur die halben Rationen zu verbrauchen) *καὶ ποιοῦντες τοῦτο, τὸν διπλάσιον τοῦ εἰκότος χρόνον*

(das Doppelte der natürlichen Zeit) *πολιορκούμενοι διήρκεσαν.* Hier. VIII, 4: *αἱ ἀπὸ τῶν δυνατωτάτων ἡμίσειαι χάριτες πλέον ἢ ὅλον τὸ παρὰ τοῦ ἰδιώτου δώρημα δύνανται.*

Anm. Das Neutrum *ἥμισυ* steht als Substantivum die Hälfte oft ohne Artikel (also eigentlich: eine Hälfte)*). An. VI, 2, 10: *ἦν ὑπὲρ ἥμισυ τοῦ ὅλου στρατεύματος Ἀρκάδες καὶ Ἀχαιοί.* Die Hälfte von einer Anzahl Personen wird gewöhnlich nicht durch *ἥμισυ*, sondern durch den Plural *οἱ, αἱ ἡμίσεις* mit dem Gen. partit. ausgedrückt; auch sonst assimilirt sich *ἥμισυς* manchmal dem Gen. partit. in Genus und Numerus (vgl. § 83, 15, Anm. 1.). An. IV, 2, 9: *Ξενοφῶν ἔχων τῶν ὀπισθοφυλάκων τοὺς ἡμίσεις ἐπορεύετο ᾗπερ οἱ τὸν ἡγεμόνα ἔχοντες.* Cyr. III, 1, 34: *τῆς στρατιᾶς τοὺς ἡμίσεις μοι σύμπεμπε.* Cyr. IV, 5, 4: *τοῖς Πέρσαις ἔπεμπον τῶν ἄρτων τοὺς ἡμίσεις* (die Hälfte der Zahl; dagegen An. I, 9, 26: *ἄρτων ἡμίσεα* Brothälften). Cyr. IV, 5, 1: *πέμπετε τοῦ πεποιημένου σίτου τὸν ἥμισυν.* Cyr. I, 2, 9: *ἐξάγει τὴν ἡμίσειαν τῆς φυλακῆς.*

11. Zu *ἕκαστος* jeder (einzelne) tritt das Nomen meist ohne Artikel; hat es aber den Artikel, so ist die Stellung von *ἕκαστος* die prädicative. Hell. III, 5, 13: *ἐν ἑκάστῃ πόλει.* Cyr. V, 3, 36: *ἡ τάξις ἑκάστη.*

12. Zu *ἄμφω* (ambo), *ἀμφότεροι* (beide, sowohl von zwei einzelnen Personen wie von zwei Parteien), *ἑκάτερος* (uterque) tritt das Nomen stets mit Artikel; die Stellung der Pronomina ist die prädicative. Protag. 314[d]: *ἀμφοῖν τοῖν χεροῖν τὴν θύραν πάνυ προθύμως ὡς οἷός τ' ἦν ἐπήραξε.* An. III, 1, 31: *ἐγὼ αὐτὸν εἶδον, ὥσπερ Λυδόν, ἀμφότερα τὰ ὦτα τετρυπημένον.* Thuc. V, 16, 1: *ἐν ἑκατέρᾳ τῇ πόλει* (in Athen und in Sparta).

13. Zu den Demonstrativen *οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος,* sowie zu *αὐτός* wenn es selbst bedeutet, tritt das Nomen mit Artikel; die Stellung der Pronomina ist die prädicative. *Οὗτος ὁ ἀνήρ* oder *ὁ ἀνὴρ οὗτος. Αὐτὸς ὁ ἀνήρ* oder *ὁ ἀνὴρ αὐτός.*

Anm. Das Nomen hat keinen Artikel, wenn es Prädicat und das Demonstrativum Subject oder Object ist, vgl. § 69, 9.

---

*) Ebenso ohne Artikel *τρίτον μέρος* der dritte Theil (eigentl. ein Dritttheil), z. B. Cyr. II, 1, 6.

14. Das **Neutrum des Artikels**, meist im Plural, wird mit dem Genitiv von Substantiven, mit präpositionalen Ausdrücken und mit Adverbien verbunden, um ganz allgemeine Verhältnisse und Beziehungen einer Person oder Sache auszudrücken. An. III, 1, 20: *τὰ τῶν στρατιωτῶν* die Lage der Soldaten. An. VII, 6, 31: *τὰ τῶν πολεμίων ἐδαπανᾶτε* das den Feinden Gehörige. An. I, 7, 4: *τὰ παρ' ἐμοί — τὰ οἴκοι* die Zustände bei mir — die heimathlichen Zustände. An. IV, 3, 10: *τὰ πρὸς τὸν πόλεμον* was auf den Krieg sich bezieht. Dem. IV, 28: *τὸ τῶν χρημάτων, πόσα καὶ πόθεν ἔσται, μάλιστα ποθεῖτε ἀκοῦσαι.* Bisweilen steht der Artikel nur umschreibend, z. B. Dem. IV, 45: *τὸ τῶν θεῶν εὐμενὲς καὶ τὸ τῆς τύχης συναγωνίζεται = οἱ θεοὶ εὐμενεῖς εἰσι καὶ ἡ τύχη συναγωνίζεται.*

15. Durch den vorgesetzten **Artikel im Neutrum Singularis** erhalten die Geltung von Substantiven: 1) die Infinitive und Infinitivsätze, 2) jedes einzelne Wort, 3) jeder beliebige Satz mit einem verbum finitum. Menand.: *νέοις τὸ σιγᾶν κρεῖττόν ἐστι τοῦ λαλεῖν.* Cyr. I, 5, 12: *πόνους τοῦ ζῆν ἡδέως ἡγεμόνας νομίζετε.* Phaedo 62 [b]: *τόδε μοι δοκεῖ εὖ λέγεσθαι, τὸ θεοὺς εἶναι ἡμῶν τοὺς ἐπιμελουμένους καὶ ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους ἓν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἶναι.* Oecon. VI, 14: *ἔχουσι τὸ σεμνὸν ὄνομα τοῦτο τὸ καλός τε κἀγαθός.* Dem. III, 10: *ὅτι μὲν δὴ δεῖ βοηθεῖν, πάντες ἐγνώκαμεν καὶ βοηθήσομεν· τὸ δὲ ὅπως, τοῦτο λέγε.* Gnom.: „*τὸ Γνῶθι σαυτὸν*“ *πανταχοῦ 'στι χρήσιμον.* Oecon. VII, 3: *Ἰσχόμαχος ἐγέλασεν ἐπὶ τῷ „Τί ποιῶν καλὸς κἀγαθὸς κέκλησαι;“*

Pronomina.

Pronomina personalia. (§. 73.)

1. Da die Personalbezeichnung bereits in der Verbalendung enthalten ist, so stehen die Nominativa *ἐγώ, σύ, ἡμεῖς, ὑμεῖς* nur dann, wenn das Pronomen hervorzuheben ist, also besonders in Gegensätzen. An. I, 3, 6: *ἐπεὶ ὑμεῖς ἐμοὶ οὐκ ἐθέλετε πείθεσθαι οὐδὲ ἕπεσθαι, ἐγὼ σὺν ὑμῖν* § 73

ἕψομαι. An. II, 2, 15: *οὗτοι μὲν ἄλλος ἄλλα λέγει· σὺ δ' ἡμῖν εἰπὲ τί λέγεις.*

2. Den fehlenden Nominativ des Personalpronomens der dritten Person ersetzt in Gegensätzen häufig *αὐτός* (unser betontes er = er selbst). An. IV, 4, 6: *ὁ δὲ εἶπεν ὅτι σπείσασθαι βούλοιτο ἐφ' ᾧ μήτε αὐτὸς τοὺς Ἕλληνας ἀδικεῖν μήτ' ἐκείνους καίειν τὰς οἰκίας.* Vgl. An. IV, 1, 24. VII, 2, 14.

Anm. Er aber, sie aber = der aber, die aber, meist im Gegensatz zum Subjecte des vorhergehenden Satzes, ist *ὁ δέ, οἱ δέ* (vgl. § 72, 1). An. I, 3, 1: *Κλέαρχος τοὺς αὐτοῦ στρατιώτας ἐβιάζετο ἰέναι· οἱ δὲ αὐτόν τε ἔβαλλον καὶ τὰ ὑποζύγια τὰ ἐκείνου.*

3. Statt der kürzern und enclitischen Formen *μοῦ μοί μέ* stehen die längern und stets betonten *ἐμοῦ ἐμοί ἐμέ*, wenn das Pronomen hervorzuheben ist, also besonders in Gegensätzen, meistens auch in der Abhängigkeit von Präpositionen. Die Casus obliqui der zweiten Person Singularis: *σοῦ σοί σέ* sind in diesem Falle orthotonirt. *Αἱρήσονται στρατηγὸν ἢ ἐμὲ ἢ σέ. Παρ' ἐμοί, παρὰ σοί.* Doch findet sich gewöhnlich *πρός με* (statt *πρὸς ἐμέ*).

Anm. Stehen zwei Präpositionen zu einander in Gegensatz, von denen das nämliche Pronomen abhängt, so gebraucht man von dem Pronomen die enclitischen Formen. An. VII, 7, 32: *ἐπί σε ἢ σύν σοι.*

4. Als Casus obliqui des dritten Personalpronomens in allen Numeris dienen die Casus obliqui von *αὐτός*.

5. Das unbestimmte Pronomen man läßt sich griechisch auf mancherlei Weise ausdrücken: a) durch das Passiv, b) durch die 3. Person Plur. Act., namentlich bei den Verben des Sagens, c) durch die 2. Person Sing. des Modus potentialis (vgl. § 104, 5), d) durch *τὶς*.

Αὐτός. (§ 74.)

§ 74 Das Pronomen *αὐτός* hat dreifache Bedeutung:

a) selbst (auch: von selbst oder aus eigenem Antriebe), entweder mit einem Nomen verbunden in prädicativer Stellung (§ 72, 6, b) oder im Anschluß an ein Personalpronomen (meist vor demselben) oder alleinstehend; steht es allein, so nimmt es eine der ersten Stellen im Satze ein.

An. IV, 1, 2: *τὰ ὄρη ἀπότομα ὑπὲρ αὐτοῦ τοῦ ποταμοῦ ἐκρέματο* (grade über dem Flusse). An. VI, 3, 4: *πολλοὶ διέφευγον πελτασταὶ ὄντες ὁπλίτας ἐξ αὐτῶν τῶν χειρῶν.* Cyr. VI, 2, 25: *νῦν τὰ ἐπιτήδεια δεῖ εἰς τὴν ὁδὸν συσκευάζεσθαι αὐτοῖς τε ἡμῖν καὶ ὁπόσοις τετράποσι χρώμεθα μὴ μεῖον ἢ εἴκοσιν ἡμερῶν.* An. VII, 7, 39: *αὐτόν σε μάρτυρα σὺν τοῖς θεοῖς εἰδόσι ποιοῦμαι.* Aesch. III, 239: *οὐκ αἰτούντων Ἀθηναίων αὐτὸς ἑκὼν κατέπεμψε τριακόσια τάλαντα τῷ δήμῳ.*

b) Mit dem Artikel vor sich, also in attributiver Stellung zum Nomen, bedeutet es ebenderselbe (idem). Cyr. VIII, 7, 14: *οἱ ἐν τῇ αὐτῇ οἰκίᾳ αὐξηθέντες καὶ ὑπὸ τῶν αὐτῶν γονέων ἀγαπώμενοι καὶ τὴν αὐτὴν μητέρα καὶ τὸν αὐτὸν πατέρα προσαγορεύοντες πῶς οὐ πάντων οὗτοι οἰκειότατοι;* Ueber den Dativ bei *ὁ αὐτός* vgl. § 84, 2, b, Anm. 3.

c) In den casibus obliquis, wenn es nicht betont ist, entspricht es dem lat. ejus, ei, eum; in dieser Bedeutung steht es nie zu Anfang des Satzes.

Anm. 1. Ebenso wie lat. ipse, bedeutet *αὐτός*, besonders in Verbindung mit einem Demonstrativum häufig grade, also *οὗτος αὐτός* grade dieser, kein andrer als dieser (dagegen *οὗτος ὁ αὐτός* hic idem).

Anm. 2. Durch *καὶ αὐτός* (lat. et ipse) wird ausgedrückt, daß eine Person nun selbst thut, was sie als Handlung einer andern Person wahrgenommen hat; wir übersetzen es durch: auch ich, du, er selbst — auch meiner-, deiner-, seinerseits — gleichfalls. An. III, 4, 37: *ἐπειδὴ σαφῶς ἀπιόντας ἤδη (τοὺς βαρβάρους) ἑώρων οἱ Ἕλληνες, ἐπορεύοντο καὶ αὐτοὶ ἀναζεύξαντες.* Dagegen steht *καὶ οὗτος*, wenn der Erzähler einer Person ein Prädicat beilegt, das er schon einer andern beigelegt hatte; wir übersetzen es durch: auch dieser — gleichfalls. An. I, 2, 8: *ῥεῖ ὁ Μαίανδρος διὰ τῆς πόλεως· ἔστι δὲ καὶ μεγάλου βασιλέως βασίλεια ἐν Κελαιναῖς ἐρυμνὰ ἐπὶ ταῖς πηγαῖς τοῦ Μαρσύου ποταμοῦ ὑπὸ τῇ ἀκροπόλει· ῥεῖ δὲ καὶ οὗτος διὰ τῆς πόλεως.* Vgl. An. II, 6, 30.

Anm. 3. *Αὐτός* hinter einer Ordinalzahl, giebt die Zahl der Genossen Jemandes an, aber so, daß dieser, die Hauptperson, mitgezählt wird. Hell. II, 2, 17: *ἡρέθη πρεσβευτὴς εἰς Λακεδαίμονα δέκατος αὐτός* (er mit neun anderen, er selbzehnter).

Anm. 4. Ueber den durch αὐτός verstärkten Dativ der Begleitung (mitsammt) vgl. § 84, 7, Anm. 3.

Pronomina reflexiva. (§ 75.)

§ 75 1. Die griechische Sprache hat auch für die 1. und 2. Person reflexive casus obliqui; diese werden angewendet, wenn das Pronomen sich auf das Subject ebendesselben Satzes zurückbezieht, dem das Pronomen selbst angehört (directes Reflexivum). *Γνῶθι σεαυτόν.* An. II, 3, 29: *Ἥξω ὡς ἀπάξων ὑμᾶς εἰς τὴν Ἑλλάδα καὶ αὐτὸς ἀπιὼν ἐπὶ τὴν ἐμαυτοῦ ἀρχήν.* Cyr. IV, 6, 2: *δίδωμί σοι ἐμαυτὸν δοῦλον.* Gnom: *νόμιζε σαυτῷ τοὺς γονεῖς εἶναι θεούς.* Gnom: *βούλου δ' ἀρέσκειν πᾶσι, μὴ σαυτῷ μόνον.*

Anm. 1. Statt der reflexiven Form steht häufig die persönliche, namentlich bei Gegensätzen. Gorg. 474[b]: *ἐγὼ οἶμαι καὶ ἐμὲ καὶ σὲ καὶ τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι κάκιον ἡγεῖσθαι.*

Anm. 2. Statt der reflexiven Formen der 1. und 2. Person findet sich manchmal ἑαυτοῦ u. s. w. Hell. IV, 1, 35: *ἔξεστί σοι μηδένα προσκυνοῦντα μηδὲ δεσπότην ἔχοντα ζῆν καρπούμενον τὰ ἑαυτοῦ.* Cyr. I, 6, 35. Soph. Aj. 1132. O. R. 138. O. C. 853. 929. 1358*).

2. Von der 3. Person müssen die reflexiven Formen stehen, wenn das Pronomen auf das Subject ebendesselben Satzes sich zurückbezieht, dem es selbst angehört (directes Reflexiv); sie stehen auch in abhängigen Sätzen, wenn das Pronomen auf das Subject des regierenden Satzes sich bezieht (indirectes Reflexiv); doch können vom Standpunkte des Schriftstellers aus die Formen des einfachen αὐτός dafür eintreten.

---

*) Diese scheinbar ganz unlogische Anomalie hat darin ihren Grund, daß der Gebrauch des Pronominalstammes ἑ (σϝε, σφε) ursprünglich nicht auf die 3. Person sich beschränkte, sondern ein allgemein reflexiver war; vgl. Hom. Od. IX, 27: *οὔτοι ἔγωγε ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι* (als das eigne Land); von diesem Stamme ἑ ist auch *ἴδιος* (= *σϝεδιος*) abgeleitet, vgl. Curtius Grundzüge num. 601. Im Lateinischen ist mit Hülfe des Stammes se zu der Zeit, als er noch nicht auf die 3. Person sich beschränkte, das Medium oder Passivum gebildet worden: legor = lego-se, legeris = legĕs-i-se, legitur = legit-u-se, legimur = legimu'-se, leguntur = legunt-u-se (die 2. Plur. legimini ist eine Participialform = *λεγόμενοι*).

Anm. 1. Die zusammengesetzten Formen *ἑαυτῶν* u. s. w. sind für beide Arten von Reflexiv gebräuchlich; die einfachen *οἷ*, *σφίσιν* (seltner *σφῶν*, *σφᾶς*) kommen nur als indirectes Reflexiv vor.

Beispiele. Cyr. III, 3, 45: *οἱ μὲν νικῶντες τά τε ἑαυτῶν σώζουσι καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων προσλαμβάνουσιν, οἱ δὲ ἡττώμενοι ἅμα ἑαυτούς τε καὶ τὰ ἑαυτῶν πάντα ἀποβάλλουσιν.* An. I, 1, 5: *τῶν παρ' ἑαυτῷ βαρβάρων ἐπεμελεῖτο ὡς πολεμεῖν τε ἱκανοὶ εἴησαν καὶ εὐνοϊκῶς ἔχοιεν αὐτῷ.* I, 2, 14: *Λέγεται δεηθῆναι ἡ Κίλισσα Κύρου ἐπιδεῖξαι τὸ στράτευμα ἑαυτῇ.* An. I, 2, 8: *Λέγεται Ἀπόλλων ἐκδεῖραι Μαρσύαν, νικήσας ἐρίζοντά οἱ περὶ σοφίας.* Cyr. II, 1, 1: *προσευξάμενοι θεοῖς καὶ ἥρωσι τοῖς Περσίδα γῆν κατέχουσιν ἵλεως καὶ εὐμενεῖς πέμπειν σφᾶς, οὕτω διέβαινον τὰ ὅρια. ἐπειδὴ δὲ διέβησαν, προσηύχοντο αὖθις θεοῖς τοῖς Μηδίαν γῆν κατέχουσιν ἵλεως καὶ εὐμενεῖς δέχεσθαι αὐτούς.*

Anm. 2. Nicht selten wird das reflexive Verhältniß durch den auf das Subject bezogenen Begriff selbst hervorgehoben. Gorg. 483ᵇ: *οὐχ οἷός τε ἐστὶν αὐτὸς αὑτῷ βοηθεῖν.* Charmid. 165ᵇ: *τὸ γιγνώσκειν αὐτὸν ἑαυτόν.*

3. Von der 3. Person werden auch dann die reflexiven Formen gebraucht, wenn das Wort, auf welches das Pronomen sich bezieht, zwar nicht im Subjectsnominativ steht, aber doch Gedankensubject ist. An. II, 3, 25: *πολλοὶ ἀντέλεγον ὡς οὐκ ἄξιον εἴη βασιλεῖ ἀφεῖναι τοὺς ἐφ' ἑαυτὸν στρατευσαμένους.*

4. Die Plurale der Reflexiva treten manchmal für das pron. reciprocum *ἀλλήλων* ein, besonders wenn ein Gegensatz zu Fremden gedacht wird, also in der Bedeutung: einander selbst. Isocr. Paneg. 15: *χρὴ διαλυσαμένους τὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ἔχθρας ἐπὶ τὸν βάρβαρον τραπέσθαι.* X. Mem. II, 6, 20: *φθονοῦντες ἑαυτοῖς μισοῦσιν ἀλλήλους.* Mem. III, 5, 16: *φθονοῦσιν ἑαυτοῖς μᾶλλον ἢ τοῖς ἄλλοις ἀνθρώποις.*

Pronomina possessiva. (§ 76.)

1. Die Griechen gebrauchen nicht so häufig Possessiv- § 76
pronomina wie wir; wenn das Possessivverhältniß sich aus

dem Zusammenhange von selbst ergiebt, so ist ein besonderes Possessivpronomen nicht nöthig, es genügt dann der Artikel (§ 72, 3, Anm. 1).

2. Statt der Possessiva *ἐμός* und *σός* wird ganz gewöhnlich der Genitiv der entsprechenden Personalia, oder wenn die Possessivbestimmung auf das Subject sich zurückbezieht, der Reflexiva gebraucht. *Ἧκεις εἰς τὴν ἐμὴν οἰκίαν* oder *εἰς τὴν οἰκίαν μου. Ἀπέκτονας τὸν σὸν πατέρα* oder *τὸν σεαυτοῦ πατέρα.*

3. Das Possessivum der 3. Person Sing. wird durch *αὐτοῦ, ῆς* (ejus), reflexiv *ἑαυτοῦ, ῆς* (suus), das der 3. Person Plur. durch *αὐτῶν* (eorum, earum), reflexiv *ἑαυτῶν* (suus) ersetzt. *Ἐνέτυχον τῷ φίλῳ αὐτοῦ. Κλέαρχος συνήγαγεν ἐκκλησίαν τῶν αὐτοῦ στρατιωτῶν.* An. III, 2, 39: *τῶν νικώντων ἐστὶ καὶ τὰ ἑαυτῶν σώζειν καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων λαμβάνειν.*

Anm. In reflexivem Sinne kommt als Possessivum der 3. Person Pluralis auch *σφέτερος* vor.

4. Die Possessiva *ἡμέτερος, ὑμέτερος* sind gebräuchlicher als die Umschreibung durch *ἡμῶν* und *ὑμῶν.* In reflexivem Sinne gebraucht man gewöhnlich nicht *ἡμῶν αὐτῶν, ὑμῶν αὐτῶν,* sondern *ἡμέτερος αὐτῶν, ὑμέτερος αὐτῶν* (vgl. lat. nostra ipsorum salus). An. VII, 1, 29: *πολέμιοί ἐσμεν τοῖς ἡμετέροις αὐτῶν φίλοις.*

Anm. Die Verbindung des Genitivs *αὐτῶν* mit dem Possessivum erklärt sich daraus, daß das Possessivum mit dem Genitiv des Personalpronomens gleichbedeutend ist. In gleicher Weise kann zu dem Possessivum der Genitiv eines Adjectivs oder Particips hinzutreten, z. B. Cyr. VIII, 8, 26: *εἴ τις ὑμῶν ὄμμα τοὐμὸν ζῶντος ἔτι προσιδεῖν ἐθέλει, προσίτω.*

5. Den possessiven Pronominibus und den dieselben vertretenden Genitiven der persönlichen und reflexiven Pronomina wird der Artikel beigefügt, wenn der besessene Gegenstand ein bestimmter ist; der Artikel steht nicht dabei, wenn der besessene Gegenstand ein unbestimmter, einer von mehreren gleichartigen ist. Also *ὁ μαθητής σου* dein (bestimmter, bekannter) Schüler, *μαθητής σου* ein Schüler von dir (lateinisch in beiden Fällen discipulus tuus).

Anm. Auch im erstern Falle fehlt der Artikel, wenn das betreffende Substantivum Prädicat ist (§ 72, 5).

6. Die Possessiva und die Genitive der Reflexiva (ebenso die possessiven Genitive der Demonstrativa) haben attributive Stellung; dagegen die Genitive der Personalia, sowie *αὐτοῦ*, *ἧς*, *ὧν* stehen unmittelbar hinter dem Substantivum, seltner vor dem Artikel (§ 72, 6, Anm. 4).

Pronomina demonstrativa. (§ 77.)

1. *Οὗτος* (dieser) erinnert an schon Besprochenes, § 77 *ὅδε* (der da) weist auf etwas hin, was der Redende sinnlich oder geistig grade anschaut. *Οὗτος ὁ ἀνήρ* dieser (eben erwähnte) Mann, *ὅδε ὁ ἀνήρ* der Mann da, der hier steht (bei den Tragikern oft = ich, z. B. Soph. Aj. 78. 422. 447). *ἥδε ἡ πόλις* unsere Stadt, *ἥδε ἡ ἡμέρα* der heutige Tag. Thuc. II, 12, 3: *ἥδε ἡ ἡμέρα τοῖς Ἕλλησι μεγάλων κακῶν ἄρξει.*

Anm. Ueber die locale Bedeutung von *οὗτος* vgl. num. 4, Anm.

2. Zur Ankündigung von etwas Folgendem dient *ὅδε*. An. II, 1, 20: *Κλέαρχος δὲ πρὸς ταῦτα εἶπεν· Ἀλλὰ ταῦτα μὲν δὴ σὺ λέγεις, παρ' ἡμῶν δὲ ἀπάγγελλε τάδε, ὅτι κτλ.* An. I, 9, 29: *τεκμήριον δὲ τούτου καὶ τόδε* (Beweis für diese eben ausgesprochene Behauptung ist auch Folgendes).

3. Dem lateinischen is in Verbindung mit Relativsätzen (derjenige, der) entspricht *οὗτος*; wie is, wird auch *οὗτος* in dieser Bedeutung sehr häufig weggelassen. An. VI, 1, 29: *νομίζω ὅστις ἐν πολέμῳ ὢν στασιάζει πρὸς ἄρχοντα, τοῦτον πρὸς τὴν ἑαυτοῦ σωτηρίαν στασιάζειν.*

Anm. Nach vorangegangenem Relativ folgt statt des betonten *οὗτος* nicht selten ein tonloser casus obliquus von *αὐτός*, und zwar nicht an erster Stelle. An. VI, 4, 9: *τοὺς νεκροὺς τοὺς μὲν πλείστους ἔνθαπερ ἔπεσον ἑκάστους ἔθαψαν· οὓς δὲ μὴ εὕρισκον, κενοτάφιον αὐτοῖς ἐποίησαν μέγα.* (Vgl. Frohberger zu Lys. XXV, 11, Anhang.)

4. Die Demonstrativa *οὗτος*, *ὅδε* und *ἐκεῖνος* (jener) erfordern den Artikel bei ihrem Nomen, und zwar haben sie stets prädicative Stellung.

Anm. Das Nomen hat keinen Artikel, wenn es Prädicat, und das Demonstrativum Subject oder Object ist; vgl. § 69, 9. Daher fehlt auch dann bei οὗτος, ὅδε und ἐκεῖνος der Artikel, wenn sie die Stelle eines Ortsadverbs vertreten, z. B. An. III, 5, 9: πολλὰ ὁρῶ ταῦτα πρόβατα (in großer Menge sehe ich hier Schafe), weil das Nomen in diesem Falle eigentlich Prädicat ist (= ταῦτα ἃ ὁρῶ πρόβατα πολλά ἐστιν). Thuc. I, 51, 2: νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσι (dort segeln Schiffe heran). An. VII, 2, 24: ἔπεμψας πρὸς ἐμέ, ὦ Σεύθη, εἰς Καλχηδόνα πρῶτον Μηδοσάδην τουτονί. Gorg. 447ᵃ: τούτων αἴτιος Χαιρεφῶν ὅδε (Ch. hier, eigentlich: das hier ist Ch., der ist schuld daran). Soph. Phil. 1173: τί τοῦτ᾽ ἔλεξας; (was sprachst du da? eigentlich: dieses, was du sprachst, was ist es?) Ueber das locale οὗτος beim Vocativ siehe § 85, 2, Anm.

5. Dem lat. et is (und zwar) entspricht καὶ οὗτος, indem es einen bereits genannten Gegenstand nachträglich genauer bestimmt; eine nachträgliche genauere Bestimmung des Verbums, gewöhnlich in Form einer Participialconstruction, wird durch καὶ ταῦτα (und zwar, ungeachtet) eingeleitet. An. II, 5, 21: παντάπασιν ἀπόρων ἐστὶ καὶ ἀμηχάνων καὶ ἀνάγκῃ ἐχομένων, καὶ τούτων πονηρῶν, οἵτινες ἐθέλουσι δι᾽ ἐπιορκίας τε πρὸς θεοὺς καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι. Gorg. 508ᵃ: σὺ δέ μοι δοκεῖς οὐ προσέχειν τὸν νοῦν τούτοις, καὶ ταῦτα σοφὸς ὤν. An. II, 4, 15: προσελθὼν ἠρώτησεν ἄνθρωπός τις τοὺς προφύλακας ποῦ ἂν ἴδοι Πρόξενον ἢ Κλέαρχον· Μένωνα δὲ οὐκ ἐζήτει, καὶ ταῦτα παρ᾽ Ἀριαίου ὢν τοῦ Μένωνος ξένου. Ueber καὶ οὗτος auch dieser, gleichfalls vgl. § 74, Anm. 2.

6. Wie οὗτος und ὅδε unterscheiden sich τοσοῦτος und τοσόσδε, τοιοῦτος und τοιόσδε, τηλικοῦτος und τηλικόσδε.

Anm. 1. Der Artikel, und zwar in attributiver Stellung, steht dann bei diesen Demonstrativis, wenn entweder auf ein bestimmtes Individuum hingewiesen oder ein Individuum als Repräsentant der Gattung bezeichnet werden soll: also ὁ τοιοῦτος παῖς entweder der so beschaffene Knabe, dessen schon gedacht worden ist, oder der so beschaffene Knabe = jeder so beschaffene Knabe; dagegen παῖς τοιοῦτος ein solcher Knabe = irgend ein Knabe dieser Art.

Anm. 2. Der Plural τοσοῦτοι (Relativum ὅσοι) bedeutet nicht nur Raumgröße: so große (tanti quanti), sondern auch Zahlengröße: so viele (tot quot).

Pronomina relativa. (§ 78.)

1. *Ὅς* (verstärkt *ὅσπερ*) welcher bezieht sich auf einen bestimmten Gegenstand zurück, *ὅστις* wer irgend auf jeden beliebigen derselben Gattung. Wie *ὅς* zu *ὅστις*, verhalten sich *ὅσος*, *οἷος*, *ἡλίκος* zu *ὁπόσος*, *ὁποῖος*, *ὁπηλίκος*, vgl. § 40, 7. An. II, 1, 17: *συμβούλευσον ἡμῖν ὅτι σοι δοκεῖ κάλλιστον καὶ ἄριστον εἶναι.* § 78

Anm. 1. Seiner Grundbedeutung gemäß steht *ὅστις*, wenn welcher so viel bedeutet als einer von solcher Beschaffenheit daß. An. II, 5, 12: *τίς οὕτω μαίνεται ὅστις οὐ σοὶ βούλεται φίλος εἶναι.* An. I, 3, 14: *ἡγεμόνα αἰτῶμεν Κῦρον ὅστις ἡμᾶς ἀπάξει.* An. V, 4, 10: *ἱκανοί ἐσμεν ὑμῖν πέμψαι ναῦς τε καὶ ἄνδρας οἵτινες ὑμῖν συμμαχοῦνταί τε καὶ τὴν ὁδὸν ἡγήσονται.* (An. III, 2, 4: *ὁρᾶτε τὴν Τισσαφέρνους ἀπιστίαν, ὅστις κτλ.* des Tissaphernes, eines Mannes von der Art, daß er u. s. w.) Ferner sagt man *οὐδεὶς ὅστις*, *πᾶς ὅστις* (im Plural gewöhnlich *πάντες ὅσοι*), *ἔστιν ὅστις*. Ueber *ὅστις* als Pronomen der indirecten Frage vgl. § 79.

Anm. 2. Für *ὅστις* tritt wohl manchmal das kürzere und bestimmtere *ὅς* ein, nie aber findet sich bei klassischen Schriftstellern *ὅστις* für *ὅς*.

Anm. 3. *Ὅς, ἥ, ὅ* ist ursprünglich ein pron. demonstrativum; Homer braucht es bald in demonstrativer bald in relativer Bedeutung; in der attischen Prosa haben sich nur zwei Reste der ursprünglichen Bedeutung erhalten, nämlich die Verbindungen *καὶ ὅς* und er, *ἦ δ' ὅς* sagte er (vgl. § 56, 2).

2. Das pronomen relativum richtet sich in Genus und Numerus nach dem Worte, auf das es sich zurückbezieht, sein Casus aber hängt von seiner Bedeutung im Relativsatze ab.

Anm. Das Relativum als Subject oder als Object assimilirt sich gern einem folgenden Prädicatsnomen, vgl. § 69, 10.

3. Wenn der Relativsatz des Nachdrucks wegen dem demonstrativen Satze vorausgeht, so pflegt das Nomen, auf welches das Relativum sich bezieht, ohne Artikel dem Relativum sich anzuschließen; doch wird es gewöhnlich nicht unmittelbar hinter das Relativum, sondern an das Ende des Relativsatzes gestellt. An. IV, 4, 2: *εἰς δὲ ἣν ἀφίκοντο κώμην, μεγάλη ἦν.* Mem. I, 1, 1: *ἀδικεῖ Σωκράτης οὓς ἡ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων.*

4. Hängt der Relativsatz so eng mit dem Nomen oder Pronomen, auf das er sich bezieht, zusammen, daß er ein Attribut desselben ausmacht, so liebt es der Grieche, das (einfache) Relativum auch hinsichtlich des Casus dem Nomen oder Pronomen ähnlich zu machen (zu assimiliren), jedoch nur dann, wenn dieses im Genitiv oder Dativ steht, das Relativ aber eigentlich im Accusativ stehen sollte; das Relativ tritt also aus dem Accusativ in den Genitiv oder Dativ über. Ist das Wort, dem es sich assimilirt, ein bloßes Pronomen, so bleibt dieses nach der Assimilation gewöhnlich weg; ist es ein Substantivum, so kann dieses ohne Artikel (vgl. num. 3) dem Relativum sich anschließen, so daß nun die beiden Sätze in einen zusammengezogen sind. Alle flectirbaren Wörter des Relativsatzes, die im Casus mit dem Relativum übereinstimmen, müssen sich mit assimiliren.

Anm. 1. Da diese Assimilation dem übermächtigen Einfluß des Nomens oder Pronomens zuzuschreiben ist, welches gegen die Gesetze der Logik das Relativ so eng an sich zieht, daß es sogar seinen richtigen Casus aufgeben muß, so spricht man gewöhnlich von einer Attraction des Relativpronomens.

Beispiele. An. I, 1, 8: *ἐκ τῶν πόλεων ὧν Τισσαφέρνης ἐτύγχανεν ἔχων.* Mem. II, 1, 10: *τῶν ἐθνῶν ὧν ἡμεῖς ἴσμεν* (von den uns bekannten Völkern). An. I, 3, 16: *τῷ ἡγεμόνι πιστεύσομεν ᾧ ἂν Κῦρος δῷ.* An. I, 7, 3: *ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας ἧς κέκτησθε.* Oec. VII, 32: *τοῖς ἔργοις οἷς ἐμὲ δεῖ πράττειν.* An. I, 9, 5: *δεῖταί σου τήμερον τὸν οἶνον ἐκπιεῖν σὺν οἷς μάλιστα φιλεῖς* (= *σὺν τούτοις οὕς*). An. III, 1, 45: *ἐπαινῶ σε ἐφ' οἷς λέγεις* (= *ἐπὶ τούτοις ἅ*). An. I, 3, 4: *ἐβουλόμην ὠφελεῖν αὐτὸν ἀνθ' ὧν εὖ ἔπαθον ὑπ' ἐκείνου.* Cyr. V, 1, 8: *ἀμελῶ ὧν με δεῖ πράττειν.* Cyr. VIII, 6, 13: *τούτων ὧν νῦν ὑμῖν παρακελεύομαι, οὐδὲν τοῖς δούλοις προστάττω.* Hell. I, 7, 32: *ὁ χειμὼν διεκώλυσε μηδὲν πρᾶξαι ὧν οἱ στρατηγοὶ παρεσκευάσαντο.* Plut. Them. 11: *χώραν οὐ χείρονα κέκτηνται ἧς ἀπέβαλον* (nicht schlechter als das, welches). Cyr. II, 4, 16: *πολὺ πλείων ἡ δύναμις φαίνεται ἧς ἔχων εἴωθας θηρᾶν.* An. I, 9, 14: *τούτους ἄρχοντας ἐποίει ἧς κατεστρέφετο χώρας* (= *τῆς χώρας ἥν*). Cyr. II,

4, 17: *σὺν ᾗ ἔχεις δυνάμει.* Die Attraction unterbleibt manchmal, z. B. An. I, 3, 15. Lys. XV, 41.

Anm. 2. Eine eigenthümliche Assimilation findet bei dem Relativum *οἷος* statt, wenn dieses die Stelle des Prädicats in einem Satze mit *εἶναι* einnehmen sollte; nämlich *εἶναι* wird ausgelassen und *οἷος* sammt seinem Subject tritt in den Casus, in welchem das ausgelassene Demonstrativ *τοιοῦτος* stehen sollte. Cyr. II, 1, 22: *τὸν ἄρχοντα δεῖ αὐτὸν εἶναι οἷόνπερ τὸν ἀγαθὸν ἰδιώτην* der Befehlshaber muß selbst so sein, wie ein guter gemeiner Soldat (= *τοιοῦτον οἷόσπερ ὁ ἀγαθὸς ἰδιώτης ἐστίν*). Plat. Soph. 237[c]: *χαλεπὸν ἤρου καὶ σχεδὸν εἰπεῖν οἵῳ γε ἐμοὶ παντάπασιν ἄπορον.* Cyr. VIII, 1, 12: *μὴ ὄντων οἵων δεῖ* (= *τοιούτων οἵους δεῖ εἶναι αὐτούς*) wenn sie nicht so sind wie sie sein sollen. Aehnlich ist die Assimilation bei *ὥσπερ*, z. B. An. IV, 5, 32: *ἔδει ῥοφοῦντα πίνειν ὥσπερ βοῦν* (= *ὥσπερ βοῦς πίνει*).

Anm. 3. Durch dieselbe Assimilation und Verkürzung sind *ὁστισοῦν*, *ὅστις δή*, sogar das bloße *ὅστις* Adjectiva geworden: *ὁστισοῦν* jeder beliebige (*οὐδ' ὁστισοῦν* auch gar keiner), *ὅστις δή* und bloßes *ὅστις* irgend wer, ich weiß nicht wer. An. V, 2, 24: *ἐξαπίνης ἀνέλαμψεν οἰκία ὅτου δὴ ἐνάψαντος.*

Anm. 4. Ebenso steht *ὅστις βούλει* (lat. quivis) für *τὶς ὃν βούλει.* Plat. Ion 533[a]: *περὶ Πολυγνώτου ἢ ἄλλου ὅτου βούλει τῶν γραφέων.*

5. Selten tritt ein Nomen oder Pronomen in den Casus des darauf zurückweisenden Relativs (umgekehrte Assimilation oder Attraction). An. III, 1, 6: *ἀνεῖλεν αὐτῷ ὁ Ἀπόλλων θεοῖς οἷς ἔδει θύειν.* Cyr. II, 2, 26. Hell. I, 4, 2. Cyneg. I, 10. Hom. Il. XVIII, 192.

Anm. 1. *Οὐδείς ἐστιν* verschmilzt mit folgendem *ὅστις οὐ* gleichsam zu einem Worte, so daß *οὐδείς* in den Casus von *ὅστις* übertritt und *ἐστίν* weggelassen wird. Protag. 317[c]: *οὐδενὸς ὅτου οὐ πάντων ἂν ὑμῶν καθ' ἡλικίαν πατὴρ εἴην* (= *οὐδείς ἐστιν πάντων ὑμῶν ὅτου οὐκ ἂν καθ' ἡλικίαν πατὴρ εἴην*).

Anm. 2. Statt *θαυμαστόν* (*θαυμάσιόν*) *ἐστιν ὅσος* sagt man mit Weglassung des *ἐστίν* und umgekehrter Assimilation *θαυμαστὸς ὅσος*, adverbial *θαυμαστῶς ὡς*. Plat. resp. I, 350[d]: *μετὰ ἱδρῶτος θαυμαστοῦ ὅσου* (mit Wunder wie viel Schweiß). Gorg. 471[a]: *θαυμασίως ὡς ἄθλιος γέγονεν.*

6. Zwischen *ἔστιν* es giebt und dem Relativum wird ein unbestimmtes Pronomen ausgelassen; die Form *ἔστιν* bleibt gewöhnlich unverändert, auch wenn das Relativ im

Plural steht, ja sogar wenn der Relativsatz auf die Vergangenheit sich bezieht. Phaedo 62[a]: *ἔστιν οἷς βέλτιον τεθνάναι ἢ ζῆν* (Manchen). An. I, 8, 20: *ἔστιν ὅστις κατελήφθη* (Mancher wurde gefaßt). Mem. I, 4, 2: *εἰπέ μοι, ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπους τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ.* Im Nominativ Plur. ist *εἰσὶν οἵ* häufiger als *ἔστιν οἵ.* Hell. VI, 4, 24: *εὖ ἴστε ὅτι καὶ τῶν συμμάχων ὑμῖν εἰσὶν οἳ διαλέγονται περὶ φιλίας τοῖς πολεμίοις.*

Anm. *ἔστιν ὅτε* bisweilen, *ἔστιν οὗ* an manchen Orten. Gorg. 512[b]: *ὁ μηχανοποιὸς πόλεις ἔστιν ὅτε ὅλας σώζει.*

7. Ersatz eines zweiten Relativs. Wenn zwei auf einander folgende coordinirte Relativsätze auf ein Nomen sich beziehen, das zweite Relativum aber in einem andern Casus stehen soll als das erste, so gilt entweder das erste Relativ gleich mit für das zweite, oder man verläßt beim zweiten Relativsatze die relative Construction und gebraucht die casus obliqui von *αὐτός*, seltner von *οὗτος*. Isocr. Pan. 38: *τῶν παρόντων τοῖς ἀνθρώποις ἀγαθῶν, ὅσα μὴ παρὰ θεῶν ἔχομεν ἀλλὰ δι' ἀλλήλους ἡμῖν γέγονε, οὐδὲν μὲν ἄνευ τῆς πόλεως τῆς ἡμετέρας ἐστί, τὰ δὲ πλεῖστα διὰ ταύτην γεγένηται.* Gorg. 452[d]: *τί ἐστι τοῦτο ὃ φῂς σὺ μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι τοῖς ἀνθρώποις καὶ σὲ δημιουργὸν εἶναι αὐτοῦ;* An. III, 3, 16: *Ἀκούω εἶναι ἐν τῷ στρατεύματι ἡμῶν Ῥοδίους, ὧν τοὺς πολλούς φασιν ἐπίστασθαι σφενδονᾶν, καὶ τὸ βέλος αὐτῶν καὶ διπλάσιον φέρεσθαι τῶν Περσικῶν σφενδονῶν**).

8. Im Ausruf stehen nicht die Interrogativa, sondern die einfachen Relativa. Cyr. IV, 1, 10: *οἷά μοι δοκοῦμεν καὶ ὅσα, ὦ ἄνδρες, ἀγαθὰ ἀφεῖναι, θεῶν ἡμῖν αὐτὰ διδόντων.* Gorg. 491[e]: *ὡς ἡδὺς εἶ.* Daher stehen die einfachen Relativa auch in abhängigen Ausrufungssätzen, die

---

*) Beispiele dieses Gebrauchs von *αὐτός* und *οὗτος* aus Lysias bei Frohberger Lys. XXV, 11 nebst Anhang, aus Demosthenes bei Rehdantz Dem. III, 24. Im Lateinischen tritt is an Stelle eines zweiten Relativs ein, z. B. Cic. ad Att. X, 16, 3: Cato, qui Siciliam tenere nullo negocio potuit et, si tenuisset, omnes boni ad eum se contulissent, Syracusis profectus est.

wir nach lat. Sprachgebrauch gewöhnlich für abhängige Fragesätze halten. Cyr. VII, 3, 13: *ἀπῄει κατοικτείρων τήν τε γυναῖκα οἵου ἀνδρὸς στέροιτο καὶ τὸν ἄνδρα οἵαν γυναῖκα καταλιπὼν οὐκέτ' ὄψοιτο.* Cyr. III, 2, 12: *νῦν ὁρᾶτε δή, ἐν οἵῳ ἐστέ.* Isocr. VI, 28: *ἐν τῷ Περσικῷ πολέμῳ τίς οὐκ οἶδεν, ἐξ οἵων συμφορῶν εἰς ὅσην εὐδαιμονίαν κατέστησαν (οἱ Ἀθηναῖοι);* Lys. XIII, 38: *ἵνα εἰδῆτε, ὡς πολλοὶ ὑπὸ τούτου τεθνᾶσι, βούλομαι ὑμῖν τὰ ὀνόματα αὐτῶν ἀναγνῶναι.*

Pronomina interrogativa. (§ 79.)

In directen Fragen stehen *τίς* und die mit *π* anlautenden pronomina und adverbia correlativa, in indirecten oder abhängigen Fragen aber *ὅστις* und die mit *ὁπ* beginnenden pron. und adv. correlativa (vgl. § 40, 7 u. 8), doch können die ersteren auch in indirecten Fragen stehen. An. I, 5, 16: *οὐκ ἴστε ὅτι ποιεῖτε.* An. II, 2, 10: *εἰπέ, τίνα γνώμην ἔχεις.* An. IV, 5, 10: *αἱ γυναῖκες ἠρώτων αὐτούς, τίνες εἶεν.* § 79

Anm. 1. In indirecten Fragen finden sich statt *ὅστις* zuweilen *ὅς*, statt *ὁπόσος, ὁποῖος, ὁπηλίκος* zuweilen die kürzern Relativa *ὅσος, οἷος, ἡλίκος.* Thuc. I, 137, 2: *Θεμιστοκλῆς φράζει τῷ ναυκλήρῳ ὅστις ἐστὶ καὶ δι' ἃ φεύγει.* Lys. XIII, 8: *ἔλεγον ἐφ' οἷς ἕτοιμοι εἶεν τὴν εἰρήνην ποιεῖσθαι.* Isocr. I, 5: *μέλλομέν σοι συμβουλεύειν, ὧν χρὴ τοὺς νεωτέρους ὀρέγεσθαι καὶ τίνων ἔργων ἀπέχεσθαι.* Cyr. V, 4, 2: *δηλοῦν ἐνετέλλετο, ὅσην εἶχεν ὁ Γαδάτας δύναμιν.* Plat. resp. 327c: *ὁρᾷς οὖν ἡμᾶς, ἔφη, ὅσοι ἐσμέν;* Lach. 183c: *ὁρῶ οἷοί εἰσιν.* (Ueber die abhängigen Ausrufungen vgl. § 78, 8.)

Anm. 2. Das Fragewort kann einem Participialsatze oder einem durch Conjunction eingeleiteten Nebensatze angehören. An. I, 6, 8: *τί ἀδικηθεὶς ὑπ' ἐμοῦ νῦν τὸ τρίτον ἐπιβουλεύεις μοι;* Lyc. L. 99: *ἠρώτα τὸν θεὸν τί ποιῶν ἂν νίκην λάβοι παρὰ τῶν πολεμίων* (was er thun solle, um). Dem. IV, 10: *πόθ' ἃ χρὴ πράξετε; ἐπειδὰν τί γένηται;* Soph. O. C. 396: *Κρέοντα ἴσθι ἥξοντα. Ὅπως τί δράσῃ;*

Anm. 3. Ein Fragewort, welches attributiv zu einem mit dem Artikel versehenen Substantiv gehört, steht zwischen Artikel und Substantiv. Gorg. 454a: *τῆς περὶ τί πενθοῦς ἡ ῥητορική ἐστι τέχνη;* An. III, 1, 14: *ὁ ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸς ταῦτα πράξει;*

Anm. 4. Einem attributiven Frageworte wird manchmal οὗτος beigefügt, wenn auf sein schon genanntes Substantiv nachdrücklich zurückgewiesen werden soll. Gorg. 449e: ἡ ῥητορικὴ περὶ τί τῶν ὄντων ἐστὶν ἐπιστήμη; Περὶ λόγους. Ποίους τούτους; (von welcher Art sind diese?)

Anm. 5. In einem und demselben Satze können zwei und mehr Fragewörter, zu demselben Prädicat gehörig, ohne Verbindungspartikel neben einander stehen. Dem. XVIII, 73: τίς τίνος αἴτιός ἐστι, γενήσεται φανερόν (wer schuld ist und woran). Mem. II, 2, 31: τίνας οὖν, ἔφη, ὑπὸ τίνων εὕροιμι ἂν μείζονα εὐεργετημένους ἢ παῖδας ὑπὸ γονέων. Cyr. IV, 5, 29: σκέψαι, οἵῳ ὄντι μοι περὶ σὲ οἷος ὢν περὶ ἐμὲ ἔπειτά μοι μέμφῃ (über οἷος siehe Anm. 1.). Im Lateinischen ist dieselbe Kürze des Ausdrucks möglich, vgl. Corn. Nep. Dat. V, 1. Timol. II, 2. Attic. XVIII, 3.

Pronomen indefinitum. (§ 80.)

§ 80 Das pronomen indefinitum τὶς, τὶ ist sowohl Adjectivum: ein gewisser (nicht bestimmter), als auch Substantiv: Einer, Jemand, man. Es kann, da es ganz tonlos ist, nie zu Anfang des Satzes stehen.

Anm. 1. Das Neutrum τὶ bedeutet manchmal, wie lat. aliquid, etwas Beachtenswerthes. Cyr. I, 4, 20: ἔδοξέ τι λέγειν (Gegensatz οὐδὲν λέγειν Cyr. VIII, 3, 20).

Anm. 2. In Infinitivsätzen bleibt der Subjectsaccusativ τινὰ in der Regel weg. Gorg. 526a: πολλοῦ ἐπαίνου ἄξιον ἐν μεγάλῃ ἐξουσίᾳ τοῦ ἀδικεῖν γενόμενον δικαίως διαβιῶναι. Apol. S. 29a: τὸ θάνατον δεδιέναι, ὦ ἄνδρες, οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ δοκεῖν σοφὸν εἶναι μὴ ὄντα· δοκεῖν γὰρ εἰδέναι ἐστὶν ἃ οὐκ οἶδεν.

Anm. 3. Bei Adjectiven und Zahlwörtern dient τὶς häufig dazu, den Ausdruck als nicht ganz zutreffend, nicht ganz bestimmt hinzustellen; wir übersetzen es dann gewissermaßen, ziemlich, ungefähr. Cyr. I, 4, 12: δέδοικα μὴ παντάπασι βλάξ τις καὶ ἠλίθιος γένωμαι. Cyr. VIII, 3, 30: μαινόμενός τις ἐστιν, ὡς ἔοικεν. Thuc. VII, 34, 5: ἑπτά τινες (ungefähr sieben, etwa sieben). Cyr. II, 1, 3: πόσοι τινές;

Ἕτερος und ἄλλος. (§ 81.)

§ 81 1. Ἕτερος ohne Artikel bedeutet zunächst einer von beiden, ὁ ἕτερος der andre von beiden, wenn der eine schon bekannt ist (οἱ ἕτεροι die Gegenpartei). Dann bedeutet ἕτερος ohne Artikel überhaupt: ein andrer als der

schon bekannte, ein zweiter (ἕτεροι τοσοῦτοι eine zweite so große Menge = eben so viele), und endlich ein andrer = ein verschiedener.

2. Ἄλλος alius ein andrer, ὁ ἄλλος der andre = der übrige (ἡ ἄλλη Ἑλλάς reliqua Graecia, οἱ ἄλλοι σύμμαχοι reliqui oder ceteri socii).

Anm. 1. Der Artikel darf nicht stehen in der Verbindung ἄλλος ἄλλον der eine den — der andre jenen. An. II, 1, 15: οὗτοι ἄλλος ἄλλα λέγει.

Anm. 2. ἄλλος καὶ ἄλλος bedeutet: ein andrer und dann noch ein andrer, einer um den andern. An. VII, 6, 10: μετὰ τοῦτον ἄλλος ἀνέστη ὁμοίως καὶ ἄλλος.

Anm. 3. ἄλλος wird häufig attributiv mit einem Substantiv verbunden, wo das Substantiv als Apposition zu ἄλλος treten sollte. Hell. II, 4, 9: τοὺς ὁπλίτας καὶ τοὺς ἄλλους ἱππέας (statt καὶ τοὺς ἄλλους, τοὺς ἱππέας). An. I, 5, 5: οὐ γὰρ ἦν χόρτος οὐδὲ ἄλλο οὐδὲν δένδρον (noch etwas Anderes, ein Baum). Cyr. VIII, 3, 10: ἕστασαν Πέρσαι μὲν ἐκ δεξιᾶς, οἱ δὲ ἄλλοι σύμμαχοι ἐξ ἀριστερᾶς (die Andern aber, nämlich die Bundesgenossen).

Anm. 4. Noch auffälliger und unlogischer ist der Gebrauch von ἄλλος in der Verbindung μόνος τῶν ἄλλων (z. B. Cyr. I, 4, 24), da doch der einzige nicht einer von den andern ist, sondern den andern gegenübergestellt wird. Derselbe Mangel an Logik zeigt sich manchmal im Gebrauch des Superlativs, z. B. Thuc. I, 1: πόλεμος ἀξιολογώτατος τῶν προγεγενημένων. Soph. Phil. 1170. Ant. 100. 1212.

Vom Gebrauch der Casus.

Accusativ. (§ 82.)

I. Accusativ des directen Objects.

1. Den von einer Handlung unmittelbar betroffenen Gegenstand nennt man directes Object; die Verba, welche eines directen Objects bedürfen, heißen verba transitiva; der Casus des directen Objects ist der Accusativ, z. B. οἱ Ἕλληνες ἐνίκησαν τὴν Ξέρξου στρατιάν. Bei der Umwandlung der activen in die passive Construction wird das directe Object zum Subject und der Accusativ muß § 82

sich in den Nominativ verwandeln, z. B. ἡ Ξέρξου στρατιὰ ἐνικήθη ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων.

2. In der großen Mehrzahl der Transitiva stimmen die griechische und die deutsche Sprache überein. Abweichend vom Deutschen, sind im Griechischen transitiv:

a) Die Verba, welche nützen oder schaden, sei es durch Thun oder Reden bedeuten, wie ὠφελεῖν, ὀνινάναι, βλάπτειν, εὖ od. καλῶς ποιεῖν, εὐεργετεῖν, κακῶς ποιεῖν, κακουργεῖν, κακοῦν, ἀδικεῖν, ὑβρίζειν, ἀμείβεσθαι, τιμωρεῖσθαι (sich rächen an), ἀμύνεσθαι (abwehren von sich oder sich vertheidigen gegen), εὖ oder καλῶς λέγειν, κολακεύειν und θωπεύειν, κακῶς λέγειν, βλασφημεῖν. Mem. I, 3, 1: ὁ Σωκράτης ὠφέλει τοὺς ξυνόντας, τὰ μὲν ἔργῳ δεικνύων ἑαυτὸν οἷος ἦν, τὰ δὲ καὶ διαλεγόμενος. Mem. II, 3, 8: ἐπίσταται εὖ λέγειν τὸν εὖ λέγοντα καὶ εὖ ποιεῖν τὸν εὖ ποιοῦντα. (Passiv: Apol. 25[c]: ἔστιν οὖν ὅστις βούλεται ὑπὸ τῶν ξυνόντων βλάπτεσθαι μᾶλλον ἢ ὠφελεῖσθαι;). Vgl. num. 10. Anm. 3.

Anm. 1. Λυσιτελεῖν nützen, συμφέρει es ist zuträglich, werden mit dem Dativ construirt.

Anm. 2. Λοιδορῶ τινα, aber Med. λοιδοροῦμαί τινι, beides bedeutet schelten, schmähen. Μέμφομαί τινα ich tadle, μέμφομαί τινι ich werfe vor.

Anm. 3. Als Passiva zu εὖ (κακῶς) ποιεῖν, λέγειν dienen εὖ (κακῶς) πάσχειν, ἀκούειν. (Vgl. § 93, 5.)

b) Die Verba φεύγειν, ἀποδιδράσκειν, μένειν, διώκειν, θηρᾶν und θηρεύειν, φθάνειν, μιμεῖσθαι, ζηλοῦν, λανθάνειν, ἐπιλείπειν. Protag. 316[c]: ὁ παῖς με, ὁ Σάτυρος, ἀπέδρα. An. I, 5, 6: τὸ στράτευμα ὁ σῖτος ἐπέλιπε. Gorg. 471[b]: ἔλαθεν ἑαυτὸν ἄθλιος γενόμενος. An. III, 4, 49: φθάνουσιν ἐπὶ τῷ ἄκρῳ γενόμενοι τοὺς πολεμίους.

Anm. Επεσθαι und ἀκολουθεῖν werden mit dem Dativ verbunden.

c) Die Verba αἰδεῖσθαι, αἰσχύνεσθαι, φοβεῖσθαι, δεδιέναι, θαῤῥεῖν (sich vor etwas nicht fürchten, vertrauen auf), φυλάττεσθαι, εὐλαβεῖσθαι, ἐκ- und καταπλήττε-

σθαι, τρεῖν. An. II, 5, 39: οὐκ αἰσχύνεσθε οὔτε θεοὺς οὔτε ἀνθρώπους. Thuc. III, 82, 4: τοὺς ἐναντίους ἐκπεπληγμένος εἰμί.

Anm. Einige von diesen Verben, wie αἰσχύνεσθαι, φοβεῖσθαι, ἐκ- und καταπλήττεσθαι sind ihrer Form nach Passiva, ihre Bedeutung ist aber eine active geworden und daher können sie ein Object bei sich haben; sogar τεθνάναι φόβῳ findet sich mit einem Objectsaccusativ verbunden. Dem. XIX, 81: ὁ δῆμος ὁ τῶν Φωκέων οὕτω κακῶς καὶ ἐλεεινῶς διάκειται ὥστε δουλεύειν καὶ τεθνάναι τῷ φόβῳ Θηβαίους καὶ τοὺς Φιλίππου ξένους (aus Furcht vor — todt sein).

3. Manche Verba sind bald Intransitiva, bald Transitiva, z. B. πλεῖν schiffen und beschiffen, οἰκεῖν wohnen und bewohnen, σπεύδειν sich beeilen und etwas beschleunigen, σιγᾶν, σιωπᾶν schweigen und verschweigen, δακρύειν weinen und beweinen u. s. w. (Passiv Lucian Prom. 14: ὁρᾷς τὴν θάλατταν πλεομένην καὶ τὰς νήσους κατοικουμένας). Namentlich können die Verba des Gehens und Reisens den durchwanderten Raum als directes Object im Accusativ zu sich nehmen; bei passiver Construction wird auch dieses Object zum Subject. Cyr. II, 4, 22: ἴθι τὴν ὀρεινὴν (sc. ὁδὸν) καὶ κατάλαβε τὰ ὄρη. An. II, 5, 18: τοσαῦτα ὄρη ὑμῖν ὁρᾶτε ὄντα πορευτέα. Cyneg. IV, 6: καταῤῥήγνυνται αὐτῶν οἱ πόδες τὰ ὄρη θεουσῶν (es reißen die Füße derselben, der Jagdhunde, auf, wenn sie bergiges Terrain durchlaufen).

Anm. 1. Auch die Verba des Führens können einen Accusativ des Weges zu sich nehmen, z. B. Cyr. II, 4, 26: μὴ τὰ δύσβατα πορεύου, ἀλλὰ κέλευέ σοι τοὺς ἡγεμόνας τὴν ῥᾴστην (sc. ὁδὸν) ἡγεῖσθαι. Somit kann ἄγειν einen doppelten Acc. haben: ἄγω σε τὴν βραχυτάτην (Passiv: ἄγομαι τὴν βραχυτάτην). Mem. II, 1, 29: ῥᾳδίαν καὶ βραχεῖαν ὁδὸν ἐπὶ τὴν εὐδαιμονίαν ἄξω σε.

Anm. 2. Ὀμνύναι heißt schwören und beschwören, z. B. ὄμνυμεν τὴν εἰρήνην (Pass. ἡ εἰρήνη ὀμώμοσται). Auch die Person, bei der man schwört, kommt in den Accusativ: ὄμνυμι θεοὺς πάντας καὶ πάσας (Pass. Ζεὺς ὀμώμοσται). An. III, 1, 22: οὗτοι θεοὺς ἐπιωρκήκασιν.

4. Manche intransitive Verba der Bewegung werden durch die Zusammensetzung mit Präpositionen transitiv, z. B.

διαβαίνειν τὸν ποταμόν, περιπλεῖν τὴν νῆσον, ὑπερβαίνειν τὸ ὄρος, besonders bei bildlicher Bedeutung, z. B. *ἐκβαίνειν τὰ τριάκοντα ἔτη, παραβαίνειν τὰς σπονδάς, ὑποδύεσθαι πόνον* (subire laborem), *διέρχεσθαι, διηγεῖσθαι* durchgehen oder besprechen.

5. Auch den aus einer Handlung erst hervorgehenden, durch sie entstehenden Gegenstand nennt man directes Object; auch dieser steht bei activer Construction im Accusativ, bei passiver Construction im Nominativ. *Γράφω ἐπιστολήν. Ἡ ἐπιστολὴ γέγραπται.* Wie im Deutschen, so können auch im Griechischen manche Verba sowohl den von der Handlung unmittelbar betroffenen, als auch den aus der Handlung hervorgehenden Gegenstand im Accusativ bei sich haben, jedoch nie beide zusammen; z. B. *τειχίζειν πόλιν* eine Stadt ummauern oder befestigen (pass. *χωρίον τετειχισμένον* An. VII, 2, 36), *τειχίζειν τεῖχος, ἔρυμα* eine Mauer, eine Verschanzung mauern oder bauen; *τέμνειν σκῦτος* Leder (zer)schneiden, *τέμνειν ἱμάντας* Riemen schneiden; *τέμνειν τὴν γῆν*, a) die Erde durchfurchen, b) die Erde verwüsten, *τέμνειν ὁδόν* a) einen Weg anlegen (pass. *διώρυχες εὐθεῖαι τετμημέναι* schnurgerade angelegte Kanäle Plat. Criti. 118 d), b) einen Weg einschlagen oder gehen; *τέμνειν κάπρον* einen Eber schlachten, *τέμνειν ὅρκια* (durch Schlachtung eines Opferthieres) einen Vertrag abschließen, lat. foedus icere (pass. *ὅρκια ἐτμήθη* foedus ictum est). Hom. Il. III, 73: *φιλότητα καὶ ὅρκια πιστὰ ταμεῖν**).

II. Doppelter Objectsaccusativ: Acc. der Person und Acc. der Sache.

6. Einen doppelten Objectsaccusativ regieren die Verba: *διδάσκειν* lehren, *κρύπτειν, ἀποκρύπτεσθαι* verheimlichen, *αἰτεῖν* fordern, *πράττεσθαι* eintreiben, *ἐρωτᾶν* und *ἐρέσθαι* fragen, *ἀνα-* und *ὑπομιμνήσκειν* erinnern, *ἐνδύειν, ἀμφιεννύναι* bekleiden, *ἐκδύειν* entkleiden, *ἀφαιρεῖσθαι, ἀποστερεῖν* berauben. Bei der Umwandlung der activen in die passive Construction geht der Accusativ der Person in den

---

*) Vgl. das deutsche eine Brücke schlagen, ein Kreuz schlagen.

Nominativ (Subjectscasus) über, der Acc. der Sache bleibt auch beim Passivum stehen.

Beispiele. Mem. III, 1, 5: *ἤρξατό σε διδάσκειν τὴν στρατηγίαν.* Lys. XXXII, 7: *Διογείτων τὴν θυγατέρα ἔκρυπτε τὸν θάνατον τοῦ ἀνδρός.* An. II, 6, 38: *ὑμᾶς βασιλεὺς τὰ ὅπλα ἀπαιτεῖ.* Mem. I, 2, 5: *Σωκράτης τοὺς ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα.* Cyr. III, 3, 48: *ἠρώτα τοὺς αὐτομόλους τὰ ἐκ τῶν πολεμίων.* An. III, 2, 11: *ἀναμνήσω ὑμᾶς καὶ τοὺς τῶν προγόνων τῶν ἡμετέρων κινδύνους.* Cyr. I, 3, 17: *παῖς μέγας μικρὸν ἔχων χιτῶνα παῖδα μικρὸν μέγαν ἔχοντα χιτῶνα ἐκδύσας αὐτὸν τὸν μὲν ἑαυτοῦ ἐκεῖνον ἠμφίεσε, τὸν δ' ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδυ.* Cyr. VII, 5, 79: *ἐκείνους τὰ ὅπλα ἀφῃρήμεθα.* (Pass. Cyr. VI, 1, 12: *ὅσοι τῶν πολεμίων ἵππους ἀπεστέρηνται, τάχυ πάλιν ἄλλους ἵππους κτήσονται.* Mem. IV, 3, 14: *ἐάν τις τὸν ἥλιον ἀναιδῶς ἐγχειρῇ θεᾶσθαι, τὴν ὄψιν ἀφαιρεῖται.*)

III. Doppelter Accusativ: Acc. des Objects und Acc. des Prädicats.

7. Die Verba nennen, wozu machen, wofür halten und ähnliche werden im Activ mit zwei Accusativen verbunden: der eine ist der von der Handlung betroffene Gegenstand, also das directe Object, der andre macht mit dem Verbum zusammen das Prädicat aus und heißt daher Prädicatsaccusativ; letzterer hat keinen Artikel (vgl. § 72, 5). Bei der Umwandlung der activen in die passive Construction gehen beide Accusative in den Nominativ über, das directe Object wird nun Subject, der Prädicatsaccusativ wird nun Prädicatsnominativ (vgl. § 69, 1). An. I, 1, 2: *Δαρεῖος Κῦρον σατράπην ἐποίησε, καὶ στρατηγὸν δὲ αὐτὸν ἀπέδειξε πάντων ὅσοι εἰς Καστωλοῦ πεδίον ἀθροίζονται.* An. I, 9, 7: *Κῦρος κατεπέμφθη ὑπὸ τοῦ πατρὸς σατράπης Λυδίας τε καὶ Φρυγίας τῆς μεγάλης καὶ Καππαδοκίας, στρατηγὸς δὲ καὶ πάντων ἀπεδείχθη οἷς καθήκει εἰς Καστωλοῦ πεδίον ἀθροίζεσθαι.*

Anm. 1. Als Passiv zu nennen kommt auch *ἀκούω* vor, z. B. Dem. XVIII, 46: *νῦν κόλακες καὶ θεοῖς ἐχθροὶ ἀκούουσιν.*

Anm. 2. Bei nennen steht manchmal der Accusativ des Inhalts (vgl. num. 8 u. 9), z. B. X. Oec. VII, 3: *καλοῦσί με τοῦτο τὸ ὄνομα* (sie nennen mich so). Eur. Ion 800: *ὄνομα δὲ ποῖον αὐτὸν ὀνομάζει πατήρ*; Ja es findet sich sogar der Accusativ des Inhalts in Verbindung mit einem Prädicatsnomen, z. B. Soph. Phil. 605: *ὄνομα ὠνομάζετο Ἕλενος* (das Prädicatsnomen vertritt hier die Stelle des beim Acc. des Inhalts durchaus nothwendigen Attributs).

IV. Accusativ des Inhalts.

8. Viele verba intransitiva (sowie intransitiv gebrauchte transitiva) können den Accusativ eines stamm- oder sinnverwandten Substantivs mit einem Attribut zu sich nehmen; da der Begriff des Substantivs schon im Verbum enthalten ist, so nennt man diesen Accusativ den Accusativ des Inhalts; wesentlich hierbei ist das Attribut (Adjectiv, Particip, Pronomen, Adverb, Genitiv, auch Relativsatz), denn ohne dasselbe wäre die Verbindung des Verbs mit dem Substantivum nichts als Tautologie.

Beispiele: Lach. 181[b]: *ἔπεσε τότε τοιοῦτον πτῶμα* er fiel damals so, oder er that einen solchen Fall. Apol. 34[c]: *κινδυνεύω τὸν ἔσχατον κίνδυνον* ich bin aufs Aeußerste in Gefahr oder in äußerster Gefahr. Gorg. 509[b]: *τίνα βοήθειαν βοηθεῖ ἑαυτῷ* wie hilft er sich oder welche Hilfe verschafft er sich. Gorg. 525[d]: *μέγιστα καὶ ἀνοσιώτατα ἁμαρτήματα ἁμαρτάνουσι* sie fehlen schwer und ruchlos, oder sie begehen die schwersten und ruchlosesten Fehler. Protag. 325[c]: *ἐπιμελοῦνται πᾶσαν ἐπιμέλειαν*. Mem. I, 5, 6: *δουλεύειν δουλείαν αἰσχράν*. Mem. IV, 5, 5: *τὴν κακίστην δουλείαν δουλεύειν*. An. IV, 3, 6: *εὐτύχησαν τοῦτο τὸ εὐτύχημα*. An. IV, 3, 17: *κάλλιστον ἔργον ἐργάσασθαι*. An. I, 3, 15: *οὐ στρατηγήσω ταύτην τὴν στρατηγίαν*. Apol. 19[c]: *πολλὴν φλυαρίαν φλυαρεῖν*. Apol. 21[a]: *ξυνέφυγε τὴν φυγὴν ταύτην* (er wurde damals mit verbannt). Soph. Phil. 173: *νοσεῖ νόσον ἀγρίαν*. Isocr. XIX, 24: *ἠσθένησε ταύτην τὴν νόσον*. Eur. Heracl. 990: *κάμνειν τήνδε τὴν νόσον*. Hell. I, 2, 17: *ἐξῆλθόν τινας καὶ ἄλλας ἐξόδους*. Dem. LIX, 27: *οὐκ ἐξῆλθεν ἐκείνην τὴν στρατείαν*. Mem. III, 13, 5: *οἱ περίπατοι οὓς ἐν πέντε ἢ ἓξ ἡμέραις περιπατεῖς*. Gorg.

465ᵉ: χρῆσθαι τῇ ἀποκρίσει, ἥν σοι ἀπεκρινάμην, οὐδὲν οἷός τ' ἦσθα. Mem. IV, 3, 23: φιλοσοφεῖν φιλοσοφίαν, δι' ἧς μάλιστα παιδεύεται τὰ προσήκοντα ἀνδρὶ καλοκἀγαθίας ὀρεγομένῳ.

Anm. 1. Manchmal hat der Artikel in seiner hinweisenden Bedeutung die Geltung eines Attributs. Gorg. 483ᶜ: οἱ τιθέμενοι τοὺς νόμους οἱ ἀσθενεῖς ἄνθρωποί εἰσι καὶ οἱ πολλοί, πρὸς αὐτοὺς οὖν καὶ τὸ αὐτοῖς συμφέρον τούς τε νόμους τίθενται καὶ τοὺς ἐπαίνους ἐπαινοῦσι καὶ τοὺς ψόγους ψέγουσιν (sprechen das eben vorkommende Lob, den eben vorkommenden Tadel aus). Auch der Plural des Substantivs gilt manchmal als Attribut, insofern der Begriff der Mehrheit den allgemeinen Begriff des Substantivs genauer bestimmt. Dem. XLV, 85: ἐτριηράρχησε τριηραρχίας er wurde mehrmals Trierarch. Aristoph. thesm. 793: μανίας μαίνεσθε ihr seid wiederholt (und in verschiedner Weise) rasend.

Anm. 2. Das Attribut bleibt natürlich weg, wenn der Begriff des Substantivs allein schon enger (§ 70, 1) ist, als der des Verbums, z. B. ἄρχειν ἀρχήν ein Amt bekleiden (nicht überhaupt: eine Herrschaft herrschen), φυλακὰς φυλάττειν Wachdienste thun (nicht überhaupt: eine Hut hüten), πομπὴν πέμπειν einen Festzug abhalten (nicht überhaupt: ein Geleit geleiten), δρόμον θεῖν einen Wettlauf laufen, auch δουλεύειν δουλείαν lat. servire servitutem in völliger Knechtschaft leben, als Sclave dienen.

Anm. 3. Εἶναι mit einem Adjectivum ist gewissermaßen ein verbum intransitivum; daher kann auch bei εἶναι ein Accusativ des Inhalts stehen, natürlich stamm- oder sinnverwandt mit dem betreffenden Adjectivum. Apol. 20ᵈ: ταύτην τὴν σοφίαν εἰμὶ σοφός, ibid. 20ᵉ: οὗτοι τάχ' ἂν μείζω τινὰ ἢ κατ' ἄνθρωπον σοφίαν σοφοὶ εἶεν (sind vielleicht übermenschlich weise). Protag. 324ᵈ: ταύτην τὴν ἀρετὴν ἀγαθοί εἰσιν. Plat. resp. 490ᵈ: οἱ μὲν ἄχρηστοί εἰσιν, οἱ δὲ πολλοὶ κακοὶ πᾶσαν κακίαν.

9. Das stamm- oder sinnverwandte Substantivum, als das Unwesentliche, kann geradezu wegfallen; dann gehen mit dem Attribut folgende Veränderungen vor:

a) Ist das Attribut ein Adjectivum oder Pronomen, so wird es substantivirt, d. h. es tritt in den Accusativ des Neutrums, theils im Singular, theils im Plural. An. VI, 4, 2: ὑβρίζειν δεινά (= ὕβριν δεινήν). An. VI, 1, 5: ἥλλοντο ὑψηλά. Mem. II, 6, 25: τοῖς φίλοις τὰ δίκαια βοηθεῖν. Mem. III, 5, 16: συνεργεῖν ἑαυτῷ τὰ συμφέροντα. Cyr. II, 1, 26: μεγάλα ὠφελεῖσθαι. Hell. V, 4, 4: τὰ ἄλλα

ἐπεμελεῖτο. Plat. legg. 927[b]: ὀξὺ ἀκούειν, ὀξὺ βλέπειν. Protag. 310[b]: τῇ φωνῇ μέγα λέγει (ruft laut). Protag. 334[d]: μεῖζον φθέγγεσθαι. An. III, 1, 27: μέγα φρονεῖν (hohe Gedanken denken, stolz sein). Thuc. II, 22: τὰ ἄριστα φρονεῖν (die besten Gedanken haben). Hell. VII, 4, 40: οἱ τὰ ἡμέτερα φρονοῦντες (in unserm Sinne denken, es mit uns halten). Dem. IX, 56: οἱ τὰ Φιλίππου φρονοῦντες. Aeschin. III, 147: τοῦτ' ἀγανακτεῖ (darüber ärgert er sich). Lyc. Leocr. 26: οὐκ ἐξήρκεσεν αὐτῷ τοσαῦτα καὶ τηλικαῦτα τὴν πόλιν ἀδικῆσαι.

Anm. Das häufige χρῆσθαί τινί τι ist zurückzuführen auf χρῆσθαί τινι χρείαν τινά*). An. I, 3, 18: ἐρωτᾶτε τὸν Κῦρον τί βούλεται ἡμῖν χρῆσθαι (wozu er uns gebrauchen, was er mit uns anfangen will).

b) Ist das Attribut ein Genitiv, so geht dieser in den Accusativ über. An. IV, 8, 27: ἠγωνίζοντο στάδιον (= ἀγῶνα σταδίου). An. II, 1, 4: τῶν μάχην νικώντων καὶ τὸ ἄρχειν ἐστίν (νικᾶν μάχην, γνώμην = νικᾶν νίκην μάχης, γνώμης einen Schlachtensieg, einen Meinungssieg gewinnen). Thuc. I, 126, 6: Ὀλύμπια νενικηκώς. Cyr. VIII, 4, 1: νικητήρια ἑστιᾷ (eig. er läßt einen Siegesschmaus schmausen). Hell. I, 6, 37: ἔθυε τὰ εὐαγγέλια (er opferte das bei einer guten Botschaft übliche Opfer). Hell. VII, 5, 12: οἱ πῦρ πνέοντες, οἱ νενικηκότες (die feurig schnaubenden, von feurigem Muthe beseelten)**).

V. Doppelter Accusativ: Acc. des directen Objects und Acc. des Inhalts.

10. Manche verba transitiva können außer dem Acc. des von der Handlung betroffenen Gegenstandes auch einen Acc. des Inhalts bei sich haben. Bei der Umwandlung in die passive Construction geht nur der Objectsaccusativ in den Nominativ (Subjectscasus) über, der Accusativ des Inhalts bleibt auch beim Passivum stehen.

---

*) Dies findet sich Plat. legg. IX, 868[b].

**) Bei Dichtern findet sich auch φόνον πνεῖν mordlustig schnauben (Schiller: schnaubet Mord).

Beispiele. Apol. 36[c]: ἕκαστον εὐεργετεῖν τὴν μεγίστην εὐεργεσίαν. Gorg. 520[c]: ἄλλην εὐεργεσίαν εὐεργετηθείς. Gorg. 527[c]: πατάξαι τινὰ τὴν ἄτιμον ταύτην πληγήν. Aristoph. nub. 972: τυπτόμενος πολλάς (sc. πληγάς). Apol. 19[b]: Μέλητός με ἐγράψατο τὴν γραφὴν ταύτην. Mem. IV, 4, 4: ὅτε τὴν ὑπὸ Μελήτου γραφὴν ἔφευγε*). Lach. 188[d]: ἁρμονίαν καλλίστην ἡρμοσάμην τὴν λύραν (aufs schönste stimmte ich mir die Leier). Lach. 181[b]: οὗτος ὁ ἔπαινός ἐστι καλός, ὃν σὺ νῦν ἐπαινεῖ. Gorg. 473[c]: πολλὰς καὶ μεγάλας καὶ παντοδαπὰς λωβὰς λωβηθείς. Gorg. 494[a]: τὰς ἐσχάτας λυπεῖται λύπας. Lys. XIII, 50: ἡ κρίσις, ἣν ἐκρίθη (das Erkenntniß, welches über ihn erkannt wurde). An. I, 9, 24: τὰ μεγάλα νικᾶν τοὺς φίλους. An. III, 1, 18: ἡμᾶς τὰ ἔσχατα αἰκίζεται. Dem. XVIII, 98: Λακεδαιμόνιοι πολλὰ τὴν πόλιν ἡμῶν ἠδικήκασι καὶ μεγάλα. An. I, 6, 8: τί ἀδικηθεὶς ὑπ' ἐμοῦ νῦν τὸ τρίτον ἐπιβουλεύεις μοι; An. I, 3, 10: πάντα ἐψευσάμην αὐτόν. An. II, 2, 13: τοῦτο οὐκ ἐψεύσθησαν. An. V, 5, 32: ἐπεδείκνυσαν αὐτοῖς παῖδας ποικίλους τὰ νῶτα καὶ τὰ ἔμπροσθεν πάντα ἐστιγμένους ἀνθέμια (blumenartig tätowirt auf der ganzen Vorderseite). Apol. 20[a]: μέλλω αὐτοὺς καλούς τε κἀγαθοὺς ποιήσειν τὴν προσήκουσαν ἀρετήν**).

Anm. 1. Auch bei nennen steht manchmal ein Accus. des Inhalts neben dem Objectsaccusativ, vgl. num. 7, Anm. 2.

Anm. 2. Hierher gehören auch die Verba des Eintheilens, z. B. Cyr. VII, 5, 13: Κῦρος τὸ στράτευμα κατένειμε δώδεκα μέρη (theilte zwölffach oder in 12 Theile). Cyr. I, 2, 4: διῄρηται αὕτη ἡ ἀγορὰ τέτταρα μέρη. Dagegen Isocr. VI, 13: τριχῇ διείλοντο τὰς βασιλείας.

Anm. 3. Bei den Redensarten wohlthun, übel handeln, Gutes reden, übel reden (vgl. num. 2, a.) gebraucht man statt der Adverbia εὖ und κακῶς häufig den Accusativ von dem substantivirten Neutrum der entsprechenden Adjectiva, bald im Singular, bald im Plural, z. B. κακὰ λέγειν τινά = κακοὺς

*) φεύγειν (verklagt werden) dient als Passiv zu Med. γράφεσθαι (verklagen).

**) ἀγαθὸν ποιεῖν ist das Transitivum von ἀγαθὸν εἶναι (vgl. num. 8, Anm. 3).

λόγους λέγειν τινά. An. V, 6, 11: *τὴν χώραν κακόν τι ἐργάζονται.* Mem. I, 2, 12: *Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης πλεῖστα κακὰ τὴν πόλιν ἐποιησάτην.* Mem. II, 2, 9: *ἀλλήλους τὰ ἔσχατα λέγουσιν.* (Plat. symp. 222[b]: *οὐκ ἐμὲ μόνον ταῦτα πεποίηκε.*)

VI. Der losere Accusativ.

11. Der Grieche liebt es, Zustände und Beschaffenheiten von dem ganzen Subjecte auszusagen, auch wenn sie nur einem Theile oder einer Seite desselben zukommen; die nähere Bestimmung, in Bezug worauf dem Subjecte das Prädicat zukommt, steht im Accusativ (Accusativ der nähern Bestimmung oder des Bezugs). Plat. resp. V, 462[d]: *ὁ ἄνθρωπος τὸν δάκτυλον ἀλγεῖ.* An. IV, 5, 12: *ἐλείποντο τῶν στρατιωτῶν οἱ ὑπὸ τοῦ ψύχους τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν ἀποσεσηπότες.* Gorg. 452[b]: *τὸ ἔργον παιδοτρίβου ἐστὶ καλούς τε καὶ ἰσχυροὺς ποιεῖν τοὺς ἀνθρώπους τὰ σώματα.*

Anm. 1. Besonders häufig kommen Ausdrücke, wie Name, Geschlecht, Größe, Länge, Breite, Menge in diesen Accusativ zu stehen. An. I, 2, 23: *διὰ μέσης τῆς πόλεως ῥεῖ ποταμὸς Κύδνος ὄνομα, εὖρος δύο πλέθρων.*

Anm. 2. Adjectiva mit dem Accusativ des Bezugs ersetzen den lat. Gen. oder Abl. qualitatis. An. II, 3, 15: *αἱ βάλανοι τῶν φοινίκων θαυμάσιαι ἦσαν τὸ κάλλος καὶ τὸ μέγεθος.*

Anm. 3. Accusativ des Bezugs (des Theiles einer Person) beim Passiv vgl. § 93, 1, Anm. 4.

12. Die Ausdehnung im Raume und in der Zeit (auf die Fragen: wie lang, wie viel u. s. w., wie lange?) wird durch den Accusativ bezeichnet. Thuc. II, 5, 2: *ἀπέχει ἡ Πλάταια τῶν Θηβῶν σταδίους ἑβδομήκοντα.* An. I, 2, 6: *Κῦρος τὸν Μαίανδρον ποταμὸν διαβὰς ἐξελαύνει διὰ Φρυγίας σταθμὸν ἕνα, παρασάγγας ὀκτώ, εἰς Κολοσσάς· ἐνταῦθα ἔμεινεν ἡμέρας ἑπτά.*

Anm. 1. Auf die Frage: wie alt? steht *γεγονώς* mit dem Accusativ der Jahre (vgl. lat. natus). Mem. III, 6, 1: *οὐδέπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς.* Vgl. § 83, 2 c.

Anm. 2. Auf die Frage: seit oder vor wie langer Zeit? steht gewöhnlich der Accusativ der Ordinalzahl ohne Artikel unter Zurechnung des laufenden Tages oder Jahres, manchmal ist *οὑτοσί* hinzugefügt. Protag. 309[d]: *Πρωταγόρας ἐπιδεδήμηκε*

τρίτην ἤδη ἡμέραν (ist schon seit vorgestern in der Stadt). Dem. LIV, 3: *ἐξήλθομεν, ἔτος τουτὶ τρίτον, εἰς Πάνακτον.*

13. Adverbialer Accusativ. Eine große Anzahl freistehender Accusative, die sich meist nach num. 11. und 12. erklären lassen, sind geradezu Adverbia geworden: *οὐδέν* in keiner Beziehung, durchaus nicht, *τὶ* einigermaßen, *τἆλλα* im Uebrigen, *τὸ κατ' ἐμέ* was mich betrifft, *πολύ* bei weitem, sehr, *πολλά* häufig, *τὰ πολλά* größtentheils, *τὸ σύμπαν* überhaupt, *τὰ πάντα* in allen Stücken, *τοὐναντίον* im Gegentheil, *τὸ λοιπόν* während der Folgezeit, fernerhin (*τοῦ λοιποῦ* künftig einmal, vgl. § 83, 20), *πρῶτον* zuerst, *τὸ πρῶτον* zum ersten Male, anfangs, *πρότερον* früher, *τὸ τελευταῖον* zuletzt, endlich, *τέλος* endlich, (*τὴν*) *ἀρχήν* *) von vorn herein, überhaupt, *τοῦτον τὸν τρόπον* auf diese Weise, *ἀμφότερα* auf beide Arten, *τὴν ταχίστην* (sc. *ὁδόν*) schleunigst, *τὴν ἄλλως* vergebens, *τὴν εὐθεῖαν* geradezu, *μακράν* weit, *δίκην* (*τινός*) nach der Weise, *χάριν* (*τινός*) aus Gefälligkeit, wegen, *προῖκα* und *δωρεάν* umsonst.

Wie im Lateinischen und Deutschen, so steht auch im Griechischen der Acc. Neutr. des Fragepronomens in der Bedeutung warum. Als Demonstrativa entsprechen ihm die Accusative *τοῦτο* und *ταῦτα* deshalb. Lys. I, 14: *ἠρόμην τί αἱ θύραι νύκτωρ ψοφοῖεν.* Protag. 310[e]: *αὐτὰ ταῦτα ἥκω παρὰ σέ.* (Eigentlich sind es Accusative des Inhalts = *τίνα ψόφον ψοφοῖεν* und „grade dieses Kommen bin ich gekommen".)

Genitiv. (§ 83.)

I. Genitiv bei Substantiven.

1. Der von einem Substantiv abhängige Genitiv be- § 83
zeichnet, daß das im Genitiv stehende Substantiv mit dem andern Substantiv zusammengehört; welcher Art aber diese Zusammengehörigkeit in jedem einzelnen Falle ist, muß sich aus dem Zusammenhange des Satzes ergeben.

---

*) (*Τὴν*) *ἀρχήν* ist regelmäßig mit einer Negation verbunden, z. B. Cyr. I, 6, 16: *τὸ γὰρ ἀρχὴν μὴ κάμνειν τὸ στράτευμα, τούτου σοι δεῖ μέλειν.*

Der Genitiv erscheint in dieser Verbindung:

a) als Gen. des Urhebers und der Ursache, z. B. ᾆσμα Σιμωνίδου, γραφὴ ἀσεβείας. Lys. XII, 20: μεγάλων ἀδικημάτων ὀργή.

b) als Gen. des Besitzers (das Substantiv, von dem der Gen. abhängt, bezeichnet bald ein Eigenthum, bald eine Eigenthümlichkeit). Ἡ οἰκία Περικλέους, ἡ πρόνοια Περικλέους.

c) als Gen. der Beschaffenheit in Bezug auf Größe und Alter*). Τριῶν ἡμερῶν ὁδός. Παῖς δέκα ἐτῶν.

d) als Gen. des Stoffes und Inhalts. Πέντε ἀργυρίου μναῖ, ἄλσος ἡμέρων δένδρων, κρήνη ἡδέος ὕδατος, δέκα ἅμαξαι πετρῶν. Hell. IV, 4, 12: εἰθισμένοι ὁρᾶν σωροὺς σίτου, ξύλων, λίθων, τότε ἐθεάσαντο σωροὺς νεκρῶν.

e) als Gen. des Werthes. Οἰκία εἴκοσι μνῶν.

f) als Gen. des getheilten Ganzen (Gen. partitivus). Τῶν Ἀθηναίων τὸ πλῆθος. Οὐδεὶς ἡμῶν.

g) als Gen. des Subjects } ὁ φόβος τῶν πολεμίων die Furcht der Feinde und die
h) als Gen. des Objects } Furcht vor den Feinden.

Anm. 1. Eigenthümlich ist der griechischen Sprache der Genitiv bei Ortsangaben zur Bezeichnung des Ortsganzen, dem ein einzelner Ort angehört (Gen. partit.). An. VII, 8, 8: Πέργαμον καταλαμβάνουσι τῆς Μυσίας.

Anm. 2. Bei dem substantivisch gebrauchten Neutrum Singularis eines Pronomens, welches den Grad angiebt, steht die Sache, deren Grad bestimmt wird, im Genitiv; regelmäßig hängt das Pronomen von εἰς, ἐπί oder ἐν ab. Lys. XII, 22: εἰς τοσοῦτόν εἰσι τόλμης ἀφιγμένοι.

II. Genitiv bei Verben.

2. Der Genitiv mit der Copula εἶναι oder einem der als Bindewörter fungirenden Passiva (§ 69, 1) bildet das Prädicat des Satzes und zwar

---

*) Der lat. Gen. oder Abl. qualitatis wird meist durch Adjectiva mit dem Accusativ des Bezugs ersetzt. Vgl. § 82, 11. Anm. 2.

a) als Gen. des Urhebers. *Τὸ ᾆσμα τοῦτο Σιμωνίδου ἐστίν.*

b) als Gen. des Besitzers. Lys. XII, 58: *Βοιωτῶν ἡ πόλις ἔσται.* An. II, 1, 11: *βασιλεὺς νομίζει καὶ ὑμᾶς ἑαυτοῦ εἶναι.* Plat. Phaedr. 250ª: *ἐκπλήττονται καὶ οὐκέθ' αὑτῶν γίγνονται.* Gnom: *ἀεὶ νομίζονθ' οἱ πένητες τῶν θεῶν.* Vgl. Anm. 1.

c) als Gen. der Beschaffenheit in Bezug auf Größe und Alter. An. II, 6, 20: *ὅτε ἀπέθνησκεν, ἦν ἐτῶν ὡς τριάκοντα.*

d) als Gen. des Stoffes. Cyr. VII, 5, 22: *φοίνικος αἱ θύραι πεποιημέναι.*

e) als Gen. des Werthes. *Αὕτη ἡ οἰκία ἦν εἴκοσι μνῶν.*

f) als Genitiv des getheilten Ganzen. An. I, 2, 3: *Ἦν καὶ οὗτος καὶ Σωκράτης τῶν ἀμφὶ Μίλητον στρατευομένων.* An. II, 6, 26: *Μένων τὸν μὴ πανοῦργον τῶν ἀπαιδεύτων ἀεὶ ἐνόμιζεν εἶναι.* (Isocr. XV, 235: *Σόλων τῶν ἑπτὰ σοφιστῶν ἐκλήθη.*)

Anm. 1. Besonders auffällig für uns Deutsche ist der Gen. possessoris als Prädicat, weil wir uns der Umschreibung „ist das Eigenthum, ist die Eigenthümlichkeit, das Charakteristische, die Sache" bedienen müssen. Das Subject zu „ist die Eigenthümlichkeit" ist gewöhnlich ein Infinitiv. An. III, 2, 39: *τῶν νικώντων ἐστὶ καὶ τὰ ἑαυτῶν σώζειν καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων λαμβάνειν.* Lyc. Leocr. 6: *πολίτου ἐστὶ δικαίου τοὺς εἰς τὴν πατρίδα παρανομοῦντας ἰδίους ἐχθροὺς εἶναι νομίζειν.* Nicht selten steht *ἔργον* (das Geschäft, die obliegende Sache) dabei, vgl. Frohberger zu Lys. XIV, 4.

Anm. 2. Statt des prädicativen Genitivs der Beschaffenheit bei Zahlbegriffen findet sich auch der Prädicatsnominativ. An. I, 2, 5: *ἐξελαύνει — ἐπὶ τὸν Μαίανδρον ποταμόν· τούτου τὸ εὖρος δύο πλέθρα.* Dagegen An. I, 2, 8: *τοῦ δὲ Μαρσύου τὸ εὖρος εἴκοσι καὶ πέντε ποδῶν.*

Anm. 3. Mehrere Arten dieses prädicativen Genitivs kommen auch bei dem Activum *ποιεῖν* und dem Medium *ποιεῖσθαι* (wofür halten) vor. Cyr. VI, 1, 29: *τὸν δίφρον τοῖς ἡνιόχοις ἐποίησεν ἰσχυρῶν ξύλων.* Ages. I, 33: *τὴν Ἀσίαν ἑαυτῶν ποιοῦνται.*

3. Bei den Verben schätzen, kaufen, verkaufen steht der Werth im Genitiv. Mem. II, 5, 2: *Νικίας λέγεται ἐπιστάτην εἰς τἀργύρια* (einen Bergwerksdirector, einen Sclaven) *πρίασθαι ταλάντου.*

Anm. 1. Ueberhaupt steht jeder Preis, um welchen man etwas thut oder hingiebt, im Genitiv. Cyr. III, 2, 7: *οἱ Χαλδαῖοι μισθοῦ στρατεύονται, ὁπόταν τις αὐτῶν δέηται.* Dem. XI, 18: *τὰ τῆς πόλεως καὶ τὰ σφῶν αὐτῶν μικροῦ λήμματος πωλοῦσιν.* Dem. VIII, 70: *οἱ τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα τῆς πόλεως ἀπολωλεκότες.*

Anm. 2. Der allgemeine Werth bei schätzen = hoch oder gering achten wird durch *περὶ πολλοῦ* (*πλείονος, πλείστου*) und *περὶ ὀλίγου* (*ἐλάττονος*) bezeichnet.

4. Bei den Verben des gerichtlichen Verfahrens und ähnlichen (wie: beschuldigen, anklagen, überführen, verurtheilen, sich rächen, verzeihen) steht das Verbrechen im Genitiv (Genitiv der Ursache). *Μέλητος Σωκράτη ἀσεβείας ἐγράψατο. Φόνου φεύγειν* des Mordes angeklagt sein. Cyr. I, 2, 6: *οἱ Πέρσαι δικάζουσι καὶ ἀχαριστίας.* Mem. I, 2, 49: *ἔφη κατὰ νόμον ἐξεῖναι παρανοίας ἑλόντι καὶ τὸν πατέρα δῆσαι.* An. VII, 1, 25: *Λακεδαιμονίους τοὺς παρόντας τῆς ἐξαπάτης τιμωρησόμεθα.*

Anm. Auch die Strafe steht im Genitiv (Genitiv des Preises oder Werthes). Hell. V, 4, 24: *οἱ ἔφοροι τὸν Σφοδρίαν ὑπῆγον θανάτου* (vgl. lat. accusare capitis).

5. Bei einigen Verben der Gefühlsäußerung, wie glücklich preisen, bewundern, beneiden, bemitleiden, steht die Ursache (auf die Frage: weswegen?) im Genitiv. Crit. 43ᵇ: *πολλάκις σε καὶ πρότερον ἐν παντὶ τῷ βίῳ εὐδαιμόνισα τοῦ τρόπου.*

Anm. Gewöhnlich wird die Ursache bei diesen Verben durch *ἐπί* c. dat. bezeichnet. Ueber den Gen. der Person bei *θαυμάζω* vgl. num. 8, Anm. 2.

6. Bei den Verben erinnern, vergessen, Sorge tragen, vernachlässigen, steht das Object im Genitiv. An. III, 2, 25: *δέδοικα μὴ ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ.* An. IV, 8, 25: *εἵλοντο Δρακόντιον δρόμου ἐπιμεληθῆναι καὶ τοῦ ἀγῶνος προστατῆσαι.* Mem. I, 2, 4: *Σωκράτης*

τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἠμέλει τούς τ' ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῄνει. Isocr. 1, 26: τῶν ἀπόντων φίλων μέμνησο πρὸς τοὺς παρόντας, ἵνα δοκῇς μηδὲ τούτων ἀπόντων ὀλιγωρεῖν.

Anm. 1. Μέλει μοι es liegt mir am Herzen, μεταμέλει μοι es reut mich haben die Sache entweder im Nominativ (als Subject) oder im Genitiv bei sich.

Anm. 2. Auch φείδομαι und ἀφειδεῖν, die man als Ausdrücke des Rücksichtnehmens ansehen kann, werden mit dem Gen. construirt. Plat. Phaedo 78[a]: χρὴ μήτε χρημάτων φείδεσθαι μήτε πόνων.

Anm. 3. Bei sich erinnern und vergessen kann die Sache auch im Accusativ stehen; ist die Sache durch ein Pronomen ausgedrückt, so muß der Acc. stehen*). Die beiden Verba ἀνα- und ὑπομιμνήσκω werden gewöhnlich mit doppeltem Accusativ construirt (vgl. § 82, 6).

7. Der Gen. partitivus steht als Object bei vielen Verben, wenn die Handlung einen Gegenstand nicht ganz, sondern nur zum Theil ergreift. An. I, 5, 7: ἔταξε Γλοῦν καὶ Πίγρητα λαβόντας τοῦ βαρβαρικοῦ στρατοῦ συνεκβιβάζειν τὰς ἁμάξας. An. IV, 5, 22: πέμπει τῶν ἐκ τῆς κώμης σκεψομένους. Hell. V, 4, 8: τούτους ταχὺ τῶν ἐκ τῆς στοᾶς ὅπλων καθελόντες ὥπλισαν. Cyr. V, 5, 7: τῶν Μηδικῶν πίλων ὑποβαλεῖν ἐκέλευσεν αὐτῷ (von den Filzdecken einige). Cyr. II, 4, 18: πέμπων ἐπὶ τὸν Κυαξάρην ᾔτει τῶν νεωτέρων ἱππέων. Lys. XXI, 15: ὑμῖν προσήκει τῶν ὑμετέρων ἐμοὶ διδόναι.

Namentlich haben folgende Klassen von Verben das Object im Genitiv:

a) Die Verba des Antheils. An. V, 3, 9: πάντες οἱ πολῖται καὶ οἱ πρόσχωροι μετεῖχον τῆς ἑορτῆς. Plat. legg. 686[a]: κεκοινωνήκαμεν πολλῶν πόνων καὶ κινδύνων ἀλλήλοις. X. conv. IV, 43: μεταδίδωμι τῷ βουλομένῳ τοῦ ἐν τῇ ἐμῇ ψυχῇ πλούτου.

Anm. 1. Wenn nicht das Ganze, woran man Antheil hat oder giebt, sondern dieser Antheil selbst bezeichnet wird, so steht natürlich der Accusativ. Apol. 36[a]: οὐ μετέλαβε τὸ πέμπτον μέρος τῶν ψήφων.

---

*) Doch ist dieser Acc. wohl nicht als Objectsaccusativ, sondern als Acc. des Inhalts anzusehen. Vgl. § 82, 9. a.

b) Die Verba des **Berührens, Anfassens, Anfangens, Versuchens.** (Auch der Theil oder das Glied, an dem man Jemand anfaßt, kommt in den Genitiv zu stehen.) Mem. I, 4, 12: *ἡ τῶν ἀνθρώπων γλῶττα ἄλλοτε ἀλλαχῇ ψαύει τοῦ στόματος.* Charm. 153[b]: *Χαιρεφῶν ἀναπηδήσας ἔθει πρός με καί μου λαβόμενος τῆς χειρός· Ὦ Σώκρατες, ἦ δ' ὅς, πῶς ἐσώθης ἐκ τῆς μάχης;* Oecon. VI, 1: *κελεύεις σὺν τοῖς θεοῖς ἄρχεσθαι παντὸς ἔργου.* An. III, 2, 17: *τοὺς ἐθέλοντας φυγῆς ἄρχειν πολὺ κρεῖττον σὺν τοῖς πολεμίοις ταττομένους ἢ ἐν τῇ ὑμετέρᾳ τάξει ὁρᾶν.* An. III, 2, 38: *πειρασόμεθα ταύτης τῆς τάξεως.* An. III, 5, 7: *ὁ ποταμὸς τοσοῦτος ἦν τὸ βάθος ὡς μηδὲ τὰ δόρατα ὑπερέχειν πειρωμένοις τοῦ βάθους.*

c) Die Verba des **Zielens, Treffens, Verfehlens.** Cyr. I, 6, 29: *ἐπὶ σκοπὸν βάλλειν ἐδιδάσκομεν, ἵνα, εἴ ποτε πόλεμος γένοιτο, δύναισθε καὶ ἀνθρώπων στοχάζεσθαι.* Cyr. IV, 1, 2: *νίκης τε τετυχήκαμεν καὶ σωτηρίας.* An. III, 4, 15: *οἱ τοξόται ἐτόξευσαν καὶ οὐδεὶς ἡμάρτανεν ἀνδρός.* Cyr. I, 6, 45: *ἐπιθυμήσαντες κύριοι εἶναι πάντων, διὰ ταῦτα καὶ ὧν εἶχον ἀπέτυχον.* Isocr. VI, 70: *ψευσθῆναι τῶν ἐλπίδων* (sich in seinen Hoffnungen täuschen).

Anm. 2. Ein Prädicatsnomen bei **treffen** kommt ebenfalls in den Genitiv zu stehen. An. V, 5, 15: *ἐρωτᾶτε αὐτοὺς ὁποίων τινῶν ἡμῶν ἔτυχον* (als was für Leute sie uns trafen).

d) Die Verba des **Begehrens.** Cyr. III, 1, 10: *ἐλευθερίας ἐπεθύμουν.* Mem. I, 2, 15: *Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης τοῦ βίου τοῦ Σωκράτους ἐπιθυμήσαντε καὶ τῆς σωφροσύνης, ἣν ἐκεῖνος εἶχεν, ὠρέξαντο τῆς ὁμιλίας αὐτοῦ.* An. IV, 6, 3: *ἠράσθη τοῦ παιδός.*

Anm. 3. *φιλεῖν* und *ποθεῖν* werden mit dem Acc. verbunden.

e) Die Verba des **Genießens.** Im Genitiv steht hier der Vorrath, von dem ein Theil genossen wird. An. IV, 8, 20: *τῶν κηρίων ὅσοι ἔφαγον τῶν στρατιωτῶν, πάντες ἄφρονες ἐγίγνοντο.* Cyr. I, 3, 10: *οὐκ ἀπεῤῥόφησας τοῦ οἴνου.* Oec. XII, 7: *οἱ ἀπολαύοντες τῶν σῶν ἀγαθῶν εὖνοί σοι γίγνονται.* Thuc. II, 70, 1: *ὁ σῖτος ἐπελελοίπει καί τινες καὶ ἀλλήλων ἐγέγευντο.*

Anm. 4. *Ἐσθίειν* in der Bedeutung aufessen, *πίνειν* in der Bedeutung austrinken haben natürlich den Accusativ bei sich. Auch steht der Accusativ, wenn die Art des Genossenen bezeichnet wird, z. B. *οἶνον πίνειν ἥδιόν ἐστιν ἢ ὕδωρ.*

f) Die Verba *ὄζω* und *πνέω* wonach riechen oder duften, z. B. *ἴων ὄζεις.*

8. Bei den Verben des Wahrnehmens steht, wenn ausgedrückt werden soll, daß man von einem Ganzen etwas Einzelnes wahrnimmt, die Person oder Sache, an oder von der etwas wahrgenommen wird, im Genitiv (Gen. partit.), das Wahrgenommene aber im Accusativ. An. II, 5, 6: *ἥδομαι ἀκούων σου φρονίμους λόγους.* An. IV, 2, 8: *ἀκούσαντες τῆς σάλπιγγος εὐθὺς ἵεντο ἄνω* (von der Trompete, nämlich: das Signal). Cyr. I, 6, 44: *μάθε μου καὶ τάδε.* An. IV, 6, 17: *τῶν ἡγεμόνων πυνθάνομαι ὅτι οὐκ ἄβατόν ἐστι τὸ ὄρος.*

Anm. 1. Der Genitiv der Person steht auch allein, ohne Angabe dessen, was an oder von ihr wahrgenommen wird. Lys. I, 43: *τῶν μαρτύρων ἀκηκόατε, ὦ ἄνδρες.* Wenn *ἀκούω* nicht schlechthin hören, sondern anhören bedeutet, so steht auch die Sache im Genitiv, z. B. *ἀκούετε τοῦ ψηφίσματος* höret den Volksbeschluß an (der jetzt verlesen werden soll).

Anm. 2. Bemerkenswerth ist die Construction von *θαυμάζω* mit einem Genitiv der Person und einem abhängigen Satze (*ὅτι, ὅπως, εἰ*, Fragesatz, Relativsatz); letzterer vertritt das Object. An. VI, 2, 4: *θαυμάζω τῶν στρατηγῶν ὅτι οὐ πειρῶνται ἡμῖν ἐκπορίζειν σιτηρέσιον.* Antiph. I, 5: *θαυμάζω ἔγωγε καὶ τοῦ ἀδελφοῦ ἥντινά ποτε γνώμην ἔχων ἀντίδικος καθέστηκε πρὸς ἐμέ.* Lys. XXV, 1: *τῶν κατηγόρων θαυμάζω, οἳ ἀμελοῦντες τῶν οἰκείων, τῶν ἀλλοτρίων ἐπιμελοῦνται.* In einem Satze, wie Isocr. VI, 42: *θαυμάζω τῶν μείζω συμμαχίαν ζητούντων* fehlt das Object ganz; es ist zu ergänzen: *ὅτι μείζω συμμαχίαν ζητοῦσιν.*

9. Die Verba der Fülle und des Mangels werden mit dem Genitiv verbunden (im Lat. mit dem Ablativ). Dem. VIII, 74: *οὐκ ἐμπλήσετε τὴν θάλατταν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριήρων;* An. IV, 6, 27: *εἰς κώμας πολλῶν καὶ ἀγαθῶν γεμούσας ἦλθον.* An. II, 2, 11: *τῶν ἐπιτηδείων οὐκ ἀπορήσομεν.*

Anm. 1. *Δεῖ μοί τινος* es mangelt mir (an) etwas; *πολλοῦ δέω ἔχειν* es fehlt viel, daß ich habe; *δέομαι στρατεύματος* ich habe ein Heer nöthig; *δέομαί σου* ich bitte dich.

Anm. 2. Die Verba des Beraubens ἀφαιρεῖσθαι und ἀποστερεῖν haben nach § 82, 6 den doppelten Accusativ, doch wird ἀποστερεῖν auch mit dem Acc. der Person und dem Gen. der Sache construirt, z. B. ἀποστεροῦσιν ὑμᾶς τῆς ἐλευθερίας (vgl. Thuc. I, 69, 1). „Beraubt sein" hat den Gen. bei sich, z. B. Lys. XIX, 9: ἡμεῖς ἐστερημένοι μὲν κηδεστῶν, ἐστερημένοι δὲ τῆς προικός.

10. Der Genitiv steht (entsprechend dem lat. Ablativ) bei den Verben der Trennung und Entfernung, des Verschiedenseins, des Abhaltens, Abstehens, Aufhörens, Befreiens. An. IV, 3, 1: ἀπεῖχε τῶν ὀρέων ὁ ποταμὸς ὡς ἓξ ἢ ἑπτὰ στάδια. Dem. V, 25: Φιλίππῳ νυνὶ κατὰ συνθήκας Ἀμφιπόλεως παρακεχωρήκαμεν. Cyr. VIII, 1, 1: ἄρχων ἀγαθὸς οὐδὲν διαφέρει πατρὸς ἀγαθοῦ. Cyr. II, 4, 21: ἔληξε τῆς θήρας. An. V, 1, 2: ἐπιθυμῶ ἤδη παυσάμενος τούτων τῶν πόνων, ἐπεὶ θάλατταν ἔχομεν, πλεῖν τὸ λοιπόν. An. IV, 3, 2: ὡς ἀπηλλαγμένοι τούτων τῶν πόνων ἡδέως ἐκοιμήθησαν. An. VI, 6, 15: ἀπολύω ὑμᾶς τῆς αἰτίας.

Anm. 1. Ueber φείδομαι und ἀφειδέω vgl. num. 6, Anm. 2.

Anm. 2. Hierher gehören auch die mit ἀπό und ἐκ zusammengesetzten Verba.

11. Der Genitiv steht bei Verben von comparativischer Bedeutung (vgl. num. 14), wie überlegen sein, herrschen, nachstehen, unterliegen. An. II, 1, 13: οἴει ἂν τὴν ὑμετέραν ἀρετὴν περιγενέσθαι τῆς βασιλέως δυνάμεως. Isocr. I, 21: αἰσχρόν ἐστι τῶν μὲν οἰκετῶν ἄρχειν, ταῖς δ' ἡδοναῖς δουλεύειν. An. II, 3, 23: ἐάν τις ἡμᾶς εὖ ποιῶν ὑπάρχῃ, τούτου οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες. Isocr. IX, 73: ὑστερίζω τῆς ἀκμῆς τῆς ἐμαυτοῦ (ich bin über die Blüthe der Jahre hinaus).

Anm. 1. Hierher gehören auch die mit πρό und ὑπέρ zusammengesetzten Verba. Isocr. I, 40: πολλοῖς ἡ γλῶττα προτρέχει τῆς διανοίας. X. Ages. XI, 2: Ἀγησίλαος καὶ ὁπότε εὐτυχοίη, οὐκ ἀνθρώπων ὑπερεφρόνει, ἀλλὰ θεοῖς χάριν ᾔδει.

Anm. 2. Κρατῆσαί τινα besiegen, τινος Herr werden.

12. Die mit κατά zusammengesetzten Verba, wenn sie eine Handlung bezeichnen, die gegen eine Person zu ihrem Nachtheil gerichtet ist, werden mit dem Genitiv der Person verbunden. An. II, 6, 23: Μένων πολεμίου μὲν οὐδενὸς

κατεγέλα, τῶν δὲ συνόντων πάντων ὡς καταγελῶν ἀεὶ διελέγετο. Einige dieser Verba können außer dem Genitiv der Person noch einen Accusativ des Objects bei sich haben, der bei passiver Construction in den Nominativ übergeht. Lys. XXV, 5: *τὰ τῶν τριάκοντα ἁμαρτήματα ἐμοῦ κατηγοροῦσι* (sie sagen gegen mich aus, sie beschuldigen mich). Isocr. IV, 157: *πολλῶν οἱ πατέρες ἡμῶν μηδισμοῦ θάνατον κατέγνωσαν* (gegen viele erkannten unsere Väter wegen persischer Gesinnung die Todesstrafe). Lys. XIII, 39: *θάνατος κατεγνώσθη αὐτῶν.*

III. Genitive bei Adjectiven.

13. Bei Adjectiven steht der Genitiv ganz in denselben Bedeutungen wie bei Verben; er steht also:

a) bei den Adjectiven der Angehörigkeit (Gen. possessoris), wie *ἴδιος, οἰκεῖος, ἱερός, κοινός* (vgl. § 84, 2, b). An. V, 3, 13: *ἱερὸς ὁ χῶρος τῆς Ἀρτέμιδος.*

b) bei den Adjectiven des Werthes, wie *ἄξιος, τίμιος, ὤνιος.* An. VII, 3, 27: *ἐδωρήσατο τῷ Σεύθῃ φιάλην τε ἀργυρᾶν καὶ τάπιδα ἀξίαν δέκα μνῶν.* An. I, 3, 12: *Κῦρος πολλοῦ ἄξιος φίλος ᾧ ἂν φίλος ᾖ.*

c) bei *ὑπόδικος, ὑπεύθυνος* und *αἴτιος**), sowie bei *εὐδαίμων* als Genitiv der Ursache. Dem. XXIX, 16: *ψευδομαρτυριῶν ὑπόδικον αὐτὸν ἐποίουν.* Dem. XXII, 55: *τοῖς δούλοις τὸ σῶμα τῶν ἀδικημάτων ἁπάντων ὑπεύθυνόν ἐστι.* Lys. XXV, 6: *οὗτοι τῇ πόλει πολλῶν ἀγαθῶν αἴτιοι γεγένηνται.* Phaed. 58[e]: *Σωκράτης εὐδαίμων μοι ἀνὴρ ἐφαίνετο καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων, ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα.*

Anm. Bei *ἔνοχος* steht das Vergehen häufiger im Dativ als im Genitiv, vgl. Frohberger zu Lys. XIV, 5.

d) bei den Adjectiven der Erinnerung und des Sorgetragens. Mem. II, 6, 35: *ἐπιμελὴς τῶν φίλων εἶ.* (Plat. resp. 548[b]: *φειδωλὸς χρημάτων.*)

e) bei den Adjectiven des Kundigseins, besonders häufig bei denen auf *ικός*, welche die Fähigkeit zu etwas

*) Ursprünglich bedeutet *αἴτιος* schuldig (so immer bei Homer), dann überhaupt schuld an etwas, auch an etwas Gutem, Urheber von etwas (*αἰτία* 1. Beschuldigung, 2. Ursache, *αἰτιάομαι* beschuldigen.)

bedeuten. Gnom: ὁ γραμμάτων ἄπειρος οὐ βλέπει βλέπων. Mem. III, 1, 6: παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι χρή, καὶ ποριστικὸν τῶν ἐπιτηδείων τοῖς στρατιώταις. (Cyr. IV, 6, 9: παρθένος γάμου ἤδη ὡραία reif zur Heirat, heiratsfähig.)

f) bei den Adjectiven des Antheils, besonders häufig bei denen des nicht Antheilhabens, die mit ἀ privativum gebildet sind. Cyr. IV, 6, 2: ἄπαις εἰμὶ ἀῤῥένων παίδων. Lys. XII, 21: ἄτιμος τῆς πόλεως (verlustig der bürgerlichen Ehrenrechte).

g) bei den Adjectiven der Fülle und des Mangels, also auch bei frei und rein. An. I, 2, 7: παράδεισος μέγας ἀγρίων θηρίων πλήρης. Plat. legg. 864[e]: καθαρὸς τὰς χεῖρας φόνου.

h) bei den Adjectiven der Verschiedenheit. Mem. IV, 4, 25: πότερον τοὺς θεοὺς ἡγῇ τὰ δίκαια νομοθετεῖν ἢ ἄλλα τῶν δικαίων; (Ueber ἐναντίος vgl. § 84, 2, b.)

14. Beim Comparativ kann statt ἢ mit Nom. oder Acc. (oder Dativ, vgl. § 71, 3) der bloße Genitiv eintreten. Daher steht denn auch bei Adjectiven von comparativischer Bedeutung der verglichene Gegenstand im Genitiv, so bei δεύτερος, ὕστερος, πρότερος, διπλάσιος, πολλαπλάσιος, besonders bei denen der Ueberlegenheit und Unterwürfigkeit, wie κύριος, ἐγκρατής, ἀκρατής, ἥσσων, κατήκοος, ὑπήκοος. Plat. Tim. 20[a]: οὐσίᾳ καὶ γένει οὐδενὸς ὕστερος. Plat. resp. 463[d]: ὑπήκοον δεῖ εἶναι τῶν γονέων.

15. Der Genitivus partitivus findet sich bei Adjectiven sehr häufig, besonders bei Comparativen, Superlativen und bei Zahlbegriffen. (Der Gen. part. darf nicht eingeschoben werden.)

Anm. 1. Oft assimilirt sich das Adjectivum im Genus dem im Gen. part. stehenden Substantiv, als dessen Theil es sich darstellt. Thuc. I, 2, 3: τῆς γῆς ἡ ἀρίστη. Isocr. IV, 34: ἑώρα τοὺς βαρβάρους τὴν πλείστην τῆς χώρας κατέχοντας. (Ueber ἥμισυς vgl. § 72, 10. Anm.)

Anm. 2. Verbindungen wie aliquid novi hat der Grieche nicht; er sagt καινόν τι, vgl. Dem. IV, 10: λέγεταί τι καινόν. Ueber die Redensart εἰς τοσοῦτον τόλμης und ähnliche vgl. num. 1. Anm. 2.

Anm. 3. Die Adjectiva ἄκρος, μέσος, ἔσχατος werden, wenn sie einen Theil bezeichnen, prädicativ mit ihrem Substantiv verbunden, vgl. § 72, 7.

IV. Genitiv bei Adverbien.

16. Bei den Adverbien, die von den mit dem Genitiv construirten Adjectiven (num. 13 u. 14) abgeleitet sind, steht natürlich ebenfalls der Genitiv.

17. Außerdem findet sich der Genitiv:

a) bei Adverbien des Orts, wie ποῦ, ποῖ, πανταχοῦ, ἐνταῦθα. Soph. Trach. 236: ποῦ γῆς; (lat. ubi terrarum?) ibid. 390: ποῦ ποτ' εἶ φρενῶν;

b) bei Adverbien der Zeit, wie πηνίκα, ὀψέ, πολλάκις. Aristoph. av. 1498: πηνίκα ἐστὶν τῆς ἡμέρας; Cyr. I, 2, 9: ποιεῖ τοῦτο πολλάκις τοῦ μηνός.

c) bei Adverbien der Art und Weise, besonders in Verbindung mit dem intransitiven ἔχειν (beschaffen sein in Hinsicht einer Sache). Thuc. II, 90, 4: οἱ Πελοποννήσιοι ἔπλεον ὡς εἶχε τάχους ἕκαστος ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους. Gorg. 507 d: ἀκολασίαν φευκτέον ὡς ἔχει ποδῶν ἕκαστος ἡμῶν. Gorg. 470 e: (τὸν μέγαν βασιλέα) οὐκ οἶδα παιδείας ὅπως ἔχει καὶ δικαιοσύνης. Thuc. III, 92, 3: τοῦ πρὸς Ἀθηναίους πολέμου καλῶς αὐτοῖς ἐδόκει ἡ πόλις καθίστασθαι.

18. Der Genitiv steht bei sämmtlichen uneigentlichen Präpositionen, außer bei ἅμα, vgl. § 90.

V. Der losere Genitiv.

19. Der Genitiv des Ortes auf die Frage wo? und woher? ist dichterisch; in Prosa stehen Präpositionen.

Anm. 1. Ueber den von dem Namen eines Ortes abhängigen Genitiv des Ortsganzen vgl. num. 1. Anm. 1.

Anm. 2. Dem deutschen geh' deiner Wege entspricht Arist. av. 1011: ὑπαποκίνει τῆς ὁδοῦ. Vgl. Thuc. IV, 48, 2: μαστιγοφόροι παριόντες ἐπετάχυνον τῆς ὁδοῦ τοὺς σχολαίτερον προσιόντας. Ein ähnlicher Genitiv des Orts ist τοῦ πρόσω, z. B. An. I, 3, 1: ἰέναι τοῦ πρόσω vorwärts gehen.

20. Der Genitiv der Zeit drückt das Zeitganze aus, innerhalb dessen etwas geschieht, was nur einen Theil dieses Zeitganzen ausfüllt (Gen. partit.), z. B. ἡμέρας bei Tage, ἑσπέρας Abends, τριῶν ἡμερῶν innerhalb dreier Tage. An. II, 6, 7:

καὶ ἡμέρας καὶ νυκτὸς ἦγεν ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Protag. 310[a]: τῆς παρελθούσης νυκτὸς ταυτησί, ἔτι βαθέος ὄρθρου, Ἱπποκράτης τὴν θύραν τῇ βακτηρίᾳ πάνυ σφόδρα ἔκρουε. An. I, 7, 8: βασιλεὺς οὐ μαχεῖται δέκα ἡμερῶν. An. I, 9, 25: οὔπω πολλοῦ χρόνου τούτου ἡδίονι οἴνῳ ἐπέτυχον (seit langer Zeit).

Anm. Τοῦ λοιποῦ künftig einmal, τὸ λοιπόν während der Folgezeit, fernerhin.

21. Der Genitiv steht in Ausrufungen des Unwillens, des Schmerzes, der Verwunderung, um die Ursache zu bezeichnen, durch welche das Gefühl veranlaßt wird, theils mit einer Interjection, theils ohne eine solche. Aristoph. plut. 389: οἴμοι τῶν κακῶν (o des Unglücks). Cyr. III, 1, 38: φεῦ τοῦ ἀνδρός (schade um den Mann). Aristoph. nub. 153: ὦ Ζεῦ βασιλεῦ τῆς λεπτότητος τῶν φρενῶν. Aristoph. Ach. 87: τῶν ἀλαζονευμάτων. Plat. Euthyd. 303[a]: ὦ Πόσειδον, δεινῶν λόγων, vgl. Protag. 341[b]. Ueber den Infinitiv in Ausrufungen § 122, 4.

22. Der sogenannte Genitivus absolutus, die Verbindung eines unabhängigen im Genitiv stehenden Nomens als Subject mit einem Particip als Prädicat, entspricht durchaus dem Ablativus absolutus der Lateiner. Vgl. § 124, 2.

Dativ. (§ 84.)

(A. Griechischer Dativ entsprechend dem lateinischen Dativ.)

§ 84 1. Dativ des entfernteren Objects.

a) Viele transitive Verba, besonders: geben, nehmen, sagen, auftragen, rathen, vorwerfen und ähnliche, nehmen außer dem directen Objecte, welches im Accusativ (oder, wenn nur ein theilweises Betroffensein gemeint ist, im Genitiv) steht, noch ein entfernteres Object zu sich; dieses kommt in den Dativ zu stehen. An. I, 2, 12: τῇ στρατιᾷ τότε ἀπέδωκε Κῦρος μισθὸν τεττάρων μηνῶν. An. IV, 5, 5: μετεδίδοσαν ἀλλήλοις ὧν εἶχον ἕκαστοι.

b) Der Dativ des entfernten Objects steht auch bei vielen intransitiven Verben, wie: helfen, dienen, nachfolgen, gehorchen, vertrauen, freundlich oder

feindlich gesinnt sein, zürnen, gefallen, geziemen, erlaubt sein. An. I, 5, 11: *οἱ στρατιῶται ἐχαλέπαινον καὶ ὠργίζοντο ἰσχυρῶς τῷ Κλεάρχῳ.*

Anm. 1. *Κελεύειν* befehlen wird mit dem Accusativ der Person und dem Infinitiv verbunden (eigentlich: antreiben Jemanden etwas zu thun). Das mediale Compositum *παρακελεύεσθαι* zurufen kommt nur mit dem Dativ der Person vor. *Πείθειν* zureden, überreden regiert den Accusativ.

Anm. 2. *Εὔχεσθαί τι τοῖς θεοῖς* die Götter um etwas anflehen, dagegen *αἰτεῖν τινά τι* (vgl. 82, 6), *δεῖσθαί τινος* (vgl. 83, 9. Anm. 1.).

Anm. 3. Von den Verben des Nützens und Schadens werden mit dem Accusativ construirt: *ὠφελεῖν*, *ὀνινάναι*, *βλάπτειν* (vgl. § 82, 2, a.), mit dem Dativ: *λυσιτελεῖν* und das unpersönliche *συμφέρει.*

Anm. 4. Nachfolgen (*ἕπεσθαι, ἀκολουθεῖν*) wird mit dem Dativ, verfolgen, erjagen (*διώκειν, θηρᾶν*) mit dem Accusativ verbunden (vgl. § 82, 2, b.).

Anm. 5. *Φθονέω* wird mit dem Dativ der Person und dem Genitiv der Sache (vgl. § 83, 5) construirt: Jemand um etwas beneiden, eigentlich: Jemandem wegen einer Sache mißgünstig sein. (Ueber *μέμφομαι, λοιδορεῖν* und *λοιδορεῖσθαι* vgl. § 82, 2. Anm. 2).

c) Die den eben angeführten Verben sinnverwandten Adjectiva: treu, freundlich, feindlich, angenehm, nützlich, nöthig u. s. w., werden ebenfalls mit dem Dativ construirt. An. II, 5, 11: *Κῦρον ἐπεθύμησά μοι φίλον γενέσθαι.*

Anm. *Φίλος, ἐχθρός, πολέμιος* werden auch als Substantiva gebraucht und haben dann den Genitiv bei sich. (An. III, 2, 5 ist sogar der Superlativ *ἔχθιστος* mit dem Gen. verbunden: *πρὸς τοὺς ἐκείνου ἐχθίστους ἀποστάς*).

d) Sogar substantiva verbalia, deren Stammverba den Dativ regieren, kommen mit dem Dativ vor. Thuc. V, 35, 2: *ὑπώπτευον ἀλλήλους κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν.* Plat. Alc. I, 116[a]: *τὴν ἐν τῷ πολέμῳ τοῖς φίλοις βοήθειαν λέγεις καλὴν εἶναι.*

2. Dativ der Gemeinschaft.

Die Verba, Adjectiva und Adverbia, welche Annäherung, Zusammensein, Gemeinsamkeit und Gleichheit bedeuten, werden mit dem Dativ verbunden.

a) Verba dieser Art sind:

α) die der Annäherung, des Angriffs, der geistigen Richtung auf etwas, wie: *πλησιάζειν, ἐντυγχάνειν, ἐπιέναι, ἐπιτίθεσθαι, ἐπιβουλεύειν, ἐγχειρεῖν, προσέχειν τὸν νοῦν.* An. IV, 3, 23: *ὁρῶντες ὁπλίτας σφίσιν ἐπιόντας ἐκλείπουσι τὰ ὑπὲρ τοῦ ποταμοῦ ἄκρα.* An. IV, 1, 10: *συλλεγέντες τινὲς τῶν Καρδούχων τοῖς τελευταίοις ἐπέθεντο.* An. II, 4, 2: *ἔνδηλοι ἦσαν οἱ περὶ τὸν Ἀριαῖον ἧττον προσέχοντες τοῖς Ἕλλησι τὸν νοῦν.*

β) Die des Zusammenseins in freundlichen wie feindlichen Verhältnissen, wie *συνεῖναι, συνδιατρίβειν, συμπλεῖν, ὁμιλεῖν, διαλέγεσθαι, συντίθεσθαι, σπένδεσθαι, σπονδὰς ποιεῖσθαι, συμβαίνειν τινί* (sich vergleichen mit Jemand), *διαλλάττειν τινά τινι* (einen mit einem versöhnen), *διαλλάττεσθαί τινι* (sich mit einem versöhnen), *ἐρίζειν, ἀμφισβητεῖν, στασιάζειν, μάχεσθαι, πολεμεῖν, ἁμιλλᾶσθαι.* An. I, 1, 9: *ἐπολέμει τοῖς Θρᾳξί.* An. IV, 4, 5: *εἶπεν ὅτι βούλοιτο διαλεχθῆναι τοῖς ἄρχουσιν.*

Anm. Bei streiten steht auch *πρός* und *ἐπί* (An. I, 3, 4).

γ) Die der Theilnahme, wie: *κοινοῦν* (gemein machen etwas = mittheilen), *κοινοῦσθαι* (von sich Mittheilung machen Jemandem, ihn um Rath fragen), *κοινωνεῖν* und *μετέχειν* (mit Jemandem Antheil an etwas haben), *μιγνύναι* und *κεραννύναι* (vermischen mit). Isocr. VI, 28: *ἐκοινώνησαν τῶν κινδύνων ἡμῖν.* Lach. 180ᵃ: *ταῦτ' ἐστὶν ἃ ἐβουλόμεθα ὑμῖν ἀνακοινώσασθαι.*

δ) Die der Gleichheit und Uebereinstimmung, wie *ἐοικέναι* (gleichen), *ἰσοῦν* (gleich machen), *εἰκάζειν, συντιθέναι, ὁμοιοῦν* (*τινί τι* etwas mit etwas vergleichen), *ὁμοιοῦσθαι* (ähnlich werden), *ὁμονοεῖν* (gleichen Sinnes sein) — und die das Gegentheil bedeuten, wie: *διαφέρεσθαι* uneinig sein, *ἐναντιοῦσθαι* sich widersetzen, *ἀντιλέγειν* widersprechen. An. II, 1, 13: *φιλοσόφῳ ἔοικας, ὦ νεανίσκε.*

b) Adjectiva dieser Art sind: *ὅμορος* (benachbart), *κοινός* (gemeinsam), *ἴδιος, οἰκεῖος* (eigen), *συγγενής* (verwandt), *ἴσος* (gleich), *ὅμοιος, παραπλήσιος* (ähnlich), — *διάφορος* (verschiedner Meinung, feindlich), *ἐναντίος* entgegengesetzt.

Anm. 1. *Κοινός*, *ἴδιος*, *οἰκεῖος* werden auch mit dem Gen. possessoris verbunden, vgl. § 83, 13, a.

Anm. 2. *Διάφορος* in der Bedeutung verschieden von wird mit dem Genitiv verbunden; *ἐναντίος* kommt ebenfalls mit dem Genitiv vor (Cyr. I, 6, 28: *τἀναντία τούτων*).

Anm. 3. Dem deutschen als und wie nach Adjectiven und Adverbien der Aehnlichkeit und Gleichheit entspricht im Griechischen *καί* (lat. atque). Statt *ὁμοίαν τὴν γνώμην ἔχω καὶ σύ* pflegt der Grieche kürzer, wenn auch ungenauer zu sagen: *ὁμοίαν σοὶ τὴν γνώμην ἔχω*. Cyr. II, 3, 5: *οὐ δεῖ ἴσον τοὺς κακοὺς τοῖς ἀγαθοῖς ἔχειν*. Nur mit diesem Dativ, nicht mit *καί*, wird *ὁ αὐτός* verbunden. Protag. 331c: *σὺ δὲ τίν' ἂν ψῆφον θεῖο; τὴν αὐτὴν ἐμοὶ ἢ ἄλλην;* Cyr. VII, 1, 2: *ὡπλισμένοι πάντες ἦσαν οἱ περὶ τὸν Κῦρον τοῖς αὐτοῖς Κύρῳ ὅπλοις*.

c) Adverbia dieser Art sind 1) die von den eben erwähnten Adjectiven abgeleiteten, 2) *ἅμα* (zugleich mit), *ὁμοῦ* (zusammen mit). An. II, 2, 16: *ἅμα τῷ ἡλίῳ δυομένῳ εἰς τὰς ἐγγυτάτω κώμας τοὺς πρώτους ἔχων κατεσκήνωσεν*. Hell. III, 2, 5: *ὁμοῦ τοῖς Ἕλλησιν ἐστρατοπεδεύσαντο*.

3. Dativ bei zusammengesetzten Verben.

Viele mit den Präpositionen *ἐν*, *σύν*, *ἐπί**) zusammengesetzte Verba haben anstatt der wiederholten Präposition mit ihrem Casus den bloßen Dativ bei sich, besonders in übertragener Bedeutung; seltner werden die mit *πρός*, *παρά*, *περί*, *ὑπό* zusammengesetzten Verba so construirt. Mem. IV, 4, 4: *Σωκράτης προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν*. Cyr. VI, 1, 37: *οἱ ἐχθροὶ ἐφήδονταί μοι*. An. III, 1, 8: *ἀπορουμένοις αὐτοῖς προσῆλθέ τις ἀνὴρ Ῥόδιος*. An. III, 1, 46: *παρέστω ἡμῖν Τολμίδης ὁ κῆρυξ*.

Anm. 1. Die Präposition wird wiederholt, wenn das Compositum seine ursprüngliche örtliche Bedeutung hat, z. B. *ἐμμένειν ἐν τῇ τάξει*.

Anm. 2. Die Composita mit *ἐν* bezeichnen auch Bewegung. An. II, 6, 19: *οὐχ ἱκανὸς ἦν οὔτ' αἰδῶ τοῖς στρατιώταις ἑαυτοῦ οὔτε φόβον ἐμποιῆσαι*.

Anm. 3. Viele dieser Composita, namentlich die mit *σύν*,

---

*) *Ἐπιστατέω* vorstehen findet sich außer mit dem Dativ (z. B. Gorg. 465c) auch mit dem Genitiv (z. B. Cyr. I, 1, 2) verbunden, vgl. § 83, 11.

sind ihrer Bedeutung wegen schon in der vorigen Nummer aufgeführt worden.

4. Dativ des Interesses.

Im Dativ steht die Person, für welche etwas geschieht oder da ist. Man unterscheidet:

a) den Dativus commodi und incommodi, d. i. den Dativ der Person, zu deren Nutzen oder Schaden etwas geschieht. Dem. XVIII, 205: *οὐ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγενήμεθα, ἀλλὰ καὶ τῇ πατρίδι.* An. II, 3, 15: *αἱ βάλανοι τῶν φοινίκων οἵας μὲν ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἔστιν ἰδεῖν τοῖς οἰκέταις ἀπέκειντο, αἱ δὲ τοῖς δεσπόταις ἀποκείμεναι ἦσαν ἀπόλεκτοι, θαυμάσιαι τὸ κάλλος καὶ τὸ μέγεθος.* Thuc. VII, 70, 1: *ἦρχον τοῦ ναυτικοῦ τοῖς Συρακοσίοις Σικανὸς καὶ Ἀγάθαρχος.*

Anm. 1. Statt des Activs mit dem Dativ des Reflexivpronomens wird regelmäßig das Medium gebraucht (vgl. § 92, 1).

Anm. 2. Auch die Person (Gottheit), zu deren Ehre Jemand etwas thut, kommt in den Dativ zu stehen. Hell. IV, 3, 21: *Γῦλιν τὸν πολέμαρχον παρατάξαι τε ἐκέλευε τὸ στράτευμα καὶ τρόπαιον ἵστασθαι καὶ στεφανοῦσθαι πάντας τῷ θεῷ καὶ τοὺς αὐλητὰς πάντας αὐλεῖν.*

Anm. 3. Auch bei Substantiven findet sich der Dativus commodi. Dem. III, 20: *Φίλιππον ἐᾶτε πόλεις Ἑλληνίδας ἀνδραποδίζεσθαι δι' ἀπορίαν ἐφοδίων τοῖς στρατευομένοις.* Vgl. Rehdantz zu Dem. XI, 8.

b) den Dativ bei *εἶναι* und *γίγνεσθαι*, welcher die Person bezeichnet, zu deren Verfügung etwas da ist. An. I, 2, 7: *ἐνταῦθα Κύρῳ βασίλεια ἦν.* Lys. XIX, 22: *ἦσαν ἡμῖν ἔνδον* (zu Hause, in der Kasse) *ἑπτὰ μναῖ.*

Anm. Die Construction des doppelten Dativs bei sein, kommen, schicken hat der Grieche nicht; was bei dieser Construction im Lateinischen Dativ des Zweckes ist, muß im Griechischen Prädicatsnomen werden. Mem. II, 3, 6: *ἄλλοις μὲν ἀρέσκειν δύναται, ἐμοὶ δέ, ὅπου ἂν παρῇ, πανταχοῦ καὶ ἔργῳ καὶ λόγῳ ζημία μᾶλλον ἢ ὠφέλειά ἐστιν.* Isocr. I, 2: *ἀπέσταλκά σοι τόνδε τὸν λόγον δῶρον.*

c) den Dativ der thätigen Person beim Passivum; statt *ὑπό* c. Gen. findet sich nämlich beim Perfectum und Plusquamperfectum Passivi bisweilen der Dativ, wenn ausgedrückt werden soll, daß die vollendete Handlung für die thätige Person fertig dasteht; regelmäßig wird der Dativ,

nicht ὑπό c. Gen., beim Verbaladjectiv auf τέος gebraucht. Lys. XXIV, 4: περὶ μὲν οὖν τούτων τοσαῦτά μοι εἰρήσθω. Cyr. VII, 2, 15: σοὶ λέγεται πάνυ γε τεθεραπεῦσθαι ὁ Ἀπόλλων καί σε πάντα ἐκείνῳ πειθόμενον πράττειν. Isocr. I, 8 u. Lyc. L. 69: τὰ ἐκείνοις πεπραγμένα. Ueber das Verbaladjectiv auf τέος vgl. § 94, 2. Anm. 2.

d) den Dativus ethicus, d. i. den Dativ der mit dem Gemüthe oder Herzen theilnehmenden Person; häufig wird durch Hinzufügung von Participien, wie βουλομένῳ, ἡδομένῳ, ἀσμένῳ, ἀχθομένῳ die Art der Theilnahme (Wunsch, Freude, Aerger) genau bestimmt. Cyr. I, 4, 2: ἐφοβεῖτο Κῦρος μή οἱ ὁ πάππος ἀποθάνῃ. Plat. Lys. 208[d]: ἡ μήτηρ σε ἐᾷ ποιεῖν ὅτι ἂν βούλῃ, ἵν' αὐτῇ μακάριος ᾖς. Plat. Cratyl. 418[d]: ἀσμένοις τοῖς ἀνθρώποις ἐκ τοῦ σκότους τὸ φῶς ἐγίγνετο. Thuc. IV, 85, 3: θαυμάζω εἰ μὴ ἀσμένοις ὑμῖν ἀφῖγμαι.

Anm. 1. Ein solches Particip im Dativ mit εἶναι ist eine beliebte Umschreibung für das Verbum finitum. Lach. 187[c]: ἐμοὶ καὶ Μελησίᾳ τῷδε δηλονότι ἡδομένοις ἂν εἴη, εἰ πάντα, ἃ Σωκράτης ἐρωτᾷ, ἐθέλοιτε λόγῳ διεξιέναι. Hell. IV, 1, 11: τί οὖν οὐ πυνθάνει, εἰ καὶ ἐκείνῳ βουλομένῳ ταῦτ' ἐστίν (= εἰ καὶ ἐκεῖνος ταῦτα βούλεται).

Anm. 2. Im Dialog wird nicht selten der Dativ σοί eingeschaltet, um die gemüthliche Theilnahme des Angeredeten zu erwecken. Luc. Dial. Mar. II: Ὀδυσσεὺς ἐτύφλωσέ με καθεύδοντα· καὶ ἀπ' ἐκείνου τυφλός εἰμί σοι, ὦ Πόσειδον. Soph. Ant. 37: οὕτως ἔχει σοι ταῦτα.

e) den Dativ des Standpunkts, d. i. den Dativ der Person, von deren Standpunkte aus eine Aussage gilt; dieser Dativ findet sich besonders mit dem Participium bei Orts- und Zeitangaben. An. VI, 2, 1: ἡ Θρᾴκη ἡ ἐν τῇ Ἀσίᾳ ἐπὶ δεξιά ἐστιν εἰς τὸν Πόντον εἰσπλέοντι. Thuc. II, 96, 1: οἱ ὑπερβάντι Αἷμον Γέται (die Geten jenseits des Hämus). Hell. II, 1, 27: ἦν ἡμέρα πέμπτη ἐπιπλέουσι τοῖς Ἀθηναίοις (es war der siebente Tag vom Heransegeln der Athener an gerechnet). An. III, 5, 7: ὁ ποταμὸς τοσοῦτος ἦν τὸ βάθος ὡς μηδὲ τὰ δόρατα ὑπερέχειν πειρωμένοις τοῦ βάθους. Gnom: γέρων γέροντι γλῶτταν ἡδίστην ἔχει, παῖς παιδί.

Anm. 1. Wenn der Dativ des Particips ohne Nomen steht, dann ist τινὶ oder ἀνθρώποις zu ergänzen. So erklärt sich die häufige Formel (ὡς) συνελόντι εἰπεῖν, vgl. § 122, 2.

Anm. 2. Τίμιός τινι bei Jemand geschätzt, ἄξιός τινί τινος der bei Jemand oder von Jemands Standpunkte aus etwas verdient hat.

(B. Griechischer Dativ entsprechend dem lateinischen Ablativ.)

5. Dativus instrumenti.

Das Mittel oder Werkzeug, womit oder wodurch etwas bewirkt wird, steht im Dativ. An. I, 8, 24: Κῦρος ἀποκτεῖναι λέγεται αὐτὸς τῇ ἑαυτοῦ χειρὶ Ἀρταγέρσην τὸν ἄρχοντα τῶν ἑξακισχιλίων.

Anm. Διά c. Gen. bezeichnet das entferntere Mittel: vermittelst, bei persönlichen wie bei unpersönlichen Begriffen. An. IV, 2, 18: Ξενοφῶν διελέγετο αὐτοῖς δι' ἑρμηνέως περὶ σπονδῶν. Διά mit dem Accusativ einer Person bedeutet: durch Wirksamkeit oder durch Schuld. An. V, 3, 13: σώζεσθαι δι' ὑμᾶς. An. VI, 7, 48: Ἐπεὶ τοίνυν διανοῇ ἀποδιδόναι (τὸν μισθόν), νῦν ἐγώ σου δέομαι δι' ἐμοῦ ἀποδιδόναι καὶ μὴ περιιδεῖν με διὰ σὲ ἀνομοίως ἔχοντα ἐν τῇ στρατιᾷ νῦν τε καὶ ὅτε πρὸς σὲ ἀφικόμεθα.

6. Dativus causae.

Der Dativ kann sowohl die innere Ursache zu einer Handlung (die zu Grunde liegende Leidenschaft), als auch, besonders bei den Verben der Gemüthsbewegung, die äußere Ursache bezeichnen; doch findet sich im erstern Falle häufig ὑπό c. Gen., im letztern häufig ἐπί c. Dat., seltner der bloße Genitiv (vgl. § 83, 5). An. V, 5, 16: οὐχ ὕβρει, ἀλλ' ἀνάγκῃ λαμβάνομεν τὰ ἐπιτήδεια. An. III, 1, 3: οὐκ ἐδύναντο καθεύδειν ὑπὸ λύπης. An. V, 7, 20: ἠχθόμεθα τοῖς γεγενημένοις. Lys. I, 1: οὐκ ἂν εἴη ὅστις οὐκ ἐπὶ τοῖς γεγενημένοις ἀγανακτοίη.

Anm. 1. Die Sache, wegen welcher etwas geschieht, der äußere Beweggrund, wird durch διά c. Accus. (lat. propter, aufzulösen in einen Satz mit weil) und ἕνεκα c. Gen. (lat. causā, aufzulösen in einen Satz mit um zu) bezeichnet.

Anm. 2. Nicht selten bedeutet der Dativ: vermöge, nach. Mem. III, 9, 3: ὁρῶ φύσει διαφέροντας ἀλλήλων τοὺς ἀνθρώπους. Diese Bedeutung kommt der des Accusativs der nähern Bestimmung (§ 82, 11) sehr nahe.

7. Dativus modi.

Auch die Art und Weise, wie etwas geschieht, und die begleitenden Umstände, unter welchen etwas geschieht, stehen bisweilen im Dativ, z. B. παντὶ τρόπῳ, κραυγῇ πολλῇ, πολλῷ θορύβῳ, μεγάλῃ σπουδῇ. Doch gebraucht der Grieche gewöhnlich präpositionelle Ausdrücke, wie σὺν δίκῃ, μετὰ δίκης, μετὰ πολλῆς ἀκριβείας, διὰ τάχους, πρὸς βίαν (per vim), κατὰ κράτος, oder Adverbia, z. B. ἡδέως (mit Freuden). An. IV, 2, 12: φυγῇ λείπουσι τὸ χωρίον.

Anm. 1. Adverbartig stehen die Dative: δρόμῳ, κύκλῳ, βίᾳ, σπουδῇ (mit Mühe, schwerlich), ὀργῇ, θυμῷ, σιγῇ, ferner τῷ ὄντι, τῇ ἀληθείᾳ, τῷ ἔργῳ, τῷ λόγῳ, προφάσει, endlich κοινῇ, δημοσίᾳ, ἰδίᾳ, πεζῇ, ταύτῃ, ᾗ, πῇ.

Anm. 2. Truppenmacht und Schiffsmenge bei den Verben kriegerischer Unternehmung stehen gewöhnlich im bloßen Dativ (selten mit σύν). An. II, 2, 12: ὀλίγῳ μὲν στρατεύματι οὐ τολμήσει ἐφέπεσθαι, πολὺν δ᾽ ἔχων στόλον οὐ δυνήσεται ταχὺ πορεύεσθαι. An. III, 2, 11: ἦλθον οἱ Πέρσαι παμπληθεῖ στόλῳ. Thuc. II, 66, 1: οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐστράτευσαν ναυσὶν ἑκατὸν ἐς Ζάκυνθον τὴν νῆσον (100 Schiffe stark).

Anm. 3. Die Präposition σύν bleibt gewöhnlich weg, wenn αὐτοῖς, αὐταῖς vor den Dativ tritt. Hell. I, 2, 12: τέτταρας ναῦς ἔλαβον αὐτοῖς ἀνδράσι (mitsammt der Mannschaft). Hell. V, 4, 17: ὑπερβάλλοντος αὐτοῦ μετὰ τῆς στρατιᾶς τὸ ὄρος (ἄνεμος ἐξαίσιος) πολλοὺς ὄνους κατεκρήμνισεν αὐτοῖς σκεύεσι. Auch der Artikel fehlt gewöhnlich.

8. Dativus differentiae (oder mensurae).

Beim Comparativ und bei comparativischen Begriffen steht auf die Frage um wieviel? der Dativ; derselbe bezeichnet also die Differenz. Cyr. V, 3, 52: βραχεῖ χρόνῳ ὕστερον. Hell. I, 5, 1: πρότερον τούτων οὐ πολλῷ χρόνῳ. Mem. II, 2, 3: ὅσῳ ἄν τις μείζω ἀγαθὰ παθὼν μὴ ἀποδιδῷ χάριν, τοσούτῳ ἀδικώτερος ἂν εἴη.

Anm. Bei πρότερον und ὕστερον findet sich neben πολλῷ und ὀλίγῳ ebenso häufig der adverbiale Accusativ πολὺ und ὀλίγον. Die Ausdrücke um wie viel, um etwas, um nichts werden nur durch den Accusativ gegeben: τί, τὶ, οὐδέν (eigentlich: in welcher, in irgend einer, in keiner Hinsicht). An. VII, 5, 9: οὐδὲν ἧττον (nihilo minus). Auch τοσοῦτον — ὅσον ist nicht selten, (z. B. Cyr. VII, 5, 70.)

9. Dativus temporis.

Der bestimmte Zeitpunkt, das Datum, wird durch den bloßen Dativ bezeichnet. So stehen die Ausdrücke Tag, Nacht, Monat, Jahr u. s. w., wenn sie durch ein Attribut bestimmt sind, sowie auch die Namen der Feste im bloßen Dativ. An. II, 5, 27: *τῇ ὑστεραίᾳ* (sc. *ἡμέρᾳ*). Thuc. II, 2, 1: *τῷ πέμπτῳ καὶ δεκάτῳ ἔτει*. Aristoph. nub. 988: *ὀρχεῖσθαι Παναθηναίοις*. Lys. I, 20: *Θεσμοφορίοις ᾤχετο εἰς τὸ ἱερόν*. (Thuc. VI, 70, 1: *ὥρᾳ ἔτους* zur Frühlingszeit).

Anm. 1. Auf die Frage wann steht *ἐν* c. Dat., wenn der Zeitraum angegeben wird, in welchen eine Begebenheit fällt, z. B. *ἐν τούτῳ τῷ ἐνιαυτῷ, ἐν τῷ χειμῶνι*. Ueber den Genitiv der Zeit vgl. § 83, 20.

10. Dativ bei *χρῆσθαι* (lat. uti).

Das Verbum *χρῆσθαι* etwas gebrauchen, umgehen mit Jemand wird mit dem Dativ construirt; es kann sogar zwei Dative, einen des Objects und einen des Prädicats bei sich haben. An. II, 1, 6: *ξύλοις* (als Brennholz) *ἐχρῶντο τοῖς τε οἰστοῖς καὶ τοῖς γέῤῥοις*. An. VII, 2, 25: *σοὶ φίλῳ χρήσομαι καὶ ἀδελφῷ*. An. I, 4, 18: *τί βούλεται ἡμῖν χρῆσθαι;* (vgl. § 82, 9, a. Anm.).

Anm. *Νομίζω* in der Bedeutung der Sitte nach etwas gebrauchen oder beobachten wird ebenfalls mit dem Dativ construirt. Thuc. II, 38: *ἀγῶσι καὶ θυσίαις διετησίοις νομίζειν*. Thuc. III, 82, 8: *εὐσεβείᾳ οὐκ ἐνόμιζον*. [Plat.] Eryx 400ᵇ: *ἐν Λακεδαίμονι σιδηρῷ σταθμῷ νομίζουσι*.

Vocativ. (§ 85.)

§ 85. 1. Einem Vocativ wird als Apposition nicht wieder ein Vocativ, sondern der Nominativ mit Artikel beigegeben. Protag. 337ᶜ: *ὦ ἄνδρες οἱ παρόντες*. Cyr. IV, 5, 17: *ἴθι μὲν οὖν σύ, ὁ πρεσβύτατος*.

2. Wenn der Nominativ mit dem Artikel statt des Vocativs zu stehen scheint, so ist er als Apposition zu dem ausgelassenen Vocativ *σύ* oder *ὑμεῖς* zu betrachten. Cyr. III, 3, 20: *Ὦ Κῦρε καὶ οἱ ἄλλοι Πέρσαι, ἐγὼ ἄχθομαι*. Aristoph. ran. 521: *ὁ παῖς, ἀκολούθει δεῦρο*.

Anm. Bemerkenswerth ist das einem ausgelassenen Vocativ

σύ als Apposition beigegebene οὗτος du da. Soph. Aj. 89: ὦ οὗτος Αἴας. O. C. 1627: ὦ οὗτος, οὗτος, Οἰδίπους, τί μέλλομεν χωρεῖν; Plat. symp. 172ᵃ: ω Φαληρεὺς, ἔφη, οὗτος Ἀπολλόδωρος, οὐ περιμενεῖς; Soph. Aj. 71: οὗτος, σὲ — προσμολεῖν καλῶ· Αἴαντα φωνῶ. Vgl. § 77, 4. Anm.

Von den Präpositionen.

Genitiv, Dativ, Accusativ von Präpositionen regiert. (§ 86.)

1. Von Präpositionen abhängig, welche räumliche Verhältnisse ausdrücken, bezeichnet der Genitiv theils das Ausgehen von etwas (Ursprung oder Trennung), theils das Verweilen an irgend einem Punkte eines Ortsganzen (Gen. partit.), der Dativ das Verweilen an oder bei einer Sache, der Accusativ theils das Erstrecken über eine Sache hin, theils die Richtung nach einer Sache. § 86

2. Bei den Verben der Bewegung setzen, stellen, legen; gerathen denkt der Grieche häufig schon an die Ruhe, der die Bewegung zustrebt, und setzt ἐν c. Dat., während wir εἰς c. Acc. erwarten. Umgekehrt ist ihm bei ankommen, sich versammeln, landen die vorausgegangene Bewegung nach dem Ziele wichtiger, als das nunmehrige Verweilen am Ziele; hier setzt er εἰς c. Acc., während wir ἐν c. Dat. erwarten. Cyr. VIII, 7, 25: τὸ ἐμὸν σῶμα, ὦ παῖδες, ὅταν τελευτήσω, μήτε ἐν χρυσῷ θῆτε μήτε ἐν ἀργύρῳ. Phaed. 59ᵈ: εἰώθειμεν φοιτᾶν παρὰ τὸν Σωκράτη, συλλεγόμενοι ἕωθεν εἰς τὸ δικαστήριον.

Anm. Daß das Perfectum und Plusquamperfectum eines Verbums der Bewegung mit ἐν verbunden wird, kann nicht auffallen, da die vollendete Bewegung ein Zustand der Ruhe ist. Plat. Soph. 260ᵈ: ἐν τούτῳ τῷ τόπῳ καταπεφευγέναι. An. IV, 7, 17: τὰ ἐπιτήδεια ἐν τοῖς ὀχυροῖς ἀνακεκομισμένοι ἦσαν. Umgekehrt aber findet sich παρεῖναι mit εἰς und ἐπὶ c. Acc. verbunden, als wäre es gleich παρεληλυθέναι. An. I, 2, 2: παρῆσαν εἰς Σάρδεις (sie waren hingekommen nach, waren also nun in Sardes).

3. Bei den Verben hangen, hängen, anknüpfen, sich halten an drückt der Grieche das Ausgehen von einem

Orte aus, wie wir auch sagen können von etwas herabhängen statt an etwas hängen (lat. pendere ex). Hell. IV, 4, 10: *Κατέδησαν ἀπὸ δένδρων τοὺς ἵππους.* Hell. VII, 1, 6: *ἐκ τῆς θαλάττης ἅπασα ὑμῖν ἤρτηται ἡ σωτηρία.* Hell. VI, 1, 8: *αἱ ἐξ ὑμῶν ἠρτημέναι πόλεις.* Aeschin. III, 164: *τὰς ἐπιστολὰς ἐξηρτημένος ἐκ τῶν δακτύλων περιῄεις**).

4. In manchen Fällen, wo der Deutsche wo? oder wohin? fragt, gebraucht der Grieche die Präposition *ἐκ* von — aus, indem er die Richtung von dem bestimmten Punkte aus (nach dem Standpunkte des Beobachters zu) bezeichnet; so *ἐκ δεξιᾶς, ἐξ ἀριστερᾶς* zur Rechten, zur Linken, *ἐκ πλαγίου* in der Flanke. Cyr. II, 2, 6: *ἔστην ἐκ τοῦ ἔμπροσθεν* ich trat an die Spitze (so daß ich nun von vorn aus zu sehen war). Cyr. VIII, 3, 10: *ἔστασαν Πέρσαι μὲν ἐκ δεξιᾶς, οἱ δὲ ἄλλοι ἐξ ἀριστερᾶς τῆς ὁδοῦ.*

5. Eine Prolepsis (Anticipation) des Ortsverhältnisses ist es, wenn ein Attribut, das den Aufenthalt an einem Orte bezeichnen sollte, bloß deshalb in die Form des Ausgehens von einem Orte (mit *ἀπό, ἐκ, παρά* c. Gen.) sich verwandelt, weil das Verbum des Satzes die Entfernung aus dem Orte oder auch schon das Befinden an einem andern Orte ausdrückt. An. I, 2, 18: *οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς* (die Marktleute) *καταλιπόντες τὰ ὤνια ἔφυγον.* An. I, 4, 3: *οἱ παρ' Ἀβροκόμα μισθοφόροι Ἕλληνες ἀποστάντες ἦλθον παρὰ Κῦρον.* An. II, 2, 16: *διήρπαστο τὰ ἀπὸ τῶν οἰκιῶν ξύλα* (vgl. Rehdantz zu An. I, 2, 3). Dem. I, 15: *ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρ' ἥξοντα* = *τὸν ἐκεῖ πόλεμον ἐκεῖθεν δεῦρο ἥξοντα.*

A. Präpositionen mit einem Casus. (§ 87.)

I. Mit dem Genitiv.

§ 87 1. *ἀντί* (ursprünglich: gegenüber, vgl. *ἐν-αντί-ος* entgegengesetzt, Gegner) anstatt, für.

An. I, 1, 4: *βουλεύεται ὅπως μήποτε ἔτι ἔσται ἐπὶ τῷ ἀδελφῷ, ἀλλὰ βασιλεύσει ἀντ' ἐκείνου.* Cyr. VI, 2,

*) Vgl. Horat. sat. I, 6, 74: pueri — laevo suspensi loculos tabulamque lacerto ibant.

19: ἀντὶ τοῦ ἀρήγειν τοῖς συμμάχοις φεύγων ᾤχετο. Thuc. IV, 20, 2: ἀντὶ πολέμου εἰρήνην ἑλώμεθα (wählen anstatt = vorziehen). Thuc. I, 86, 1: ἀντ' ἀγαθῶν κακοὶ γεγένηνται (aus). Mem. II, 7, 14: ἀντὶ κυνὸς εἶ φύλαξ (so gut wie). Plat. resp. 371^c: ἀντ' ἀργυρίου ἀλλάξασθαί τι (gegen, für). Cyr. IV, 6, 8: τί ἡμῖν ἀντὶ τούτων ὑπηρετήσεις; (dafür, zur Vergeltung). An. I, 3, 4: ὠφελήσω αὐτὸν ἀνθ' ὧν εὖ ἔπαθον ὑπ' ἐκείνου (dafür daß = weil).

Composita: ἀντι-τάσσω stelle entgegen, ἀντι-δίδωμι mache ein Gegengeschenk.

Anm. Von ἀντί sind abgeleitet: ἀντίον und καταντικρύ c. Gen. gegenüber von einem Orte, καταντιπέρας c. Gen. gegenüber von einem Orte auf dem jenseitigen Ufer, ἐναντίον c. Gen. gegenüber von einer Person, vor den Augen Jemands (coram).

2. ἀπό (lat. ab, deutsch ab) von einem Orte weg, von — her, zeitlich: von — an, seit.

An. I, 2, 4: ὡρμᾶτο ἀπὸ Σάρδεων. An. I, 9, 4: κατεσπάσθη ἀπὸ τοῦ ἵππου. An. I, 2, 7: θηρεύειν ἀπὸ ἵππου. Hell. III, 2, 11: ἀπῆλθεν εἰς Ἔφεσον ἣ ἀπέχει ἀπὸ Σάρδεων τριῶν ἡμερῶν ὁδόν. Thuc. I, 46, 2: πόλις ὑπὲρ τοῦ λιμένος κεῖται ἀπὸ θαλάσσης (weg von, abseits von). Plat. Theaet. 179^c: οὐκ ἀπὸ σκοποῦ (nicht weg vom Ziele = zutreffend). Dem. XXIV, 6: οὐκ ἀπὸ τοῦ πράγματος (sachgemäß). Cyr. III, 2, 25: ἀπὸ πολέμου βιοτεύειν. Mem. I, 2, 14: ζῆν ἀπ' ἐλαχίστων χρημάτων. An. II, 6, 5: ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων συνέλεξε στράτευμα. Mem. II, 10, 3: ἀφ' ἑαυτοῦ χρήσιμον εἶναι (nicht gezwungen). Thuc. VI, 2, 3: ἀπὸ τῶν Σικανῶν Σικανία τότε ἡ νῆσος ἐκαλεῖτο (von — her oder nach). Hell. III, 1, 6: οἱ ἀπὸ τοῦ Δημαράτου (Nachkommen des). An. II, 5, 32: ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ σημείου οἵ τ' ἔνδον συνελαμβάνοντο καὶ οἱ ἔξω κατεκόπησαν. An. VII, 5, 8: ἀπὸ τούτου τοῦ χρόνου. An. III, 2, 14: ἀφ' οὗ ex quo seitdem daß, seit. — Mem. III, 6, 9: ἀπὸ στόματος εἰπεῖν aus dem Kopfe angeben.

Composita: ἀπο-βάλλω werfe weg, ἀπο-τίθημι lege

ab (ein Kleid), ἀπο-δίδωμι gebe was ich schuldig bin, bezahle, ἀπ-αιτῶ fordere wozu ich berechtigt bin, fordere ab.

3. ἐξ, vor Consonanten ἐκ (lat. ex u. ē) aus dem Innern oder aus der Mitte heraus, zeitlich: seit, unmittelbar nach, causal: in Folge von.

Mem. IV, 3, 10: *τὰ ἐκ τῆς γῆς φυόμενα.* Hell. VI, 4, 37: *παῖδες αὐτῷ οὐκ ἐγίγνοντο ἐκ τῆς γυναικός.* Cyr. V, 3, 3: *ἐκ χρυσῶν πίνομεν φιαλῶν.* An. I, 2, 9: *Ξέρξης ἐκ τῆς Ἑλλάδος ἀπεχώρει.* An. VII, 7, 27: *ἐκ πλουσίου πένητα γενέσθαι.* — Cyr. V, 1, 2: *ἦν ἐκ παιδὸς αὐτῷ ἑταῖρος* (a puero). An. IV, 6, 14: *ἀκούω τοὺς Λακεδαιμονίους εὐθὺς ἐκ παίδων κλέπτειν μελετᾶν* (a pueris). Mem. III, 5, 8: *ἐκ παλαιοῦ.* An. VII, 8, 4: *ὁ δ' οὐκ ἔφη ἐξ ὅτου ἀπεδήμησε τεθυκέναι τούτῳ τῷ θεῷ.* An. IV, 6, 21: *ἠρίστων· ἐκ δὲ τοῦ ἀρίστου προήγαγεν ὁ Χειρίσοφος τὸ στράτευμα πρὸς τοὺς πολεμίους.* Dem. XVIII, 313: *λόγον ἐκ λόγου λέγειν.* Cyr. V, 4, 10: *πῶς ἔχει ἐκ τοῦ τραύματος;* An. II, 5, 5: *οἱ μὲν ἐκ διαβολῆς, οἱ δὲ καὶ ἐξ ὑποψίας φοβοῦνται ἀλλήλους.* An. II, 6, 4: *ἐκ τούτου* deshalb. Plat. resp. 366ᵃ: *τὰ ἐξ ἀδικίας κέρδη.* Lys. XVI, 1: *βούλονται ἐκ παντὸς τρόπου κακῶς ἐμὲ ποιεῖν.*

Composita: *ἐκ-βάλλω* werfe heraus, *ἐκ-πληροῦν* ausfüllen.

4. πρό (lat. pro) vor örtlich und zeitlich, zum Schutze für (eigentlich: vor Jemand stehend), vor vom Vorzuge.

An. IV, 6, 12: *τὰ πρὸ ποδῶν.* Hell. II, 4, 34: *τεθαμμένοι εἰσὶ πρὸ τῶν πυλῶν.* An. I, 4, 4: *τὸ πρὸ τῆς Κιλικίας τεῖχος.* Cyr. VIII, 8, 20: *οἱ φρουροῦντες πρὸ τῆς χώρας.* An. VII, 6, 36: *ἀνὴρ πολλὰ πρὸ ὑμῶν ἀγρυπνήσας.* Cyr. I, 6, 42: *πάντες ἀξιώσουσι σὲ πρὸ ἑαυτῶν βουλεύεσθαι.* — Plat. Phaed. 99ᵃ: *Σωκράτης οἴεται δικαιότερον καὶ κάλλιον εἶναι πρὸ τοῦ φεύγειν τε καὶ ἀποδιδράσκειν ὑπέχειν τῇ πόλει δίκην ἥντιν' ἂν τάττῃ.* Plat. resp. 386ᵇ: *ἐν ταῖς μάχαις αἱρεῖσθαι πρὸ ἥττης τε καὶ δουλείας θάνατον.* Isocr. V, 14: *πρὸ πολλοῦ ποιησαίμην ἄν σοι κεχαρισμένως εἰπεῖν* (vor vielem = sehr hoch anschlagen). — An. I, 7, 13: *πρὸ τῆς μάχης καὶ*

μετὰ τὴν μάχην. Mem. III, 5, 11: *οἱ πολὺ πρὸ ἡμῶν γεγονότες.* Cyr. IV, 4, 14: *πρὸ ἡμέρας.* — *πρὸ τοῦ* vordem, früher.

Composita: *προ-τάσσω* stelle voran, *προ-τρέχω* laufe voraus, *προ-αιρεῖσθαι* vorziehen, *προ-ειπεῖν* öffentlich ansagen.

5. *ἄνευ* ohne.

Δόξα καὶ πλοῦτος ἄνευ συνέσεως οὐκ ἀσφαλῆ κτήματα.

6. *ἕνεκα* und *ἕνεκεν* um — willen, halber, wegen (meist seinem Substantivum nachgestellt, lat. causā, vgl. § 88, 1, b).

Mem. II, 4, 7: *δένδρα θεραπεύειν τοῦ καρποῦ ἕνεκεν.* Isocr. I, 19: *οἱ ἔμποροι τηλικαῦτα πελάγη διαπερῶσιν ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν.* Cyr. III, 2, 30: *ἐξέσται ἡμῖν ἐκείνου ἕνεκεν πρὸς τὸ ἡμέτερον συμφέρον πάντα τίθεσθαι* (licebit nobis per illum).

7. *μέχρι* u. *ἄχρι* bis zu von Ort, Zeit und Zahl.

An. I, 7, 15: *παρέτατο ἡ τάφρος ἄνω διὰ τοῦ πεδίου ἐπὶ δώδεκα παρασάγγας μέχρι τοῦ Μηδίας τείχους.* Cyr. I, 4, 23: *ἠκροβολίζοντο πολλάκις μέχρι ἑσπέρας.* An. VI, 4, 25: *οἱ ἄλλοι οἱ μέχρι τριάκοντα ἐτῶν ἅπαντες.*

II. Mit dem Dativ.

8. *ἐν* (lat. in *cum ablat.*) in auf die Frage wo? und wann?

Ἐν τῇ πόλει, ἐν τῇ Ἑλλάδι, ἐν Ἀθήναις. Ἡ ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχία (unmittelbare Nähe). Hell. II, 1, 6: *τότε τὴν ἐν Νοτίῳ ἐνίκησε ναυμαχίαν.* Ages. I, 33: *ἐν ὅπλοις παρεῖναι.* Mem. III, 9, 2: *Λακεδαιμόνιοι οὔτ' ἂν Θρᾳξὶν ἐν πέλταις καὶ ἀκοντίοις, οὔτε Σκύθαις ἐν τόξοις ἐθέλοιεν ἂν ἀγωνίζεσθαι.* Isocr. V, 55: *ἐν σοὶ τὰς ἐλπίδας ἔχουσι τῆς αὐτῶν σωτηρίας.* Oec. VII, 14: *ἐν σοὶ πάντα ἐστί* (in deiner Hand). — Cyr. VIII, 5, 23: *Κῦρος εὐκλεῶς ὑμᾶς ἐν πᾶσιν ἀνθρώποις ἐποίησεν.* An. V, 7, 10: *λέγειν ἐν ὑμῖν* (vor euch, eigentlich: in eurer Mitte stehend). Cyr. I, 3, 2: *ταῦτα νόμιμα ἦν ἐν Μήδοις.*

Oec. XI, 20: *ἐν τοῖς πλουσιωτάτοις λεγόμενόν σε ἐπιστάμεθα* (in numero ditissimorum haberi). — An. IV, 2, 17: *ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ*. An. III, 1, 1: *ἐν ταῖς σπονδαῖς*. Ages. I, 34: *ἐν δυοῖν ἐτοῖν πλέον τῶν ἑκατὸν ταλάντων τῷ θεῷ ἀπέθυσεν*. Ages. II, 1: *ἣν ἐνιαυσίαν ὁδὸν ὁ βάρβαρος ἐποιήσατο, ταύτην μεῖον ἢ ἐν μηνὶ κατήνυσεν ὁ Ἀγησίλαος.*

Composita: *ἐν-οικέω* wohne darin, *ἐμ-βάλλω* werfe hinein.

9. *σύν* oder *ξύν* (lat. cum) mit von Verbindung, Begleitung, Uebereinstimmung.

An. I, 9, 2: *ἐπαιδεύετο σὺν τῷ ἀδελφῷ καὶ σὺν τοῖς ἄλλοις παισί*. Hell. VII, 1, 43: *τοὺς μὲν βελτίστους σὺν τῷ πλήθει* (im Bunde mit der Volkspartei) *ἐξέβαλον, δημοκρατίας δ' ἐν τῇ Ἀχαΐᾳ κατέστησαν*. Cyr. III, 2, 22: *σὺν τοῖς ἀδικουμένοις ἡμεῖς ἐσόμεθα*. An. II, 3, 23: *ἀδικοῦντα πειρασόμεθα σὺν τοῖς θεοῖς ἀμύνασθαι*. An. I, 10, 2: *βασιλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ* (seine Begleiter, seine Soldaten). An. I, 2, 17: *προϊέναι σὺν κραυγῇ*. ibid. 18: *οἱ Ἕλληνες σὺν γέλωτι ἐπὶ τὰς σκηνὰς ἦλθον*. Cyr. VIII, 2, 23: *ὃς ἂν κτᾶσθαί τε πλεῖστα δύνηται σὺν τῷ δικαίῳ, κεχρῆσθαί τε πλείστοις σὺν τῷ καλῷ, τοῦτον ἐγὼ εὐδαιμονέστατον νομίζω* (in Uebereinstimmung mit dem, was gerecht und schön ist). Mem. IV, 4, 2: *σὺν τοῖς νόμοις ἠναντιώθη τοιαύτῃ ὁρμῇ τοῦ δήμου*.

Composita: *σύμ-μαχος* Mitstreiter, Bundesgenosse; *συλ-λέγω* lese zusammen, sammle.

III. Mit dem Accusativ.

10. *εἰς* oder *ἐς* (lat. in *cum accus.*) in auf die Frage wohin? in — hinein, nach, bis zu (Ort, Zeit, Zahl), zu (Zweck), in Bezug auf.

Lys. I, 20: *θεσμοφορίοις ᾤχετο εἰς τὸ ἱερόν*. Lys. I, 18: *ἐκέλευον ἀκολουθεῖν μοι τὴν θεράπαιναν εἰς τὴν ἀγοράν*. Hell. I, 1, 2: *εἰς Ἑλλήσποντον εἰσέπλει*. Hell. I, 2, 4: *ἐπορεύοντο εἰς Κολοφῶνα*. An. V, 6, 28: *λέγειν εἰς ὑμᾶς*. An. II, 3, 25: *εἰς τὴν ὑστεραίαν οὐχ ἧκεν* (bis

zum folgenden Tage). An. IV, 1, 15: *εἰς τὴν ὑστεραίαν γίγνεται χειμὼν πολύς* (also in der Nacht). An. III, 3, 6: *εἶχε τοξότας καὶ σφενδονήτας εἰς τετρακοσίους.* An. II, 3, 23: *εἰς δύναμιν* (nach Kräften, eigentlich: bis zur Gränze der Kraft). An. I, 3, 3: *τοὺς δαρεικοὺς οὐκ εἰς τὸ ἴδιον κατεθέμην ἐμοί, ἀλλ' εἰς ὑμᾶς ἐδαπάνων* (zu eurem Unterhalt). Isocr. VIII, 97: *εἰς τὸν πρὸς ἡμᾶς πόλεμον πλέον ἢ πεντακισχίλια τάλαντα παρέσχε.* Oec. IX, 6: *ἡ εἰς ἑορτὰς ἐσθής.* An. I, 9, 5: *τὰ εἰς τὸν πόλεμον ἔργα* (die auf den Krieg hinzielenden). Hell. VII, 4, 30: *τὸν πρόσθεν χρόνον εἰς τὰ πολεμικὰ κατεφρονοῦντο ὑπ' Ἀρκάδων.* Plat. apol. 29[d]: *Ἀθηναῖος εἶ, πόλεως τῆς μεγίστης καὶ εὐδοκιμωτάτης εἰς σοφίαν καὶ ἰσχύν.*

Composita: *εἰς-βάλλω* werfe hinein.

11. *ὡς* zu auf die Frage wohin? nur bei Personen.

An. I, 2, 4: *πορεύεται ὡς βασιλέα.* Mem. II, 7, 2: *συνεληλύθασιν ὡς ἐμέ.*

12. *ἀνά* (vgl. *ἄνω* oben) über etwas hin (eigentlich: vom untern Ende bis zum obern Ende), durch (örtlich und zeitlich).

Herod. I, 194: *ἀνὰ τὸν ποταμόν* stromaufwärts. Cyr. II, 4, 27: *πλανᾶσθαι ἀνὰ τὰ ὄρη.* Ages. IX, 7: *πλείστους φίλους καὶ ἀρίστους ἀνὰ πᾶσαν τὴν γῆν κέκτηται.* Herod. VIII, 123: *ἀνὰ πᾶσαν τὴν ἡμέραν.* An. I, 8, 1: *ἀνὰ κράτος* (die Kraft aufwärts, bis zur höchsten Anspannung, aus Leibeskräften). An. III, 4, 21: *ἐποίησαν ἓξ λόχους ἀνὰ ἑκατὸν ἄνδρας* (von unten nach oben gezählt allemal 100 Mann, 100 Mann hoch). Häufiger als *ἀνά* hat *κατά* distributive Bedeutung, vgl. § 88, 2, b.

Composita: *ἀνα-βαίνω* steige hinauf, *ἀν-άγομαι* segle ab (auf die hohe See), *ἀνα-πνέω* athme auf, komme wieder zu Athem, *ἀνα-φρονέω* resipisco, *ἀνα-χωρέω* weiche zurück.

B. Präpositionen mit zwei Casus. (§ 88.)

Mit Genitiv und Accusativ.

1. *διά* (verwandt mit *δύο*, wie zwischen mit zwei, § 88 also ursprünglich: zwischen durch)

a) mit dem Genitiv: durch von Raum, Zeit und Mittel.

An. IV, 5, 1: *ἐπορεύοντο διὰ χιόνος πολλῆς.* An. I, 8, 26: *τιτρώσκει τὸν ἄνδρα διὰ τοῦ θώρακος.* Dem. XVIII, 179: *ἀπὸ τῆς ἀρχῆς διὰ πάντων ἄχρι τῆς τελευτῆς διεξῆλθον* (alles durchmachen). Protag. 323ᵃ: *διὰ δικαιοσύνης ἰέναι καὶ σωφροσύνης* (auf gerechten und vernünftigen Wegen wandeln). An. III, 2, 8: *διὰ φιλίας ἰέναι τινί — διὰ παντὸς πολέμου ἰέναι τινί* (in Freundschaft — in lauter Krieg mit Jemand leben). Cyr. IV, 6, 6: *διὰ πένθους τὸ γῆρας διάγει.* Thuc. VI, 34, 2: *ἀεὶ διὰ φόβου εἰσίν.* Gorg. 449ᵇ: *διὰ μακρῶν — διὰ βραχυτάτων τοὺς λόγους ποιεῖσθαι* (einen langen, einen sehr kurzen Weg hindurch = weitschweifig, sehr kurz). An. I, 5, 9: *διὰ ταχέων τὸν πόλεμον ἐποιεῖτο.* Theaet. 193ᶜ: *διὰ μακροῦ καὶ μὴ ἱκανῶς ὁρῶν τι* (wenn einer in weiter Entfernung etwas sieht). Thuc. III, 94, 3: *τὸ τῶν Αἰτωλῶν ἔθνος οἰκεῖ κατὰ κώμας ἀτειχίστους, καὶ ταύτας διὰ πολλοῦ* (weit auseinander liegend). — Mem. I, 2, 61: *Σωκράτης διὰ παντὸς τοῦ βίου τὰ μέγιστα πάντας τοὺς βουλομένους ὠφέλει.* Mem. IV, 4, 5: *διὰ χρόνου* aliquanto post. — An. II, 3, 17: *ἔλεγε δι' ἑρμηνέως τοιάδε.* An. II, 5, 21: *ἐθέλουσι δι' ἐπιορκίας τε πρὸς θεοὺς καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι.* — Cyr. I, 4, 25: *πάντες τὸν Κῦρον διὰ στόματος εἶχον.*

b) mit dem Accusativ: durch Einwirkung oder durch Schuld einer Person (operā alicujus), wegen (von der Ursache, lat. propter; dagegen *ἕνεκα cum gen.* wegen vom Zwecke, lat. causā, vgl. § 87, 6).

Mem. III, 2, 3: *βασιλεὺς αἱρεῖται, οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἑλόμενοι δι' αὐτὸν εὖ πράττωσιν.* An. VII, 7, 7: *δι' ἡμᾶς ἔχετε τήνδε τὴν χώραν.* Gorg. 516ᵉ: *Μιλτιάδην τὸν ἐν Μαραθῶνι εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψηφίσαντο, καὶ εἰ μὴ διὰ τὸν πρύτανιν, ἐνέπεσεν ἄν* (wenn nicht unter Einwirkung des Prytanen die Sache vor sich ging, wenn nicht der Prytan es gehindert hätte; vgl. Dem. XIX, 74 u. 90. Lys. XII, 60. Isocr. V, 92). — An. I, 8, 29: *ἐτετίμητο ὑπὸ Κύρου δι'*

εὔνοιαν καὶ πιστότητα. Cyr. I, 4, 3: *διὰ τὸ φιλομαθὴς εἶναι πολλὰ ἀεὶ τοὺς παρόντας ἀνηρώτα.* An. I, 7, 6: *ἐκεῖ διὰ καῦμα οὐ δύνανται οἰκεῖν ἄνθρωποι.* — *Διὰ τοῦτο, διὰ ταῦτα, διό* (quam ob rem), *διὰ τί;*

Composita: *δι-άγω* führe hindurch oder hinüber, *δια-μένω* per-maneo, *δια-φθείρω* verderbe vollständig, *δια-δίδωμι* dis-tribuo, *δι-αρπάζω* di-ripio, *δια-στῆναι* auseinandertreten, *δια-φέρω* dif-fero.

2. *κατά* (vgl. *κάτω* unten),

a) mit dem Genitiv: abwärts von, an etwas hinunter, unter etwas hinab, auf etwas herab, auf Jemand von der Rednerbühne herab sprechen = gegen oder wider Jemand sprechen (vgl. *ὑπέρ cum gen.*).

An. IV, 2, 17: *ἥλαντο κατὰ τῆς πέτρας.* An. I, 5, 8: *δραμεῖν κατὰ πρανοῦς γηλόφου.* An. IV, 5, 18: *ἧκαν ἑαυτοὺς κατὰ τῆς χιόνος εἰς τὴν νάπην.* An. VII, 7, 11: *κατὰ τῆς γῆς ὑποδύομαι ὑπὸ τῆς αἰσχύνης ἀκούων ταῦτα.* Cyr. IV, 6, 5: *ὁ κατὰ γῆς* der Verstorbene. Aristoph. av. 464: *καταχεῖσθαι κατὰ χειρὸς ὕδωρ φερέτω ταχύ τις.* Plat. resp. 398[a]: *μύρον κατὰ τῆς κεφαλῆς καταχέαι.* Hell. II, 3, 35: *πρῶτον μὲν μνησθήσομαι, ὦ ἄνδρες, ὃ τελευταῖον κατ᾽ ἐμοῦ εἶπε.* Gorg. 472[a]: *μάρτυρας παρασχέσθαι κατά τινος.* — *Δημοσθένους αἱ κατὰ Φιλίππου δημηγορίαι.*

b) mit dem Accusativ: eine Strecke hindurch von oben nach unten, entlang oder längs, überhaupt in, zur Zeit, gemäß (secundum).

Herodot: *κατὰ τὸν ποταμόν* stromabwärts. Cyr. VII, 5, 16: *τὸ ὕδωρ κατὰ τὰς τάφρους ἐχώρει.* An. I, 8, 26: *παίει αὐτὸν κατὰ τὸ στέρνον καὶ τιτρώσκει διὰ τοῦ θώρακος.* An. IV, 2, 16: *προελθεῖν κατὰ τὴν ὁδόν.* An. V, 2, 19: *ἔθεντο τὰ ὅπλα κατὰ τὴν ὁδὸν τὴν ἐπὶ τὴν ἄκραν φέρουσαν* (längs des Weges von oben bis unten). An. II, 3, 19: *οἱ κατὰ τοὺς Ἕλληνας τεταγμένοι* (die längs der griech. Schlachtreihe aufgestellten d. i. gegenüber von den Griechen). Cyr. VIII, 1, 16: *οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν ὑπὸ βασιλεῖ ὄντες* (überall in Asien). Hell. IV, 5, 10: *πολὺ*

πένθος ἦν κατὰ τὸ Λακωνικὸν στράτευμα. Hell. IV, 8, 1: *καὶ ὁ μὲν δὴ κατὰ γῆν πόλεμος οὕτως ἐπολεμεῖτο· ἐν ᾧ δὲ πάντα ταῦτα ἐπράττετο, τὰ κατὰ θάλατταν αὖ καὶ τὰς πρὸς θαλάττῃ πόλεις γενόμενα διηγήσομαι.* — Resp. Lac. X, 8: *ὁ Λυκοῦργος κατὰ τοὺς Ἡρακλείδας λέγεται γενέσθαι* (zur Zeit der H.). Hell. VI, 4, 28: *μέγιστος ἦν τῶν καθ᾽ αὐτόν* (von den Leuten seiner Zeit). Cyr. III, 3, 25: *δεῖπνον ἀεὶ κατὰ φῶς ἐποιοῦντο, πυρὰ δὲ νύκτωρ οὐκ ἔκαιον.* — Cyneg. VIII, 2: *πορεύεσθαι κατὰ τὰ ἴχνη.* An. VII, 2, 23: *κατὰ τὸν νόμον* (secundum legem). Hell. II, 3, 30: *κατὰ τὸν πατέρα Ἅγνωνα προπετέστατος ἐγένετο τὴν δημοκρατίαν μεταστῆσαι* (nach dem Beispiele seines Vaters). Hell. III, 3, 1: *ἔτυχε σεμνοτέρας ἢ κατὰ ἄνθρωπον ταφῆς.* — An. VII, 6, 28: *κατὰ σπουδὴν φεύγειν* (den Eifer von oben bis unten, mit allem Eifer). Hell. II, 1, 19: *προσβαλόντες τῇ πόλει αἱροῦσι κατὰ κράτος.* — An. III, 5, 5: *ἐγὼ θέλω διαβιβάσαι ὑμᾶς κατὰ τετρακισχιλίους ὁπλίτας* (wenn man von oben nach unten zählt: jedesmal viertausend). An. V, 2, 9: *κατὰ μέρος φυλάττειν* (allemal ein Theil = abwechselnd). Cyr. II, 1, 25: *ἐσκήνουν κατὰ τάξεις* (compagnienweise). An. III, 2, 12: *ἔδοξεν αὐτοῖς κατ᾽ ἐνιαυτὸν πεντακοσίας χιμαίρας θύειν.* Cyr. III, 3, 25: *καθ᾽ ἡμέραν* Tag für Tag.

Composita: *κατα-βαίνω* steige herab, *κατ-έρχομαι* komme heim aus der Verbannung*), *κατα-κόπτειν* niederhauen, *κατα-καίειν* niederbrennen, verbrennen, *κατα-φαγεῖν* verzehren (vollständig), *κατ-ήγορος* Gegensprecher, Ankläger, *κατα-γελᾶν τινος* gegen Jemand lachen, ihn auslachen.

3. *μετά* (deutsch mit)**)

a) mit dem Genitiv: mit (Theilnahme).

Hell. V, 2, 14: *ἱππεῖς, ἐὰν καὶ ἡμεῖς μετ᾽ αὐτῶν*

---

*) Entweder von der hohen See herab oder von den Bergen des innern Landes herunter.

**) Verwandt mit *μέσος*; daher erklärt sich der homerische Gebrauch von *μετά* cum Dat., z. B. Od. VIII, 156: *μεθ᾽ ὑμετέρῃ ἀγορῇ ἧμαι* (mitten in eurer Versammlung sitze ich).

γενώμεθα, ἔσονται πλείους ἢ χίλιοι. Cyr. II, 4, 7: *ὁ βασιλεὺς μετὰ τοῦ ἠδικημένου ἔσται.* Hell. III, 3, 11: *αὐτός τε καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ.* An. I, 10, 1: *οἱ μετ' Ἀριαίου* (Ariäus und seine Truppen, vgl. § 89, 1. Anm.). Hell. IV, 8, 24: *πλεῖν μετὰ δέκα τριήρων.* Plat. apol. 34[c]: *ἱκετεύειν μετὰ πολλῶν δακρύων.* Thuc. I, 18, 7: *μετὰ κινδύνων τὰς μελέτας ποιεῖσθαι* (unter Gefahren).

b) mit dem Accusativ: nach von Zeit und Reihenfolge. Thuc. I, 18, 3: *δεκάτῳ ἔτει μετὰ τὴν ἐν Μαραθῶνι μάχην αὖθις ὁ βάρβαρος τῷ μεγάλῳ στόλῳ ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα δουλωσόμενος ἦλθεν.* An. IV, 6, 12: *μεθ' ἡμέραν* bei Tage (nach Tagesanbruch). Cyr. VII, 2, 11: *πόλιν ἔχειν τὴν πλουσιωτάτην ἐν τῇ Ἀσίᾳ μετὰ Βαβυλῶνα.*

Composita: *μετ-έχω τινός* habe Theil an etwas, *μετα-πέμπομαί τινα* schicke nach Jemand für mich, lasse ihn holen, *μετα-βάλλειν* umwandeln, verändern, *μετα-ζευγνύναι* umspannen, *μετα-μέλει μοί τινος* ich bereue (eigentlich: ich kehre meine Sorge um).

4. *ὑπέρ* (lat. super, deutsch über)

a) mit dem Genitiv: über auf die Frage wo? oberhalb, kämpfen über einem Gefallenen, daher überhaupt: zu Gunsten, für (entgegengesetzt *κατά cum gen.*).

Mem. III, 8, 9: *ὁ ἥλιος τοῦ θέρους ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν καὶ τῶν στεγῶν πορευόμενος σκιὰν παρέχει.* Hell. V, 4, 47: *καταλαβεῖν τὸ ὑπὲρ τῆς ὁδοῦ ἄκρον.* — An. VII, 4, 9: *ὑπὲρ τούτου ἀποθανεῖν.* Cyr. III, 3, 44: *νῦν ὑπὲρ ψυχῶν τῶν ὑμετέρων ὁ ἀγὼν καὶ ὑπὲρ γῆς ἐν ᾗ ἔφυτε καὶ ὑπὲρ οἴκων ἐν οἷς ἐτράφητε.* An. VII, 3, 31: *πονεῖν ὑπὲρ σοῦ.* — *Δημοσθένους ὑπὲρ Κτησιφῶντος περὶ τοῦ στεφάνου λόγος.*

b) mit dem Accusativ: über etwas hinaus.

An. I, 1, 9: *ἐπολέμει τοῖς Θρᾳξὶ τοῖς ὑπὲρ Ἑλλήσποντον οἰκοῦσι.* An. VI, 2, 10: *ὑπὲρ ἥμισυ τοῦ ὅλου στρατεύματος.* Cyr. I, 2, 4: *οἱ ὑπὲρ τὰ στρατεύσιμα ἔτη γεγονότες.* Cyr. VIII, 7, 3: *οὐδεπώποτε ἐπὶ ταῖς εὐτυχίαις ὑπὲρ ἄνθρωπον ἐφρόνησα.* Parmen. 128[b]: *ὑπὲρ*

ἡμᾶς φαίνεται ἡμῖν τὰ εἰρημένα εἰρῆσθαι (geht über unsre Fassungskraft hinaus).

Composita: ὑπερ-βαίνω steige über (einen Berg), ὑπέρ-μετρος übermäßig, ὑπερ-οράω übersehe, verachte.

C. Präpositionen mit drei Casus. (§ 89.)

§ 89 1. περί über (höher als) und ringsum*)

a) mit dem Genitiv: α) über, höher als, sehr häufig bei Homer (z. B. Il. IX, 38: τετιμῆσθαι περὶ πάντων, Il. I, 287: περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλων), in Prosa auf die Redensart περὶ πολλοῦ, πλείστου, παντὸς ποιεῖσθαι beschränkt (höher als Vieles, als das Meiste, als Alles = hoch, sehr hoch, über Alles schätzen). Vgl. Mem. II, 3, 10. An. I, 9, 7. I. 9, 16. Nach Analogie von περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι hochschätzen hat man auch περὶ πλείονος, περὶ ὀλίγου, περὶ ἐλάττονος und περὶ οὐδενὸς ποιεῖσθαι gebildet.

β) in übertragenem Sinne: über, in Betreff (lat. de). Λέγειν, βουλεύεσθαι περί τινος (über etwas). Δημοσθένους ὑπὲρ Κτησιφῶντος περὶ τοῦ στεφάνου λόγος. An. II, 3, 1: κήρυκας ἔπεμψε περὶ σπονδῶν. Mem. III, 12, 1: ὁ περὶ τῆς ψυχῆς πρὸς τοὺς πολεμίους ἀγών (vgl. ὑπὲρ *cum gen.*). An. V, 5, 7: ἐφοβοῦντο περὶ τῆς χώρας ὅτι ἤκουον δῃουμένην.

b) mit dem Dativ: um vom Körper, den ein Kleidungsstück umgiebt, sowie bei den Ausdrücken des Besorgtseins.

Cyr. I, 2, 13: θώρακα ἔχει περὶ τοῖς στέρνοις. An. I, 5, 8: στρεπτοὺς εἶχον περὶ τοῖς τραχήλοις καὶ ψέλια περὶ ταῖς χερσίν. Protag. 322c: Ζεὺς ἔδεισε περὶ τῷ γένει ἡμῶν μὴ ἀπόλοιτο πᾶν.

c) mit dem Accusativ: um von Ort, Zeit, Zahl u. Beschäftigung, in Betreff.

An. I, 6, 4: ἐκέλευσε τούτους θέσθαι τὰ ὅπλα περὶ τὴν αὐτοῦ σκηνήν. An. IV, 5, 36: περὶ τοὺς πόδας περιειλεῖν τι. An. V, 3, 12: περὶ τὸν ναὸν ἄλσος ἐφυ-

---

*) Vgl. W. Sonne in Kuhn's Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung. XIV. S. 1—33.

τεύθη. — An. II, 1, 7: ἤδη ἦν περὶ πλήθουσαν ἀγοράν. Hell. I, 2, 33: περὶ τούτους τοὺς χρόνους. — Hell. IV, 5, 17: ἀπέθανον περὶ πεντήκοντα καὶ διακοσίους. — De re equ. VI, 3: ὁ περὶ τὸν ἵππον (der Pferdeknecht). Hell. II, 2, 4: καὶ οὗτοι μὲν περὶ ταῦτα ἦσαν (waren damit beschäftigt). An. I, 4, 8: κακίους εἰσὶ περὶ ἡμᾶς ἢ ἡμεῖς περὶ ἐκείνους. Cyr. I, 2, 7: περὶ θεοὺς ἀμελῶς ἔχειν. Cyr. VIII, 1, 23: τὰ περὶ τοὺς θεούς (Gottesdienst). Oec. XX, 1: μαθεῖν τὰ περὶ τὴν γεωργίαν.

Anm. *Οἱ περί τινα* kann dreierlei Bedeutung haben: 1) Cyr. VIII, 2, 8: τίς κοσμῶν κάλλιον φαίνεται στολαῖς τοὺς περὶ αὑτὸν ἢ βασιλεύς; (seine Umgebung). 2) An. VII, 4, 16: οἱ περὶ Ξενοφῶντα ἔνδον ἦσαν (Xenophon und seine Leute). Mem. I, 1, 18: ἐπεθύμησεν ὁ δῆμος παρὰ τοὺς νόμους ἐννέα στρατηγοὺς μιᾷ ψήφῳ τοὺς ἀμφὶ Θράσυλλον καὶ Ἐρασινίδην ἀποκτεῖναι πάντας (den Thrasyllus und den Erasinides und ihre Collegen alle). 3) Mem. III, 5, 10: λέγεις τὴν τῶν θεῶν κρίσιν ἣν οἱ περὶ Κέκροπα δι' ἀρετὴν ἔκριναν (du meinst die Entscheidung zwischen Poseidon und Athene, welche Kekrops wegen seiner Tugend entschied). Der dritte Fall, daß also οἱ περί τινα nicht mehr bedeutet, als der Name ohne οἱ περί, ist erst in der spätern Gräcität, besonders bei Plutarch häufig.

Composita: περι-εἶναι überlegen sein und übrig sein, περι-χαρής sehr froh (lat. per-laetus), περι-ιέναι rings herumgehen, περι-οράω 1) übersehe, lasse unbeachtet, 2) schaue umher.

2. ἀμφί (vgl. ἄμφω beide) auf beiden Seiten, um

a) mit dem Genitiv: um in Prosa selten.

An. IV, 5, 17: οἱ δὲ προσῆσαν πολλῷ θορύβῳ ἀμφὶ ὧν εἶχον διαφερόμενοι (um das, was sie hatten, sich streitend). Cyr. III, 1, 8: εἰς καιρὸν ἥκεις, ὅπως τῆς δίκης ἀκούσῃς παρὼν τῆς ἀμφὶ τοῦ πατρός.

b) mit dem Dativ = περί *cum dat.* nur bei Dichtern (z. B. Il. II, 388).

c) mit dem Accusativ eigentlich auf beiden Seiten, dann um = περί *cum accus.*

Cyr. VI, 2, 11: συλλέγεται τὸ στράτευμα ἀμφὶ τὸν Πακτωλὸν ποταμόν. An. IV, 2, 5: καταλαμβάνουσι τοὺς φύλακας ἀμφὶ πῦρ καθημένους. — An. I, 8, 1: ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν. An. II, 2, 8: ἀφικνοῦνται εἰς τὸν

πρῶτον σταθμὸν ἀμφὶ μέσας νύκτας. — X. de vectig. IV, 43: ἀπέχει ταῦτα τὰ τείχη ἀπ' ἀλλήλων ἀμφὶ τὰ ἑξήκοντα στάδια. — Cyr. VII, 1, 1: εἶναι ἀμφὶ τὰ ἱερά. Oec. VI, 7: τοὺς ἀμφὶ γῆν ἔχοντας (= τοὺς γεωργούς). Oec. XIX, 1: τὰ ἀμφὶ τὸν σπόρον — τὰ ἀμφὶ τὴν φυτείαν ἐπίστασθαι.

Anm. Οἱ ἀμφί τινα hat dieselben Bedeutungen wie οἱ περί τινα, vgl. Cyr. VII, 1, 1. An. III, 2, 2. An. IV, 3, 21. Hell. II, 3, 46.

Composita: ἀμφί-βιος doppellebig (auf dem Lande und im Wasser lebend), ἀμφι-λέγουσι sie reden zweierlei, sie streiten, ἀμφί-λογος strittig, zweifelhaft, ἀμφι-γνοέω zwischen zwei Meinungen schwanken, ἀμφι-εννύναι τινά τι Jemandem ein Gewand umthun, anziehen.

3. παρά zur Seite, neben

a) mit dem Genitiv: von Seiten Jemands, von einer Person her (Bewegung, Empfangen).

An. I, 9, 29: παρὰ βασιλέως πολλοὶ πρὸς Κῦρον ἀπῆλθον. An. V, 6, 18: παρὰ Κύρου ἔλαβε τρισχιλίους δαρεικούς. Cyr. II, 2, 6: ταῦτα παρὰ σοῦ ἐμάθομεν. Cyr. VII, 5, 54: ἐθέλω παρὰ σοῦ ἐξαγγέλλειν (von dir, in deinem Namen). Hell. VI, 1, 3: παρ' ἑαυτοῦ προστιθέναι τι (von sich, aus eignen Mitteln).

b) mit dem Dativ: an der Seite, bei.

Cyr. I, 2, 8: οὐ παρὰ μητρὶ σιτοῦνται οἱ παῖδες, ἀλλὰ παρὰ τῷ διδασκάλῳ. An. I, 5, 1: οἱ παρὰ βασιλεῖ ὄντες. An. I, 7, 4: τὰ παρ' ἐμοί (die Zustände bei mir). Mem. II, 1, 32: τιμῶμαι μάλιστα πάντων καὶ παρὰ θεοῖς καὶ παρὰ ἀνθρώποις. Soph. Trach. 589: δοκεῖς παρ' ἡμῖν οὐ βεβουλεῦσθαι κακῶς (nach unserm Urtheil).

c) mit dem Accusativ: an die Seite hin, zu einer Person hin; längs einer Sache hin, an — vorbei, über — hinaus, gegen (z. B. gegen das Gesetz); zeitlich: während.

Plat. conviv. 175[a]: σὺ δ' Ἀριστόμαχε, παρ' Ἐρυξίμαχον κατακλίνου (setze dich an des Er. Seite). An. IV, 3, 14: ἦγε τοὺς νεανίσκους παρὰ τὸν Χειρίσοφον. An. VI, 2, 1: ἔπλεον παρὰ γῆν. An. III, 5, 1: ἦσαν κῶμαι πολλαὶ ἐν τούτῳ τῷ πεδίῳ παρὰ τὸν Τίγρητα ποταμόν.

Cyr. IV, 2, 30: *ἡ παρ' Ἑλλήσποντον Φρυγία.* Ages. V, 3: *ἑκὼν ἐπόνει παρὰ τοὺς ἄλλους* (über — hinaus = mehr als). Mem. IV, 4, 2: *παρὰ τοὺς νόμους.* An. II, 5, 41: *παρὰ τοὺς ὅρκους.* An. II, 1, 18: *παρὰ τὴν δόξαν* (praeter opinionem). — X. de re equ. IX, 11: *δεῖ παρὰ κραυγὴν καὶ παρὰ σάλπιγγα μὴ φαίνεσθαι τεθορυβημένον.* An. II, 3, 15: *παρὰ ποτόν.*

Anm. 1. Die Bedeutung an etwas hin liegt bei den Redensarten *παρ' ὀλίγον ποιεῖσθαι, παρ' οὐδὲν ἡγεῖσθαι* zu Grunde: gleich wenigem, gleich nichts achten, also wenig, gar nicht achten. Vgl. An. VI, 6, 11. Soph. O. R. 983. Zwei parallel laufende Handlungen können einander bedingen, daher hat *παρά* manchmal die Bedeutung wegen*). Dem. IV, 11: *οὐ παρὰ τὴν αὑτοῦ ῥώμην τοσοῦτον ἐπηύξηται ὅσον παρὰ τὴν ἡμετέραν ἀμέλειαν.*

Anm. 2. Die Bedeutung an etwas vorbei liegt der Redensart *παρὰ μικρὸν ἦλθον ἀποθανεῖν* Isocr. XIX, 22. zu Grunde: an wenigem vorbei, hart vorbei, beinahe kam ich zu sterben. Vgl. Thuc. IV, 106, 3. Plat. apol. 36ᵃ. Dem. XXIV, 138: *Φίλιππον χρημάτων πολλῶν παρ' ὀλίγας ψήφους ἐτιμήσατε* (dem Ph. erkannntet ihr fast einstimmig eine große Geldstrafe zu).

Composita: *παρ-εῖναι* dabei sein, *παρα-καλέω* rufe herbei, *παρα-πλέω* schiffe längs des Ufers oder schiffe vorüber, *παρα-βαίνω* übertrete (das Gesetz), *παρά-νομος* gesetzwidrig.

4. *πρός* bei zu (von vorn, verwandt mit *πρό*)

a) mit dem Genitiv: in der Richtung von (bei Ortsangaben, wo der Deutsche umgekehrt nach, der Römer versus gebraucht), von Jemand her, zum Vortheile Jemands (vgl. stare ab aliquo), bei oder um — willen (bei Bitten).

(Hom. Od. XIII, 110: *αἵ πρὸς βορέαο* und *αἵ πρὸς νότου θύραι.*) An. IV, 3, 26: *παρήγγειλε τοὺς μὲν λοχαγοὺς καὶ ἐνωμοτάρχους πρὸς τῶν Καρδούχων ἰέναι, οὐραγοὺς δὲ καταστήσασθαι πρὸς τοῦ ποταμοῦ.* Mem. II, 3, 15: *ἄτοπα λέγεις καὶ οὐδαμῶς πρὸς σοῦ* (von dir herrührend = deiner würdig). Gnom: *χρηστοῦ πρὸς ἀνδρὸς μηδὲν ἐννοεῖν κακόν.* An. VII, 6, 33: *ἔχω ἔπαινον*

*) Vgl. lat. propter (eigentlich propiter von prope) 1. neben, 2. wegen.

πολὺν πρὸς ὑμῶν. Hell. VII, 1, 17: *σπονδὰς ἐποιήσατο, ὡς τοῖς πλείστοις ἐδόκει, πρὸς Θηβαίων μᾶλλον ἢ πρὸς ἑαυτῶν* (vom Standpunkte der Th. aus = zum Vortheile der Th.). An. II, 5, 20: *πρὸς θεῶν ἀσεβής, πρὸς ἀνθρώπων αἰσχρός* (vom Standpunkte aus = nach dem Urtheile). — An. V, 7, 5: *ἀκούσατε οὖν μου πρὸς θεῶν.* Dem. XXVIII, 20: *σώσατε, ἐλεήσατε· ἱκετεύω, ἀντιβολῶ πρὸς παίδων, πρὸς γυναικῶν, πρὸς τῶν ὄντων ἀγαθῶν ὑμῖν*).*

b) mit dem Dativ: bei, zu (= außer).

X. resp. Lac. XV, 6: *πρὸς τῇ οἰκίᾳ λίμνη ὕδατος ἀφθονίαν παρέχει.* Hell. IV, 8, 22: *ἀεὶ πρὸς ᾧ εἴη ἔργῳ, τοῦτο ἔπραττεν.* — Hell. III, 4, 6: *στράτευμα πολὺ πρὸς ᾧ εἶχε πρόσθεν μετεπέμπετο.* Cyr. I, 2, 8: *πρὸς τούτοις μανθάνουσι καὶ τοξεύειν.*

c) mit dem Accusativ: zu, auf — los (freundlich und feindlich), gegen (zeitlich), zu (Zweck), in Bezug auf, gegen etwas gehalten = im Vergleich zu.

An. VII, 3, 31: *αὐτοὶ φέροντες παρέσονται πρὸς σὲ δῶρα.* An. II, 6, 10: *ἰέναι πρὸς τοὺς πολεμίους.* Mem. III, 8, 9: *ἐν ταῖς πρὸς μεσημβρίαν βλεπούσαις οἰκίαις.* An. III, 3, 2: *λέξατε οὖν πρός με, τί ἐν νῷ ἔχετε.* An. IV, 5, 2: *διέβαινον τὸν ποταμὸν βρεχόμενοι πρὸς τὸν ὀμφαλόν.* — Hell. IV, 3, 23: *ἐπεὶ δὲ πρὸς ἑσπέραν ἦν* (als es auf den Abend losging, gegen Abend). Lys. I, 14: *ἐπειδὴ ἦν πρὸς ἡμέραν.* — An. I, 10, 19: *καταλῦσαι πρὸς ἄριστον.* Mem. III, 7, 2: *πρὸς τί με ταῦτ' ἐρωτᾷς;* — An. VII, 1, 9: *ἀθυμοῦσι πρὸς τὴν ἔξοδον.* An. IV, 3, 10: *τὰ πρὸς τὸν πόλεμον* (was auf den Krieg Bezug hat). — An. VII, 7, 41: *Ἡρακλείδῃ λῆρος πάντα δοκεῖ εἶναι πρὸς τὸ ἀργύριον ἔχειν ἐκ παντὸς τρόπου.* Mem. I, 3, 4: *Σωκράτης πάντα τἀνθρώπινα ὑπερεώρα πρὸς τὴν παρὰ τῶν θεῶν ξυμβουλίαν.*

Anm. Manchmal hat *πρός* die Bedeutung: im Hinblick auf = gemäß. Cyr. VIII, 4, 29: *ἐδίδου πρὸς τὴν ἀξίαν ἑκάστῳ.*

---

*) *Πρός* wird aber nicht gebraucht in bejahenden und verneinenden Betheuerungen; ja beim Zeus ist *νὴ Δία* oder *ναὶ μὰ Δία*, nein beim Zeus *οὐ μὰ Δία.* (Schwören bei einem Gotte *ὀμνύναι θεόν* vgl. § 82, 3. Anm. 2).

An. VI, 2, 5: πρὸς ταῦτα βουλεύεσθαι. Soph. El. 464: πρὸς εὐσέβειαν ἡ κόρη λέγει. Soph. Aj. 38: πρὸς καιρόν angemessen. An. VI, 1, 5: πρὸς αὐλὸν ὠρχήσαντο (zur oder nach der Flöte). Daher πρὸς φιλίαν, πρὸς ὀργήν, πρὸς βίαν ποιεῖν τι in Freundschaft, im Zorn, mit Gewalt etwas thun, vgl. Rehdantz zu An. I, 3, 19.

Composita: προσ-ιέναι hinzugehen, προσ-τίθημι lege hinzu.

5. ἐπί auf, an (in Bezug auf die Oberfläche)

a) mit dem Genitiv: auf auf die Frage wo? auf dem Wege nach, zur Zeit (besonders unter der Herrschaft) Jemands.

An. III, 2, 19: οἱ μὲν ἐφ' ἵππων κρέμανται φοβούμενοι οὐχ ἡμᾶς μόνον, ἀλλὰ καὶ τὸ καταπεσεῖν, ἡμεῖς δὲ ἐπὶ γῆς βεβηκότες πολὺ ἰσχυρότερον παίσομεν. An. II, 4, 13: διέβησαν διώρυχας δύο, τὴν μὲν ἐπὶ γεφύρας, τὴν δ' ἐζευγμένην πλοίοις ἑπτά. An. IV, 7, 21: ἐπειδὴ οἱ πρῶτοι ἐγένοντο ἐπὶ τοῦ ὄρους καὶ κατεῖδον τὴν θάλατταν, κραυγὴ πολλὴ ἐγένετο. Mem. I, 1, 2: θύειν ἐπὶ τῶν κοινῶν τῆς πόλεως βωμῶν. An. I, 8, 9: ἦσαν ἱππεῖς ἐπὶ τοῦ εὐωνύμου τῶν πολεμίων. — Hell. I, 2, 11: ἔπλεον ἐπὶ Λέσβου καὶ Ἑλλησπόντου. Hell. I, 4, 8: ἀνήχθη ἐπὶ Σάμου. Dem. IX, 48: ἀναχωρεῖν ἐπ' οἴκου. — Cyr. VIII, 8, 15: οἱ Πέρσαι θρυπτικώτεροι πολὺ νῦν ἢ ἐπὶ Κύρου εἰσίν. Cyr. I, 6, 31: ἐπὶ τῶν ἡμετέρων προγόνων. Hell. II, 1, 10: τῷ δ' ἐπιόντι ἔτει, ἐπὶ Ἀρχύτα μὲν ἐφορεύοντος, ἄρχοντος δ' ἐν Ἀθήναις Ἀλεξίου. Hell. V, 2, 36: ἡ ἐπ' Ἀνταλκίδου εἰρήνη καλουμένη.

b) mit dem Dativ: an auf die Frage wo? in Jemands Gewalt (lat. penes), auf Jemand folgend = hinter oder nach, über etwas gesetzt sein, über oder wegen bei Ausdrücken der Gemüthsbewegung, in der Absicht, unter der Bedingung.

An. I, 4, 1: ἐξελαύνει εἰς Ἰσσούς, τῆς Κιλικίας ἐσχάτην πόλιν, ἐπὶ τῇ θαλάττῃ οἰκουμένην. An. I, 4, 5: φυλάττειν ἐπὶ ταῖς Συρίαις πύλαις. Cyr. VII, 2, 8: μένειν ἐπὶ τοῖς ὅπλοις. An. VII, 3, 34: ὡς ἦν ἥλιος ἐπὶ δυσμαῖς (dem Untergange nahe). — An. I, 1, 4: βουλεύεται, ὅπως μήποτε ἔτι ἔσται ἐπὶ τῷ ἀδελφῷ, ἀλλ' ἦν

δύνηται, βασιλεύσει ἀντ' ἐκείνου. — Hell. I, 3, 4: *ὀλίγοι τῶν ἐπὶ πᾶσιν ἀπέθανον* (vom Nachtrab). Cyr. II, 3, 7: *Χρυσάντας μὲν δὴ οὕτως εἶπεν· ἀνέστη δ' ἐπ' αὐτῷ Φεραύλας.* Cyr. V, 5, 21: *ἐπὶ τούτοις* (hierauf). Cyr. VI, 2, 27: *ἐπὶ τῷ σίτῳ εὐθὺς ἀρχώμεθα πίνειν ὕδωρ.* — Hell. I, 5, 11: *κατέλιπεν ἐπὶ ταῖς ναυσὶν Ἀντίοχον τὸν αὑτοῦ κυβερνήτην.* Cyr. VI, 3, 28: *οἱ ἐπὶ ταῖς μηχαναῖς.* — An. II, 6, 26: *ὥσπερ τις ἀγάλλεται ἐπὶ θεοσεβείᾳ καὶ ἀληθείᾳ καὶ δικαιότητι, οὕτω Μένων ἠγάλλετο τῷ ἐξαπατᾶν δύνασθαι.* — An. IV, 4, 17: *οἱ δ' ἠρώτων αὐτὸν τὸ στράτευμα ὁπόσον τ' εἴη καὶ ἐπὶ τίνι συνειλεγμένον.* An. VII, 6, 17: *ἐπὶ τούτῳ, ὅπως* in der Absicht um. Plat. legg. 742^c: *δανείζειν ἐπὶ τόκῳ.* Dem. XXIV, 200: *ταῦτα πράττει ἐπ' ἀργυρίῳ.* Hell. II, 4, 22: *ἀπήγγελλον οἱ πρέσβεις ἐφ' οἷς οἱ Λακεδαιμόνιοι ποιοῖντο τὴν εἰρήνην* (unter welchen Bedingungen). Ueber *ἐφ' ᾧ* und *ἐφ' ᾧτε* cum infin. vgl. § 113, 3.

c) mit dem Accusativ: auf oder an etwas hin, auf Jemand los (feindlich), nach einer Sache gehen, zu (Zweck); über einen Zeitraum hin = während.

An. III, 4, 35: *ἀναβῆναι ἐπὶ τὸν ἵππον.* An. II, 4, 13: *ἀφικνοῦνται ἐπὶ τὸν Τίγρητα ποταμόν.* An. III, 2, 13: *Ξέρξης ἀγείρας τὴν ἀναρίθμητον στρατιὰν ἦλθεν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα.* An. III, 1, 42: *ἰέναι ἐπὶ τοὺς πολεμίους.* — Cyr. V, 3, 50: *ἴτω τις ἐφ' ὕδωρ.* — An. VII, 3, 15: *στρατηγοὺς ἐπὶ δεῖπνον Σεύθης ἐκάλεσε.* An. IV, 3, 11: *φρύγανα συλλέγειν ἐπὶ πῦρ.* Cyr. I, 2, 9: *ἔξεισι βασιλεὺς ἐπὶ θήραν.* — An. VI, 6, 36: *ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας οὐκ ἐγίγνετο τὰ ἱερά.* X. de vectig. I, 4: *τὰ ἐπ' ἐνιαυτὸν θάλλοντά τε καὶ γηράσκοντα.*

Composita: *ἐπι-γράφω* schreibe darauf (inscribo), *ἐπ-έρχομαι* gehe hinzu, *ἐπι-στρατεύω τινί* ziehe gegen Jemand zu Felde, *ἐπι-βουλή* feindlicher Plan, Nachstellung, *οἱ ἐπι-γιγνόμενοι* die auf Jemand der Geburt nach Folgenden, die Nachkommen.

6. *ὑπό* (lat. sub) unter (in der Tiefe)

a) mit dem Genitiv: unter und unter etwas weg

vom Orte (selten), von (handelnde Person beim Passivum), vor oder aus (Ursache).

Plat. apol. 18[b]: *σοφὸς ἀνήρ, τά τε μετέωρα φροντιστὴς καὶ τὰ ὑπὸ γῆς ἅπαντα ἀνεζητηκώς.* Hell. II, 3, 23: *ξιφίδια ὑπὸ μάλης ἔχουσιν.* An. VI, 4, 25: *λαβὼν βοῦν ὑπὸ ἁμάξης ἐσφαγιάσατο.* — *Φιλεῖσθαι ὑπὸ τῶν γονέων.* — An. V, 1, 15: *ἀπέθανεν ὑπὸ Νικάνδρου**). An. VII, 7, 23: *μέγα μοι ἐδόκει εἶναι εὖ ἀκούειν ὑπὸ ἑξακισχιλίων ἀνθρώπων.* Cyr. III, 1, 22: *δίκην δοῦναι ὑπό τινος.* — An. I, 5, 5: *πολλὰ τῶν ὑποζυγίων ἀπώλετο ὑπὸ λιμοῦ.* An. V, 8, 3: *ὑπὸ πόνων πολλῶν ἀπαγορεύειν.* Cyr. VI, 1, 35: *πολλὰ δακρύειν ὑπὸ λύπης.* Cyr. I, 4, 15: *οὐ δύναται σιγᾶν ὑπὸ τῆς ἡδονῆς.* — An. III, 4, 25: *οἱ βάρβαροι ἐτόξευον ὑπὸ μαστίγων* (unter Peitschenhieben). Thuc. V, 70: *Λακεδαιμόνιοι βραδέως καὶ ὑπ' αὐλητῶν πολλῶν ἐχώρουν.* Aristoph. Ach. 1001: *πίνειν ὑπὸ τῆς σάλπιγγος.*

b) mit dem Dativ: unter auf die Frage wo? vom Orte und von der Abhänglichkeit.

An. IV, 7, 10: *προέτρεχεν ἀπὸ τοῦ δένδρου, ὑφ' ᾧ ἦν, δύο ἢ τρία βήματα.* Hell. V, 2, 41: *ἀντιπαρετάξαντο ὑπὸ τῷ τείχει* (unter den Mauern der Stadt). — Cyr. VIII, 1, 6: *οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν ὑπὸ βασιλεῖ ὄντες.* Hell. II, 3, 46: *ἐβούλοντο ὑφ' αὑτοῖς τὴν πόλιν ποιήσασθαι.* Plat. Lach. 184[e]: *ὑπὸ παιδοτρίβῃ ἀγαθῷ πεπαιδευμένος.*

c) mit dem Accusativ: unter auf die Frage wohin? vom Orte und von der Abhängigkeit, zeitlich um, gegen (lat. sub *cum accus.*).

An. I, 10, 14: *Κλέαρχος οὐκ ἀνεβίβαζεν ἐπὶ τὸν λόφον, ἀλλ' ὑπ' αὐτὸν στήσας τὸ στράτευμα πέμπει Λύκιον ἐπὶ τὸν λόφον.* An. IV, 7, 8: *ἀπῆλθον ὑπὸ τὰ δένδρα ἄνθρωποι ὡς ἑβδομήκοντα.* An. I, 8, 27: *ἀκοντίζει τις αὐτὸν ὑπὸ τὸν ὀφθαλμόν.* — Thuc. I, 110, 1: *Αἴγυπτος πάλιν ὑπὸ βασιλέα ἐγένετο.* — Thuc. I, 100, 3: *ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους.* Thuc. I, 115, 4: *ὑπὸ νύκτα* (sub noctem).

---

*) Ursprünglich mag wohl *ἀποθανεῖν ὑπό τινος* nicht verschieden gewesen sein von *ἀποθανεῖν ὑπό τινι* oder *ὑπὸ χερσί τινος.*

Composita: ὑπό-δημα Sandale (das Untergebundene), ὑπο-στῆναι κίνδυνον subire periculum, ὑφ-ορᾶν argwöhnisch ansehen, ὕποπτος suspectus (ὑποπτεύω suspicor), ὑπο-πέμπω schicke heimlich, ὑπ-άγω intr. rücke unvermerkt oder allmählich vor, — ὑπο-στρατηγός Unterfeldherr.

D. Uneigentliche Präpositionen. (§ 90.)

I. Mit dem Genitiv.

§ 90 1. εὐθύ gradezu, cum gen. gradezu auf etwas los.

2. ἐγγύς } nahe, in der Nähe; cum gen. in der
3. πλησίον } Nähe von, nahe bei.

4. πόῤῥω und πρόσω vorwärts, in die Ferne, weit; cum gen. weit hinein in oder weit weg von.

5. χωρίς getrennt, abgesondert; cum gen. getrennt von, abgesehen von, ohne.

6. πλήν außer; cum gen. außer, ausgenommen (lat. praeter).

7. ἔμπροσθεν vorn; cum gen. vor (meistens vom Orte).

8. ὄπισθεν (κατόπισθεν, κατόπιν) hinten, hinterher; cum gen. hinter.

9. μεταξύ dazwischen (räumlich), inzwischen (zeitlich); cum gen. zwischen (von Ort und Zeit).

10. ἐντός drinnen (lat. intus); cum gen. innerhalb, im Bereiche von, binnen = vor Ablauf von (lat. intrā von Ort und Zeit).

11. εἴσω hinein, nach innen (lat. intro); cum gen. in das Innere von.

12. ἐκτός draußen (lat. foris); cum gen. außerhalb, außer dem Bereiche von, frei von, außer.

13. ἔξω heraus (lat. foras), draußen; cum gen. aus etwas heraus; gewöhnlich aber hat es dieselbe Bedeutung wie ἐκτός (zeitlich: über — hinaus).

14. ἐν-αντί-ον gegenüber, entgegen (vom Adj. ἐναντίος); cum gen. gegenüber von einer Person, vor den Augen Jemands (lat. coram), entgegen Jemandem.

15. κατ-αντι-κρύ gegenüber; cum gen. gegenüber von einem Orte.

16. *πέρᾱν* jenseits, drüben, hinüber; cum gen. **jenseits** des Wassers, **über** (lat. trans).

Anm. *ἀντιπέραν* und *ἀντιπέρας* jenseits, *κατ-αντι-πέρας* cum Gen. **gegenüber von** einem Orte auf dem jenseitigen Ufer.

17. *πέρᾱ* drüber hinaus, weiter (Comparativ *περαιτέρω* ulterius); cum gen. **über** etwas **hinaus** (lat. ultra).

18. *λάθρα* } heimlich; cum gen. **ohne Wissen** Jemands (lat. clam).
19. *κρύφα* }

20. *χάριν* (Acc. von *χάρις* gratia); cum gen. zu Gunsten Jemands, **um — willen, halber, wegen** (meist nachstehend, vgl. *ἕνεκα* § 87, 6), z. B. *πατρὸς χάριν* patris gratiā, *σὴν χάριν* tuā gratiā.

21. *δίκην* (Acc. von *δίκη* Sitte, Herkommen, Recht); cum gen. nach Sitte, **nach der Weise, wie** (vgl. lat. instar).

II. **Mit dem Dativ.**

22. *ἅμα* zugleich; cum dat. **zugleich mit** (lat. unā cum und simul cum).

Genera verbi.

Activum. (§ 91.)

1. Manche Activa werden sowohl transitiv als intransitiv gebraucht. § 91

a) *ἐλαύνειν* treiben — (sc. *τὸν ἵππον*) reiten, fahren,
αἴρειν heben — (sc. *τὸ στράτευμα*) aufbrechen,
ἄγειν führen — (sc. *τὸ στράτευμα*) vorrücken,
καταλύειν auflösen, beenden — (sc. *τοὺς ἵππους*) Halt machen, einkehren,
ἔχειν halten — (sc. *τὴν ναῦν*) hinsteuern,
προσέχω dranhalten — (sc. *τὴν ναῦν*) anlanden, (sc. *τὸν νοῦν*) Acht geben,
τελευτᾶν endigen — (sc. *τὸν βίον*) sterben.

b) *ἐκλείπειν* verlassen — nachlassen, aufhören*),

---

*) *Ἐκλείπειν* wird intransitiv auch von der Verfinsterung der Gestirne gebraucht, z. B. Hell. 1, 6, 1: *ἡ σελήνη ἐξέλιπεν* (II, 3, 4: *ἡλίου ἔκλειψις*). Ueber *ἐπιλείπειν* **ausgehen** = deficere vgl. § 82, 2, b.

ἀπαγορεύειν versagen, verbieten — versagen, ermüden,
πράττειν (perf. πέπραχα) betreiben, vollführen — πράττειν (perf. πέπραγα) sich befinden,
ἔχειν haben, halten — anhalten, sich verhalten, sich befinden.

c) Von mehreren transitiven Verben werden nur gewisse Composita auch intransitiv gebraucht; so von
φέρω: διαφέρειν verschieden sein, sich auszeichnen, συμφέρει es ist zuträglich,
βάλλω: μεταβάλλειν umschlagen, sich ändern, ἐσβάλλειν und ἐμβάλλειν sich ergießen, einfallen (in ein Land),
ἵημι: ἐξιέναι sich ergießen, ἀνιέναι nachlassen, ablassen,
δίδωμι: ἐνδιδόναι nachgeben, ἐπιδιδόναι zunehmen, Fortschritte machen,
μίγνυμι: προς- und συμμιγνύναι zusammentreffen.

Anm. Andrerseits werden manche intransitive Verba der Bewegung durch die Zusammensetzung mit Präpositionen transitiv, besonders in übertragener Bedeutung, vgl. § 82, 4.

d) Von manchen Activen haben nur einzelne Tempora intransitive Bedeutung, besonders das Perfectum (das erste ebensowohl wie das zweite) und der Aor. II. Vgl. § 68.

2. Das Activum hat manchmal causative Bedeutung, d. h. es wird von Jemandem eine Handlung ausgesagt, die er nicht selbst thut, sondern durch einen andern thun läßt. An. I, 4, 10: *Κῦρος ἐξέκοψε τὸν παράδεισον καὶ τὰ βασίλεια κατέκαυσεν.* An. IV, 4, 5: *προπέμψας ἑρμηνέα εἶπεν ὅτι βούλοιτο διαλεχθῆναι τοῖς ἄρχουσιν.*

Medium. (§ 92.)

§ 92 Das Medium bezeichnet eine Thätigkeit, welche das Subject in Bezug auf sich selbst ausübt, es hat also reflexive Bedeutung.

1. Am häufigsten wird das Medium angewendet, wenn das Subject etwas für sich, in seinem Interesse thut, oder etwas an sich, an einem Theile von sich vornimmt (indirectes Medium).

Προβάλλομαι τὴν ἀσπίδα halte mir (zum Schutze) den Schild vor; *μεταπέμπομαί τινα* schicke nach Jemand für mich, d. h. lasse Jemand zu mir kommen; *ἵστασθαι, στήσασθαι* für sich etwas aufstellen (z. B. *τρόπαιον*); *εὑρέσθαι* für sich finden, d. i. erlangen; *καταλέγεσθαι* sich auslesen (z. B. Soldaten); *θύεσθαι* opfern für sich, bes. um die eigne Zukunft zu erforschen; *φυλάσσομαί τινα* bewache Jemanden in meinem Interesse, behalte ihn im Auge, damit er mir nicht schadet = hüte mich vor ihm*); *ἀποπέμπεσθαι* Jemanden von sich wegschicken, entlassen; *τρέψασθαι τοὺς πολεμίους* die Feinde von sich wenden = in die Flucht schlagen; *προΐεσθαι* Jemanden von sich fortstoßen = preisgeben; *ἀμύνεσθαί τινα* Jemanden von sich abwehren, sich gegen ihn vertheidigen, sich an ihm rächen; *ἀποδίδοσθαί τι* etwas von sich und zu seinem Vortheile weggeben = verkaufen; *τίθεσθαι τὴν ψῆφον* seine Stimme abgeben; *ἀποφαίνομαι* offenbare von mir, z. B. *τὴν γνώμην* äußere meine Meinung; *ἀπο-* und *ἐπιδείκνυμαι* zeige von mir, beweise, z. B. *τὴν παιδείαν* meine Bildung; *ἐπαγγέλλομαι* verkündige von mir = verspreche; *προσποιοῦμαι* dichte mir etwas an = stelle mich als ob; *ποιεῖσθαί τινα φίλον* Jemanden sich zum Freunde machen, aber auch Jemanden in seinen Gedanken sich zum Freunde machen = ihn für seinen Freund halten (*ποιεῖσθαί τινα περὶ πολλοῦ* hochschätzen).

Γράφειν νόμους Gesetze entwerfen für ein Volk (vom Gesetzgeber), *γράφεσθαι νόμους* für sich Gesetze entwerfen (vom Volke), *γράφομαί τινα* schreibe Jemanden in meinem Interesse auf, nämlich in einer Klagschrift, also = verklage Jemanden schriftlich. *Ἄρχω* mache den Anfang einer Handlung, die ein Andrer fortsetzt, bin der erste, herrsche, *ἄρχομαι* mache für mich den Anfang, beginne meine Handlung**);

---

*) Sich im Auge behalten ist *φυλάττειν ἑαυτόν*. Gorg. 480[a]: *δεῖ αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν ὅπως μὴ ἀδικήσει.*

**) An. I, 6, 5: *Κῦρος ἦρχε τοῦ λόγου ὧδε* machte den Anfang der Rede, an der alle sich betheiligen sollten, also er begann die Berathung; dagegen III, 2, 7: *τοῦ λόγου ἤρχετο ὧδε* seine Rede begann er folgendermaßen.

αἱρέω nehme, *αἱροῦμαι* nehme mir, wähle; *τιμωρῶ τινι* bin Jemandem Ehrenretter (*τιμωρός*), *τιμωροῦμαί τινα* bin mir Ehrenretter, räche mich, bestrafe Jemanden.

Cyr. I, 2, 8: *φέρονται οἴκοθεν ἄρτον* (bringen sich mit), ibid. *ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι* (sich Wasser zu schöpfen). Cyr. VII, 4, 16: *κατεστρέψατο μὲν Φρύγας, ὑποχειρίους δὲ ἐποιήσατο Ἀραβίους*. An. IV, 5, 28: *Ξενοφῶν τὸν ἄρχοντα τῆς κώμης ταύτης σύνδειπνον ἐποιήσατο.* Lys. I, 6: *γυναῖκα ἠγαγόμην εἰς τὴν οἰκίαν*. Cyr. VII, 3, 5: *ταῦτα ἀκούσας ὁ Κῦρος ἐπαίσατο τὸν μηρόν.* An. V, 5, 13: *τὰ σώματα ἐσωσάμεθα καὶ τὰ ὅπλα* (unsre Leiber, unsre Waffen). An. VII, 4, 16: *εὐθὺς ἐκπηδῶσιν ἐσπασμένοι τὰ ξίφη*. Cyr. VII, 1, 34: *οἱ ἐπὶ πᾶσιν οὐκ εἴων φεύγειν οὔτε τοὺς τοξότας οὔτε τοὺς ἀκοντιστάς, ἀλλ' ἀνατεταμένοι τὰς μαχαίρας ἠνάγκαζον καὶ τοξεύειν καὶ ἀκοντίζειν.*

Anm. 1. Bei Gegensätzen wird dem Medium der Deutlichkeit wegen das Reflexivpronomen beigefügt, z. B. An. I, 3, 3: *τοὺς δαρεικοὺς οὐκ εἰς τὸ ἴδιον κατεθέμην ἐμοί, ἀλλ' εἰς ὑμᾶς ἐδαπάνων.* Vgl. An. V, 6, 17. Mem. I, 1, 8:

Anm. 2. Das indirecte Medium hat manchmal causative Bedeutung, bezeichnet also eine Handlung, welche Jemand in seinem Interesse durch einen Andern ausführen läßt, z. B. *παρατίθεμαι* lasse mir (Speise) vorsetzen; *δανείζω* gebe Geld auf Zinsen, *δανείζομαι* lasse mir Geld auf Zinsen geben, leihe von Jemand*); *μισθόω* vermiethe, *μισθοῦμαι* lasse mir etwas vermiethen = miethe; *τίνω* zahle Buße, *τίνομαί τινα* lasse mir Buße zahlen, bestrafe Jemanden. Cyr. I, 6, 2: *ἐγὼ γάρ σε ταῦτα ἐδιδαξάμην* ich ließ dich darin unterrichten, spricht der Vater zum Sohne. Mem. IV, 4, 5: *βούλεται ἢ αὐτὸς μαθεῖν τὸ δίκαιον ἢ υἱὸν ἢ οἰκέτην διδάξασθαι.* Cyr. I, 3, 17: *ποιήσασθαι χιτῶνα ἢ πρίασθαι***. Cyr. IV, 5, 7: *αὐλοῦμαι* ich lasse mir auf der Flöte vorspielen).

Anm. 3. Ist das Subject ein Plural, so kann die reflexive Bedeutung in die reciproke übergehen, namentlich bei *διανέμεσθαι*,

---

*) Ebenso unterscheiden sich *χρῆσαι* darreichen, darleihen, und *χρήσασθαι* sich darreichen lassen, leihen (Präsens *κίχρημι*).

**) Cyr. I, 4, 18 ist *ποιεῖσθαι ὅπλα* von Waffen gebraucht, die der Großvater für sich machen läßt, um sie seinem Enkel zu schenken.

διαλύεσθαι, σπένδεσθαι. Hell. VII, 4, 25: ὡς πλησίον ὄντων (die Arkader und die Lacedämonier) ἀναβοήσας τις τῶν πρεσβυτέρων εἶπε· τί δεῖ ἡμᾶς, ὦ ἄνδρες, μάχεσθαι, ἀλλ' οὐ σπεισαμένους διαλυθῆναι; ἄσμενοι δὴ ἀμφότεροι ἀκούσαντες ἐσπείσαντο.

2. Seltner wird das Medium angewendet, wenn das Subject zugleich directes Object ist (directes Medium). Dieser Gebrauch beschränkt sich auf gewisse Verba, besonders auf solche, die eine Thätigkeit am eignen Körper bezeichnen; die gebräuchlichsten sind:

Λούεσθαι, ἀλείφεσθαι, χρίεσθαι, κοσμεῖσθαι, στεφανοῦσθαι, καλύπτεσθαι, συσκευάζεσθαι, παρασκευάζεσθαι, ἵστασθαι sich stellen (Aor. στῆναι), τάττεσθαι sich ordnen, sich in Schlachtordnung stellen, ἵεσθαι sich werfen, stürzen, eilen, ἐπιτίθεσθαι sowohl sibi imponere aliquid, als auch se imponere alicui = instare alicui angreifen, ὀρέγεσθαί τινος sich strecken nach, begehren, ἔχεσθαί τινος sich festhalten an, ἀπέχεσθαί τινος sich fernhalten von, sich enthalten, ὄλλυμαι richte mich zu Grunde, intr. verderbe, ὠφελοῦμαι, ὀνίναμαι fördere mich, habe Nutzen.

Γεύω lasse kosten, γεύομαι lasse mich kosten, koste; παύω mache aufhören, παύομαι höre auf; λανθάνω bei den Attikern intr. bin verborgen (bei Homer: mache vergessen), ἐπιλανθάνομαί τινος vergesse etwas; ἅπτω mache haften, ἅπτομαί τινος hafte an etwas, befasse mich mit etwas; γαμέω mache Eine zur Hochzeiterin, heirate sie, γαμέομαί τινι mache mich für Jemand zur Hochzeiterin, verheirate mich an einen Mann (γαμέομαι τὴν θυγατέρα τινί ich als Vater mache meine Tochter für Jemand zur Hochzeiterin).

Anm. 1. Auch dieses Medium kommt in causativer Bedeutung vor, z. B. Cyr. II, 1, 18: ἀπογραφέσθω εἰς τὴν ὁμοίαν τάξιν ἡμῖν er lasse sich in die nämliche Taxis, wie wir, einschreiben. Vgl. Hell. II, 4, 8.

Anm. 2. Gewöhnlich wird die direct reflexive Beziehung durch das Activum mit dem Reflexivpronomen ausgedrückt; auch ist dem Medium der Deutlichkeit halber manchmal noch das Reflexivum beigefügt. Cyr. VII, 3, 14: ἡ δὲ ἀκινάκην πάλαι παρεσκευασμένη σφάττει ἑαυτήν, dagegen gleich darauf: οἱ δὲ εὐνοῦχοι σπασάμενοι κἀκεῖνοι τοὺς ἀκινάκας ἀποσφάττονται. An. I, 8, 29: οἱ μέν φασι βασιλέα κελεῦσαί τινα ἐπισφάξαι αὐτὸν (Ἀρτα-

πάτην) Κύρῳ, οἵ δ' ἑαυτὸν ἐπισφάξασθαι σπασάμενον τὸν ἀκινάκην.

Anm. 3. In vielen Fällen, wo der reflexive Ausdruck des Deutschen der intransitiven Bedeutung sich nähert, stehen im Griechischen Passiva (mediale Passiva, vgl. § 67, 4), z. B. κινηθῆναι in Bewegung gerathen, ἀθροισθῆναι sich versammeln, ἀπαλλαγῆναι sich entfernen, συνεθισθῆναι sich gewöhnen. Einige dieser medialen Passiva können vermöge ihrer neuen Bedeutung einen Objectsaccusativ zu sich nehmen, z. B. αἰσχυνθῆναι, φοβηθῆναι, καταπλαγῆναί τινα, vgl. § 82, 2, c.

Anm. 4. In andern Fällen entspricht dem reflexiven Ausdrucke des Deutschen ein griechisches Activ mit intransitiver Bedeutung, vgl. § 91, 1.

3. Das Medium wird auch angewendet, um zu bezeichnen, daß das Subject mit Aufbietung seiner Kräfte und Mittel etwas thut (dynamisches Medium).

Παρέχω gebe her, παρέχομαι gebe aus eignen Mitteln her; συμβάλλομαι trage von dem Meinigen bei; λύω löse, λύεσθαι mit seinem Gelde lösen, loskaufen*); ἐκδιδόναι aus dem Hause geben, ἐκδίδοσθαι θυγατέρα eine Tochter mit Ausstattung aus dem Hause geben, verheiraten; λαμβάνω nehme, λαμβάνεσθαι fasse, halte fest; σκοπεῖν anschauen, σκοπεῖσθαι aufmerksam anschauen, prüfen, überlegen; πόλεμον ποιεῖν einen Krieg anstiften (als Dritter), πόλεμον ποιεῖσθαι einen Krieg mit Aufbietung seiner Kräfte führen, kraftvolle Umschreibung für πολεμεῖν; solcher Umschreibungen mit ποιεῖσθαι giebt es sehr viele, z. B. κατηγορίαν, ἀπολογίαν, ἐπιμέλειαν, διατριβὴν, δεῖπνον, εὐχὴν ποιεῖσθαι.

Anm. 1. Als Passiv des dynamischen Mediums ποιεῖσθαι dient γίγνεσθαι. An. IV, 1, 10: ὅλην τὴν ἡμέραν ἡ ἀνάβασις αὐτοῖς ἐγένετο.

Anm. 2. Auch von einigen intransitiven Verben giebt es ein dynamisches Medium: στρατεύω einen Feldzug unternehmen (vom Feldherrn An. II, 1, 14), στρατεύεσθαι Kriegsdienste thun (vom Soldaten An. III, 1, 10); πολιτεύω Bürger sein (An. III, 2, 26), πολιτεύεσθαι bürgerliche oder Staatsgeschäfte treiben (Cyr. I, 1, 1); πρεσβεύω Gesandter sein (An. VII, 2, 23), πρεσβεύομαι als Gesandter unterhandeln (häufig causativ von einem Staate:

---

*) Λύεσθαι läßt sich auch als indirectes Medium denken, da der Loskäufer ein Anrecht auf die Person des Losgekauften bekam, vgl. Frohberger zu Lys. XIV, 27.

durch Gesandte unterhandeln lassen, Thuc. I, 67, 2); βουλεύω Rathsherr sein (Mem. I, 1, 18), βουλεύομαι rathschlagen, erwägen; συμβουλεύω τινί gebe Rath, συμβουλεύεσθαί τινι mit Jemand rathschlagen, ihn um Rath fragen (An. II, 2, 16: συμβουλευόμεθά σοι τί χρὴ ποιεῖν, vgl. An. II, 1, 17), ταμιεύω Verwalter sein, ταμιεύομαι haushälterisch eintheilen und abmessen (An. II, 5, 18).

Passivum. (§ 93.)

1. Was in der activen Construction als **directes Object** im Accusativ steht, wird bei der Umwandlung in die passive Construction **Subject**, kommt also in den Nominativ zu stehen. § 93

Anm. 1. Eine Eigenthümlichkeit der griechischen Sprache ist es, daß auch Verba, welche mit dem Genitiv oder Dativ construirt werden, ein persönliches Passivum bilden, so daß also der Genitiv oder Dativ in den Nominativ des Subjects übergeht. So kommt ein persönliches Passivum vor: a) von ἄρχω, καταφρονέω, καταγελάω, ἀμελέω, b) von πιστεύω, ἀπιστέω, φθονέω, ἐπιβουλεύω, ἀπειλέω, auch von πολεμέω. An. I, 9, 4: οἱ Πέρσαι εὐθὺς παῖδες ὄντες μανθάνουσιν ἄρχειν τε καὶ ἄρχεσθαι. An. V, 7, 12: ὥρα βουλεύεσθαι μὴ καταφρονηθῶμεν. Isocr. I, 29: μίσει τοὺς κολακεύοντας ὥσπερ τοὺς ἐξαπατῶντας· ἀμφότεροι γὰρ πιστευθέντες τοὺς πιστεύσαντας ἀδικοῦσιν. Mem. IV, 2, 35: πολλοὶ διὰ τὸν πλοῦτον ἐπιβουλευόμενοι ἀπόλλυνται. Thuc. I, 37, 1: οἱ Κερκυραῖοι οὐκ εἰκότως πολεμοῦνται (ὑπὸ τῶν Κορινθίων).

Anm. 2. Bei den Passiven der Verba **anvertrauen** kann der Dativ der Person Nominativ des Subjects werden, während die Sache (das directe Object) unverändert im Accusativ stehen bleibt; so bei den Passiven von ἐπιτάσσω, ἐπιτρέπω, πιστεύω. Thuc. I, 140, 5: ἄλλο τι μεῖζον εὐθὺς ἐπιταχθήσεσθε. Thuc. I, 126, 11: οἱ τῶν Ἀθηναίων ἐπιτετραμμένοι τὴν φυλακήν.

Anm. 3. Ueber die passive Construction der Verba mit doppeltem Objectsaccusativ vgl. § 82, 6.

Anm. 4. Bei denjenigen Verben, welche im Activ einen Theil einer Person zum directen Object haben, kann im Passiv die (ganze) Person als Subject im Nominativ stehen, während der Theil im Accusativ stehen bleibt; dieser Accusativ erscheint nun als Accusativ des Bezugs. An. II, 6, 1: ἀποτμηθέντες τὰς κεφαλὰς ἐτελεύτησαν (dagegen active Construction An. III, 1, 17: τοῦ ἀδελφοῦ ἀπέτεμε τὴν κεφαλὴν καὶ τὴν χεῖρα). An. IV, 7, 4: ἔδειξεν αὐτῷ συντετριμμένους ἀνθρώπους καὶ σκέλη καὶ πλευράς. Vgl. § 82, 11.

Anm. 5. Bei transitiven Verben, welche außer dem Objectsaccusativ einen Accusativ des Inhalts bei sich haben, tritt in der

passiven Construction nur das Object in den Nominativ (des Subjects), der Accusativ des Inhalts bleibt unverändert stehen. Vgl. § 82, 10. Dagegen findet sich bisweilen von intransitiven Verben ein persönliches Passivum in der Weise, daß der Accusativ des Inhalts wie ein Objectsaccusativ behandelt und demnach in den Nominativ des Subjects verwandelt worden ist. Mem. III, 5, 10: *οἱ πόλεμοι οἱ ἐπὶ Θησέως πολεμηθέντες* (kraftvoller, als wenn *γενόμενοι* gesagt wäre). Lach. 187[b]: *ὁ κίνδυνος κινδυνεύεται ἐν τοῖς υἱέσι* (das Risico wird riskirt). Ja es findet sich sogar das Neutrum von passiven Participien solcher intransitiven Verba substantivisch gebraucht. Dem. XXVIII, 265: *ἐξέτασον τοίνυν παρ' ἄλληλα τὰ σοὶ κἀμοὶ βεβιωμένα* (dein und mein bisheriges Leben). An. V, 8, 20: *μικρὰ ἁμαρτηθέντα* (kleine Versehen). Dem. I, 28: *αἱ τῶν πεπολιτευμένων εὔθυναι* Rechenschaft von dem Verhalten als Staatsbürger. Aeschin. II, 4: *τῶν σεσωφρονημένων ἐν τῷ βίῳ μοι χάριν ἀπειληφέναι νομίζω* (für mein besonnenes Benehmen glaube ich den schuldigen Dank empfangen zu haben).

Anm. 6. Ein unpersönliches Passivum von intransitiven Verben nach Art des lateinischen curritur, ventum est, hat die griechische Sprache nicht.

2. Das Subject der activen Construction tritt bei Umwandlung in die passive Construction, wenn es eine Person ist, in den Genitiv mit *ὑπό* (seltner mit *παρά* bei den Verben geben, schicken und äußern), wenn es eine Sache ist, in den Dativ.

Anm. Ueber den Dativ der thätigen Person beim Perfectum Passivi vgl. § 84, 4, c.

3. Das Passiv entspricht in seiner Bedeutung manchmal nicht dem Activ, sondern dem Medium, z. B. *γραφῆναι* geschrieben werden und angeklagt werden (*γράψασθαι* anklagen), *αἱρεθῆναι* gewählt werden (*ἑλέσθαι* wählen), *μεταπεμφθῆναι*, *βιασθῆναι*, *κτηθῆναι*, *ἐργασθῆναι*, *αἰτιαθῆναι*, *ψηφισθῆναι*.

4. Viele Passiva haben intransitive Bedeutung, z. B. *ἄγνυσθαι*, *ἀγῆναι* zerbrechen, in Stücke gehen, *ἐνεχθῆναι* eilen, fliegen, vgl. § 68, und § 67, 4.

5. Einigen transitiven Activen, von denen das Passiv gar nicht oder nur wenig gebräuchlich ist, dienen andre Activa von intransitiver Bedeutung als Passiva und werden ganz wie Passiva mit *ὑπό* verbunden. So entsprechen sich *εὖ ποιῶ* und *εὖ πάσχω*, *εὖ λέγω* und *εὖ ἀκούω*, *βάλλω*

und *πίπτω*, *διώκω* und *φεύγω*, *αἱρεῖν* und *ἁλίσκεσθαι*, *ἀποκτείνω* und *ἀποθνήσκω*, *ζημιοῦν* und *δίκην δοῦναι*, *τύψαι* und *πληγὰς λαβεῖν*, *τέθεικα* und *κεῖμαι*. Isocr. VI, 41: *οὐδὲν οὕτω δεινόν ἐστιν ὡς τὸ κακῶς ἀκούειν ὑπὸ τῶν πολιτῶν*. An. V, 1. 5: *ἐν Θρᾴκῃ ἀπέθανεν ὑπὸ Νικάνδρου*.

6. Statt des passiven Futurs findet sich manchmal das mediale, häufig von verbis puris (*τιμήσομαι*, *ἀδικήσομαι*, *οἰκήσομαι* u. s. w.), seltner von verbis mutis (*θρέψομαι*, *ταράξομαι*, *ἄρξομαι*), ganz selten von verbis liquidis. Vgl. Rehdantz zu An. VII, 3, 3.

Adjectiva verbalia. (§ 94.)

1. Die Verbaladjectiva haben in der Regel passive Bedeutung*) und zwar: § 94

a) das Verbaladjectiv auf *τός*, *τή*, *τόν* hat theils die Bedeutung des lat. Participii Perf. Pass. (auf tus, ta, tum), theils, und dies ist das Gewöhnlichere, bezeichnet es die Bewirkbarkeit.

Anm. 1. Aus der ersten Bedeutung ist die zweite hervorgegangen; was schon bewirkt worden ist, von dem glaubt man, daß es immer wieder bewirkt werden könne, man hält es also für bewirkbar, z. B. *τὰ ὁρατά* das Gesehene, also auch das Sichtbare, *τὰ ἀόρατα* das nicht Gesehene, also auch das Unsichtbare. Isocr. I, 28: *τὸ μέλλον ἀόρατον*. An. I, 4, 18: *οὐπώποθ᾽ οὗτος ὁ ποταμὸς διαβατὸς ἐγένετο πεζῇ*.

b) Das Verbaladjectiv auf *τέος*, *τέα*, *τέον* drückt eine Nothwendigkeit aus, wie das lat. Partic. Pass. auf ndus (Gerundivum).

Anm. 2. Dieses Verbaladjectiv findet sich von Verben, die im Medium eine andere Bedeutung haben als im Activ, in beiden Bedeutungen gebraucht, z. B. *φυλακτέον* man muß bewachen und man muß sich hüten, *ἀρκτέον* man muß herrschen und man muß anfangen, *πειστέον* man muß überreden und man muß gehorchen (letzteres vom medialen Passivum *πεισθῆναι*).

---

*) In der Zusammensetzung mit *ἀ* privativum haben einzelne Verbaladjectiva auf *τός* auch active Bedeutung, z. B. *ἄπρακτος* nichts ausgerichtet habend, *ἀφύλακτος* ohne Wache, sorglos.

2. Das Verbaladjectiv auf τέος wird entweder wie das lat. Gerundivum persönlich construirt, so daß der Objectsaccusativ der activen Construction in den Nominativ des Subjects zu stehen kommt und das Verbaladjectiv als Prädicat nach diesem Subject sich richtet — oder (wenn die Handlung der Hauptbegriff ist) es wird unpersönlich construirt, so daß es im Neutrum Sing. mit oder ohne ἐστίν steht und das Object in dem Casus, den das Activ erfordert, unverändert hinzutritt; letztere Construction ist nothwendig, wenn das Verbum einen andern Casus als den Accusativ regiert. An. II, 4, 6: ποταμός τις ἡμῖν ἐστι διαβατέος. Mem. II, 1, 28: τοὺς φίλους εὐεργετητέον, τὴν πόλιν ὠφελητέον, τῶν βοσκημάτων ἐπιμελητέον. Oecon. XVI, 12: ἔαρός ἐστι τούτου τοῦ ἔργου ἀρκτέον.

Anm. 1. Bei der unpersönlichen Construction steht nicht selten das Verbaladjectiv in Plural des Neutrums. Thuc. I. 86, 3: ἡμῖν ξύμμαχοι ἀγαθοί, οὓς οὐ παραδοτέα τοῖς Ἀθηναίοις ἐστίν.

Anm. 2. Die Person, welche eine Handlung ausführen muß oder soll, steht im Dativ (wie beim lat. Gerundivum). Auf einer Verwechslung mit der Construction von δεῖ scheint es zu beruhen, wenn Attiker die Person, also das Subject der activen Construction, manchmal in den Accusativ setzen, wobei ἐστίν wegbleibt. Georg. 507[d]: τὸν βουλόμενον εὐδαίμονα εἶναι σωφροσύνην μὲν διωκτέον καὶ ἀσκητέον, ἀκολασίαν δὲ φευκτέον. Mem. III, 11, 1: Ἰτέον ἂν εἴη θεασομένους (sc. ἡμᾶς).

Tempuslehre.

Dreifache Beschaffenheit der Handlung. (§ 95.)

§ 95 1. Die vom Verbalstamme (reinen Stamme) abgeleiteten Verbalformen bezeichnen die Handlung schlechthin (factische Bedeutung), häufig speciell das Eintreten der Handlung (ingressive Bedeutung).

2. Die vom Präsensstamme abgeleiteten Formen bezeichnen die Handlung als eine werdende oder sich entwickelnde, also dauernde (durative Bedeutung).

3. Die vom Perfectstamme abgeleiteten Formen be-

zeichnen die Handlung in dem Zustande des Vollendetseins (perfectische Bedeutung).

Anm. Für uns Deutsche ist es oft schwierig, diese dreifache Beschaffenheit der Handlung verschieden auszudrücken; doch werden die folgenden Beispiele den Unterschied der drei Stämme klar machen können:

ποιῆσαι thun,	ποιεῖν beschäftigt sein mit etwas,	πεποιηκέναι fertig sein mit etwas;
φυγεῖν entfliehen,	φεύγειν fliehen, herumirren,	πεφευγέναι außer Gefahr sein;
ἀποθανεῖν sterben,	ἀποθνήσκειν im Sterben liegen,	τεθνηκέναι todt sein;
κληθῆναι einen Namen bekommen,	καλεῖσθαι genannt werden,	κεκλῆσθαι einen Namen haben, heißen;
κτήσασθαι gewinnen,	κτᾶσθαι mit Erwerben beschäftigt sein,	κεκτῆσθαι besitzen;
ἁρπάσαι entreißen,	ἁρπάζειν Räuberei treiben,	ἡρπακέναι als Raub besitzen;
γνῶναι erkennen,	γιγνώσκειν kennen lernen,	ἐγνωκέναι kennen;
πεῖσαι überreden,	πείθειν zureden,	πέπεισμαι bin überzeugt, glaube;
πιστεῦσαι Zutrauen fassen,	πιστεύειν trauen,	πεπιστευκέναι bauen auf Jemand;
σπουδάσαι eifrig werden,	σπουδάζειν eifrig sein,	ἐσπουδακέναι voll Eifer sein;
θαυμάσαι sich verwundern,	θαυμάζειν sich wundern,	τεθαυμακέναι voller Verwunderung sein;
ἐκπλαγῆναι erschrecken,	ἐκπλήττεσθαι fürchten,	ἐκπεπλῆχθαι bestürzt sein;
ἐνθυμηθῆναι in Erwägung ziehen,	ἐνθυμεῖσθαι erwägen,	ἐντεθυμῆσθαι von einem Gedanken durchdrungen sein.

Dreifache Zeit. (§ 96.)

Jede dieser drei Beschaffenheiten der Handlung kann als § 96
gegenwärtig, als vergangen oder als zukünftig gedacht werden. Demnach sollte die griechische Sprache neun Tempora besitzen; allein vom Verbalstamme findet sich keine Form der Gegenwart, vom Präsensstamme keine Form der Zukunft; nur vom Perfectstamme sind Formen für alle drei Zeiten gebildet; demnach giebt es im Griechischen nur sieben Tempora, und zwar je zwei Tempora der Gegenwart und Zu-

kunft und drei Tempora der Vergangenheit (das Kennzeichen der Vergangenheit ist das Augment).

Die sieben Tempora gruppiren sich nach Bildung und Bedeutung folgendermaßen:

Verbalstamm		Aoristus ἀπέθανον, ἐκαύθην	Futurum ἀποθανοῦμαι, καυθήσομαι
Präsensstamm	Praesens ἀποθνήσκω, καίομαι	Imperfectum ἀπέθνησκον, ἐκαιόμην	
Perfectstamm	Perfectum τέθνηκα, κέκαυμαι	Plusquamperfectum ἐτεθνήκειν, ἐκεκαύμην	Futurum exactum τεθνήξω, κεκαύσομαι

Indicativus Aoristi. (§ 97.)

§ 97 1. Durch den Indic. Aor. wird erstens die Handlung schlechthin (ohne Rücksicht auf ihre allmähliche Entwickelung) in die Vergangenheit versetzt; es wird ausgedrückt, daß etwas in der Vergangenheit geschah (factische Bedeutung). Daher wird der Ind. Aor. in der Erzählung gebraucht, wenn Handlungen der Vergangenheit als hintereinander geschehen einfach aufgezählt werden (Perf. hist. der Lateiner, Défini der Franzosen). An. I, 9, 6: *ἄρκτον ποτὲ ἐπιφερομένην Κῦρος οὐκ ἔτρεσεν, ἀλλὰ συμπεσὼν κατεσπάσθη ἀπὸ τοῦ ἵππου, καὶ τὰ μὲν ἔπαθεν, τέλος δὲ κατέκανε· καὶ τὸν πρῶτον βοηθήσαντα πολλοῖς μακαριστὸν ἐποίησεν.* Plut. Caes. 50: *ἦλθον, εἶδον, ἐνίκησα.*

Anm. 1. Von einer Handlung, die nicht geschah, steht regelmäßig der Ind. Aor. Cyr. III, 1, 8: *τὰς γυναῖκας οὐκ ἀπήλασεν, ἀλλ' εἴα ἀκούειν.*

Anm. 2. Was in der Vergangenheit einmal geschah, kann sich unter gleichen Umständen heute noch zu jeder Zeit wiederholen*). In dieser Bedeutung kommt der Indic. Aor. besonders in Gnomen (*γνῶμαι* Sinnsprüche) vor: gnomischer Aorist. Wir

*) Vgl. was § 94, 1. Anm. 1 über das Verbaladjectiv auf *τός* gesagt worden ist.

übersetzen ihn durch das Präsens, auch wohl durch das Hilfsverbum pflegen*). Cyr. I, 2, 2: *αἱ πλεῖσται πόλεις προστάττουσι τοῖς πολίταις μὴ κλέπτειν, μὴ ἁρπάζειν· ἢν δέ τις τούτων τι παραβαίνῃ, ζημίαν αὐτοῖς ἐπέθεσαν.* Isocr. I, 1: *τὰς τῶν φαύλων συνηθείας ὀλίγος χρόνος διέλυσε, τὰς δὲ τῶν σπουδαίων φιλίας οὐδ' ἂν ὁ πᾶς αἰὼν ἐξαλείψειεν.* Isocr. I, 6: *κάλλος ἢ χρόνος ἀνήλωσεν ἢ νόσος ἐμάρανε.* Eur. Hel. 756: *οὐδεὶς ἐπλούτησ' ἐμπύροισιν, ἀργὸς ὤν* (Niemand wird durch Brandopfer reich, wenn er die Hände in den Schooß legt). Gnom: *οὐδεὶς ἐπλούτησεν ταχέως, δίκαιος ὤν.* Vgl. Dem. II, 9.

Anm. 3. Mit *τί οὐ* und dem Ind. Aor. fragt man ungeduldig, warum das Verlangte nicht schon geschah. Protag. 317[d]: *τί οὖν οὐ καὶ Πρόδικον ἐκαλέσαμεν;* (warum riefen wir nicht auch den Prodicus? = wir wollen doch auch den P. rufen). Mem. IV, 6, 14: *τί οὖν οὐκ ἐκεῖνο πρῶτον ἐπισκεψάμεθα;* Selten steht bei *τί οὐ* der Ind. Praes., z. B. Protag. 310[e]: *τί οὐ βαδίζομεν παρ' αὐτόν;*

2. Durch den Ind. Aor. wird zweitens das Eintreten einer Handlung in der Vergangenheit bezeichnet (ingressive Bedeutung); z. B. *ἔσχον* ich bekam oder ich faßte, *ἐχρησάμην* ich nahm in Gebrauch, *ἦρξα* ich gelangte zur Herrschaft, *ἐδυνήθην* und *ἐδυνάσθην* erlangte Vermögen oder Macht etwas zu thun, *ἴσχυσα* erstarkte, *ἐβασίλευσα* wurde König, *ἐστρατήγησα* wurde Feldherr, *ἐβούλευσα* wurde Rathsmitglied, *ἐτυράννησα* wurde Tyrann, *ἐδούλευσα* gerieth in Knechtschaft, *ἐπολέμησα* fing Krieg an, *ἥβησα* wurde mannbar, *ἐνόσησα* und *ἠσθένησα* wurde krank, *ἐπεδήμησα* kam in die Heimat, *ἐκοιμήθην* schlief ein, *ἐπλούτησα* wurde reich, *εὐδοκίμησα* wurde berühmt, *ἐσχόλασα* gewann Muße, *ἐγέλασα* lachte auf, *ἐδάκρυσα* brach in Thränen aus, *ἐσίγησα* verstummte, *ἠράσθην* gewann lieb, *ἠγάσθην, ἥσθην, ἠχθέσθην, ἐφοβήθην* und *ἔδεισα* wurde von Bewunderung, Freude, Aerger, Furcht ergriffen, *ἐθάρσησα* faßte Muth, *ὑπώπτευσα* faßte Argwohn, *ἐθαύμασα* verwunderte mich, *ἐνόμισα* und *ἡγησάμην* und *ᾠήθην* verfiel auf die Meinung. Der Präsensstamm dieser

---

*) Der Deutsche drückt durch sein Präsens die aus der Erfahrung gewonnene Wahrheit, der Grieche durch seinen Aorist die Erfahrung selbst aus, indem er es dem Hörer oder Leser überläßt, daraus die allgemeine Wahrheit sich zu entnehmen. Nicht selten ist dem Aorist ein *ἤδη* oder *πολλάκις ἤδη* beigefügt.

Verba bezeichnet theils einen Zustand, z. B. haben, König sein, theils eine zusammenhängende Wiederholung, z. B. lachen, weinen, lieben, bewundern, meinen.

Anm. 1. Ein und derselbe Ind. Aor. kann bald factische, bald ingressive Bedeutung haben, z. B. ἐπολέμησα bald bellum gessi, bald bellum incepi.

Anm. 2. Im Zwiegespräch gehört der Eintritt einer durch die Rede des Andern in mir bewirkten Gemüthsbewegung in dem Augenblicke, wo ich davon rede, schon der Vergangenheit an; daher steht im Griech. häufig in diesem Falle die 1. Person des Ind. Aor., während wir Deutsche uns der Umschreibung mit muß bedienen. Soph. Aj. 536: ἐπῄνεσ' ἔργον καὶ πρόνοιαν ἣν ἔθου. Phil. 1289. 1314. El. 668. — Luc. deor. dial. 16, 1: ἐγέλασα.

3. Handlungen der Vergangenheit, die eher geschahen, als eine andre Handlung der Vergangenheit, stehen regelmäßig im Ind. Aor.; dieser ist somit auch das Tempus der Vorvergangenheit (entsprechend dem Plusq. der Lateiner); doch liegt das eher nicht im Aoristus, es muß sich vielmehr von selbst aus dem Zusammenhange ergeben. Der Aorist kann hierbei sowohl factische als auch ingressive Bedeutung haben. An. 1, 10, 19: ἄδειπνοι ἦσαν οἱ πλεῖστοι· ἦσαν δὲ καὶ ἀνάριστοι· πρὶν γὰρ δὴ καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη (war erschienen).

Anm. Namentlich steht in Temporal- und Relativsätzen, wenn die Nebenhandlung vorvergangen zu denken ist im Verhältniß zu der auch vergangenen Haupthandlung, der Ind. Aoristi. An. I, 9, 9: ἐπεὶ Κῦρος Τισσαφέρνει ἐπολέμησε, πᾶσαι αἱ πόλεις ἑκοῦσαι Κῦρον εἵλοντο ἀντὶ Τισσαφέρνους (quum bellum gerere coepisset).

Indicativus Praesentis. (§ 98.)

§ 98 1. Durch den Ind. Praes. wird die Handlung als eine in der Gegenwart werdende, sich entwickelnde, dauernde bezeichnet (durative Bedeutung)*).

*) Da wir jede Handlung der Gegenwart in ihrem Werden, in ihrer Dauer vor Augen haben, so hat die griechische Sprache vom Verbalstamme, der ja die Handlung schlechthin ohne Rücksicht auf ihre Dauer bezeichnet, eine Form der Gegenwart nicht ausgebildet; die wenigen vom Verbalstamme gebildeten Präsentia, die sich noch im attischen Dialect erhalten haben, wie λέγω, μένω, πέτομαι, haben die Bedeutung der gewöhnlichen Präsentia.

Anm. In lebhafter Erzählung stellt man häufig vergangene Handlungen so dar, als ob sie in der Gegenwart vor unsern Augen sich entwickelten; man erzählt also im Präsens (Praesens historicum). Nicht selten wechseln Aorist und Präsens in derselben Erzählung.

2. Manchmal scheint uns der Indic. Praes. eine bloß versuchte Handlung zu bezeichnen (Praesens de conatu), in Wahrheit aber wird die Handlung als eine noch dauernde, also noch nicht zum Abschluß gebrachte dargestellt, z. B. *πείθω αὐτόν* ich suche ihn zu überreden, eigentlich: ich rede ihm zu. Steht die Negation vor einem solchen Präsens, so wird nicht das Versuchen negirt, sondern die Erreichung des Abschlusses, z. B. *οὐ πείθω* bedeutet nicht etwa: ich rede ihm nicht zu, sondern: ich kann ihn nicht überreden. An. VII, 7, 7: *ἐξελαύνετε ἡμᾶς ἐκ τῆς χώρας.* Cyr. VIII, 5, 19: *δίδωμί σοι, ὦ Κῦρε, ταύτην γυναῖκα, ἐμὴν οὖσαν θυγατέρα* (ich biete dir an, ich will dir geben). Eur. Phoen. 1600: *ἐπεὶ δ' ἐγενόμην, ὁ πατὴρ κτείνει με* (seit ich u. s. w.). Plat. apol. 37[a]: *πέπεισμαι ἐγὼ ἑκὼν εἶναι μηδένα ἀδικεῖν ἀνθρώπων, ἀλλ' ὑμᾶς οὐ πείθω.*

3. Eine Art Dauer ist auch die zusammenhängende Wiederholung, die Gewohnheit oder Sitte (Präsens der Wiederholung). An. I, 9, 3: *πάντες οἱ τῶν ἀρίστων Περσῶν παῖδες ἐπὶ ταῖς βασιλέως θύραις παιδεύονται.* Dem. XIX, 46: *οὐδὲν θαυμαστόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ ταὐτὰ ἐμοὶ καὶ Δημοσθένει δοκεῖν· οὗτος μὲν γὰρ ὕδωρ, ἐγὼ δ' οἶνον πίνω.*

4. Eine Handlung, deren Eintreten zwar schon vergangen ist, deren Wirkungen aber noch fortdauern, bezeichnen häufig die Präsentia: *νικάω* ich bin der Sieger (habe gesiegt), *ἡττῶμαι* bin der Besiegte, *ἀδικέω* bin im Unrecht (habe Unrecht gethan), *ἀκούω* und *πυνθάνομαι* ich habe gehört*), *διώκω* und *γράφω αὐτόν* habe ihn verklagt, bin Kläger gegen ihn, *φεύγω* a) bin verbannt, b) bin verklagt. An. II, 1, 4: *ἀπαγγέλλετε Ἀριαίῳ, ὅτι ἡμεῖς νικῶμεν*

*) Auch der Deutsche sagt häufig ich höre statt ich habe gehört, wenn der Inhalt des Gehörten noch vorschwebt.

βασιλέα καὶ οὐδεὶς ἡμῖν ἔτι μάχεται. Gorg. 503c: *Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα καὶ Κίμωνα καὶ Μιλτιάδην καὶ Περικλέα τουτονὶ τὸν νεωστὶ τετελευτηκότα, οὗ καὶ σὺ ἀκήκοας;*

Anm. Nur Perfectbedeutung haben die Präsentia *ἥκω* bin gekommen, bin da, und *οἴχομαι* bin gegangen, bin fort (dagegen *ἧκε* und *ᾤχετο* gewöhnlich in aoristischer Bedeutung: er kam, er ging fort).

5. Um allgemeine Urtheile auszusprechen, wendet man, weil sie dauernd gültig sind, wie in allen andern Sprachen, so auch in der griechischen, den Ind. Praes. an.

Anm. Statt des Präsens steht der Aorist, wenn der Grieche anstatt eines aus der Erfahrung sich ergebenden Urtheils nur die von ihm gemachte Erfahrung angiebt, damit ein Andrer sich selber das Urtheil bilde (Gnomischer Aorist, vgl. § 97, 1. Anm. 2).

Imperfectum. (§ 99.)

§ 99 1. Durch das Imperfectum wird die Handlung als eine in der Vergangenheit werdende, sich entwickelnde, dauernde bezeichnet (durative Bedeutung).

Anm. 1. Die Verba des Sprechens (sagen, melden, befehlen, bitten, fragen) stehen häufig nicht im Aorist, sondern im Imperfectum, wenn die gesprochenen Worte direct oder indirect mitgetheilt werden; denn dadurch wird uns ja die Handlung des Sprechens in ihrer allmähligen Entwickelung dargestellt. So wird Thuc. VI, 32, 3 die Rede des Hermocrates mit den Imperfecten eingeleitet: *ἔλεγε καὶ παρῄνει τοιάδε*, hierauf folgt die Rede selbst capp. 33 u. 34, und zu Anfang des 35. Capitels heißt es zurückweisend mit dem Aorist: *καὶ ὁ μὲν Ἑρμοκράτης τοσαῦτα εἶπε.*

Anm. 2. Manche Thätigkeiten werden vorwiegend gern als dauernde gefaßt, und es stehen demnach Imperfecta derselben mitten unter Aoristen; so kommen besonders häufig Imperfecta von Verben des Gehens (Marschirens, Laufens, Eilens, Anstürmens und Schickens) vor. Ueberhaupt erzählt der Grieche nicht immer in Aoristen; er gebraucht mitten unter Aoristen ein Imperfectum, sobald er die betreffende Handlung nicht als einen Punkt, sondern gewissermaßen als eine Linie in ihrer allmähligen Entwickelung vor sich sieht*). Cyr. II, 1, 1: *ἀφίκοντο μέχρι τῶν ὁρίων τῆς*

---

*) Bildhauer, Maler u. s. w. schrieben unter ihre Kunstwerke nicht *ἐποίησε, ἔγραψε,* sondern *ἐποίει, ἔγραφε* der und der arbeitete daran, malte daran (Imperf. modestiae).

Περσίδος· ἐπεὶ δὲ αὐτοῖς ἀετὸς δεξιὸς φανεὶς προηγεῖτο, προσευξάμενοι θεοῖς καὶ ἥρωσι τοῖς Περσίδα γῆν κατέχουσιν ἵλεως καὶ εὐμενεῖς πέμπειν σφᾶς, οὕτω διέβαινον τὰ ὅρια· ἐπεὶ δὲ διέβησαν, προσηύχοντο αὖθις θεοῖς τοῖς Μηδίαν γῆν κατέχουσιν ἵλεως καὶ εὐμενεῖς δέχεσθαι αὐτούς· ταῦτα δὲ ποιήσαντες, ἀσπασάμενοι ἀλλήλους ὁ μὲν πατὴρ πάλιν εἰς πόλιν ἀπῄει, Κῦρος δὲ εἰς Μήδους πρὸς Κυαξάρην ἐπορεύετο· ἐπεὶ δὲ ἀφίκετο ὁ Κῦρος εἰς Μήδους πρὸς τὸν Κυαξάρην, πρῶτον ἠσπάσαντο ἀλλήλους. An. IV, 6, 21: *ταῦτα συνθέμενοι ἠρίστων· ἐκ δὲ τοῦ ἀρίστου προήγαγεν ὁ Χειρίσοφος τὸ στράτευμα πᾶν ὡς δέκα σταδίους.* Vgl. An. V, 4, 24—26 (Kampf mit den Mossynoiken) und An. IV, 8, 20 (Erkrankung in Folge des Honiggenusses).

2. Dem Praesens de conatu entspricht ein Imperfectum de conatu, z. B. *ἔπειθον* ich suchte ihn zu überreden, eigentlich: ich redete ihm zu, *οὐκ ἔπειθον* ich konnte ihn nicht überreden. An. VII, 3, 7: *Νέων ἔπειθεν αὐτοὺς ἀποτρέπεσθαι· οἱ δὲ οὐχ ὑπήκουον.* Aristoph. vesp. 116: *ἀνέπειθεν αὐτὸν μὴ ἐξιέναι· ὁ δ' οὐκ ἀνεπείθετο.* Cyr. V, 5, 22: *ἔπειθον αὐτούς, καὶ οὓς ἔπεισα, τούτους ἔχων ἐπορευόμην.* An. VI, 5, 27: *ἔφευγον* sie flohen, sie suchten zu entfliehen. Cyr. IV, 5, 5: *πολλοὶ μὲν ἀπεδίδρασκον, πολλοὶ δὲ ἑάλωσαν.* An. III, 3, 5: *διέφθειρον προσιόντες τοὺς στρατιώτας, καὶ ἕνα γε λοχαγὸν διέφθειραν* (sie suchten zu verführen — und verführten wirklich). An. I, 3, 1: *ἐβιάζετο* er suchte zu erzwingen. Lys. XII, 93: *ἐκτῶντο* sie suchten zu erwerben. Lys. XII, 88: *ἀπώλλυντο* sie liefen Gefahr umzukommen. An. V, 7, 25: *ἐπνίγετο* lief Gefahr zu ertrinken. Protag. 335[c]: *ταῦτ' εἰπὼν ἀνιστάμην ὡς ἀπιών· καί που ἀνισταμένου ἐπιλαμβάνεται ὁ Καλλίας τῆς χειρὸς τῇ δεξιᾷ καὶ εἶπεν· οὐκ ἀφήσομέν σε, ὦ Σώκρατες. Καὶ ἐγὼ εἶπον — ἤδη δὲ ἀνεστήκη ὡς ἐξιών — ὦ παῖ Ἱππονίκου* etc. An. V, 5, 2: *οὐκ ἐδέχοντο* (sie wollten nicht annehmen vor der Berathung, § 3 *ἐδέξαντο* nach der Berathung). An. VI, 3, 9: *ὁμήρους οὐκ ἐδίδοσαν* Geiseln wollten sie nicht geben.

3. Dem Praesens der Wiederholung entspricht ein Imperfectum der (zusammenhängenden, regelmäßigen) Wiederholung. Namentlich ist das Imperfectum das regelmäßige Tempus von Gewohnheiten und Sitten, die in der Ver-

gangenheit bestanden. (Im Gegensatz zum Imperfectum der Wiederholung bezeichnet der Ind. Aor. den einzelnen Fall.) An. V, 3, 9: *Ξενοφῶν ἐποίησε καὶ βωμὸν καὶ ναὸν ἀπὸ τοῦ ἱεροῦ ἀργυρίου, καὶ τὸ λοιπὸν ἀεὶ δεκατεύων τὰ ἐκ τοῦ ἀγροῦ ὡραῖα θυσίαν ἐποίει τῇ θεῷ, καὶ πάντες οἱ πολῖται καὶ οἱ πρόσχωροι, ὁμοῦ ἄνδρες καὶ γυναῖκες, μετεῖχον τῆς ἑορτῆς* (das Fest wurde alljährlich gefeiert). Mem. I, 2, 5: *Σωκράτης τῶν μὲν ἄλλων ἐπιθυμιῶν ἔπαυε, τοὺς δὲ ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα.* Mem. I, 2, 61: *Λίχας μὲν ταῖς γυμνοπαιδίαις* (an dem Feste der Gymnopädien) *τοὺς ἐπιδημοῦντας ἐν Λακεδαίμονι ξένους ἐδείπνιζε· Σωκράτης δὲ διὰ παντὸς τοῦ βίου τὰ ἑαυτοῦ δαπανῶν τὰ μέγιστα πάντας τοὺς βουλομένους ὠφέλει.*

Anm. Ueber das *ἄν* iterativum vgl. § 118, 3. Anm.

4. Da die Präsentia *νικάω, ἀδικέω* u. s. w. häufig Perfectbedeutung haben, so sind die entsprechenden Imperfecta häufig wie Plusquamperfecta gebraucht, z. B. *ἐνίκων* ich war Sieger (ich hatte gesiegt).

5. Handlungen der Vergangenheit, die grade sich entwickelten, grade dauerten, als eine andre Handlung der Vergangenheit eintrat, stehen im Imperfectum; dieses ist somit auch das Tempus der Gleichzeitigkeit in der Vergangenheit (entsprechend dem Imperf. der Lateiner); doch liegt das gleichzeitig nicht im Imperfectum, das muß sich vielmehr aus dem Zusammenhange ergeben.

Daher wird das Imperfectum häufig in der Erzählung gebraucht, um begleitende Nebenumstände, um Beschreibungen von Zuständen, um Meinungen und Gefühle einzuschalten. An. I, 2, 10: *Ξενίας ὁ Ἀρκὰς τὰ Λύκαια ἔθυσε καὶ ἀγῶνα ἔθηκε· τὰ δὲ ἆθλα ἦσαν στλεγγίδες χρυσαῖ· ἐθεώρει δὲ τὸν ἀγῶνα καὶ Κῦρος.* An. I, 2, 11: *Κῦρος ἐξελαύνει εἰς Καΰστρου πεδίον, πόλιν οἰκουμένην· ἐνταῦθ' ἔμεινεν ἡμέρας πέντε· καὶ τοῖς στρατιώταις ὠφείλετο μισθὸς πλέον ἢ τριῶν μηνῶν καὶ πολλάκις ἰόντες ἐπὶ τὰς θύρας ἀπῄτουν· ὁ δὲ ἐλπίδας λέγων διῆγε καὶ δῆλος ἦν ἀνιώμενος· ἐνταῦθα ἀφικνεῖται Ἐπύαξα.* Cyr.

I, 3, 1: *μετεπέμψατο Ἀστυάγης τὴν ἑαυτοῦ θυγατέρα καὶ τὸν παῖδα αὐτῆς· ἰδεῖν γὰρ ἐπεθύμει, ὅτι ἤκουε αὐτὸν καλὸν καὶ ἀγαθὸν εἶναι.*

Anm. 1. Besonders steht in Temporal= und Relativsätzen, wenn die Nebenhandlung gleichzeitig zu denken ist im Verhältniß zu der vergangenen Haupthandlung, das Imperfectum.

Anm. 2. Daß der Begriff gleichzeitig nicht im Imperfectum selber liegt, ergiebt sich sonnenklar aus Stellen, wo das Imperfectum von einer vorvergangenen Handlung steht; da ist nämlich nicht der Aorist, sondern das Imperfectum angewendet worden, um die vorvergangene Handlung als eine dauernde zu bezeichnen. An. I, 6, 10: *ἐπεὶ εἶδον αὐτὸν οἵπερ πρόσθεν προσεκύνουν, καὶ τότε προσεκύνησαν.* An. III, 4, 7: *ἐνταῦθα πόλις ἦν ἐρήμη, μεγάλη, ᾤκουν δ' αὐτὴν τὸ παλαιὸν Μῆδοι*, vgl. § 10. An. IV, 3, 7: *ἔνθα αὐτοὶ τὴν πρόσθεν νύκτα ἦσαν* (fuerant), *ἐπὶ τοῦ ὄρους ἑώρων τοὺς Καρδούχους.* Vgl. An. I, 2, 22 *ἐφύλαττον*, I, 3, 21 *ἔφερον*, I, 4, 2 *ἐπολιόρκει*, II, 1, 6 *ἠνάγκαζον.* Plat. Menex. 244[d]: *βασιλεὺς εἰς τοῦτο ἀπορίας ἀφίκετο ὥστε περιστῆναι αὐτῷ μηδαμόθεν ἄλλοθεν τὴν σωτηρίαν γενέσθαι ἀλλ' ἢ ἐκ ταύτης τῆς πόλεως, ἣν προθύμως ἀπώλλυ* (an deren Vernichtung er gearbeitet hatte, Imperf. de conatu).

Conjunctivus, Optativus, Infinitivus und Imperativus des Aorists und des Präsens. (§ 100.)

1. Der Conj., Optat. und Inf. Aor. bezeichnen die Handlung schlechthin (factische Bedeutung), häufig speciell das Eintreten der Handlung (ingressive Bedeutung), ohne alle Angabe der Zeit. § 100

Anm. In Oratio obliqua stehen Inf. und Optat. Aor. (ohne *ἄν*) für den Ind. Aor. der directen Rede, haben also da die Bedeutung der Vergangenheit, z. B. *εἶπεν ἀποθανεῖν τὸν Περικλέα* oder *εἶπεν ὅτι ἀποθάνοι ὁ Περικλῆς* = *εἶπεν· ἀπέθανεν ὁ Περικλῆς* (er sagte, daß P. gestorben sei, eigentlich: er meldete den Tod des Perikles, ohne Angabe der Zeit). An. 1, 2, 8: *ἐνταῦθα λέγεται Ἀπόλλων ἐκδεῖραι Μαρσύαν, νικήσας ἐρίζοντά οἱ περὶ σοφίας καὶ τὸ δέρμα κρεμάσαι ἐν τῷ ἄντρῳ.*

2. Der Conj., Optat. und Inf. Praes. bezeichnen die Handlung in ihrer Entwickelung, ihrer Dauer ohne alle Angabe der Zeit. Auch die bloß versuchte, sowie die sich wiederholende Handlung wird durch diese Formen ausgedrückt.

Anm. Der Inf. und Optat. Praes. (ohne ἄν) in Oratio obliqua entsprechen zunächst dem Ind. Praes. der directen Rede; doch nicht selten haben diese Formen die Bedeutung einer in der Vergangenheit dauernden oder sich wiederholenden Handlung und sind dann dem Imperfectum der directen Rede gleich. *Εἶπεν ἔχειν μόνον παῖδα* oder *εἶπεν ὅτι ἔχοι μόνον παῖδα = εἶπεν· ἔχω μ. π.* oder *εἶπεν· εἶχον μόνον παῖδα* (die Aoristformen *σχεῖν* und *σχοίη* würden einem *ἔσχον* entsprechen und dieses bedeutet nicht: ich hatte, sondern nur: ich bekam). An. V, 2, 31: *ἁλίσκεσθαι ἔφασαν = ἔφασαν· ἡλισκόμεθα* wir liefen Gefahr eingeholt zu werden (conatus). An. V, 8, 1: *Ξενοφῶντος κατηγόρησάν τινες φάσκοντες παίεσθαι ὑπ' αὐτοῦ* (sie sagten: er pflegte uns zu schlagen). An. I, 8, 26: *Κτησίας ὁ ἰατρὸς ἰᾶσθαι αὐτὸς τὸ τραῦμά φησι* (= *ἰώμην* ich heilte daran, bescheidner als *ἰασάμην* ich heilte).

Beispiele zu num. 1. und 2. An. IV, 4, 5: *προπέμψας ἑρμηνέα εἶπεν, ὅτι βούλοιτο διαλεχθῆναι* (ein Gespräch anknüpfen) *τοῖς ἄρχουσι· τοῖς δὲ στρατηγοῖς ἔδοξεν ἀκοῦσαι* (Gehör zu schenken). An. I, 1, 8: *ἠξίου δοθῆναί οἱ ταύτας τὰς πόλεις μᾶλλον ἢ Τισσαφέρνην ἄρχειν αὐτῶν* (Tiss. herrschte schon über sie; *ἄρξαι* würde heißen: die Herrschaft erlangen). An. IV, 8, 25: *ἦλθον αὐτοῖς ἱκανοὶ βόες ἀποθῦσαι τῷ Διὶ τῷ Σωτῆρι ἡγεμόσυνα* (hinreichend viel zum Opfern). An. I, 2, 1: *τοσοῦτοι ἱκανοί εἰσιν τὰς ἀκροπόλεις φυλάττειν* (zu bewachen, dauernde Handlung). An. I, 2, 7: *ἐθήρευεν ἀφ' ἵππου, ὁπότε γυμνάσαι βούλοιτο ἑαυτόν τε καὶ τοὺς ἵππους.* An. I, 4, 14: *δεῖται Κῦρος ἕπεσθαι τοὺς Ἕλληνας ἐπὶ βασιλέα.* An. I, 8, 11: *παρεκελεύετο τοῖς Ἕλλησι τὴν κραυγὴν τῶν βαρβάρων ἀνέχεσθαι* (so lange es dauern würde). An. IV, 4, 6: *ὁ δὲ εἶπεν, ὅτι σπείσασθαι* (Handlung schlechthin) *βούλοιτο ἐφ' ᾧ μήτε αὐτὸς τοὺς Ἕλληνας ἀδικεῖν μήτ' ἐκείνους καίειν τὰς οἰκίας* (während des ganzen Rückzugs). An. IV, 6, 14: *Ὑμᾶς ἔγωγε, ὦ Χειρίσοφε, ἀκούω τοὺς Λακεδαιμονίους εὐθὺς ἐκ παίδων κλέπτειν μελετᾶν, καὶ οὐκ αἰσχρὸν εἶναι, ἀλλ' ἀναγκαῖον κλέπτειν, ὅσα μὴ κωλύει νόμος· ὅπως δὲ ὡς κράτιστα κλέπτητε καὶ πειρᾶσθε λανθάνειν, νόμιμον ἄρα ὑμῖν ἐστιν, ἐὰν ληφθῆτε κλέπτοντες, μαστιγοῦσθαι* (Sitte, daher Formen des Präsensstammes). *Νῦν οὖν μάλα σοι καιρός ἐστιν ἐπι-*

δείξασθαι τὴν παιδείαν καὶ φυλάξασθαι μέντοι μὴ ληφθῶμεν —, *ὡς μὴ πολλὰς πληγὰς λάβωμεν* (einzelner Fall, daher Aoristformen). An. IV, 5, 32: *ὁπότε δέ τις φιλοφρονούμενός τῳ βούλοιτο προπιεῖν* (Handlung schlechthin), *εἷλκεν ἐπὶ κρατῆρα, ἔνθεν ἐπικύψαντα ἔδει ῥοφοῦντα πίνειν* (dauernde Handlung) *ὥσπερ βοῦν.*

3. Der Imperativus Praes. kann nur da gebraucht werden, wo die Handlung als eine dauernde oder als eine sich wiederholende bezeichnet werden soll; daher hat er seinen Platz in allgemeinen Lebensregeln. Der Imperativus Aor. bezeichnet die Handlung schlechthin, besonders den einzelnen Fall. Isocr. I, 16: *τοὺς μὲν θεοὺς φοβοῦ, τοὺς δὲ γονέας τίμα, τοὺς δὲ φίλους αἰσχύνου, τοῖς δὲ νόμοις πείθου.* Isocr. I, 34: *βουλεύου μὲν βραδέως, ἐπιτέλει δὲ ταχέως τὰ δόξαντα.* An. IV, 1, 20: *βλέψον εἰς τὰ ὄρη καὶ ἰδὲ ὡς ἄβατα πάντα ἐστίν.* An. III, 2, 38: *ὅτῳ δοκεῖ ταῦτ᾽, ἔφη, ἀνατεινάτω τὴν χεῖρα.* An. I, 3, 3: *μὴ θαυμάζετε ὅτι χαλεπῶς φέρω τοῖς παροῦσι πράγμασι* (*μὴ θαυμάσητε* würde bedeuten: gerathet nicht in Verwunderung).

4. Ueber den Conj. Praes. und Aor. mit *ἄν* in Nebensätzen siehe § 114, 2, a. Anm. 1.

Participium des Präsens und des Aorists. (§ 101.)

Das Particip des Präsens bezeichnet die Dauer einer Nebenhandlung während der Haupthandlung, also die Gleichzeitigkeit, dagegen das Particip des Aorists gewöhnlich das Geschehen einer Nebenhandlung noch vor der Haupthandlung; das erstere können wir mit indem oder während, das letztere mit nachdem oder sobald als auflösen. (Ueber das Particip mit *ἄν* vgl. § 128.)

Anm. 1. Der Begriff des vorher liegt nicht in dem Particip des Aorists, sondern ergiebt sich gewissermaßen von selbst, da eine Handlung, die nicht dauernd, sondern wie ein Punkt gedacht werden soll, während des Verlaufs der Haupthandlung sofort vergangen ist. Es finden sich auch genug Beispiele, wo der Begriff des vorher durchaus nicht zum Part. Aor. paßt; es sind solche Fälle, wo die Nebenhandlung nicht in einem zeitlichen, sondern in

einem ursächlichen Verhältnisse zur Haupthandlung steht, wo also das Part. Aor. aufzulösen ist: dadurch daß, insofern als. An. IV, 8, 25: παῖδα κατέκανε ξυήλῃ πατάξας (durch einen Dolchstoß). Plat. Phaed. 60ᶜ: εὖ ἐποίησας ἀναμνήσας με. Crit. 53ᵃ: οὐ καταγέλαστος ἔσει ἐκ τῆς πόλεως ἐξελθών. Apol. 39ᵃ: ἐν ταῖς μάχαις πολλάκις τὸ ἀποθανεῖν ῥᾷον ἄν τις ἐκφύγοι καὶ ὅπλα ἀφεὶς καὶ ἐφ' ἱκετείαν τραπόμενος τῶν διωκόντων. Namentlich bei φθάνω und λανθάνω steht ganz gewöhnlich das Part. Aor. ohne den Begriff des vorher, vgl. § 125, 1 u. 2.

Anm. 2. Das Part. Aor. kann auch ingressive Bedeutung haben, so daß also nur der Eintrittspunkt der Nebenhandlung vor die Haupthandlung fällt, während der Verlauf noch ein gleichzeitiger ist. Cyr. I, 6, 27: Κῦρος ἐπιγελάσας εἶπεν· ὦ Ἡράκλεις, οἷον σὺ λέγεις, ὦ πάτερ (er lachte auf und sagte unter Lachen). Cyr. IV, 1, 23: ἐπομόσας ἔφη (er erhob die Hände zum Schwur und sagte schwörend). Protag. 331ᵉ: θαυμάσας εἶπον (miratus dixi, verwundert, also mich wundernd sagte ich). An. III, 1, 29: οἱ στρατηγοὶ εἰς λόγους αὐτοῖς ἄνευ ὅπλων ἦλθον πιστεύσαντες ταῖς σπονδαῖς. An. III, 2, 5: οὗτος οὔτε τοὺς θεοὺς δείσας οὔτε Κῦρον τεθνηκότα αἰδεσθεὶς ἡμᾶς τοὺς Κύρου φίλους κακῶς ποιεῖν πειρᾶται (weder von Furcht noch von Scheu ergriffen). Isocr. VI, 11: ἀφίκοντο εἰς Δελφοὺς χρήσασθαι τῷ μαντείῳ περί τινων βουληθέντες (entschlossen).

Anm. 3. Das Particip des Präsens kann auch die Wiederholung bezeichnen. Gorg. 449ᵇ: ἐθέλησον κατὰ βραχὺ τὸ ἐρωτώμενον ἀποκρίνεσθαι (entschließe dich in Kürze auf das jedesmal Gefragte zu antworten). Dem. VI, 30: λέγουσιν ὡς ἐγὼ ὕδωρ πίνων εἰκότως δύστροπος καὶ δύσκολός εἰμί τις ἄνθρωπος (weil ich Wasser zu trinken pflege). An. I, 9, 13: ἡ στειβομένη ὁδός der immer betretene Weg, die Landstraße. An. II, 4, 12: τὸ Μηδείας καλούμενον τεῖχος.

Anm. 4. Auch der Begriff des conatus kann für uns im Particip des Präsens liegen. Protag. 317ᵃ: ἀποδιδράσκοντα μὴ δύνασθαι ἀποδρᾶναι (bei dem Versuch zu entlaufen nicht entlaufen können). Isocr. I, 18: αἰσχρόν ἐστι διδόμενόν τι ἀγαθὸν παρὰ τῶν φίλων μὴ λαβεῖν. Lys. XIII, 61: ἀπολλύμενος in Todesgefahr. Hell. 1, 3, 18: οἱ προδιδόντες τὴν πόλιν νυκτὸς ἀνέῳξαν τὰς πύλας die, welche damit umgingen, die Stadt zu verrathen.

Anm. 5. Wie das Imperfectum manchmal eine dauernde Handlung bezeichnet, welche vorher (eher als die Haupthandlung) geschehen ist, so auch hin und wieder das Particip des Präsens. An. III, 2, 17: οἱ Κύρειοι πρόσθεν σὺν ἡμῖν ταττόμενοι νῦν ἀφεστήκασιν (die vorher in Gemeinschaft mit uns sich aufzustellen

pflegten). Mem. III, 5, 4: Ἀθηναῖοι, οἱ πρότερον πορθοῦντες τὴν Βοιωτίαν, φοβοῦνται μὴ Βοιωτοὶ δῃώσωσι τὴν Ἀττικήν. Vgl. An. I, 2, 3: στρατευομένων. An. II, 3, 22: παρέχοντες. Mem. I, 3, 61: Σωκράτης βελτίους ποιῶν τοὺς συγγιγνομένους ἀπέπεμπεν (immer nachdem). Vgl. Hell. II, 4, 25: λαμβάνοντες. Dem. VIII, 14: ὥς φασιν οἱ παρόντες = οἳ παρῆσαν.

Futurum. (§ 102.)

1. Da das Futurum nicht vom Präsensstamme, sondern vom Verbalstamme abgeleitet ist, so bezeichnet es, daß etwas in der Zukunft schlechthin geschehen wird (factische Bedeutung), manchmal auch, daß eine Handlung in der Zukunft eintreten wird (ingressive Bedeutung). Ἄρξω ich werde herrschen oder ich werde zur Herrschaft gelangen. § 102

Anm. 1. Ueber das Futurum als Modus der Erwartung vgl. § 105, 3. Anm.

2. Die unmittelbar bevorstehende Zukunft bezeichnet der Grieche durch das Verbum μέλλω mit dem Infinitiv: ich bin im Begriff zu thun. Der Infinitiv ist entweder der des Futurs (also doppelte Bezeichnung der Zukunft) oder der des Präsens (dauernde Handlung), seltner der des Aorists (Handlung schlechthin). Apol. 21ᵇ: μέλλω ὑμᾶς διδάξειν, ὅθεν μοι ἡ διαβολὴ γέγονε. An. V, 7, 5: ἀκούω τινὰ διαβάλλειν ἐμὲ ὡς ἐγὼ ὑμᾶς μέλλω ἄγειν εἰς Φᾶσιν. An. III, 1, 8: καταλαμβάνει ἐν Σάρδεσι Πρόξενον καὶ Κῦρον μέλλοντας ἤδη ὁρμᾶν τὴν ἄνω ὁδόν.

Anm. Μέλλω ποιεῖν heißt nicht blos: ich stehe im Begriff zu thun, sondern auch: es steht zu erwarten, daß ich thue, ich soll oder muß thun. An. IV, 7, 16: ᾖδον καὶ ἐχόρευον, ὁπότε οἱ πολέμιοι ὄψεσθαι αὐτοὺς ἔμελλον. Prot. 334ᵈ: σύντεμνέ μοι τὰς ἀποκρίσεις καὶ βραχυτέρας ποίει, εἰ μέλλω σοι ἕπεσθαι. Cyr. II, 1, 29: παιδιὰς τοιαύτας ἐξεύρισκον, αἳ ἱδρῶτα ἤμελλον παρέχειν. Daher heißt πῶς οὐ μέλλω und τί οὐ μέλλω (Prot. 309ᶜ, Hell. IV, 1, 6) wie sollte ich nicht?

Die Formen des Perfectstammes. (§ 103.)

1. Der Ind. Perf. bezeichnet den Zustand des Vollendetseins einer Handlung in der Gegenwart; er ist das Präsens der vollendeten Handlung. Τέθνηκα ich bin § 103

todt, κέκτημαι besitze, τέθαπται er liegt begraben. Ἕστηκα ich stehe (στῆναι treten), βέβηκα stehe mit ausgespreizten Beinen, vgl. An. III, 2, 19 (βῆναι einen Schritt thun), δέδορκα blicke fest an (ἔδρακον ich warf meinen Blick auf Jemand), κέκραγα ich schreie (ἀνα-κραγεῖν seine Stimme erheben), σεσίγηκα bin verstummt (σιγῆσαι verstummen), κεχρῆσθαι in beständigem Gebrauch haben, vgl. Cyr. VIII, 2, 23 (χρήσασθαι in Gebrauch nehmen). Cyr. VIII, 3, 39: ὦ μακάριε σὺ τά τε ἄλλα καὶ αὐτὸ τοῦτο, ὅτι ἐκ πένητος πλούσιος γεγένησαι· πολὺ γάρ οἴομαί σε καὶ διὰ τοῦτο ἥδιον πλουτεῖν, ὅτι πεινήσας χρημάτων πεπλούτηκας.

Anm. 1. Die Perfecta von Verben der Gemüthsbewegung bezeichnen nicht etwa, daß die Gemüthsbewegung vorüber ist, sondern daß das Ergriffenwerden von derselben vollendet ist und das Subject nun in dem Zustande des Ergriffenseins verharrt, z. B. ἐντεθύμημαι (An. III, 1, 43) ich bin von dem Gedanken durchdrungen, ἐπιτεθύμηκα (Plat. Phaedr. 227[d]) ich bin von Begierde erfüllt, ἐσπούδακα (Luc. Char. 20) ich bin voll Eifers. Mem. I, 4, 2: ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπους τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; bist du von Bewunderung erfüllt für manche Menschen ob ihrer Weisheit? Aeschin. II, 4: ἐφοβήθην, καὶ ἔτι καὶ νῦν τεθορύβημαι ich gerieth in Angst und bin noch jetzt außer Fassung. Dem. II, 15: τοῦτο ἐζήλωκε er hat sein Streben darauf gerichtet (ist darauf erpicht).

Anm. 2. Sehr häufig setzt der Grieche den Aorist, wo wir das Perfectum erwarten; da kommt es ihm also nicht darauf an, daß die Handlung in der Gegenwart vollendet vorliegt, sondern nur darauf, daß sie in der Vergangenheit eintrat. An. I, 6, 6: παρεκάλεσα ὑμᾶς ich habe euch zu mir gerufen. An. I, 7, 3: ὦ ἄνδρες Ἕλληνες, οὐκ ἀνθρώπων ἀπορῶν συμμάχους ὑμᾶς ἄγω, ἀλλὰ νομίζων ἀμείνονας καὶ κρείττους πολλῶν βαρβάρων ὑμᾶς εἶναι, διὰ τοῦτο προσέλαβον (zu προσείληφα ich habe außerdem würde νομίζων nicht passen). Umgekehrt aber kann nie ein Perfectum für den Aorist eintreten.

2. Das Plusquamperfectum bezeichnet den Zustand des Vollendetseins einer Handlung in der Vergangenheit, es ist das Präteritum der vollendeten Handlung. Ἐτεθνήκειν ich war todt, ἐκεκτήμην besaß, ἐτέθαπτο er lag begraben, ἐπεφοβήμην ich war voll Furcht. Hell. VII, 4, 32: οἱ Ἀρκάδες οὕτως ἐπεφόβηντο τὴν ἐπιοῦσαν ἡμέραν ὥστε οὐδ' ἀνεπαύσαντο τῆς νυκτός.

Anm. 1. Manchmal stellt der Schriftsteller eine Handlung

mit Lebhaftigkeit als schon vollendet dar, deren Geschehen er noch gar nicht erwähnt hat. An. VI, 2, 8: *εὐθὺς τά τε χρήματα ἐκ τῶν ἀγρῶν συνῆγον καὶ αἱ πύλαι ἐκέκλειντο καὶ ἐπὶ τῶν τειχῶν ὅπλα ἐφαίνετο.* An. V, 2, 15: *καταθέμενοι τὰ ὅπλα, ἐν χιτῶνι μόνον ἀνέβησαν, καὶ ἄλλος ἄλλον εἷλκε καὶ ἄλλος ἀναβεβήκει καὶ ἡλώκει τὸ χωρίον.* Vgl. Cyr. VIII, 3, 8: *ἐπελέληστο*, I, 4, 1: *ταχὺ συνεκέκρατο*, I, 4, 5: *ταχὺ ἀνηλώκει.*

Anm. 2. Das griech. Plusq. in Nebensätzen bezeichnet nicht, wie das deutsche und lat. Plusq., die Vorvergangenheit (dazu gebraucht der Grieche den Ind. Aor.), sondern die Gleichzeitigkeit des Vollendetseins der Nebenhandlung im Verhältniß zur Haupthandlung.

3. Das Futurum exactum bezeichnet, daß eine Handlung in der **Zukunft** im **Zustande des Vollendetseins** vorliegen wird. *Τεθνήξω* ich werde todt sein, *κεκτήσομαι* werde besitzen.

4. Der Conj. Optat. Imperativ und Inf. Perf. bezeichnen die Handlung im Zustande des Vollendetseins **ohne Angabe der Zeit**. *Τεθνάναι* todt sein. *Μέμνησο* sei eingedenk.

Anm. Durch die Formen des Perfectstammes wird manchmal eine erst auszuführende Handlung als bereits vollendet dargestellt und somit das Dringliche, die Nothwendigkeit des sofortigen Abthuns bezeichnet. Cyr. IV, 2, 7: *καὶ σὺ ἡμῖν πιστὰ θεῶν πεποίησο καὶ δεξιὰν δός* (lege unverzüglich einen Eidschwur ab und gieb die Rechte). Dem. IV, 19: *ταῦτα μέν ἐστιν ἃ πᾶσι δεδόχθαι φημὶ δεῖν καὶ παρεσκευάσθαι προσήκειν οἴομαι* (vgl. Rehdantz zu Dem. X, 15). Crit. 46[a]: *ἀλλὰ βουλεύου, μᾶλλον δὲ οὐδὲ βουλεύσασθαι ἔτι ὥρα, ἀλλὰ βεβουλεῦσθαι.* Crit. 43[c]: *τὸ πλοῖον ἀφῖκται ἐκ Δήλου, οὗ δεῖ ἀφικομένου τεθνάναι με;* (vgl. An. IV, 7, 20: *τεθνάναι*).

5. Das Particip. Perf. bezeichnet nicht eine Vorvergangenheit, sondern, wie das Plusq., die Gleichzeitigkeit des Vollendetseins der Nebenhandlung im Verhältniß zur Haupthandlung.

Beispiele zu num. 1–5. An. I, 4, 8: *Κῦρος συγκαλέσας τοὺς στρατηγοὺς εἶπεν· Ἀπολελοίπασιν ἡμᾶς Ξενίας καὶ Πασίων· ἀλλ' εὖ γε μέντοι ἐπιστάσθωσαν ὅτι οὔτε ἀποδεδράκασιν· οἶδα γὰρ ὅπῃ οἴχονται· οὔτε ἀποπεφεύγασιν· ἔχω γὰρ τριήρεις ὥστε ἑλεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον.* An. III, 1, 35: *νῦν συνεληλύθατε.* An. II, 2, 14: *ἐτύγχανε ἐφ' ἁμάξης πορευόμενος διότι ἐτέτρωτο.* An. II, 3,

10: ἐποιοῦντο διαβάσεις ἐκ τῶν φοινίκων, οἳ ἦσαν ἐκπεπτωκότες (welche entwurzelt am Boden lagen). An. VII, 1, 36: Ἀναξίβιος ἔκλεισέ τε τὰς πύλας καὶ ἐκήρυξεν, ὃς ἂν ἁλῷ ἔνδον ὢν τῶν στρατιωτῶν, ὅτι πεπράσεται (der werde sofort als Sclave verkauft werden). An. II, 1, 15: ἠρώτησεν εἰ ἤδη ἀποκεκριμένοι εἶεν (ob ihre Antwort schon vorläge). An. IV, 2, 13: καταλείπειν τὸν ἡλωκότα λόφον. An. I, 10, 12: τὸ βασίλειον σημεῖον ὁρᾶν ἔφασαν, ἀετόν τινα χρυσοῦν ἐπὶ πέλτης ἀνατεταμένον (flugfertig). Simonid. fr. 96 (Bergk): οὐδὲ τεθνᾶσι θανόντες.

Anm. Ἔχειν mit dem part. perf. bezeichnet den durch die Handlung begründeten und nun bestehenden Besitz, z. B. An. I, 3, 14: πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἡρπακότες. An. IV, 1, 1: χωρία ᾤκουν ἰσχυρὰ οἱ Ταόχοι, ἐν οἷς καὶ τὰ ἐπιτήδεια πάντα εἶχον ἀνακεκομισμένοι. Da aber das Vollendetsein der Handlung schon durch das Verbum ἔχειν genügend ausgedrückt ist, so gebraucht der Grieche statt des part. perf. häufiger das part. aor., z. B. Herod. I, 28: τοὺς ἄλλους πάντας εἶχε καταστρεψάμενος Κροῖσος. Bei den Tragikern findet sich auch das intransitive ἔχειν (sich in einem Zustande befinden) mit dem part. perf. oder aor. verbunden, z. B. Soph. Phil. 1362: θαυμάσας ἔχω τόδε ich gerieth in Verwunderung und bin nun in dem Zustande der Verwunderung, also = τεθαύμακα τόδε.

Moduslehre.

Vorbemerkungen. (§ 104.)

§ 104 1. Modi nennt man diejenigen Formen des Verbums, durch welche das Verhältniß der ausgesagten Thätigkeit zur Wirklichkeit bestimmt wird. Die griechische Sprache hat vier Modi: 1. den Modus der Wirklichkeit (modus realis) oder den Indicativ, 2. den Modus der Erwartung oder den Conjunctiv, 3. den Modus des bloß Gedachten oder den Optativ, 4. als Modus der Nichtwirklichkeit (modus irrealis) dient das Präteritum*) (denn das, was war, ist im Augenblicke des Sprechens nicht mehr).

*) Nur die Augmenttempora sind Präterita. (Das Perfectum ist ein Präsens vgl. § 103. 1.)

Anm. 1. Natürlich kann vom Aoristus nur der Indicativ (das Augment ist das Kennzeichen der Vergangenheit) die Bedeutung der Nichtwirklichkeit haben, da der Conj. und Optat. Aor. ursprünglich durchaus nicht auf die Vergangenheit hinweisen.

Anm. 2. Das Präteritum hat also zwei Modusbedeutungen: 1) die Vergangenheit der Wirklichkeit, 2) die Nichtwirklichkeit.

2. Man unterscheidet zwei Hauptarten der Sätze: Urtheilssätze und Begehrungssätze. Die Negation der erstern ist οὐ, die der letztern μή.

3. Zum Conjunctiv, Optativ und zum modus irrealis tritt in bestimmten Fällen die Partikel ἄν, um den betreffenden Modus als Modus des Urtheilssatzes kenntlich zu machen und von dem gleichen Modus des Begehrungssatzes (wo ἄν nicht stehen darf) zu unterscheiden. Der Indicativ als modus realis in Urtheilssätzen braucht dieses ἄν nicht, weil für den Begehrungssatz eine besondere Form, der Imperativ, ausgebildet ist.

Anm. Die Partikel ἄν hat ihren Platz unmittelbar hinter ihrer Verbalform; geht jedoch dem Verbum ein wichtiges Wort, wie eine Negation, ein Fragewort oder sonst ein nachdrücklich betontes Wort voraus, so steht sie unmittelbar hinter diesem. Nicht selten steht ἄν doppelt; dann kündigt das erste ἄν die Modalität des Satzes von vorn herein an, das zweite steht meist bei seiner Verbalform. Vgl. Cyr. I, 6, 13 u. 18 u. 22 u. 23 u. 26 u. 36.

Modi im selbständigen Satze (Hauptsatze). §. 105.

A. Urtheilssatz.	B. Begehrungssatz.
1. Indicativ (οὐ)	2. Imperativ (μή)
3. [Conjunctiv mit ἄν (οὐ)]	4. Conjunctiv ohne ἄν (μή)
5. Optativ mit ἄν (οὐ)	6. Optativ ohne ἄν (μή)
7. Präteritum mit ἄν (οὐ)	8. Präteritum ohne ἄν (μή)*).

1. Der Gebrauch des Indicativs, des Modus der Wirklichkeit, in selbständigen Urtheilssätzen ist im Griechischen derselbe, wie in andern Sprachen. § 105

*) Dieses Schema hat zuerst Aken aufgestellt in seinen Grundzügen der Lehre vom Tempus und Modus im Griechischen (Rostock 1861) § 59.

2. Der **Imperativ** ist eine Nebenform des Indicativs, speciell zum Ausdruck des Befehls und Verbots bestimmt. Ueber den Unterschied der Bedeutung zwischen dem Imperat. Aor. und dem des Präsens siehe § 100, 3. Bei Verboten steht statt der 2. sing. und plur. des **Imper. Aoristi** die 2. sing. und plur. des **Conjunctivus Aoristi**. Die 3. Person des Imper. Aor. ist aber gebräuchlich. Das Schema des Gebrauchs ist also folgendes:

Befehl	*φύγε* entfliehe,	*φεῦγε* irre umher,
	φυγέτω er entfliehe,	*φευγέτω* er irre umher.
Verbot	*μὴ φύγῃς* entfliehe nicht,	*μὴ φεῦγε* irre nicht umher,
	μὴ φυγέτω er entfliehe nicht,	*μὴ φευγέτω* er irre nicht umher.

Mem. III, 6, 3: *πρὸς θεῶν, μὴ τοίνυν ἀποκρύψῃ, ἀλλ' εἶπον ἡμῖν.* Lach. 201^b: *αὔριον ἕωθεν ἀφίκου οἴκαδε, καὶ μὴ ἄλλως ποιήσῃς.* An. V, 4, 19: *μηδὲν ἀθυμήσητε ἕνεκα τῶν γεγενημένων.* An. V, 6, 33: *ὅτῳ δοκεῖ ταῦτα, ἀράτω τὴν χεῖρα.* Plat. apol. 17^c: *πιστεύω δίκαια εἶναι ἃ λέγω καὶ μηδεὶς ὑμῶν προσδοκησάτω ἄλλως.*

3. Der **Conjunctiv** des selbständigen Urtheilssatzes hat sich noch im Homer erhalten, das *ἄν* (homerisch auch *κέν*) steht häufig, aber nicht regelmäßig dabei. Od. IX, 16: *νῦν δ' ὄνομα πρῶτον μυθήσομαι, ὄφρα καὶ ὑμεῖς εἴδετ', ἐγὼ δ' ἂν ἔπειτα — ὑμῖν ξεῖνος ἔω.* Il. II, 262: *οὐ γάρ πω τοίους ἴδον ἀνέρας, οὐδὲ ἴδωμαι, οἷον Πειρίθοον.* Il. VI, 459: *καί ποτέ τις εἴπῃσιν* (und es wird einmal einer sagen).

Die Attiker gebrauchen als Modus der Erwartung in selbständigen Urtheilssätzen das **Futurum**, und da sich dieses von dem Conjunctiv, den sie ohne *ἄν* in selbständigen Begehrungssätzen anwenden, schon seiner Form nach genügend unterscheidet, so steht niemals *ἄν* dabei. Mit dem Futurum wechselt der modus potentialis (siehe unten num. 5), da der Ausdruck **es steht zu erwarten** leicht sich vertauschen läßt mit dem Ausdrucke **es ist denkbar, es kann sein.**

Anm. Wir sind gewöhnt, das griechische Futurum mit unserm deutschen Futurum zu übersetzen; allein daß ursprünglich nicht das bestimmt Zukünftige, sondern nur die Erwartung, daß etwas geschehen werde, darin ausgedrückt war, beweist noch der Gebrauch des Futurs in Relativsätzen und in Sätzen mit ὅπως, sowie der Gebrauch des Participii Futuri mit dem generellen Artikel; da wird die im Futur stehende Handlung, gleichviel welches Tempus im Hauptsatze gebraucht ist, als eine auf Grund gewisser Umstände und gewisser Beschaffenheiten zu erwartende hingestellt. An. I, 3, 14: ἡγεμόνα αἰτήσομεν Κῦρον ὅστις ἡμᾶς ἀπάξει nicht etwa: der uns wegführen wird, sondern: von dem sich das Wegführen erwarten läßt = einen zum Wegführen Geeigneten. Mem. III, 2, 1: τὸν ποιμένα ἐπιμελεῖσθαι δεῖ ὅπως σῶαί τε ἔσονται αἵ ὄϊες καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἕξουσι der Hirt muß in einer Weise um seine Schafe besorgt sein, aus der sich ihr Wohlsein erwarten läßt. An. II, 4, 22: ἡ χώρα πολλὴ καὶ ἀγαθὴ ἦν καὶ ἐνῆσαν οἱ ἐργασόμενοι Leute, von denen sich das Bebauen erwarten ließ = zum Bebauen geeignete Leute*).

4. Der Conjunctiv des selbständigen Begehrungssatzes kommt vor:

a) als Conj. adhortativus in der 1. Pers. plur., z. B. ἴωμεν (ich erwarte, daß wir gehen =) wir wollen gehen, laßt uns gehen. Seltner findet sich die 1. Pers. sing. und zwar regelmäßig durch ἄγε (δή), φέρε (δή) wohlan eingeleitet.

b) als Conj. dubitativus oder deliberativus (Conj. der zweifelnden Frage), meist in der 1. sing. und 1. plur. z. B. ἴωμεν; (erwartest du, daß wir gehen =) sollen wir gehen? Häufig wird βούλει, βούλεσθε, θέλεις, θέλετε vorgesetzt. Seltner als die erste findet sich die dritte Person dieses Conjunctivs.

Anm. Statt der 1. Person des Conj. wird manchmal die 1. Person Futuri gebraucht.

---

*) Auch sonst läßt sich diese ursprüngliche Bedeutung des Futurs nachweisen. Z. B. Aeschin. III, 147: εἰ μὴ χρυσῷ στεφάνῳ στεφανωθήσεται, ἀγανακτεῖ er ist böse, wenn er nicht auf Bekränzung rechnen kann. Mem. II, 1, 17: οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἴγε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι καὶ τἆλλα πάντα μοχθήσουσιν ἑκόντες; wenn man von ihnen erwartet, daß sie freiwillig Hunger und Durst u. s. w. erdulden, während Andre dies aus Noth thun. Soph. Ant. 461: εἰ δὲ τοῦ χρόνου πρόσθεν θανοῦμαι, κέρδος αὔτ' ἐγὼ λέγω wenn ich vor der Zeit sterben soll u. s. w.

c) statt des Imperativs, doch mit der Beschränkung, daß nur in Verboten und nur statt des Imperativus Aoristi der Conjunctivus Aoristi gebraucht wird, vgl. oben num. 2.

Beispiele: a) Protag. 314[b]: *νῦν ἴωμεν καὶ ἀκούσωμεν τοῦ ἀνδρός, ἔπειτα ἀκούσαντες καὶ ἄλλοις ἀνακοινωσώμεθα.* Gorg. 505[d]: *μὴ ἀτελῆ τὸν λόγον καταλείπωμεν.* Dem. XVIII, 267: *φέρε δή, τὰς μαρτυρίας ὑμῖν ἀναγνῶ* (ich will vorlesen, laßt mich vorlesen). — b) Gorg. 521[d]: *βούλει σοι εἴπω;* Gorg. 447[d]: *ὦ Χαιρεφῶν, ἐροῦ αὐτόν. X. τί ἔρωμαι;* Prot. 317[d]: *βούλεσθε οὖν συνέδριον κατασκευάσωμεν, ἵνα καθιζόμενοι διαλέγησθε;* Eur. Ion 758: *εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν ἢ τί δράσομεν;* An. II, 1, 23: *ἠρώτησε· σπονδὰς ἢ πόλεμον ἀπαγγελῶ;* (Vgl. An. V, 4, 1 *πορεύσονται*). Soph. Aj. 404: *ποῖ τις οὖν φύγῃ;* Ueber den Conj. dubit. hinter *οὐκ ἔχω* vgl. § 110, Beispiele.

5. Der Optativ mit *ἄν* im selbständigen Urtheilssatze bezeichnet die Handlung als eine gedachte und darum als eine denkbare, d. h. als eine, die stattfinden kann, als eine mögliche (modus potentialis). Plat. Cratyl. 402[a]: *δὶς ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης* (es ist undenkbar, es ist unmöglich, zweimal in eben denselben Fluß zu gehen).

Der Attiker bedient sich des Modus potentialis mit Vorliebe, in dem er höflicher Weise statt des Geschehens nur das Geschehenkönnen behauptet; im Deutschen gebraucht man in diesem Falle die Hilfsverba könnte, möchte, dürfte, und wie der Deutsche gern die Partikel wohl hinzufügt, so setzt der Grieche häufig *ἴσως* und *τάχα* zum Optativ mit *ἄν*. Mem. III, 5, 7: *ὥρα ἂν εἴη λέγειν* es dürfte an der Zeit sein zu sprechen. Cyr. V, 4, 35: *τάχ' οὖν εἴποι τις ἄν* nun könnte wohl Jemand sagen. Mem. I, 2, 17: *ἴσως οὖν εἴποι τις ἄν.*

Wie wir bald höflich bald spitzig sagen: du könntest das thun statt thue das, so gebraucht auch der Grieche manchmal den modus potentialis statt des Imperativs. Soph. El. 1491: *χωροῖς ἂν εἴσω σὺν τάχει* (vgl. 1493: *τί δ' ἐς δόμους ἄγεις με;*). Protag. 317[e]: *νῦν ἂν λέγοις, ὦ Σώκρατες, ἐπειδὴ καὶ οἵδε πάρεισι, περὶ ὧν ὀλίγον πρότερον μνείαν ἐποιοῦ πρὸς ἐμέ.*

Anm. 1. Regelmäßig bezieht sich der Optativ Aoristi oder Präsentis mit *ἄν* auf Gegenwart oder Zukunft. Das in der Vergangenheit Mögliche wird durch das Praeteritum mit *ἄν* ausgedrückt, also *οἴοιτό τις ἄν* = credas (oder credideris), *ᾤετό τις ἄν* = crederes man konnte (damals) glauben. Cyr. III, 3, 70: *ἔνθα δὴ ἔγνω τις ἄν* da konnte man erkennen. Ages. VIII, 1: *τὸ μὲν μεγάλαυχον οὐκ ἂν εἶδέ τις, τὸ δὲ φιλόστοργον καὶ θεραπευτικὸν τῶν φίλων, καὶ μὴ ζητῶν, κατενόησεν ἄν.* Ages. I, 26: *τὴν πόλιν ὄντως ἂν ἡγήσω πολέμου ἐργαστήριον εἶναι.* Hell. VI, 4, 16: *τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἦν ὁρᾶν, ὧν μὲν ἐτέθνασαν οἱ προσήκοντες, λιπαροὺς καὶ φαιδροὺς ἐν τῷ φανερῷ ἀναστρεφομένους, ὧν δὲ ζῶντες ἠγγελμένοι ἦσαν, ὀλίγους ἂν εἶδες, τούτους δὲ σκυθρωποὺς καὶ ταπεινοὺς περιιόντας* (wo *ἂν εἶδες* offenbar ganz gleichbedeutend ist mit *ἦν ὁρᾶν*). Plat. apol. 18ᶜ: *ἐν ταύτῃ τῇ ἡλικίᾳ, ἐν ᾗ ἂν μάλιστα ἐπιστεύσατε, παῖδες ὄντες* (in dem Alter, wo ihr am ersten Glauben schenken konntet, da ihr noch Kinder waret). Soph. Aj. 430: *τίς ἄν ποτ' ᾤετο* wer hätte je geglaubt (eigentlich: ist es denkbar, daß je einer glaubte)*). Soph. O. R. 117: *οὐδ' ἄγγελός τις οὐδὲ συμπράκτωρ ὁδοῦ κατεῖδ' ὅτου τις ἐκμαθὼν ἐχρήσατ' ἄν;* sah Niemand die Ermordung des Laius, von dem man Kunde erhalten und zur Verfolgung des Mörders benutzen konnte? Soph. Antig. 502: *πόθεν κλέος γ' ἂν εὐκλεέστερον κατέσχον, ἢ τὸν αὐτάδελφον ἐν τάφῳ τιθεῖσα;* woher konnte ich — erlangen, als dadurch daß ich — legte?

Anm. 2. Da der Optativ Präsentis ursprünglich gar keine Zeit bezeichnet, so haben die Historiker, besonders Herodot, ihn auch mehrmals bei Vermuthungen von der Vergangenheit gebraucht, natürlich muß sich die Beziehung auf die Vergangenheit aus dem Zusammenhange ergeben. Herod. I, 2: *μετὰ δὲ ταῦτα Ἑλλήνων τινὰς φασὶ τῆς Φοινίκης ἐς Τύρον προσχόντας ἁρπάσαι τοῦ βασιλῆος τὴν θυγατέρα Εὐρώπην· εἴησαν δ' ἂν οὗτοι Κρῆτες* (es mochten dies Kreter sein).

6. Der Optativ ohne *ἄν* im selbständigen Begehrungssatze ist der Ausdruck des Wunsches (der eigentliche modus optativus). Meist wird der Wunschsatz mit *εἰ γάρ* oder *εἴθε*, seltner *ὡς* eingeleitet (deutsch: wenn doch, daß doch).

Der Optativ Aoristi bezieht sich nicht etwa auf die Vergangenheit, sondern ebenso gut wie der Optativ Präsentis

---

*) Cic. de imper. Cn. Pomp. XI, 31: quis unquam arbitraretur? Ueber den modus potentialis der Vergangenheit hat ausführlich gehandelt Aken Grundzüge der Lehre vom Tempus und Modus im Griechischen § 72, 73, 84, 85.

auf die Zukunft. Gnom: *μή μοι γένοιθ' ἃ βούλομ', ἀλλ' ἃ συμφέρει.* Hell. IV, 1, 38: *εἴθ' ὦ λῷστε, σὺ τοιοῦτος ὢν φίλος ἡμῖν γένοιο.* Cyr. V, 3, 7: *ἀλλὰ μήποτέ σοι λήξειεν αὕτη ἡ μεταμέλεια.* Soph. O. R. 1068: *εἴθε μήποτε γνοίης ὃς εἶ.*

Anm. Soll der Wunsch ausdrücklich als unerfüllbar bezeichnet werden, so muß das Präteritum als der Modus der Nichtwirklichkeit stehen, vgl. num. 8.

7. Das Präteritum mit *ἄν* als Modus der Nichtwirklichkeit kann nur in solchen selbständigen Urtheilssätzen vorkommen, denen ein Bedingungsnebensatz, sei es in Worten oder sei es nur in Gedanken, beigegeben ist, vgl. § 114, 4.

Anm. Bei den Ausdrücken beinahe, fast steht im Griechischen, wie im Lateinischen, der Modus der Wirklichkeit, z. B. Plat. apol. init.: *ὀλίγου ἐμαυτοῦ ἐπελαθόμην* prope mei oblitus sum (das beinahe vergessen ist wirklich). Cyr. I, 4, 8: *καὶ ὁ ἵππος πίπτει εἰς γόνατα καὶ μικροῦ κἀκεῖνον ἐξετραχήλισεν.*

8. Das Präteritum ohne *ἄν* im selbständigen Begehrungssatze ist der Ausdruck eines Wunsches mit Behauptung der Nichterfüllbarkeit. Häufig wird dieser Modus umschrieben durch die Verbalformen *ὤφελον*, *ὤφελες*, *ὤφελε* (debebam, -as, -at) mit dem Infinitiv; die ursprüngliche Bedeutung dieses *ὤφελον* (das doch eigentlich einen Urtheilssatz, nicht einen Begehrungssatz bildet) wurde so wenig von den Griechen beachtet, daß man häufig noch *εἰ γάρ* oder *εἴθε* oder *ὡς* vorsetzte und als Negation stets *μή* gebrauchte.

Da die Gegenwart meist den Ausdruck der Dauer verlangt, so stehen nichterfüllbare Wünsche, die sich auf die Gegenwart beziehen, gewöhnlich im Imperfectum (oder im Infinitiv des Präsens mit *ὤφελον*); nichterfüllbare Wünsche dagegen, die sich auf die Vergangenheit beziehen, stehen gewöhnlich im Indicativus Aor. (oder im Infinitivus Aoristi mit *ὤφελον*), da in Bezug auf die Vergangenheit meistens eine Handlung schlechthin, ein Factum, gewünscht wird.

Beispiele: Eur. Heraclid. 731: *εἴθ' ἦσθα δυνατὸς δρᾶν ὅσον πρόθυμος εἶ.* Mem. I, 2, 46: *Εἴθε σοι, ὦ Περίκλεις, τότε συνεγενόμην.* An. II, 1, 4: *ἀλλ' ὤφελε*

μὲν Κῦρος ζῆν· ἐπεὶ δὲ τετελεύτηκεν, ἀπαγγέλλετε Ἀριαίῳ ὅτι ἡμεῖς νικῶμεν βασιλέα. Soph. Phil. 969: οἴμοι, τί δράσω; μήποτ' ὤφελον λιπεῖν τὴν Σκῦρον (hätt' ich doch nie).

Anm. Jedoch steht auch das Imperfectum von Wünschen der Vergangenheit, wenn die Handlung als eine dauernde in Betracht kommt. Andrerseits findet sich der Indic. Aor. theils mit factischer theils mit ingressiver Bedeutung auch von der Gegenwart (oder Zukunft).

Von der Modalität der Hilfsverba: müssen, können, wollen. (§ 106.)

1. Müssen (und sollen) stehen im Deutschen auch dann im Modus der Nichtwirklichkeit, wenn nicht das Müssen, sondern die davon abhängige im Infinitiv stehende Handlung als nicht wirklich gedacht wird; der Lateiner gebraucht streng logisch den Modus der Wirklichkeit, also debes facere du müßtest thun (aber du thust nicht), debebas facere du hättest thun müssen; der Grieche steht gewissermaßen in der Mitte: er gebraucht zwar den Modus der Nichtwirklichkeit, aber ohne die Partikel ἄν, die sonst in Urtheilssätzen unumgänglich nöthig ist. Da nun das Präteritum als Modus irrealis gar keine Zeit bezeichnet, so kann ἔδει dreierlei Bedeutung haben, wie folgende Tabelle zeigt: § 106

	Modus realis	Modus irrealis
Gegenwart	δεῖ debes du mußt	ἔδει debes du müßtest
Vergangenheit	ἔδει debebas du mußtest	ἔδει debebas du hättest müssen.

Solche Imperfecta*) des Müssens und Sollens sind: ἔδει, χρῆν, καιρὸς ἦν, προσῆκεν, ἄξιον ἦν, εἰκὸς ἦν, δίκαιον ἦν, αἰσχρὸν ἦν, sowie die Verbaladjectiva auf τέος mit ἦν.

Dem. VIII, 1: ἔδει μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς

*) Der Aorist ist fast ungebräuchlich, da die Verpflichtung immer als dauernd vorgestellt wird.

λέγοντας ἅπαντας μήτε πρὸς ἔχθραν ποιεῖσθαι λόγον μηδένα μήτε πρὸς χάριν, ἀλλ' ὃ βέλτιστον ἕκαστος ἡγεῖτο, τοῦτ' ἀποφαίνεσθαι· ἐπεὶ δ' ἔνιοι τὰ μὲν φιλονεικίᾳ, τὰ δ' ᾗτινι δήποτ' αἰτίᾳ προάγονται λέγειν, δεῖ κτλ. Mem. I, 2, 17: χρῆν τὸν Σωκράτην μὴ πρότερον τὰ πολιτικὰ διδάσκειν τοὺς συνόντας ἢ σωφρονεῖν (= debebat Socrates etc.). Cyr. IV, 1, 11: οἱ κράτιστοι τῶν πολεμίων, οὓς μάλιστα καιρὸς ἦν (Gegenwart) ἢ λαβεῖν ἢ κατακανεῖν, οὗτοι ἐφ' ἵππων νέονται.

Anm. Das ἄν muß hinzutreten, wenn das Müssen selbst als nichtwirklich gedacht wird (du müßtest, aber du mußt nicht). Plat. resp. 328c: Ὦ Σώκρατες, οὐδὲ θαμίζεις ἡμῖν καταβαίνων εἰς τὸν Πειραιᾶ· χρῆν μέντοι (debes)· εἰ μὲν γὰρ ἐγὼ ἔτι ἐν δυνάμει ἦν τοῦ ῥᾳδίως πορεύεσθαι πρὸς τὸ ἄστυ, οὐδὲν ἄν σε ἔδει (deberes) δεῦρο ἰέναι, ἀλλ' ἡμεῖς ἂν παρὰ σὲ ᾖμεν· νῦν δέ σε χρὴ (debes du mußt) πυκνότερον δεῦρο ἰέναι. (Vgl. An. V, 1, 10. u. Frohberger zu Lys. XII, 48 u. 52. u. XIV, 21.)

2. Bei Können sind zwei Fälle zu unterscheiden: a. Können steht im Griechischen wie im Deutschen auch dann im Modus der Nichtwirklichkeit, wenn nicht das Können, sondern die davon abhängige im Infinitiv stehende Handlung als nichtwirklich gedacht wird (der Lateiner gebraucht logisch richtig den Modus der Wirklichkeit). b. Sehr gern setzt der Grieche das Können in den modus potentialis, obgleich nicht das Können, sondern die davon abhängige Handlung als bloß möglich gedacht wird (auch der Lateiner gebraucht gern seinen Conj. potentialis: possim). Thuc. V, 68, 2: ἀριθμὸν γράψαι οὐκ ἂν ἐδυνάμην ἀκριβῶς. Plat. apol. 38b: ἴσως ἂν δυναίμην ἐκτῖσαι ὑμῖν μνᾶν ἀργυρίου. Cyr. VI, 2, 26: ἄνευ σίτου οὔτε μάχεσθαι οὔτε ζῆν δυναίμεθ' ἄν. Phaed. 57b: οὐδεὶς ξένος ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐκεῖθεν, ὅστις ἂν ἡμῖν σαφές τι ἀγγεῖλαι οἷός τ' ἦν περὶ τούτων (οἷός τέ εἰμι steht selbst im Potential der Vergangenheit, obgleich schon das bloße ἤγγειλεν ἄν bedeuten würde: der uns melden konnte oder der uns hätte melden können, vgl. oben § 105, 5. Anm. 1).

3. Wollen steht in allen drei Sprachen im modus potentialis und im modus irrealis, auch wenn das Wollen

selbst als wirklich, und nur die davon abhängige im Infinitiv stehende Handlung als bloß möglich oder als nichtwirklich gedacht wird. Cyr. III, 2, 28: *χρήματα προσγενέσθαι ἔτι ἂν βουλοίμην ἡμῖν, ὅπως ἔχω τιμᾶν καὶ δωρεῖσθαι τοὺς ἀξίους.* Cyr. VII, 2, 10: *βουλοίμην ἂν ἀγαθόν τί σοι εὑρεῖν.*

Die Modi in selbständigen oder directen Fragen. (§ 107.)

Vorbemerkung. Fragen werden entweder durch Pronomina und Adverbia interrogativa (vgl. § 79) oder durch Fragepartikeln eingeleitet. Fragepartikeln der einfachen directen Frage sind: *ἆρα* und *ἦ* = nĕ, *ἆρ' οὐ*, *οὐκοῦν*, auch bloßes *οὐ* = nonne, *ἆρα μή*, bloßes *μή*, *μῶν* (aus *μὴ οὖν*), sogar *μῶν μή* = num (doch nicht?). Doppelfragen werden durch *πότερον* — *ἤ* = utrum — an eingeleitet. Wie der Lateiner das bloße an gebraucht, um von zwei gedachten Fällen gleich den Fall einzuführen, den er angenommen wissen will, so der Grieche *ἄλλο τι ἤ*.

1. In den selbständigen Fragesätzen, welche ein Urtheil enthalten, stehen die Modi des selbständigen Urtheilssatzes, also a) der Indicativ als modus realis, b) der Optativ mit *ἄν* als modus potentialis, c) das Präteritum mit *ἄν* als modus irrealis. § 107

2. In den selbständigen Fragesätzen, welche ein Begehren ausdrücken, steht der Conj. dubitativus; statt der 1. Pers. Conj. wird manchmal die 1. Pers. Indic. Fut. gebraucht, vgl. § 105, 4. b. Anm.

Charm. 153[b]: *πῶς ἐσώθης ἐκ τῆς μάχης;* Plat. apol. 28[d]: *μὴ τὸν Ἀχιλλέα οἴει φροντίσαι θανάτου καὶ κινδύνου;* Plat. apol. 24[c]: *καί μοι δεῦρο, ὦ Μέλητε, εἰπέ· ἄλλο τι ἢ περὶ πολλοῦ ποιεῖ ὅπως ὡς βέλτιστοι οἱ νεώτεροι ἔσονται;* Gorg. 447[b]: *ἆρα ἐθελήσειεν ἂν ἡμῖν διαλεχθῆναι* (wird er sich wohl entschließen ein Gespräch mit uns anzuknüpfen?) Cyr. III, 1, 35: *πόσα ἄν μοι χρήματα δοίης;* Cyr. VII, 1, 41: *πῶς ἂν σωθείημεν;* Cyr. VI, 2, 19: *εἰ δὴ ταῦτα ἀπήγγελλέ τις ὑμῖν ἐν τοῖς πολεμίοις ὄντα, τί ἂν ἐποιήσατε;* (was würdet ihr dann thun?) — Cyr. II, 4, 8: *ἦ καὶ ἐγὼ εἴπω ὅ,τι γιγνώ-*

σκω; Plat. resp. 566[d]: διέλθωμεν δὴ τὴν εὐδαιμονίαν τοῦ τε ἀνδρὸς καὶ τῆς πόλεως; Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη, διέλθωμεν.

Modi in den abhängigen Sätzen (Nebensätzen).

Optativus orationis obliquae. (§ 108.)

§ 108 Um zu bezeichnen, daß ein Satz den Gedanken oder der Rede eines Andern entnommen sei, nicht dem Sprecher (Schriftsteller) selbst angehöre, gebraucht der Grieche den Optativ, den Modus des bloß Gedachten, allein in sehr beschränktem Maße:

1. nur dann, wenn im Hauptsatze ein historisches Tempus steht (die Gedanken oder Worte eines Andern müssen ja schon vergangen sein, wenn sie dem Sprecher bekannt sein sollen);

2. nur dann, wenn die gedachte oder erzählte Handlung der Haupthandlung gleichzeitig ist; denn auch der Optativ Aoristi hat nicht die Bedeutung der Vergangenheit (eine wichtige Ausnahme siehe § 100, 1. Anm.).

3. nur für den Indicativ (modus realis) des Urtheilssatzes und für den Conjunctiv des Begehrungssatzes (also der modus potentialis und der modus irrealis müssen unverändert bleiben);

Außerdem ist der Grieche auch da, wo der Optat. orat. obl. stehen kann, nicht gezwungen ihn zu gebrauchen; er kann ohne Unterschied des Sinnes die Modi der directen Rede wählen; ja er gebraucht sogar diese und den Optat. orat. obl. abwechselnd nebeneinander.

Anm. Da also nach einem historischen Tempus (auch das Praes. historicum ist ein hist. Tempus) häufig der Optativ gesetzt wird, während er nach den Haupttemporibus (zu denen man Alles rechnen muß, was nicht Vergangenheit bezeichnet, also auch den Conj. Aor., den Optat. Aor. mit ἄν, den Imperat. Aor., ja sogar den Aor. gnomicus) nicht stehen darf, so spricht man wohl von einer consecutio modorum; doch werden die folgenden Abschnitte darthun, daß diese consecutio modorum durchaus nicht ein durch-

greifendes Sprachgesetz ist. (Eine consecutio temporum giebt es im Griechischen nicht.)

Modi in abhängigen Aussagesätzen. (§ 109.)

Vorbemerkung. Die von einem verbum dicendi oder sentiendi abhängigen Urtheile eines Andern werden häufig durch ὅτι oder ὡς eingeleitet. Negation ist, wie in allen Urtheilssätzen, nur οὐ. (Ueber das für uns Deutsche überflüssige οὐ in Sätzen mit ὅτι und ὡς nach leugnen, bestreiten, bezweifeln siehe § 130, 13.)

1. Ist das verbum dic. oder sent. ein Haupttempus § 109 (vgl. § 108, Anm.), so muß im abhängigen Aussagesatze durchaus der Modus der directen Rede beibehalten werden.

2. Ist das verbum dic. oder sent. ein historisches Tempus, so kann im abhängigen Aussagesatze der Indicativ (modus realis) der directen Rede in den entsprechenden Optativ übergehen; sehr häufig wird aber der Indicativ beibehalten, auch finden sich beide Modi nebeneinander. Dagegen der modus potentialis und der modus irrealis müssen unverändert bleiben.

Anm. 1. Der Indicativ Aoristi kann in den Optativ Aoristi übergehen, und dann hat also der Optat. Aor. (gradeso wie im Acc. c. inf. der Inf. Aor., vgl. § 100, 1. Anm.) die Bedeutung der Vergangenheit; doch liegt diese Bedeutung nicht in der Form*), sondern nur im Zusammenhange. Ebenso kann das Imperfectum in den Optativ des Präsens übergehen, und dieses bezeichnet dann die Dauer in der Vergangenheit, wenn auch in der Form selbst gar nichts auf die Vergangenheit Hinweisendes liegt (vgl. § 100, 2. Anm.).

Anm. 2. Das Tempus der directen Rede gilt auch für die indirecte Rede, also

	direct	indirect
Gegenwart	πεινῶ mich hungert	εἶπεν ὅτι πεινῇ oder πεινῴη er sagte, daß ihn hungere
Vergangenheit	ἐπείνων mich hungerte	εἶπεν ὅτι ἐπείνη er sagte, es habe ihn gehungert.

Ob der Betreffende wirklich Hunger hat, oder ob der Hunger

*) Aeußerliches Kennzeichen der Vergangenheit ist nur das Augment.

nur vorgegeben wird, das ist nicht ausgesprochen. — Der Satz εἶπεν ὅτι ἐπείνη oder umgedreht: ὅτι ἐπείνη, εἶπεν kann aber auch bedeuten: daß er hungerte, das sagte er; dann ist ὅτι ἐπείνη nicht blos Aussagesatz des redenden Subjects, sondern zugleich Wirklichkeitsbehauptung des Schriftstellers. Vgl. An. I, 2, 21. II, 2, 5. III, 1, 2.

Beispiele: Lys. XXIV, 15: *λέγει ὡς ὑβριστής εἰμι καὶ βίαιος.* An. I, 10, 5: *βασιλεὺς ἤκουσε Τισσαφέρνους ὅτι οἱ Ἕλληνες νικῷεν τὸ καθ' ἑαυτοὺς καὶ εἰς τὸ πρόσθεν οἴχονται διώκοντες.* Hell. I, 7, 5: *διηγοῦντο ὅτι αὐτοὶ μὲν ἐπὶ τοὺς πολεμίους πλέοιεν* (= *ἐπλέομεν*), *τὴν δὲ ἀναίρεσιν τῶν ναυαγῶν προστάξαιεν* (= *προσετάξαμεν*) *τῶν τριηράρχων ἀνδράσιν ἱκανοῖς.* An. I, 4, 18: *οἱ Θαψακηνοὶ ἔλεγον ὅτι οὐπώποθ' οὗτος ὁ ποταμὸς διαβατὸς γένοιτο* (= *ἐγένετο*). An. I, 4, 11: *Κῦρος ἔλεγεν, ὅτι ἡ ὁδὸς ἔσοιτο πρὸς βασιλέα μέγαν εἰς Βαβυλῶνα.* An. V, 8, 10: *ἀνέκραγον οἱ παρόντες ὅτι ζῇ ὁ ἀνήρ.* An. I, 8, 1: *ἐβόα ὅτι βασιλεὺς προσέρχεται.* Dem. XXII, 59: *ἐτόλμα λέγειν ὡς ὑπὲρ ὑμῶν ἐχθροὺς ἐφ' ἑαυτὸν εἵλκυσε καὶ νῦν ἐν τοῖς ἐσχάτοις ἐστὶ κινδύνοις.* An. II, 1, 10: *ἀπεκρίνατο Κλεάνωρ, ὅτι πρόσθεν ἂν ἀποθάνοιεν ἢ τὰ ὅπλα παραδοίησαν.*

Anm. 3. Bisweilen behält der Grieche, trotzdem daß er mit *ὅτι* angefangen hat, sogar die Person der directen Rede bei; dann ist *ὅτι* für uns weiter nichts als Anführungszeichen. An. II, 4, 16: *Πρόξενος εἶπεν ὅτι αὐτός εἰμι ὃν ζητεῖς.*

Anm. 4. Nach verneintem Hauptsatze findet sich zuweilen *ὅπως* statt *ὡς* oder *ὅτι.* Cyr. III, 3, 20: *ὅπως ἐγὼ ἄχθομαι ὑμᾶς τρέφων, μηδ' ὑπονοεῖτε.*

Anm. 5. Der regierende Satz ist nicht ausgesprochen bei *οὐχ ὅτι, οὐχ ὅπως, μὴ ὅτι, μὴ ὅπως* (= *οὐκ ἐρῶ ὅτι* oder *ὅπως* ich will nicht sagen, daß, *μὴ εἴπω* oder *μὴ ὑπολάβῃ τις ὅτι* oder *ὅπως* ich will nicht sagen, oder man denke nicht daran, daß). Dem. L, 61: *ἡ γῆ οὐχ ὅπως τινὰ καρπὸν ἤνεγκεν, ἀλλὰ καὶ τὸ ὕδωρ ἐν ἐκείνῳ τῷ ἐνιαυτῷ ἐκ τῶν φρεάτων ἐπέλιπεν* (non solum non — sed etiam). Cyr. VII, 2, 17: *μὴ ὅτι θεός, ἀλλὰ καὶ ἄνθρωποι καλοὶ κἀγαθοὶ οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας* (non solum — sed etiam non). Cyr. I, 3, 10: *μὴ ὅπως ὀρχεῖσθαι ἐν ῥυθμῷ ἀλλ' οὐδ' ὀρθοῦσθαι ἐδύνασθε* (non solum non — sed ne — quidem). Xen. conviv. II, 26: *οὐδὲ ἀναπνεῖν, μὴ ὅτι λέγειν τι δυνησόμεθα*

(ne — quidem, nedum). Hell. II, 3, 35: *διὰ τὸν χειμῶνα οὐδὲ πλεῖν, μὴ ὅτι ἀναιρεῖσθαι τοὺς ἄνδρας δυνατὸν ἦν**).

Modi in abhängigen oder indirecten Fragen. (§ 110.)

Vorbemerkung. Die Fragepartikeln der indirecten Frage sind *εἰ* (ob) für die einfache, *πότερον — ἤ, εἰ — ἤ, εἴτε — εἴτε* für die Doppelfrage. Ueber die Pronomina und Adverbia der indirecten Frage, für welche nicht selten Relativa eintreten, siehe § 79 nebst Anm. 1.

Nach Begriffen der Ungewißheit und des Zweifels setzt der Grieche immer nur *εἰ* (ob), auch wenn wir, dem Urtheile Anderer vorgreifend, ob nicht sagen und somit schon unser ja hineinlegen. An. III, 2, 22: *Σκέψασθε εἰ ἄρα τοῦτο καὶ μωρότατον πεποιήκασιν οἱ βάρβαροι* (ob nicht etwa sogar sehr thöricht).

1. Nach einem Haupttempus muß im abhängigen Fragesatze der Modus der directen Frage beibehalten werden. § 110

2. Nach einem historischen Tempus kann im abhängigen Fragesatze nicht nur der Indicativ (modus realis), sondern auch der Conj. dubitativus der directen Frage in den Optativ übergehen; sehr häufig wird aber sowohl der Indicativ als auch der Conj. dubit. (für welchen letzteren auch der Indic. Fut. vorkommt) beibehalten; andere Modi der directen Frage (modus potentialis und modus irrealis) müssen unverändert bleiben.

Anm. Der Indic. Aor. kann in den Optativ Aor. übergehen. Das Tempus der directen Frage gilt auch für die indirecte. Vgl. § 109, Anm. 1 u. 2.

Beispiele: An. I, 6, 9: *ἀπόφηναι γνώμην ὅτι σοι δοκεῖ.* An. IV, 8, 5: *μάθε πρῶτον αὐτῶν, τίνες εἰσίν.* An. I, 4, 8: *οἶδα ὅπῃ οἴχονται.* Cyr. VIII, 4, 16: *τὰ ἐκπώματα, οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντᾳ τούτῳ δῶ* (ob ich sie nicht dem Chr. hier geben soll). An. II, 4, 19: *οὐκ*

---

*) *Οὐχ ὅτι* ist ziemlich selten (Dem. XXIV, 7 = non solum, Dem. XXIII, 155 = non solum non); bei Plato kommt es mehrmals nachgestellt in der Bedeutung obgleich vor, z. B. Protag. 336[d]: *Σωκράτη ἐγγυῶμαι μὴ ἐπιλήσεσθαι, οὐχ ὅτι παίζει καί φησιν ἐπιλήσμων εἶναι.* In der Bedeutung geschweige denn (also im 2. Gliede stehend) kommt bei mustergültigen Schriftstellern nur *μὴ ὅτι* vor, erst Lucian gebraucht auch *οὐχ ὅπως*.

ἔχοιμεν ἂν ὅποι φυγόντες ἡμεῖς σωθῶμεν. Dem. IX, 4: *οὐκ ἔχω τί λέγω* ich weiß nicht, was ich sagen soll (non habeo quid dicam). Gorg. 503ᵈ: *οὐκ ἔχω ἔγωγε πῶς εἴπω.* Mem. I, 3, 5: *οὐκ οἶδ', εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο, ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκοῦντα.* Dem. L, 67: *ἡδέως ἂν ὑμῶν πυθοίμην, ὦ ἄνδρες δικασταί, τίν' ἄν ποτε γνώμην περὶ ἐμοῦ εἴχετε, εἰ μὴ ἐπετριηράρχησα, ἀλλὰ πλέων ᾠχόμην* (wenn ich nicht über die Zeit hinaus Trierarch gewesen, sondern abgesegelt wäre). Cyr. I, 3, 15: *ἡ μήτηρ διηρώτα τὸν Κῦρον πότερον βούλοιτο μένειν ἢ ἀπιέναι.* An. I, 8, 16: *καὶ ὃς ἐθαύμασε τίς παραγγέλλει καὶ ἤρετο ὅτι εἴη τὸ σύνθημα.* Thuc. V, 54, 1: *ἐξεστράτευσαν καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους· ᾔδει δὲ οὐδεὶς ὅποι στρατεύουσιν.* An. I, 10, 5: *Κλέαρχος ἐβουλεύετο Πρόξενον καλέσας, εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες ἴοιεν ἐπὶ τὸ στρατόπεδον* (ob sie — sollten). Hell. III, 5, 22: *Παυσανίας συγκαλέσας πολεμάρχους καὶ πεντηκοντῆρας ἐβουλεύετο πότερον μάχην συνάπτοι ἢ ὑπόσπονδον τὸν Λύσανδρον ἀναιροῖτο.* Thuc. II, 4, 6: *ἐβουλεύοντο εἴτε κατακαύσωσιν αὐτοὺς ἐμπρήσαντες τὸ οἴκημα εἴτε τι ἄλλο χρήσωνται.* Hell. I, 3, 21: *ἐπεὶ δὲ πάντῃ οἱ πολέμιοι κατεῖχον, οὐδὲν ἔχοντες ὅτι ποιήσαιεν, παρέδοσαν σφᾶς αὐτούς.* An. VII, 3, 29: *Ξενοφῶν ἠπορεῖτο ὅ,τι ποιήσει* (indic. fut. = conj. dubit.). An. II, 4, 15: *ἠρώτησε τοὺς προφύλακας, ποῦ ἂν ἴδοι Πρόξενον ἢ Κλέαρχον.* An. I, 7, 2: *Κῦρος συγκαλέσας τοὺς στρατηγοὺς συνεβουλεύετο πῶς ἂν τὴν μάχην ποιοῖτο.*

3. Zu den abhängigen Fragesätzen rechnet man auch die Fragesätze der f r a g e n d e n H a n d l u n g; es können nämlich Fragesätze von Verben derjenigen Handlungen abhängen, bei welchen die Absicht „um zu erkennen, um zu ermitteln" vorschwebt. Nach einem Haupttempus steht *ἐάν* c. Conj., nach einem histor. Tempus *εἰ* c. Optat.

Eur. Andr. 43: *Θέτιδος εἰς ἀνάκτορον θάσσω τόδ' ἐλθοῦσ', ἤν με κωλύσῃ θανεῖν* in den Tempel der Thetis hier gekommen, sitze ich daselbst, ob sie etwa meine Tödtung verhindert. Vgl. Protag. 320ᵃ. Lys. X, 15. — An. II, 5, 2: *ἔδοξεν*

οὖν Κλεάρχῳ συγγενέσθαι τῷ Τισσαφέρνει, εἴ πως δύναιτο παῦσαι τὰς ὑποψίας, πρὶν ἐξ αὐτῶν πόλεμον γενέσθαι. Cyr. VII, 3, 15: ἐκπλαγεὶς ἵεται, εἴ τι δύναιτο βοηθῆσαι.

Anm. 1. Der von einem Verbum fragender Handlung abhängige Satz ist ein Bedingungssatz: für den Fall daß = ob; er bezieht sich allemal auf die Zukunft (daher ἐάν c. Conj. vgl. § 114, 2ª.) und läßt sich mit geringem Unterschiede in einen Absichtssatz verwandeln, z. B. Cyr. VII, 3, 15: „erschrocken eilte er hin, ob er etwas helfen könnte" oder „er eilte hin, um zu helfen".

Anm. 2. Das Verbum σκοπεῖν (σκέψασθαι) ist bald Verbum der fragenden Handlung (zusehen, untersuchen für den Fall daß) und wird dann nach num. 3 construirt, bald gradezu ein Verbum des Fragens (zusehen, prüfen, erwägen ob) und wird dann nach num. 1. u. 2. construirt. Gorg. 452ᶜ: εἴποι ἂν ὁ χρηματιστής· σκόπει δῆτα, ἐάν σοι πλούτου φανῇ τι μεῖζον ἀγαθὸν ὄν. Mem. IV, 4, 12: σκέψαι, ἐὰν τόδε σοι μᾶλλον ἀρέσκῃ. An. III, 2, 22: σκέψασθε, εἰ ἄρα τοῦτο καὶ μωρότατον πεποιήκασιν οἱ βάρβαροι. An. I, 3, 11: σκεπτέον μοι δοκεῖ εἶναι ὅπως ὡς ἀσφαλέστατα μενοῦμεν (direct: πῶς — μενοῦμεν;). An. V, 4, 7: σκέψασθε πόθεν αὖθις ἂν τοσαύτην δύναμιν λάβοιτε σύμμαχον. An. V, 2, 8: ἐσκοπεῖτο πότερον εἴη κρεῖττον ἀπάγειν καὶ τοὺς διαβεβηκότας ἢ καὶ τοὺς ὁπλίτας διαβιβάζειν. Ueber μή nach σκόπει und σκεπτέον vgl. § 112, 1. Anm. 1.

Modi in Finalsätzen. (§ 111.)

Vorbemerkung. Finalsätze werden durch ὡς, ὅπως, ἵνα (sämmtlich = ut), ὡς μή, ὅπως μή, ἵνα μή und bloßes μή (sämmtlich = nē) eingeleitet.

1. Nach einem Haupttempus muß im Finalsatze der Conjunctiv stehen; es ist dies der Conjunctiv des Begehrungssatzes; z. B. der Satz „wir verbrennen die Brücke, damit der Feind nicht entkomme" ist aufzulösen in die beiden Sätze: „wir verbrennen die Brücke, der Feind soll nicht entkommen". § 111

Anm. 1. Dieser Conjunctiv hat nach ὡς und ὅπως auffallender Weise manchmal ἄν bei sich. (Z. B. Soph. O. C. 575; Mem. I, 4, 6; Cyr. V, 2, 21, vgl. Hertlein; An. II, 5, 16; Isocr. I, 21.) Ἵν' ἄν c. Conj. heißt nur ubicunque, vgl. § 117, 5. Anm.

Anm. 2. Auf einen Modus potentialis kann außer dem Conjunctiv auch der Optativ (=Mod. potent. ohne ἄν) folgen, vgl. An. II, 4, 3. III, 1, 18.

2. Nach einem historischen Tempus steht im Final-

satze gewöhnlich der Optativ; es ist dies der Optat. orat. obliquae; der abhängige Satz wird als ein Gedanke der handelnden Person ausgesprochen; daß aber dieser Gedanke ein Begehren ist, lehrt nur der Zusammenhang.

3. Nach einem historischen Tempus steht aber auch häufig der Conjunctiv; dann wird also das Begehren besonders ausgedrückt; daß dieses Begehren nicht von der erzählenden, sondern von einer andern Person ausgeht, lehrt nur der Zusammenhang.

4. Nach dem Modus der Nichtwirklichkeit kann, da die Absicht nicht erreicht ist, im Absichtssatze wieder der Modus der Nichtwirklichkeit, aber ohne *ἄν*, gesetzt werden*). Die Absichtspartikel ist hier gewöhnlich *ἵνα*.

Beispiele: Mem. II, 9, 2: *κύνας τρέφεις, ἵνα σοι τοὺς λύκους ἀπὸ τῶν προβάτων ἀπερύκωσιν.* An. III, 2, 27: *δοκεῖ μοι κατακαῦσαι τὰς ἁμάξας, ἵνα μὴ τὰ ζεύγη ἡμῶν στρατηγῇ, ἀλλὰ πορευώμεθα ὅπῃ ἂν τῇ στρατιᾷ συμφέρῃ.* Gnom: *μὴ σπεῦδε πλουτεῖν, μὴ ταχὺ πένης γένῃ.* An. III, 1, 47: *καὶ ἅμα ταῦτ' εἰπὼν ἀνέστη, ὡς μὴ μέλλοιτο, ἀλλὰ περαίνοιτο τὰ δέοντα.* An. VII, 1, 19: *φεύγουσιν ἐκ τῆς ἀγορᾶς, οἱ μὲν εἰς τὰ πλοῖα, οἱ δὲ οἴκαδε, ὅσοι δὲ ἔνδον ἐτύγχανον ὄντες ἔξω, οἱ δὲ καθεῖλκον τὰς τριήρεις, ὡς ἐν ταῖς τριήρεσι σώζοιντο.* An. II, 6, 21: *Μένων ὁ Θετταλὸς δῆλος ἦν ἐπιθυμῶν μὲν πλούτου ἰσχυρῶς, ἐπιθυμῶν δὲ ἄρχειν, ὅπως πλείω λαμβάνοι, ἐπιθυμῶν δὲ τιμᾶσθαι, ἵνα πλείω κερδαίνοι· φίλος τε ἐβούλετο εἶναι τοῖς μέγιστον δυναμένοις, ἵνα ἀδικῶν μὴ διδοίη δίκην.* An. I, 4, 18: *τὰ πλοῖα τότε Ἀβροκόμας προϊὼν κατέκαυσεν* (concremaverat), *ἵνα μὴ Κῦρος διαβῇ.* Cyr. VIII, 5, 17: *ὁ Κῦρος εἶπε τῷ Κυαξάρῃ, ὅτι οἶκος αὐτῷ ἐξῃρημένος εἴη ἐν Βαβυλῶνι, ὅπως ἔχῃ, καὶ ὅταν ἐκεῖσε ἔλθῃ, εἰς οἰκεῖα κατάγεσθαι* (damit er in seinem Eigenthume einkehren könne). An. I, 6, 6: *παρεκάλεσα ὑμᾶς, ὅπως σὺν ὑμῖν βουλευόμενος ὅ,τι δίκαιόν ἐστι, τοῦτο πράξω περὶ Ὀρόντου τουτουί***). Crit. 44[d]: *εἰ γὰρ ὤφελον,*

---

*) Es findet sich aber auch der Conjunctiv, z. B. Dem. XXIII, 7. und der Optativ, z. B. Plat. Men. 89[b].

**) Man könnte hier den Conjunctiv gradezu für nothwendig halten.

ὦ Κρίτων, οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἷοί τε ἦσαν αὖ καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα, καὶ καλῶς ἂν εἶχε· νῦν δὲ οὐδέτερα οἷοί τε. Soph. O. R. 1392: ἰὼ Κιθαιρών, τί μ' ἐδέχου; τί μ' οὐ λαβὼν ἔκτεινας εὐθύς, ὡς ἔδειξα μήποτε ἐμαυτὸν ἀνθρώποισιν, ἔνθεν ἦν γεγώς; (τί μ' οὐκ ἔκτεινας = χρῆν σέ με κτεῖναι). An. VII, 6, 23: ἔδει τὰ ἐνέχυρα τότε λαβεῖν, ὡς μηδ' εἰ ἐβούλετο ἐδύνατο ἐξαπατᾶν. Vgl. Protag. 335^c. und Frohberger zu Lysias I, 40 (Anhang).

5. Die von den Verben streben, Sorge tragen, sich bemühen abhängigen Finalsätze werden mit ὅπως eingeleitet; in ihnen steht, gleichviel welches Tempus vorausgegangen, am häufigsten der Indic. Futuri (selten nach einem historischen Tempus der Optat. Fut.).

Anm. 1. Der Indic. Fut. steht hier als Modus der Erwartung, vgl. § 105, 3*). Da das, was man erwartet, überhaupt als möglich erscheint, so findet sich an Stelle des Indic. Fut. nicht selten der Modus potentialis. Der Conj. und Optat. nach ὅπως, also die gewöhnliche Construction der Finalsätze, ist nicht ausgeschlossen.

Anm. 2. Ὅπως und ὅπως μή mit Indic. Fut. stehen manch-

---

weil der Sprechende die Absicht nicht nur bei der Berufung hatte, sondern auch noch während des Sprechens, also in gegenwärtiger Zeit, hat. Allein es finden sich ganz ähnliche Stellen, wo nicht der Conj., sondern der Optativ steht, z. B. Soph. O. R. 71 und 1006.

*) Da ὅπως eigentlich ein Relativum ist (sich bemühen auf eine Weise, aus der sich erwarten läßt, daß), so darf es uns nicht wundern, wenn anstatt ὅπως hin und wieder ὅπῃ oder ὅτῳ τρόπῳ vorkommt. Thuc. I, 65, 2. Thuc. IV, 128, 5. Einige Male steht οὕτως beim Hauptverbum, als Demonstrativ dem relativen ὅπως entsprechend, z. B. Hell. II, 4, 17: οὕτω χρὴ ποιεῖν ὅπως ἕκαστός τις ἑαυτῷ συνείσεται τῆς νίκης αἰτιώτατος ὤν. Cyr. I, 6, 7: οὕτως ἐπίστασθαι ἀνθρώπων ἄλλων προστατεύειν, ὅπως ἕξουσι πάντα τὰ ἐπιτήδεια ἔκπλεω καὶ ὅπως ἔσονται πάντες οἵους δεῖ, τοῦτο θαυμαστὸν ἡμῖν ἐφαίνετο εἶναι. — Nicht selten findet sich ὅπως auch als Fragewort mit dem Indic. Fut. construirt, namentlich nach βουλεύεσθαι u. σκοπεῖν. An. IV, 8, 9: ἔδοξε τοῖς στρατηγοῖς συλλεγεῖσι βουλεύσασθαι ὅπως ὡς κάλλιστα ἀγωνιοῦνται. Dafür mod. potent. Hell. VII, 1, 33: συνεχῶς ἐβουλεύοντο Θηβαῖοι ὅπως ἂν τὴν ἡγεμονίαν λάβοιεν τῆς Ἑλλάδος.

mal ohne Hauptsatz. An. I, 7, 3: ὅπως οὖν ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας daß ihr euch als Männer zeigt, würdig der Freiheit! Lys. I, 21: ὅπως ταῦτα μηδεὶς ἀνθρώπων πεύσεται.

Beispiele zu num. 5: Mem. III, 2, 1: τὸν-ποιμένα ἐπιμελεῖσθαι δεῖ, ὅπως σῶαί τε ἔσονται αἱ ὄϊες καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἕξουσιν. An. I, 4, 16: ἐγὼ μὲν ὑμᾶς ἐπαινῶ, ὅπως δὲ καὶ ὑμεῖς ἐμὲ ἐπαινέσετε, ἐμοὶ μελήσει. Protag. 325[d]: καὶ τροφὸς καὶ μήτηρ καὶ παιδαγωγὸς καὶ αὐτὸς ὁ πατὴρ περὶ τούτου διαμάχονται ὅπως βέλτιστος ἔσται ὁ παῖς. An. III, 1, 18: ὅπως μὴ ἐπ' ἐκείνῳ γενησόμεθα, πάντα ποιητέον. Isocr. VII, 30: ἐκεῖνο μόνον ἐτήρουν, ὅπως μηδὲν τῶν πατρίων καταλύσουσι (unsre Vorfahren hatten nur jenes eine im Auge, daß sie u. s. w.). Thuc. III, 4, 6: ἔπρασσον ὅπως τις βοήθεια ἥξει (sie betrieben, daß). Plat. Lys. 207[e]: εἴ σε φιλεῖ ὁ πατὴρ καὶ ἡ μήτηρ καὶ εὐδαίμονά σε ἐπιθυμοῦσι γενέσθαι, τοῦτο παντὶ τρόπῳ δῆλον ὅτι προθυμοῦνται ὅπως ἂν εὐδαιμονοίης. An. IV, 6, 10: εἰ μὲν ἀνάγκη ἐστὶ μάχεσθαι, τοῦτο δεῖ παρασκευάσασθαι ὅπως ὡς κράτιστα μαχούμεθα· εἰ δὲ βουλόμεθα ὡς ῥᾷστα ὑπερβάλλειν (τὸ ὄρος), τοῦτό μοι δοκεῖ σκεπτέον εἶναι ὅπως ὡς ἐλάχιστα μὲν τραύματα λάβωμεν, ὡς ἐλάχιστα δὲ σώματα ἀνδρῶν ἀποβάλωμεν. An. II, 6, 8: ἱκανὸς φροντίζειν ἦν ὅπως ἔχοι ἡ στρατιὰ τὰ ἐπιτήδεια.

Construction der verba timendi. (§ 112.)

§ 112 1. **Fürchten** ist dem Griechen (wie dem Lateiner) ein negatives Begehren; der Satz „ich fürchte, daß die Feinde uns angreifen", läßt sich zerlegen in die beiden Sätze: „ich bin in Furcht; die Feinde sollen uns nicht angreifen." Demnach entspricht unserm **daß** das griechische μή, unserm **daß nicht** das griechische μὴ οὐ. Der Modus des abhängigen Satzes ist der **Conjunctiv** oder der **Optativ**, ganz nach den Regeln der Finalsätze.

Cyr. III, 1, 22: φοβεῖται μὴ τὰ ἔσχατα πάθῃ. An. I, 7, 7: οὐ τοῦτο δέδοικα, μὴ οὐκ ἔχω ὅτι δῶ ἑκάστῳ τῶν φίλων, ἀλλὰ μὴ οὐκ ἔχω ἱκανοὺς οἷς δῶ. An. IV, 3, 21: οἱ δὲ πολέμιοι, δείσαντες μὴ ἀποκλεισθείησαν, φεύγουσιν

(praes. hist.) ἀνὰ κράτος. Thuc. II, 101, 2: οἱ πρὸς νότον οἰκοῦντες Θεσσαλοὶ ἐφοβήθησαν μὴ καὶ ἐπὶ σφᾶς ὁ στρατὸς χωρήσῃ.

Anm. 1. Negative Begehrungssätze können auch nach ὅρα, σκόπει oder σκεπτέον, ἐνθυμοῦμαι, φροντίζω stehen; hier übersetzen wir μή mit daß nicht (vgl. lat. vide ne). Der Hauptsatz fehlt manchmal, und μή, unserm daß nur nicht entsprechend, drückt dann schon von selbst eine Besorgniß aus. Protag. 314[a]: ὅρα μὴ περὶ τοῖς φιλτάτοις κυβεύῃς (würfelst) καὶ κινδυνεύῃς. Mem. IV, 2, 39: φροντίζω μὴ κράτιστον ᾖ μοι σιγᾶν (ich denke, daß es nur nicht = ich besorge, es ist am besten für mich zu schweigen). Gorg. 462[e]: μὴ ἀγροικότερον ᾖ (daß es nur nicht zu unhöflich ist) τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν. Plat. apol. 39[a]: μὴ ου τοῦτ η χαλεπόν, ὦ ἄνδρες, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον πονηρίαν. Vgl. § 130, 11. Anm.

Anm. 2. Selten findet sich bei φοβεῖσθαι, unserm deutschen daß nach „fürchten" entsprechend, ὡς mit einem Urtheilssatze (Negation οὐ). Cyr. VI, 2, 30: μὴ δείσητε ὡς οὐχ ἡδέως καθευδήσετε.

2. „Ich fürchte, daß ich gefehlt habe" ist eine Verkürzung des Satzes „ich fürchte, daß es sich zeigt, daß ich gefehlt habe." Der Grieche bedient sich derselben Kürze und statt δέδοικα μὴ φανερὸν γένηται ὅτι ἥμαρτον sagt er bloß δέδοικα μὴ ἥμαρτον (vgl. Thuc. III, 53, 2). Somit wird μή nach fürchten (auch nach ὁρᾶν und σκοπεῖν) scheinbar auch mit dem Indicativ construirt. Plat. Lys. 218[d]: φοβοῦμαι, μὴ λόγοις ψευδέσιν ἐντετυχήκαμεν. Cyr. IV, 1, 18: ὅρα, μὴ πολλῶν ἑκάστῳ ἡμῶν χειρῶν δεήσει καὶ ὀφθαλμῶν. Phaed. 84[e]: φοβεῖσθε μὴ δυσκολώτερόν τι νῦν διάκειμαι ἢ ἐν τῷ πρόσθεν βίῳ.

Anm. 1. Sogar der modus potentialis ist bei solcher Verkürzung hinter μή möglich, z. B. Xen. vectig. IV, 41: φοβοῦνταί τινες μὴ ματαία ἂν γένοιτο αὕτη ἡ κατασκευή, εἰ πόλεμος ἐγερθείη. Vgl. An. VI, 1, 28; Lys. XIII, 51; Soph. Trach. 630.

Anm. 2. Der Lateiner gebraucht auch bei solchen Verkürzungen den Conjunctiv, z. B. timeo ne peccaverim; im Griech. kann δέδοικα μὴ ἁμάρτω nur bedeuten: ich fürchte einen Fehltritt zu thun, bezieht sich also nur auf die Zukunft.

Modi in Folgesätzen. (§ 113.)

§ 113 1. Enthält der Folgesatz eine Thatsache, welche als Folge der im Hauptsatze enthaltenen Handlung eintritt, so steht im Folgesatze *ὥστε* mit dem Indicativ und die Negation ist *οὐ*. Der Folgesatz läßt sich selbständig hinstellen und das deutsche daß kann in ein und so oder daher verwandelt werden.

Anm. In einem solchen Folgesatze finden sich auch die beiden andern Modi des selbständigen Urtheilssatzes: der Modus potentialis und der Modus irrealis.

Beispiele: An. IV, 4, 11: *νυκτερευόντων δ' αὐτῶν ἐνταῦθ' ἐπιπίπτει χιὼν ἄπλετος, ὥστε ἀπέκρυψε καὶ τὰ ὅπλα καὶ τοὺς ἀνθρώπους κατακειμένους.* An. VII, 4, 3: *ἦν δὲ χιὼν πολλὴ καὶ ψῦχος οὕτως ὥστε τὸ ὕδωρ ὃ ἐφέροντο ἐπὶ δεῖπνον ἐπήγνυτο καὶ ὁ οἶνος ἐν τοῖς ἀγγείοις, καὶ τῶν Ἑλλήνων πολλῶν καὶ ῥῖνες ἀπεκαίοντο καὶ ὦτα.* An. IV, 5, 4: *ἦν τῆς χιόνος τὸ βάθος ὀργυιά· ὥστε καὶ τῶν ὑποζυγίων καὶ τῶν ἀνδραπόδων πολλὰ ἀπώλετο καὶ τῶν στρατιωτῶν ὡς τριάκοντα.* An. V, 6, 20: *πλοῖα ὑμῖν πάρεστιν, ὥστε ὅπῃ ἂν βούλησθε ἐξαίφνης ἂν ἐπιπέσοιτε* (drauflos stürzen könnt). Cyr. I, 4, 3: *Κύρου ἐκ τῆς πολυλογίας οὐ θράσος διεφαίνετο, ἀλλ' ἁπλότης τις καὶ φιλοστοργία, ὥστ' ἐπεθύμει ἄν τις ἔτι πλείω αὐτοῦ ἀκούειν ἢ σιωπῶντι παρεῖναι* (so daß wohl einer wünschte, mod. potent. praeteriti).

2. Bezeichnet der Folgesatz, daß in Folge einer Fähigkeit oder Beschaffenheit etwas eintreten kann, so steht im Folgesatze der Infinitiv und die Negation ist *μή**). Ob die mögliche Handlung wirklich erfolgt, wird nicht ausgesprochen, ist auch zunächst gleichgültig. Ein solcher Folgesatz läßt sich nicht selbständig hinstellen, denn er ist nur um des Hauptsatzes willen da. Einleitende Partikel ist hier außer *ὥστε* auch das bloße *ὡς*. Ueber das Subject des Infinitivs vgl. § 119.

---

*) In Folgesätzen, die zu einem von sagen oder meinen abhängigen Acc. c. inf. gehören, steht häufig *οὐ* beim Inf. Vgl. Lys. X, 15. Dem. XVIII, 283.

Anm. 1. Zunächst entspricht ὡς und ὥστε c. inf. der lateinischen Construction ad c. Gerundio, z. B. An. VII, 3, 5: οὐκ ἔχομεν ἀργύριον ὥστε ἀγοράζειν τὰ ἐπιτήδεια. Cyr. III, 1, 35: πόσα ἄν μοι χρήματα δοίης ὥστε τὴν γυναῖκα ἀπολαβεῖν; Cyr. I, 2, 8: φέρονται οἴκοθεν σῖτον μὲν ἄρτον, πιεῖν δέ, ἤν τις διψῇ, κώθωνα, ὡς ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι. Mem. II, 9, 6: πάντ' ἐποίει ὥστε ἀπαλλαγῆναι (er that Alles, was zum Loskommen geeignet war = er that Alles, um loszukommen). Protag. 314ᵇ: ἡμεῖς γὰρ ἔτι νέοι ὥστε τοσοῦτο πρᾶγμα διελέσθαι (zur Entscheidung einer so wichtigen Sache sind wir noch zu jung, vgl. § 71, 2).

Anm. 2. Ἢ ὥστε und ἢ ὡς (auch bloßes ἤ) nach einem Comparativ wird stets mit dem Infinitiv construirt.

Anm. 3. Beim Infinitiv in Folgesätzen findet sich manchmal ἄν; ein solcher Infinitiv mit ἄν entspricht bald dem modus potentialis, bald dem modus irrealis.

Beispiele: An. II, 2, 17: κραυγὴν πολλὴν ἐποίουν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν (hören konnten)· ὥστε οἱ μὲν ἐγγύτατα τῶν πολεμίων καὶ ἔφυγον ἐκ τῶν σκηνωμάτων. Mem. I, 3, 5: οὕτω εὐτελὴς ἦν ὁ Σωκράτης, ὥστ' οὐκ οἶδ' εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο, ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκοῦντα. An. IV, 2, 27: πολλὰ πράγματα παρεῖχον οἱ βάρβαροι· ἐλαφροὶ γὰρ ἦσαν, ὥστε καὶ ἐγγύθεν φεύγοντες ἀποφεύγειν. An. I, 4, 8: ἔχω τριήρεις, ὥστε ἑλεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον. An. I, 5, 10: διφθέρας ἐπίμπλασαν χόρτου κούφου, εἶτα συνῆγον καὶ συνέσπων, ὡς μὴ ἅπτεσθαι τῆς κάρφης τὸ ὕδωρ (zogen und nähten so fest zusammen, daß das Wasser nicht an die dürren Halme kommen konnte). Mem. III, 5, 17: φοβοῦμαι ἀεί, μήτι μεῖζον ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι κακὸν τῇ πόλει συμβῇ. Cyr. VI, 4, 17: οἱ Αἰγύπτιοι τὰς ἀσπίδας μείζους ἔχουσιν ἢ ὡς ποιεῖν τι καὶ ὁρᾶν. Gorg. 464ᵈ: ἡ ὀψοποιικὴ προσποιεῖται τὰ βέλτιστα σιτία τῷ σώματι εἰδέναι, ὥστ' εἰ δέοι ἐν παισὶ διαγωνίζεσθαι ὀψοποιόν τε καὶ ἰατρόν, λιμῷ ἂν ἀποθανεῖν τὸν ἰατρόν. Mem. IV, 8, 1: ἤδη τότε πόῤῥω τῆς ἡλικίας ἦν ὁ Σωκράτης, ὥστ' εἰ καὶ μὴ τότε, οὐκ ἂν πολλῷ ὕστερον τελευτῆσαι τὸν βίον.

3. Auf τοσοῦτος und τοιοῦτος folgen statt ὥστε die entsprechenden Relativa ὅσος und οἷος (im Casus dem Demonstrativum assimilirt) und werden mit dem Infinitiv verbunden. Das Subject dieses Infinitivs ist gewöhnlich der durch τοσοῦτος und τοιοῦτος näher bestimmte Gegenstand; doch kann der Infinitiv auch sein eignes Subject haben, das nach § 119, 2 in den Accusativ zu stehen kommt. Häufig fehlt das Demonstrativum und ὅσος bedeutet dann hinreichend zu, οἷος geeignet zu.

Cyr. V, 2, 4: *ἀπήγγελλον τῷ Κύρῳ, ὅτι τοσαῦτα εἴη ἔνδον ἀγαθά, ὅσα ἐπ' ἀνθρώπων γενεὰν μὴ ἂν ἐπιλιπεῖν τοὺς ἔνδον ὄντας* (inf. c. ἄν = mod. potent.). Cyr. I, 2, 3: *οἱ Περσικοὶ νόμοι ἐπιμέλονται, ὅπως μὴ τοιοῦτοι ἔσονται οἱ πολῖται, οἷοι πονηροῦ τινος ἢ αἰσχροῦ ἔργου ἐφίεσθαι.* Mem. II, 1, 15: *δοῦλος ἂν οἴει τοιοῦτος εἶναι* (inf. c. ἄν = mod. potent.), *οἷος μηδενὶ δεσπότῃ λυσιτελεῖν;* Plat. Cratyl. 395^{d}: *κινδυνεύει τοιοῦτός τις εἶναι ὁ Ἀγαμέμνων, οἷος ἃ δόξειεν αὐτῷ διαπονεῖσθαι καὶ καρτερεῖν.* Protag. 352^{c}: *καλόν τέ ἐστιν ἡ ἐπιστήμη καὶ οἷον ἄρχειν τοῦ ἀνθρώπου.* Mem. I, 4, 6: *οὐ δοκεῖ σοι καὶ τόδε προνοίας ἔργον εἶναι τὸ τοὺς μὲν πρόσθεν ὀδόντας πᾶσι ζώοις οἵους τέμνειν εἶναι, τοὺς δὲ γομφίους* (Backenzähne) *οἵους παρὰ τούτων δεξαμένους λεαίνειν* (zermalmen). Plat. Theag. 127: *πάνυ φοβοῦμαι ὑπὲρ τούτου, μή τινι ἄλλῳ ἐντύχῃ, οἵῳ τοῦτον διαφθεῖραι.* An. IV, 1, 15: *ἐλείπετο τῆς νυκτὸς ὅσον σκοταίους διελθεῖν τὸ πεδίον* (soviel daß sie, oder hinreichend um). An. VII, 3, 22: *ὅσον μόνον γεύσασθαι ἑαυτῷ κατέλιπεν* (nur soviel als zum Kosten hinreichend war). An. II, 3, 13: *οὐ γὰρ ἦν ὥρα οἵα τὸ πεδίον ἄρδειν* (geeignet zu bewässern). An. IV, 8, 12: *ἀλλά μοι δοκεῖ ὀρθίους τοὺς λόχους ποιησαμένους τοσοῦτον χωρίον κατασχεῖν διαλιπόντας τοῖς λόχοις ὅσον ἔξω τοὺς ἐσχάτους λόχους γενέσθαι τῶν πολεμίων κεράτων* (mir scheint es passend, die Compagnien in tiefen Colonnen aufzustellen, Zwischenraum zwischen je zweien zu lassen und so durch die Compagnien einen so breiten Raum einzunehmen, daß die auf den äußersten

Flügeln stehenden Compagnien außerhalb der feindlichen Flügel zu stehen kommen) *).

Anm. 1. Aus dem Vorhergehenden erklärt sich die Redensart *οἷός τέ εἰμι* ich bin im Stande, ich kann. An. V, 4, 9: *τί οἷοί τε ἔσεσθε ἡμῖν συμπρᾶξαι*; An. III, 3, 9: *οὐχ οἷόν τε ἦν διώκειν τοὺς βαρβάρους* (es war nicht möglich).

Anm. 2. Auf *ἐπὶ τούτῳ* unter der Bedingung folgt nicht *ὥστε*, sondern *ἐφ' ᾧ* mit dem Infinitiv; gewöhnlich bleibt *ἐπὶ τούτῳ* weg und *ἐφ' ᾧ* oder *ἐφ' ᾧτε* heißt allein schon unter der Bedingung daß. Plat. apol. 29c: *ὦ Σώκρατες, νῦν μὲν Ἀνύτῳ οὐ πεισόμεθα, ἀλλ' ἀφίεμέν σε, ἐπὶ τούτῳ μέντοι, ἐφ' ᾧτε μηκέτι φιλοσοφεῖν*. An. IV, 4, 6: *ὁ δὲ εἶπεν ὅτι σπείσασθαι βούλοιτο ἐφ' ᾧ μήτε αὐτὸς τοὺς Ἕλληνας ἀδικεῖν μήτ' ἐκείνους καίειν τὰς οἰκίας*. Manchmal bedeutet das bloße *ὥστε* unter der Bedingung daß, z. B. Dem. XXI, 3: *πάρειμι* (als Ankläger), *ὡς ὁρᾶτε, πολλὰ χρήματ' ἐξὸν μοι λαβεῖν ὥστε μὴ κατηγορεῖν, οὐ λαβών*.

Modi in den Bedingungssätzen. (§ 114.)

Vorbemerkung. Den Satz, der die Bedingung enthält, nennt man Vordersatz (griech. *ἡ πρότασις*), auch wenn er nicht voransteht; der andre Satz ist der Nachsatz (oder Hauptsatz, griech. *ἡ ἀπόδοσις*).

1. Im Vordersatze *εἰ* c. Indic. (*μή*) — im Nachsatze Indic. (*οὐ*). § 114

Der Grieche gebraucht (ebenso wie der Deutsche und der Lateiner) im Vorder- wie im Nachsatze den Modus der Wirklichkeit, wenn er nur deshalb ein Urtheil hinstellt, um daraus ein andres Urtheil zu folgern. Ob das im Vordersatze hingestellte Urtheil mit der Wirklichkeit übereinstimmt, ist ganz gleichgültig, ebenso wie in Correlativsätzen mit *ὅσος* — *τοσοῦτος* (quantus — tantus) die eigentliche Größe gleichgültig ist**).

Die beiden Urtheile können auf Gegenwart oder auf

*) Nicht *ὅσος*, sondern *ὡς* folgt auf *τοσοῦτος* in der Stelle An. III, 5, 7: *ὁ ποταμὸς ἦν τοσοῦτος τὸ βάθος, ὡς μηδὲ τὰ δόρατα ὑπερέχειν πειρωμένοις τοῦ βάθους*.

**) Solcher Bedingungsperioden bedient sich besonders die Mathematik, z. B. wenn A = C und B = C ist, so ist A = B; ob aber in dem einzelnen Falle A = C und B = C ist, bedarf erst eines Beweises.

Vergangenheit sich beziehen. Eur. fr.: εἰ θεοί τι δρῶσιν αἰσχρόν, οὐκ εἰσὶ θεοί. Plat. resp. 408c: οἱ ποιηταὶ Ἀπόλλωνος μέν φασιν Ἀσκληπιὸν εἶναι, ὑπὸ δὲ χρυσοῦ πεισθῆναι πλούσιον ἄνδρα θανάσιμον ἤδη ὄντα ἰάσασθαι, ὅθεν δὴ καὶ κεραυνωθῆναι αὐτόν· ἡμεῖς δὲ οὐ πειθόμεθα αὐτοῖς ἀμφότερα, ἀλλ' εἰ μὲν θεοῦ ἦν, οὐκ ἦν, φήσομεν, αἰσχροκερδής, εἰ δ' αἰσχροκερδής, οὐκ ἦν θεοῦ. An. II, 5, 41: Κλέαρχος εἰ παρὰ τοὺς ὅρκους ἔλυε τὰς σπονδάς (zu lösen versuchte), τὴν δίκην ἔχει (der Sprecher behauptet aber durchaus nicht die Meineidigkeit des K.).

Anm. 1. Statt des Modus realis findet sich im Nachsatze manchmal der weniger gewisse, bescheidnere Modus potentialis. Plat. apol. 25b: πολλὴ ἄν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἷς μὲν μόνος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δ' ἄλλοι ὠφελοῦσιν.

Anm. 2. Das ironische εἰ μὴ ἄρα (lat. nisi forte) wird stets mit dem Indicativ verbunden. Mem. I, 2, 8: πῶς ἂν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους; εἰ μὴ ἄρα ἡ τῆς ἀρετῆς ἐπιμέλεια διαφθορά ἐστιν. Ebenso εἰ μή πέρ γε Oec. I, 13.

Anm. 3. Manchmal erscheint der Vordersatz ohne εἰ als selbständiger Satz (Negation οὐ), vgl. Dem. XVIII, 274.

2a. Im Vordersatze ἐάν c. Conj. (μή) oder εἰ c. Indic. Fut. (μή) — im Nachsatze Indic. Fut. (οὐ).

Der Fall wird als ein solcher hingestellt, dessen Eintreten man auf Grund der Umstände erwarten kann, natürlich fällt dieses Eintreten stets in die Zukunft. Im Vordersatze steht der Modus der Erwartung, der Conjunctiv, und die dazu gehörige Partikel ἄν verschmilzt stets mit dem εἰ zu ἐάν; sehr häufig findet sich statt des Conjunctivs der verwandte (§ 105, 3) Indic. Fut. im Vordersatze; im Nachsatze dagegen kann der Conjunctiv, der ja in selbständigen Urtheilssätzen nicht gebräuchlich ist (§ 105, 3), gar nicht stehen, es tritt für ihn regelmäßig der Indic. Fut. ein.

Anm. 1. Der Conj. des Präsens bezeichnet die Dauer und daher die Gleichzeitigkeit mit der Handlung des Nachsatzes; der Conj. des Aorists hat factische oder ingressive Bedeutung und bezeichnet die Nebenhandlung als einen Punkt, der während des Verlaufs der Haupthandlung sofort vergangen ist; daher entspricht der Conj. Praes. dem lat. Futurum, der Conj. Aor. sehr häufig (aber nicht immer) dem lat. Fut. exactum im Vordersatze. Vgl. § 100.

Anm. 2. Im Nachsatze kann, da jede erwartete Handlung dem Erwartenden überhaupt als möglich erscheint, für den Indic. Fut. der Modus potentialis eintreten. Auch kann im Nachsatze der Imperativ (Negation μή) stehen, dann folgt also aus dem Eintritt des erwarteten Falles ein Begehren.

Beispiele: Gorg. 503ᵈ: ἐὰν ζητῇς καλῶς, εὑρήσεις*). Protag. 310ᵃ: χάριν εἴσομαι, ἐὰν ἀκούητε. Lach. 201ᶜ: ἥξω παρὰ σὲ αὔριον, ἐὰν θεὸς ἐθέλῃ. An. IV, 5, 8: ἐάν τι φάγωσιν, ἀναστήσονται (die vor Heißhunger Umgefallenen)**). An. I, 4, 14: ἄνδρες, ἐάν μοι πεισθῆτε, οὔτε κινδυνεύσαντες οὔτε πονήσαντες τῶν ἄλλων πλέον προτιμήσεσθε (passivisch) στρατιωτῶν ὑπὸ Κύρου. Cyr. I, 4, 13: ἤν τις ἀποδρᾷ σε τῶν οἰκετῶν καὶ λάβῃς αὐτόν, τί αὐτῷ χρήσῃ; Plat. apol. 28ᶜ: εἰ τιμωρήσεις Πατρόκλῳ τῷ ἑταίρῳ τὸν φόνον καὶ Ἕκτορα ἀποκτενεῖς, αὐτὸς ἀποθανεῖ. Gnom: εἰ μὴ φυλάξεις μίκρ', ἀπολεῖς τὰ μείζονα. An. VII, 1, 16: κατασχίσειν τὰς πύλας ἔφασαν, εἰ μὴ ἑκόντες ἀνοίξουσιν. An. II, 4, 19: οὐδὲ γὰρ ἂν πολλαὶ γέφυραι ὦσιν, ἔχοιμεν ἂν ὅποι φυγόντες ἡμεῖς σωθῶμεν. Cyr. IV, 6, 10: ἢν αὔριον ἴῃς πρωΐ, τῇ ἑτέρᾳ ἂν αὐλίζοιο παρ' ἡμῖν. Mem. III, 6, 14: οὐκ ἂν τὸν ἑαυτοῦ ποτε οἶκον καλῶς τις οἰκήσειεν, εἰ μὴ πάντα εἴσεται ὧν προσδέεται (vgl. An. VI, 6, 10). Isocr. I, 32: μάλιστα μὲν εὐλαβοῦ τὰς ἐν τοῖς ποτοῖς συνουσίας· ἐὰν δέ ποτέ σοι συμπέσῃ καιρός, ἐξανίστασο πρὸ μέθης.

2b. Im Vordersatze ἐάν c. Conj. (μή) — im Nachsatze Indic. Praes. (οὐ).

Will der Grieche ausdrücken, daß der Fall, dessen Eintreten man erwartet, jedesmal eintritt, so oft die dazu nöthige Bedingung sich erfüllt, so gebraucht er im Vordersatze ἐάν c. Conj. (wenn = jedesmal wenn), im Nachsatze aber nicht das Futurum (da dieses nur das einmalige Eintreten bezeichnen würde), sondern den Indic. Praes. als Tempus der Wiederholung (manchmal den Aor. gnom.). Werden solche Bedingungssätze der Wiederholung in die Vergangenheit gerückt, so daß also im Hauptsatze ein

*) Lateinisch: Si quaeres bene, invenies.
**) Lateinisch: Si quid ederint, resurgent.

Praeteritum (meistens Imperfectum) steht, so verwandelt sich im Vordersatze der Conj. mit ἄν in den Optat. orat. obliquae; das Schema ist also dann folgendes:

Im Vordersatze εἰ c. optat. (μή) — im Nachsatze Praeterit. (οὐ).

Gnom: ἂν γλαὺξ ἀνακράγῃ, δεδοίκαμεν. Eur. Alc. 671: ἢν ἐγγὺς ἔλθῃ θάνατος, οὐδεὶς βούλεται θνήσκειν. Mem. IV, 3, 14: ἐάν τις τὸν ἥλιον ἀναιδῶς ἐγχειρῇ θεᾶσθαι, τὴν ὄψιν ἀφαιρεῖται. Soph. El. 25: ἵππος εὐγενής, κἂν ᾖ γέρων, ἐν τοῖσι δεινοῖς θυμὸν οὐκ ἀπώλεσεν, ἀλλ' ὀρθὸν οὖς ἵστησιν. Cyr. I, 3, 3: εἴ που ἐξελαύνοι Ἀστυάγης, ἐφ' ἵππου χρυσοχαλίνου περιῆγεν τὸν Κῦρον, ὥσπερ καὶ αὐτὸς εἰώθει πορεύεσθαι. An. IV, 5, 13: ἦν τοῖς μὲν ὀφθαλμοῖς ἐπικούρημα τῆς χιόνος, εἴ τις μέλαν τι ἔχων πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν πορεύοιτο, τῶν δὲ ποδῶν εἴ τις κινοῖτο καὶ μηδέποτε ἡσυχίαν ἔχοι (vgl. An. I, 9, 11 u. 16 u. 18 u. 19 u. 28. III, 4, 23). Soph. Trach. 908: εἴ του φίλων βλέψειεν οἰκετῶν δέμας, ἔκλαιεν ἡ δύστηνος εἰσορωμένη. Mem. I, 3, 5: ποτὸν δὲ πᾶν ἡδὺ ἦν τῷ Σωκράτει διὰ τὸ μὴ πίνειν, εἰ μὴ διψῴη.

3. Im Vordersatze εἰ c. Optat. (μή) — im Nachsatze Optat. c. ἄν (οὐ).

Wenn der Sprecher einen angenommenen Fall ausdrücklich nur als einen in ihm selbst entstandenen und zunächst nur für ihn gültigen Gedanken hinstellen will, so bedient er sich des Optativs, und zwar im Vordersatze des Optativs ohne ἄν (da schon das εἰ anzeigt, daß der Satz ein Urtheil, nicht ein Begehren ausdrückt), im Nachsatze aber des Optativs mit ἄν (mod. potentialis).

Diese Form der Bedingungsperiode kommt bei den Attikern überaus häufig vor, da sie sowohl allgemeingültige Urtheile als auch Fälle, deren Eintreten man erwarten kann, aus Urbanität gern als Gedanken hinstellen, die nur in dem einzelnen Subjecte entstanden sind und zunächst nur für dieses Gültigkeit haben.

Der Sprecher kann auch Unmögliches in seinen Gedanken annehmen, so daß er für den Augenblick die Unmög-

lichkeit unbeachtet läßt; z. B. Soph. El. 548: *φαίη δ' ἂν ἡ θανοῦσα, εἰ φωνὴν λάβοι* wenn ich mir die Verstorbene mit Stimme begabt denke, so denke ich mir, bekennt sie das.

Anm. 1. Ueber den Unterschied zwischen Optat. Präs. und Optat. Aor. vgl. § 100.

Anm. 2. Ueber *εἰ* c. Optat. jedesmal wenn vgl. num. 2 b.

Beispiele: Isocr. I, 11: *ἐπιλίποι ἂν ἡμᾶς ὁ πᾶς χρόνος, εἰ πάσας τὰς ἐκείνου πράξεις καταριθμησαίμεθα**). Gorg. 468c: *εἰ δ' ἀναγκαῖον εἴη ἀδικεῖν ἢ ἀδικεῖσθαι, ἑλοίμην ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι.* Isocr. I, 17: *μάλιστα δ' ἂν εὐδοκιμοίης, εἰ φαίνοιο ταῦτα μὴ πράττων, ἃ τοῖς ἄλλοις ἂν πράττουσιν ἐπιτιμῴης.* An. V, 6, 9: *τὸν Ἅλυν οὐκ ἂν δύναισθε ἄνευ πλοίων διαβῆναι· πλοῖα δὲ τίς ἔσται ὁ παρέχων; ὡς δ' αὔτως καὶ ὁ Παρθένιος ἄβατος, ἐφ' ὃν ἔλθοιτε ἄν, εἰ τὸν Ἅλυν διαβαίητε.* Dem. XX, 87: *σκοπεῖτε δὲ καὶ λογίσασθ' ἐν ὑμῖν αὐτοῖς, εἴ τινες τούτων τῶν τετελευτηκότων λάβοιεν τρόπῳ τινὶ τοῦ νυνὶ γιγνομένου πράγματος αἴσθησιν, ὡς ἂν εἰκότως ἀγανακτήσειαν.*

4. Im Vordersatze *εἰ* c. Praeterito (*μή*) — im Nachsatze Praeteritum c. *ἄν* (*οὐ*).

Will der Grieche einen angenommenen Fall ausdrücklich als nichtwirklich bezeichnen, so gebraucht er den Modus irrealis, das Praeteritum, und zwar im Vordersatze ohne *ἄν* (da schon das *εἰ* anzeigt, daß der Satz ein Urtheil, nicht ein Begehren ausdrückt), im Nachsatze mit *ἄν*.

Anm. 1. Meistens wird der Indic. Aor. gebraucht, wenn der Fall in der Vergangenheit nicht eintrat, das Imperf. dagegen, wenn der Fall in der Gegenwart nicht eintritt; jedoch liegt diese zeitliche Bedeutung nicht in der Form (das Präteritum ist ja hier Ausdruck der Nichtwirklichkeit, nicht Ausdruck irgend einer Zeit), sondern muß sich von selbst aus dem Zusammenhange ergeben; das Imperf. paßt insofern am besten bei Fällen der Gegenwart, weil das Gegenwärtige uns immer als etwas Dauerndes erscheint; es wird jedoch auch von der Vergangenheit gebraucht,

---

*) Cic. de nat. deor. III, 32, 81: dies deficiat, si velim numerare etc.

wenn die in derselben nicht eingetretene Handlung als eine dauernde aufgefaßt werden soll; umgekehrt findet sich auch der Ind. Aor. von Fällen der Gegenwart (Zukunft) gebraucht, wenn von der Dauer der Handlung ganz abgesehen und nur das Factum schlechthin oder der Eintritt der Handlung angegeben werden soll. So kann haberem und habuissem nur durch die eine Form *εἶχον ἄν* ausgedrückt werden; denn *ἔσχον ἄν* bezeichnet nicht das „haben", sondern nur den Eintritt des Habens: „ich würde erhalten oder ich hätte erhalten" (acciperem oder accepissem).

Anm. 2. Steht im Nachsatze ein Ausdruck des Müssens, so kann der volle Modus irrealis (Praet. c. *ἄν*) nur dann stehen, wenn das Müssen selbst nichtwirklich ist; dagegen fehlt das *ἄν*, wenn nur die im Infin. ausgedrückte Handlung nichtwirklich, das Müssen aber wirklich ist, vgl. § 106, 1.

Beispiele: Cyr. VIII, 3, 44: *εἰ τὸ ἔχειν οὕτως ὡς τὸ λαμβάνειν ἡδὺ ἦν, πολὺ ἂν διέφερον εὐδαιμονίᾳ οἱ πλούσιοι τῶν πενήτων.* Mem. IV, 3, 3: *φῶς εἰ μὴ εἴχομεν, ὅμοιοι τοῖς τυφλοῖς ἂν ἦμεν.* An. IV, 1, 10: *τότε συλλεγέντες τινὲς τῶν Καρδούχων τοῖς τελευταίοις ἐπετίθεντο καὶ ἀπέκτεινάν τινας — ὀλίγοι ὄντες· εἰ μέντοι τότε πλείους συνελέγησαν, ἐκινδύνευσεν ἂν διαφθαρῆναι πολὺ τοῦ στρατεύματος.* An. VI, 6, 15: *οὐκ ἂν ἐποίησεν Ἀγασίας ταῦτα, εἰ μὴ ἐγὼ αὐτὸν ἐκέλευσα.* An. VI, 1, 32: *οὐδ' ἂν ἔγωγε ἐστασίαζον, εἰ ἄλλον εἵλεσθε.* Dem. I, 9: *εἰ τότε ἐβοηθήσαμεν* (den von Philipp bedrängten Städten), *ῥᾴονι καὶ πολὺ ταπεινοτέρῳ νῦν ἂν ἐχρώμεθα τῷ Φιλίππῳ.* Lach. 181ᵇ: *εἰ οἱ ἄλλοι ἤθελον τοιοῦτοι εἶναι, ὀρθὴ ἂν ἡμῶν ἡ πόλις ἦν καὶ οὐκ ἂν ἔπεσε τότε τοιοῦτον πτῶμα.* Gorg. 453ᶜ: *εἰ ἐτύγχανόν σε ἐρωτῶν, τίς ἐστι τῶν ζωγράφων Ζεῦξις, εἴ μοι εἶπες ὅτι ὁ τὰ ζῷα γράφων, ἆρ' οὐκ ἂν δικαίως σε ἠρόμην ὁ τὰ ποῖα τῶν ζώων γράφων καὶ ποῦ;* (beide Male Ind. Aor. von der Gegenwart). Protag. 356ᵈ: *εἰ οὖν ἐν τούτῳ ἡμῖν ἦν τὸ εὖ πράττειν, τίς ἂν ἡμῖν σωτηρία ἐφάνη τοῦ βίου* (würde sich zeigen). Thuc. I, 9, 4: *οὐκ ἂν ὁ Ἀγαμέμνων νήσων ἠπειρώτης ὢν ἐκράτει, εἰ μή τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν* (er wäre nicht Herr gewesen, wenn er nicht besessen hätte). Mem. I, 1, 5: *τίς οὐκ ἂν ὁμολογήσειε τὸν Σωκράτην βούλεσθαι (= ἐβούλετο) μήτ' ἠλίθιον μήτ' ἀλαζόνα φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν; ἐδόκει δ' ἂν*

ἀμφότερα ταῦτα, εἰ προαγορεύων ὡς ὑπὸ θεοῦ φαινόμενα κᾆτα ψευδόμενος ἐφαίνετο· δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν (zusammenhängende Wiederholung in der Vergangenheit, daher Imperfecta).

Einzelnes über die Bedingungssätze. (§ 114 B.)

1. Eine des Vergleichs wegen einem Hauptverbum angefügte Bedingungsperiode wird mit ὥσπερ ἂν εἰ eingeleitet; der Nachsatz, in dem das Hauptverbum eigentlich wiederholt werden müßte, wird gewöhnlich weggelassen, denn der Schwerpunkt des Vergleichs liegt in dem von εἰ abhängigen Satze. Da der verglichene Fall immer nur ein bloß gedachter ist, so wird das εἰ entweder mit dem Optativ (ohne ἄν) oder, wenn der Fall ausdrücklich als ein nichtwirklicher bezeichnet werden soll, mit dem Praeteritum (ohne ἄν) verbunden. Isocr. I, 28: παραπλήσιον οἱ τοιοῦτοι πάσχουσιν, ὥσπερ ἂν εἴ τις ἵππον κτήσαιτο καλὸν κακῶς ἱππεύειν ἐπιστάμενος. Isocr. IV, 69: πρὸς μόνους τοὺς προγόνους τοὺς ἡμετέρους συμβαλόντες ὁμοίως διεφθάρησαν, ὥσπερ ἂν εἰ πρὸς ἅπαντας ἀνθρώπους ἐπολέμησαν. [Vgl. Protag. 341c: ὥσπερ ἂν εἰ ἤκουεν. Protag. 318b: ὥσπερ ἄν, εἰ — ἐπανέροιτο, εἴποι ἄν· οὕτω δὴ καὶ σὺ εἰπέ. Protag. 311b: εἰπέ μοι —, ὥσπερ ἄν, εἰ ἐπενόεις, τί ἂν ἀπεκρίνω; Εἶπον ἄν.] § 114 B

2. Bedingungsvordersätze können auch causale Bedeutung haben, besonders die mit εἴπερ wenn anders (lat. si quidem) eingeleiteten. An. VI, 1, 26: ἥδομαι ὑφ' ὑμῶν τιμώμενος, εἴπερ ἄνθρωπός εἰμι, καὶ χάριν ἔχω. An. I, 7, 29: Κλέαρχος ὧδέ πως ἤρετο τὸν Κῦρον· οἴει γάρ σοι, ὦ Κῦρε, μαχεῖσθαι τὸν ἀδελφόν; Νὴ Δί', ἔφη ὁ Κῦρος, εἴπερ γε Δαρείου καὶ Παρυσάτιδός ἐστι παῖς, ἐμὸς δὲ ἀδελφός, οὐκ ἀμαχεὶ ταῦτα ἐγὼ λήψομαι. (Isocr. IX, 2: ἡγησάμην Εὐαγόραν, εἴ τις ἔστιν αἴσθησις τοῖς τετελευτηκόσι περὶ τῶν ἐνθάδε γιγνομένων, χαίρειν ὁρῶντα τὴν περὶ αὐτὸν ἐπιμέλειαν.)

3. Es findet sich im Bedingungsvordersatze auch οὐ, ferner kommt εἰ mit vollem Mod. potentialis (seltner mit

vollem Mod. irrealis), also mit ἄν vor. Man erklärt diese Fälle dadurch, daß man annimmt, der von εἰ eingeleitete Satz sei schon als selbständiger Urtheilssatz gedacht worden, ehe er durch Vorsetzung von εἰ zum Bedingungsvordersatz wurde. Bei der Uebersetzung hilft man sich durch Umschreibungen, wie: „wenn es wahr ist (wäre) daß, wenn die Sache so steht (stände) daß". Manchmal haben solche Bedingungsvordersätze causale Bedeutung (wenn für weil)*). An. I, 7, 18: *εἰ — οὐ μαχεῖται.* An. VI, 6, 16: *εἰ — οὐδ' ὅμοιοι τοῖς ἄλλοις ἐσόμεθα* (vgl. Rehdantz). Mem. I, 5, 3: *εἰ μηδὲ — δεξαίμεθ' ἄν.* Cyr. IV, 2, 37: *εἰ — βούλοισθ' ἄν.* Dem. XXIII, 144: *εἰ — κολάζοιντ' ἄν.*

Modi in den Causalsätzen. (§ 115)

Vorbemerkung. Die Nebensätze des Grundes werden durch *ὅτι* (quod), *διότι* (propterea quod), *ὡς*, *ἐπεί*, (quum) eingeleitet**).

§ 115 1. Die Causalsätze sind Urtheilssätze; es kann also je nach dem Zusammenhang der Modus realis (Indicativ) oder der Modus potentialis oder der Modus irrealis stehen; die Negation ist natürlich stets *οὐ.* Cyr. I, 3, 1: *μετεπέμψατο Ἀστυάγης τὴν ἑαυτοῦ θυγατέρα καὶ τὸν παῖδα αὐτῆς· ἰδεῖν γὰρ ἐπεθύμει, ὅτι ἤκουεν αὐτὸν καλὸν καὶ ἀγαθὸν εἶναι.* Mem. I, 2, 54: *τὸ σίαλον* (Speichel) *ἐκ τοῦ στόματος ἀποπτύουσιν ὡς δύνανται πορρωτάτω, διότι ὠφελεῖ μὲν οὐδὲν αὐτοὺς ἐνόν, βλάπτει δὲ πολὺ μᾶλλον.* Cyr. IV, 2, 29: *Κροῖσος, ὡς θέρος ἦν, τὰς γυναῖκας ἐν ταῖς ἁρμαμάξαις προαπεπέμψατο* (vom Heere) *τῆς νυκτός, ὡς ῥᾷον πορεύοιντο κατὰ ψῦχος.* Mem. II, 7, 14: (*ὁ κύων πρὸς τὰς οἷς εἶπεν·*) *ἐγώ εἰμι ὁ ὑμᾶς σώζων ὥστε μήθ' ὑπ' ἀνθρώπων κλέπτεσθαι μήτε ὑπὸ λύκων ἁρπάζεσθαι, ἐπεὶ ὑμεῖς γε, εἰ μὴ ἐγὼ προφυλάττοιμι*

---

*) Ausführlich hat über diese eigenthümliche Erscheinung gehandelt Aken, Grundzüge § 228—242.

**) Auch die temporalen Conjunctionen *ὅτε, ὁπότε, ἐπειδή* haben in Verbindung mit einem Tempus der Gegenwart (Präsens oder Perfect) manchmal causale Bedeutung: da nunmehr (quandoquidem), vgl. An. III, 2, 2. Cyr. I, 5, 13.

ὑμᾶς, οὐδ' ἂν νέμεσθαι δύναισθε, φοβούμεναι μὴ ἀπόλησθε.

Anm. Statt des Indicativs findet sich nach einem historischen Tempus manchmal der Optat. orat. obl., wenn der Grund als Gedanke des Hauptsubjects bezeichnet werden soll. Thuc. IV, 3: ἐλθόντας τοὺς στρατηγοὺς οἱ ἐν τῇ πόλει Ἀθηναῖοι ἐζημίωσαν, ὡς, ἐξὸν αὐτοῖς τὰ ἐν Σικελίᾳ καταστρέψασθαι, δώροις πεισθέντες ἀποχωρήσειαν (= ἀπεχώρησαν). Viel häufiger aber wird der subjective Grund durch das Particip mit ὡς ausgedrückt, vgl. § 124, 4. Anm. 2.

2. Bei den Ausdrücken der Gemüthsbewegung, wie θαυμάζω, χαίρω, ἀγανακτῶ, χαλεπῶς φέρω, ἀγαπῶ, αἰσχύνομαι, δεινόν ἐστιν steht regelrecht ein Causalsatz mit ὅτι (darüber daß, weil, lat. quod). Häufig aber tritt für den Causalsatz ein Bedingungssatz ein; dann ist eigentlich derselbe Satz noch einmal mit ὅτι zu ergänzen; z. B. du wunderst dich, wenn ich dies behaupte = du wunderst dich, wenn ich dies behaupte, eben darüber daß ich es behaupte. Die Negation in solchen Bedingungssätzen ist regelrecht μή, doch findet sich nicht selten οὐ, da Bedingungssatz und Causalsatz in einen Satz zusammengeflossen sind und der Bedingungssatz also zugleich causale Bedeutung hat. (Vgl. § 114B, 3.) Lach. 181b: χαίρω ὅτι εὐδοκιμεῖς. Lach. 180b: ὅτι ἡμᾶς μὲν συμβούλους παρακαλεῖς, Σωκράτη δὲ τόνδε οὐ παρακαλεῖς, θαυμάζω. Cyr. IV, 5, 20: οὐδὲν θαυμάζω, εἰ Κυαξάρης, πολλοὺς μὲν πολεμίους τότ' ἰδών, ἡμᾶς δὲ οὐκ εἰδὼς ὅ,τι πράττομεν, ὀκνεῖ περί τε ἡμῶν καὶ περὶ αὐτοῦ. Cyr. I, 1, 4: ὁ Σκύθης (der Scythenkönig), καίπερ παμπόλλων ὄντων Σκυθῶν, ἄλλου μὲν οὐδενὸς δύναιτ' ἂν ἔθνους ἐπάρξαι, ἀγαπῴη δ' ἄν, εἰ τοῦ ἑαυτοῦ ἔθνους ἄρχων διαγένοιτο. Lys. XII, 11: ἀγαπήσειν με ἔφασκεν, εἰ τὸ σῶμα σώσω. Dem. VIII, 55: ἀγανακτῶ, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τινας ὑμῶν εἰ διαρπασθήσεται, τὴν δ' Ἑλλάδα πᾶσαν οὑτωσὶ Φίλιππος ἐφεξῆς ἁρπάζων οὐ λυπεῖ. Vgl. Mem. II, 3, 9: θαυμαστὰ λέγεις, εἰ κύνα μὲν — ἐπειρῶ ἂν πραΰνειν, τὸν δὲ ἀδελφὸν οὐκ ἐπιχειρεῖς μηχανᾶσθαι ὅπως σοι ὡς βέλτιστος ἔσται.

Anm. Ueber das Particip bei Verben der Gemüthsbewegung vgl. § 125, 4. Bei *θαυμάζω* (verwundert will ich wissen) finden sich auch indirecte Fragesätze, z. B. An. I, 8, 16; II, 1, 10. Mem. I, 1, 20: *θαυμάζω οὖν ὅπως ποτὲ ἐπείσθησαν Ἀθηναῖοι Σωκράτην περὶ τοὺς θεοὺς μὴ σωφρονεῖν.*

Modi in den Concessivsätzen. (§ 116.)

§ 116 Die Concessivsätze sind theils eine Art Bedingungssätze, theils eine Art Causalsätze. Die ersteren werden mit wenn auch, selbst wenn (lat. etsi, etiamsi), griech. *εἰ καί* und *καὶ εἰ*, negativ *εἰ μηδέ* und *οὐδ' εἰ* eingeleitet, und ihre Construction ist die der Bedingungssätze. Die Concessivsätze der zweiten Art, welche den Grund des Gegentheils angeben, werden im Deutschen mit da doch, obgleich (lat. quum, quamquam) eingeleitet, im Griechischen steht gewöhnlich *καίπερ* mit dem Particip (Negation *οὐ*; vgl. § 124, 3); selten findet sich *ἐπεί* in der Bedeutung da doch.

An. III, 2, 22: *πάντες οἱ ποταμοί, εἰ καὶ πρόσω τῶν πηγῶν ἄποροί εἰσι, προϊοῦσι πρὸς τὰς πηγὰς διαβατοὶ γίγνονται οὐδὲ τὸ γόνυ βρέχοντες.* An. III, 1, 24: *Μυσοῖς βασιλεὺς πολλοὺς μὲν ἡγεμόνας ἂν δοίη καὶ ὁδοποιήσειέ γ' ἂν αὐτοῖς, καὶ εἰ σὺν τεθρίπποις βούλοιντο ἀπιέναι.* An. III, 2, 10: *οἱ θεοὶ ἱκανοί εἰσι καὶ τοὺς μεγάλους ταχὺ μικροὺς ποιεῖν καὶ τοὺς μικρούς, κἂν ἐν δεινοῖς ὦσι, σώζειν εὐπετῶς, ὅταν βούλωνται.* Gnom: *γελᾷ ὁ μωρος, κἄν τι μὴ γελοῖον ᾖ.* Cyr. II, 1, 8: *οὐδ' εἰ πάντες ἔλθοιεν Πέρσαι, πλήθει γε οὐχ ὑπερβαλοίμεθ' ἂν τοὺς πολεμίους.* Protag. 333[c]: *ἆρά τις σοι δοκεῖ ἀδικῶν ἄνθρωπος σωφρονεῖν, ὅτι ἀδικεῖ; Αἰσχυνοίμην ἂν ἔγωγ', ἔφη, ὦ Σώκρατες, τοῦτο ὁμολογεῖν, ἐπεὶ πολλοί γέ φασι τῶν ἀνθρώπων.*

Modi in den Relativsätzen. (§ 117.)

§ 117 1. Diejenigen Relativsätze, welche zur Erklärung oder genauern Bestimmung eines einzelnen im Hauptsatze vorkommenden Begriffes dienen, also die erklärenden Relativsätze, werden wie selbständige Sätze construirt; es können nicht nur die drei Modi des Urtheilssatzes (Mod.

realis, Mod. potentialis, Mod. irrealis), sondern auch sämmtliche Modi des Begehrungssatzes (Imperativ, Conj. adhort., Optat. ohne ἄν, Praeterit. ohne ἄν) vorkommen; die Negation richtet sich darnach, ob der Relativsatz ein Urtheil (οὐ), oder ein Begehren (μή) enthält.

An. I, 2, 13: *ἐνταῦθα ἦν παρὰ τὴν ὁδὸν κρήνη ἡ Μίδου καλουμένη τοῦ Φρυγῶν βασιλέως, ἐφ' ᾗ λέγεται Μίδας τὸν Σάτυρον θηρεῦσαι οἴνῳ κεράσας αὐτήν.* An. V, 4, 25: *δόρατα ἔχοντες παχέα, μακρά, ὅσα ἀνὴρ ἂν φέροι μόλις, τούτοις ἐπειρῶντο ἀμύνεσθαι ἐκ χειρός.* Cyr. I, 1, 4: *Κῦρος ἦρξε Βακτρίων καὶ Ἰνδῶν καὶ Κιλίκων, καὶ ἄλλων δὲ παμπόλλων ἐθνῶν, ὧν οὐδ' ἂν τὰ ὀνόματα ἔχοι τις εἰπεῖν.* Protag. 318[d]: *Ἱπποκράτης παρ' ἐμὲ ἀφικόμενος οὐ πείσεται, ἅπερ ἂν ἔπαθεν ἄλλῳ τῳ συγγενόμενος τῶν σοφιστῶν.* Lys. XII, 99: *τῆς ἐμῆς προθυμίας οὐδὲν ἐλλέλειπται ὑπὲρ τῶν τεθνεώτων, οἷς ὑμεῖς, ἐπειδὴ ζῶσιν ἐπαμῦναι οὐκ ἠδύνασθε, ἀποθανοῦσι βοηθήσατε**). Plat. Men. 89[e]: *καὶ δὴ καὶ νῦν, ὦ Μένων, εἰς καλὸν ἡμῖν Ἄνυτος ὅδε παρεκαθέζετο, ᾧ μεταδῶμεν τῆς ζητήσεως· — σὺ οὖν ἡμῖν, ὦ Ἄνυτε, συζήτησον.* An. III, 2, 3: *οἴομαι γὰρ ἂν ἡμᾶς τοιαῦτα παθεῖν, οἷα τοὺς ἐχθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσειαν.*

2. Causale Relativsätze werden wie selbständige Urtheilssätze behandelt (vgl. § 115, 1). Die Negation ist οὐ. Der Conjunctiv, wie im Lateinischen, ist hier unmöglich. An. III, 1, 17: *εἰ ἐπὶ βασιλεῖ γενησόμεθα, τί οἰόμεθα πείσεσθαι; ὃς καὶ τοῦ ἀδελφοῦ, καὶ τεθνηκότος ἤδη, ἀποτεμὼν τὴν κεφαλὴν καὶ τὴν χεῖρα ἀνεσταύρωσεν.* Mem. II, 7, 13: *φασὶ τὴν ὄϊν πρὸς τὸν δεσπότην εἰπεῖν· θαυμαστὸν ποιεῖς, ὃς ἡμῖν μὲν οὐδὲν δίδως, τῷ δὲ κυνὶ μεταδίδως οὗπερ αὐτὸς ἔχεις σίτου.*

3. Consecutive Relativsätze haben, wie die Consecutivsätze selbst (vgl. § 113), eine doppelte Construction:

a. Wird in dem Relativsatze eine Thatsache als Folge

*) Soph. O. R. 543: *οἶσθ' ὡς ποίησον;* weißt du, wie du es machen mußt? Eur. Hec. 225: *οἶσθ' οὖν ὃ δρᾶσον;* Aristoph. pax 1061: *ἀλλ' οἶσθ' ὃ δρᾶσον;*

hingestellt (vgl. § 113, 1), so steht der Indicativ; die Negation ist *οὐ*. Isocr. XV, 56: *διαβάλλουσί με ὅτι γράφω τοιούτους λόγους οἳ τὴν πόλιν βλάπτουσιν.* Dem. I, 15: *τίς οὕτως εὐήθης ἐστὶν ὑμῶν, ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρ' ἥξοντα, ἂν ἀμελήσωμεν;* Lys. I, 3: *οὐδένα νομίζω οὕτως ὀλιγώρως διακεῖσθαι, ὅστις οἴεται δεῖν συγγνώμης τυγχάνειν τοὺς τῶν τοιούτων ἔργων αἰτίους.* Hell. VII, 5, 17: *οὐδὲν γὰρ οὕτω βραχὺ ὅπλον ἑκάτεροι εἶχον, ᾧ οὐκ ἐξικνοῦντο ἀλλήλων.*

Anm. Auch die beiden andern Modi des Urtheilssatzes, der Mod. potent. und Mod. irreal. kommen vor. Mem. II, 9, 3: *εὖ ἴσθι, ὅτι εἰσὶν ἐνθάδε τῶν τοιούτων ἀνδρῶν οἳ πάνυ ἂν φιλοτιμηθεῖεν φίλῳ σοι χρῆσθαι.* Cyr. VI, 1, 14: *τίς οὖν οὕτως ἀγαθὸς ἢ τίς οὕτως ἰσχυρός, ὃς λιμῷ καὶ ῥίγει δύναιτ' ἂν μαχόμενος στρατεύεσθαι;* (Thuc. VIII, 2, 4 *οἷος* mit mod. irrealis.)

b. Wird durch den Relativsatz bezeichnet, daß etwas in Folge einer Fähigkeit oder Beschaffenheit sich erwarten läßt oder eintreten kann (vgl. § 113, 2), so steht der Indic. Fut. als Modus der Erwartung (vgl. § 105, 3); die Negation ist *οὐ*. Cyr. III, 3, 50: *οὐδεμία ἐστὶν οὕτω καλὴ παραίνεσις, ἥτις τοὺς μὴ ὄντας ἀγαθοὺς αὐθήμερον ἀκούσαντας ἀγαθοὺς ποιήσει.* Mem. III, 3, 15: *πειρῶ τοὺς ἄνδρας ἐπὶ ταῦτα προτρέπειν, ἀφ' ὧν αὐτός τε ὠφεληθήσῃ καὶ οἱ ἄλλοι πολῖται διὰ σέ.* An. VI, 3, 16: *ἐκεῖ οὐ πλοῖα ἔστιν οἷς ἀποπλευσούμεθα.* An. VI, 6, 18: *συμπέμψατέ μοι ὑμῶν αὐτῶν ἑλόμενοι πρὸς Κλέανδρον οἵτινες, ἐάν τι ἐγὼ παραλείπω, καὶ λέξουσιν ὑπὲρ ἐμοῦ καὶ πράξουσιν.* An. V, 1, 6: *τὰ ἐπιτήδεια δεῖ πορίζεσθαι ἐκ τῆς πολεμίας· οὔτε γὰρ ἀγορά ἐστιν ἱκανὴ οὔτε ὅτου ὠνησόμεθα πάρεστιν* (noch haben wir soviel Geld, daß wir uns Lebensmittel dafür kaufen könnten = um uns zu kaufen). Phaed. 88[d]: *δέομαι πάλιν, ὥσπερ ἐξ ἀρχῆς, ἄλλου τινὸς λόγου, ὅς με πείσει ὡς τοῦ ἀποθανόντος οὐ συναποθνήσκει ἡ ψυχή* (ich verlange wieder, gleichsam vom Frischen, nach einer andern Begründung, die mich überzeugen kann, daß). Euthyd. 306[d]: *Κριτόβουλος δεῖταί τινος ὅστις αὐτὸν ὀνήσει.*

Anm. Sätze mit *εἰσὶν οἵ* (sunt qui), *οὐκ ἔστιν ὅστις* (nemo est qui), *οὐδείς ἐστιν ὅστις οὐ* (nemo est quin), faßt der Grieche nicht als consecutive Relativsätze, sondern als selbständige Urtheilssätze; *εἰσὶν οἵ* ist ihm nur eine Umschreibung von *ἔνιοι*, *οὐκ ἔστιν ὅστις* von *οὐδείς*. Es können also nur die Modi des selbständigen Urtheilssatzes stehen. Gnom: *οὐκ ἔστιν οὐδείς, ὅστις οὐχ αὑτὸν φιλεῖ.* Hell. VII, 5, 26: *οὐδεὶς ἦν ὅστις οὐκ ᾤετο* (nemo erat quin putaret). Gorg. 491[e]: *οὐδεὶς ὅστις οὐκ ἂν γνοίη.* Dem. XVIII, 43: *οὐ γὰρ ἦν ὅτι ἂν ἐποιεῖτε* (was ihr thun konntet, Mod. potent. der Vergangenheit (vgl. § 105, 5. Anm. 1).

4. Finale Relativsätze haben den Indic. Fut.; Negation ist aber *μή*. An. II, 3, 6: *ἔλεγον ὅτι ἥκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἳ αὐτούς, ἐὰν σπονδαὶ γένωνται, ἄξουσιν* (führen sollten), *ἔνθεν ἕξουσι τὰ ἐπιτήδεια.* Thuc. III, 16, 3: *ὕστερον δὲ ναυτικὸν παρεσκεύαζον ὅ,τι πέμψουσιν ἐς τὴν Λέσβον.* Viel häufiger als finale Relativsätze wendet der Grieche das Part. Fut. an, vgl. § 124, 1. Anm. 1.

Anm. Die finalen Relativsätze sind aus der zweiten Art der consecutiven Relativsätze hervorgegangen: *ἡγεμόνας ἔχομεν οἳ ὑμᾶς ἄξουσιν* heißt zunächst: wir haben Führer, die euch führen können, dann aber auch: wir haben Führer, die, weil sie dazu geeignet sind, euch führen sollen. Soph. O. R. 1410: *ἔξω μέ που καλύψατ', ἢ φονεύσατ', ἢ θαλάσσιον ἐκρίψατ', ἔνθα μήποτ' εἰσόψεσθ' ἔτι* wo ihr mich nicht mehr sehen könnt, und damit ihr mich nicht mehr seht. Vgl. Aj. 659. O. R. 1437. El. 380. Dem. XLII, 23: *πάντα ποιεῖν ἐξ ὧν μὴ λειτουργήσεις μεμάθηκας* du hast gelernt Alles aufzubieten, a. woraus die Befreiung von der Leiturgie folgen kann, b. um die Leiturgie nicht übernehmen zu müssen.

5. Die hypothetischen Relativsätze lassen sich in Sätze mit *εἰ* (*ἐάν*) verwandeln; Negation ist *μή*.

a. Hat der Hauptsatz ein Haupttempus und ist der Relativsatz = *εἰ* c. Ind., so steht im Relativsatze der Indicativ, und die hypothetische Natur des Satzes läßt sich nur an der Negation *μή* erkennen. Isocr. I, 18: *ἃ μὲν ἐπίστασαι, ταῦτα διαφύλαττε ταῖς μελέταις, ἃ δὲ μὴ μεμάθηκας, προσλάμβανε ταῖς ἐπιστήμαις* (= *εἴ τινα ἐπίστασαι* u. *εἴ τινα μὴ μεμάθηκας*). Plat. apol. 21[d]: *ἃ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι εἰδέναι.* An. II, 2, 14: *τῶν Ἑλλήνων οἳ μὴ ἔτυχον ἐν ταῖς τάξεσιν ὄντες, εἰς τὰς τάξεις*

ἔθεον. An. V, 7, 25: εἰσέπεσόν τινες εἰς τὴν θάλατταν καὶ ἐπνίγετο ὅστις νεῖν μὴ ἐτύγχανεν ἐπιστάμενος (und wer oder wenn einer nicht zufällig schwimmen konnte, war er in Gefahr zu ersticken). Gorg. 522[e]: τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται ὅστις μὴ παντάπασιν ἀλόγιστός τε καὶ ἄνανδρός ἐστι (außer wer = außer wenn einer). Philemon: ἀνὴρ δίκαιός ἐστιν οὐχ ὁ μὴ ἀδικῶν, ἀλλ' ὅστις ἀδικεῖν δυνάμενος μὴ βούλεται.

b. Hat der Hauptsatz ein Haupttempus und ist der Relativsatz = ἐάν c. Conj., so steht im Relativsatze der Conjunctiv und das ἄν tritt unmittelbar hinter das Relativum. Cyr. V, 2, 28: τὰ χρήματα ταῦτα ἐγὼ μὲν δέχομαι, δίδωμι δ' αὐτὰ τῇ παιδὶ ταύτῃ κἀκείνῳ ὃς ἂν γήμῃ αὐτήν (= ἐάν τις γήμῃ αὐτήν, ἐκείνῳ). An. VII, 3, 20: ὅσῳ ἂν μείζω τούτῳ δωρήσῃ, τοσούτῳ μείζω ὑπὸ τούτου ἀγαθὰ πείσει. Lys. XII, 24: ἀπόκριναι ὅτι ἄν σε ἐρωτῶ. Cyr. I, 2, 7: οἱ Πέρσαι ὃν ἂν γνῶσι δυνάμενον μὲν χάριν ἀποδιδόναι, μὴ ἀποδιδόντα δέ, κολάζουσιν ἰσχυρῶς (jedesmal wenn sie einen = jeden den sie). Cyr. II, 1, 21: οὗτοι κράτιστοι ἕκαστα γίγνονται, οἳ ἂν ἀφέμενοι τοῦ πολλοῖς προσέχειν τὸν νοῦν ἐπὶ ἓν ἔργον τράπωνται.

c. Hat der Hauptsatz ein historisches Tempus, so steht im Relativsatze allemal der Optat. orat. obliquae. An. II, 5, 32: τῶν βαρβάρων τινὲς ἱππέων διὰ τοῦ πεδίου ἐλαύνοντες, ᾧτινι ἐντυγχάνοιεν Ἕλληνι, πάντας ἔκτεινον (wenn sie einem = alle, welchen). An. II, 6, 25: ὅσους αἰσθάνοιτο ἐπιόρκους καὶ ἀδίκους, ὡς εὖ ὡπλισμένους ἐφοβεῖτο. An. I, 9, 15: πολλὴ ἦν ἀφθονία τῷ Κύρῳ τῶν θελόντων κινδυνεύειν ὅπου τις οἴοιτο Κῦρον αἰσθήσεσθαι (wenn wo = allemal da wo). Plat. apol. 21[a]: ἴστε δὴ οἷος ἦν Χαιρεφῶν, ὡς σφοδρὸς ἐφ' ὅ,τι ὁρμήσειε.

Anm. Bei b. u. c. ist das im Relativum enthaltene wenn sehr häufig = jedesmal wenn zu fassen; der Relativsatz bezeichnet also einen wiederholten Fall. Fälschlicher Weise hat man früher bei c. dem Optativ die Iterativbedeutung beigelegt,

während sie doch bei c. ebenso wie bei b. in der hypothetischen Natur des Relativsatzes liegt*). Vgl. § 114, 2 b.

d. Hat der Hauptsatz den Optativ, gleichviel ob es der Modus potentialis oder der Optativ des Wunsches ist, so steht im Relativsatze ebenfalls der Optativ. An. I, 3, 17: ὀκνοίην ἂν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαίνειν ἃ ἡμῖν δοίη (= εἰ δοίη πλοῖα, ὀκνοίην ἂν ἐμβαίνειν).

6. Einzelnes. a. Gegen die Regel § 108, 1 findet sich in Relativsätzen, die zu einem von einem Haupttempus abhängigen Infinitivsatze gehören, manchmal der Optativ. Cyr. I, 6, 19: τοῦ μὲν αὐτὸν λέγειν ἃ μὴ σαφῶς εἰδείη, εἴργεσθαι δεῖ, ὦ παῖ. Cyr. II, 4, 10. VII, 5, 56. Hell. VII, 3, 7. Lys. XII, 84. Dem. III, 14. Soph. O. R. 314. 979. O. C. 1172. Ant. 666.

b. Relativsätze, die zu einer im Modus irrealis stehenden Bedingungsperiode gehören und ein nothwendiges Glied derselben bilden, nehmen an der Modalität derselben Theil; sie stehen nämlich im Modus irrealis ohne ἄν. Plat. apol. 17[d]: εἰ τῷ ὄντι ξένος ἐτύγχανον ὤν, ξυνεγιγνώσκετε δήπου ἄν μοι, εἰ ἐν ἐκείνῃ τῇ φωνῇ τε καὶ τῷ τρόπῳ ἔλεγον, ἐν οἷσπερ ἐτεθράμμην. Vgl. apol. 20[a]. Mem. III, 5, 8. Lys. XII, 29 u. 98. Dem. IX, 5.

Modi in den Temporalsätzen. (§ 118.)

Vorbemerkung. Die Conjunctionen der Zeit sind: ὅτε, ὁπότε, ἡνίκα zu der Zeit wenn oder als, ὡς wie oder als, ἐπεί und ἐπειδή da, nachdem, ὡς τάχιστα, ἐπεὶ τάχιστα, ἐπειδὴ τάχιστα, ἐπειδὴ πρῶτον sobald als, ὁσάκις, ὁποσάκις so oft als, ἐξ οὗ, ἀφ' οὗ seitdem, ἕως so lange als, während, bis, ἔστε, μέχρι bis, πρίν bevor.

1. In allen Temporalsätzen, welche das wirkliche Geschehen einer einzelnen Handlung angeben, steht der Modus realis, der Indicativ; Negation ist οὐ. § 118

Anm. Ist das Verbum des Hauptsatzes ein Präteritum, so

*) Gorg. 480[c] steht ἀεί dabei: ὑπολάβοι ἄν τις, κατηγορεῖν δεῖν μάλιστα μὲν ἑαυτοῦ, ἔπειτα δε καὶ τῶν οἰκείων καὶ τῶν ἄλλων, ὃς ἂν ἀεὶ τῶν φίλων τυγχάνῃ ἀδικῶν.

wird im Temporalsatze zur Bezeichnung der Gleichzeitigkeit, weil etwas Gleichzeitiges allemal dauernd gedacht wird, das Imperfectum, zur Bezeichnung der Vorvergangenheit meist der Indic. Aor. (nie das Plusquamperf.) gebraucht; doch kann auch das Imperfectum von einer vorvergangenen Handlung stehen, wenn dieselbe als dauernd bezeichnet werden soll. Vgl. § 97, 3. und § 99, 5.

An. I, 8, 8: *καὶ ἤδη τε ἦν μέσον ἡμέρας καὶ οὔπω καταφανεῖς ἦσαν οἱ πολέμιοι· ἡνίκα δὲ δείλη ἐγίγνετο, ἐφάνη κονιορτὸς ὥσπερ νεφέλη λευκή, χρόνῳ δὲ συχνῷ ὕστερον ὥσπερ μελανία τις ἐν τῷ πεδίῳ ἐπὶ πολύ· ὅτε δὲ ἐγγύτεροι ἐγίγνοντο, τάχα δὴ καὶ χαλκός τις ἤστραπτε καὶ αἱ λόγχαι καὶ αἱ τάξεις καταφανεῖς ἐγίγνοντο.* Hell. VII, 5, 16: *ὡς εἶδον τάχιστα τοὺς πολεμίους, συνέῤῥαξαν* (prallten sie mit ihnen zusammen). Cyr. II, 2, 20: *ὁποσάκις αὐτὸν ἐκάλεσα εἴτε νυκτὸς εἴτε ἡμέρας, οὐπώποτέ μοι οὔτ' ἀσχολίαν προὐφασίσατο οὔτε βάδην ὑπήκουσεν, ἀλλ' ἀεὶ τρέχων.* An. III, 2, 14: *οὔπω πολλαὶ ἡμέραι, ἀφ' οὗ ἀντιταξάμενοι τούτοις πολλαπλασίους ὑμῶν αὐτῶν ἐνικᾶτε σὺν τοῖς θεοῖς.* Xen. apol. 27: *πάλαι ἴστε ὅτι, ἐξ ὅτουπερ ἐγενόμην, κατεψηφισμένος ἦν μου ὑπὸ τῆς φύσεως ὁ θάνατος.*

2. In Temporalsätzen, welche ausdrücken, daß ein Geschehen erst erwartet wird, steht der Conjunctiv mit *ἄν*, und zwar tritt *ἄν* unmittelbar hinter die Conjunction und verschmilzt womöglich mit derselben zu einem Worte (also *ὅταν, ὁπόταν, ἐπάν* und *ἐπήν, ἐπειδάν, ἡνίκ' ἄν*). Der Conj. Praes. mit *ἄν* entspricht im Allgemeinen dem lat. Fut., der Conj. Aor. mit *ἄν* dem lat. Fut. exactum (vgl. § 114, 2a. Anm. 1). Negation ist *μή*.

Cyr. IV, 4, 11: *ἡνίκ' ἄν τις ὑμᾶς ἀδικῇ, ἡμεῖς ὑπὲρ ὑμῶν μαχούμεθα.* An. II, 3, 29: *νῦν μὲν δὴ ἄπειμι ὡς βασιλέα· ἐπειδὰν δὲ διαπράξωμαι ἃ δέομαι, ἥξω συσκευασάμενος ὡς ἀπάξων ὑμᾶς εἰς τὴν Ἑλλάδα.* An. I, 4, 13: *Κῦρος ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς, ἐπὰν εἰς Βαβυλῶνα ἥκωσι.* An. II, 3, 27: *ὑμᾶς δ' αὖ ἡμῖν δεήσει ὀμόσαι, ἦ μὴν πορεύσεσθαι ὡς διὰ φιλίας (τῆς χώρας) ἀσινῶς σῖτα καὶ ποτὰ λαμβά–*

νοντας, ὁπόταν μὴ ἀγορὰν παρέχωμεν· ἐὰν δὲ παρέχωμεν, ὠνουμένους ἕξειν τὰ ἐπιτήδεια.

Anm. Die Conjunction *ὡς* hat in Verbindung mit *ἄν* und dem Conj. niemals zeitliche Bedeutung; *ὡς ἄν* bedeutet entweder utcunque (vgl. § 117, 5 b) oder damit (vgl. § 111, 1. Anm.).

3. Temporalsätze der unbestimmten Wiederholung haben den Conj. mit *ἄν*, wenn im Hauptsatze ein Haupttempus steht, dagegen den Optativ ohne *ἄν* (Optat. orat. obliquae), wenn im Hauptsatze ein historisches Tempus steht. Negation ist *μή*. Die Partikeln *ὅτε, ὁπότε* u. s. w. können in solchen Sätzen gradezu mit so oft als übersetzt werden. (Vgl. § 117, 5 b. u. c.)

Anm. In solchen Temporalsätzen wechselt nicht selten *ἐάν* c. Conj. und *εἰ* c. Optat. mit den eigentlichen temporalen Conjunctionen; *εἰ* hatte vielleicht ursprünglich, ganz wie das deutsche wenn, ebensowohl temporale wie conditionale Bedeutung. Nach *εἰ* temporale c. Optat. (wenn = jedesmal wenn), sowie auch nach den andern Zeitpartikeln c. Optat., ist dem historischen Tempus des Hauptsatzes manchmal ein *ἄν*, etwa dem deutschen dann entsprechend, hinzugefügt. Ein solches Praeteritum mit *ἄν* muß man also wohl unterscheiden einerseits vom Modus irrealis (§ 114, 4), andrerseits von dem Modus potentialis praeteriti (§ 105, 5. Anm. 1).

Cyr. III, 2, 7: *οἱ Χαλδαῖοι μισθοῦ στρατεύονται, ὁπόταν τις αὐτῶν δέηται, διὰ τὸ πολεμικοί τε καὶ πένητες εἶναι.* Aeschyl. Pers. 743: *ὅταν σπεύδῃ τις αὐτός, χὠ* (= *καὶ ὁ*) *θεὸς συνάπτεται.* An. I, 3, 1: *οἱ δὲ αὐτὸν ἔβαλλον καὶ τὰ ὑποζύγια τὰ ἐκείνου, ἐπεὶ ἄρξαιντο προϊέναι.* An. I, 5, 2: *ταῦτα τὰ θηρία οἱ ἱππεῖς ἐδίωκον ἐνίοτε· καὶ οἱ μὲν ὄνοι, ἐπεί τις διώκοι, προδραμόντες ἂν ἕστασαν· πολὺ γὰρ τῶν ἵππων ἔτρεχον θᾶττον· καὶ πάλιν ἐπεὶ πλησιάζοιεν οἱ ἵπποι ταὐτὸν ἐποίουν· καὶ οὐκ ἦν λαβεῖν, εἰ μὴ διαστάντες οἱ ἱππεῖς θηρῷεν διαδεχόμενοι τοῖς ἵπποις.* An. IV, 5, 32: *ὁπότε τις φιλοφρονούμενός τῳ βούλοιτο προπιεῖν, εἷλκεν ἐπὶ τὸν κρατῆρα, ἔνθεν ἐπικύψοντα ἔδει ῥοφοῦντα πίνειν ὥσπερ βοῦν.* An. II, 3, 11: *ἐνταῦθα ἦν Κλέαρχον καταμαθεῖν ὡς ἐπεστάτει, ἐν μὲν τῇ ἀριστερᾷ χειρὶ τὸ δόρυ ἔχων, ἐν δὲ τῇ δεξιᾷ βακτηρίαν· καὶ εἴ τις αὐτῷ δοκοίη τῶν πρὸς τοῦτο* (zum

Brückenschlagen) τεταγμένων βλακεύειν, ἐκλεγόμενος τὸν ἐπιτήδειον ἔπαισεν ἄν*).

4. a. Ἕως (ἔστε, μέχρι) bis wird mit dem Indicativ verbunden, wenn das Ziel als erreicht bezeichnet wird; dagegen wird es, wenn im Hauptsatze ein Haupttempus steht, mit dem Conjunctiv mit ἄν, wenn aber im Hauptsatze ein historisches Tempus steht, mit dem Optativ ohne ἄν (Optat. orat. obliquae) construirt, wenn die Erreichung des Ziels als eine erwartete bezeichnet wird.

Anm. 1. Beim Conj. fehlt das ἄν häufig, weil in dem Satze mit bis zugleich eine Absicht liegen kann.

b. Ἕως (seltner ἔστε) so lange als wird mit dem Indicativ verbunden, wenn die Handlung des Temporalsatzes in der Vergangenheit oder Gegenwart als dauernd bezeichnet wird, dagegen mit dem Conj. mit ἄν, wenn die Dauer der Handlung in die Zukunft reicht, der Abschluß also noch zu erwarten steht. Ist die Handlung des Temporalsatzes wiederholt zu denken, dann gilt die oben num. 3. angegebene Regel.

Anm. 2. Es ist in der Natur der griechischen Tempora begründet, daß ἕως bis meist mit den Formen des Aorists, ἕως so lange als meist mit den Formen des Präsensstammes sich verbindet, vgl. § 100.

An. IV, 2, 4: ταῦτα ἐποίουν, μέχρι σκότος ἐγένετο. An. V, 1, 4: περιμένετε, ἔστ' ἂν ἔλθω, ἥξω δὲ ταχέως. Cyr. VI, 1, 5: οὐκ ἄπειμι, ἀλλὰ μένων στρατηγήσω, ἕως ἂν ποιήσω Γαδάταν τουτονὶ τοῦ Ἀσσυρίου δεσπότην. Plat. Phaed. 59^{d}: περιεμένομεν οὖν ἑκάστοτε, ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον. An. I, 3, 11: ἕως γε μένομεν αὐτοῦ, σκεπτέον μοι δοκεῖ εἶναι, ὅπως ὡς ἀσφαλέστατα μενοῦμεν. Cyr. III, 3, 46: μὴ οὖν ἀναμείνωμεν ἕως ἂν πλείους οἱ πολέμιοι ἡμῶν γένωνται, ἀλλ' ἴωμεν, ἕως ἔτι οἰόμεθα εὐπετῶς ἂν αὐτῶν κρατῆσαι (erst bis, dann

---

*) Viele Beispiele des Optativs in Zeitsätzen finden sich An. I, 9. Das sogenannte ἄν iterativum steht auch An. I, 9, 19. III, 4, 22. Cyr. VII, 1, 10 u. 14. Hell. VI, 2, 28. Mem. I, 3, 4. IV, 6, 13. Plat. apol. 22^{b}. Soph. Phil. 290. Aristoph. pax 640. ran. 911. 920. 924. 927. Dem. IX, 48. XXIII, 126.

so lange als). Cyr. VIII, 7, 19: *οὔτοι ἔγωγε, ὦ παῖδες, οὐδὲ τοῦτο πώποτε ἐπείσθην, ὡς ἡ ψυχή, ἕως μὲν ἂν ἐν θνητῷ σώματι ᾖ, ζῇ, ὅταν δὲ τούτου ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν.*

5. *Πρίν* eher als, bevor, ehe*), kann in jedem Falle mit dem Infinitiv verbunden werden. Ueber das Subject des Infinitivs vgl. § 119.

a. Nothwendig ist die Construction mit dem Infinitiv, wenn der Hauptsatz positiv ist; dann wird ausgedrückt, daß die Handlung des Hauptsatzes geschieht, ehe eine andre Handlung eintreten kann; ob dieselbe wirklich noch eintritt, wird nicht berücksichtigt (vgl. *ὥστε* c. Inf. § 113, 2).

Anm. *Πρίν* mit dem Indicativ nach positivem Hauptsatz bedeutet bis. An. II, 5, 33: *ὅ τι ἐποίουν ἠμφιγνόουν, πρὶν Νίκαρχος ἧκε* sie waren in Zweifel über das, was jene thaten, bis N. kam oder da kam Nik. Vgl. Soph. O. R. 776. Thuc. I, 118, 2.

b. Ist der Hauptsatz negativ, so wird *πρίν* gewöhnlich mit dem verbum finitum construirt. Nach einem historischen Tempus im Hauptsatze hat *πρίν* den Indicativ bei sich: die Hinderung der Haupthandlung hört durch das wirkliche Eintreten der Nebenhandlung auf, z. B. ich ging nicht fort, ehe ich ihn gehört hatte = ich hörte ihn und nun ging ich fort. Steht aber im Hauptsatze ein Fut., ein Imperativ oder ein Praesens, so erstreckt sich die Nebenhandlung in die Zukunft, ist also eine erst zu erwartende, da wird *πρίν* mit dem Conj. mit *ἄν* verbunden. Nach einem Präteritum der Wiederholung folgt der Optativ (Optat. orat. obl.), nach dem Modus potentialis der Optativ (ohne *ἄν*), nach dem Modus irrealis das Präteritum (ohne *ἄν*).

Anm. 1. Beim Conjunctiv fehlt häufig das *ἄν*, weil in dem Zeitsatze zugleich eine Absicht liegen kann.

Anm. 2. (Nicht) eher als bis wird durch (*οὐ*) *πρότερον πρίν* oder (*οὐ*) *πρόσθεν πρίν* (also nicht mit *ἤ*) ausgedrückt. Vgl. Krüger zu An. III, 1, 16.

Lach. 180e: *πρότερον ἐκεῖνος ἐτελεύτησε πρίν τι ἐμοὶ διενεχθῆναι.* Cyr. V, 2, 9: *πολλοὶ ἄνθρωποι ἀπο-*

*) Verstümmelt aus *πρό-ιον*, einem Comparativ, dem lat. prius entsprechend, daher bei Homer *πρὶν ἤ* = prius quam.

θνήσκουσι πρότερον πρὶν δῆλοι γίγνεσθαι οἷοι ἦσαν. An. I, 10, 19: ἄδειπνοι ἦσαν οἱ πλεῖστοι τῶν Ἑλλήνων, ἦσαν δὲ καὶ ἀνάριστοι· πρὶν γὰρ δὴ καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον βασιλεὺς ἐφάνη (war erschienen). Vgl. An. I, 4, 13. I, 8, 19. IV, 1, 7. — Soph. El. 1131: ὡς ὤφελον πάροιθεν ἐκλιπεῖν βίον, πρὶν ἐς ξένην σε γαῖαν ἐκπέμψαι. — An. I, 2, 26: Κῦρος μετεπέμπετο Συέννεσιν πρὸς ἑαυτόν· ὁ δὲ οὐκ ἤθελε Κύρῳ εἰς χεῖρας ἰέναι, πρὶν ἡ γυνὴ αὐτὸν ἔπεισε. An. III, 1, 16: οἱ πολέμιοι οὐ πρότερον πρὸς ἡμᾶς τὸν πόλεμον ἐξέφηναν πρὶν ἐνόμισαν καλῶς τὰ ἑαυτῶν παρεσκευάσθαι. Vgl. An. III, 2, 29. (Infin. nach negativem Hauptsatze Lys. XIX, 55). — Oec. III, 1: ἐγώ σε οὐκέτι ἀφήσω, πρὶν ἄν μοι ἃ ὑπέσχησαι ἀποδείξῃς. An. V, 7, 12: μὴ ἀπέλθητε, πρὶν ἂν ἀκούσητε. An. V, 7, 5: οὐ χρή με ἐνθένδε ἀπελθεῖν πρὶν ἂν δῶ δίκην. An. IV, 5, 30: ὅπου δὲ παρίοι κώμην, ἐτρέπετο πρὸς τοὺς ἐν ταῖς κώμαις καὶ κατελάμβανε πανταχοῦ εὐωχουμένους καὶ εὐθυμουμένους, καὶ οὐδαμόθεν ἀφίεσαν πρὶν παραθεῖεν (αὐτῷ) ἄριστον. Dem. XX, 96: χρῆν Λεπτίνην μὴ πρότερον τιθέναι τὸν ἑαυτοῦ νόμον, πρὶν τοῦτον ἔλυσε γραψάμενος (als bis er dieses durch eine Klage aufgelöst hätte).

Lehre vom Infinitiv. § 119—122.

Vorbemerkung. Der Infinitiv ist nicht ein Modus, sondern ein verbales Substantivum generis neutrius, welches mit vorgesetztem Artikel durch alle Casus des Singulars declinirt werden kann. Seine verbale Natur zeigt sich darin, 1. daß er nie mit Adjectiven, sondern nur mit Adverbien verbunden wird; 2. daß sein Object nicht im Genit. obj., sondern in dem Casus steht, welcher das verbum finitum verlangt; 3. daß sein Subject nie im Gen. subj. steht; 4. daß er mit ἄν verbunden wird, um den Modus potentialis und den Modus irrealis zu ersetzen; 5. daß es von jedem Verbum nicht blos einen Infinitiv, sondern mehrere nach der Beschaffenheit der Handlung, der Zeit und dem genus verbi verschiedne Infinitive giebt.

I. Subject und Prädicatsnomen beim Infinitiv. (§ 119.)

§ 119 1. Das Subject des Infinitivs wird gar nicht ausgedrückt, wenn es dasselbe ist wie das Subject des

Hauptsatzes; ist dem Infinitiv ein Prädicatsnomen beigegeben, so muß dieses in denselben Casus treten, wie das Subject des Hauptsatzes, also gewöhnlich in den Nominativ (Attraction beim Infinitiv).

Eur. fr.: *ὁμολογῶ δέ σ' ἀδικεῖν* (ich gestehe ein, daß ich dir Unrecht gethan habe). An. I, 6, 8: *ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἄδικος γεγενῆσθαι;* An. I, 3, 10: *ἀδικεῖσθαι νομίζει ὑφ' ἡμῶν.* An. IV, 4, 16: *τὰ πυρὰ οὐκ ἔφη ἰδεῖν.* An. IV, 4, 17: *ἐρωτώμενος δὲ ποδαπὸς εἴη, Πέρσης μὲν ἔφη εἶναι, πορεύεσθαι δ' ἀπὸ τοῦ Τηριβάζου στρατεύματος, ὅπως ἐπιτήδεια λάβοι.* An. I, 4, 13: *Κῦρος ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς.* An. IV, 4, 21: *οἱ οἰνοχόοι φάσκοντες εἶναι* (qui dicebant se ministros vini esse). Plat. apol. 41ᵃ: *ἀπαλλαγεὶς τούτων τῶν φασκόντων δικαστῶν εἶναι.*

Anm. Auch ein dazwischenstehendes *δεῖν* oder *χρῆναι* hindert diese Attraction nicht. Cyr. V, 2, 17: *ἐκεῖνοι ἐπὶ τῷ σίτῳ οἴονται δεῖν φρόνιμοι καὶ μέτριοι φαίνεσθαι.* Vgl. An. II, 6, 26. Lys. XXV, 18.

2. Das Subject des Infinitivs tritt in den Accusativ, wenn es nicht identisch ist mit dem Subjecte des Hauptsatzes; ein beim Infinitiv stehendes Prädicatsnomen muß natürlich auch im Accusativ stehen.

Gorg. 470ᵉ: *τὸν καλὸν κἀγαθὸν ἄνδρα καὶ γυναῖκα εὐδαίμονα εἶναί φημι, τὸν δὲ ἄδικον καὶ πονηρὸν ἄθλιον.* Lys. I, 10: *ᾤμην τὴν ἐμαυτοῦ γυναῖκα πασῶν σωφρονεστάτην εἶναι τῶν ἐν τῇ πόλει.* An. II, 2, 17: *κραυγὴν πολλὴν ἐποίουν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν.* An. I, 10, 19: *πρὶν καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον βασιλεὺς ἐφάνη.*

Anm. 1. Soll das mit dem Hauptsubject identische Subject des Infinitivs hervorgehoben werden, besonders im Gegensatz zu andern Personen, so wird das entsprechende Pronomen gesetzt und zwar bald im Accusativ bald im Nominativ (den fehlenden Nominativ des Reflexivs ersetzt *αὐτός*). An. VII, 1, 30: *ἐγὼ εὔχομαι πρὶν ταῦτα ἐπιδεῖν ὑφ' ὑμῶν γενόμενα, μυρίας ἐμέ γε κατὰ τῆς γῆς ὀργυιὰς γενέσθαι.* Dem. IX, 74: *εἰ δ' οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν ἢ Μεγαρέας, ὑμεῖς δ' ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε.* Cyr. VI, 1, 14: *τὰ ἐπιτήδεια ἀνακεκο-*

μισμένοι εἰσὶν εἰς ἐρύματα, ὥστε αὐτοὶ μὲν ἔχειν, ἡμᾶς δὲ ταῦτα μὴ δύνασθαι λαμβάνειν. Thuc. IV, 28, 2: *Κλέων οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλ' ἐκεῖνον στρατηγεῖν.* Vgl. An. IV, 4, 6.

Anm. 2. Das Subject des Infinitivs wird auch dann häufig nicht ausgedrückt, wenn es im Hauptsatze schon als Object ausgesprochen ist; ein zum Infinitiv gehöriges Prädicatsnomen steht entweder in dem casus obliquus dieses Objects (also Attraction) oder im Accusativ (des Subjects). An. VII, 1, 21: *νῦν σοι ἔξεστιν ἀνδρὶ γενέσθαι.* An. I, 3, 5: *ἀνάγκη μοι ἢ ὑμᾶς προδόντα τῇ Κύρου φιλίᾳ χρῆσθαι ἢ πρὸς ἐκεῖνον ψευσάμενον μεθ' ὑμῶν ἰέναι.* Hell. IV, 1, 35: *ἔξεστί σοι μεθ' ἡμῶν γενομένῳ μηδένα προσκυνοῦντα μηδὲ δεσπότην ἔχοντα ζῆν καρπούμενον τὰ ἑαυτοῦ.* (Vgl. An. I, 2, 1 erst *λαβόντι*, dann *λαβόντα.*) Hell. I, 5, 2: *Κύρου ἐδέοντο ὡς προθυμοτάτου πρὸς τὸν πόλεμον γενέσθαι.* Cyr. VII, 2, 23: *διαθρυπτόμενος ὑπὸ τῶν δεομένων μου προστάτην γενέσθαι ὑπεδεξάμην τὴν στρατηγίαν.*

Anm. 3. Oft steht beim Infinitiv ein Prädicatsnomen im Accusativ, ohne daß ein Subject des Infinitivs ausgesprochen ist; dann hat man *τινά* (Jemand, man) oder *ἀνθρώπους* als Subject hinzuzudenken. Gorg. 526[a]: *χαλεπὸν καὶ πολλοῦ ἐπαίνου ἄξιον, ἐν μεγάλῃ ἐξουσίᾳ τοῦ ἀδικεῖν γενόμενον δικαίως διαβιῶναι.* Vgl. An. IV, 3, 10. VI, 5, 24.

II. Infinitiv ohne Artikel. (§ 120.)

§ 120 1. Urtheilssätze, die von einem Verbum der Aeußerung oder Meinung abhängen, stehen im Infinitiv, und zwar tritt *ἄν* zum Infinitiv, wenn in dem unabhängigen Urtheilssatze der Modus potentialis oder der Modus irrealis stehen würde; *ἄν* darf aber nicht hinzutreten, wenn im unabhängigen Urtheilssatze der Indicativ (Modus realis) stehen würde. Negation ist *οὐ.* (Ausnahme Anm. 2.)*) Ueber die temporale Bedeutung des Inf. Aor. und Inf. Praes. vgl. § 100, 1. Anm. u. 2. Anm.

An. IV, 1, 21: *οἱ ἡγεμόνες οὔ φασιν εἶναι ἄλλην ὁδόν* (unabhängig: *οὐκ ἔστιν ἄλλη ὁδός*). An. I, 9, 29: *ἐνόμιζον παρὰ Κύρῳ ὄντες ἀγαθοὶ ἀξιωτέρας ἂν τιμῆς τυγχάνειν ἢ παρὰ βασιλεῖ* (unabhängig: *τυγχάνοιμεν ἄν*). Gorg. 486[d]: *εἰ χρυσῆν ἔχων ἐτύγχανον τὴν ψυχήν, ὦ*

---

*) Ueber das für uns Deutsche überflüssige *μή* und *μὴ οὐ* beim Infinitiv nach leugnen, bestreiten, bezweifeln vgl. § 131, 14.

Καλλίκλεις, οὐκ ἂν οἴει με ἄσμενον εὑρεῖν τούτων τινὰ τῶν λίθων, ᾗ βασανίζουσι τὸν χρυσόν, τὴν ἀρίστην; (unabhängig *εὗρον ἂν ἄσμενος*). Oec. IV, 18: *Κῦρος εἰ ἐβίωσεν, ἄριστος ἂν δοκεῖ ἄρχων γενέσθαι.*

Anm. 1. Ganz gewöhnlich ist der Inf. mit *ἄν* = Mod. potentialis bei den Verben des Meinens und Glaubens (zu diesen gehört auch *δοκεῖν*). An. I, 3, 6: *νομίζω γὰρ ὑμᾶς ἐμοὶ εἶναι καὶ πατρίδα καὶ φίλους καὶ συμμάχους, καὶ σὺν ὑμῖν μὲν ἂν εἶναι τίμιος, ὅπου ἂν ὦ, ὑμῶν δὲ ἔρημος ὢν οὐκ ἂν ἱκανὸς εἶναι οὔτ' ἂν φίλον ὠφελῆσαι οὔτ' ἂν ἐχθρὸν ἀλέξασθαι.* (Vgl. An. II, 1, 12. III, 2, 29.) An. II, 5, 17: *χωρίων ἐπιτηδείων ἀπορεῖν ἄν σοι δοκοῦμεν;*

Anm. 2. Bei versprechen, schwören, hoffen steht der Inf. futuri (= Modus der Erwartung) oder der Inf. aor. oder praes. mit *ἄν* (= Mod. potentialis, der ja häufig für den Modus der Erwartung eintritt, vgl. § 105, 3), seltner der bloße Inf. aor. (Handlung an sich). Negation ist hier *μή*. Lyc. L. 76: *ὀμνύουσι πάντες οἱ πολῖται, ἐπειδὰν ἔφηβοι γένωνται, μήτε τὰ ἱερὰ ὅπλα καταισχυνεῖν μήτε τὴν τάξιν λείψειν, ἀμυνεῖν δὲ τῇ πατρίδι καὶ ἀμείνω παραδώσειν.* An. II, 1, 4: *ἐπαγγελλόμεθα δὲ Ἀριαίῳ, ἐὰν ἐνθάδε ἔλθῃ, εἰς τὸν θρόνον τὸν βασίλειον καθιεῖν αὐτόν.* Cyr. I, 5, 13: *πιστεύω τῇ πείρᾳ καὶ τῇ ὑμῶν εἰς ἐμὲ εὐνοίᾳ καὶ τῇ τῶν πολεμίων ἀνοίᾳ, μὴ ψεύσειν με ταύτας τὰς ἀγαθὰς αἰτίας.* Mem. II, 6, 38: *εἰ ναύκληρος ἐπιτρέψειέ σοι τὴν ναῦν μὴ ἐπισταμένῳ κυβερνᾶν, ἔχεις τινὰ ἐλπίδα μὴ ἂν σαυτόν τε καὶ τὴν ναῦν ἀπολέσαι;* Vgl. An. I, 9, 8. — Cyr. II, 4, 23: *φασὶ καὶ δασέα τὰ ὄρη ταῦτα εἶναι ὥστ' ἐλπὶς ὑμᾶς μὴ ὀφθῆναι.* Vgl. An. II, 1, 19. Isocr. Paneg. 141.

Anm. 3. Die Passiva der Verba sagen, melden, zugestehen werden bald persönlich, bald unpersönlich gebraucht, die der Verba glauben nur persönlich. An. I, 2, 12: *Ἐπύαξα ἡ Συεννέσιος γυνὴ ἐλέγετο Κύρῳ δοῦναι χρήματα πολλά.* An. I, 2, 21: *ἐλέγετο καὶ Συέννεσιν εἶναι ἐπὶ τῶν ἄκρων, φυλάττοντα τὴν εἰσβολήν.* An. V, 5, 8: *προηγόρει Ἑκατώνυμος, δεινὸς νομιζόμενος εἶναι λέγειν.*

Anm. 4. Auf die Verba der Aeußerung kann ohne Unterschied der Bedeutung statt des Infinitivs ein Satz mit *ὅτι* oder *ὡς* folgen, vgl. § 109.

2. Abhängige Begehrungssätze stehen ebenfalls im Infinitiv, die Negation ist natürlich *μή*. Somit steht der Infinitiv

a) nach den positiven Verben des Willens, wie wollen, streben, wünschen, verlangen, bitten, rathen,

überreden, auffordern, befehlen, zwingen, zulassen;

b) nach den negativen Verben des Willens, wie: sich hüten, sich weigern, verbieten, abrathen, hindern.

Anm. 1. Nach den unter b. angeführten Verben wird, wenn sie nicht verneint sind, *μή*, dagegen wenn sie verneint sind, *μὴ οὐ* zum Infinitiv hinzugesetzt; bei *κωλύω* fehlt gewöhnlich *μή* und *μὴ οὐ*. Vgl. § 130, 13.

Anm. 2. Auch von einem Verbum der Aeußerung kann ein Begehrungssatz abhängen; da nun dieser ebensogut wie ein Urtheilssatz in den Infinitiv zu stehen kommt, so läßt sich die Natur des Infinitivsatzes nur aus dem Zusammenhang erkennen.

Lys. I, 25: *ἱκέτευε μὴ αὐτὸν ἀποκτεῖναι*. An. I, 5, 13: *τοὺς ὁπλίτας ἐκέλευσεν αὐτοῦ μεῖναι τὰς ἀσπίδας πρὸς τὰ γόνατα θέντας**). An. I, 8, 19: *ἐδίωκον μὲν κατὰ κράτος οἱ Ἕλληνες, ἐβόων δὲ ἀλλήλοις μὴ θεῖν δρόμῳ, ἀλλ' ἐν τάξει ἕπεσθαι*. Vgl. An. V, 7, 34. An. III, 4, 3: *τοῖς ἱππεῦσιν εἴρητο θαῤῥοῦσι διώκειν ὡς ἐφεψομένης ἱκανῆς δυνάμεως*. Hell. VI, 3, 12: *βασιλεὺς ἔγραψε πάσας τὰς ἐν τῇ Ἑλλάδι πόλεις αὐτονόμους εἶναι* (sollten selbständig sein). Cyr. I, 4, 13: *ἀπαγορεύω σοι μὴ κινεῖσθαι*. Cyr. I, 4, 2: *ὁ Ἀστυάγης ὅτι δέοιτο αὐτοῦ ὁ Κῦρος, οὐδὲν ἐδύνατο ἀντέχειν μὴ οὐ χαρίζεσθαι*.

3. Zu allen Verben des Vermögens und der Fähigkeit tritt als Ergänzung der Infinitiv. Xen. vectig. V, 2: *πασῶν πόλεων Ἀθῆναι μάλιστα πεφύκασιν ἐν εἰρήνῃ αὔξεσθαι*. An. V, 7, 26: *ἐπίσταμαι νεῖν*. An. I, 9, 4: *εὐθὺς παῖδες ὄντες μανθάνουσιν ἄρχειν τε καὶ ἄρχεσθαι*. So steht auch bei *ἔχω*, wenn es bedeutet ich kann, der Infinitiv. Plat. Menex. 240c: *εἶχον τῷ βασιλεῖ εἰπεῖν ὅτι οὐδεὶς σφᾶς ἀποπεφευγὼς εἴη*. Vgl. Xen. Mem. III, 6, 9.

4. Auf die Verba des Bewirkens und auf die unpersönlichen Verba des Geschehens folgt der Infinitiv, bisweilen steht *ὥστε* dabei.

Gorg. 494d: *Γοργίαν ἐξέπληξα καὶ αἰσχύνεσθαι ἐποί–*

---

*) *Κελεύω* bedeutet ursprünglich antreiben, z. B. die Pferde mit der Peitsche.

ησα. Hell. III, 1, 1: *ἐποίησε τὸν τῆς Κιλικίας ἄρχοντα Συέννεσιν μὴ δύνασθαι κατὰ γῆν ἐναντιοῦσθαι Κύρῳ πορευομένῳ ἐπὶ βασιλέα.* (Vgl. An. I, 7, 4. V, 7, 27. VII, 8, 14., Inf. mit *ὥστε* An. I, 6, 2 u. 6.) An. II, 5, 30: *διεπράξατο πέντε μὲν στρατηγοὺς ἰέναι, εἴκοσι δὲ λοχαγούς.* Hell. VI, 1, 10: *Ἀθηναῖοι πάντα ποιήσαιεν ἂν ὥστε σύμμαχοι ἡμῖν γενέσθαι.* Mem. II, 9, 6: *πάντ' ἐποίει ὥστε ἀπαλλαγῆναι τοῦ Ἀρχεδήμου.* Cyr. VI, 3, 11: *Ὦ Ζεῦ, λαβεῖν μοι γένοιτο τοὺς πολεμίους ὡς ἐγὼ βούλομαι.* Cyr. VIII, 2, 2: *ἐγένετο αὐτῷ ὥστε χρήμασιν εὐεργετεῖν.* (Vgl. An. V, 6, 30.) Ages. V, 3: *εἴποτε μοχθῆσαι στρατιᾷ συμβαίη, ἑκὼν ἐπόνει παρὰ τοὺς ἄλλους.* Hell. VII, 1, 31: *συνέβη πρὸς τῷ δεξιῷ κέρατι τέμενός τι καὶ ἄγαλμα Ἡρακλέους εἶναι* (Thuc. V, 14, 1: *συνέβη ὥστε*).

Anm. 1. Auf *πάντα ποιεῖν* folgt noch häufiger ein Finalsatz mit *ὅπως* oder *ὡς*. An. III, 1, 35: *πάντα ποιητέα ὡς μήποτ' — γενώμεθα*, vgl. Mem. II, 2, 6. — Hell. VII, 4, 21: *πάντα ἐποίει ὅπως — ἀπαγάγοι.*

5. Der Infinitiv dient (ganz wie der deutsche Infinitiv mit „zu") als nähere Bestimmung bei Adjectiven verschiedner Art, besonders bei denen, die ein Vermögen oder eine Fähigkeit bezeichnen, ferner bei schwer, angenehm, gut, schön, würdig, und denen, die das Gegentheil bedeuten. Im Lateinischen steht bei einigen der zuletzt genannten Adjectiva theils das zweite Supinum (eigentlich der Ablativ eines Verbalsubstantivs auf die Frage: in Bezug worauf?), theils ad mit dem Gerundium.

Anm. In der Regel steht auch da der active Infinitiv wo man den passiven erwarten sollte; doch findet sich zuweilen der passive.

Gorg. 489a: *ἱκανὸς ἀνὴρ διαγνῶναι.* Mem. III, 7, 1: *ἱκανὸς τοὺς στεφανίτας ἀγῶνας νικᾶν καὶ διὰ τοῦτο αὐτός τε τιμᾶσθαι καὶ τὴν πατρίδα ἐν τῇ Ἑλλάδι εὐδοκιμωτέραν ποιεῖν.* An. I, 2, 1: *ὁπόσοι ἱκανοί εἰσι τὰς ἀκροπόλεις φυλάττειν* (ad arces tuendas). Plat. Menex. 239b: *ὁ χρόνος βραχὺς ἀξίως διηγήσασθαι* (kurz, nicht hinreichend). An. IV, 1, 24: *ἔφη ἡγήσεσθαι δυνατὴν καὶ ὑποζυγίοις πορεύεσθαι ὁδόν.* An. I, 2, 21: *ἡ δὲ εἰσβολὴ*

ἦν ὁδὸς ἀμήχανος εἰσελθεῖν στρατεύματι, εἴ τις ἐκώλυεν. Isocr. XXI, 5: οἱ λέγειν δεινοί. An. II, 5, 15: τίς οὕτως ἐστὶ δεινὸς λέγειν ὥστε σε πεῖσαι λέγων ὡς ἡμεῖς σοὶ ἐπιβουλεύομεν; An. VII, 3, 23: Ἀρκάς τις Ἀρύστας ὄνομα, φαγεῖν δεινός. Mem. III, 13, 3: τὸ παρὰ σοὶ ὕδωρ θερμότερον πιεῖν ἐστιν ἢ τὸ ἐν Ἀσκληπιοῦ (im Tempel des A.). Mem. III, 8, 8: οἰκία ἡδίστη ἐνδιαιτᾶσθαι. Mem. II, 1, 22: γυνὴ εὐπρεπὴς ἰδεῖν. An. II, 6, 9: Κλέαρχος ὁρᾶν στυγνὸς ἦν καὶ τῇ φωνῇ τραχύς. Thuc. I, 138, 3: ἦν ὁ Θεμιστοκλῆς μᾶλλον ἑτέρου ἄξιος θαυμάσαι. — Eur. Cycl. 678: δεινὸς γὰρ οἶνος καὶ παλαίεσθαι βαρύς. Herod. IV, 53: Βορυσθένης πίνεσθαι ἥδιστός ἐστι.

Anm. Ueber ἤ mit dem Inf. nach Comparativen vgl. § 113, 2. Anm. 2. Ueber den Inf. mit und ohne ὡς oder ὥστε nach dem Positiv derjenigen Adjectiva, welche ein „nicht geeignet oder nicht hinreichend sein" bedeuten, vgl. § 71, 2.

6. Die Bestimmung wozu oder den Zweck einer Handlung bezeichnet der Infinitiv besonders bei den Verben des Bestimmens, Wählens, Gebens, Schickens.

Anm. 1. Meistens steht der Inf. Activi, auch wo der Lateiner das part. fut. passivi gebraucht.

Anm. 2. Auf schicken, ebenso wie auf gehen und kommen, folgt gewöhnlich das part. fut. activi, vgl. § 124, 1. Anm. 1.

An. IV, 8, 25: εἵλοντο Δρακόντιον Σπαρτιάτην δρόμου τ' ἐπιμεληθῆναι καὶ τοῦ ἀγῶνος προστατῆσαι. Hell. I, 7, 28: Ἀριστάρχῳ ἔδοτε ἡμέραν ἀπολογήσασθαι. Thuc. II, 4, 7: ξυνέβησαν τοῖς Πλαταιεῦσι παραδοῦναι σφᾶς αὐτοὺς καὶ τὰ ὅπλα χρήσασθαι ὅ τι ἂν βούλωνται (zum beliebigen Gebrauch, auf Gnade und Ungnade). An. I, 2, 19: ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἕλλησιν ὡς πολεμίαν οὖσαν. Protag. 312[b]: μέλλεις τὴν ψυχὴν τὴν σαυτοῦ παρασχεῖν θεραπεῦσαι ἀνδρὶ σοφιστῇ. Thuc. IV, 132, 3: Ἰσχαγόρας καὶ Ἀμεινίας καὶ Ἀριστεὺς ὡς Βρασίδαν ἀφίκοντο, ἐπιδεῖν πεμψάντων Λακεδαιμονίων τὰ πράγματα.

7. Der Infinitiv steht als Subject bei unpersönlichen Ausdrücken, wie χρή, δεῖ, διαφέρει (interest), δοκεῖ (placet), πρέπει, προσήκει, ἔξεστι, καλόν ἐστι, νό–

μος ἐστί, ὥρα ἐστί, καιρός ἐστι, ἐλπίς ἐστι, κίνδυνός ἐστι (auch bei denen des Geschehens, vgl. num. 4.). Ueber den Subjectscasus beim Infinitiv vgl. § 119, 2 nebst Anm. 2. Das allgemeine Subject man (τινὰ oder ἀνθρώπους) wird weggelassen, ohne daß deshalb, wie im Lateinischen, der active Infinitiv in den passiven übergeht.

Gnom: ἀεὶ κράτιστόν ἐστι τἀληθῆ λέγειν. Isocr. VI, 33: χρὴ τοὺς εὖ πράττοντας τῆς εἰρήνης ἐπιθυμεῖν. An. II, 1, 16: τί χρὴ ποιεῖν; Isocr. I, 18: ὁμοίως αἰσχρὸν ἀκούσαντα χρήσιμον λόγον μὴ μαθεῖν καὶ διδόμενόν τι ἀγαθὸν παρὰ τῶν φίλων μὴ λαβεῖν. An. II, 5, 4: ἔδοξέ μοι εἰς λόγους σοι ἐλθεῖν. An. II, 1, 2: ἔδοξεν αὐτοῖς συσκευασαμένοις ἃ εἶχον καὶ ἐξοπλισαμένοις προϊέναι εἰς τὸ πρόσθεν. An. V, 7, 12: ὥρα ἡμῖν βουλεύεσθαι. An. V, 1, 6: κίνδυνος οὖν πολλοὺς ἀπόλλυσθαι, ἢν ἀμελῶς τε καὶ ἀφυλάκτως πορεύησθε ἐπὶ τὰ ἐπιτήδεια. Hell. II, 1, 7: οὐ γὰρ νόμος αὐτοῖς δὶς τὸν αὐτὸν ναυαρχεῖν (es ist ihnen ungesetzlich, daß).

Anm. 1. Auf δῆλόν ἐστι und φανερόν ἐστι folgt nur ὅτι. Ueber δῆλός εἰμι und φανερός εἰμι (= φαίνομαι) mit dem Particip vgl. § 125, 1.

Anm. 2. Statt des unpersönlichen Ausdrucks tritt häufig ein persönlicher ein; so sagt man statt δίκαιόν ἐστι auch δίκαιός εἰμι (ich bin berechtigt oder verpflichtet), statt συμβαίνει auch συμβαίνω (ich komme dazu, es gelingt mir), statt ἐπικαίριόν ἐστι, ἐπιτήδειόν ἐστι, ἀναγκαῖόν ἐστι auch ἐπικαίριός εἰμι, ἐπιτήδειός εἰμι, ἀναγκαῖός εἰμι. Stets persönlich gebraucht man ἔοικα und δοκέω (es scheint, daß ich), ἐπίδοξός εἰμι (es steht von mir zu erwarten, daß ich), πολλοῦ, τοσούτου δέω (es fehlt viel, so viel daran, daß ich). Protag. 339[e]: ὦ Πρόδικε, σὸς Σιμωνίδης πολίτης· δίκαιος εἶ βοηθεῖν τῷ ἀνδρί. (Vgl. Protag. 319[b]. Criton 45[a]. Apol. 18[a].) Cyr. VIII, 2, 24: οἵ θεραπεύεσθαι ἐπικαίριοι (diejenigen, bei denen die Pflege am rechten Orte ist, angebracht ist). Thuc. VIII, 70: ἄνδρας τινὰς ἀπέκτειναν οὐ πολλούς, οἳ ἐδόκουν ἐπιτήδειοι εἶναι ὑπεξαιρεθῆναι (= οὓς ἐδόκει ἐπιτήδειον εἶναι ὑπ. die bei Seite zu schaffen zweckdienlich schien). An. III, 1, 11: ἔδοξεν αὐτῷ βροντῆς γενομένης σκηπτὸς πεσεῖν εἰς τὴν πατρῴαν οἰκίαν καὶ ἐκ τούτου λάμπεσθαι πᾶσα. Isocr. VI, 5: ἐπίδοξός εἰμι τυχεῖν τῆς τιμῆς ταύτης. Aesch. III, 165: ἡ πόλις ἐπίδοξος ἦν ἁλῶναι. An. VII, 6, 18: πολλοῦ μοι δοκῶ δεῖν τὰ ὑμέτερα ἔχειν. Isocr. IX, 62: μικροῦ ἐδέησεν ὁ Εὐαγόρας Κύ-

προν ἅπασαν κατασχεῖν. Protag. 329[b]: *σμικροῦ τινος ἐνδεής εἰμι πάντ' ἔχειν.* Isocr. IX, 21: *τοσούτου δέω πλασάμενος εἰπεῖν τι περὶ τῶν ἐκείνῳ πεπραγμένων, ὥστε καὶ τῶν ὑπαρχόντων ἀφίημι τὰ τοιαῦτα περὶ ὧν μὴ πάντες οἱ πολῖται συνίσασιν.*

III. Infinitiv mit Artikel. (§ 121.)

§ 121 Nicht nur der einzelne Infinitiv, sondern auch ein ganzer Infinitivsatz kann durch den vorgesetzten Artikel declinirbar werden; der einzelne Infinitiv mit dem Artikel entspricht in seinen casibus obliquis dem lateinischen Gerundium; ganze Infinitivsätze mit dem Artikel müssen deutsch häufig durch Nebensätze mit Conjunctionen wiedergegeben werden (Nom, *τὸ* — der Umstand daß, *τῷ* — dadurch daß, *διὰ τὸ* — deshalb weil, *ἐπὶ τῷ* — auf Grund dessen daß, oder unter der Bedingung daß, *ἐπὶ τὸ* — und *πρὸς τὸ* — zu dem Zweck daß, *πρὸς τῷ* — außerdem daß, *ἐκ τοῦ* — daraus daß u. s. w.). Die Negation des articulirten Infinitivs ist *μή*.

Cyr. VIII, 3, 42: *οὔτοι ἡδύ ἐστι τὸ ἔχειν χρήματα οὕτως, ὡς ἀνιαρὸν τὸ ἀποβάλλειν.* Mem. III, 9, 14: *τὸ μὴ ζητοῦντα ἐπιτυχεῖν τινι τῶν δεόντων εὐτυχίαν οἶμαι εἶναι.* An. II, 6, 26: *Μένων ἠγάλλετο τῷ ἐξαπατᾶν δύνασθαι, τῷ πλάσασθαι ψευδῆ, τῷ φίλους διαγελᾶν.* Ages. I, 16: *Ἀγησίλαος ἀντὶ τοῦ ἐπὶ Καρίαν ἰέναι εὐθὺς ἀντιστρέψας ἐπὶ Φρυγίας ἐπορεύετο.* Mem. IV, 8, 2: *ἀνάγκη ἐγένετο τῷ Σωκράτει μετὰ τὴν κρίσιν τριάκοντα ἡμέρας βιῶναι διὰ τὸ Δήλια μὲν ἐκείνου τοῦ μηνὸς εἶναι, τὸν δὲ νόμον μηδένα ἐᾶν δημοσίᾳ ἀποθανεῖν, ἕως ἂν ἡ θεωρία ἐκ Δήλου ἐπανέλθῃ.* Oecon. XIII, 6: *τὰ ἄλλα ζῶα ἐν δυοῖν τούτοιν τὸ πείθεσθαι μανθάνουσιν, ἔκ τε τοῦ ὅταν ἀπειθεῖν ἐπιχειρῶσι κολάζεσθαι, καὶ ἐκ τοῦ ὅταν προθύμως ὑπηρετῶσιν εὖ πάσχειν.*

Anm. 1. Die Verba des Abhaltens werden manchmal mit dem Genitiv des Infinitivs verbunden, z. B. Mem. II, 1, 16: *τοῦ δραπετεύειν δεσμοῖς οἱ δεσπόται τοὺς οἰκέτας εἴργουσιν.* Es kann aber auch der bloße Infinitiv stehen, oder der Infinitiv mit vorgesetztem *τό* (Accusativ des Inhalts, vgl. § 130, 13).

Anm. 2. Der Infinitiv ohne Artikel, nicht der Genitiv des

Infinitivs pflegt bei Substantiven zu stehen, die mit der Copula zusammen das Prädicat bilden, während der Infinitiv das Subject ist, vgl. § 120, 7. Das Adjectivum *αἴτιος* wird mit dem Genitiv des Infinitivs verbunden; seltner findet sich der Accusativ des Infinitivs (schuld in der Beziehung daß, was das anbetrifft daß), z. B. Lach. 190e: *ἴσως ἐγὼ αἴτιος, τὸ σὲ ἀποκρίνασθαι μὴ τοῦτο ὃ ἠρόμην*, manchmal auch der Infinitiv ohne Artikel (vgl. Frohberger zu Lys. XIII, 82 nebst Anhang).

Anm. 3. Der Genitiv eines Infinitivsatzes, besonders negativ, bezeichnet manchmal den Zweck (Genitiv des Ziels, vgl. § 83, 7 c.). Thuc. II, 32: *ἐτειχίσθη Ἀταλάντη ἡ νῆσος, τοῦ μὴ λῃστὰς κακουργεῖν τὴν Εὔβοιαν.* Cyr. I, 3, 9: *οἱ οἰνοχόοι, ἐπειδὰν διδῶσι τὴν φιάλην, ἀρύσαντες ἀπ᾽ αὐτῆς τῷ κυάθῳ εἰς τὴν ἀριστερὰν χεῖρα ἐγχεάμενοι καταῤῥοφοῦσι, τοῦ δή, εἰ φάρμακα ἐγχέοιεν, μὴ λυσιτελεῖν αὐτοῖς.* (Der Zweck kann auch durch *ἕνεκα* mit dem Genitiv des Infinitivs ausgedrückt werden, z. B. Isocr. I, 19: *οἱ ἔμποροι τηλικαῦτα πελάγη διαπερῶσιν ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν*). Thuc. I, 45: *προεῖπον ταῦτα τοῦ μὴ λύειν ἕνεκα τὰς σπονδάς.*

Anm. 4. Der Accusativ des Infinitivs steht manchmal in loserer Verbindung mit einem Prädicate, etwa in der Bedeutung: in der Beziehung daß, was das anbetrifft daß. Hell. VII, 1, 8: *τὸ πείθεσθαι τοῖς ἄρχουσιν, οὗτοι μὲν κράτιστοι κατὰ γῆν, ὑμεῖς δὲ κατὰ θάλατταν.* Cyr. I, 6, 16: *τὸ ἀρχὴν μὴ κάμνειν το στράτευμα, τούτου σοι δεῖ μέλειν.* Cyr. VII, 5, 46: *μὴ ὑστερίζειν δεῖ τὸν ἄρχοντα μήτε τὸ εἰδέναι ἃ δεῖ μήτε τὸ πράττειν ἃ ἂν καιρὸς ᾖ.* (Vgl. § 130, 13. Anm. 1.)

Einzelnes über den Infinitiv. (§ 122.)

1. Ganz unabhängig steht der Infinitiv *δεῖν* in den Redensarten *ὀλίγου δεῖν* und *μικροῦ δεῖν* wenig gefehlt, beinahe (*ὀλίγου δεῖν καθ᾽ ἑκάστην ἡμέραν* fast täglich; Aesch. III, 165: *ἔξω τῆς οἰκουμένης ὀλίγου δεῖν πάσης*). Ebenso unabhängig und für uns Deutsche ganz überflüssig steht der Infinitiv *εἶναι* in den Redensarten: *ἑκὼν εἶναι* soweit man freiwillig ist, *τὸ ἐπ᾽ ἐκείνῳ εἶναι* soweit es auf jenen ankommt, *τὸ νῦν* (*τήμερον*) *εἶναι* für jetzt (heute), *τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι* was diesen betrifft. Cyr. II, 2, 15: *οὐ φίλοις οὐδὲ ξένοις ἑκὼν εἶναι γέλωτα παρέχεις.* Gorg. 499c: *οὐκ ᾤμην κατ᾽ ἀρχὰς ὑπὸ σοῦ ἑκόντος εἶναι ἐξαπατηθήσεσθαι, ὡς ὄντος φίλου.* Lach. 201c: *τὸ δὲ νῦν εἶναι τὴν συνουσίαν διαλύσωμεν.* Hell.

III, 5, 9: *τὸ ἐπ' ἐκείνοις εἶναι ἀπωλώλειτε.* An. 1, 7, 9: *τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι.*

2. Wie der Deutsche sein „so zu sagen" als unabhängigen Zwischensatz gebraucht, so wird auch im Griechischen der unabhängige Infinitiv sagen, meist mit vorgesetztem *ὡς*, sehr häufig in die Rede eingeschoben; so namentlich in den Redensarten: *ὡς* (*ἔπος*) *εἰπεῖν* so zu sagen, *ὡς συνελόντι* oder *συντόμως* oder *ἁπλῶς εἰπεῖν* um es kurz, einfach zu sagen, *ὡς τὸ ὅλον* oder *τὸ ξύμπαν εἰπεῖν*, *ὡς ἐν ἡμῖν αὐτοῖς εἰρῆσθαι* unter uns gesagt, *ὡς ἐν κεφαλαίῳ εἰρῆσθαι*, *ὥς γε πρὸς σὲ τἀληθῆ εἰρῆσθαι.* (Vgl. Plat. apol. init. *ἀληθές γε ὡς ἔπος εἰπεῖν οὐδὲν εἰρήκασι.* Protag. 309ᵃ. 339ᵉ. Xen. Mem. III, 8, 10.) Ebenso werden eingeschoben die ähnlichen Ausdrücke: (*ὡς*) *ἐμοὶ δοκεῖν* wie mir scheint, (*ὡς*) *οὑτωσὶ ἀκοῦσαι* wenn man so anhört, (*ὡς*) *εἰκάσαι* wie zu vermuthen ist oder um zu vergleichen. (Plat. Lys. 216ᵃ: *ὑμῖν δέ, ἦν δ' ἐγώ, πῶς δοκεῖ λέγειν; Εὖ γε, ἔφη ὁ Μενέξενος, ὥς γε οὑτωσὶ ἀκοῦσαι.* Soph. El. 410. O. R. 82. O. C. 16. und 151. Trach. 141. Aristoph. pax 857: *ὅσα γ' ὧδ' ἰδεῖν.* eccles: *ὅτι κἀμὲ εἰδέναι.*)

3. Der Infinitiv drückt manchmal eine Bitte oder einen Befehl aus, ohne von einem Begriff des Bittens oder Befehlens abzuhängen (vgl. das deutsche „hier bleiben!"), und zwar steht das Subject des Infinitivs, wenn es die angeredete Person ist, im Nominativ, wenn es eine dritte Person ist, im Accusativ. Hom. Il. V, 124: *θαρσῶν νῦν, Διόμηδες, ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι.* Vgl. Soph. El. 9. O. R. 462. Phil. 57 u. 1411. Thuc. V, 9, 7. — An. V, 3, 13: *Καὶ στήλη ἕστηκε παρὰ τὸν ναὸν γράμματα ἔχουσα· ἱερὸς ὁ χῶρος τῆς Ἀρτέμιδος· τὸν δὲ ἔχοντα καὶ καρπούμενον τὴν μὲν δεκάτην καταθύειν ἑκάστου ἔτους, ἐκ δὲ τοῦ περιττοῦ τὸν ναὸν ἐπισκευάζειν· ἐὰν δέ τις μὴ ποιῇ ταῦτα, τῇ θεῷ μελήσει.*

4. Der Infinitiv steht auch in Ausrufen der Verwunderung und des Unwillens meist mit dem Artikel *τό*, ohne daß ein regierender Begriff (z. B. was sagst du dazu, oder es ist schrecklich daß) ausgedrückt wird. (Infinitivus emphaticus.) Cyr. II, 2, 3: *τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν κληθέντα*

δεῦρο τυχεῖν o über das Mißgeschick, daß ich grade an diesen Platz gerufen wurde. Aeschyl. Eum. 835: *ἐμὲ παθεῖν τάδε, φεῦ, ἐμὲ κατὰ γᾶν οἰκεῖν*. Aristoph. av. 5 u. 7, ran. 741, nub. 268 u. 819, eccles. 788.

Lehre vom Participium. § 123—128.

Vorbemerkungen. a. Das Particip ist ein verbales Adjectivum. Seine verbale Natur zeigt sich darin, 1. daß sein Object nur in dem Casus steht, den das verbum finitum regiert, 2. daß es mit *ἄν* verbunden den Modus potentialis und den Modus irrealis ersetzen kann, 3. darin, daß von jedem Verbum nicht bloß ein Participium, sondern viele, nach der Beschaffenheit der Handlung, der Zeit und dem genus verbi verschiedene Participia gebildet werden können.

b. Der Grieche hat ebenso wie der Lateiner abhängige und unabhängige Participialconstruction (participium conjunctum und participium absolutum). Der Gebrauch des abhängigen Particips ist aber im Griechischen viel ausgedehnter als im Lateinischen. Es kann nicht nur, wie im Lateinischen, als Attribut den Begriff eines Substantivs beschränken (vgl. § 70, 1) oder nach Art der Apposition (vgl. § 70, 2) nachträglich ein Nomen des Satzes erläutern und beschreiben, sondern es dient auch zur Ergänzung eines verbalen Prädicats und ist in diesem Falle ein wesentlicher Theil dessen, was vom Subjecte ausgesagt wird.

I. Das Particip als Attribut. (§ 123.)

1. Das Particip kann, wie jedes Adjectiv, mit einem Substantiv so unmittelbar verbunden werden, daß es mit ihm zusammen einen Begriff ausmacht, der enger ist als der des Substantivs allein. Es hat in dieser Bedeutung dieselbe Stellung wie jedes andere Attribut. *Οἱ παρόντες πολῖται* oder *οἱ πολῖται οἱ παρόντες*. An. VII, 5, 12: *ἀφικνοῦνται διὰ τῶν Μελινοφάγων καλουμένων Θρᾳκῶν εἰς Σαλμυδησσόν*. Mem. IV, 1, 3: *αἱ ἄρισται δοκοῦσαι εἶναι φύσεις μάλιστα παιδείας δέονται*. § 123

2. Wie jedes Attribut, so kann auch das attributive Particip durch Vorsetzung des Artikels die Geltung eines Substantivs erhalten. Das Masculinum des Particips

mit dem Artikel bezeichnet zunächst ein bestimmtes Individuum in einem einzelnen Falle, z. B. ὁ λέγων der Sprecher, nämlich derjenige, der jetzt grade spricht, ὁ δράσας der Thäter, nämlich derjenige, welcher dies that, — dann aber auch eine ganze Gattung (manchmal mit vorgesetztem πᾶς), z. B. ὁ λέγων jeder, welcher spricht, also ein Redner, παντὶ τῷ σκοποῦντι jedem Betrachter, ὁ βουλόμενος jeder der Lust hat, ὁ τυχών jeder zufällige, der erste beste, οἱ πολιτευόμενοι Staatsmänner. (Vgl. § 72, 4.) Auch das Neutrum des Particips mit dem Artikel findet sich häufig, z. B. τὸ συμφέρον der Nutzen, τὸ διαλεῖπον der Zwischenraum.

Anm. 1. Das Particip mit dem (generellen) Artikel bedeutet häufig: ein solcher welcher, z. B. εἰσὶν οἱ οἰόμενοι sunt qui putent. Besonders häufig findet sich so das Particip des Futurs mit dem Artikel, z. B. εἰσὶν οἱ τολμήσοντες es giebt Leute, von denen das Wagen zu erwarten steht, die zu wagen fähig sind, αἱρούμεθα τὸν ἐροῦντα wir wählen einen, der sprechen kann. (Vgl. § 105, 3. Anm. 1.) Der Artikel bleibt auch dann, wenn das Particip Prädicat wird, z. B. Cyr. IV, 2, 40: τούτους προσήκει (ἡμῖν) φυλάττειν, ὅπως ὦσι καὶ οἱ ποιήσοντες ἡμῖν τὰ ἐπιτήδεια. Mem. II, 7, 14: ἐγώ εἰμι ὁ ὑμᾶς σῴζων.

Anm. 2. Ὁ τὴν πατρίδα σῴζων der Retter des Vaterlands, nämlich der mit der Rettung des Vaterlands beschäftigte, ὁ τὴν πατρίδα σώσας der Retter des Vaterlands, nämlich derjenige, welcher das Vaterland rettete, ὁ τὴν πατρίδα σώσων der Rettter des Vaterlands, nämlich derjenige, von dem die Rettung des Vaterlands zu erwarten steht, der es retten kann.

II. Das abhängige Participium als Apposition und die unabhängige Participialconstruction. (§ 124.)

§ 124 1. Das Particip kann sich nach Art einer Apposition an ein Nomen des Satzes anschließen und vertritt dann die Stelle eines Relativsatzes oder eines conjunctionalen Nebensatzes der Zeit, Bedingung, des Grundes, der Einräumung, der Absicht, dessen Subject mit diesem Nomen identisch ist. Natürlich richtet sich das Particip nach diesem Nomen im Genus, Numerus und Casus.

An. I, 9, 1: Κῦρος μὲν οὕτως ἐτελεύτησεν, ἀνὴρ ὢν Περσῶν τῶν μετὰ Κῦρον τὸν ἀρχαῖον γενομένων βασιλικώτατός τε καὶ ἄρχειν ἀξιώτατος. An. IV, 4, 12:

οἱ ἄλλοι ἀναστάντες πῦρ ἔκαιον καὶ ἐχρίοντο. An. IV, 4, 19: ἀκούσασι τοῖς στρατηγοῖς ταῦτα ἔδοξε τὸ στράτευμα συναγαγεῖν. Mem. I, 4, 14: οὐ γὰρ βοὸς ἂν ἔχων σῶμα, ἀνθρώπου δὲ γνώμην, ἐδύνατ' ἂν πράττειν ἃ ἐβούλετο (ἔχων = εἰ εἶχε). Ages. I, 13: Τισσαφέρνης ἐπιορκήσας αὐτὸς μὲν πολεμίους τοὺς θεοὺς ἐκτήσατο, τοῖς δ' Ἕλλησι συμμάχους ἐποίησεν. Ages. I, 36: Ἀγησίλαος ἐπινοῶν καὶ ἐλπίζων καταλύσειν τὴν τῶν Περσῶν ἀρχήν, ὅμως ἐπειδὴ ἦλθεν αὐτῷ ἀπὸ τῶν οἴκοι τελῶν βοηθεῖν τῇ πατρίδι, ἐπείθετο τῇ πόλει.

Anm. 1. Die Absicht wird durch das part. futuri ausgedrückt, häufig steht ὡς davor (vgl. num. 4). An. IV, 5, 24: ὁ δ' ἀνὴρ λαγὼς ᾤχετο θηράσων. An. I, 1, 3: συλλαμβάνει Κῦρον ὡς ἀποκτενῶν. An. III, 1, 17: ἐστρατεύσαμεν ἐπ' Ἀρταξέρξην ὡς δοῦλον ἀντὶ βασιλέως ποιήσοντες καὶ ἀποκτενοῦντες, εἰ δυναίμεθα. An. II, 5, 2: ἔπεμψέ τινα ἐροῦντα, ὅτι συγγενέσθαι αὐτῷ χρῄζει. Mem. I, 1, 6: περὶ τῶν ἀδήλων, ὅπως ἂν ἀποβήσοιτο, μαντευσομένους ἔπεμπεν. Hell. VII, 1, 39: οἱ Θηβαῖοι συνεκάλεσαν ἀπὸ τῶν πόλεων ἁπασῶν ἀκουσομένους τῆς παρὰ βασιλέως ἐπιστολῆς (= qui audirent).

Anm. 2. Das Participium ὤν darf nicht weggelassen werden. Ages. I, 6: Ἀγησίλαος ἔτι νέος ὢν ἔτυχε τῆς βασιλείας.

Anm. 3. Die Participia ἄγων, ἔχων, φέρων, λαβών, χρώμενος können wir gewöhnlich durch das deutsche mit übersetzen; ἄγων bezieht sich meist auf lebende Wesen. An. IV, 4, 16: ἄνδρα δὲ συλλαβὼν ἧκεν ἄγων ἔχοντα τόξον Περσικὸν καὶ φαρέτραν καὶ σάγαριν. An. I, 2, 9: Σωσίας παρῆν ὁ Συρακόσιος ἔχων ὁπλίτας τριακοσίους. An. I, 2, 1: Ξενίᾳ ἥκειν παρήγγειλε λαβόντα τοὺς ἄνδρας.

2. Die conjunctionalen Nebensätze der Zeit, Bedingung, des Grundes, der Einräumung können aber auch dann durch das Participium vertreten werden, wenn ihr Subject im Hauptsatze garnicht vorkommt; wie der Lateiner, so hat auch der Grieche eine unabhängige oder absolute Participialconstruction, und zwar gebraucht er den Genitiv als absoluten Casus.

An. I, 2, 22: Κῦρος ἀνέβη ἐπὶ τὰ ὄρη οὐδενὸς κωλύοντος. An. IV, 4, 11: νυκτερευόντων δ' αὐτῶν ἐνταῦθα ἐπιπίπτει χιὼν ἄπλετος. Oec. IV, 2: τῶν σωμάτων θηλυνομένων, καὶ αἱ ψυχαὶ πολὺ ἀρρωστότεραι

γίγνονται. Thuc. VII, 72, 1: γενομένης ἰσχυρᾶς τῆς ναυμαχίας καὶ πολλῶν νεῶν ἀμφοτέροις καὶ ἀνθρώπων ἀπολομένων οἱ Συρακόσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐπικρατήσαντες τά τε ναυάγια καὶ τοὺς νεκροὺς ἀνείλοντο καὶ ἀποπλεύσαντες πρὸς τὴν πόλιν τρόπαιον ἔστησαν.

Anm. 1. Das Particip ὤν darf auch beim Gen. abs. nicht wegbleiben; nur ἑκών und ἄκων brauchen das ὤν nicht, da sie selbst als Participia angesehen werden. An. III, 2, 14: βασιλέως ἄκοντος (rege invito) ἐν τῇ βασιλέως χώρᾳ πολλάς τε καὶ μεγάλας καὶ εὐδαίμονας πόλεις οἰκοῦσιν.

Anm. 2. Das Subject des Particips wird bisweilen weggelassen, wenn es sich leicht aus dem Zusammenhange ergiebt. An. I, 2, 17. IV, 8, 5. Hell. I, 1, 29.

Anm. 3. Die passiven Participia der Verba melden stehen manchmal allein als Gen. absolutus, indem der abhängige Aussagesatz die Stelle des Subjects vertritt. Thuc. I, 116, 3: Περικλῆς λαβὼν ἑξήκοντα ναῦς ᾤχετο κατὰ τάχος ἐπὶ Καρίας, ἐσαγγελθέντων ὅτι Φοίνισσαι νῆες ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους πλέουσιν. Thuc. I, 74, 1: δηλωθέντος ὅτι.

Anm. 4. Da der Grieche an dem part. aor. activi ein actives Particip der früher geschehenden Handlung besitzt, so kann er in vielen Fällen das abhängige Participium setzen, wo der Lateiner, dem ein part. praet. activi fehlt, zu der undeutlicheren absoluten Construction des passiven Particips greifen oder einen conjunctionalen Nebensatz setzen muß. An. III, 1, 5: Ξενοφῶν ἀναγνοὺς τὴν ἐπιστολὴν ἀνακοινοῦται Σωκράτει τῷ Ἀθηναίῳ περὶ τῆς πορείας (lectā epistolā). An. III, 1, 6: ἐλθὼν δὲ ὁ Ξενοφῶν ἐπήρετο τὸν Ἀπόλλω (quo quum venisset, Xen. rogavit Apollinem).

Anm. 5. Zuweilen wird der Gen. abs. auch dann angewendet, wenn das Subject des Participialsatzes im Hauptsatze vorkommt, besonders wenn der Participialsatz dem Hauptsatze vorausgeht. An. II, 4, 24. V, 2, 24. V, 8, 13. Cyr. I, 4, 2 (vgl. Hertlein). Hell. VI, 4, 8. Plat. apol. 35ᵃ.

3. Häufig ist dem Participium, sowohl dem abhängigen, wie dem absoluten, eine Partikel beigegeben, welche die Art der Beziehung des Particips zum Hauptsatze sofort erkennen läßt; nämlich 1. temporal: ἅμα zugleich, μεταξύ zwischen, mitten in, αὐτίκα und εὐθύς sogleich, unmittelbar nach; 2. causal: ἅτε, οἷον und οἷα δή (vgl. num. 4, Anm. 2); 3. concessiv: καίπερ.

Im Hauptsatze steht nach temporalem Particip oft

εἶτα, ἔπειτα, τότε, nach concessivem Particip oft ὅμως; nicht selten findet sich nach einem Particip die Partikel οὕτως im Hauptsatze, welche (ebenso wie ursprünglich das deutsche so des Nachsatzes) auf den Inhalt des Particips zurückweist.

An. VI, 3, 5: ἐμάχοντο ἅμα πορευόμενοι οἱ Ἕλληνες*). Plat. apol. 40^b: τὸ τοῦ θεοῦ σημεῖον ἐν ἄλλοις λόγοις πολλαχοῦ με ἐπέσχε λέγοντα μεταξύ. An. I, 9, 4: εὐθὺς παῖδες ὄντες μανθάνουσιν ἄρχειν τε καὶ ἄρχεσθαι. An. I, 6, 10: οἵπερ πρόσθεν προσεκύνουν τὸν Ὀρόντην, καὶ τότε προσεκύνησαν, καίπερ εἰδότες ὅτι ἐπὶ θάνατον ἄγοιτο. Ages. II, 31: ἀποπλεῖ οἴκαδε, καίπερ μέσου χειμῶνος ὄντος. An. I, 2, 25: δύο λόχοι ἀπώλοντο· οἱ μὲν ἔφασαν ἁρπάζοντάς τι κατακοπῆναι ὑπὸ τῶν Κιλίκων, οἱ δέ, ὑπολειφθέντας καὶ οὐ δυναμένους εὑρεῖν τὸ ἄλλο στράτευμα οὐδὲ τὰς ὁδούς, εἶτα πλανωμένους ἀπολέσθαι. Plat. Men. 77^c: ἦ γὰρ δοκεῖ τίς σοι, ὦ Μένων, γιγνώσκων τὰ κακὰ ὅτι κακά ἐστιν, ὅμως ἐπιθυμεῖν αὐτῶν; Hell. VI, 4, 24: συμβουλεύω ἀναπνεύσαντας καὶ ἀναπαυσαμένους καὶ μείζους γεγενημένους τοῖς ἀηττήτοις οὕτως εἰς μάχην ἰέναι. Vgl. Mem. III, 5, 8**).

Anm. 1. In der attischen Prosa steht ὅμως gewöhnlich vor dem concessiven Particip, das Verhältniß desselben zum Hauptsatze im Voraus andeutend (Prolepsis), vgl. Frohberger zu Lys. XII, 73 nebst Anhang. Hinter diesem proleptischen ὅμως steht häufig καί statt καίπερ. Cyr. V, 1, 26: σὺν σοὶ ὅμως καὶ ἐν τῇ πολεμίᾳ ὄντες θαῤῥοῦμεν. Cyr. VIII, 2, 21: ὅμως ἔνδον ἔχοντες τοσαῦτα οὔτε ἐσθίουσι πλείω ἢ δύνανται φέρειν — οὔτ' ἀμφιέννυνται πλείω ἢ δύνανται φέρειν.

4. Besonders wichtig ist der Gebrauch der Partikeln ὡς und ὥσπερ beim Particip. Theils drücken sie, der ursprünglichen Bedeutung wie am nächsten stehend, einen An-

---

*) Von ἅμα kann ein ganzer Participialsatz abhängen und demnach im Dativ stehen, z. B. An. II, 3, 1: ἅμα ἡλίῳ ἀνατέλλοντι κήρυκας ἔπεμψε περὶ σπονδῶν. Einen dativus absolutus aber giebt es nicht.

**) Auch nach conjunctionalen Zeit- und Bedingungssätzen findet sich οὕτως im Nachsatze, z. B. An. III, 2, 31. Hell. VI, 5, 22. VII, 1, 2.

schein, ein Vorgeben, eine Verstellung aus (dann übersetzen wir sie: wie wenn, als ob, so häufig beim part. fut.), theils bezeichnet der Schriftsteller durch sie, daß der im Particip enthaltene Gedanke nicht sein Gedanke, sondern der Gedanke des Hauptsubjects ist (dann übersetzen wir: in der Meinung oder Ueberzeugung daß). Beide Partikeln können sowohl dem abhängigen, wie dem absoluten Particip vorangestellt werden, und zwar findet sich außer dem Gen. abs. auch ein Accusativus absolutus mit *ὡς* und *ὥσπερ*. Negation ist *οὐ*.

Gorg. 471[b]: *Ἀρχέλαος τὸν θεῖον μεταπεμψάμενος ὡς ἀποδώσων τὴν ἀρχὴν ἣν Περδίκκας αὐτὸν ἀφείλετο, ξενίσας καὶ καταμεθύσας αὐτόν τε καὶ τὸν υἱὸν αὐτοῦ ἀπέσφαξέ τε καὶ ἠφάνισεν ἀμφοτέρους.* An. V, 8, 23: *Βοΐσκος ὁ πύκτης τότε διεμάχετο ὡς κάμνων ἀσπίδα μὴ φέρειν* (er sträubte sich seinen Schild zu tragen, unter dem Vorwande, daß). — An. IV, 3, 2: *ὡς οὖν ἀπηλλαγμένοι τούτων τῶν κακῶν ἡδέως ἐκοιμήθησαν.* Mem. IV, 2, 6: *ταῦτα ποιοῦσιν ὡς οὐκ ἂν ἄλλως ἀξιόλογοι γενόμενοι* (= mod. potentialis, vgl. § 128). An. IV, 2, 5: *ἐνταῦθ' ἔμενον ὡς κατέχοντες τὸ ἄκρον· οἱ δ' οὐ κατεῖχον, ἀλλὰ μαστὸς ἦν ὑπὲρ αὐτῶν.* Mem. III, 5, 20: *οὐ δεῖ ἀθυμεῖν ὡς οὐκ εὐτάκτων ὄντων Ἀθηναίων.* Mem. I, 2, 20: *τοὺς υἱεῖς οἱ πατέρες ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων εἴργουσιν, ὡς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ὁμιλίαν ἄσκησιν οὖσαν τῆς ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κατάλυσιν.* Mem. I, 3, 2: *Σωκράτης εὔχετο πρὸς τοὺς θεοὺς ἁπλῶς τἀγαθὰ διδόναι, ὡς τοὺς θεοὺς κάλλιστα εἰδότας, ὁποῖα ἀγαθά ἐστιν.* Mem. II, 3, 3: *φίλους κτῶνται, ὡς βοηθῶν δεόμενοι, τῶν δ' ἀδελφῶν ἀμελοῦσιν, ὥσπερ ἐκ πολιτῶν μὲν γιγνομένους φίλους, ἐξ ἀδελφῶν δὲ οὐ γιγνομένους.*

Anm. 1. Nicht der Acc. absol., sondern der Gen. abs. mit *ὡς* und *ὥσπερ* wird gesetzt, wenn das Hauptverbum selbst den Begriff der Meinung enthält. An. I, 3, 6: *ὡς ἐμοῦ οὖν ἰόντος, ὅπῃ ἂν καὶ ὑμεῖς, οὕτω τὴν γνώμην ἔχετε.* Cyr. I, 6, 11. II, 3, 15. VIII, 7, 10. An. II, 1, 21: *ὡς πολέμου ὄντος παρ' ὑμῶν ἀπαγγελῶ;* (soll ich melden, als ob Krieg von euch sei?). Plat. Phaedr. 244[c]. Thuc. VII, 15. Dem. VIII, 61. Ausnahme An. I, 3, 15.

Anm. 2. Während ἅτε, οἷον und οἷα δή mit dem Particip den thatsächlichen (objectiven) Grund angiebt, bezeichnet ὡς und ὥσπερ mit dem Particip den Grund als einen vom Hauptsubjecte angenommenen, also subjectiven Grund. Negation ist in beiden Fällen οὐ.

Cyr. I, 3, 3: ὁ δὲ Κῦρος ἅτε παῖς ὢν καὶ φιλόκαλος καὶ φολότιμος ἥδετο τῇ στολῇ. (Vgl. An. IV, 2, 13. V, 2, 1. VI, 3, 3. VI, 5, 28.) Plat. Charm. init.: ἧκον μὲν τῇ προτεραίᾳ ἑσπέρας ἐκ Ποτιδαίας ἀπὸ τοῦ στρατοπέδου, οἷον δὲ διὰ χρόνου ἀφιγμένος ἀσμένως ᾖα ἐπὶ τὰς ξυνήθεις διατριβάς. Hell. VI, 4, 26: μάλα δὲ χαλεπῶς πορευόμενοι, οἷα δὴ (quoniam) ἐν νυκτί τε καὶ ἐν φόβῳ ἀπιόντες καὶ χαλεπὴν ὁδόν, εἰς Αἰγόσθενα τῆς Μεγαρικῆς ἀφικνοῦνται. (Vgl. Hell. V, 4, 39.) Plat. resp. 329[a]: ἀγανακτοῦσιν ὡς μεγάλων τινῶν ἀπεστερημένοι. Isocr. VI, 58: ἐγὼ τούτους εἴρηκα τοὺς λόγους οὐχ ὡς οὐδεμιᾶς ἄλλης ἐνούσης ἐν τοῖς πράγμασι σωτηρίας, ἀλλὰ βουλόμενος κτλ.

5. Ein absoluter Accusativ generis neutrius ist von den Participien einiger unpersönlicher Ausdrücke*) üblich, z. B. δέον, προσῆκον da es nöthig, angemessen ist, ἐξόν da oder wenn es erlaubt ist, δυνατὸν ὄν da es möglich ist, καλῶς παρασχόν da eine schöne Gelegenheit sich dargeboten hatte, δοκοῦν da es gut scheint, δόξαν da man beschlossen hatte, μέλον da es kümmert, μεταμέλον da es reut, προσταχθέν da befohlen worden war, εἰρημένον da angesagt war, γενόμενον ἐπ' ἐμοί da es von mir abhängig gemacht worden war.

Plat. Crit. 45[c]: οὐδὲ δίκαιόν μοι δοκεῖς ἐπιχειρεῖν πρᾶγμα, σαυτὸν προδοῦναι, ἐξὸν σωθῆναι. ibid. 46[a]: οὐχὶ ἐσώσαμέν σε, οἷόντε ὂν καὶ δυνατόν. Plat. apol. 24[d]: δῆλον γὰρ ὅτι οἶσθα τοῦτο, μέλον γέ σοι. Aristoph. Lysistr. 13: εἰρημένον δ' αὐταῖς ἀπαντᾶν ἐνθαδὶ εὕδουσι κοὐχ ἥκουσιν. Cyr. VIII, 5, 28: συνδόξαν τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ γαμεῖ τὴν Κυαξάρου θυγατέρα. Protag. 314[c]:

---

*) An der Genitivform würde man das Geschlecht des Particips, also das Unpersönliche des Ausdrucks nicht erkennen.

δόξαν ἡμῖν ταῦτα ἐπορευόμεθα (= ἐπεὶ ἔδοξε ταῦτα). Thuc. I, 125: τὸ πλῆθος ἐψηφίσαντο πολεμεῖν· δεδογμένον δὲ αὐτοῖς εὐθὺς μὲν ἀδύνατα ἦν ἐπιχειρεῖν ἀπαρασκεύοις οὖσιν. Vgl. Rehdantz zu An. IV, 1, 13.

Anm. 1. Auch vor diesen Participien findet sich manchmal ὡς und ὥσπερ. An. III, 1, 13: ὅπως ἀμυνούμεθα οὐδεὶς παρασκευάζεται οὐδὲ ἐπιμελεῖται, ἀλλὰ κατακείμεθα ὥσπερ ἐξὸν ἡσυχίαν ἄγειν (wie wenn es erlaubt wäre). Xen. conviv. I, 11: ἐκεῖνοι σιωπῇ ἐδείπνουν, ὥσπερ τοῦτο ἐπιτεταγμένον αὐτοῖς ὑπὸ κρείττονός τινος. Cyr. III, 2, 8: ὡς δεῆσον (da es nöthig sein werde). Lys. XIV, 10: ὡς οὐκ ἐξεσόμενον.

Anm. 2. Das absolute Particip τυχόν, eigentlich „eintretenden Falls", ist zum Adverb geworden: vielleicht, möglicher Weise. Vgl. An. VI, 1, 20.

III. Das Particip als Ergänzung eines verbalen Prädicats. § 125—127.

Vorbemerkung. Das Particip kann, wie jedes Adjectivum, Prädicat eines Satzes sein und durch die Bindewörter εἶναι (ὑπάρχειν) und γίγνεσθαι mit dem Subjecte verbunden werden. An. II, 6, 7: φιλοκίνδυνός τε ἦν καὶ ἡμέρας καὶ νυκτὸς ἄγων ἐπὶ τοὺς πολεμίους. Dem. XVIII, 95: τοῦτο ὑπάρχειν ὑμᾶς εἰδότας ἡγοῦμαι. An. III, 2, 22: προϊοῦσι πρὸς τὰς πηγὰς διαβατοὶ γίγνονται οἱ ποταμοὶ οὐδὲ τὸ γόνυ βρέχοντες. Vgl. Rehdantz zu Dem. X, 14. — Viel häufiger aber bildet das Particip nur die Ergänzung eines an und für sich unvollständigen verbalen Prädicats. Diese Ergänzung steht in Beziehung entweder zum Subjecte oder zum Objecte.

A. Das prädicative Particip in Beziehung zum Subjecte. (§ 125.)

§ 125 Ein ergänzendes Particip, das in Beziehung zum Subjecte steht, nehmen zu sich:

1. Die Verba, welche ein bestimmtes Sein bezeichnen, wie τυγχάνω bin zufällig, διαγίγνομαι, διατελῶ, διάγω bin fortwährend, λανθάνω bin heimlich, φαίνομαι, φανερός εἰμι, δῆλός εἰμι bin offenbar, ἔοικα bin anscheinend. Bei der Uebersetzung ins Deutsche macht man gewöhnlich das Particip zum Hauptverbum, und das griechische Haupt=

verbum übersetzt man durch ein Adverb, wie „zufällig, fortwährend, heimlich, offenbar, anscheinend".

An. V, 3, 7: *Ξενοφῶν χωρίον ὠνεῖται τῇ θεῷ· ἔτυχε δὲ διαῤῥέων διὰ τοῦ χωρίου ποταμὸς Σελινοῦς· καὶ ἐν Ἐφέσῳ δὲ παρὰ τὸν τῆς Ἀρτέμιδος νεὼν Σελινοῦς ποταμὸς παραῤῥεῖ.* An. I, 5, 8: *ῥίψαντες τοὺς πορφυροῦς κάνδυς ὅπου ἔτυχεν ἕκαστος ἑστηκώς, ἵεντο ὥσπερ ἂν δράμοι τις ἐπὶ νίκῃ**). An. II, 6, 5: *πολεμῶν διεγένετο.* An. IV, 3, 2: *ἑπτὰ ἡμέρας ὅσασπερ ἐπορεύθησαν διὰ τῶν Καρδούχων, πάσας μαχόμενοι διετέλεσαν.* Hell. I, 3, 22: *ἔλαθεν ἀποδρὰς καὶ ἀπεσώθη.* Gorg. 471ᵇ: *ταῦτα ἀδικήσας ἔλαθεν ἑαυτὸν ἀθλιώτατος γενόμενος καὶ οὐ μετεμέλησεν αὐτῷ* (er wurde, ohne es selbst zu wissen). Isocr. I, 16: *μηδέποτε μηδὲν αἰσχρὸν ποιήσας ἔλπιζε λήσειν***). Mem. I, 1, 2: *Σωκράτης θύων τε φανερὸς ἦν πολλάκις μὲν οἴκοι, πολλάκις δὲ ἐπὶ τῶν κοινῶν τῆς πόλεως βωμῶν καὶ μαντικῇ χρώμενος οὐκ ἀφανὴς ἦν.* Hell. VI, 3, 8: *ἐοίκατε τυραννίσι μᾶλλον ἢ πολιτείαις ἡδόμενοι.*

Anm. 1. Auf *φανερός* und *δῆλός εἰμι* kann auch *ὅτι* folgen, z. B. Cyr. I, 4, 2: *δῆλος ἦν πᾶσιν ὅτι ὑπερεφοβεῖτο μή οἱ ὁ πάππος ἀποθάνῃ.* *Φαίνομαι* c. inf. bedeutet: es hat den Anschein, als ob ich, z. B. Aristoph. nub. 403: *εὖ λέγειν φαίνει.* — *Ἔοικα* wird gewöhnlich mit dem Inf. oder mit dem Dativ des Particips verbunden, z. B. *ἐοίκατε ἥδεσθαι* videmini gaudere, *ἐοίκατε ἡδομένοις* ihr gleicht solchen, die sich freuen. Cyr. I, 4, 9: *ποίει ὅπως βούλει· σὺ γὰρ νῦν γε ἡμῶν ἔοικας βασιλεὺς εἶναι.* An. IV, 3, 20: *οἱ μὲν μεθύουσιν ἐῴκεσαν, οἱ δὲ μαινομένοις, οἱ δὲ καὶ ἀποθνήσκουσιν.*

Anm. 2. Auch das intransitive *ἔχω* ich verhalte mich

---

*) Man erwartet beide Male das Imperfectum *ἐτύγχανον*, allein da schon das Particip den Begriff der Dauer ausdrückt, so hat sich der Schriftsteller mit dem Aoristus, d. h. mit der bloßen Bezeichnung der Vergangenheit ohne Rücksicht auf die Dauer begnügt. Vgl. An. I, 10, 3. II, 1, 9. III, 2, 8. V, 7, 19. Cyr. IV, 2, 11.

*) *Λανθάνω* wird in der Regel mit dem part. aoristi verbunden; dieses hat aber hier nicht die Bedeutung der früher eintretenden Handlung, sondern der Handlung an sich ohne Beziehung auf die Zeit, vgl. § 101, Anm. 1.

wird mit dem Particip, gewöhnlich dem des Aorists, verbunden, vgl. § 103, 5. Anm.

2. Die Verba: anfangen, aufhören, zuvorkommen, aushalten, müde werden (ἄρχεσθαι, παύεσθαι und λήγειν, φθάνειν, καρτερεῖν und ἀνέχεσθαι, κάμνειν und ἀπαγορεύειν).

An. III, 1, 19: οὔποτε ἐπαυόμην ἡμᾶς μὲν οἰκτείρων, βασιλέα δὲ μακαρίζων. Mem. IV, 6, 1: σκοπῶν σὺν τοῖς συνοῦσι, τί ἕκαστον εἴη τῶν ὄντων, οὐδέποτ' ἔληγε. Cyr. III, 1, 19: τάχει δὲ τοσοῦτον περιεγένου αὐτοῦ, ὥστε πρόσωθεν ἔφθασας ἐλθὼν σὺν πολλῷ στόλῳ, πρὶν τοῦτον τὴν παρ' ἑαυτῷ δύναμιν ἀθροίσασθαι. An. I, 3, 14: προκαταλάβωμεν τὰ ἄκρα, ὅπως μὴ φθάσωσι μήτε ὁ Κῦρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες*). Mem. II, 3, 14: πλείστου δοκεῖ ἀνὴρ ἐπαίνου ἄξιος εἶναι, ὃς ἂν φθάνῃ τοὺς μὲν πολεμίους κακῶς ποιῶν, τοὺς δὲ φίλους εὐεργετῶν. An. V, 1, 2: ἀπείρηκα ἤδη συσκευαζόμενος καὶ βαδίζων καὶ τρέχων καὶ τὰ ὅπλα φέρων καὶ ἐν τάξει ἰὼν καὶ φυλακὰς φυλάττων καὶ μαχόμενος, ἐπιθυμῶ δὲ πλεῖν τὸ λοιπόν. An. III, 4, 47: οὐκ ἐξ ἴσου ἐσμέν· σὺ μὲν γὰρ ἐφ' ἵππου ὀχῇ, ἐγὼ δὲ χαλεπῶς κάμνω τὴν ἀσπίδα φέρων.

Anm. 1. Ἄρχομαι γράφων ich bin am Anfange des Schreibens (wie παύομαι γράφων ich bin am Ende des Schreibens); dagegen ἄρχομαι γράφειν ich fange damit an zu schreiben und thue dann etwas anderes.

Anm. 2. Φθάνω kann auch selbst im Particip stehen, z. B. Cyr. III, 3, 18: οὐκ ἀναμένομεν, ἕως ἂν ἡ ἡμετέρα χώρα κακῶται, ἀλλὰ φθάνοντες ἤδη δῃοῦμεν τὴν ἐκείνων γῆν. Vgl. Cyr. I, 5, 3.

Anm. 3. Bei dem causativen Activum παύειν muß das Particip in Beziehung zum Objecte stehen. Mem. III, 6, 1: Γλαύκωνα οὐδεὶς ἠδύνατο παῦσαι ἑλκόμενόν τε ἀπὸ τοῦ βήματος καὶ καταγέλαστον ὄντα. Gorg. 523c: παύσω τοῦτο γιγνόμενον.

3. Die Verba: recht und unrecht thun, überlegen sein und nachstehen; das Particip giebt die Er-

---

*) Bei φθάνω steht ebenso wie bei λανθάνω das part. aoristi ohne Beziehung auf die Vergangenheit.

läuterung, worin das „recht thun" u. s. w. besteht; häufig findet sich hier das Participium des Aorists, es hat aber nicht die Bedeutung der früher eintretenden Handlung, sondern der Handlung an sich ohne alle zeitliche Beziehung, des einzelnen Factums, vgl. § 101, Anm. 1.

Cyr. VII, 5, 48: *καλῶς ἐποίησας, ὦ Κῦρε, ἄρξας τοῦδε τοῦ λόγου.* An. V, 10, 32: *Ξενοφῶντα ὠνήσατε οὐχὶ ἑλόμενοι.* An. II, 3, 23: *οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες* (nachstehen im Wohlthun). Mem. II, 6, 35: *ἔγνωκας ἀνδρὸς ἀρετὴν εἶναι νικᾶν τοὺς μὲν φίλους εὖ ποιοῦντα, τοὺς δ' ἐχθροὺς κακῶς.*

4. Die Verba der Gemüthsbewegung, wie *ἀγαπῶ, χαίρω, ἀγανακτῶ, ἄχθομαι, χαλεπῶς φέρω, αἰσχύνομαι, μεταμέλομαι.*

An. VI, 1, 26: *ἥδομαι ὑφ' ὑμῶν τιμώμενος.* Plat. Phaed. 63[a]: *οὕτω ῥᾳδίως φέρεις ἡμᾶς ἀπολείπων.*

Anm. 1. *Αἰσχύνομαι ταῦτα λέγων* ich sage dies mit Schamgefühl, *αἰσχύνομαι ταῦτα λέγειν* mein Schamgefühl hält mich ab dies zu sagen; beide Male können wir übersetzen: ich schäme mich dies zu sagen. Lyc. L. 18: *οὐκ ᾐσχύνθη τὴν τῆς πατρίδος ἀτυχίαν αὑτοῦ σωτηρίαν προσαγορεύσας.* Plat. apol. 22[b]: *αἰσχύνομαι οὖν ὑμῖν εἰπεῖν, ὦ ἄνδρες, τἀληθῆ, ὅμως δὲ ῥητέον.* (Vgl. Cyr. V, 1, 21, wo beide Constructionen sich finden.)

Anm. 2. Bei dem unpersönlichen *μεταμέλει μοι* steht das Particip in Beziehung zu dem Dativ der Person. An. VII, 1, 5: *Σεύθης κελεύει Ξενοφῶντα συμπροθυμεῖσθαι, ὅπως διαβῇ τὸ στράτευμα, καὶ ἔφη αὐτῷ ταῦτα συμπροθυμηθέντι οὐ μεταμελήσειν* (er werde es nicht bereuen dies mit befördert zu haben).

Anm. 3. Auf die Verba der Gemüthsbewegung folgen häufig Causalsätze mit *ὅτι*, auch Bedingungssätze mit *εἰ*, vgl. § 115, 2.

5. Die Participia *ἀρχόμενος* und *τελευτῶν* geben zu dem verbum finitum die ergänzende Bestimmung, daß mit der Handlung desselben Jemand seine Thätigkeit oder seinen Zustand anfängt oder beendet; gewöhnlich übersetzen wir sie durch die Adverbia zu Anfange, zuletzt. Plat. apol. 24: *ὅπερ ἀρχόμενος ἐγὼ ἔλεγον.* An. VI, 3, 8: *κινηθῆναι οὐκ ἐδύναντο ἐκ τοῦ χωρίου, ἀλλὰ τελευτῶντες καὶ ἀπὸ τοῦ ὕδατος εἶργον αὐτοὺς οἱ Θρᾷκες.* Cyr. I, 6, 19: *ἣν*

πολλάκις προσδοκίας ἀγαθῶν ἐμβαλὼν ψεύδηταί τις, τελευτῶν οὐδ' ὁπόταν ἀληθεῖς ἐλπίδας λέγῃ, ὁ τοιοῦτος πείθειν δύναται.

B. Das prädicative Particip in Beziehung zum Objecte. (§ 126.)

§ 126 Ein ergänzendes Particip, das in Beziehung zum Objecte steht, nehmen zu sich: 1. die Verba der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung, wie ὁράω (περιοράω), ἀκούω, αἰσθάνομαι, εὑρίσκω, καταλαμβάνω, φωράω — γιγνώσκω, μανθάνω, συνίημι, οἶδα, ἐπίσταμαι, μιμνήσκομαι, μέμνημαι.

An. I, 9, 19: εἴ τινα ὁρῴη δεινὸν ὄντα οἰκονόμον ἐκ τοῦ δικαίου καὶ κατασκευάζοντά τε ἧς ἄρχοι χώρας καὶ προσόδους ποιοῦντα, οὐδένα ἂν πώποτε ἀφείλετο, ἀλλ' ἀεὶ πλείω προσεδίδου. An. V, 5, 24: ὁρῶμεν πάντα ἀληθῆ ὄντα ἃ λέγετε. An. IV, 2, 5: καταλαμβάνουσι τοὺς φύλακας ἀμφὶ πῦρ καθημένους. Cyr. VII, 5, 33: ᾔσθοντο ἑαλωκυῖάν τε τὴν πόλιν καὶ τὸν βασιλέα τεθνηκότα. Thuc. II, 13, 1: ἔγνω τὴν ἐσβολὴν ἐσομένην. Isocr. VI, 33: ἐγὼ δὲ πολλοὺς μὲν οἶδα διὰ τὸν πόλεμον μεγάλην εὐδαιμονίαν κτησαμένους, πολλοὺς δὲ τῆς ὑπαρχούσης ἀποστερηθέντας διὰ τὴν εἰρήνην. Cyr. I, 6, 6: οἶδά σε λέγοντα ἀεί (= ὅτι ἔλεγες ἀεί). An. II, 2, 16: Κλέαρχος ἐπὶ τοὺς πολεμίους οὐκ ἦγεν· ᾔδει γὰρ καὶ ἀπειρηκότας τοὺς στρατιώτας καὶ ἀσίνους ὄντας. An. VI, 6, 17: τοῦτον ὑμεῖς ἐπίστασθε ἡμᾶς προδόντα. Cyr. I, 3, 10: σαφῶς κατέμαθον (ἐγὼ) φάρμακα ὑμῖν αὐτὸν ἐγχέαντα. Cyr. I, 6, 8: μέμνημαι καὶ τοῦτό σου λέγοντος (= ὅτι ἔλεγες).

Anm. 1. Nach vielen dieser Verba findet sich auch ὅτι und ὡς, besonders nach οἶδα und ἐπίσταμαι (z. B. An. I, 3, 15. II, 5, 4. III, 1, 36. V, 4, 20. I, 2, 21. II, 2, 5).

Anm. 2. Wenn wissen soviel ist wie verstehen, fähig sein, wird es mit dem Infinitiv verbunden, vgl. § 120, 3. Ebenso steht bei μανθάνω, wenn es lernen = fähig werden bedeutet, der Infinitiv.

Anm. 3. Γιγνώσκω ich erkenne = ich nehme wahr,

mit dem Particip oder mit ὅτι und ὡς, γιγνώσκω ich erkenne = ich sehe ein mit dem Infinitiv (Urtheilssatz, vgl. § 120, 1), γιγνώσκω ich erkenne = ich beschließe mit dem Infinitiv (Begehrungssatz, vgl. § 120, 2).

Anm. 4. Bei hören steht nach § 83, 8 die Person, aus deren Munde man etwas hört, im Genitiv (Gen. partit.). Mem. II, 4, 1: ἤκουσα δέ ποτε αὐτοῦ περὶ φίλων διαλεγομένου. Xen. conviv. III, 13: ἅπαντες ἡσθέντες ὅτι ἤκουσαν αὐτοῦ φωνήσαντος προσέβλεψαν. Bedeutet hören soviel als sich sagen lassen (also nicht mit eignen Ohren anhören), so wird es mit dem Infinitiv verbunden (Urtheilssatz, vgl. § 120, 1), doch kommt auch in diesem Falle das Particip vor, aber nicht im Genitiv, sondern im Accusativ (directes Object). Cyr. I, 3, 1: ἤκουεν αὐτὸν καλὸν καὶ ἀγαθὸν εἶναι. An. VII, 2, 10: ἤκουσεν ἥκοντα πάλιν Ξενοφῶντα. An. I, 2, 21. I, 8, 13. An. I, 9, 31: Ἀριαῖος ὡς ᾔσθετο Κῦρον πεπτωκότα ἔφυγεν. Hell. IV, 2, 19: τέως μὲν οὖν οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ᾐσθάνοντο προσιόντων τῶν πολεμίων· καὶ γὰρ ἦν λάσιον τὸ χωρίον· ἐπεὶ δ' ἐπαιάνισαν, τότε δὴ ἔγνωσαν.

Anm. 5. Μέμνημαι ich bin eingedenk wird auch mit ὅτε construirt, z. B. Cyr. I, 6, 12. Dem. III, 4. Μέμνημαι ich gedenke zu thun hat den Infinitiv nach sich (vgl. § 120, 2), z. B. Plat. apol. 27ᵇ: μέμνησθέ μοι μὴ θορυβεῖν. An. III, 2, 39. Gnom: μέμνησο πλουτῶν τοὺς πένητας ὠφελεῖν.

2. Die Verba, welche gewissermaßen als Causativa der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung anzusehen sind, wie: zeigen, nachweisen, überführen (δείκνυμι, δηλόω, φαίνω, ἐξελέγχω).

Mem. III, 9, 11: ἐν ταλασίᾳ (Wollspinnerei) τὰς γυναῖκας ἐπεδείκνυεν ἀρχούσας τῶν ἀνδρῶν διὰ τὸ τὰς μὲν εἰδέναι ὅπως χρὴ ταλασιουργεῖν, τοὺς δὲ μὴ εἰδέναι. Mem. IV, 8, 11: Σωκράτης ἱκανὸς ἦν ἄλλους δοκιμάσαι τε καὶ ἁμαρτάνοντας ἐξελέγξαι καὶ προτρέψασθαι ἐπ' ἀρετὴν καὶ καλοκἀγαθίαν.

Anm. 1. Auch ἀγγέλλω kommt manchmal in Verbindung mit dem Particip vor. An. II, 3, 19. Hell. VII, 5, 10. (Passivum Ages. I, 6).

Anm. 2. Wie die oben num. 1. genannten Verba, so werden auch diese causativen Verba häufig mit ὅτι und ὡς construirt, z. B. An. I, 9, 7. Xen. apol. 18.

C. Ueber die Beziehung des prädicativen Particips zum Subject und Object. (§ 127.)

§ 127 1. Bei den unter A. angeführten Verben, die sämmtlich intransitiva sind, muß das Particip sich auf das Subject beziehen und nach diesem in Genus, Numerus und Casus richten.

2. Ist bei den unter B. angeführten Verben das Object nicht mit dem Subjecte identisch, so wird das Particip auf das Object bezogen, und steht also, je nach der Construction des betreffenden Verbums, im Accusativ oder im Genitiv.

Anm. Der Kürze wegen rechnen wir hier den Genitiv bei *ἀκούειν* und *αἰσθάνεσθαι* mit zum Objectsgenitiv; eigentlich ist es ein Gen. partitivus, vgl. § 83, 8.

3. Ist aber bei den unter B. angeführten Verben das Object identisch mit dem Subject, so wird es gewöhnlich gar nicht ausgedrückt und das Particip muß mit auf das Subject bezogen werden (Attraction beim Particip; vgl. die Attraction beim Infinitiv § 119, 1).

An. V, 8, 14: *ἐν τῷ ἰσχυρῷ χειμῶνι καθεζόμενος συχνὸν χρόνον κατέμαθον ἀναστὰς μόλις καὶ τὰ σκέλη ἐκτείνας* (ich merkte, daß ich nur mit Mühe aufstand). An. II, 1, 13: *ἴσθι ἀνόητος ὤν, εἰ οἴει τὴν ὑμετέραν ἀρετὴν περιγενέσθαι ἂν τῆς βασιλέως δυνάμεως.* Cyr. I, 6, 29: *ἀνθρώπων εἰ καὶ δόξαιμι βούλεσθαι ἐξαπατῆσαί τινα, πολλὰς πληγὰς οἶδα λαμβάνων* (= *ὅτι ἐλάμβανον*, wenn ich auch nur schien, so bekam ich, wie ich noch weiß, viele Schläge). Cyr. I, 6, 6: *μέμνησαι τοιαῦτα ἀκούσας σου.* Protag. 359^{c}: *μέμνησαι ταῦτα ἀποκρινόμενος;* Cyr. III, 1, 31: *ἐμέμνητο γὰρ εἰπών.* Gorg. 460^{d}: *μέμνησαι λέγων ὀλίγῳ πρότερον ὅτι κτλ.*

Anm. 1. Wird das Object wegen eines Gegensatzes ausgedrückt (durch das Reflexivum), so bezieht sich das Particip natürlich auf das Object. Gnom: *ἄνθρωπον ὄντα σαυτὸν αναμίμνησκ' ἀεί.* Dem. VI, 18: *ἀμφότερ' οὖν οἶδε, καὶ αὐτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα καὶ ὑμᾶς αἰσθανομένους.* Auffällig, weil ohne Gegensatz, ist der Objectsaccusativ An. V, 6, 20.

Anm. 2. Bei *σύνοιδα ἐμαυτῷ* kann das Particip ebenso=

wohl im Dativ wie im Nominativ stehen. Plat. apol. 22c: ἐμαυτῷ γὰρ ξυνῄδειν οὐδὲν ἐπισταμένῳ. 21b: ἐγὼ οὔτε μέγα οὔτε σμικρὸν ξύνοιδα ἐμαυτῷ σοφὸς ὤν.

4. Die Passiva der unter B. angeführten Verba werden persönlich construirt, das Particip muß also auf das Subject bezogen werden.

An. III, 5, 2: νομαὶ πολλαὶ βοσκημάτων διαβιβαζόμεναι εἰς τὸ πέραν τοῦ ποταμοῦ κατελήφθησαν. Plat. apol. 29c: ἐὰν ἁλῷς ἔτι τοῦτο πράττων, ἀποθανεῖ. An. VII, 1, 36. Xen. conviv. III, 13.

Das Particip mit ἄν. (§ 128.)

Das Particip mit ἄν ersetzt entweder den Modus potentialis oder den Modus irrealis. Das part. praes. mit ἄν entspricht also entweder dem optat. praes. mit ἄν oder dem imperf. mit ἄν, das part. aor. mit ἄν dagegen entweder dem optat. aor. mit ἄν oder dem indic. aor. mit ἄν. § 128

An. I, 1, 10: Ἀρίστιππος πιεζόμενος ὑπὸ τῶν οἴκοι ἀντιστασιωτῶν ἔρχεται πρὸς τὸν Κῦρον καὶ αἰτεῖ αὐτὸν εἰς δισχιλίους ξένους καὶ τριῶν μηνῶν μισθόν, ὡς οὕτω περιγενόμενος ἂν τῶν ἀντιστασιωτῶν (da er so wohl obsiegen würde = περιγένοιτο ἄν). Vgl. An. V, 2, 8. VII, 7, 30. Cyr. I, 6, 9: σὺ εἰ ἐνορᾷς τινα πόρον καὶ ἀπ' ἐμοῦ ἂν προσγενόμενον, λέγε (wenn du wahrnimmst, daß auch von mir aus Einkünfte hinzukommen können). Cyr. VII, 4, 3. Hell. VII, 1, 44: ταῦτα ἐγὼ πράττω, πάλαι μὲν χαλεπῶς φέρων, ὥσπερ ὑμεῖς, τὸ φρόνημα τῶν Λακεδαιμονίων, ἄσμενος δ' ἂν τὴν δουλείαν ἀποφυγών (weil ich gern entfliehen würde). Mem. IV, 2, 6: ταῦτα ποιοῦσιν ὡς οὐκ ἂν ἄλλως ἀξιόλογοι γενόμενοι. — Mem. IV, 4, 4: Σωκράτης ῥᾳδίως ἂν ἀφεθεὶς ὑπὸ τῶν δικαστῶν, εἰ καὶ μετρίως πρὸς χάριν τοῖς δικασταῖς διελέχθη, προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν (= ὃς ῥᾳδίως ἀφείθη ἄν). Dem. VIII, 52: πάντα τἄλλ' εἰπὼν ἂν ἡδέως ἐάσω (alles andre will ich übergehen, obgleich ich es gern sagen würde). Vgl. Plat. Criton 48c.

Oratio obliqua. (§ 129.)

Vorbemerkung. Oratio obliqua ist der von einem Verbum des Sagens oder Meinens abhängige Inhalt der Worte oder Gedanken einer Person, oratio recta die unabhängige Anführung derselben.

§ 129 1. Hauptsätze in der oratio obliqua sind diejenigen Sätze, welche in oratio recta Hauptsätze sein würden.

a) Diejenigen Hauptsätze, welche ein Urtheil enthalten (Urtheilssätze), stehen entweder im verbum finitum mit ὅτι und ὡς (vgl. § 109) oder im Infinitiv (§ 120, 1; über das Subject des Infinitivs vgl. § 119).

b) Diejenigen Hauptsätze, welche ein Begehren ausdrücken (Begehrungssätze), stehen im Infinitiv (§ 120, 2; über das Subject des Infinitivs vgl. § 119).

c) Die in Frageform ausgesprochenen Hauptsätze, theils Urtheils-, theils Begehrungssätze, werden nach § 110 construirt.

Anm. 1. In längeren indirecten Reden wird nicht selten der erste Hauptsatz mit ὅτι und ὡς eingeleitet, der zweite, dritte Hauptsatz aber in die Infinitivconstruction gesetzt. Vgl. Frohberger zu Lys. XIII, 78.

Anm. 2. Ὅτι mit dem Infinitiv ist eine Vermischung zweier verschiedner Constructionen. Vgl. Büchsenschütz zu Hell. II, 2, 2.

Anm. 3. Gar nicht selten findet sich, nachdem ein erster Hauptsatz im verbum finitum mit ὅτι oder ὡς oder im Infinitiv vorausgegangen, im zweiten Hauptsatze, der mit γάρ, οὖν oder δέ an das Vorausgegangene sich anschließt, der Optativ (Optativus orationis obliquae). An. VII, 3, 13: ἔλεγον πολλοὶ ὅτι παντὸς ἄξια λέγοι Σεύθης· χειμὼν γὰρ εἴη κτλ. Vgl. Thuc. II, 72, 2 u. Frohberger zu Lys. XIII, 9 nebst Anhang.

2. Nebensätze in der oratio obliqua sind diejenigen Sätze, die in oratio recta Nebensätze sein würden.

a) Ist das regierende Verbum ein Haupttempus, so müssen in den Nebensätzen die Modi und Tempora der directen Rede bleiben.

b) Ist das regierende Verbum ein historisches Tempus, so tritt in den Nebensätzen häufig, aber nicht nothwendig, der Optativ ein, aber nur für den Indicativ

der drei Haupttempora, sowie für den Conjunctiv mit und ohne ἄν. Dagegen der Indicativ der historischen Tempora*), der Modus potentialis und der Modus irrealis müssen unverändert bleiben.

Anm. Wie im Lateinischen, so werden auch im Griechischen Relativsätze in die Infinitivconstruction gesetzt, wenn sie ihrem Inhalte nach Hauptsätze sind und ihr Relativum nur eine innigere Verknüpfung mit dem Vorhergehenden herstellen soll, als durch das entsprechende Demonstrativum geschehen würde. An. II, 2, 1. Mem. I, 1, 8. III, 11, 1. Auch ἐπεί findet sich in Verbindung mit einem Infinitiv (= γάρ): Mem. I, 1, 13. Auffällig ist aber der Infinitiv in indirecten Fragesätzen, wie Dem. XXIII, 74: διορίζουσι σαφῶς ἐφ' οἷς ἐξεῖναι ἀποκτιννύναι, vgl. XXXVI, 25.

3. Eine streng durchgeführte Oratio obliqua liebt der Grieche nicht; er gebraucht nicht nur sehr häufig die Modi der directen Rede, wo er den Optat. orat. obliquae anwenden könnte, sondern er geht sogar manchmal ganz plötzlich gradezu in die directe Rede über.

Beispiele: An. I, 3, 20: ὁ δ' ἀπεκρίνατο, ὅτι ἀκούει Ἀβροκόμαν, ἐχθρὸν ἄνδρα, ἐπὶ τῷ Εὐφράτῃ ποταμῷ εἶναι, ἀπέχοντα δώδεκα σταθμούς· πρὸς τοῦτον οὖν ἔφη βούλεσθαι ἐλθεῖν· κἂν μὲν ᾖ ἐκεῖ, τὴν δίκην ἔφη χρῄζειν ἐπιθεῖναι αὐτῷ, ἢν δὲ φεύγῃ, ἡμεῖς ἐκεῖ πρὸς ταῦτα βουλευσόμεθα. An. I, 3, 14: εἷς δὲ δὴ εἶπε, προσποιούμενος σπεύδειν ὡς τάχιστα πορεύεσθαι εἰς τὴν Ἑλλάδα, στρατηγοὺς μὲν ἑλέσθαι ἄλλους ὡς τάχιστα (sie sollten wählen), εἰ μὴ βούλεται Κλέαρχος ἀπάγειν· τὰ δ' ἐπιτήδεια ἀγοράζεσθαι· ἡ δ' ἀγορὰ ἦν ἐν τῷ βαρβαρικῷ στρατεύματι (beiläufige Bemerkung des Schriftstellers)· καὶ συσκευάζεσθαι· ἐλθόντας δὲ Κῦρον αἰτεῖν πλοῖα, ὡς ἀποπλέοιεν· ἐὰν δὲ μὴ διδῷ ταῦτα, ἡγεμόνα αἰτεῖν Κῦρον, ὅστις ὡς διὰ φιλίας τῆς χώρας ἀπάξει· ἐὰν δὲ μηδὲ ἡγεμόνα διδῷ, συντάττεσθαι τὴν ταχίστην, πέμψαι δὲ καὶ προκαταληψομένους τὰ ἄκρα, ὅπως μὴ φθάσωσι μήτε ὁ Κῦρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες, ὧν πολλοὺς καὶ πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἡρπακότες. An. II, 1,

*) Die Vergangenheit wird ja durch keine andere Form, als durch den augmentirten Indicativ bezeichnet.

3: *οὗτοι ἔλεγον ὅτι Κῦρος μὲν τέθνηκεν, Ἀριαῖος δὲ πεφευγὼς ἐν τῷ σταθμῷ εἴη μετὰ τῶν ἄλλων βαρβάρων ὅθεν τῇ προτεραίᾳ ὥρμηντο, καὶ λέγοι ὅτι ταύτην μὲν τὴν ἡμέραν περιμείνειεν ἂν αὐτούς, εἰ μέλλοιεν ἥκειν, τῇ δὲ ἄλλῃ ἀπιέναι φαίη ἐπὶ Ἰωνίας, ὅθενπερ ἦλθε.* (An. IV, 3, 29. folgen auf das regierende Verbum erst mehrere Begehrungssätze im Infinitiv, zuletzt ein Urtheilssatz im Optat. mit *ὅτι*). An. III, 1, 6: *ὁ Ξενοφῶν ἐπήρετο τὸν Ἀπόλλω τίνι ἂν θεῶν θύων καὶ εὐχόμενος κάλλιστ' ἂν καὶ ἄριστα ἔλθοι τὴν ὁδὸν ἣν ἐπινοεῖ* (Orat. recta: *τίνι ἂν — ἔλθοιμι — ἣν ἐπινοῶ;*).

Negationen. (§ 130.)

§ 130 1. Die Griechen haben zwei einfache Negationen: *οὐ* und *μή*. Der Gebrauch von *μή* beschränkt sich auf drei Fälle: es steht a) in allen Begehrungssätzen, b) in den Bedingungsvordersätzen, c) beim Infinitiv.

Anm. Was von *οὐ* und *μή* gilt, das gilt auch von den zusammengesetzten Negationen *οὐδείς* und *μηδείς*, *οὐδέ* und *μηδέ*, *οὔτε* und *μήτε*, *οὔπω* und *μήπω*, *οὐδέποτε* und *μηδέποτε*, *οὐκέτι* und *μηκέτι*, *οὐδαμῶς* und *μηδαμῶς* u. s. w.

2. Von den selbständigen Sätzen haben die Urtheilssätze *οὐ*, die Begehrungssätze *μή*.

3. Von den Nebensätzen haben die Finalsätze (die ja ein Begehren ausdrücken), sowie die Bedingungsvordersätze *μή*. Nur besondere Arten der Finalsätze sind die von fürchten abhängigen Sätze und die finalen Relativsätze; besondere Arten der Bedingungsvordersätze sind die Concessivsätze mit *καὶ εἰ* und *εἰ καί*, die hypothetischen Relativsätze und die Temporalsätze der unbestimmten Wiederholung; auch diese haben natürlich alle *μή* zur Negation.

4. Dem Infinitiv kommt die Negation *μή* zu.

Anm. 1. In den von sagen und meinen abhängigen, im Infinitiv stehenden Urtheilssätzen pflegt *οὐ* zu stehen, da in der Construction mit *ὅτι* und *ὡς* auch *οὐ* stehen würde. Nach schwören, versprechen, hoffen ist aber *μή* die regelmäßige Negation beim Infinitiv, weil ein Begehren zu Grunde liegt; sogar bei der Beschwörung von Thatsachen steht nicht *οὐ*, sondern *μή*, indem schwören in dem Sinne von nicht gelten lassen

wollen aufgefaßt wird, z. B. An. VII, 6, 18 u. 19. (Auch wenn schwören weggelassen und der Schwur mit einer Schwurformel im Indicativ (Futuri) ausgesprochen wird, gebraucht man μή, Hom. Il. X, 329. XV, 41 u. 36. Aristoph. av. 194. eccles. 1000.)

Anm. 2. Dagegen in den von sagen und meinen abhängigen im Infinitiv stehenden Urtheilssätzen muß dann μή stehen, wenn sagen, meinen einem Begehrungssatze oder einem Bedingungsvordersatze angehört. Isocr. 1, 41: *νόμιζε μηδὲν εἶναι τῶν ἀνθρωπίνων βέβαιον.* Auch sonst findet sich manchmal μή beim Infinitiv nach *φημί* (Gorg. 449[c]), *ὁμολογεῖν* (Protag. 336[b]), *ἀναιρεῖν* (Orakel ertheilen, Plat. apol. 21[a]), *νομίζειν* (Cyr. VII, 5, 59), *ὑποπτεύειν* (An. II, 3, 13), *οἶμαι* (Mem. I, 2, 41), *πεισθῆναι* sich einreden lassen (Mem. I, 1, 20).

Anm. 3. Manchmal verneint der Grieche nicht den Infinitiv, sondern das Hauptverbum. So gebraucht er regelmäßig *οὔ φημι* c. inf. = ich sage, daß etwas nicht ist, ich leugne, oder: ich sage, daß ich etwas nicht thun will, ich weigere mich. An. I, 3, 1: *οἱ στρατιῶται οὐκ ἔφασαν ἰέναι τοῦ πρόσω* (weigerten sich)· *ὑπώπτευον γὰρ ἤδη ἐπὶ βασιλέα ἰέναι· μισθωθῆναι δὲ οὐκ ἐπὶ τούτῳ ἔφασαν* (sie sagten, daß sie nicht zu diesem Zwecke gemiethet worden wären). Vgl. Thuc. VIII, 7, 3. 4: *οὐκ ἠξίουν περιιδεῖν Σάμον Ἀθηναίοις ἀλλοτριωθεῖσαν* (sie verlangten, man solle nicht gleichgültig zusehen, wie Samos den Athenern entfremdet worden sei). Der Begriff des Hauptverbums wird durch die Negation nicht einfach aufgehoben, sondern ganz ins Gegentheil verwandelt.

Anm. 4. In Sätzen, wie Protag. 327[a]: *τῆς ἀρετῆς οὐδένα δεῖ ἰδιωτεύειν* gehört die Negation nicht zum Infinitiv, sondern zum Hauptverbum (vgl. Anm. 3), also = *οὐ δεῖ τινα* oder vielmehr *οὐ δεῖ οὐδένα τῆς ἀρετῆς ἰδιωτεύειν* (vgl. num. 9). Gnom: *οὐδέποτ' ἀθυμεῖν τὸν κακῶς πράττοντα δεῖ.*

5. Participia und Adjectiva, auch Substantiva, nehmen die Negation zu sich, die ihnen zukommen würde, wenn man sie in einen ganzen Satz auflöste, also μή, wenn sie sich in einen Bedingungsvordersatz oder hypothetischen Relativsatz auflösen lassen. Gnom: *ὡς ἡδὺ τὸ ζῆν, μὴ φθονούσης τῆς τύχης.* An. VI, 5, 18: *οὐκ ἔστι μὴ νικῶσι σωτηρία* (= *οἳ ἂν μὴ νικῶσι*). Gorg. 489[a]: *πολλάκις εἷς φρονῶν μυρίων μὴ φρονούντων κρείττων ἐστίν* (= *ἐὰν μὴ φρονῶσι*). An. I, 9, 13: *ἐν τῇ Κύρου ἀρχῇ ἐγένετο καὶ Ἕλληνι καὶ βαρβάρῳ μηδὲν ἀδικοῦντι ἀδεῶς πορεύεσθαι ὅπῃ τις ἤθελεν* (*ὅστις μηδὲν ἀδικοίη, τούτῳ*

ἐγένετο). An. IV, 4, 15: οὗτος ἐδόκει καὶ πρότερον πολλὰ ἤδη ἀληθεῦσαι τοιαῦτα, τὰ ὄντα τε ὡς ὄντα καὶ τὰ μὴ ὄντα ὡς οὐκ ὄντα. Gnom.: ὁ μηδὲν ἀδικῶν οὐδενὸς δεῖται νόμου. Gnom.: ὁ μὴ πεπλευκὼς οὐδὲν ἑώρακεν κακόν. Gnom.: τὸ μὴ δίκαιον ἔργον οὐ λήθει θεούς. Gorg. 459[b]: ὁ μὴ ἰατρὸς ἀνεπιστήμων ὢν ὁ ἰατρὸς ἐπιστήμων (wer nicht Arzt ist). Gorg. 478[c]: οὐ γὰρ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, ὡς ἔοικε, κακοῦ ἀπαλλαγή, ἀλλὰ τὴν ἀρχὴν μηδὲ κτῆσις (nicht das war Glück, wenn einer vom Bösen befreit wird, sondern wenn er es gleich von vorn herein nicht erwirbt).

6. *Μή* leitet auch Fragen ein in dem Sinne des lateinischen num; es deutet also an, daß man nein als Antwort begehrt. Statt des einfachen *μή* wird auch *ἆρα μή* und *μῶν* (= *μὴ οὖν*) gebraucht. Vgl. Vorbem. zu § 107. Protag. 310[b]: *μή τι νεώτερον ἀγγέλλεις;*

Anm. In Doppelfragen heißt oder nicht ἢ μή und ἢ οὐ ohne Unterschied; dagegen in Fragen der Art, wie: wer und wer nicht (Nominalfragen) hat das zweite Glied μή, wenn das Verbum nicht wiederholt wird (im entgegengesetzten Falle auch οὐ). Plat. resp. 339[a]: νῦν, ἦν δ' ἐγώ, ἔμαθον ὃ λέγεις· εἰ δὲ ἀληθὲς ἢ μή, πειράσομαι μαθεῖν. Ibid. 451[d]: σκοπῶμεν, εἰ ἡμῖν πρέπει ἢ οὔ. Gorg. 472[d]: γιγνώσκειν, ὅστις τε εὐδαίμων ἐστὶ καὶ ὅστις μή. Vgl. Xen. Oec. XVI, 3. Aeschin. I, 27. In indirecten Doppelfragen kommt auch εἴτε — εἴτε ob — oder ob nicht vor, die Negation des zweiten εἴτε ist οὐ und μή ohne Unterschied, vgl. Protag, 313[b], wo sich beides findet.

Häufung der Negationen.

7. Durch eine Negation werden die ihr folgenden Indefinita sämmtlich negativ; dieselben werden daher gewöhnlich alle nochmals mit derselben einfachen Negation zusammengesetzt; auf diese Weise kann in einem Satze eine ganze Reihe von Negationen vorkommen, die nicht einander gegenseitig aufheben, sondern nur die erste Negation immer wieder nachdrücklich ins Gedächtniß zurückrufen.

An. I, 8, 20: οὐκ ἄλλος τῶν Ἑλλήνων ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ ἔπαθεν οὐδεὶς οὐδέν, πλὴν ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ τοξευθῆναί τις ἐλέγετο. An. II, 4, 23: οὔτε ἐπέθετο οὐδεὶς

οὐδαμόθεν οὔτε πρὸς τὴν γέφυραν οὐδεὶς ἦλθε τῶν πολεμίων.

Anm. *Καί* geht nach einer Negation in *οὐδέ*, *μηδέ* über. Mem. I, 1, 11: *οὐδεὶς πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν.* Cyr. V, 3, 37: *μὴ λανθανέτω δέ σε μηδὲ τοῦτο.*

8. Folgt auf eine Negation eine einfache Negation desselben Stammes, so heben gewöhnlich die beiden Negationen einander auf; die zweite Negation muß beim Vortrag nachdrücklich hervorgehoben werden, da sie den Satz gradezu ins Gegentheil umkehrt. Dem. XXXVI, 46: *οὐδὲ τὸν Φορμίωνα ἐκεῖνος οὐχ ὁρᾷ* ne Phormionem quidem ille non videt.

Anm. Es giebt jedoch Stellen, wo das zweite *οὐ* oder *μή* nur eine nachdrückliche Wiederholung der ersten Negation ist, vgl. An. III, 2, 25. Dem. IX, 31. XVIII, 307. (Passow, Handwörterbuch, unter *οὐ* C.)

9. *Οὐ* auf *μή*, *μή* auf *οὐ* folgend heben stets einander auf.

10. *Οὐ μή* kommt in zwei Fällen vor:

a) *οὐ μή* = *οὐ δέος ἐστὶ μή* mit dem Conj. (meist Aoristi) oder mit dem Indic. Fut. bedeutet: „es ist nicht zu befürchten, daß", oder kurz schwerlich. Gorg. 494[d]: *Πῶλον μὲν καὶ Γοργίαν καὶ ἐξέπληξα καὶ αἰσχύνεσθαι ἐποίησα, σὺ δὲ οὐ μὴ ἐκπλαγῇς οὐδὲ μὴ αἰσχυνθῇς· ἀνδρεῖος γὰρ εἶ.* Cyr. III, 2, 8: *οἱ Ἀρμένιοι οὐ μὴ δέξωνται τοὺς πολεμίους.* Criton 44[b]: *ἐστέρημαι τοιούτου ἐπιτηδείου οἷον ἐγὼ οὐδένα μήποτε εὑρήσω.* Dem. IV, 44: *οὐδέποτ' οὐδὲν ἡμῖν μὴ γένηται τῶν δεόντων* (schwerlich wird je etwas für uns von dem geschehen, was nöthig ist). Dem. XXII, 39: *δίκην οὐδεὶς οὐδεμίαν μὴ δῷ.*

Anm. Die volle Redensart *οὐ δέος* (*φόβος*, *δεινόν*) *μή* kommt selten vor, z. B. Mem. II, 1, 25. Plat. apol. 28[b]. Gorg. 520[d].

b) *οὐ μή* mit der 2. Person Indic. Fut. bedeutet: „wirst du nicht dem Befehle, dies nicht zu thun, sofort nachkommen." Das Hauptverbum ist ausgelassen, und statt seiner ist das von *μή* abhängige Verbum ins Futurum getreten. Aristoph. nub. 505: *οὐ μὴ λαλήσεις;* Eur. Med. 1151: *οὐ μὴ δυσ-*

μενῆς ἔσει φίλοις; Soph. Trach. 978. 1183. Aj. 75. Eur. Hipp. 498: οὐχὶ συγκλῄσεις στόμα καὶ μὴ μεθήσεις αὖθις αἰσχίστους λόγους;

11. Μὴ οὐ steht nach den Verben des Fürchtens = ne non = ut, vgl. § 112, 1.

Anm. Oft ist der Ausdruck „ich fürchte, daß“ bei Attikern weiter nichts als eine feine den Gegner nicht verletzende Art, eine Vermuthung auszusprechen; das Hauptverbum fehlt häufig, und μή cum Conj. ist für uns soviel als vielleicht, μὴ οὐ soviel als vielleicht nicht. Plat. apol. 39[a]: μηχαναὶ πολλαί εἰσιν ἐν ἑκάστοις τοῖς κινδύνοις, ὥστε διαφεύγειν θάνατον, ἐάν τις τολμᾷ πᾶν ποιεῖν καὶ λέγειν, ἀλλὰ μὴ οὐ τοῦτ' ᾖ χαλεπόν, ὦ ἄνδρες, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον πονηρίαν. Vgl. Criton 48[c]: erst μή, dann μὴ οὐ. Gorg. 495[a].

Scheinbare Abundanz der Negation.

12. Nach den negativen Verben: bestreiten, leugnen (nicht οὔ φημι), bezweifeln haben die Aussagesätze mit ὅτι und ὡς die Negation οὐ, die uns gradezu überflüssig erscheint; allein während wir in solchen Aussagesätzen das Object des Bestreitens u. s. w. angeben, giebt der Grieche den Inhalt an; zum Inhalt des Bestreitens u. s. w. gehört aber ganz wesentlich die Negation οὐ. (Der Grieche construirt also diese Sätze nach der Formel: ich leugne dieses Leugnen, vgl. § 82, 8 u. 9.) Dem. VIII, 31: ὡς μὲν οὐκ ἀληθῆ ταῦτ' ἐστίν, οὐχ ἕξετε ἀντιλέγειν. Plat. resp. 476[d]: τί οὖν, ἐὰν ἀμφισβητῇ ὡς οὐκ ἀληθῆ λέγομεν; Dem. XXX, 27: ὡς δ' οὐκ ἐκεῖνος ἐγεώργει τὴν γῆν, οὐκ ἐδύνατ' ἀρνηθῆναι, ἀλλὰ προσωμολόγησεν.

13. Nach den negativen Verben: bestreiten, leugnen (nicht οὔ φημι), bezweifeln (sämmtlich = nicht gelten lassen wollen), abhalten, hindern, verbieten, unterlassen, sich enthalten, hüten steht μή beim Infinitiv; dieses μή ist für den Griechen nothwendig, weil der Infinitiv ihm nicht das Object, sondern den Inhalt der Haupthandlung angiebt; wird die Haupthandlung verneint, so muß natürlich der Inhalt auch wieder verneint werden, daher steht nach nicht bestreiten u. s. w. nicht hindern u. s. w. scheinbar überflüssig μὴ οὐ beim Infinitiv.

Anm. 1. Sehr gewöhnlich ist in diesen Fällen der Infinitiv durch vorgesetztes τό substantivirt (Accusativ des Inhalts)*).

Anm. 2. Daß der Infinitiv nicht das Object, sondern den Inhalt angiebt, zeigt sich deutlich an der Stelle des Demosthenes XXIII, 205: Κίμωνα Ἀθηναῖοι παρὰ τρεῖς ἀφεῖσαν ψήφους τὸ μὴ θανάτῳ ζημιῶσαι, denn das „nicht mit dem Tode bestrafen" ist weiter nichts als das erläuterte „freisprechen". (Wir behelfen uns bei der Uebersetzung mit: so daß.)

Beispiele: Dem. XIX, 19: ἀμφισβητεῖ μὴ ἀληθῆ λέγειν ἐμέ. Soph. Ant. 442: καταρνεῖ μὴ δεδρακέναι τάδε; Cyr. VI, 1, 3: Γαδάτας ἀνατείνας τὰς χεῖρας εἰς τὸν οὐρανὸν ἀπώμοσεν, ἦ μὴν μὴ ὑπὸ τοῦ Ὑστάσπου πεισθεὶς ταῦτα γιγνώσκειν. Protag. 334c: οἱ ἰατροὶ ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀσθενοῦσι μὴ χρῆσθαι ἐλαίῳ. Plat. apol. 32b: τότ' ἐγὼ μόνος τῶν πρυτάνεων ἠναντιώθην μηδὲν ποιεῖν παρὰ τοὺς νόμους. An. I, 3, 2: μικρὸν ἐξέφυγε τὸ μὴ καταπετρωθῆναι. An. IV, 8, 14: οὗτοί εἰσιν οὓς ὁρᾶτε μόνοι ἔτι ἡμῖν ἐμποδὼν τὸ μὴ ἤδη εἶναι ἔνθα πάλαι σπεύδομεν. Hell. VI, 1, 16: οὐδὲ διὰ ταῦτα ἀσχολίαν ἔχει τὸ μὴ πράττειν ἀεὶ τὸ δέον. — Gorg. 461c: τίνα οἴει ἀπαρνήσεσθαι μὴ οὐχὶ καὶ αὐτὸν ἐπίστασθαι τὰ δίκαια καὶ ἄλλους διδάξειν. Cyr. I, 4, 2: ὁ Ἀστυάγης ὅτι δέοιτο αὐτοῦ ὁ Κῦρος, οὐδὲν ἐδύνατο ἀντέχειν μὴ οὐ χαρίζεσθαι. (Vgl. Cyr. I, 6, 32. IV, 3, 8.) An. III, 1, 13: εἰ δὲ γενησόμεθα ἐπὶ βασιλεῖ, τί ἐμποδὼν μὴ οὐχὶ πάντα τὰ δεινότατα παθόντας ὑβριζομένους ἀποθανεῖν; (τί ἐμποδών; = οὐδὲν ἐμποδών ἐστιν).

Anm. 3. Bei positivem κωλύω fehlt gewöhnlich μή, daher steht auch nach τί κωλύει; (= οὐδὲν κωλύει) der Infinitiv ohne alle Negation. An. I, 3, 16. II, 5, 7. Cyr. VI, 2, 18. (Dagegen An. VI, 4, 24: ἀποκωλῦσαι μή.)

14. Dem Hindern verwandt sind die Ausdrücke nicht können und nicht dürfen, wie: οὐ δύναμαι, ἀδύνατον, οὐχ οἷόντε, οὐ δίκαιον, οὐχ ὅσιον, αἰσχρόν (= οὐ καλόν),

*) Bei den Verben des Abhaltens steht auch der Genitiv des substantivirten Infinitivs, aber natürlich ohne Negation, da dieser Genitiv nicht den Inhalt angiebt. Die Stellen mit τοῦ μή scheinen verderbt zu sein (Büchsenschütz zu Hell. IV, 8, 6).

δεινόν ἐστι, αἰσχύνη ἐστίν, αἰσχύνομαι. Soll der von diesen Ausdrücken abhängige Infinitiv verneint werden, so tritt nicht einfaches *μή*, sondern *μὴ οὐ* zum Infinitiv. Die eine Negation verneint den Infinitiv und kehrt ihn ins Gegentheil um, die andre erscheint uns überflüssig, ist aber für den Griechen nothwendig, weil der Inhalt des Nichtkönnens, Nichtdürfens natürlich auch negativ sein muß. Z. B. der Satz „es ist schimpflich dies nicht zu thun = dies zu unterlassen" lautet griechisch gedacht: „ich darf nicht, dies nicht unterlassen", wie wenn man sagen wollte: ich siege nicht diesen Nichtsieg (*ἡττῶμαι ταύτην τὴν ἧτταν*).

Gorg. 509[a]: *οὐδεὶς οἷός τ' ἐστὶν ἄλλως λέγων μὴ οὐ καταγέλαστος εἶναι.* Protag. 352[d]: *αἰσχρόν ἐστιν ἐμοὶ σοφίαν καὶ ἐπιστήμην μὴ οὐχὶ πάντων κράτιστον φάναι εἶναι τῶν ἀνθρωπείων πραγμάτων.* An. II, 3, 11: *πᾶσιν αἰσχύνη ἦν μὴ οὐ συσκευάζεσθαι.* Vgl. Gorg. 461[b]. Cyr. VIII, 4, 5.

Partikeln. (§ 131.)

Vorbemerkung. Diejenigen Partikeln, welche einen Zusammenhang zwischen Begriffen oder Sätzen ausdrücken, nennt man Conjunctionen; dieselben zerfallen ihrer Bedeutung nach in folgende 11 Classen:

1. copulative: *καί, τέ, οὐδέ* (*μηδέ*), sämmtlich coordinirend;
2. disjunctive: *ἤ* (oder), *εἴτε, οὔτε* (*μήτε*), sämmtlich coordinirend;
3. adversative: *ἀλλά, ἀτάρ, αὖ, δέ* (*μέν — δέ*), *μέντοι*, sämmtlich coordinirend;
4. comparative: *ὡς* und *ὥσπερ*, subordinirend;
5. declarative: *ὅτι* und *ὡς*, subordinirend;
6. finale: *ἵνα, ὡς, ὅπως, μή*, sämmtlich subordinirend;
7. consecutive: *ὥστε* und *ὡς* subordinirend; dagegen *ἄρα, δή, οὖν, τοίνυν* coordinirend;
8. hypothetische: *εἰ* (*ἐάν*), subordinirend;
9. causale: *ὅτι, διότι, ὡς, ἐπεί*, sämmtlich subordinirend, dagegen *γάρ* coordinirend;
10. concessive: *εἰ καί* und *καὶ εἰ* subordinirend; *καίτοι* coordinirend;
11. temporale: *ὅτε* und *ὁπότε, ἡνίκα, ὡς, ἐπεί* und *ἐπει-*

δή, ὁσάκις und ὁποσάκις, ἐξ οὗ und ἀφ' οὗ, ἕως, ἔστε, μέχρι, πρίν, sämmtlich subordinirend.

In dem folgenden alphabetisch geordneten Verzeichnisse sind außer den Conjunctionen auch die Partikeln der Hervorhebung (wie γέ, δή, μήν, πέρ, τοί), die Fragepartikeln, die Negationen und mehrere andere für die Syntax wichtige indeclinabilia angeführt. Denjenigen Partikeln, welche nicht die erste Stelle im Satze einnehmen dürfen, ist die Bestimmung postpositiv beigefügt; bei den enclitischen Partikeln versteht es sich von selbst, daß sie postpositiv sind.

1. Ἀλλά (lat. sed und at) aber, nach einer Negation sondern (οὐ μόνον — ἀλλὰ καί non solum — sed etiam), nach einem Bedingungsvordersatze oder Causalsatze verneinenden Sinnes doch (ἀλλά — γε doch wenigstens, ἀλλ' οὖν doch gewiß, ἀλλ' οὖν — γε doch gewiß wenigstens). An. III, 2, 3: δεῖ πειρᾶσθαι, ὅπως, ἢν μὲν δυνώμεθα, καλῶς νικῶντες σωζώμεθα, εἰ δὲ μή, ἀλλὰ καλῶς γε ἀποθνήσκωμεν. An. VII, 7, 43. II, 5, 19. Ages. II, 21. — Soph. El. 411: ὦ θεοὶ πατρῷοι, συγγένεσθέ γ' ἀλλὰ νῦν (zu ergänzen: da ihr früher nicht beistandet). — Aus der Bedeutung sondern ergiebt sich bei Weglassung des negativen Gliedes die Bedeutung: im Gegentheil, vielmehr. An. V, 1, 6: κίνδυνος πολλοὺς ἀπόλλυσθαι, ἢν ἀμελῶς τε καὶ ἀφυλάκτως πορεύησθε ἐπὶ τὰ ἐπιτήδεια· ἀλλά μοι δοκεῖ σὺν προνομαῖς λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια. § 131

Im Gespräch leitet ἀλλά sehr gewöhnlich die Gegenrede ein, die auch fragend oder befehlend sein kann; im Deutschen ist in diesem Falle ἀλλά mit nun oder gar nicht wiederzugeben. An. I, 8, 16: ἤρετο, ὅ,τι εἴη τὸ σύνθημα· ὁ δ' ἀπεκρίνατο ὅτι Ζεὺς σωτὴρ καὶ νίκη. ὁ δὲ Κῦρος ἀκούσας, Ἀλλὰ δέχομαί τε, ἔφη, καὶ τοῦτο ἔστω. An. VII, 3, 9: ἢν ἡμῖν ἡγήσῃ ὅπου πλεῖστά ἐστιν ἐπιτήδεια, ὑπὸ σοῦ νομιοῦμεν ξενίζεσθαι. καὶ ὁ Σεύθης ἔφη· ἀλλὰ οἶδα κώμας πολλὰς ἀθρόας καὶ πάντα ἐχούσας τὰ ἐπιτήδεια. An. I, 7, 6. II, 1, 4. II, 5, 16. III, 1, 35. Sogar bejahenden Antworten ist manchmal ἀλλά vorgesetzt. Gorg. 449c: καί μοι ἐπίδειξιν τῆς βραχυλογίας ποίησαι. Ἀλλὰ ποιήσω.

Wenn von einer Auseinandersetzung plötzlich zur Aufforderung übergegangen wird, wird die Aufforderung mit

ἀλλά eingeleitet. Cyr. I, 5, 14: *τί δεῖ ἔτι λέγειν; ἀλλ' ἴτε εἰς Μήδους* (wohlan denn, gehet). An. IV, 7, 7. Cyr. VII, 5, 24 (*ἀλλ' ἄγετε*). Protag. 311ª (*ἀλλ' ἴωμεν*).

Anm. 1. *Ἀλλ' ἤ* nach einer Negation: außer. An. IV, 6, 11: *ἄνδρες οὐδαμοῦ φυλάττοντες ἡμᾶς φανεροί εἰσιν, ἀλλ' ἢ κατ' αὐτὴν τὴν ὁδόν.* An. VII, 7, 53. Seltener bloßes *ἀλλά*, z. B. VI, 4, 2.

Anm. 2. *Ἀλλ' οὐ* nicht aber, und nicht (vielmehr), lat. ac non. Hell. VII, 4, 25: *τί δεῖ ἡμᾶς μάχεσθαι, ἀλλ' οὐ σπεισαμένους διαλυθῆναι;*

2. *Ἄλλως* anders, auch nur so, aufs Gerathewohl, z. B. An. V, 1, 7.

Anm. 1. *Ἄλλως τε καί* (sowohl in anderer Beziehung als auch =) zumal vor temporalen, causalen und hypothetischen Nebensätzen und Participien. An. V, 6, 9: *ἥξετε ἐπὶ τὸν Θερμώδοντα, εὖρος τριῶν πλέθρων, ὃν χαλεπὸν οἶμαι διαβαίνειν ἄλλως τε καὶ πολεμίων πολλῶν ἔμπροσθεν ὄντων, πολλῶν δὲ ὄπισθεν ἑπομένων* (praesertim quum). Hell. VI, 3, 10 (*αλλως τε καὶ ἐὰν* praesertim si).

3. *Ἅμα* zugleich; *ἅμα* beim Particip § 124, 3; *ἅμα — καί* Sätze verbindend nicht sobald — als, siehe unter *καί* (num. 35.) Anm. 2.

4. *Ἀμέλει* (eig. Imperativ: sei unbesorgt) allerdings, ja freilich in Antworten. Mem. IV, 4, 6: *σὺ δ' ἴσως διὰ τὸ πολυμαθὴς εἶναι περὶ τῶν αὐτῶν οὐδέποτε τὰ αὐτὰ λέγεις. Ἀμέλει, ἔφη, πειρῶμαι καινόν τι λέγειν ἀεί.*

5. *Ἄν* (postpositiv) findet sich nicht selten nach Temporalsätzen der unbestimmten Wiederholung in der Vergangenheit dem Hauptverbum beigefügt (*ἄν* iterativum), vgl. § 118, 3. Anm. In der Regel ist es aber ein bloßes Zeichen der Modalität und dient dazu, die Modi des Urtheilssatzes von denen des Begehrungssatzes zu unterscheiden, vgl. § 104, 3. (Infinitiv mit *ἄν* § 120, 1. Particip mit *ἄν* § 128.)

Anm. Das Praeteritum mit *ἄν* kann dreierlei Bedeutung haben:

1. *εἰ ἔλθοις εἰς ἄστυ, εἶδες ἂν αὐτὸν ἐν τῇ ἀγορᾷ διαλεγόμενον* (Praeterit. des Indicativs von unbestimmter Wiederholung, vgl. § 118, 3. Anm.).

2. *τότε εἶδες ἂν αὐτὸν ἐν τῇ ἀγορᾷ διαλεγόμενον* (damals konnte man ihn — sehen, Praeteritum des Mod. potentialis, vgl. § 105, 5. Anm. 1).

3. *εἰ θᾶσσον ἦλθες, εἶδες ἂν αὐτὸν ἐν τῇ ἀγορᾷ διαλεγόμενον* (Modus irrealis ohne Bezeichnung der Zeit, vgl. § 114, 4).

6. *Ἄρα* (postpositiv) sichtlich, natürlicher oder begreiflicher Weise, in Schlußfolgerungen: also, demnach. An. VII, 6, 11: *ἀλλὰ πάντα μὲν ἄρα ἄνθρωπον ὄντα προσδοκᾶν δεῖ.* An. IV, 6, 15. — Gorg. 446[e]: *ὁ κολαζόμενος καλὰ πάσχει· οὐκοῦν εἴπερ καλά, ἀγαθά; Ἀνάγκη. Ἀγαθὰ ἄρα πάσχει ὁ δίκην διδούς; Ἔοικεν. Ὠφελεῖται ἄρα; Ναί. Ἆρα ἥνπερ ἐγὼ ὑπολαμβάνω τὴν ὠφέλειαν; βελτίων τὴν ψυχὴν γίγνεται, εἴπερ δικαίως κολάζεται; Εἰκός γε. Κακίας ἄρα ψυχῆς ἀπαλλάττεται ὁ δίκην διδούς; Ναί.*

Anm. *Εἰ μὴ ἄρα* nisi forte, siehe § 114, 1. Anm. 2. — *Ἢν ἄρα* wenn etwa in Bezug auf die Zukunft An. V, 1, 13. — *Εἰ ἄρα* fragend ob etwa An. II, 4, 6. III, 2, 22.

7. *Ἆρα* Fragepartikel, dem lat. angehängten -nĕ entsprechend, vgl. § 107.

8. *Ἀτάρ* aber, jedoch, auch steigernd aber vollends. An. VII, 7, 10. Hell. V, 3, 7. V, 4, 17.

9. *Ἅτε* beim Particip § 124, 3 u. 4. Anm. 2.

10. *Αὖ* (postpositiv) hinwiederum, andrerseits, seiner- oder ihrerseits. An. I, 10, 11: *οἱ Ἕλληνες ἐπῄεσαν, οἱ δ' αὖ βάρβαροι οὐκ ἐδέχοντο.* An. II, 5, 26. II, 6, 5.

11. *Γάρ* (postpositiv) führt sowohl einen bestimmten Grund: denn, als auch eine Erklärung oder eine angekündigte Auseinandersetzung ein: nämlich. An. V, 6, 6: *λεκτέα ἃ γιγνώσκω· ἔμπειρος γάρ εἰμι καὶ τῆς χώρας τῶν Παφλαγόνων καὶ τῆς δυνάμεως. Ἔχει γὰρ ἀμφότερα, καὶ πεδία κάλλιστα καὶ ὄρη ὑψηλότατα* (erst denn, das zweite Mal nämlich). Ages. I, 5: *ὡς καὶ πρὶν ἄρξαι ἄξιος τῆς βασιλείας ἐδόκει εἶναι Ἀγησίλαος, τάδε τὰ σημεῖα. Ἐπεὶ γὰρ κτλ.*

Der Satz mit *γάρ* kann auch den Grund zu dem erst

nachfolgenden Satze enthalten, indem dieser letztere dem Redenden bereits vorschwebt; wir übersetzen dann γάρ mit ja; dem folgenden Satze ist häufig in Rückbeziehung auf den schon vorausgegangenen Satz mit γάρ ein οὖν beigegeben. An. III, 2, 29 (ὁρᾶτε γὰρ — δεῖ οὖν). V, 1, 8.

Ganz gewöhnlich steht γάρ in Antworten, auf ein ausgelassenes Ja oder Nein sich beziehend. An. I, 6, 8: ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἄδικος γεγενῆσθαι; Ἦ γὰρ ἀνάγκη (ja freilich muß ich dies). Mem. III, 5, 11: οὗτοι καὶ λέγονται πολὺ διενεγκεῖν τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων. Λέγονται γάρ, ἔφη. Plat. resp. 381e: Αἱ μητέρες τὰ παιδία μὴ ἐκδειματούντων. Μὴ γάρ· ἔφη.

In lebhaften Fragen entspricht γάρ dem deutschen denn (τίς γάρ; = quisnam? wer denn?) An. I, 7, 9: ἤρετο τὸν Κῦρον· οἴει γάρ σοι μαχεῖσθαι, ὦ Κῦρε, τὸν ἀδελφόν; Daher die Formeln: οὐ γάρ; ist es denn nicht so? = nicht wahr? (Mem. II, 3, 16) — ἦ γάρ; ist es wirklich so? = nicht wahr? (Cyr. II, 2, 11).

Anm. 1. Ἀλλὰ γάρ (lat. at enim) aber — ja begründet einen Einwand entweder gegen die Geltung des Gesagten (aber das gilt nicht, denn, z. B. An. III, 2, 25) oder gegen die Fortsetzung der Rede (aber nichts mehr davon, denn, z. B. An. III, 2, 26).

Anm. 2. Καὶ γάρ kann dreierlei Bedeutung haben: 1. denn auch nam etiam, indem auch dem nächsten Begriffe angehört, An. II, 1, 5; 2. denn sowohl, indem ein zweites καί in der Bedeutung als auch folgt, An. I, 9, 10; 3. = etenim, indem das καί nur dazu dient, den Satz enger an das Vorhergehende anzuknüpfen; so wird καὶ γάρ besonders zu Anfange längerer Begründungen gebraucht, z. B. An. II, 6, 2.

Anm. 3. Οὐ γὰρ ἀλλά, z. B. Arist. ran. 58: Μὴ σκῶπτέ μ' ὦδελφ'· οὐ γὰρ ἀλλ' ἔχω κακῶς (eigentlich wohl: denn nicht ist Grund dazu, sondern).

12. Γέ (enklitisch) dient zur Hervorhebung des Wortes, hinter dem es steht; manchmal ist es durch gar, gerade, eben, wenigstens zu übersetzen, in den meisten Fällen aber läßt es sich nur durch hervorhebende Stellung und nachdrückliche Betonung des betreffenden Wortes ausdrücken. An. V, 8, 3 (χειμῶνός γε ὄντος, οἷον λέγεις). I, 9, 12 (αὐτῷ ἑνί γε ἀνδρί). V, 6, 5 (ὅς γε er, der). VII, 1, 30 (ἐμέ γε ich für meine Person).

Anm. 1. Mit ἐγώ und ἐμοί verschmilzt γέ zu einem Worte, das den Ton auf der drittletzten Silbe hat: ἔγωγε, ἔμοιγε.

Anm. 2. Ἐπείγε eben weil, da ja. An. I, 3, 9: οὐχ ἡμεῖς ἐκείνου ἔτι στρατιῶται, ἐπείγε οὐ συνεπόμεθα αὐτῷ. VII, 7, 22.

13. Γοῦν (= γὲ οὖν, postpositiv) wenigstens certe. Mem. I, 6, 2: Ὦ Σώκρατες, ἐγὼ μὲν ᾤμην τοὺς φιλοσοφοῦντας εὐδαιμονεστέρους χρῆναι γίγνεσθαι, σὺ δέ μοι δοκεῖς τἀναντία τῆς φιλοσοφίας ἀπολελαυκέναι· ζῇς γοῦν οὕτως, ὡς οὐδ' ἂν εἷς δοῦλος ὑπὸ δεσπότῃ διαιτώμενος μείνειε. Mem. III, 10, 1. IV, 3, 10. — In Antworten tritt das οὖν (vgl. οὖν num. 59) mehr hervor: allerdings, freilich. Mem. II, 1, 1: βούλει σκοπῶμεν ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς τροφῆς, ὥσπερ ἀπὸ τῶν στοιχείων; καὶ ὁ Ἀρίστιππος ἔφη· Δοκεῖ γοῦν μοι ἡ τροφὴ ἀρχὴ εἶναι. Mem. III, 3, 5.

14. Δέ (postpositiv) aber leitet gewöhnlich nicht etwas Entgegengesetztes, sondern nur etwas Anderes, etwas Neues ein; es dient unendlich oft nur dazu, einen Satz an das Vorhergehende anzuknüpfen und ist dann selten mit aber, gewöhnlich (und zwar schon im Homer) mit und oder auch gar nicht zu übersetzen; der Grieche liebt es, das Folgende immer wieder mit dem Vorhergehenden zu verbinden, und gebraucht dazu besonders δέ, außerdem auch καί und οὖν; die Verbindungspartikel kann fehlen, wenn der Satz mit einem zurückweisenden Demonstrativum, wie οὗτος, ἐνταῦθα, ἐντεῦθεν beginnt.

Anm. 1. Statt οὐ δέ wird gewöhnlich οὐ μέντοι gebraucht, um der Verwechslung mit οὐδέ vorzubeugen.

Anm. 2. Nicht die Anknüpfung, sondern einen Gegensatz bezeichnet δέ, wenn es einem vorausgegangenen μέν entspricht (vgl. μέν num. 39).

15. Δή (postpositiv) bezieht sich ursprünglich auf die Zeit: nunmehr, schon, eben*). An. I, 10, 8: Τισσα–

*) Curtius Grundzüge S. 560 weist nach, daß griech. δή, lat. jam und deutsches ja von einem gemeinsamen Stamme abzuleiten sind und setzt für ἤδη die Gleichung an: ἤ-δη verhält sich zu δή, wie ἦ μήν zu μήν.

φέρνης εἰς τὸ στρατόπεδον ἀφικόμενος τὸ τῶν Ἑλλήνων ἐκεῖ συντυγχάνει βασιλεῖ, καὶ ὁμοῦ δὴ π'λιν συνταξάμενοι ἐπορεύοντο. An. VII, 1, 26: *τὰ νῦν δὴ γεγενημένα* (jetzt eben). Cyr. VIII, 7, 1: *ὁ πατὴρ καὶ ἡ μήτηρ πάλαι δή, ὥσπερ εἰκός, ἐτετελευτήκεσαν αὐτῷ.* Nach temporalem Vordersatze findet sich häufig *δή* eben im Nachsatze hinter dem ersten Worte. An. I, 10, 13: *ἐπεὶ καὶ ἐνταῦθ' ἐχώρουν οἱ Ἕλληνες, λείπουσι δὴ καὶ τὸν λόφον οἱ ἱππεῖς.* An. I, 10, 5: *ὡς βασιλεὺς ἤκουσεν ὅτι οἱ Ἕλληνες νικῷεν, ἐνταῦθα δὴ ἀθροίζει τε τοὺς ἑαυτοῦ καὶ συντάττεται.* — Dem Imperativ und adhortativen Conjunctiv beigegeben, bezeichnet *δή* den Wunsch der sofortigen Ausführung. Cyr. VIII, 4, 14: *ἦ καὶ ἔχοις ἂν εἰπεῖν, διότι; Ἔγωγε. Λέγε δή.* An. II, 2, 10: *ἄγε δὴ εἰπέ.* An. VII, 7, 27: *ἴθι δὴ ἀναμνήσθητι.* Gorg. 460[a]: *ἔχε δή* halt! warte doch! — Ebenso steht *δή* in dringenden Fragen, auf die man sofort Antwort zu erhalten wünscht. Cyr. I, 3, 10: *τί δὴ οὐκ ἀπεῤῥόφησας τοῦ οἴνου;* (warum denn nur). Statt *δή* findet sich in solchen Fragen manchmal *δαί*, z. B. Cyr. V, 1, 8.

Zweitens ist *δή* eine hervorhebende Partikel; es hebt nämlich einzelne Begriffe und ganze Gedankensätze als solche hervor, die der Angeredete schon kennt oder sofort begreift; es läßt sich durch natürlich, versteht sich, doch wohl und enklitisches ja übersetzen. Cyr. I, 3, 9: *οἱ τῶν βασιλέων οἰνοχόοι, ἐπειδὰν διδῶσι τὴν φιάλην, ἀρύσαντες ἀπ' αὐτῆς τῷ κυάθῳ εἰς τὴν ἀριστερὰν χεῖρα ἐγχεάμενοι καταῤῥοφοῦσι, τοῦ δή, εἰ φάρμακα ἐγχέοιεν, μὴ λυσιτελεῖν αὐτοῖς.* Plat. Men. 87[e]: (*ὠφελεῖ ἡμᾶς*) *ὑγίεια καὶ ἰσχὺς καὶ κάλλος καὶ πλοῦτος δή* (und, versteht sich, auch der Reichthum). Plat. apol. 27[c]: *οὐχ οὕτως ἔχει; Ἔχει δή* (versteht sich, es ist so). Gorg. 478[e] und Crit. 47[b]: *δῆλον δή, δῆλα δή* in der Antwort (das ist ja klar).

Drittens ist *δή* folgernde Partikel: es steht nämlich in Sätzen, die aus dem Vorhergehenden als ganz natürliche Folge sich ergeben; wir übersetzen es da mit also, daher. An. IV, 4, 10: *ἔλεγόν τινες ὅτι κατίδοιεν στράτευμα·*

ἐδόκει δὴ τοῖς στρατηγοῖς οὐκ ἀσφαλὲς εἶναι διασκηνοῦν, ἀλλὰ συναγαγεῖν τὸ στράτευμα πάλιν. Gorg. 448ᵇ: *ἐρώτα. Ἐρωτῶ δή.* Häufig findet sich *δή* also bei Uebergängen in dem Satze, der auf das Vorausgegangene und nunmehr Abgeschlossene zurückweist. An. I, 3, 14: *οὗτος μὲν δὴ τοιαῦτα εἶπε· μετὰ δὲ τοῦτον Κλέαρχος εἶπε τοσοῦτον.* Synonym mit diesem *μὲν δή* ist *μὲν οὖν* vgl. *οὖν* (num. 59).

Anm. 1. In vielen Fällen scheint *δή* einfach zu steigern, wie unser gar, besonders hinter Superlativen und hinter Begriffen der Größe und Menge. An. I, 9, 18: *κράτιστοι δὴ ὑπηρέται* (gar sehr tüchtige, die allertüchtigsten). Plat. Menex. 239ᵃ: *πολλὰ δὴ καὶ καλὰ ἔργα.* Auch dem etwas Anderes ankündigenden *δέ* wird *δή* manchmal beigegeben, um dieses Andere als besonders wichtig hervorzuheben. An. I, 3, 14: *εἷς δὲ δὴ εἶπε* (einer aber sagte gar). III, 1, 38. VII, 1, 28.

Anm. 2. Das aus *δή* und *πού* zusammengesetzte *δήπου* bedeutet doch wohl (oft ironisch). Mem. II, 3, 1: *οὐ δήπου καὶ σὺ εἶ τῶν τοιούτων ἀνθρώπων οἳ χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφούς;* An. III, 1, 42. III, 2, 15. Dieselbe Bedeutung hat *δήπουθεν* Dem. XIV, 34.

16. *Δῆθεν* wie es den Anschein hat, angeblich. Cyr. IV, 6, 3. Thuc. I, 92.

17. *Δῆτα* (postpositiv) in Aufforderungen und Fragen hat dieselbe Bedeutung wie *δή*. *Οὐ δῆτα* bedeutet nein gewiß nicht. Plat. Crit. 49ᵇ: *οὐδαμῶς ἄρα δεῖ ἀδικεῖν; Οὐ δῆτα.*

18. *Διότι* 1. relativ und indirect fragend: weswegen (z. B. Cyr. VIII, 4, 13). 2. = *διὰ τοῦτο ὅτι* deshalb weil (z. B. An. II, 2, 14).

19. *Ἐάν* (= *εἰ ἄν*) c. Conj. in Bedingungssätzen § 114, 2; in indirecten Fragen § 110, 3. *Ἐὰν καί, καὶ ἐάν, οὐδ' ἐάν* § 116. *Ἐάν τε — ἐάν τε* siehe *εἴτε* num. 24.

20. *Εἰ* 1. wenn in Bedingungsvordersätzen § 114, *εἰ καί, καὶ εἰ, οὐδ' εἰ* § 116, jedesmal wenn § 114, 2b und 118, 3. Anm.; wenn = weil § 114B 2 und 115, 2; 2. ob und ob nicht in indirecten Fragesätzen § 110, Vorbem.

Anm. 1. *Εἰ μή* 1. wenn nicht (lat. nisi); 2. ohne Verbum nach einer Negation außer, als (lat. nisi). An. I, 5, 6: *τὸ δὲ στράτευμα ὁ σῖτος ἐπέλιπε, καὶ πρίασθαι οὐκ ἦν, εἰ μὴ ἐν τῇ*

Λυδίᾳ ἀγορᾷ. An. II, 1, 12: *νῦν ἡμῖν οὐδὲν ἔστιν ἀγαθὸν ἄλλο εἰ μὴ ὅπλα καὶ ἀρετή*. Es kommt sogar *εἰ μὴ εἰ* außer wenn manchmal vor, z. B. Plat. symp. 205ᵉ. Gorg. 480ᵇ. (Lat. nisi si z. B. Cic. fam. XIV 2, 1.) Ueber *πλὴν εἰ* siehe *πλήν* (num. 64.) Anm.

Anm. 2. *Εἰ μὴ ἄρα* nisi forte § 114, 1. Anm. 2.

Anm. 3. *Εἰ μὴ διά* siehe § 88, 1 b unter den Beispielen.

Anm. 4. *Εἰ δὲ μή* wenn aber nicht, wo nicht hebt den vorher angenommenen Fall wieder auf; es ist so formelhaft geworden, daß es nicht blos nach *εἰ μέν*, sondern auch nach *ἐὰν μέν* stehen kann (z. B. An. III, 2, 3); ja es steht nicht selten auch dann, wenn der vorher angenommene Fall ein negativer ist, und hat also dann positiven Sinn. An. II, 2, 1: *εἰ βούλεσθε συναπιέναι, ἥκειν ἤδη κελεύει τῆς νυκτός· εἰ δὲ μή, αὔριον πρωὶ ἀπιέναι φησίν*. Cyr. III, 1, 35: *μὴ οὕτω λέγε, εἰ δὲ μή, οὐ θαῤῥοῦντά με ἕξεις* (sonst, im entgegengesetzten Falle).

Anm. 5. Statt des affirmativen *ὅστις* gebraucht der Grieche häufig das dubitative und deshalb bescheidnere *εἴ τις* (vgl. das lateinische si quis = qui). An. I, 6, 1: *οὗτοι προϊόντες ἔκαιον καὶ χιλὸν καὶ εἴ τι ἄλλο χρήσιμον ἦν*. Cyr. V, 2, 5.

21. *Εἰ γάρ* und *εἴθε* utinam § 105, 6.

22. *Εἴπερ* wenn anders (wenn, wie es ja doch der Fall ist) si quidem § 114 B, 2.

23. *Εἶτα* und *ἔπειτα* darauf, sodann; sie stehen meist ohne verbindendes *δέ*, auch wenn *μέν* vorausgegangen ist (z. B. An. III, 2, 27. Dem. II, 1). *Εἶτα* und *ἔπειτα* im Hauptsatze nach temporalem Particip § 124, 3.

Anm. Diese beiden Partikeln sind nicht zu verwechseln mit den beiden Conjunctionen *ἐπεί* und *ἐπειδή* num. 25 u. 26.

24. *Εἴτε — εἴτε* (sive — sive) 1. sei es daß —, oder daß. An. II, 1, 14: *εἴτε ἄλλο τι θέλοι χρῆσθαι* (*αὐτοῖς*), *εἴτ᾽ ἐπ᾽ Αἴγυπτον στρατεύειν, συγκαταστρέψαιντ᾽ ἂν αὐτῷ*. (In Bezug auf die Zukunft, sowie von unbestimmter Wiederholung steht der Conjunctiv mit *ἄν*, das *ἄν* tritt aber unmittelbar an *εἰ* und die Partikeln lauten dann: *ἐάν τε — ἐάν τε*, z. B. Cyr. III, 3, 17. Cyneg. VI, 18.) 2. ob — oder in indirecten Fragen § 110, Vorbem.

25. *Ἐπεί* 1. zeitlich: als, nachdem, *ἐπεὶ τάχιστα* sobald als § 118 (auf die Zukunft bezüglich: *ἐπάν* oder *ἐπήν* § 118, 2).

2. causal: da, weil § 115. 3. concessiv: da doch, obgleich § 116.

26. Ἐπειδή (= ἐπεὶ δή) ist Zeitpartikel: als, nachdem, ἐπειδὴ τάχιστα sobald als § 118 (auf die Zukunft bezüglich: ἐπειδάν § 118, 2). Manchmal hat ἐπειδή auch causale Bedeutung, vgl. ὅτε (num. 54), Anm. 1.

27. Ἔστε bis § 118, 4.

28. Ἔτι zeitlich: noch, immer noch, ferner noch (οὐκέτι u. μηκέτι nicht mehr, nicht weiter), in Aufzählungen: noch, ferner, außerdem, z. B. An. III, 1, 23. VI, 6, 13), vor dem Comparativ: noch, z. B. An. I, 10, 10: πολὺ ἔτι προθυμότερον ἢ τὸ πρόσθεν.

29. Ἕως 1. so lange als, 2. bis § 118, 4.

30. Ἦ (an der Spitze des Satzes stehend) 1. wahrlich, fürwahr, selten allein (z. B. Cyr. V, 4, 13), gewöhnlich ἦ μήν. Plat. apol. 22a: νὴ τὸν κύνα, ἦ μὴν ἐγὼ ἔπαθόν τι τοιοῦτον. An. VI, 6, 17. II, 3, 26. — 2. Fragepartikel = lat. -nĕ § 107. Ueber ἦ γάρ; vgl. γάρ (num. 11).

Anm. Durch Hinzufügung von πού wird die versichernde Kraft von ἦ gemildert: ἦπου sicherlich wohl (Phaed. 84e. Hell. VI, 5, 48).

31. Ἤ oder, auch in Doppelfragen (§ 107 u. 110), also aut und an; ἢ — ἤ aut — aut; zwischen zwei aufsteigenden Zahlen entspricht ἤ unserm bis, z. B. An. V, 2, 4: προέδραμον στάδια πέντε ἢ ἕξ.

Anm. Manchmal ist ἤ synonym mit εἰ δὲ μή wo nicht, sonst. An. I, 5, 16: ὅπως καὶ ὑμεῖς ἐμὲ ἐπαινέσετε ἐμοὶ μελήσει, ἢ μηκέτι με Κῦρον νομίζετε;

32. Ἤ als nach dem Comparativ § 71, 3, auch nach Begriffen der Verschiedenheit, wie ἄλλος, ἕτερος, ἀντίος, ἐναντίος, διαφέρειν und διάφορος, z. B. An. VI, 6, 34: πολὺ οἱ λόγοι οὗτοι ἀντίοι εἰσὶν ἢ οὓς ἐγὼ ἤκουον. An. III, 4, 33: πολὺ διέφερεν ἐκ χώρας ὁρμωμένους ἀλέξασθαι ἢ πορευομένους ἐπιοῦσι τοῖς πολεμίοις μάχεσθαι. — Ἢ κατά § 71, 3. Anm. 3; ἢ ὥστε § 113, 2. Anm. 2; ἤ kann wegbleiben § 71, 3. Anm. 5.

Anm. Mit *Ἄλλο τι ἤ* (gilt etwas Anderes oder) fragt man von zwei denkbaren Fällen gleich nach dem, den man für wahrscheinlich hält (lat. an). An. II, 5, 10. IV, 7, 5. Bloßes *ἄλλο τι* steht z. B. Plat. resp. 343[d].

33. *Ἡνίκα* zu der Zeit da § 118.

34. *Ἵνα* 1. Relativ: wo (*ἵν' ἄν* c. Conj. = ubicunque). 2. Conjunction: damit § 111. — *Ἵνα τί* (sc. *γένηται*); zu welchem Zwecke? Plat. apol. 26[c]: *Ὦ θαυμάσιε Μέλητε, ἵνα τί ταῦτα λέγεις;*

35. *Καί* 1. und, 2. auch (aufsteigend sogar, herabsteigend auch nur); *καὶ — καί* = et — et; über *τε καί* siehe *τέ* num. 70. In Reihen von mehr als zwei Begriffen werden nicht blos die beiden letzten, sondern alle untereinander durch *καί* verbunden. Ages. III, 3: *Ἀγησιλάῳ ἑαυτὸν καὶ τὴν γυναῖκα καὶ τὰ τέκνα καὶ τὴν δύναμιν ἐνεχείρισε.* Adjectiva der Menge, wie *πολύς* und *ὀλίγος*, werden mit einem folgenden auf denselben Substantivbegriff bezogenen Adjectiv häufig (aber nicht nothwendig) durch *καί* und zwar verbunden. Cyr. V, 2, 12: *πολλοὶ καὶ ἀγαθοὶ φίλοι εἰσὶν ἐμοί.* — Die Bedeutung auch hat *καί* in den Verbindungen: *καὶ αὐτός* und *καὶ οὗτος* § 74, Anm. 2, *καὶ εἰ* und *εἰ καί* § 116. — Und auch ist *καὶ — δέ*, mit Einschiebung des betonten Begriffes, nämlich *δέ* entspricht hier unserm und, *καί* unserm auch. An. I, 1, 2: *Δαρεῖος Κῦρον σατράπην ἐποίησε καὶ στρατηγὸν δὲ ἀπέδειξεν.* Und auch nicht ist *οὐδὲ — δέ*. An. I, 8, 20: *οὐδὲν οὐδὲ τοῦτον παθεῖν ἔφασαν, οὐδ' ἄλλος δὲ τῶν Ἑλλήνων ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ ἔπαθεν οὐδεὶς οὐδέν.* Doch wird auch doppeltes *καί* für und auch gebraucht, wenn eine Partikel dazwischen steht: *καὶ δὴ καί* und natürlich auch (Phaed. 59[d]), *καὶ ἔτι καὶ νῦν* und auch jetzt noch. — Vor Superlativen dient *καί* zur Verstärkung, wie lat. vel. An. III, 2, 22: *σκέψασθε εἰ ἄρα τοῦτο καὶ μωρότατον πεποιήκασιν οἱ βάρβαροι* (ob sie nicht thöricht, ja sogar sehr thöricht).

Anm. 1. In Vergleichungsperioden steht *καί* auch nicht blos im demonstrativen, sondern auch im relativen Satze, häufig bleibt es sogar im demonstrativen weg und steht nur im relativen. Hell. II, 4, 9: *δεῖ ὑμᾶς ὥσπερ καὶ τιμῶν μεθέξετε, οὕτω καὶ τῶν*

κινδύνων μετέχειν. An. II, 1, 22: *ἀπάγγελλε τοίνυν καὶ περὶ τούτων ὅτι καὶ ἡμῖν ταὐτὰ δοκεῖ ἅπερ καὶ βασιλεῖ.* Isocr. VIII, 65: *ἐπειδήπερ ὑπεμείνατε καὶ τοὺς ἄλλους λόγους, καὶ τοῦτον ὑμῶν ἀνασχέσθαι δέομαι.* Soph. O. C. 53: *ὅσ' οἶδα κἀγώ, πάντ' ἐπιστήσει κλύων* (während wir sagen: Alles, was ich weiß, wirst auch du, wenn du mich anhörst, wissen). An. I, 3, 6. V, 7, 2. Thuc. VI, 44, 4. — Aus diesem Sprachgebrauche erklären sich die Formeln *εἴ τις καὶ ἄλλος, ὥς τις καὶ ἄλλος, εἴποτε καὶ ἄλλοτε*, in denen das *καί* uns überflüssig zu sein scheint. Cyr. V, 1, 6: *εἴ τις καὶ ἄλλος ἀνήρ, καὶ Κῦρος ἄξιός ἐστι θαυμάζεσθαι.* An. II, 6, 8: *ἱκανὸς ὥς τις καὶ ἄλλος φροντίζειν ἧν ὅπως ἔχοι ἡ στρατιὰ τὰ ἐπιτήδεια.* An. VI, 4, 12: *ὑμᾶς δεῖ παρασκευάζεσθαι ὡς μαχουμένους εἴποτε καὶ ἄλλοτε.*

Anm. 2. Während der Deutsche Sätze, die im Gegensatze zum Vorausgehenden einen plötzlichen oder entscheidenden Eintritt ausdrücken, mit betontem da einleitet, begnügt sich der Grieche sie mit *καί* an das Vorausgehende anzuknüpfen. An. II, 1, 7: *καὶ ἤδη τε ἦν περὶ πλήθουσαν ἀγορὰν καὶ ἔρχονται παρὰ βασιλέως κήρυκες.* An. VI, 4, 26. VI, 5, 7. — Plat. Euthyd. 273[a]: *οὔπω τούτω δύ' ἢ τρεῖς δρόμους περιεληλυθότε ἤστην καὶ εἰσέρχεται Κλεινίας.* — Isocr. VIII, 98: *οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἔφθασαν τὴν ἀρχὴν κατασχόντες καὶ τοῖς Θηβαίοις εὐθὺς ἐπεβούλευσαν* (sie waren noch nicht zuvorgekommen und = sie hatten nicht sobald die Herrschaft eingenommen, als sie sofort, oder: da machten sie sofort Anschläge gegen die Thebaner). — Hell. VII, 1, 28: *καὶ ἅμα ταῦτ' ἔλεγε καὶ ἀπῄει* (und er hatte das kaum gesagt, da ging er fort).

Anm. 3. Nach Begriffen der Gleichheit und Aehnlichkeit entspricht *καί* dem lat. atque, dem deutschen wie oder als. Thuc VII, 28, 4: *αἱ δαπάναι οὐχ ὁμοίως καὶ πρίν, ἀλλὰ πολλῷ μείζους καθέστασαν.* (Vgl. § 84, 2 b. Anm. 3.)

36. *Καίπερ* (so sehr auch) obgleich, immer mit dem Particip § 124, 3.

37. *Καίτοι* und doch leitet concessive Hauptsätze ein. Mem. II, 3, 15: *κελεύεις ἐμὲ νεώτερον ὄντα καθηγεῖσθαι· καίτοι τούτου γε παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις τἀναντία νομίζεται, τὸν πρεσβύτερον ἡγεῖσθαι παντὸς καὶ ἔργου καὶ λόγου.*

38. *Μά*, eine Betheurungspartikel, mit dem Accusativ der Gottheit (oder Sache), bei der man schwört. In negativen Sätzen steht *οὐ μὰ* —, doch kann das *οὐ* auch fehlen, wenn die Verneinung aus dem Zusammenhange klar ist; in

bejahenden Sätzen wird seltner *ναὶ μὰ* —, häufiger *νή* c. accus. gebraucht. Cyr. V, 4, 12: *οὐ μὰ τοὺς θεούς, οὐκ οἶδα.* An. I, 4, 8: *ἀλλὰ μὰ τοὺς θεούς, οὐκ ἔγωγε αὐτοὺς διώξω.* Cyr. I, 3, 6: *ἦ καὶ δίδως πάντα ταῦτά μοι τὰ κρέα; Νὴ Δία, ἔγωγέ σοι.* An. V, 7, 22: *οἱ Κερασούντιοι δείσαντες ἀποχωροῦσι πρὸς τὰ πλοῖα· ἦσαν δὲ νὴ Δία καὶ ἡμῶν οἳ ἔδεισαν.* Cyr. V, 4, 10: *ἐγὼ δὲ πρὸς σὲ ἦα ἐπισκεψόμενος, πῶς ἔχεις. Ἐγὼ δέ γ', ἔφη ὁ Γαδάτας, ναὶ μὰ τοὺς θεοὺς σὲ ἐπαναθεασόμενος ἦα.*

39. *Μέν* (postpositiv) 1. fürwahr, freilich, 2. zwar.

Die ursprüngliche Bedeutung fürwahr, freilich, gewiß (*μέν* = *μήν*) hat sich hier und da noch erhalten, z. B. An. I, 7, 6. VII, 1, 9. VII, 6, 11. Mem. I, 2, 2. Stehend ist *μέν* für *μήν* in den Formeln *πάνυ μὲν οὖν*, *μάλιστα μὲν οὖν*, *κομιδῇ μὲν οὖν* ganz gewiß ja, *καὶ μὲν δή* und gewiß doch, *ἀλλὰ μὲν δή* aber gewiß doch, *οὐ μὲν δή* gewiß doch nicht (An. II, 2, 3), *οὐ μὲν οὖν* fürwahr in der That nicht (Plat. symp. 201[c]) und in *μὲν οὖν*. Diese letztgenannte Formel kann je nach dem Zusammenhange ganz entgegengesetzten Sinn erhalten: 1. allerdings ja, z. B. Plat. Phaedr. 230[a]: *ἆρ' οὐ τόδε ἦν τὸ δένδρον, ἐφ' ὅπερ ἦγες ἡμᾶς; Τοῦτο μὲν οὖν αὐτό.* 2. nein vielmehr, z. B. Crit. 44[b]: *ὡς ἄτοπον τὸ ἐνύπνιον, ὦ Σώκρατες. Ἐναργὲς μὲν οὖν, ὥς γ' ἐμοὶ δοκεῖ, ὦ Κρίτων.* Ueber *μὲν οὖν* bei dem Uebergange zu etwas Neuem vgl. *οὖν* (num. 59).

Wie das deutsche ze wâre (in Wahrheit) zu dem nur einräumenden zwar herabsank, so ist auch *μέν* unselbständig geworden und kann nur in Beziehung auf ein folgendes *δέ* oder *μέντοι* gebraucht werden. Der Grieche liebt es, einzelne Begriffe wie ganze Sätze durch *μὲν* — *δέ* einander gegenüberzustellen; aber selten ist der Gegensatz so scharf, daß wir die Partikeln durch unser zwar — aber übersetzen können; gewöhnlich lassen wir *μέν* unübersetzt und geben *δέ* durch aber oder und wieder.

Stehen mehr als zwei Glieder im Gegensatz zu einander,

so hat nur das erste Glied *μέν*, jedes folgende *δέ*. An. I, 3, 14.

Innerhalb eines durch *μὲν* — *δέ* bezeichneten Gegensatzes kann ein engerer Gegensatz wieder durch *μὲν* — *δέ* bezeichnet werden. An. I, 6, 9: *ὁ μὲν ἀνὴρ τοιαῦτα μὲν πεποίηκε, τοιαῦτα δὲ λέγει· ὑμῶν δὲ σὺ πρῶτος, ὦ Κλέαρχε, ἀπόφηναι γνώμην ὅ,τι σοι δοκεῖ.*

Doppeltes *μέν* gegen doppeltes *δέ* kommt vor, wenn zwei relative oder zwei hypothetische Perioden einander gegenübergestellt werden; gewöhnlich fehlt aber das letzte *δέ*. Isocr. XI, 24: *ὅσοι μὲν — οὗτοι μὲν, ὅσοι δὲ — οἱ δὲ τοιοῦτοι.* An. III, 1, 43: *ὁπόσοι μὲν — οὗτοι μέν, ὁπόσοι δὲ — τούτους ὁρῶ.* Dem. II, 18: *εἰ μὲν γάρ τις — τούτους μέν, εἰ δέ τις — τὸν τοιοῦτον.*

Anm. 1. Im rhetorischen Stile werden häufig zwei Sätze durch *μὲν* — *δέ* einander gegenübergestellt und somit coordinirt, von denen der erste dem zweiten subordinirt sein sollte. Isocr. I, 6: *αἰσχρόν ἐστι τοὺς μὲν ἐμπόρους τηλικαῦτα πελάγη διαπερᾶν ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν, τοὺς δὲ νεωτέρους μηδὲ κατὰ γῆν πορείας ὑπομένειν ἐπὶ τῷ βελτίω καταστῆσαι τὴν αὑτῶν διάνοιαν* (es ist schimpflich, daß, während die Kaufleute —, die Jünglinge u. s. w. Denn von dem Satze *τοὺς μὲν ἐμπόρους* kann das *αἰσχρόν* nicht gelten. Vgl. Dem. II, 24. XVIII, 160. XX, 167. XXI, 183.

Anm. 2. Das Glied mit *δέ* fehlt zuweilen, besonders nach *ἐγὼ μέν* (ich wenigstens). Hell. IV, 1, 36: *ἐλεύθερον εἶναι ἐγὼ μὲν οἶμαι ἀντάξιον εἶναι τῶν πάντων χρημάτων.*

40. *Μέντοι* (postpositiv, aus *μέν* = *μήν* und *τοί*) in Antworten bestätigend: freilich, in Fragen mit *οὐ*, auf die man bejahende Antwort erwartet: denn, in Gegensätzen jedoch, oft einem vorausgehenden *μέν* entsprechend. Cyr. I, 6, 6: *τί γάρ, ἔφη, ὦ παῖ, μέμνησαι ἐκεῖνα; Ναὶ μὰ Δία, ἔφη ὁ Κῦρος, μέμνημαι μέντοι τοιαῦτα ἀκούσας σου.* Protag. 309[a]: *οὐ σὺ μέντοι Ὁμήρου ἐπαινέτης εἶ;* (bist du denn nicht, nicht wahr du bist doch). An. II, 3, 9: *δοκεῖ μὲν κἀμοὶ ταῦτα· οὐ μέντοι ταχύ γε ἀπαγγελῶ, ἀλλὰ διατρίψω, ἔστ' ἂν κτλ.* (*οὐ μέντοι* statt *οὐ δέ*, vgl. *δέ* num. 14, Anm. 1). An. II, 1, 13: *φιλοσόφῳ μὲν ἔοικας· ἴσθι μέντοι ἀνόητος ὤν.*

41. *Μέχρι* bis Conjunction § 118, 4; bis zu Präposition § 87, 7.

42. *Μή* 1. nicht Negation des Begehrungssatzes, des Bedingungsvordersatzes, des Infinitivs § 130, 1—5. — 2. Absichtspartikel: damit nicht, § 111, nach Ausdrücken der Besorgniß: daß § 112, ohne Hauptsatz: daß nur nicht, vielleicht § 112, Anm. 1. u. § 130, 11. Anm. — 3. Fragepartikel: doch nicht (lat. num) § 107.

43. *Μηδέ* siehe *οὐδέ* num. 57.

44. *Μήν* (postpositiv) theils bekräftigend: doch, allerdings (*ἦ μήν* siehe *ἦ* num. 30), theils adversativ: jedoch, aber vollends, in Fragen doch, eigentlich. An. I, 9, 20: *κράτιστοι δὴ ὑπηρέται παντὸς ἔργου Κύρῳ ἐλέχθησαν γενέσθαι. Φίλους γε μὴν ὅσους ποιήσαιτο, ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν.* Cyr. I, 6, 28: *τίνος μὴν ἕνεκα ἐμανθάνετε τοξεύειν;* Plat. symp. 202[c]: *τί οὖν ἂν εἴη ὁ Ἔρως; θνητός; Ἥκιστά γε. Ἀλλὰ τί μήν;* (aber was denn eigentlich? was sonst?)

Anm. 1. *Ἀλλὰ μήν* at vero und *καὶ μήν* et vero, et sane leiten theils Einwürfe ein: nun aber, theils fügen sie nur etwas Neues gegensätzlich an: ferner aber. An. III, 1, 17. I, 9, 18.

Anm. 2. *Οὐ μὴν ἀλλά* ist durch Wiederholung des vorausgegangenen Verbums zu erklären. Cyr. I, 4, 8: *ὁ ἵππος πίπτει εἰς γόνατα, καὶ μικροῦ κἀκεῖνον ἐξετραχήλισεν. οὐ μὴν ἀλλ' ἐπέμεινεν ὁ Κῦρος* (nicht jedoch warf es ihn ab, sondern = indessen). In demselben Sinne wird *οὐ μέντοι ἀλλά* gebraucht, z. B. Phaed. 62[b].

45. *Μήτε* siehe *οὔτε* num. 60.

46. *Μή τί γε* (*δή*) laßt uns nichts davon sagen, geschweige denn, lat. nedum. Dem. XXII, 45: *ταῦτ' οὐδ' ἂν εἰ παρ' ἑαυτοῦ δοίη τις ὑμῖν, λαβεῖν ἄξιον, μή τί γε ἐφ' ᾧ ἑτέρους εἰσπράττειν.* Dem. II, 23. VIII, 27. (Auch *μὴ ὅτι* bedeutet geschweige denn § 109, 2, Anm. 5.)

47. *Μῶν* (= *μὴ οὖν*) doch nicht? lat. num, § 107. Auch *μῶν μή* und *μῶν οὖν* findet sich.

48. *Ναί* unser ja in Antworten. Ueber *ναί μά* c. acc. siehe *μά* (num. 38).

49. *Νή* siehe *μά* (num. 38).

50. *Νύν* (enklitisch, ein geschwächtes *νῦν*) dichterisch: nun, also, in Prosa nur beim Imperativ synonym mit *δή*. An. VII, 2, 26. Hell. IV, 1, 39.

51. *Ὅμως* dennoch, gleichwohl, trotzdem, im Hauptsatze nach concessivem Particip § 124, 3 nebst Anmerkung.

52. *Ὅπως* 1. wie, unbestimmtes Relativ (manchmal einem *οὕτως* entsprechend) und Pronomen der indirecten Frage § 79. — 2. daß nach den Ausdrücken des Strebens § 111, 5. — 3. damit, Absichtspartikel § 111.

Anm. *Ὅπως* ohne Hauptsatz § 111, 5. Anm. 2. — *οὐχ ὅπως* § 109, 2. Anm. 5.

53. *Ὅσῳ — τοσούτῳ* je — desto. An. I, 5, 9: *ἐνόμιζε Κῦρος, ὅσῳ μὲν ἂν θᾶττον ἔλθοι, τοσούτῳ ἀπαρασκευαστοτέρῳ βασιλεῖ μαχεῖσθαι, ὅσῳ δὲ σχολαιότερος, τοσούτῳ πλέον συναγείρεσθαι βασιλεῖ στράτευμα.*

54. *Ὅτε* und *ὁπότε* (*ὅταν*, *ὁπόταν*) wann, als § 118. *Μέμνημαι ὅτε* § 126, 1. Anm. 5.

Anm. 1. Mit einem Tempus der Gegenwart (Präsens oder Perfect) haben die Zeitpartikeln *ὅτε*, *ὁπότε* und *ἐπειδή* manchmal causale Bedeutung: da nunmehr (lat. quandoquidem). An. III, 2, 2. VII, 6, 11. Lys. XIX, 5. Dem. I, 1. XX, 24. Soph. O. R. 918. El. 1318. 1329.

Anm. 2. Von *ὅτε* ist zu unterscheiden *ὁτέ*, welches in der Verbindung *ὁτὲ δέ* (zuweilen aber) und in der Corresponsion *ὁτὲ μέν — ὁτὲ δέ* (lat. modo — modo) vorkommt. Synonym mit *ὁτὲ μέν — ὁτὲ δέ* ist *ποτὲ μέν — ποτὲ δέ*, sowie auch *τοτὲ μέν — τοτὲ δέ*.

55. *Ὅτι* 1. daß § 109 (*ὅτι* als Anführungszeichen der directen Rede § 109, 2. Anm. 2); 2. weil § 115 (*ὅτι τί;* sc. *ἐστιν* aus welchem Grunde? Dem. XXIII, 214).

Anm. 1. *Ὅτι* ist eigentlich ganz dasselbe Wort wie *ὅ τι* (im Deutschen ist daß ursprünglich identisch mit das); bei Homer findet sich auch das einfache Relativ *ὅ* in der Bedeutung daß, z. B. Od. III, 146 und 166. — Wie das relative *ὡς*, so dient auch *ὅτι* zur Verstärkung des Superlativs, z. B. An. I, 1, 6. — *Ὅτι μή* nach einer Negation hat dieselbe Bedeutung wie *εἰ μή*: außer.

Plat. Crit. 52[b]: οὔτ' ἐπὶ θεωρίαν πώποτε ἐκ τῆς πόλεως ἐξῆλθες ὅτι μὴ ἅπαξ εἰς Ἰσθμόν, οὔτε ἄλλοσε οὐδαμόσε, εἰ μή ποι στρατευσόμενος.

Anm. 2. Δῆλον ὅτι und (εὖ) οἶδ' ὅτι werden fast adverbial einem Satze nachträglich beigefügt oder auch in denselben eingeschoben; eigentlich ist das Verbum des Satzes nochmals zu ὅτι zu ergänzen. Plat. Crit. 52[a]: οὕτω σοι διαφερόντως τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἤρεσκεν ἡ πόλις τε καὶ οἱ νόμοι δῆλον ὅτι (das ist klar). Soph. Ant. 276: πάρειμι δ' ἄκων οὐχ ἑκοῦσιν, οἶδ' ὅτι (das weiß ich). Aristoph. Plut. 183: μονώτατος γὰρ εἶ σὺ πάντων αἴτιος καὶ τῶν κακῶν καὶ τῶν ἀγαθῶν, εὖ ἴσθ' ὅτι.

Anm. 3. Der Hauptsatz fehlt bei οὐχ ὅτι und μὴ ὅτι § 109, 2. Anm. 5.

Anm. 4. Wie lat. quod, so hat auch ὅτι manchmal die Bedeutung: was das anbetrifft, daß. Protag. 330[e]: εἴποιμ' ἂν ἔγωγε ὅτι τὰ μὲν ἄλλα ὀρθῶς ἤκουσας, ὅτι δὲ καὶ ἐμὲ οἴει εἰπεῖν τοῦτο, παρήκουσας.

56. Οὐ 1. nicht, Negation des Urtheilssatzes § 130, 1—5; 2. nein in der Antwort, z. B. Mem. IV, 6, 2: ἔξεστι δὲ ὃν ἄν τις βούληται τρόπον τοὺς θεοὺς τιμᾶν; Οὐκ· ἀλλὰ νόμοι εἰσί, καθ' οὓς δεῖ τοῦτο ποιεῖν. — 3. Zuweilen steht οὐ für ἆρ' οὐ oder οὐκοῦν in der directen Frage, z. B. Gorg. 474[e]. An. III, 1, 29.

Anm. 1. Μόνον οὐ und μόνον οὐχί (nur das nicht, daß =) beinahe. Cyr. VII, 5, 50: μόνον οὐκ ἐν ταῖς ἀγκάλαις περιεφέρομεν αὐτοὺς ἀγαπῶντες. — Ὅσον οὐ mit folgendem ἤδη beinahe schon. An. VII, 2, 5: ἐλέγετο ὅτι Πῶλος ὅσον οὐ παρείη ἤδη εἰς Ἑλλήσποντον. Hell. VI, 2, 16: ἐνόμιζεν ὅσον οὐκ ἤδη ἔχειν τὴν πόλιν. Synonym mit ὅσον οὐκ ἤδη findet sich ὅσον οὔπω. Thuc. IV, 125, 1: ἐνόμισαν πολλαπλασίους μὲν ἐπιέναι, ὅσον δὲ οὔπω παρεῖναι.

Anm. 2. Ueber das scheinbar überflüssige οὐ und μή siehe § 130, 12—14. — Hinter μᾶλλον ἤ findet sich manchmal unlogischer Weise οὐ, um den negativen Sinn des von ἤ eingeleiteten Gliedes auch äußerlich kenntlich zu machen. Thuc. III, 36, 4: (sie bereuten) πόλιν ὅλην διαφθεῖραι μᾶλλον ἢ οὐ τοὺς αἰτίους.

57. Οὐδέ (μηδέ) 1. und nicht (δέ = und, vgl. δέ num. 14) knüpft an ein vorausgegangenes negatives Glied ein zweites ebenfalls negatives an, setzt also die Negation fort (und nicht nach positivem Gliede ist καὶ οὐ). An. I, 2, 25: ἔφασαν ὑπολειφθέντας καὶ οὐ δυναμένους εὑρεῖν

τὸ ἄλλο στράτευμα οὐδὲ τὰς ὁδοὺς εἶτα πλανωμένους ἀπολέσθαι. — 2. auch nicht, nicht einmal, lat. ne — quidem; *οὐδ' ὥς* (An. I, 8, 21) und *οὐδὲ οὕτως* (Lys. I, 14) auch so nicht; *οὐδ' εἰ* auch nicht wenn § 116; *οὐδέ — οὐδέ* nicht einmal — noch auch, z. B. An. III, 1, 27: *Ὦ θαυμασιώτατε ἄνθρωπε, σύγε οὐδὲ ὁρῶν γιγνώσκεις οὐδὲ ἀκούων μέμνησαι.*

Anm. Weder — noch ist nicht *οὐδέ — οὐδέ*, sondern *οὔτε — οὔτε*, siehe *οὔτε* (num. 60).

58. a. *Οὐκοῦν* (= *οὐκ οὖν* mit Betonung des *οὖν*) 1. fragend mit Erwartung der Bejahung: also nicht? 2. versichernd: also, sonach. Gorg. 460ᵇ: *ὁ τὰ τεκτονικὰ μεμαθηκὼς τεκτονικὸς ἢ οὔ; Ναί. Οὐκοῦν καὶ ὁ τὰ μουσικὰ μουσικός; Ναί.* Dem. VIII, 59: *τί φήσομεν; ἢ τοὺς ἀμύνεσθαι κελεύοντας πόλεμον ποιεῖν φήσομεν; οὐκοῦν ὑπόλοιπον δουλεύειν.*

b. *Οὔκουν* (mit Betonung der Negation) versichernd: nicht also, gewiß nicht. Cyr. VII, 5, 73. An. III, 5, 6.

59. *Οὖν* (postpositiv) 1. allerdings, in der That; 2. also, nun. Die erste Bedeutung hat *οὖν* in den Partikelverbindungen *πάνυ μὲν οὖν*, *οὐ μὲν οὖν* (siehe *μέν* num. 39), ferner in *ἀλλ' οὖν* (siehe *ἀλλά* num. 1), *γὰρ οὖν* (denn fürwahr Plat. Phaedr. 247ᶜ, in Antworten: freilich, allerdings Gorg. 466ᵉ, vgl. *γάρ* num. 11), *καὶ οὖν* (Protag. 309ᵇ), sowie auch in *δ' οὖν*, z. B. An. I, 2, 12: *Ἐπύαξα ἐλέγετο Κύρῳ δοῦναι χρήματα πολλά. Τῇ δ' οὖν στρατιᾷ τότε ἀπέδωκε Κῦρος μισθὸν τεττάρων μηνῶν* (gewiß aber ist, daß er dem Heere u. s. w.). — Die zweite Bedeutung ist bei weitem häufiger. An. I, 5, 6: *τὸ στράτευμα ὁ σῖτος ἐπέλιπε. Κρέα οὖν ἐσθίοντες οἱ στρατιῶται διεγίγνοντο.* Ueber *καὶ γὰρ οὖν* siehe *τοί* num. 71. Anm. Bei dem Uebergange zu etwas Neuem steht in dem Satze, der auf das Vorausgegangene und nunmehr Abgeschlossene zurückweist, *μὲν οὖν* (oder *μὲν δή*, siehe *δή* num. 15). An. II, 5, 15: *Κλέαρχος μὲν οὖν τοσαῦτα εἶπε· Τισσαφέρνης δὲ ὧδε ἀπημείφθη.* — Ueber *μὲν οὖν* 1. allerdings ja, 2. nein vielmehr vgl. *μέν* num. 39. — Nach einer Parenthese weist man mit *οὖν* auf das vor der Parenthese stehende Stück

des Satzes zurück: also (lat. igitur). An. III, 1, 20. Plat. apol. 29[c].

Anm. Ὅστις und οὖν werden gewöhnlich in ein Wort zusammengeschrieben: ὁστιςοῦν quicunque (auch: jeder Beliebige § 78, 4. Anm. 3).

60. Οὔτε — οὔτε (μήτε — μήτε) weder — noch. Gnom.: οὔτ' ἐκ χερὸς μεθέντα καρτερὸν λίθον ῥᾷον κατασχεῖν, οὔτ' ἀπὸ γλώττης λόγον.

Anm. Auch οὔτε — τε (lat. neque — et) kommt vor, z. B. An. IV, 3, 6. II, 2, 8.

61. Οὔτι (nicht in irgend einer Beziehung), gar nicht, durchaus nicht. Plat. resp. 331[a]: τίθημι τὴν τῶν χρημάτων κτῆσιν πλείστου ἀξίαν εἶναι, οὔτι παντὶ ἀνδρί, ἀλλὰ τῷ ἐπιεικεῖ.

62. Οὔτοι wahrlich nicht, gewiß nicht (Ausdruck der festen Ueberzeugung). Soph. El. 772: μάτην ἄρ' ἡμεῖς, ὡς ἔοικεν, ἥκομεν. Οὔτοι μάτην γε. Vgl. τοί num. 71.

63. Πέρ (enklitisch, aus πέρι sehr geschwächt) wird dem Relativpronomen und den Partikeln ἐπεί, ὅτε, εἰ angehängt: ὅσπερ grade der, welcher (kein anderer), ἐπείπερ da grade, da eben, ὅτεπερ eben als, εἴπερ wenn eben, wenn anders (§ 114 B. 2). Καίπερ siehe num. 36.

64. Πλήν außer, ausgenommen 1. präpositionsartiges Adverb § 90, 6. — 2. Conjunction: ausgenommen daß. An. I, 8, 20: τῶν Ἑλλήνων ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ ἔπαθεν οὐδεὶς οὐδέν, πλὴν ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ τοξευθῆναί τις ἐλέγετο. An. I, 8, 25: διασπείρονται καὶ οἱ Κύρου ἑξακόσιοι εἰς τὸ διώκειν ὁρμήσαντες, πλὴν πάνυ ὀλίγοι ἀμφ' αὐτὸν κατελείφθησαν. Manchmal steht πλήν ohne Verbum; z. B. An. I, 2, 24: ταύτην τὴν πόλιν ἐξέλιπον οἱ ἐνοικοῦντες πλὴν οἱ τὰ καπηλεῖα ἔχοντες (= οἱ τ. κ. ἔχοντες οὐκ ἐξέλιπον). Cyr. IV, 5, 9: οὐδεὶς ἧκε πλὴν οἵπερ καὶ συνεδείπνουν.

Anm. Πλὴν εἰ ohne Verbum ist synonym mit εἰ μή. Arist. av. 601: οὐδεὶς οἶδεν τὸν θησαυρὸν τὸν ἐμὸν πλὴν εἴ τις ἄρ' ὄρνις (wenn nicht etwa = außer etwa).

65. *Πολλάκις* 1. vielfach, oft. 2. vielleicht, etwa, nach *εἰ* u. *ἵνα μή* (lat. si forte, ne forte), besonders bei Plato, z. B. Lach. 179[b]. Protag. 361[c].

66. *Πότερον* — *ἤ* utrum — an § 107 u. 110.

67. *Πρίν* bevor, eher als, ehe § 118, 5. — *Οὐ πρότερον* (*πρόσθεν*) — *πρίν* § 118, 5. Anm. 2.

Anm. Als Adverb steht *πρίν* nur in attributiver Verbindung mit Substantiven (*ἐν τοῖς πρὶν λόγοις*). Außerhalb dieser Verbindung gebraucht die Prosa *πρίν* substantivirt, also *τὸ πρίν* (im adverbialen Accusativ, vgl. § 82, 13) in früherer Zeit, vormals.

68. *Πώ* (enklitisch) bis jetzt noch, meist einer Negation angehängt: *οὔπω* nondum.

69. *Πώποτε* bis jetzt einmal, jemals, häufig in Bedingungsvordersätzen, hypothetischen Relativsätzen und bei den dieselben vertretenden Participien (wenn jemals, wer jemals, vgl. Krüger zu An. V, 4, 6). *Οὐδεπώποτε* noch niemals (von der Vergangenheit), *οὐδέποτε* niemals (von jeder Zeit).

70. *Τέ* (enklitisch, lat. que), in der Prosa meist *τέ* — *τέ*, um Sätze zu verbinden (einerseits — andrerseits) und *τὲ καί*, um einzelne Begriffe zu verbinden (nicht nur — sondern auch). Mem. I, 2, 4: *Σωκράτης καὶ τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἠμέλει τούς τ' ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῄνει.* An. III, 2, 39: *ὅστις τε ὑμῶν τοὺς οἰκείους ἐπιθυμεῖ ἰδεῖν, μεμνήσθω ἀνὴρ ἀγαθὸς εἶναι· ὅστις τε ζῆν ἐπιθυμεῖ, πειράσθω νικᾶν.* An. I, 2, 7: *ἐθήρευεν ἀπὸ ἵππου, ὁπότε γυμνάσαι βούλοιτο ἑαυτόν τε καὶ τοὺς ἵππους.* Auch zwischen *πολύς* (*ὀλίγος*) und einem folgenden Adjectiv (vgl. *καί* num. 35) steht manchmal *τὲ καί*, z. B. An. III, 2, 23: *πολλάς τε καὶ εὐδαίμονας καὶ μεγάλας πόλεις οἰκοῦσιν.*

71. *Τοί* (enklitisch) doch, ja, ja doch (Ausdruck der festen Ueberzeugung). An. VI, 5, 24: *ἕπεσθε ἡγεμόνι τῷ Ἡρακλεῖ καὶ ἀλλήλους παρακαλεῖτε ὀνομαστί. Ἡδύ τοι ἀνδρεῖόν τε καὶ καλὸν νῦν εἰπόντα καὶ ποιήσαντα μνήμην ἐν οἷς ἐθέλει παρέχειν ἑαυτοῦ.*

Anm. *Τοιγαροῦν* und *τοιγάρτοι* gewiß daher denn, ähnlich *καὶ γὰρ οὖν* und daher denn. An. I, 9, 8 u. 9.

72. *Τοίνυν* (postpositiv; zusammengesetzt aus *τοί* und *νύν*) 1. gewiß nun, demgemäß, also. Plat. Euthyph. 5[d]: *λέγε δή, τί φῂς εἶναι τὸ ὅσιον; Λέγω τοίνυν, ὅτι τὸ ὅσιόν ἐστιν ὅπερ ἐγὼ νῦν ποιῶ.* Soph. Aj. 125: *ὁρῶ γὰρ ἡμᾶς οὐδὲν ὄντας ἄλλο πλὴν εἴδωλ', ὅσοιπερ ζῶμεν, ἢ κουφὴν σκιάν. Τοιαῦτα τοίνυν εἰσορῶν ὑπέρκοπον μηδέν ποτ' εἴπῃς αὐτὸς εἰς θεοὺς ἔπος.* — 2. nun aber (lat. atqui). Mem. I, 2, 29. Cyr. I, 1, 2. — 3. manchmal = *δέ*, z. B. *ἔτι τοίνυν* An. V, 1, 10.

73. *Ὡς* 1. wie, Relativum, einem *οὕτως* entsprechend, z. B. An. I, 2, 15 (lat. ut — ita); wie im Ausruf (lat. quam) § 78, 8; *ὡς* (wie lat. quam) vor dem Superlativ § 71, 4, Anm. 2 (z. B. An. II, 2, 12); *ὡς* nach Maßgabe, für (lat. ut), z. B. Thuc. IV, 84: *Βρασίδας ἦν οὐδὲ ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν.* (Corn. N. Epam. 5, 2: habuit obtrectatorem Meneclidem quendam, satis exercitatum in dicendo, ut Thebanum scilicet.) An. IV, 3, 31: *ἦσαν ὡπλισμένοι ὡς ἐν τοῖς ὄρεσιν ἱκανῶς πρὸς τὸ ἐπιδραμεῖν καὶ φεύγειν.* — *ὡς* vor Zahlen: ungefähr. An. I, 2, 3: *ὁπλίτας εἶχεν ὡς πεντακοσίους.* — *ὡς* vor dem Particip: wie wenn, als ob, in der Meinung oder Ueberzeugung daß § 124, 4. — *ὡς* vor unabhängigen Infinitiven § 122, 2.

2. wie von der Zeit (lat. ut), als § 118. (*ὡς τάχιστα* sobald als An. I, 3, 14.)

3. causal: da, weil § 115.

4. declarativ: daß § 109.

5. consecutiv: sodaß § 113, 2.

6. final: damit § 111.

7. Wunschpartikel: o wenn doch § 105, 6 (Soph. El. 127).

8. Präposition: zu auf die Frage wohin? § 87, 11.

74. *Ὥσπερ* grade wie, gleichwie, nur vergleichend; *ὥσπερ ἂν εἰ* § 114 B, 1. — *ὥσπερ* vor dem Particip § 124, 4.

75. *Ὥστε* so daß § 113 (unter der Bedingung daß § 113, 3, Anm. 2).

Anhang I.

Homerische Formenlehre.

Quantität. (§ 1.)

1. Silben, welche einen langen Vocal oder einen Diphthong enthalten, sind von Natur lang.

2. Eine Silbe mit kurzem Vocale gilt im Verse als lang, wenn auf den kurzen Vocal zwei oder mehrere Consonanten folgen, gleichviel ob in demselben oder im folgenden Worte (lang durch Position); z. B. *ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι* ⏗ – | ⏗ ⏑⏑ | – ⏑.

Anm. Auch muta cum *λ μ ν ρ* machen bei Homer fast regelmäßig Position, z. B. *ὕπατε κρειόντων* ⏑⏑ | ⏗ – | – –. Ja sogar einfaches *λ μ ν ρ* im Anlaute mancher Wörter kann Position bewirken, z. B. *ἰδὲ λόφον* ⏑ | ⏗ ⏑⏑, *ταῦτα κατὰ μοῖραν κατέλεξας* – ⏑⏑ | ⏗ – | – ⏑⏑ | – ⏑, *ὄρεα νιφόεντα* ⏑⏑ | ⏗ ⏑⏑ | – ⏑, *κατὰ ῥόον* ⏑ | ⏗ ⏑⏑, ebenso *δ* im Stamme *δι* (*δεῖσαι* fürchten), z. B. *ἡμεῖς δὲ δείσαντες* – – | ⏗ – | – ⏑, und in *δήν* (lange), z. B. *οὐδ' ἄρ' ἔτι δήν* – ⏑⏑ | ⏗ –.

3. Auslautende lange Vocale oder Diphthonge werden vor einem folgenden Vocale in der Verssenkung (Thesis) verkürzt, z. B. *κρήνῃ ὕπο* – ⏑ ⏑ ⏑, *λιμένος ῥέει ἀγλαόν* ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑, *εἰπὲ καὶ ἡμῖν* – ⏑ ⏑ – ⏑.

4. Eine kurze Silbe kann in der Probebung (Arsis), namentlich vor der Cäsur, lang werden, z. B. *ἀλλὰ τάγ' ἄσπαρτα καὶ ἀνήροτα πάντα φύονται* – ⏑⏑ | – – | ⏗ ‖ ⏑⏑ | – ⏑⏑ | – ⏑⏑ | – –

Vocale. (§ 2.)

1. Homer hat *η* auch da, wo die Attiker nur *α* setzen, z. B. *ἀγορή, ὁμοίη, πειρήσομαι*. Er dehnt häufig *ε* zu *ει*, *ο* zu *ου*, z. B. *ξεῖνος, χρύσειος, πουλύς, μοῦνος*. Seltner findet sich bei ihm *ο* zu *οι*, *α* zu *αι*, *ε* zu *η* gedehnt, z. B. *πνοιή, αἰετός, τιθήμενος*.

2. *ᾱο* (*ηο*) springt häufig in *εω* (statt *ᾰω*) um, z. B. *Ἀτρείδᾱο* und *Ἀτρείδεω* (metathesis quantitatis).

Zusammentreffen der Vocale. (§ 3.)

1. Die Contraction erfolgt nach den gewöhnlichen Regeln, nur wird *εο* und *εου* stets in *ευ* contrahirt, z. B. *θάρσευς*, *φιλεῦντας*, *νεικεῦσι*.

2. Die Contraction unterbleibt häufig, z. B. *ἀέκων*, *πάϊς*, *ὄϊς*, *θάρσεος*, *ἄλγεα*; andrerseits wird bei Homer Manches contrahirt, was bei den Attikern offen bleibt, z. B. *ἱρός* (*ἱερός*), *βώσας* (*βοήσας*).

3. Häufig werden zwei Vocale, die keinen Diphthong bilden, durch die Aussprache in einen langen Mischlaut zusammengezogen (*συνίζησις*), z. B. *Ἀτρείδεω*, *κρέα*, *μὴ ἄλλος*, *ἐπεὶ οὐ*, *ἢ οὐ*.

Hiatus. (§ 4.)

Gestattet ist der Hiatus 1. nach den Vocalen *ι* und *υ*; 2. wenn die beiden Wörter durch Cäsur oder Interpunktion getrennt sind; 3. wenn der auslautende Vocal lang ist und in der Arsis steht; 4. wenn ein auslautender langer Vocal vor einem folgenden in der Thesis verkürzt wird (uneigentlicher oder schwacher Hiatus); 5. wenn schon der letzte Vocal des ersten Wortes elidirt ist.

Z. B. 1. *παιδὶ ὄπασσεν* – ⏑⏑ | – ⏑
2. *Ὀλύμπιε. οὔ νύ τ' Ὀδυσσεύς* ⏑ | – ⏑⏑ | – ⏑⏑ | – –
3. *ἀντιθέῳ Ὀδυσῆι* – ⏑⏑ | – ⏑⏑ | – ⏑
4. *πλάγχθη ἐπεί* – ⏑⏑ | –, *οἴκοι ἔσαν* – ⏑⏑⏑
5. *ἄλγε' ἔδωκεν* – ⏑⏑ | – ⏑.

Anm. Scheinbar ist der Hiatus vor den Wörtern, welche ursprünglich mit einem Sibilanten (meist Digamma, vgl. § 7, 6) anlauteten, z. B. *θεοὶ οἶκόνδε νέεσθαι* (= *ϝοικόνδε*), *οὐδέ τι ἔργων* (= *ϝέργων*).

Elision. (§ 5.)

Bei Homer werden auch *α*, *ε*, *ι* und *ο* in der Declination und Conjugation, *αι* in den Endungen *μαι*, *σαι*, *ται*, *σθαι*, *οι* in *μοί*, *τοί*, *ι* in *ὅτι* elidirt.

Apokope. (§ 6.)

Vor einem folgenden Consonanten können die kurzen Endvocale in ἄρα und in den Präpositionen ἀνά, παρά, κατά abgeworfen werden (ἀποκοπή), also ἄρ, ἄν, πάρ, κάτ. (Vergleiche δός statt δόθι, αις und οις im Dat. Plur. statt αισι und οισι.)

Anm. Das τ von κάτ assimilirt sich jedem folgenden Consonanten; das ν von ἄν assimilirt sich einem folgenden λ und μ und geht vor P-lauten in μ über; z. B. κὰπ πεδίον, κὰδ δύναμιν, κὰκ κορυφήν, κάλλιπε, κάμμορε, κὰρ ῥόον, κατθανεῖν, ἀλλέξαι, ἂμ πεδίον. Die Form αὐερύω ist aus ἀϝϝερύω = ἀν-ϝερύω entstanden.

Consonanten. (§ 7.)

1. Die Zahn- und Kehllaute bleiben auch in der Flexion vor μ häufig unverändert, z. B. ἴδμεν, κεκορυθμένος, ἀκαχμένος.

2. σ vor σ fällt nicht immer aus, und Zahnlaute assimiliren sich häufig einem nachfolgenden σ, z. B. ἔσσομαι, ποσσί (= ποδ-σί).

3. Einfache Consonanten werden im Inlaut leicht verdoppelt, besonders λ μ ν ρ und σ, z. B. ἔλλαβον, ἔμμαθον, ἐύννητος, τόσσος, ἔσσευον, ὅππως, ὅττι.

4. Zwischen μ und ρ, sowie zwischen μ und λ wird β eingeschoben, z. B. ἄμ-β-ροτος von βροτός = μροτός (Stamm μορ, lat. mor-ior), μέμ-β-λωκα vom Stamme μλω = μολ. Statt πόλις und πόλεμος findet sich bei Homer häufig πτόλις und πτόλεμος.

5. Metathesis findet bei α und ρ statt, z. B. καρδίη und κραδίη, θάρσος und θράσος (θρασύς), κάρτιστος von κρατύς, ἔδρακον von δέρκομαι.

6. Digamma im Anlaute hatten ursprünglich die Wörter: ἄγνυμι, ἁλίσκομαι, ἄναξ, ἄστυ, ἔαρ (lat. ver), ἔθος, εἴκ-οσι (lat. vig-inti), εἴρω, Fut. ἐρ-έω (vgl. lat. ver-bum), ἑκών, ἐλπίς, ἔπος, ἔργον (Werk), ἕννυμι (Stamm ϝες), ἐσ-θής (ves-tis), ἕσπερος (lat. vesper), ἔτος (lat. vetus bejahrt), ἰδεῖν (lat. vid-eo), ἴον (lat. viola), ἴς (lat. vis), ἶσος, οἶκος (lat. vicus, vicinus), οἶνος (lat. vinum).

Sigma-Digamma hatten ursprünglich im Anlaute: ἁνδάνω, Aor. εὕαδε = ἔσϝαδε; ἡδύς, lat. suâvis = suadvis; ἕ = σϝε, lat. se, ὅς = σϝός, lat. suus (im Plural hat sich dieser doppelte Anlaut als σφ erhalten: σφεῖς, σφός); ἴδιος = σϝίδιος; ἦθος und ἠθεῖος (vgl. lat. sue-sco).

Statt des ursprünglichen consonantischen Anlauts haben manche Wörter bei Homer ein ε angenommen: ἐέ, ἐείκοσι, ἐΐση von ἴσος.

Declination.

Besondere Casusendungen. (§ 8.)

1. Eine besondere Casusendung ist φι(ν); sie bildet den Genitiv und Dativ sowohl im Singular als im Plural; z. B.

1. ἐξ εὐνῆ-φιν von der Lagerstätte, βίη-φι mit Gewalt, θύρη-φι an der Thür;
2. ἐκ ποντό-φι aus dem Meere, παρ' αὐτό-φι bei ihnen (das o ist stets betont);
3. ἐκ στήθεσ-φιν aus der Brust; παρὰ ναῦ-φιν bei den Schiffen.

2. Die drei localen Endungen θι, θεν, δε finden sich bei Homer sehr häufig; das enklitische δέ wird meist an den Accusativ angehängt; z. B.

οἴκο-θι zu Hause, κηρ-ό-θι im Herzen,
οὐρανό-θεν vom Himmel, Ἴδη-θεν vom Ida herab,
οἶκόνδε, πόλινδε, ὅνδε δόμονδε in sein Haus, Ἄϊδόσδε = εἰς Ἄιδου.

Unregelmäßig: φύγαδε in die Flucht, ἔραζε zu Erde.

Die Endung θεν vertritt auch geradezu die Genitivendung, z. B. ἐμέθεν = ἐμοῦ, ἐξ ἁλόθεν = ἐξ ἁλός.

Erste Declination. (§ 9.)

1. Statt ᾱ hat Homer im Singular stets η, z. B. θήρη, νεηνίης, ausgenommen θεά.

2. Der Nom. Sing. einiger Masculina geht auf

ᾰ aus, z. B. ἱππότᾰ (Reiter), νεφεληγερέτᾰ (Wolkenversammler), vgl. lat. naută.

3. Der Gen. Sing. der Masculina geht auf ᾱο oder εω (contrahirt ω) aus, z. B. Ἀτρείδᾱο und Ἀτρείδεω, Ἑρμείω.

4. Der Gen. Plur. geht auf ᾱ́ων oder έων (seltner attisch contrahirt ῶν) aus, z. B. θεάων, πυλέων, ναυτέων, παρειῶν.

5. Der Dat. Plur. geht auf ῃσι(ν) oder ῃς, selten auf αις aus, z. B. θύρῃσιν, πέτρῃς, θεαῖς.

Zweite Declination. (§ 10.)

1. Der Gen. Sing. hat die ältere Endung ιο bewahrt, geht also auf οιο aus; sehr selten findet sich der Ausgang οο, häufiger das attische ου; z. B. ἀνέμοιο, (ὅο = οὗ Od. I, 70)*), θεοῦ.

2. Der Gen. und Dat. Dual. geht auf οιιν aus, z. B. τοῖιν, ὤμοιιν.

3. Der Dat. Plur. geht auf οισι(ν) oder οις aus, z. B. θεοῖσιν oder θεοῖς.

Dritte Declination. (§ 11.)

1. Der Gen. und Dat. Dual. endigt auch auf οιιν, z. B. ποδοῖιν.

2. Der Dat. Plur. hat bei Homer die ältere Endung σσι(ν) neben dem attischen σι(ν); an consonantische Stämme treten beide Endungen mittelst des Bindevocals ε; z. B. πόδ-ε-σσιν neben ποσσί, ἀνάκτ-ε-σιν, βελέ-ε-σσι (statt βελέσ-ε-σσι) neben βέλεσσι und βέλεσι, νέκυ-σσι, aber häufig auch νεκύ-εσσι, θυγατέρ-ε-σσι (attisch θυγατράσι).

3. Die Sigmastämme bleiben meist uncontrahirt; εος kann in ευς contrahirt werden, z. B. θέρευς.

Oft wird das ε des Sigmastammes nicht mit dem Vocale der Endung, sondern mit einem vorhergehenden Vocale contrahirt, z. B. σπῆι = σπέεϊ, εὐκλεῖας = εὐκλεέας.

Die mit κλέος zusammengesetzten Eigennamen werden

*) In den Ausgaben steht hier und Il. B. 325 die unerklärbare Form ὅου.

folgendermaßen declinirt: Ἡρακλέης, Ἡρακλῆος, Ἡρακλῆι, Ἡρακλῆα.

Das α der Sigmastämme auf ας wird oft zu ε geschwächt, z. B. οὖδας, οὔδεος, οὔδει. Auffällig ist die Quantität der Pluralform κρέα ◡◡.

4. Die Stämme auf ι behalten ihr ι meist unverändert, z. B. μάντις, μάντιος; daneben kommt aber auch μάντηος vor (entstanden aus μαντεj-ος).

Anm. πόλις (πτόλις) hat folgende Formen:

Sing.	Plur. N. πόλιες, πόληες
G. πόλιος, πόληος	G. πολίων
D. πόλῑ, πόληι u. πόλεϊ	D. πολί-εσσι
	A. πόλιας, πόληας, πόλῑς.

5. Die Stämme auf ευ dehnen das ε zum Ersatz für das ausfallende ϝ in η, z. B. βασιλῆος, βασιλῆι; doch kommen auch Formen mit ε vor, z. B. Τυδέος und Ὀδυσσεῦς, Τυδέϊ, Ὀδυσσέα und Τυδῆ.

Adjectiva. (§ 12.)

1. Statt ᾱ hat das Femininum der Adj. zweiter Decl. η, z. B. ὁμοίη, αἰσχρή, vgl. § 9, 1.

2. Die Adjectivstämme auf υ lassen ihr Fem. auf εια (Gen. ειης), εα und εη auslauten, z. B. βαθεῖα und βαθέη, ὠκέα, εὐρείης.

3. Von πολύς (πουλύς) finden sich bei Homer beide Stämme πολυ und πολλο im Masc. und Neutr. fast vollständig durchdeclinirt: πολλός und πολλόν, πολέος, πολέες, πολέων, πολέσσι oder πολέσι oder πολέεσσι, πολέας.

4. Die Comparative und Superlative endigen bei Homer häufiger auf ιων, ιστος als bei den Attikern, z. B. γλυκίων (γλυκύς), μάσσων und μήκιστος (μακ-ρ-ός), φιλίων (φίλος), ὤκιστος (ὠκύς).

Zahlwörter. (§ 13.)

Neben μία findet sich bei Homer ἴα, ἰῆς, ἰῇ, ἴαν, neben τέσσαρες auch πίσυρες.

Pronomina. (§ 14.)

1. Pronomina personalia und possessiva.

Sing. N.	ἐγώ, ἐγών	σύ, τύνη	
G.	ἐμεῖο, ἐμέο, ἐμεῦ, μεῦ, ἐμέθεν	σεῖο, σέο, σεῦ, σέθεν	εἷο, ἕο, εὗ, ἕθεν
D.	ἐμοί, μοί	σοί, τοί, τεΐν	οἷ, ἑοῖ
A.	ἐμέ, μέ	σέ	ἕ, ἑέ, μίν
Pron. poss.	ἐμός	σός, τεός	ὅς, ἑός
Dual. N.A.	νῶϊ, νώ (Acc.)	σφῶϊ, σφώ	σφωέ
G.D.	νῶϊν	σφῶϊν, σφῷν	σφωΐν
Pron. poss.	νωΐτερος	σφωΐτερος	
Plur. N.	ἡμεῖς, ἄμμες	ὑμεῖς, ὔμμες	
G.	ἡμέων, ἡμείων	ὑμέων, ὑμείων	σφέων, σφείων, σφῶν
D.	ἡμῖν, ἧμιν, ἄμμι(ν)	ὑμῖν, ὗμιν, ὔμμι(ν)	σφίσι(ν), σφί(ν)
A.	ἡμέας, ἧμας, ἄμμε	ὑμέας, ὔμμε	σφέας, σφεῖας, σφάς, σφέ.
Pron. poss.	ἡμέτερος, ἁμός	ὑμέτερος, ὑμός	σφέτερος, σφός

2. Pronomina demonstrativa.

Bei Homer ist ὁ ἡ τό noch nicht Artikel, sondern demonstratives Pronomen; der Nom. Plur. lautet τοί und ταί neben οἱ und αἱ. Die mit τ anlautenden Formen haben häufig relative Bedeutung.

τοῖςδεσσι und τοῖςδεσι gehört zu ὅδε.

Neben ἐκεῖνος findet sich häufig κεῖνος.

3. Pronomen relativum.

Neben den attischen Formen findet sich ὅ = ὅς, ὅο = οὗ (vgl. § 10, 1), ἕης = ἧς. Der Nom. Masc. ὅς und ὅ hat auch die demonstrative Bedeutung: er, der.

4. Pronomen indefinitum und pronom. interrogativum.

Der Stamm τι ist durch Anfügung von ο zu τιο erweitert und dieses zu τεο geschwächt worden:

Sing. G. τέο, τεῦ Plur. G. τέων,
D. τέῳ D. τέοισι.
(Neutr. Plur. ἄσσα.)

Bei ὅστις bleibt der erste Stamm oft undeclinirt: ὅτις, ὅττεο oder ὅττευ oder ὅτευ, ὅτεῳ, ὅτινα, ὅτεων, ὁτέοισι, ὅτινας, Neutr. Plur. ἅσσα.

Conjugation.

Augment und Reduplication. (§ 15.)

1. Das Augment kann weggelassen werden, z. B. βῆ statt ἔβη, ἕλε statt εἷλε, λῦσε statt ἔλυσε. (Ueber Verdoppelung hinter dem Augment s. § 7, 3.)

2. Der Aor. II. Act. und Med. ist bei Homer vielfach vom reduplicirten Stamme gebildet, z. B. ἐπέφραδον (φράζω), ἔπεφνον und πέφνον (Stamm φεν, vgl. φόνος), ἐκέκλετο und κέκλετο (κέλομαι), πεπίθωμεν (πείθω), πεπύθοιτο (πυνθάνομαι), τετυκεῖν (τεύχω), πεφιδέσθαι (φείδομαι), ἀμπεπαλών (ἀναπάλλω), τετάρπετο, τεταρπώμεσθα, τεταρπόμενος (τέρπω), — ἤραρον und ἄραρον, ἀραρών (Stamm ἀρ, Präs. ἀραρίσκω), ἤκαχον (Stamm ἀχ, Präs. ἀκαχίζω), ἤλαλκον, ἀλαλκεῖν (Stamm ἀλεκ, Präs. ἀλέξω). Zu einigen dieser Aoriste giebt es auch ein reduplicirtes Futurum, z. B. πεπιθήσω, πεφιδήσομαι, ἀκαχήσω. (Ueber die Reduplication im Perfectum s. § 21, 1.)

Endungen. (§ 16.)

1. Die alten Singularendungen μι, σθα, σι finden sich bei Homer häufiger als im attischen Dialecte, nämlich μι und σι im Conj. (z. B. ἐθέλωμι, κτείνωμι, ἴδωμι, ἀγάγωμι, ἐθέλησι, βάλησι), σθα im Conj. und Optat. (z. B. ἐθέλησθα, κλαίοισθα, βάλησθα, βάλοισθα).

2. Die 2. Sing. Med. bleibt häufig uncontrahirt, z. B. Präs. Ind. ὀδύρεαι, Conj. ἔχηαι, Imper. βάλλεο, Imperf. ἔπλεο (contrahirt ἔπλευ), Aor. ὠδύσαο. Im Perf. Med. ist das σ der Endung σαι manchmal ausgestoßen, z. B. βέβληαι.

3. Die 1. Dual. und die 1. Plur. Med. endigen häufig auf μεσθον und μεσθα, z. B. ὁπλισάμεσθα.

4. Die 3. Plur. endigt statt auf νται und ντο häufig auf αται und ατο, z. B. δεδαίαται, κείατο und κέατο (attisch ἔκειντο), πεφοβήατο, γενοίατο. Vor dieser Endung gehen P- und K-Laute in ihre Aspiraten über, z. B. τετράφαται (τρέπω), ἔρχαται (ἔργω).

5. Der Infinitiv endigt häufig auf μεναι, verkürzt μεν, z. B. Präs. τυπτέμεν(αι), Fut. ἀξέμεν(αι), Aor. ἐλθέμεν(αι), Perf. τεθνάμεν(αι), Aor. Pass. δαμήμεν(αι).

Der Inf. Aor. II. Act. geht auch auf έειν aus, z. B. ἰδέειν.

Conjunctiv. (§ 17.)

Die gedehnten Bindevocale des Conjunctivs werden bei Homer (außer im Singular und in der 3. Plur. des Activs) häufig verkürzt, z. B. Präs. ἴομεν statt ἴωμεν, Aor. I. Act. εὔξεαι statt εὔξηαι (attisch εὔξῃ), κοτέσσεται statt κοτέσσηται, ὀτρύνομεν statt ὀτρύνωμεν. Vgl. § 23, 2. u. § 24, 3.

Die so veränderten Formen des Aor. I. Act. darf man nicht mit den gleichlautenden Formen des Futurs verwechseln.

Verba contracta. (§ 18.)

1. Die Verba auf αω werden in dreifacher Weise behandelt: es finden sich offene, contrahirte und zerdehnte Formen. Die Zerdehnung besteht darin, daß dem durch Contraction entstandenen langen Vocale ein gleichlautender betonter kurzer Vocal vorgeschlagen wird, z. B. ὁρόω, ὁράᾳ, ἐλόωσι, ἐλάαν (Fut. von ἐλαύνω).

Anm. Des Metrums wegen wird bisweilen ein langer Vocal vorgeschlagen, z. B. ἡβώωσα (att. ἡβῶσα von ἡβάω), μνάασθαι, oder der kurze Vocal findet sich hinter dem Contractionslaute, z. B. ἡβώοντες (attisch ἡβῶντες).

2. Die Verba auf οω contrahiren meistens. In den offenen Formen ist der Stammvocal ο in ω gedehnt, z. B. ὑπνώοντας. Zerdehnte Formen sind ἀρόωσι (att. ἀροῦσι), δηϊόῳεν (attisch δηϊοῖεν), gebildet wie von ἀράω, δηιάω.

3. Die Verba auf εω contrahiren zuweilen, wenn durch die Contraction die Diphthonge ει oder ευ entstehen können, z. B. τελεῖ, νεικεῦσι, φοβεύμενος. In den offenen Formen ist der Stammvocal ε zuweilen in ει gedehnt, z. B. θείειν, ἐτελείετο.

Unterschied des Präsensstammes vom Verbalstamme. (§ 19.)

1. Viele Verba auf ζω haben γ zum Stammcharakter, z. B. πολεμίζω, Fut. πολεμίξομεν, μαστίζω, Aor. μάστιξεν. Der Verbalstamm von πλάζω geht auf γγ aus, z. B. Aor. I. Pass. πλάγχθην.

2. Mehrere Verba auf σσω haben einen T-laut zum Stammcharakter, z. B. κορύσσω, Part. Perf. Pass. κεκορυθμένος, λίσσομαι, Aor. ἐλλισάμην.

3. νίζω (wasche) bildet seine Tempora vom Stamme νιβ, z. B. νίψασθαι.

4. Bei Homer bilden auch einige vocalische Stämme den Präsensstamm durch Anfügung von ι, z. B. δαίω, Aor. ἐδασσάμην.

Fut. und Aor. I. Act. und Med. (§ 20.)

1. Diejenigen verba pura, welche ihren kurzen Stammvocal in der Tempusbildung nicht dehnen, verdoppeln häufig das σ im Fut. und Aor. I. Act. und Med., z. B. αἰδέσσομαι, νείκεσσε, ἐτάνυσσε; im Fut. kann auch das σ spurlos ausfallen, z. B. κορέει (statt κορέσει von κορέννυμι). Auch die Stämme auf δ haben im Aor. häufig doppeltes σ, z. B. κομίσσατο.

2. Das Futurum der Verba λ μ ν ρ erscheint gewöhnlich in uncontrahirter Form, z. B. μενέω, ἀγγελέω. Einige Verba λ μ ν ρ haben das σ des Futurs und Aorists bewahrt, z. B. ἐκέλσαμεν (κέλλω), ἔκερσα (κείρω), ὦρσε (ὄρ-νυμι).

In der Aoristform ὀφέλλειεν (ὀφέλλω) hat sich σ dem λ assimilirt.

3. Einige Verba bilden den Aor. I. Act. und Med. ohne σ, z. B. ἔχευα und χεῦα (χέω = χεύω), ἔσσευα (σεύω), ἠλεύατο, ἀλέασθαι (ἀλεύομαι), ἔκηα, Conj. κήομεν, Inf. κῆαι (καίω).

4. Statt α finden sich bisweilen ο und ε als Bindevocale im Aor. I., z. B. ἷξον, ἷξες (ἱκ-νέομαι), δύσετο (δύω); Imperative dieser Bildung sind z. B. βήσεο (βαίνω), ὄρσεο und ὄρσευ (ὄρ-νυμι), ἄξετε (ἄγω), οἶσε (φέρω), Infinitive ἀξέμεν(αι), σαωσέμεν, κελευσέμεναι; auch ein Participium mit ο statt α kommt vor: δυσόμενος (Od. I, 24).

Perfectum. (§ 21.)

1. Die Formen ἔμμορα (μείρομαι) und ἔσσυμαι (σεύω) sind gebildet, wie wenn der Stamm mit ϱ anlautete. Volle Reduplication haben ἔολπα = ϝέϝολπα (Plusq. ἐώλπειν), ἔοργα = ϝέϝοργα, ἐερμένος = σεσερμένος (σειρά Seil, Kette, vgl. lat. ser-o). Weggefallen ist die Reduplication bei δέχαται (= δεδεγμένοι εἰσίν). Unregelmäßig ist die Reduplication in δείδεγμαι (δέχομαι) und δείδοικα oder δείδια (Stamm δι).

2. Das Perf. I. findet sich nur von vocalischen Stämmen. Sehr häufig ist das Perf. II., aber stets ohne Aspiration, z. B. κέκοπα (κόπτω). Es kommen sogar von vocalischen Stämmen häufig Formen ohne κ vor, besonders Participialformen, z. B. πεφῦᾰσι (= πεφῦκᾱσι), βεβαρηότες (βαρέω), κεκμηῶτα (κάμνω), τεθνηῶτος und τεθνηότος (θνήσκω).

Plusquamperf. Act. (§ 22.)

Homer hat im Singular die alten Endungen εᾰ, εᾰς, εε(ν), zusammengezogen ει(ν) oder η, bewahrt, z. B. ἐτεθήπεα, ᾔδεα (ich wußte, statt ᾔδ-εσαμ lat. vīd-eram), ἐτεθήπεας, ᾔδεε(ν) oder ᾔδη; 3. Sing. βεβλήκειν, δεδειπνήκειν.

Aor. I. und II. Pass. (§ 23.)

1. Die 3. Plur. Ind. lautet häufig auf εν statt auf ησαν aus, z. B. ἔμιχθεν (= ἐμίχθησαν von μίγνυμι), ἔκτᾰθεν (= ἐκτάθησαν von κτείνω), τράφεν (= ἐτράφησαν von τρέφω). Vgl. § 24, 2.

2. Der Conjunctiv bleibt uncontrahirt; das ε wird häufig gedehnt und der Bindevocal im Dual und Plur. verkürzt, z. B. δαείω (St. δα), δαμείῃς oder δαμήῃς (δάμνημι), σαπήῃ (σήπω), δαμείετε, aber μιγέωσι (μίγ-νυμι), vgl. § 17.

Anm. Von ἐτάρπην (τέρπω) findet sich die Conjunctivform τραπείομεν (Metathesis) Il. XIV, 314.

Verba auf μι. (§ 24.)

1. Homer hat auch im Ind. des Präs. Formen nach Art der verba contracta gebildet, z. B. τιθεῖ, διδοῖσθα, διδοῖ.

2. In der 3. Plur. Imperf. und Aor. II. tritt statt σαν häufig ν (statt ντ) an den kurzen Stammvocal (vgl. § 23, 1), z. B. ἴεν (= ἴεσαν), ἔσταν und στάν (= ἔστησαν), ἔβαν und βάν (= ἔβησαν), ἔφαν und φάν (= ἔφασαν), ἔφῠν (= ἔφῡσαν).

3. Im Conj. Aor. II. Act. wird je nach Bedürfniß des Verses der Bindevocal verkürzt und der Stammvocal verlängert; der Stammvocal α kann in ε geschwächt und dieses wieder in ει verlängert werden.

Sing.	1. θείω	βείω	
	2. θείῃς, θήῃς	στήῃς	
	3. θείῃ, θήῃ	στήῃ, βήῃ	δώῃσι, δώῃ
Dual.		παρ-στήετον	
Plur.	1. θέωμεν, θείομεν	στέωμεν, στείομεν, κατα-βείομεν	δώομεν
	3.	περι-στήωσι	δώωσιν

4. ἵημι hat bei Homer folgende den Attikern fremde Formen:

Präs. Ind. Pl. 3. ἱεῖσι. Conj. Sing. 3. ἵησι. Inf. ἱέμεναι.
Imperf. Sing. 1. ἵειν, Plur. 3. ἵεν.
Aor. Act. Ind. ἕηκα, Plur. 3. ἕσαν. Conj. μεθ-είω, ἧσι
und ἀν-ήῃ. Inf. μεθ-έμεν.
Aor. Med. Ind. Pl. 3. ἕντο.
Fut. (ἀν)-έσει, Optat. Aor. ἀν-έσαιμι.

5. **εἶμι** werde gehen (bei Homer auch mit Präsensbedeutung):

Präs. Ind.	Conj.	Optat.	Infin.
Sing. 2. εἶσθα	ἴησθα		ἴμεν(αι)
3.	ἴησιν	ἱείη	
Plur. 1.	ἴομεν u. ἴομεν		

Imperf. Sing. 1. ἤϊα, ἤϊον   Plur. 1. ἤομεν, ἴμεν
3. ἤϊε(ν), ἴε(ν)   3. ἤϊσαν, ἴσαν, ἤϊον.
Fut. εἴσομαι. Aor. εἰσάμην und ἐεισάμην.

6. **εἰμί:**

Präs. Ind.	Conj.	Opt.	Imp.	Imp.
Sing. 1.	ἔω, μετ-είω			ἔμμεν(αι und ἔμεν(αι)
2. ἐσσί, εἶς	ἔῃς	ἔοις	ἔσσο	
3.	ἔησι, ἧσι, ἔῃ	ἔοι		Part.
Plur. 1. εἰμέν				ἐών, ἐοῦσα, ἐόν
3. ἔᾱσι(ν)	ἔωσι(ν)			Gen. ἐόντος.

Imperf. Sing. 1. ἦα, ἔα (statt ἔσ-α-μ lat. er-a-m), ἔ-ο-ν
2. ἔησθα
3. ἦεν, ἔην, ἤην
Plur. 3. ἔσαν (= ĕr-a-nt)
Fut. Sing. 3. ἐσσεῖται.

7. **οἶδα:**

Präs. Ind.	Conj.	Infinit.
Sing. 1.	ἰδέω	ἴδμεν(αι)
Plur. 1. ἴδμεν	εἴδομεν	Part. Dat. Plur. Fem.
2.	εἴδετε	ἰδυίῃσι

Imperf. Sing. 2.	ἠείδης
3.	ἠείδη, ᾔδεε
Plur. 3.	ἴσαν
Fut. εἰδήσω.	

8. ἧμαι: 3. Plur. ἕαται und εἵαται, Imperf. ἕατο und εἵατο (vgl. § 16, 4).

Zweite Aoriste ohne Bindevocal. (§ 25.)

Viele zweite Aoriste Activi und Medii werden ohne Bindevocal, also nach Art der Verba auf μι, gebildet, z. B. ἔκτᾰ, ἔκτᾰν, ἔκτᾰτο (Stamm κτᾰ = κτεν, Präs. κτείνω), σύτο (σεύω), ἔχυτο (χέω), λῦτο (λύω), Optat. φθίμην, φθῖτο, Inf. φθίσθαι, Partic. φθίμενος (φθί-ν-ω), ἔβλητο, βλῆσθαι (βάλλω), ἆλσο, ἆλτο (ἅλλομαι), δέκτο (δέχομαι), ἔμικτο und μῖκτο (μίγ-νυμι). Vom reduplicirten Stamme (§ 15, 2) und ohne Bindevocal sind gebildet die Imperativformen: κέ-κλυ-θι und κέ-κλυ-τε (κλύω).

Iterativform. (§ 26.)

Die den Attikern ganz fremde Iterativform bezeichnet die Wiederholung der Handlung; sie ist an den Buchstaben σκ kenntlich und hat die Flexion des Imperfects der Verba auf ω; man unterscheidet iterative Imperfecta und iterative Aoriste.

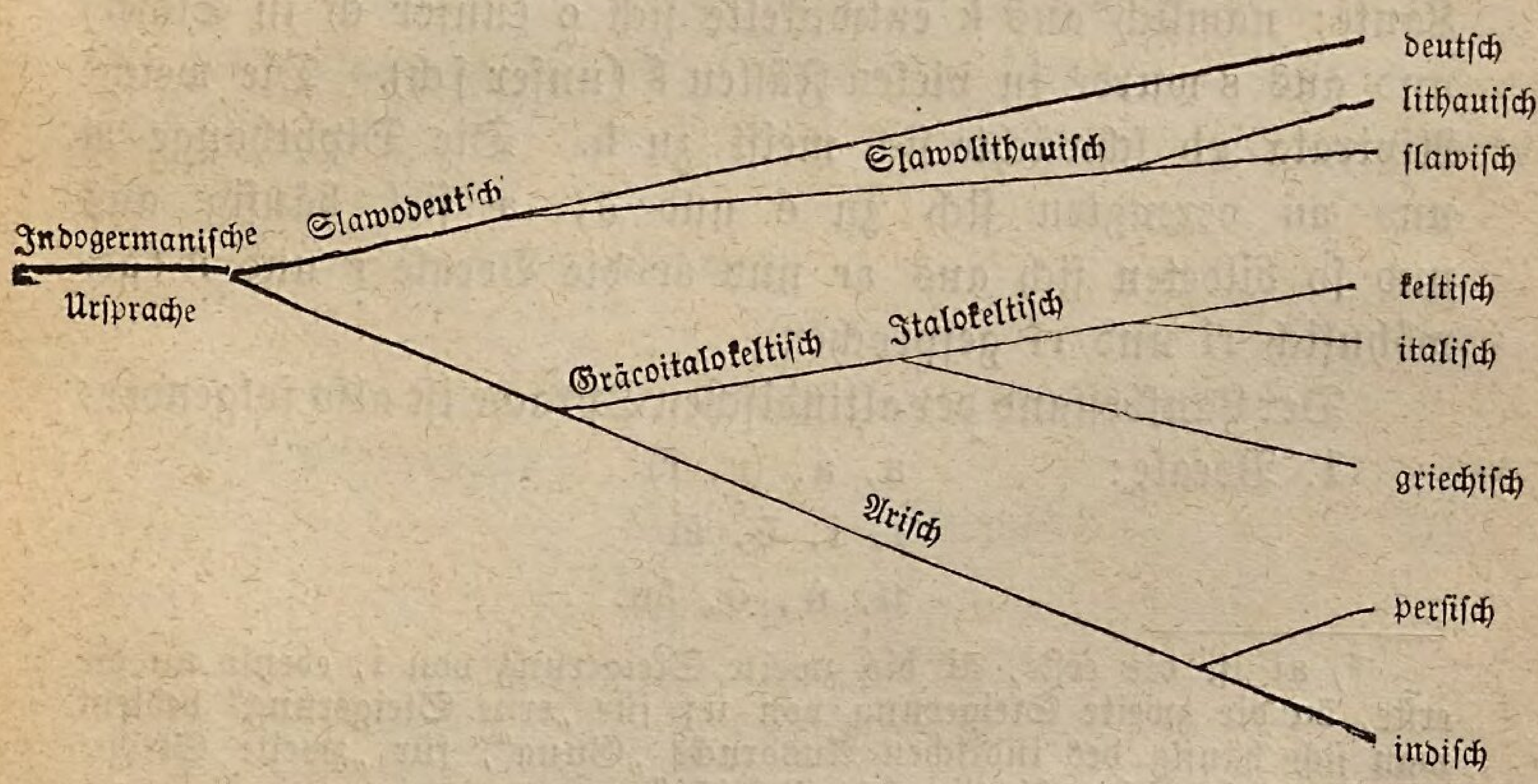
Die Verba auf ω fügen σκον und σκομην im Imperf. und Aor. II. mittelst des Bindevocals ε, selten α, an den betreffenden Stamm, z. B. ἔχ-ε-σκον (ἔχω), φιλέ-ε-σκε (φιλέω), πελ-έ-σκεο (πέλομαι), βοσκ-έ-σκοντο (βόσκω), ῥίπτ-α-σκον (ῥίπτω), ἕλ-ε-σκε (αἱρέω), φύγ-ε-σκε (φεύγω). Im Aor. I. tritt σκον und σκομην an den aoristischen Bindevocal α, z. B. ἐλάσα-σκε (ἐλαύνω), μνησάσκετο (μιμνήσκω).

Die Verba auf μι fügen σκον und σκομην unmittelbar an den Stamm, z. B. ἔφα-σκον, στά-σκον, δίδο-σκον, ζωννύ-σκετο, κέ-σκετο (κεῖμαι), ἔσκον statt ἔσ-σκον (εἰμί).

Anhang II.

Abstammung der griechischen Sprache. Dialecte.

1. Das Griechische gehört zu den indogermanischen Sprachen und ist ebenso wie das Deutsche, das Slawisch-Lithauische, das Lateinische, das Keltische, das Persische und das Indische als Ausfluß einer Ursprache zu betrachten, die in vorhistorischer Zeit in Centralhochasien gesprochen wurde. Zuerst schied von dieser indogermanischen Ursprache das Slawodeutsche aus; später spaltete sich der zurückgebliebene Stock nochmals in zwei Theile, in das Gräcoitalokeltische und in das Arische. Aus dem Slawodeutschen entwickelte sich mit der Zeit das Slawolithauische und das Deutsche, aus dem Gräcoitalokeltischen das Griechische und das Italokeltische. Slawolithauisch spaltete sich nochmals in Slawisch und Lithauisch, Italokeltisch in Italisch und Keltisch, und aus dem Arischen, das am längsten vereint blieb, ging das Persische und das Indische hervor. August Schleicher (Compendium S. 9) macht die Theilungen des Indogermanischen durch folgendes Schema anschaulich:



2. Der Lautbestand der indogermanischen Ursprache war ungefähr folgender:

1. Vocale: a, â
i, (î?), a + i = ai, ā + i = āi
u, (û?), a + u = au, ā + u = āu*)

2. Consonanten:

Mutä	Nasale
k g gh	ṅ = ng
t d dh	n
p b? bh	m

Spiranten: j, s, v,
Liquidä: r, l.

Das Altindische (Sanskrit) hat bei weitem mehr Laute. Da die Inder bei ihrer Einwanderung in das Gangesthal die eingebornen Völker nicht vertrieben, sondern nur sich unterwarfen und nun mit ihnen zusammenlebten, so nahm die indische Sprache Manches von der Sprache der Eingebornen in sich auf. Die Reihen der Mutä vermehrten sich; es kamen die Kopflaute ṭ ḍ (in der Aussprache für uns von t d nicht zu unterscheiden) hinzu und aus der Reihe k g entwickelte sich die neue Reihe k′ g′ (ursprünglich kj, gj, später tsch, dsch gesprochen). Aus den tenues gingen harte Aspiraten hervor; jede Reihe der Muten bekam ihren besonderen Nasal; die Spiranten vermehrten sich um zwei Laute: nämlich aus k entwickelte sich ç (unser ch in Sichel) und aus s wurde in vielen Fällen š (unser sch). Die weiche Aspirata gh schwächte sich meist zu h. Die Diphthonge ai und au verengten sich zu ē und ō; a fiel häufig aus und so bildeten sich aus ar und âr die Vocale ṛ und ṝ (gewöhnlich ri und rī gesprochen).

Der Lautbestand der altindischen Sprache ist also folgender:

1. Vocale: a, â, (ṛ, ṝ)
i, î, ē, āi
u, û, ō, āu.

*) ai ist die erste, āi die zweite Steigerung von i, ebenso au die erste, āu die zweite Steigerung von u; für „erste Steigerung“ bedient man sich häufig des indischen Ausdrucks „Guna“, für „zweite Steigerung“ des indischen Ausdrucks „Vriddhi“.

2. Consonanten:

Mutä				Nasale
k	kh	g	gh	ṅ
k′	k′h	g′	g′h	ñ
t	th	d	dh	n
ṭ	ṭh	ḍ	ḍh	ṇ
p	ph	b	bh	m

Spiranten: j, s und š, v, c̥, h.
Liquidä: r, l.

Im Griechischen haben sich die weichen Aspiraten gh, dh, bh zu harten Aspiraten verschoben: kh, th, ph = χ ϑ φ. Die drei Spiranten der Ursprache sind zum großen Theil geschwunden oder in den bloßen Hauch verwandelt; aus anlautendem j hat sich vielfach der weiche Doppellaut ζ entwickelt. Nicht durchgängig, sondern nur sporadisch ist der Uebergang von ursprünglichem k in p durch die Mittelstufe kv (Labialismus), noch seltener geht ursprüngliches k in t über (Dentalismus). An Vocalen ist das Griechische reicher als die Ursprache; die beiden a haben sich in den Dreiklang a e o gespalten; durch diese Spaltung hat das Griechische nicht nur an Wohlklang (man vergleiche indisch bhárantas mit gr. φέροντας), sondern auch an Kraft, ähnliche Formen deutlich zu unterscheiden, außerordentlich gewonnen; außerdem haben sich u und ū zu υ und ῡ verschoben.

Der Lautbestand der griechischen Sprache ist also folgender:

1. Vocale:

ᾰ, ε, ο, ᾱ, η, ω,
ῐ, ῑ, αι, ει, οι, ᾳ, ῃ, ῳ.
ῠ, ῡ, αυ, ευ, ου, ᾱυ, ηυ.

2. Consonanten:

Mutä			Nasale
κ	γ	χ	γ = ṅ
τ	δ	ϑ	ν
π	β	φ	μ

Spiranten: σ (ϝ, spir. asper).
Liquidä: ϱ, λ.
Doppelconsonant: ζ.

Im Lateinischen haben sich die drei Spiranten erhalten, auch u und ū haben sich nicht verschoben; gemeinsam ist dem Lateinischen mit dem Griechischen die Spaltung des A-Lautes in a e o, ja im Lat. findet sich häufig auch i und u für ursprüngliches a; nach der Trennung vom Griechischen hat aber das Lateinische noch mehrere eigenthümliche Veränderungen in seinem Lautbestand erlitten: die Aspiraten sind ganz verschwunden (für bh und dh findet sich entweder b und d oder noch häufiger die Spirans f, für gh das bloße g oder noch häufiger die Spirans h) und die Diphthonge sind meist in Monophthonge übergegangen.

Die deutsche Sprache hat die Spiranten j s v, die Nasale ṅ n m und die Liquidä r l wohl erhalten, dagegen hat sie sich in Bezug auf die Mutä am weitesten unter allen indogermanischen Sprachen von der Ursprache entfernt; sie hat eine zweimalige Lautverschiebung (Ausdruck Jakob Grimm's) durchmachen müssen; das erste Mal verschoben sich die Muten beim Uebergange von der Ursprache zum Niederdeutschen (dazu gehört Gothisch, Altnordisch, Angelsächsisch, Altsächsisch), das zweite Mal beim Uebergang vom Niederdeutschen zum Hochdeutschen; doch ist diese Verschiebung nur in der Dentalclasse streng durchgeführt. Das Schema der Lautverschiebung ist folgendes:

Indogermanisch.	Niederdeutsch (bes. Gothisch).	Hochdeutsch.
k	h	h
g	k	ch, hh (k, h)
gh	g	k (g)
t	th	d
d	t	z (hart u. weich)
dh	d	t
p	f	f, selten b
?	p	f
bh	b	p (b)

Nach s bleiben die Tenues unverändert. Althochdeutsches ch (sprich κχ) ging bald wieder in k, althochdeutsches k und p wieder in g und b über. Der hochdeutsche Laut z, ursprünglich gewiß ein und derselbe, spaltete sich sehr bald in einen harten und einen weichen; den harten spricht man ts; der weiche (ursprünglich wohl dem englischen th gleich) läßt sich jetzt nicht mehr von s unterscheiden, wenn man ihn auch sz oder ʒ schreibt. — Den Vocalismus des Deutschen lassen wir hier unerörtert.

Beispiele:

Griechisch	Lateinisch	Indisch	Gothisch	Althochdeutsch
1. δάκ-νω		daç-âmi beiße	tah-ja zerreiße	zāh-i zäh
2. δάκ-τυλος	dig-itus			zeh-â Zehe
3. δέκα	decem	daçan	taihun	zehan
4. κέρας	cornu		haurn	horn (hrind Rind)
	cervus		ags. heorot	hiruz Hirsch
5. κλύ-ω	cluo, cliens	çru hören	hliu-th Gehör	hlû-t laut,
κλέ-ος		çrav-as Ruhm		hlô-s-êm lausche
6. κύων	canis (für cvanis)	St. çvan	hun-d-s	hund
7. οἶκος	vīcus	veças Haus	veihs Flecken	wīch Wohnstätte
8. σκέπ-τομαι	spec-io	St. spaç		speh-ōm spähe
σκοπ-ός		spaç-as		spāh-i klug
9. ἀγρό-ς	St. agro	ag'ra-s	akr-s	achar (acker)
10. γέν-ος	gen-us	g'an-as Geschöpf	kun-i Geschlecht	chin-d (kind)
11. γυνή (für γϝανή)		g'anî	kvino, kvēns Weib	
12. ζυγ-όν	jug-um	jug-am	juk	joh
13. στέγ-ω	teg-o	sthag-âmi	altn. thek Dach	dah
14. χαίρω	grā-tus	harj-âmi liebe, wünsche	faihu-gair-ns geld-gierig	ker, ger begehrend
15. χλόη	olus = holus	haris grün, gelb		grô-ni grün
16. λείχω λίχνος	li-n-g-o	St. lih u. rih	bi-laigōn	lecchōn lecken
17. St. ϝεχ ὄχος	veh-o	vah-ā-mi vāhas Pferd	ga-vig-an bewegen, schütteln	wegan wägen, wagan Wagen
18. τείνω	ten-d-o tenuis	tan-ō-mi tanus	than-j-a	dennu dehne dunni dünn
19. τρεῖς, τρία	tres, tria	trajas	threis, thrija	drī, driu
20. ἡδύς	suāvis (suad-eo)	svādus	sutis	suozi
21. δάμ-νημι	dŏm-are	St. dam	ga-tam-jan	zam-ôn zähmen

Griechisch	Lateinisch	Indisch	Gothisch	Althochdeutsch
22. δέμ-ω			tim-r-jan bauen	
δόμ-ος	dŏm-us	dam-as		zimbar Bauholz, Gebäude, Zimmer
23. δύο	duo	St. dva	tvai, tvōs, tva	(zwei)
δίς = δϝίς	bis = dvis	dvis		(zer-brechen)
24. ἕδ-ος	sella = sedla	sad-as	sit-l-s	sez-al Sessel
ἕζομαι	sĕd-eo		sit-a	sizz-u
25. ἰδ-ίω	sûd-are	svid-jâ-mi	altn. sveit-i Schweiß	sweiz Schweiß
26. St. ὀ-δοντ	St. dent	Nom. dant-as	tunth-us	zand Zahn
27. ὕδωρ böot. οὗδωρ	unda	udam Wasser undâmi mache naß	vato	wazzar
28. ἔθος	(sue-sco)	(svadhā) eignes Thun	sidus	situ Sitte
29. μέσσος für μέθjος	medius	madhjas	midjis	mitti
30. θύρα	fores		daur	tor
31. St. πλα		St. par		
πίμπλημι	im-ple-o	piparmi		
πλή-ρης	plê-nus plêbes,populus	prâ-ṇas	full-s	fol, vol folch, volk
πολύ-ς	plus, plurimus	puru-s	filu	filu
32. St. ποδ (πούς)	St. pĕd (pēs)	pad-am Fußtapfe	altn. fetill goth. fōtus	fezzil Fessel fuoz
33. καρπ-ός	carp-ere		ags. hearf-est	herb-ist Herbst
34. φέρ-ω	fĕr-o	bhar-âmi	bair-a 1. φέρω, 2. τίκτω	ber-u bringe hervor pāra,bāre,Bahre
35. φράτηρ	frāter	St. bhrātar	brōthar	pruadar, bruoder
36. νέος für νεϝος	nŏvus	navas	niujis	niuwi
37. νεῦρον	nervus			snuor Schnur
38. νίφ-α	ning-it, nix (St. niv = nigv)	(Persisch çnizh)	snaiv-s Schnee	sneo Schnee sniwit es schneit
39. νυός für σνυσός	nurus für snusus	snushā für snusā		snurā Schwiegertochter
40. St. μαρ μέριμνα, μάρ-υρ	me-mor, memoria, mŏra Bedenken	St. smar smar-âmi erinnere mich	vaila-mēr-s = εὔφημος	māri Mähr, Mährchen, mâri berühmt
41. βρο-τός = μορ-τός	mor-ior	(St. mar) mṛtas todt, mṛ-tis Tod	maur-thr	mord
42. (St. σρυ) ῥέω, ῥυτός	rīv-us	(St. sru) srav-âmi fließe		strou-m Strom (Einschub von t)
43. (ἥρως)	vĭr	(vīras Held)	vair Mann	(Wehr-wolf, Wehr-geld)
44. λύ-ω	re-lu-o, solvo = se-lu-o	lu-nâmi zerschneide	lau-s-jan, fra-liusan	lōssan lösen for-liosan verlieren

Griechisch	Lateinisch	Indisch	Gothisch	Althochdeutsch
45. ἄλλος für ἄλjος	alius		alis	ali-lanti, eli-lenti Fremde, Elend
46. ζέω St. ζεσ		jas-jâmi strenge mich an, nir-jas ausschwitzen		jes-an gären (Gischt)
47. ἠώς, äol. αὔως, αὔ-ριον	aurōra für aus-ōsa (vgl. ur-ere)	ush-āsā (St. ush brennen)	altn. aus-tr Osten	ôs-tar nach Osten hin
48. St. Ϝεπ ἔπος, ὄψ	St. vŏc vŏcare, vōx	St. vak' vak'as Wort, vāk Stimme		St. wah gi-wah-t Erwähnung
49. St. σεπ ἕπ-ω, ἕπομαι	St. sec sequor, secundus socius	St. sak' u. sap sak'-ivas Genosse		
50. ἧπαρ St. ἡπαρτ	jecur	jakṛt		
51. St. λιπ λείπω, λοιπός	St. lic linquo, re-lic-tus. lic-et es ist frei gelassen	St. rik' leer machen	St. lib laib-a Ueberbleibsel	bi-lîb-an bleiben
52. St. πο*) πό-θι, πότερος	quo-d, quō u-bi für quo-bi uter=quoteros	ka-s wer? kva wo? kataras	hva-s wer? hva-r wo? hvathar	hwer hwār, wā, wō hwedar (weder)
53. βοῦ-ς St. βοϜ	bō-s St. bŏv	gāus St. găv u. gāu		chuowa, chuo, (kuo, kū)
54. τέ	que	k'a		
55. τέτταρες**) = τέτϜαρες τέταρτος	quatuor quartus für quatru-tus	k'atvāras k'aturthas	fidvōr (fidur)	fior
56. πέντε πέμπ-τος	quinque quin(c)tus	pañk'an	fimf	fimf, finf

Hunderte von Beispielen sind zusammengestellt und aufs Sorgfältigste erörtert worden von Georg Curtius in seinen „Grundzügen der Griechischen Etymologie" (zweite Auflage. Leipzig 1866).

3. Am deutlichsten zeigt sich die gemeinsame Abstammung der indogermanischen Sprachen in der Uebereinstimmung der Flexion. Statt weiterer Auseinandersetzungen mögen einige Paradigmata der Declination und Conjugation

*) Neuionisch κο, z. B. κότερος (vgl. ἑκάτερος).

**) Homerisch πίσυρες, äolisch πέσσυρες.

aus der indischen Grammatik mit entsprechenden griechischen und lateinischen Paradigmen hier Platz finden.

Declination.

Consonantische Stämme.

St. vāk′	St. ὀπ	St. vōc
Sing. Nom. vāk	ὄπ-ς	vōc-s
Acc. vā́k′-am	ὄπ-α	vōc-em
Abl.		vōc-e-d
Gen. vāk′-ás	ὀπ-ός	vōc-is
Loc. vāk′-í	ὀπ-ί	vōc-ī
Dat. vāk′-ḗ		
Instr. I. vāk′-ā́		
Instr. II.	(ὀπό-φι?)	
Voc. vāk		
Du. N. Acc. vā́k′-ā	ὄπ-ε	
G. Loc. vāk′-ṓs		
D. Abl. Instr. vāg-bhjā́m	ὀπ-ο-ῖν	
Plur. N. vā́k′-as	ὄπ-ες	vōc-ēs
Acc. vā́k′-as	ὄπ-ας	vōc-ēs
G. vāk′-ā́m	ὀπ-ῶν	vōc-um
Loc. vāk-šú	ὀπ-σί	
D. Abl. vāg-bhjás		vōc-i-bus
Instr. vāg-bhís	(ὀπό-φιν?)	

Stämme auf u.

St. sunu (Sohn): Sing. N. sūnu-s, Acc. sūnu-m, Pl. N. sūnav-as, Loc. sūnu-šu. Griech. St. πηχυ: Sing. N. πῆχυ-ς, Acc. πῆχυ-ν, Pl. N. πήχεες (= πήχεϝ-ες), Dat. πήχεσιν (statt πήχυ-σιν).

Stämme auf i.

St. avi (Schaf): Sing. N. avi-s, Acc. avi-m, Pl. N. avaj-as, Loc. avi-šu. Griech. St. πολι: Sing. N. πόλι-ς, Acc. πόλι-ν, Pl. N. πίλι-ες, πόλη-ες, πόλε-ες (= πόλεj-ες), Dat. πόλεσιν (statt πόλι-σιν).

Stämme auf a.

	St. acva (Masc.)	St. acva (Fem.)	St. ἱππο	St. χωρα	St. equo	St. equa
Sing. N.	açva-s	açvā	ἵππο-ς	χώρα	equos	equa
Acc.	açva-m	açvā-m	ἵππο-ν	χώρα-ν	equom	equa-m
Abl.	açvā-t				equō-d	equā-d
G.	açva-sja	açvā-j-ās	ἵππο-ιο	χώρα-ς	equī	(equā-s)
Loc.	açvē	açvā-j-ām	οἴκο-ι	χαμα-ί	domī	Romae
D.	açvā-j-a	(açvāi)	ἵππῳ	χώρᾳ	equō	(equāi)
Instr. 1.	açvēna	(açvā)				
Instr. 2.			ἱππό-φι	βίη-φι		
Voc.	açva	(açva)	ἵππε	χώρα	eque	equa
Du. N. Acc.	açvā	açvē	ἵππω	χώρα		
G. Loc.	açva-j-ōs	açva-j-ōs				
D. Abl. Instr.	açvā-bhjām	açvā-bhjām	ἵππο-ιν	χώρα-ιν		
Plur. N.	açvā-s	açvā-s	ἵππο-ι	χῶρα-ι	equī	equae
Acc.	açvā-n	açvā-s	ἵππου-ς	χώρα-ς	equōs	equā-s
G.	açvā-n-ām	açvā-n-ām	ἵππων	χωρῶν	equum	equā-rum
L.	açvē-šu	açvā-šu	ἵπποι-σι	χώραι-σι		
D. Abl.	açvē-bhjas	açvā-bhjas			equīs	equā-bus
Instr.	(açvē-bhis)	açvā-bhis	ἱππό-φιν			

Conjugation.

Conjugation mit Bindevocal*).

	Praes. Ind. Act.		Imperf. Act.	
Sing. 1.	bhár-ā-mi	[φέρ-ο-μι]	á-bhar-a-m	ἔ-φερ-ο-ν
2.	bhár-a-si	[φέρ-ε-σι]	á-bhar-a-s	ἔ-φερ-ε-ς
3.	bhár-a-ti	[φέρ-ε-τι]	á-bhar-a-t	ἔ-φερ-ε
Du. 1.	bhár-ā-vas		á-bhar-ā-va	
2.	bhár-a-thas	φέρ-ε-τον	á-bhar-a-tam	ἐ-φέρ-ε-τον
3.	bhár-a-tas	φέρ-ε-τον	á-bhar-a-tām	ἐ-φερ-έ-την
Plur. 1.	bhár-ā-mas	(φέρ-ο-μες)	á-bhar-ā-ma	ἐ-φέρ-ο-μεν
2.	bhár-a-tha	φέρ-ε-τε	á-bhar-a-ta	ἐ-φέρ-ε-τε
3.	bhár-a-nti	(φέρ-ο-ντι)	á-bhar-a-n	ἔ-φερ-ο-ν

	Praes. Ind. Med.		Imperf. Med.	
Sing. 3.	bhár-a-tē	φέρ-ε-ται	á-bhar-a-ta	ἐ-φέρ-ε-το

*) Die vergleichende Grammatik betrachtet den sogenannten Bindevocal jetzt als Endvocal des Präsensstammes, vgl. G. Curtius, Zur Chronologie der indogermanischen Sprachforschung S. 41 ff.

Imperat. Praes. Act.			Imperat. Praes. Med.	
Sing. 2.	bhar-a	φέρ-ε	bhara-sva	φέρε-σο
3.	bhar-a-tu	φερ-έ-τω		
Plur. 3.	bhar-a-ntu	φερ-ό-ντων		

Optat. Praes. Act.			Optat. Praes. Med.	
Sing. 2.	bhar-ē-s	φέρ-οι-ς		
3.	bhar-ē-t	φέρ-οι	bhar-ē-ta	φέρ-οι-το

Conjugation ohne Bindevocal.

Praes. Ind. Act.			Imperat. Praes. Act.		
Sing. 1.	k'i-nō-mi	δείκ-νῡ-μι	Sing. 2.	k'i-nu	δείκ-νῡ
2.	k'i-nō-ši	δείκ-νῡ-ς	3.	k'i-nō-tu	δεικ-νῠ́-τω
3.	k'i-nō-ti	δείκ-νῡ-σι	Dagegen vom Stamme dviš:		
Pl. 1.	k'i-nu-mas	δείκ-νῠ-μεν	Sing. 2.	dviḍ-ḍhi	φά-θι
2.	k'i-nu-tha	δείκ-νῠ-τε	3.	dvēš-tu	φά-τω
3.	k'i-nv-a-nti	δεικ-νύ-ᾱ-σι			

Optat. Praes. Act.		
Sing. 1.	k'i-nu-jā-m	φα-ίη-ν
2.	k'i-nu-jā-s	φα-ίη-ς

Fut. Act.			Fut. Med.		
Plur. 1.	dā-sjā-mas	(δω-σίο-μες)	Sing. 3.	dā-sja-tē	(φευγ-σjε-ται) φευξεῖται

Aor. I. Act.			Aor. I. Med.		
Sing. 1.	á-dik-ša-m	ἔ-δεικ-σα	Sing. 3.	á-dik-ša-ta	ἐ-δείκ-σα-το

Verbum sein.

Praes. Ind.				Imperf.		
Sing. 1.	as-mi	[ἐσ-μί]	s-u-m	ās-am	ἦα, ἔα, ἔον	er-am
2.	a-si	ἐσ-σί	es	ās-ī-s	ἦσ-θα	er-a-s
3.	as-ti	ἐσ-τί	es-t	ās-ī-t	ἦ-ν	er-a-t
Du. 1.	s-vas			ās-va		
2.	s-thas	ἐσ-τόν		ās-tam	ἦσ-τον	
3.	s-tas	ἐσ-τόν		ās-tām	ἤσ-την	

Pl. 1.	s-mas	ἐσ-μέν	s-u-mus	ās-ma	ἦ-μεν	er-a-mus
2.	s-tha	ἐσ-τέ	es-tis	ās-ta	ἦσ-τε	er-a-tis
3.	s-a-nti	ἐ-ᾱ-σι	s-u-nt	ās-an	ἦσ-αν	er-a-nt

Imperat.			Optat.			
Sing. 2.	ē-dhi	ἴσ-θι	Sing. 1.	s-jā-m	ἐ-ίη-ν	s-iē-m
3.	as-tu	ἔσ-τω	2.	s-jā-s	ἐ-ίη-ς	s-iē-s
Plur. 2.	s-ta	ἔσ-τον				
3.	s-a-ntu	ὄ-ντων				
		(Plat. legg. 879 b.)				

Verbum wissen (Perfectum).

	indisch	griechisch	gothisch	althochdeutsch
Sing. 1.	vēd-a	οἶδ-α	vait	weiz
2.	vēt-tha	οἶσ-θα	vais-t	weis-t
3.	vēd-a	οἶδ-ε	vait	weiz
Plur. 1.	vid-má	ἴδ-μεν ep.	vit-u-m	wizz-u-mēs
2.	vid-á	ἴσ-τε	vit-u-th	wizz-u-t
3.	vid-ús	ἴσ-α-ντι dor.	vit-u-n	wizz-u-n

Die Flexion sämmtlicher indogermanischer Sprachen ist gründlich besprochen und übersichtlich zusammengestellt in August Schleicher's Compendium der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen (zweite Auflage, Weimar 1866).

4. Die griechische Sprache spaltete sich, besonders in Folge der höchst mannichfaltigen Natur des griechischen Landes in zahlreiche Dialecte. Unter dem Namen äolischer Dialect faßte man die an verschiedenen Plätzen (in Thessalien, Böotien, auf Lesbos und der gegenüberliegenden kleinasiatischen Küste) erhaltenen Ueberreste der ältern griechischen Sprache zusammen; characteristisch war diesen Ueberresten und gemeinsam mit dem Lateinischen die Bewahrung des Spiranten *v* (digamma aeolicum); in äolischem Dialekte dichteten auf Lesbos Alcäus und die Dichterin Sappho. Der dorische Dialect, kräftig, aber rauh, in den Bergländern entstanden, war die heimatliche Sprache der Spartaner (sie wohnten ursprünglich am Olympus, dann zwischen Parnaß und Oeta) und wurde durch ihre Eroberungen die Sprache fast des

ganzen Peloponnes; dorisch sprach man natürlich auch in den zahlreichen dorischen Kolonien Kleinasiens, Unteritaliens und Siciliens. Die schwungvollen und feierlichen Oden Pindars und die Hirtengedichte Theocrits sind überwiegend dorisch. Der ionische Dialect, weich und mannichfaltig, war in Küstenlandschaften entstanden; als in Folge der dorischen Wanderung ein großer Theil des ionischen Stammes aus seinen bisherigen Sitzen in und um Attica gewichen und nach Kleinasien übergesiedelt war, wurde der ionische Dialect die Sprache der rasch aufblühenden Handelsstädte Milet, Ephesus, Samos u. s. w.; und da diese Städte an Bildung gar bald das Mutterland überragten, so erhob sich hier der ionische Dialect eher als in Attica selbst zur Schriftsprache. In altionischem (oder epischem) Dialecte sind die Gedichte des Homer und Hesiod, in neu-ionischem die Geschichtsbücher des Herodot (der seiner Abstammung nach ein Dorier war) geschrieben. Erst als durch die Perserkriege Athen an die Spitze Griechenlands gekommen war, erhob sich auch der in Attica heimische Dialect zur Schriftsprache; er wurde die Sprache aller Gebildeten und blieb es auch, als Athens Macht längst gebrochen war. Die bedeutendsten Schriftsteller des attischen Dialects sind: die Tragiker Aeschylus, Sophocles, Euripides, der Komiker Aristophanes, die Geschichtsschreiber Thucydides und Xenophon, der Philosoph Plato, die Redner Lysias, Isocrates, Demosthenes. Je weiter sich aber, besonders durch Alexanders Züge, das attische Griechisch ausbreitete, um so mehr verlor es von seiner ursprünglichen Reinheit; man unterschied allmählig die allgemeine Sprache (ἡ κοινὴ διάλεκτος) von der Sprache, in welcher die Klassiker Athens geschrieben hatten. Unter den Schriftstellern, welche nicht mehr rein attisch schrieben, sind für den Kreis der Schule besonders wichtig die Geschichtsschreiber Polybius, Plutarch, Arrian und der Rhetor Lucian.

Deutsch-Lateinisches Register.

A.

abhalten mit Gen. § 83, 10; mit Inf. § 121 Anm. 1. § 130, 13.
Ablativ der Lateiner durch griech. Dativ vertreten § 84, 5—10; durch Genitiv § 83, 10 u. 14.
abrathen mit Inf. § 120, 2.
Absichtssätze § 111.
absolute Participialconstruction § 124, 2 u. 4 u. 5.
abstehen mit Gen. § 83, 10.
Abstracta ohne Artikel § 72, 4 Anm. 3.
Accente § 6. accentlos § 8.
Accentuation in der Declination § 18, 3 (u. Nachträge dazu S. 377), in der Conjugation § 41, 7 u. § 61, 1; in der 1. Decl. § 19, 5 u. 6, einsylbige Wörter der 3. Decl. § 25, 2; *τριήρων* § 27, 4.
Accusativ Singularis auf *ν* § 28, 2.
Accusativ, Bedeutung § 82. Acc. des dir. Objects 82, 1—5, doppelter Objectsacc. 82, 6, Acc. des Objects u. Acc. des Prädicats 82, 7, Acc. des Inhalts 82, 8 u. 9, Acc. des dir. Objects u. Acc. des Inhalts 82, 10, Acc. des Bezugs 82, 11, Acc. der Ausdehnung 82, 12, adverbialer Acc. 82, 13.
Accusativus absolutus § 124, 4 u. 5.
Accusativus cum infinitivo § 119, 2.
Activ § 91; intrans. Activ an Stelle des Passivs § 93, 5.
Acut § 6.
Adjectiva der 1. u. 2. Decl. § 21; adj. contracta der 1. u. 2. Decl. § 23; Adj. nach der att. 2. Decl. § 24 Anm.; *εὐδαίμων* § 26, 6; *εὐγενής* § 27; *γλυκύς* § 28; Uebersicht der Adjectiva § 32—34; Comparation § 35—37.
Adjectivum für deutsches Adverb § 71, 1. § 73, 3 Anm. 5.
Adjectiva verbalia § 94.
Adverbia § 38. adverbia correlativa § 40, 8.
Adverbia mit dem Gen. § 83, 16—18.
äolische Optativformen § 45, 2 Anm. 1.
äolischer Dialect Anhang II.
Affect s. Gemüthsbewegung.
Alphabet § 1.
als nach dem Comp. § 71, 3; nach Adj. u. Adv. der Aehnlichkeit u. Gleichheit § 84, 2b Anm. 3.
anfangen, anfassen, angreifen mit Gen. § 83, 7b.
Anführungszeichen *ὅτι* § 109 Anm. 3.
anklagen mit Gen. § 83, 4.
Anomala, Substantiva § 31, Verba s. Seite 122—126.
Anomalie der Bedeutung § 67—68.
Antheils, Verba des, § 83, 7a, Adjectiva § 83, 13 f.
Anticipation s. Prolepsis.
anvertrauen Passiv § 93, 1 Anm. 2.
Aoristus I. A. u. M. § 45. Aor. I. P. § 47. Aor. II. der Verba auf *ω* § 50. Aor. II. ohne Bindevocal § 52, 1 u. 4, § 54, 3 u. 4. Reduplicirter Aorist § 60, 2.
Aorist, Indicativ § 97, Conj. Optat. Inf. § 100, 1, Imperat. § 100, 3, Partic. § 101.
Aoristus gnomicus § 97, 1 Anm. 2.
Aorist statt Perfect § 103, 1 Anm. 2.
Apokope Anhang I. § 6.
Apostroph § 9, 4.
Apposition § 70, 2. § 72, 3 Anm. 7. § 85, 1.
Artikel declinirt § 19.
Artikel § 72; hinweisendes Prono-

men 72, 1; individuelle Bedeutung 72, 3; generelle Bedeutung 72, 4; Art. beim pron. poss. 72, 3 Anm. 1; bei einer Cardinalzahl Anm. 2; bei Eigennamen Anm. 6; bei Ländernamen, Festnamen, Flußnamen Anm. 9—11; beim Particip 72, 4 Anm. 1 u. § 123, 2; in der Bedeutung jeder 72, 4 Anm. 2; Artikel fehlt § 72, 3 Anm. 4 u. 5.
Aspiratä § 10; § 15.
Assimilation des Adjectivs an den Gen. part. § 83, 15 Anm. 1.
Assimilation des Demonstrativs od. Relativs an ein Prädicatsnomen § 69, 9 u. 10.
Assimilation oder Attraction des Relativs § 78, 4; umgekehrte § 78, 5.
Assimilation des Ortsverhältnisses § 86, 5.
Atona § 8.
attische 2. Decl. § 24, att. Futur § 49, 2; att. Genitiv § 28, 3 u. § 29, 2; att. Reduplication § 59, 2.
Attraction des Relativs § 78, 4.
Attraction beim Infinitiv § 119, 1; § 119, 2 Anm. 2; beim Particip § 127, 3.
Attribut § 70, 1.
attributive Stellung § 72, 6 b.
auffordern mit Inf. § 120, 2.
aufhören mit Gen. § 83, 10.
Augment § 42, 3; § 57; § 61.
Ausdehnung in Raum und Zeit § 82, 12.
Ausgänge u. Endungen unterschieden § 31, b, 1.
Ausrufungen im Gen. § 83, 21; im Inf. § 122, 4.
Ausrufungssätze mit dem einfachen Relativum § 78, 8.
aussagen mit Prolepsis § 69, 11.
Aussagesätze, abhängige, § 109.
Aussprache des τ, des ι, des $\sigma\chi$ § 1 Anm. 2.
Ausstoßung eines Vocals im Inlaut s. Synkope.

B.

Barytonon § 6, 8.
Bedingungssätze § 114 u. § 114 B; Bedingungssatz ohne $\varepsilon\iota$ § 114, 1 Anm. 3.
befehlen mit Inf. § 120, 2.
befreien mit Gen. § 83, 10.
begehren mit Gen. § 83, 7 d.
Begehrungssatz § 104, 2; § 105; abhängiger Begehrungssatz im Inf. § 120, 2.
beinahe mit Mod. realis § 105, 7 Anm.
bemühen, sich, mit $\delta\pi\omega\varsigma$ § 111, 5.
beneiden mit Gen. § 83, 5.
berauben § 83, 9 Anm. 2.
berühren mit Gen. § 83, 7 b.
Beschaffenheit der Handlung § 95.
bescheidene Behauptung § 105, 5.
Besitzer § 83, 1 b u. 2 b.
bestreiten § 130, 12 u. 13.
Betonung s. Accente u. Accentuation.
bewirken mit Inf. § 120, 4.
Bezugs, Acc. des, § 82, 11.
Bindevocal § 41, 8; § 42, 2; § 45, 2; § 46, 5 u. 6; § 47, 1; § 50, 1 a; § 52, 1.
bitten mit Inf. § 120, 2.

C.

Cardinalzahlen § 39, 1—3.
Casusbildung § 18, 2 u. § 31 b.
Casuslehre § 82—85.
Causalsätze § 115.
causative Bedeutung des Activs § 91, 2, des Mediums § 92, 1 Anm. 2, u. 2 Anm. 1, u. 3 Anm. 2.
Character § 44, 2.
Circumflex § 6.
Collectiva mit dem Plural des Verbums § 69, 7.
Comparativ Bildung § 35—37, declinirt § 26, 6.
Comparativ doppelt gesetzt § 71, 3 Anm. 7, ohne zweites Glied Anm. 8—9, statt des deutschen Superlativs Anm. 10, verstärkt Anm. 11.
comparative Adjectiva § 83, 14 u. § 131, 32; Verba § 83, 11.
Composita mit dem Dativ § 84, 3.
Compositis, Augment und Reduplication in den, § 61.
conatus, Präsens § 98, 2, Imperfect § 99, 2.
Concessivsätze § 116.
Conditionalsätze § 114 u. § 114 B.
Conjugation § 41—68; Vorbemerkungen 41; Verba auf ω 42—51;

Verba auf $\mu\iota$ 52—56 Augment; u. Redupl. 57—61; verba anomala 62—66; Anomalie der Bedeutung 67—68.
Conjunctionen Vorbem. zu § 131.
Conjunctiv Bildung § 41, 6.
Conjunctiv in selbständigen Urtheilssätzen § 105, 3; conj. adhortativus § 105, 4 a, dubitat. § 105, 4 b; Conj. Aoristi in Verboten § 105, 2.
consecutio modorum § 108 Anm.
Consecutivsätze § 113.
Consonanten, Eintheilung § 10, Veränderungen § 11—17.
Contracta, Substantiva u. Adjectiva § 19; § 22 u. 23; § 26, 6; § 27—30; Verba § 43.
Contraction § 9, 2.
Copula § 69, 1; richtet sich nach dem Prädicatsnomen 69, 8.
Correlativa § 40, 7 u. 8.

D.

Daß, Sätze mit, durch ὅτι od. ὡς § 109, durch Infin. § 120, durch das Particip § 125—127, durch ὅτε § 126, 1 Anm. 5, durch εἰ § 115, 2.
Dativ § 84. Dativ des entferntern Objects 84, 1, der Gemeinschaft 84, 2, bei Compositis 84, 3, des Interesses 84, 4; instrumenti 84, 5; causae 84, 6; modi 84, 7; differentiae oder mensurae 84, 8; temporis 84, 9; bei χρῆσθαι 84, 10.
Dativ bei Substantiven 84, 1 d; 84, 4 a Anm. 3.
Dativus commodi § 84, 4 a, Dativ bei εἶναι u. γίγνεσθαι 4 b, beim Passiv 4 c, dat. ethicus 4 d, des Particips bei Orts- u. Zeitangaben 4 e.
Dativ dem Acc. des Bezugs sehr nahe kommend § 84, 6 Anm. 2.
Dauernde Handlung § 95, 2.
Declination, Vorbemerkungen § 18; 1. Decl. § 19; 2. Decl. § 20; Adjectiva 1. u. 2. Decl. § 21; Contracta der 2. Decl. § 22 u. 23; attische 2. Decl. § 24; 3. Decl. § 25—30; anomale Decl. § 31; Rückblick auf die Decl. § 31 b.
Dehnklasse § 62.
Deminutiva § 18, 4 c.
Demonstrativa § 40, 4 u. § 77.
Demonstrativum als Subject (Object) assimilirt sich dem Prädicatsnomen § 69, 9.
Demonstrativpronomina an Stelle von Ortsadverbien § 77, 4 Anm.
Deponentia § 67, 2 u. 3.
derjenige § 77, 3.
Diäresis § 2 Anm.
Dialecte Anhang II, 4.
Digamma § 1 Anm. 3. § 16 Anm. § 57, 3—6. Anhang I § 7, 6.
Diphthonge § 2.
Distributiva § 39, 5. § 87, 12, Beispiele; § 88, 2 b, Beispiele.
Doppelconsonanten § 10, 4.
Doppelfrage Vorbem. zu § 107 u. zu § 110.
Dorischer Dialect Anhang II, 4.
Dorisches Futur § 49, 4.
Dorischer Genitiv § 19, 3 Anm.
Dual § 18, 1.
Dynamisches Medium § 92, 3.

E.

E-klasse § 65.
Ehren, Jemand zu, § 84, 4 a Anm. 2.
Eigennamen mit u. ohne Artikel § 72, 3 Anm. 6.
Eigenschaft § 83, 1 c.
Eigenthümlichkeit § 83, 2 Anm. 1.
einsilbige Wörter 3. Decl. § 25, 2.
eintheilen § 82, 10 Anm. 1.
Eintreten der Handlung § 95, 1; § 97, 2.
Elativ § 73, 4.
Elision § 9, 4.
Encliticä § 7.
Endconsonanten § 17.
Endungen der Declination § 31, b, Personalendungen in der Conjugation § 41, 6.
entfernt sein mit Gen. § 83, 10.
enthalten sich § 83, 10; § 130, 13.
erinnern § 83, 6 nebst Anm. 3.
erkennen mit Prolepsis § 69, 11.
Ersatzdehnung § 14, 2.
Erwartung, Modus der, § 104, 1; § 105, 3 u. 4.
Erzählung § 97, 1.

F.

Fähigkeit, Verba der, mit Inf. § 120, 3.

fast mit Mod. realis § 105, 7 Anm.
Feste im Dativ § 84, 9, ohne Artikel § 72, 3 Anm. 10.
Finalsätze § 111.
Flexionslehre § 18—68.
Flußnamen § 72, 3 Anm. 11.
Folgesätze § 113.
fordern § 82, 6.
Fragen, directe § 107, indirecte § 110.
Fragesätze der fragenden Handlung § 110, 3.
Fragepronomina § 40, 6 u. § 79.
Fragewörter, mehrere hinter einander § 79 Anm. 5.
Fragezeichen § 5.
frei mit Gen. § 83, 13 g.
führen mit Acc. des Weges § 82, 3 Anm. 1.
Fülle, Adjectiva der, § 83, 13 g, Verba § 83, 9.
fürchten construirt § 112, mit Prolepsis § 69, 11.
Futurum A. u. M. § 45. Fut. I. P. § 47. Fut. II. P. § 50. Fut. exactum § 46. Fut. Atticum § 49, 2. Fut. Doricum § 49, 4. Fut. contractum der verba λμνρ § 51, 2.
Futurum, mediales in activer Bedeutung § 67, 1, in passiver Bedeutung § 93, 6.
Futurum, Bedeutung § 102, 1 u. § 105, 3 nebst Anm. Fut. exactum, Bedeutung § 103, 3.

G.

geben mit Inf. § 120, 6.
Gedachten, Modus des, § 104, 1.
geh' deiner Wege § 83, 19 Anm. 2.
gehen mit Acc. des durchwanderten Raumes § 82, 3.
gehen im Imperf., statt im Aorist § 99, 1 Anm. 2.
Gemeinschaft s. Dativ.
Gemüthsbewegung, Verba der, construirt § 115, 2 u. § 125, 4.
Genera verbi § 41, 5 u. § 91—94.
genießen § 83, 7 e.
Genitiv dorischer § 19, 3 Anm.
Genitiv, § 83; bei Substantiven 83, 1; des Ortsganzen 83, 1 Anm. 1; von τοῦτο od. τοσοῦτο abhängig 83, 1 Anm. 2; mit εἶναι als Prädicat 83, 2; es ist die Eigenthümlichkeit 83, 2 Anm. 1; prädicativer Genitiv bei ποιεῖν und ποιεῖσθαι 83, 2 Anm. 3; Gen. bei schätzen u. kaufen 83, 3; bei Verben des gerichtlichen Verfahrens 83, 4; bei Verben der Gefühlsäußerung 83, 5; bei erinnern 83, 6; Gen. partit. bei Verben 83, 7; Gen. bei wahrnehmen 83, 8; bei Verben der Fülle 83, 9; bei Verben der Trennung 83, 10; bei Verben von comparativischer Bedeutung 83, 11; bei den mit κατά zusammengesetzten Verben 83, 12; bei Adjectiven 83, 13; beim Comparativ und comparativen Adjectiven 83, 14; Gen. part. bei Adjectiven 83, 15; Gen. bei Adverbien 83, 16—18; Gen. des Ortes 83, 19; der Zeit 83, 20; in Ausrufungen 83, 21.
Gen. partitivus, Assimilation beim, § 83, 15 Anm. 1.
Gen. qualitatis der Lateiner im Griech. durch Adjectiva ersetzt § 82, 11 Anm. 2.
Genitivi absoluti § 124, 2 u. 3 u. 4; das Subject durch einen Aussagesatz vertreten 124, 2 Anm. 3; Gen. abs. wo man partic. conjunctum erwartet Anm. 5.
Genus der Substantiva § 18, 4.
gereichen wozu § 84, 4 b Anm.
Geschäfte ohne Artikel § 72, 4 Anm. 3.
geschehen mit Inf. § 120, 4.
Gleichzeitigkeit § 99, 5; § 101; § 118, 1 Anm.
Gravis § 6, 9.
Gutes u. Böses thun § 82, 2 a.

H.

halten wofür § 69, 1 Anm. 1; § 82, 7.
Haupttempus § 41, 3 u. § 108 Anm.
Haus ausgelassen § 70, 1 Anm. 3.
heben mit proleptischem Prädicat § 69, 1 Anm. 2.
herrschen mit Gen. § 83, 11.
Heteroclita § 31, I.
Hiatus § 9, 3; bei Homer Anhang I. § 4.
hindern § 120, 2 u. § 130, 13.

historische Tempora § 41, 3.
hören s. ἀκούω.
hoffen § 120, 1 Anm. 2, u. § 130, 4 Anm. 1.
homerische Formenlehre S. 331—344.
Hülfsverba, Modalität der, § 106.
hüten, sich, § 120, 2 u. § 130, 13.

J.

Imperativ, Endungen § 41, 6; Bedeutung § 105, 2; Imper. Aor. u. Präs. § 100, 3; Imper. durch Potential ersetzt § 105, 5; Imper. im Relativsatze § 117, 1.
Imperfectum der Verba auf ω § 42, 3.
Imperfectum, Bedeutung § 99; imperf. modestiae S. 224 Randnote; Imperfecta des Müssens u. Sollens § 106, 1.
Inchoativklasse § 64.
Indefinitum § 40, 6 u. § 80.
Indicativ in Hauptsätzen § 105, 1; bei den Ausdrücken **beinahe, fast** § 105, 7 Anm.
indogermanische Ursprache Anhang II.
Infinitiv § 119—122. Subject u. Prädicatsnomen beim Inf. 119; Inf. ohne Artikel 120; mit Artikel 121; Inf. statt Imperativ 122, 3; Inf. im Ausruf 122, 4.
Infinitiv als Subject § 69, 5 u. § 120, 7; Inf. bei Adjectiven § 120, 5 nebst Anm.; bei ὅσος u. οἷος § 113, 3; Inf. der Bestimmung oder des Zwecks § 120, 6; Genitiv des Infinitivs, den Zweck bezeichnend § 121 Anm. 3; Accusativ des Infinitivs in loser Verbindung § 121 Anm. 4.
Infinitiv mit ἄν § 120, 1 nebst Anm. 1 u. 2.
Infinitiv bei ὥστε § 113, 2, bei πρίν § 118, 5.
Inhalts, Acc. des, § 82, 8—10.
Interpunction § 5.
Interrogativa s. Fragepronomina.
Intransitiva durch Zusammensetzung transitiv § 82, 4.
ionischer Dialect Anhang II.
irrealis, Modus, § 104, 1; § 105, 7 u. 8.
Iterativform Anhang I. § 26.

J.

jedesmal wenn § 114, 2b; § 117, 5 Anm.; § 118, 3 Anm.
Jod § 1 Anm. 3; § 16 Anm. Anhang II, 2.
Jodklasse § 44, 4. III.

K.

kaufen mit Gen. § 83, 3.
Klassen der Verba § 44, 3.
können, Modalität § 106, 2; „nicht können" mit μὴ οὐ § 130, 14.
Kolon § 5.
Koppa § 39, 1.
Koronis § 9, 5.
kosten mit Gen. § 83, 7e.
Krasis § 9, 5.
Künste ohne Artikel § 72, 4 Anm. 3.
kundig mit Gen. § 83, 13 e.

L.

Ländernamen § 18, 4b; § 72, 3 Anm. 9.
lassen s. causativ.
läugnen § 130, 12 u. 13.
Lautlehre § 1—17.
Locativ § 40, 8 Anm. 3.

M.

machen wozu § 69, 1 Anm. 1 u. § 82, 7.
Mangel s. Fülle.
man § 73, 5; § 119, 2 Anm. 3; § 120, 7.
mediales Passiv § 67, 4.
Medium § 92; indirectes 92, 1; directes 92, 2; dynamisches 92, 3.
Metaplasta § 31. II.
Metathesis (Umstellung) § 26, 5; § 51, 4 Anm. 1 (s. Quantität).
Mischklasse § 66.
mitsammt § 84, 7 Anm. 3.
Mittel im Dativ § 84, 5.
Modi überhaupt § 104, 1; im selbständigen Satze § 105.
Moduslehre § 104—118.
Moduszeichen § 41, 6; § 43, 6; § 47, 1; § 52, 2b.
Möglichkeit ausgedrückt durch Verbaladj. § 94, 1; durch Optativ mit ἄν § 105, 5.
müssen, Modalität § 106, 1.
Multiplicativa § 39, 6.

muta cum liquida macht Position § 35, 1.
Mutä § 10; Zusammentreffen der Mutä § 11; Mutä vor μ § 12, vor σ § 13.

N.

nachfolgen § 84, 1 b Anm. 4.
Nachsatz mit εἶτα, ἔπειτα, τότε, ὅμως, οὕτως eingeleitet § 124, 3. Nachsatz in der Bedingungsperiode § 114 Vorbem.
nachstehen mit Gen. § 83, 11; mit Partic. § 125, 3.
Nasale § 10.
Nasalklasse § 63.
natürliches Geschlecht wichtiger als grammatisches § 69, 7.
Negationen § 130; Neg. beim Inf. 130, 4 nebst Anm. 1—4, beim Particip 130, 5; Häufung der Negationen 130, 7—11; scheinbare Abundanz der Negation 130, 12—14.
nennen mit dopp. Acc. § 82, 7 u. § 69, 1 Anm. 1; mit Acc. des Inhalts § 82, 7 Anm. 2.
Neutrum Singularis eines Adjectivs als Prädicat § 69, 4.
Neutrum des Artikels § 72, 14.
nicht dürfen u. **nicht können** mit μὴ οὐ § 130, 14.
Nichtwirklichkeit s. irrealis.
nisi forte s. εἰ μὴ ἄρα.
noch beim Comparativ § 73, 3 Anm. 11.
Nominativ eine Casusform § 18, 2; Nom. Sing. 3. Decl. sigmatisch oder asigmatisch § 26, 1; § 27, 2; § 28, 1; § 29, 1.
Nothwendigkeit ausgedrückt durch Verbaladj. § 94, 2.
nützen mit Acc. § 82, 2 a.

O.

Object, directes § 82, 1 u. 5; entfernteres § 84, 1.
oder nicht in Doppelfragen § 130, 6 Anm.
Optativ, Bildung s. Moduszeichen; attischer Optativ § 43, 6; äolische Optativformen § 45, 2 Anm. 1.
Optativ Bedeutung § 104, 1; Optativ mit ἄν s. potentialis; Optativ des Wunsches § 105, 6 (im Relativsatze § 117, 1); Optativus orationis obliquae § 108; Optat. iterativus § 114, 2 b; § 117, 5 Anm.; § 118, 3 nebst Anm., sowie S. 274 Randnote. Optativ in Relativsätzen nach einem Haupttempus § 117, 6 a; Opt. statt Inf. in or. obliqua § 129, 1 Anm. 3.
Oratio obliqua § 129. Or. obl. in recta übergehend 129, 3.
Ordinalzahlen § 39, 1—3.
orthotonirt § 7, 5.
Ortsadverbia § 40, 8 nebst Anm. 3 (Ortscasus).
Ortsganze, das, im Gen. § 83, 1 Anm. 1.
Oxytonon § 6, 8.

P.

Particip § 123—128; Part. als Attribut 123; mit Artikel 123, 2 nebst Anm. 1; participium conjunctum u. part. absolutum 124; prädicatives Particip 125—127; präd. Part. in Beziehung zum Subject oder Object 127; Part. mit ἄν 128; mit den Partikeln ἅμα, μεταξύ, αὐτίκα, εὐθύς, ἅτε, οἷον, οἷα δή, καίπερ 124, 3; mit ὡς u. ὥσπερ 124, 4 nebst Anm. 1 u. 2.
Participium Präsentis u. Aoristi § 101; Perfecti § 103, 5 (Part. Perf. Act. declinirt § 32, 5); Futuri § 124, 1 Anm. 1 und § 105, 3 Anm. 1.
Partikeln § 131.
Passiv § 93, bald dem Activ bald dem Medium entsprechend § 93, 3; mediales Passiv § 67, 4; Passiv durch intransitives Activ ersetzt § 93, 5.
passive Participia von intransitiven Verben § 93, 1 Anm. 5.
Perfectum Bildung § 46; Bedeutung § 103, 1 u. 4 u. 5.
persönliche Construction § 120, 1 Anm. 3, u. 7 Anm. 2; δῆλός εἰμι § 125, 1 nebst Anm. 1.
Personalpronomina § 40, 1 u. § 73.
pflegen § 98, 3 u. 99, 3 (§ 97, 1 Anm. 2).
Plusquamperfectum, Bildung § 46, 4 u. 7; Bedeutung § 103, 2.
Positiv in comparativer Bedeutung § 71, 2.

Possessiva § 40, 1 u. § 76.
potentialis, Modus § 105, 5. Potential der Vergangenheit § 105, 5 Anm. 1 u. 2.
Prädicat § 69, 1; Prädicatsnomen ohne Artikel § 72, 5, mit Artikel Anm. 2 u. 3.
prädicative Stellung § 72, 6 b.
Prädicatsaccusativ u. Prädicatsnominativ § 82, 7.
Präpositionen § 86—90.
Präsens der Verba auf ω § 42, der Verba auf $\mu\iota$ § 53 u. 55; Präsensstamm § 42, 1 u. § 44; Präsensreduplication § 60, 1.
Präsens, Indicativ § 98, mit Perfectbedeutung 98, 4; Conj. Optat. Inf. § 100, 2; Imperativ § 100, 3; Particip § 101.
Präteritum als modus irrealis § 104, 1; § 105, 7 u. 8 (in Relativsätzen ohne ἄν § 117, 6 b); als Modus potentialis der Vergangenheit § 105, 5 Anm. 1.
Preis im Gen. § 83, 3 Anm. 1.
Procliticä § 8 (Nachträge S. 377).
Prolepsis des Ortsverhältnisses § 86, 5.
Prolepsis des Subjects des abhängigen Satzes § 69, 11.
proleptisches Prädicat § 69, 1 Anm. 2.
Pronomina § 40 u. § 73—81.
Proportionalia § 39, 6.
pura, verba, § 48.

Q.

Quantität der Endsilben 1. Decl. § 19, 6; metathesis quantitatis § 31, III, 12 Anm.

R.

rächen sich mit Gen. § 83, 4.
rathen mit Inf. § 120, 2.
realis, Modus, § 104, 1.
recht thun mit Partic. § 125, 3.
reciprokes Pronomen § 40, 3; reciproke Bedeutung des Mediums § 92, 1 Anm. 3.
Reduplication § 46, 1; § 58—61.
Reflexiva § 40, 2; § 75; Reflexiv der 3. Person für das der 1. od. 2. Person § 75, 1 Anm. 2; Refl. beim directen Medium § 92, 2 Anm. 2; beim indirecten § 92, 1 Anm. 1.
Relativa § 40, 5 u. 7 u. 8; § 78; Relativa im Ausruf § 78, 8, in indirecten Fragen § 79 Anm. 1; zweites Relativ ausgelassen oder ersetzt § 78, 7; Relativ als Subject (Object) assimilirt sich dem Prädicatsnomen § 69, 10; Assimilation oder Attraction des Relativums § 78, 4 u. 5.
Relativsatz dem Demonstrativ vorausgehend § 78, 3; Modi in den Relativsätzen § 117; causale Relativsätze 117, 2; consecutive 117, 3; finale 117, 4; hypothetische 117, 5; Relativsätze in Bedingungsperioden der Nichtwirklichkeit § 111, 6 b; Relativsätze im Infinitiv § 129, 2 Anm.

S.

sagen in unabhängigen Zwischensätzen § 122, 2.
Sampi § 39, 1.
schaden mit Acc. § 82, 2 a.
schätzen § 83, 3 nebst Anm. 2; § 89, 1 a; § 89, 3 Anm. 1.
schicken mit Inf. § 120, 6.
Schiffsmenge im bloßen Dativ § 84, 7 Anm. 2.
schmeicheln mit Acc. § 82, 2 a.
schwören § 120, 1 Anm. 2. und § 130, 4 Anm. 1.
sein (Copula) kann wegbleiben § 69, 1.
seit wie langer Zeit? § 82, 12 Anm. 2.
Semicolon § 5.
Semivocales § 10.
Sibilanten oder Spiranten § 10, vgl. Digamma, Jod, Sigma.
Sigma § 1 Anm. 1; § 10; § 13; § 14, 1 u. 2; § 16; § 17, 1.
Sigmastämme in der 3. Decl. § 27.
sogenannt S. 380 (S. 287).
Sohn nicht ausgedrückt § 70, 1 Anm. 4.
Sorge tragen mit Gen. § 83, 6; mit ὅπως § 111, 5.
Spiritus § 3.
sprechen im Imperf. statt im Aorist § 99, 1 Anm. 1.
Städtenamen § 18, 4 b; § 40, 8 Anm. 3.

Stamm § 18, 2; Verbalstamm u. Präsensstamm § 44; Perfectstamm § 46, 1.
Stammcharacter § 44, 2 u. 4 nebst Anm. 1—3.
Stammvocal verändert § 46, 3; § 49, 5; § 50, 2; § 51, 4.
Standpunkts, Dativ des, § 84, 4 e.
Steigerung von ι zu ει, υ zu ευ § 28, 3; § 62, 7 u. 8 u. 9.
Stellung der Accente § 6, 10; des Attributs § 70, 1 Anm. 2; des Adjectivs § 72, 6; des Genitivs § 72, 6 Anm. 2—4.
Stigma § 10, 4; § 39, 1.
Stoffe ohne Artikel § 72, 4 Anm. 3.
streben mit Inf. § 120, 2; mit ὅπως § 111, 5.
Subject u. Prädicat § 69; Subject ein Neutr. Plur. 69, 2, eine Zweizahl 69, 3, ein Infinitiv 69, 5; mehrere Subjecte 69, 6.
Substantiv fehlt § 70, 1 Anm. 3.
Substantivirung durch vorgesetzten Artikel § 72, 15.
Subtractionsform in Zahlausdrücken § 39, 3 Anm.
Superlativ § 73, 4 nebst Anm. 1—4.
Supinum, zweites, § 120, 5.
Sylbenabtheilung § 4.
Synizesis Anhang I. § 3, 3.
Synkope § 9, 1; § 26, 5.
Syntax § 69—131.

T.

T-klasse § 44, 4. II.
Tempora eingetheilt § 41, 3; § 108 Anm.
Temporalsätze § 118.
Tempusbildung, einzelne Besonderheiten § 49.
Tempuslehre § 95—103.
Tempusstämme Bedeutung § 95.
Tonlosigkeit § 8.
transitiv u. intransitiv § 68; § 82, 3 u. 4.
treffen § 83, 7 c nebst Anm. 2.
Trennung, Verba der, mit Gen. § 83, 10.
Truppenmacht im bloßen Dativ § 84, 7 Anm. 2.
Tugenden ohne Artikel § 72, 4 Anm. 3.

U.

übel handeln an Jemand § 82, 10 Anm. 3.
überführen mit Gen. § 83, 4.
überlegen sein mit Gen. § 83, 11; mit Part. § 125, 3.
überreden mit Inf. § 120, 2.
Umlaut s. Stammvocal.
Umstellung s. Metathesis.
unpersönliche Ausdrücke § 120, 7.
unrecht thun mit Part. § 125, 3.
unterlassen § 130, 13.
unterliegen mit Gen. § 83, 11.
Ursache im Dativ § 84, 6.
Urtheilssatz § 104, 2; § 105; abhängige Urtheilssätze im Inf. § 120, 1.

V.

Verba auf ω § 42—51 (verba contracta 43, verba λμνρ 51), auf μι § 52—56; verba anomala § 62—66. Tempusbildung der verba pura § 48. Verzeichniß sämmtlicher in der Formenlehre besprochenen Verba S. 122—126.
Verbaladjectiva, Bildung § 47, 2; Bedeutung u. Construction § 94.
Verbalstamm § 44.
verbieten mit Inf. § 120, 2; § 130, 13.
Verbote § 105, 2.
verfehlen § 83, 7 c.
vergessen § 83, 6 nebst Anm. 3.
vergleichende Bedingungssätze § 114 B, 1.
verheimlichen § 82, 6.
verlangen mit Inf. § 120, 2.
vernachlässigen mit Gen. § 83, 6.
Verschiedenheit, Verba u. Adjectiva der, § 83, 10 u. 13 h; § 131, 32.
versprechen s. schwören.
Versuch s. conatus.
versuchen mit Gen. § 83, 7 b.
verzeihen mit Gen. § 83, 4.
Vocale, Veränderungen der, § 9.
Vocativ Sing. 1. Decl. § 19, 4; 2. Decl. § 20, 1; 3. Decl. § 26, 3; § 27, 3; § 28, 1; § 29, 1; § 30 Anm. 1.
Vocativ (syntactisch) § 85.
vollendete Handlung § 95, 3.
Vordersatz in Bedingungsperioden § 114 Vorbem.

Vorvergangenheit § 97, 3; § 101; § 118, 1 Anm.

W.

wachsen lassen mit proleptischem Prädicat § 69, 1 Anm. 2.
wählen mit Inf. § 120, 6.
wahrnehmen mit Gen. u. Acc. § 83, 8; mit Particip § 126, 1; § 127, 2 u. 3 u. 4.
was das anbetrifft, daß § 121 Anm. 4.
weigern sich mit Inf. § 120, 2 nebst Anm. 1.
wenn anders § 114 B, 2.
Werkzeug s. Mittel.
Werth im Gen. § 83, 1 e u. 2 e u. 3.
wie s. als.
Wiederholung § 98, 3 u. 99, 3; unbestimmte Wiederholung s. jedesmal wenn.
Willens, Verba des, mit Inf. § 120, 2.
Wirklichkeitsbehauptung d. Schriftstellers § 109 Anm. 2.
wissen mit Part. od. Inf. § 126, 1 nebst Anm. 2.
Wissenschaften ohne Artikel § 72, 4 Anm. 3.
wohl beim Potential § 105, 5.
wohlthun mit Acc. § 82, 10 Anm. 3.
wollen, Modalität § 106, 3; wollen mit Inf. § 120, 2.
Wunsch § 105, 6 u. 8; wünschen mit Inf. § 120, 2.

Z.

Zahladverbia § 39, 4.
Zahlsubstantiva § 39, 7.
Zahlwörter § 39; Zahlzeichen § 39, 1 Anm.
Zahlzeichen § 39, 1 Anm.
zeigen mit Part. § 126, 2.
Zeit, dreifache § 96.
Zeitbestimmung im Acc. § 82, 12; im Gen. § 83, 20; im Dativ § 84, 9 nebst Anm. 1.
Zeitsätze § 118.
Zerdehnung, Anhang I. § 18.
zielen § 83, 7 c.
zulassen, **zwingen** } mit Inf. § 120, 2.
zweifeln § 130, 12 u. 13.
Zweck durch Inf. bezeichnet § 120, 6; durch den Genitiv des Infinitivs § 121 Anm. 3; durchs Partic. Fut. § 124, 1 Anm. 1.

Griechisches Register.

[Die im Verzeichniß S. 122—126 aufgeführten Verba sind hier weggelassen, außer wenn sie syntactisch wichtig sind.]

A.

ἀ privativum, Adjectiva gebildet mit, § 83, 13 f.
ἀγαθός § 37 A, 1.
ἀγανακτῶ c. part. § 125, 4.
ἀγαπῶ c. part. § 125, 4.
ἀγγέλλω c. part. § 126, 2 Anm. 1.
ἄγε (δή) § 105, 4 a.
ἄγω § 82, 3 Anm. 1; § 91, 1 a.
ἄγων § 124, 1 Anm. 3.
ἀδελφός § 20 Anm. 2.
ἀδικῶ § 82, 2 a; § 98, 4.
ἀδύνατόν ἐστι μὴ οὐ § 130, 14.
Ἀθηνᾶ decl. § 19 Beispiel.
Ἀθήναζε, *Ἀθήνησι* § 40, 8 Anm. 3.
ἀθρόος § 21 Anm. 1.
αἰδεῖσθαι § 82, 2 c.
Ἅιδης, *ἐν* u. *εἰς Ἅιδου* § 70, 1 Anm. 3.
αἰδώς § 30 Anm. 2.
αἱρεῖν u. *αἱρεῖσθαι* § 92, 1.
αἴρειν § 91, 1 a.
αἰσθάνομαι c. part. § 126, 1 nebst Anm. 4.

αἰσχρός § 36.
αἰσχύνομαι § 82, 2 c; § 115, 2; § 125, 4 nebst Anm. 1; § 130, 14.
αἰτεῖν § 82, 6.
αἴτιος mit Gen. § 83, 13 c; mit Inf. § 121 Anm. 2.
ἀκολουθεῖν § 82, 2 b Anm.
ἀκούειν, εὖ (κακῶς) § 82, 2 a Anm. 3.
ἀκούω Passiv zu nennen § 82, 7 Anm. 1.
ἀκούω habe gehört § 98, 4.
ἀκούω mit Gen. u. Acc. § 83, 8 nebst Anm. 1; c. part. § 126, 1 nebst Anm. 4.
ἀκρατής mit Gen. § 83, 14.
ἄκρατος § 35, 4.
ἄκρος § 72, 7.
ἄκων § 32, 4; § 71, 1; § 124, 2 Anm. 1.
ἀλαλά § 19, 2 Anm.
ἀλγεινός § 37 A, 11.
ἅλις S. 380 (S. 179).
ἀλλά § 131, 1.
ἀλλὰ γάρ § 131, 11 Anm. 1.
ἀλλὰ μήν § 131, 44 Anm. 1.
ἀλλ᾽ ἤ § 131, 1 Anm. 1.
ἀλλήλοιν § 40, 3.
ἀλλήλων durch ein Reflexiv vertreten § 75, 4.
ἄλλος § 40, 3; § 81, 2 nebst Anm. 1—4.
ἄλλος mit Gen. § 83, 13 h.
ἄλλο τι ἤ § 131, 32 Anm.
ἀλλ᾽ οὐ § 131, 1 Anm. 2.
ἀλλ᾽ οὖν § 131, 1.
ἄλλως § 131, 2.
ἄλλως τε καί § 131, 2 Anm. 1.
ἅλς decl. § 26 Beispiel.
ἀλώπηξ S. 378 (S. 26).
ἅμα § 84, 2 c; § 124, 3; § 131, 3.
ἅμα — καί § 131, 35 Anm. 2.
ἁμαρτάνω § 83, 7 c.
ἀμείβεσθαι s. nützen.
ἄμεινον ohne ἤ § 71, 3 Anm. 8.
ἀμείνων § 37 A, 1.
ἀμέλει § 131, 4.
ἀμελεῖν Passiv § 93, 1 Anm. 1.
ἁμιλλᾶσθαι § 84, 2 a β.
ἀμνός § 31. III. 3.
ἀμύνεσθαι s. schaden.
ἀμφί § 89, 2.
ἀμφιεννύναι § 82, 6.
ἀμφισβητεῖν § 84, 2 a. β; § 130, 13.
ἀμφότεροι § 72, 12.
ἄμφω § 40, 7 (zu Ende); § 72, 12.
ἄν § 131, 5.
ἄν s. ἐάν.
ἀνά § 87, 12.
ἀναγκαῖός εἰμι § 120, 7 Anm. 2.
ἀναμιμνήσκω § 82, 6; § 83, 6 Anm. 3.
ἄνευ § 87, 5.
ἀνέχομαι c. part. § 125, 2.
ἀνήρ § 31. III. 1; § 70, 1 Anm. 1.
ἄνθρωπος mit attributivem Substantiv § 70, 1 Anm. 1.
ἄνθρωποι ohne Art. § 72, 4 Anm. 3.
Ἀννίβας § 19, 3 Anm.
ἄνους § 23 Anm.
ἀντί § 87, 1.
ἀντιλέγειν § 84, 2 a δ.
ἀντιπέραν § 90, 16 Anm.
ἄνω § 38, 3.
ἄξιος mit Gen. § 83, 13 b; § 84, 4 e Anm. 2; mit Inf. § 120, 5.
ἀπαγορεύειν § 91, 1 b; c. part. § 125, 2; c. inf. § 130, 13.
ἄπαις § 33, 3 Anm.; § 83, 13 f.
ἅπαξ § 39, 4.
ἀπαρνοῦμαι § 130, 13.
ἀπειλεῖν Passiv § 93, 1 Anm. 1.
ἄπειρος § 83, 13 e.
ἀπέχω u. ἀπέχομαι c. gen. § 83, 10; οὐκ ἀπέχεσθαι μὴ οὐ § 130, 13.
ἀπιστεῖν Passiv § 93, 1 Anm. 1.
ἁπλόος § 21 Anm. 1; § 23. § 39, 6.
ἀπό § 87, 2; bei anknüpfen § 86, 3.
ἀποδίδοσθαι verkaufen § 92, 1.
ἀποδιδράσκειν § 82, 2 b.
ἀπόδοσις Vorbem. zu § 114.
ἀποθνήσκω Pass. zu ἀποκτείνω § 93, 5. Tempusstämme § 95 Anm.
ἀποκρύπτεσθαι § 82, 6.
Ἀπόλλων § 26, 3 Anm. 2; § 26, 6 Anm.
ἀποστερεῖν § 82, 6.
ἀποτέμνειν Passiv § 93, 1 Anm. 4.
ἀποτυγχάνειν § 83, 7 c.
ἀπωτέρω § 38, 3.
ἄρα § 131, 6.
ἆρα § 131, 7.
Ἄρης § 31. III. 2.
ἀρν-ός § 31. III. 3.
ἁρπάζειν Tempusstämme § 95 Anm.
ἅρπαξ § 33, 3 Anm.
ἄῤῥην § 33, 3.
ἄρχειν u. ἄρχεσθαι § 92, 1; Passiv § 93, 1 Anm. 1.
ἄρχειν mit Gen. § 83, 7 b.

ἄρχομαι c. part. § 125, 2 nebst Anm. 1.
ἀρχόμενος § 125, 5.
ἀρχήν adverb. § 82, 13 nebst Randnote.
ἄσμενος § 35, 4; § 71, 1.
ἀσμένῳ § 84, 4 d.
ἀστήρ § 31, III, 4.
ἄστυ § 28, 3 Anm. 2.
ἀτάρ § 131, 8.
ἅτε § 124, 3 u. 4 Anm. 2.
αὖ § 131, 10.
αὐτίκα b. Part. § 124, 3.
αὐτός § 40, 2; § 74; zurückweisend auf ein Relat. § 77, 3 Anm.
αὐτὸς ἑαυτοῦ beim Comparativ § 73, 3 Anm. 6.
αὐτοῖς, αὐταῖς (mitsammt) § 84, 7 Anm. 3.
ἀφαιρεῖσθαι § 82, 6.
ἀφειδεῖν § 83, 6 Anm. 2.
ἄφθονος für deutsches Adverb. § 71, 1 Anm. 2.
ἄχθομαι c. part. § 125, 4.
ἀχθομένῳ § 84, 4 d.
ἄχρι § 9, 4 a; § 87, 7.

B.

βάθος ohne Artikel § 72, 3 Anm. 5.
βάλλειν in Compositis intransitiv § 91, 1 c.
βάρβαρος § 33, 1.
βασιλεύς decl. § 29; Perserkönig § 72, 3 Anm. 8.
βασιλεύειν c. gen. § 83, 11; ἐβασίλευσα ich wurde König § 97,2.
βέλτιον ohne ἤ § 71, 3 Anm. 8.
βελτίων § 37 A, 1.
βλάπτειν, βλασφημεῖν } § 82, 2 a.
βοῤῥᾶς § 19, 3 Anm.
βουλεύειν u. βουλεύεσθαι § 92, 3 Anm. 2.
βουλομένῳ § 84, 4 d; ὁ βουλόμενος § 123, 2.
βοῦς decl. § 29.

Γ.

γ vor Kehllauten § 1 Anm. 2; als Stammcharacter § 44, 4.
γαμεῖν u. γαμεῖσθαι § 92, 2.
γάρ § 131, 11.
γαστήρ § 26, 5.
γέ § 7, 2; § 131, 12.
γεγονώς mit Acc. der Jahre § 82, 12 Anm. 1.
γένος decl. § 27; ohne Art. § 72, 3 Anm. 5.
γεραιός § 35, 2.
γέρας decl. § 27.
γεύομαι u. γεύω § 92, 2.
γῆ decl. § 19 Beispiel; ohne Artikel § 72, 3 Anm. 4.
γῆρας decl. § 27.
γίγνεσθαι mit Adverbien § 69, 1 Anm. 3; mit Dativ § 84, 4 b; als Passiv zum dynam. Med. ποιεῖσθαι § 92, 3 Anm. 1.
γιγνώσκειν Tempusstämme § 95 Anm.
γιγνώσκω c. part. § 126, 1 nebst Anm. 3.
γλυκύς decl. § 28; Comparativ § 35.
γνώμης beim Comparativ §. 71, 3 Anm. 2.
γόνυ § 31, III, 5.
γοῦν § 131, 13.
γραῦς decl. § 29.
γράφειν u. γράφεσθαι § 92, 1.
γυνή decl. § 31, III, 6; mit attributivem Substantiv § 70, 1 Anm. 1.

Δ.

δ als Stammcharacter § 44, 4.
δαί § 131, 15.
δακρύειν intrans. u. trans. § 82, 3.
δάκρυον § 31. II.
δανείζειν u. δανείζεσθαι § 92, 1 Anm. 2.
δᾴς § 25, 2.
δέ § 131, 14.
-δε angehängt § 7, 2.
δεδιέναι § 82, 2 c.
δεῖ § 120, 7.
δείκνυμι c. part. § 126, 2 nebst Anm. 2.
δεῖνα § 40, 6 Anm.
δεινόν ἐστιν εἰ § 115, 2; δεινόν ἐστι μὴ οὐ § 130, 14.
δεινὸς λέγειν § 120, 5 (Beispiel).
δένδρον § 31. II.
δέον § 124, 5.
δέοντος beim Comparativ § 71, 3 Anm. 2.
δεσπότης § 19, 4 Anm.
δευτεραῖος § 71, 1.
δεύτερος mit Gen. § 83, 14.
δέω u. δέομαι mit Gen. § 83, 9 Anm. 1; πολλοῦ δέω § 120, 7 Anm. 2.
δέων in Zahlausdrücken § 39, 3 Anm.

δή § 131, 15 nebst Anm. 1.
δῆθεν § 131, 16.
δῆλα δή § 131, 15.
δῆλόν ἐστιν ὅτι § 120, 7 Anm. 1.
δῆλον ὅτι § 131, 55 Anm. 2.
δῆλός εἰμι c. part. § 125, 1 nebst Anm. 1.
δηλόω c. part. § 126, 2 nebst Anm. 2.
Δημήτηρ § 31. III. 7.
δημοσίᾳ § 84, 7 Anm. 1.
δήποτε § 40, 7 Anm. 2.
δήπου § 131, 15 Anm. 2.
δῆτα § 131, 17.
διά § 88, 1.
διαβαίνειν § 82, 4.
διαγίγνομαι c. part. § 125, 1.
διάγω c. part. § 125, 1.
διαίρεσις § 2 Anm.
διαιρέω § 82, 10 Anm. 2.
διαλέγεσθαι § 84, 2 a. β.
διαλλάττειν u. διαλλάττεσθαι § 84, 2 a. β.
διαλύεσθαι, διανέμεσθαι reciprok § 92, 1 Anm. 3.
διατελῶ c. part. § 125, 1.
διαφέρει mit Inf. § 120, 7.
διαφέρεσθαι § 84, 2 α. δ.
διαφέρω § 83, 10; § 131, 32.
διάφορος § 84, 2 b nebst Anm. 2; § 131, 32.
διδάσκειν § 82, 6; Med. causativ § 92, 1 Anm. 2.
διδόναι mit Gen. § 83, 7; in Compositis intransitiv § 91, 1 c; anbieten § 98, 2.
διέρχεσθαι, διηγεῖσθαι § 82, 4.
δίκαιός εἰμι § 120, 7 Anm. 2.
δίκην § 90, 21.
διότι § 131, 18.
διπλάσιος § 39, 6 mit Gen. § 83, 14.
διώκειν § 82, 2 b; § 84, 1 b Anm. 4.
δοκεῖ (placet) § 120, 7.
δοκῶ (videor) § 120, 7 Anm. 2.
δόξαν acc. abs. § 124, 5.
δόρυ § 31. III. 8.
δρόμῳ § 84, 7 Anm. 1.
δύνασθαι beim Superlativ § 71, 4 Anm. 2.
δύο § 39, 2 nebst Anm.
δυς- § 61, 2 Anm.

E.

ἐάν § 131, 19.
ἐάν τε — ἐάν τε § 131, 24.
ἑαυτοῦ § 40, 2 b; § 75; § 76, 3—6.
ἐγγύς § 38, 3; § 90, 2.
ἐγκρατής mit Gen. § 83, 14.
ἐγχειρεῖν § 84, 2 a. α.
ἔγωγε § 131, 12 Anm. 1.
ἔδει § 106, 1 nebst Anm.
εἰ § 131, 20.
εἰ — ἄν mit Optat. oder Präteritum § 114, B, 3.
εἰ γάρ § 105, 6.
εἰ δὲ μή § 131, 20 Anm. 4.
εἰ — ἤ, Vorbem. zu § 110.
εἴθε § 105, 6.
εἰκάζειν § 84, 2 α. δ.
εἰ μή § 131, 20 Anm. 1 (εἰ μὴ εἰ).
εἰ μὴ ἄρα § 114, 1 Anm. 2.
εἰ μὴ διά § 88, 1 b Beispiele.
εἶναι mit Dativ § 84, 4 b; mit Acc. des Inhalts § 82, 8 Anm. 3; mit dem Particip Vorbem. zu § 125; mit Adverbien § 69, 1 Anm. 3; überflüssig § 122, 1.
εἴπερ § 131, 22.
εἰρημένον acc. abs. § 124, 5.
εἷς § 26, 1 b; § 39, 2.
εἰς § 87, 10.
εἰς, nicht ἐν, bei ankommen, sich versammeln, landen § 86, 2.
εἰς Ἅιδου § 70, 1 Anm. 3.
εἰσὶν οἵ § 117, 3 b Anm.
εἴσω § 90, 11.
εἶτα § 131, 23.
εἴτε — εἴτε § 131, 24.
εἴ τις § 131, 20 Anm. 5.
εἴ τις καὶ ἄλλος § 131, 35 Anm. 1.
ἐκ § 11, 1 Anm.; § 12 Anm.; § 17, 1; § 61, 1 Anm. 1; Bedeutung § 87, 3; bei hangen und anknüpfen § 86, 3; ἐκ δεξιᾶς § 86, 4.
ἕκαστος § 72, 11.
ἑκάτερος § 72, 12.
ἐκβαίνειν § 82, 4.
ἐκδιδόναι u. ἐκδίδοσθαι § 92, 3.
ἐκδύειν § 82, 6.
ἐκεῖνος § 40, 4 c; § 72, 13; § 77, 4 nebst Anm.
ἐκλείπειν § 91, 1 b.
ἑκούσιος § 71, 1.

ἐκπλήττεσθαι § 82, 2 c. Tempusstämme § 95 Anm.
ἐκτός § 90, 12.
ἑκών § 32, 4; § 71, 1; § 124, 2 Anm. 1.
ἑκὼν εἶναι § 122, 1.
ἔλαττον ohne ἤ § 71, 3 Anm. 5.
ἐλάττων § 37 A, 5.
ἐλαύνειν § 91, 1 a.
ἐλεύθερος § 83, 13 g.
ἐλευθερόω § 83, 10.
ἐλπίδος beim Comparativ § 71, 3 Anm. 2.
ἐλπίζω s. hoffen.
ἐμμένειν § 84, 3 nebst Anm. 1.
ἔμπειρος § 83, 13 e.
ἐμποδὼν τὸ μὴ inf. § 130, 13.
ἔμπροσθεν § 90, 8.
ἐν § 14, 3 Anm.; § 61, 1 Anm. 1; Bedeutung § 87, 8; ἐν statt εἰς bei setzen, stellen, legen § 86, 2; ἐν in Compositis auch von Bewegung § 84, 3 Anm. 2.
ἐν Ἅιδου § 70, 1 Anm. 3.
ἐναντίον § 90, 14.
ἐναντίος § 84, 2 b nebst Anm. 2.
ἐναντίος für deutsches Adverb. § 71, 1 Anm. 2.
ἐναντιοῦσθαι § 84, 2 α. δ. § 130, 13.
ἐνδύειν § 82, 6.
ἕνεκα § 87, 6.
ἔνθα u. ἔνθεν § 40, 8 Anm. 1.
ἐνθυμεῖσθαι Tempusstämme § 95 Anm.
ἐνθυμοῦμαι μή § 112, 1 Anm. 1.
ἔνοχος § 83, 13 c Anm.
ἐν τοῖς § 73, 3 Anm. 4.
ἐντός § 90, 10.
ἐντυγχάνειν § 84, 2 a. α.
ἐξ § 17, 4; vgl. ἐκ.
ἐξελέγχω c. part. § 126, 2 nebst Anm. 2.
ἔξεστι § 120, 7.
ἐξόν § 124, 5.
ἔξω § 38, 3; § 90, 13.
ἔοικα c. dat. § 84, 2 a. δ.; c. inf. § 120, 7 Anm. 2; c. part. § 125, 1 nebst Anm. 1.
ἐπάν § 131, 25.
ἐπεί § 131, 25; c. inf. § 129, 2 Anm.
ἐπείγε § 131, 12 Anm. 2.
ἐπειδή § 131, 26.
ἔπειτα § 131, 23.
ἐπί § 89, 5.
ἐπιβουλεύειν § 84, 2 a. α. Passiv § 93, 1 Anm. 1.
ἐπίδοξός εἰμι § 120, 7 Anm. 2.
ἐπιέναι § 84, 2 a. α.
ἐπιθυμεῖν § 83, 7 d.
ἐπικαίριός εἰμι § 120, 7 Anm. 2.
ἐπιλανθάνομαι § 83, 6.
ἐπιλείπειν § 82, 2 b.
ἐπιμελεῖσθαι mit Prolepsis § 69, 11; mit Gen. § 83, 6.
ἐπιμελής mit Gen. § 83, 13 d.
ἐπίσταμαι § 120, 3; § 126, 1 nebst Anm. 1.
ἐπιστατέω Seite 183 Randnote.
ἐπιτάσσειν Passiv § 93, 1 Anm. 2.
ἐπιτήδειός εἰμι § 120, 7 Anm. 2.
ἐπιτίθεσθαι § 84, 2 a. α.
ἐπιτρέπειν Passiv § 93, 1 Anm. 2.
ἐπίχαρις § 35, 5.
ἐπιχειρεῖν s. ἐπιτίθεσθαι.
ἕπομαι § 84, 1 b Anm. 4.
ἔργον § 83, 2 Anm. 1.
ἐρέσθαι § 82, 6.
ἐρίζειν § 84, 2 a. β.
Ἑρμῆς decl. § 19 Beispiel.
ἐρρωμένος § 35, 4.
ἐρωτᾶν § 82, 6.
ἐσθίειν mit Gen. od. Acc. § 83, 7 e nebst Anm.
ἔστε § 118, 4.
ἔστιν § 56, 4 Anm. 2.
ἔστιν οἵ § 78, 6 nebst Anm.
ἔσχατος § 37 B; § 72, 7.
ἔσω § 38, 3.
ἕτερος § 81, 1.
ἔτι § 131, 28.
εὖ § 38, 2 Anm.; Composita mit εὖ § 61, 2.
εὐγενής decl. § 27.
εὐδαιμονίζω mit Gen. § 83, 5.
εὐδαίμων decl. § 26, 6; Comparativ § 35, 4; mit Gen. § 83, 13 c.
εὔδιος § 35, 3.
εὐθύ § 90, 1.
εὐθύς b. Part. § 124, 3.
εὐκλεής § 33, 2 Anm. 1.
εὐλαβεῖσθαι § 82, 2 c.
εὔνους § 23 Anm.; Comparativ § 35, 4.
εὖ ποιῶ c. acc. § 82, 2 a; c. part. § 125, 3.
εὑρίσκω c. part. § 126, 1.
εὖρος ohne Art. § 72, 3 Anm. 5.
εὔχομαι § 84, 1 b Anm. 2.
ἐφ' ᾧ u. ἐφ' ᾧτε § 113, 3 Anm. 2.
ἐχθρός § 36; § 84, 1 c nebst Anm.
ἔχω trans. u. intr. § 91, 1 a u. b; mit Adverbien und mit Gen. § 83, 17 c; mit Inf. § 120, 3; mit part. perf. od. aor. § 103, 5 Anm.

ἔχων § 124, 1 Anm. 3.
ἕως, ἡ, decl. § 30 Anm. 3.
ἕως Conjunction § 118, 4.

Z.

ζε locales Suffix § 40 Anm. 3.
Ζεύς decl. § 31. III. 9.
ζηλοῦν § 82, 2 b.

H.

ἦ § 131, 30.
ἤ § 131, 31 u. 32.
ἦ γάρ; § 131, 11.
ἤδη S. 315 Randnote.
ἤδη τε — καί § 131, 35 Anm. 2.
ἥδιον ohne ἤ § 71, 3 Anm. 8.
ἥδομαι § 125, 4 nebst Anm. 3.
ἡδομένῳ § 84, 4 d.
ἦ δ' ὅς § 78, 1 Anm. 3.
ἡδύς Comp. § 36; mit Inf. § 120, 5.
ἥκιστα § 37 A, 2.
ἥκω § 98, 4 Anm.
ἥλιος ohne Art. § 72, 3 Anm. 4.
ἥμερος § 33, 1.
ἦ μήν § 131, 30.
ἥμισυς § 72, 10 nebst Anm.
ἤν = ἐάν.
ἡνίκα § 131, 33.
ἧπαρ § 31. III. 16.
ἤπειρος § 20 Anm. 1.
η που § 131, 30 Anm.
Ἡρακλῆς Decl. § 27, 5.
ἥρως decl. § 30.
ἥσσων § 37 A, 2; mit Gen. § 83, 14.
ἥσυχος § 33, 1; § 35, 3.
ἡττάομαι § 83, 11; § 125, 3.
ἥττων s. ἥσσων.
ἠχώ decl. § 30.

Θ.

θάλασσα ohne Art. § 72, 3 Anm. 4.
θαῤῥεῖν § 82, 2 c.
θάσσων s. ταχύς.
θάτερον § 9, 5 Anm.
θαυμάζω mit Gen. der Ursache § 83, 5; mit Genitiv der Person § 83, 8 Anm. 2; mit εἰ § 115, 2; mit Fragesatz § 115, 2 Anm.; Tempusstämme § 95 Anm.
θαυμαστὸς ὅσος, θαυμαστῶς ὡς § 78, 5 Anm. 2.
θεοί ohne Art. § 72, 4 Anm. 3.
θεός Voc. Sing. S. 378 (Nachträge zu S. 19).
θηρᾶν § 84, 1 b Anm. 4.
θηρεύειν § 82, 2 b.
θνήσκω s. ἀποθνήσκω.
θοιμάτιον § 9, 5 Anm.
θρίξ § 15, 3.
θυγάτηρ decl. § 26, 5.
θύραζε, θύρασι § 40, 8 Anm. 3.
θωπεύειν § 82, 2 a.

I.

ι, Aussprache § 1 Anm. 2.
ι demonstrativum § 40, 4 Anm.
ι Locativendung § 40, 8 Anm. 3.
ι im Optativ s. Moduszeichen.
ἰδίᾳ § 84, 7 Anm. 1.
ἴδιος c. gen. § 83, 13 a; c. dat. § 84, 2 b.
ἱερός c. gen. § 83, 13 a.
ἵημι in Compositis intransitiv § 91, 1 c.
ἱκανός mit Inf. § 120, 5.
-ικός, Adjectiva auf, mit Gen. § 83, 13 e.
ἵλεως § 24 Anm.
ἵνα § 131, 34.
ἴσος § 35, 3; § 84, 2 b.
ἰσοῦν § 84, 2 a. δ.
ἴσως beim Potential § 105, 5.
ἰχθύς decl. § 28.

K.

καθαρός mit Gen. § 83, 13 g.
καί § 9, 5; Bedeutung § 131, 35 nebst Anm. 1—3.
καὶ αὐτός § 74 Anm. 2.
καὶ γάρ § 131, 11 Anm. 2.
καὶ γὰρ οὖν § 131, 71 Anm.
καὶ μήν § 131, 44 Anm. 1.
καὶ ὅς § 78, 1 Anm. 3.
καὶ οὗτος gleichfalls § 74 Anm. 2; und zwar § 77, 5.
καίπερ § 124, 3.
καίτοι § 131, 37.
καὶ ταῦτα und zwar § 77, 5.
καὶ τόν § 72, 1.
καιροῦ beim Comparativ § 71, 3 Anm. 2.
κακὰ od. κακῶς λέγω τινά § 82, 10 Anm. 3.
κακός § 37 A, 2.
κακοῦν, κακουργεῖν, κακῶς ποιεῖν } s. schaden.

καλεῖσθαι Tempusstämme § 95 Anm.
καλέω s. nennen; ὁ καλούμενος S. 380 (S. 287).
κάλλιον ohne ἤ § 71, 3 Anm. 8.
καλός § 37 A, 7.
κάμνω c. part. § 125, 2.
κάνεον § 22 Anm.
καρτερῶ c. part. § 125, 2.
κατά § 88, 2.
καταγελᾶν § 83, 12; Passiv. § 93, 1 Anm. 1.
καταγιγνώσκειν § 83, 12.
καταλαμβάνω c. part. § 126, 1.
καταλύειν § 91, 1 a.
καταντικρύ § 90, 15.
καταντιπέρας § 90, 16 Anm.
καταπλήττεσθαι § 82, 2 c.
καταρνοῦμαι μή § 131, 13.
καταφρονεῖν Passiv. § 93, 1 Anm. 1.
κατηγορεῖν § 83, 12.
κατήκοος c. gen. § 83, 14.
κάτω § 38, 3.
κεῖσθαι Perf. Pass. zu τιθέναι § 56, 6 Anm. 2.
κελεύειν § 84, 1 b Anm. 1; § 120, 2 nebst Randnote S. 280.
κενός § 83, 13 g.
κεραννύναι § 84, 2 a. γ.
κέρας § 27, 6.
κινδυνεύειν Passiv. § 93, 1 Anm. 5.
κλεπτίστατος § 35, 4.
-κλῆς, Eigennamen auf, § 27, 5.
κοινῇ § 84, 7 Anm. 1.
κοινός mit Gen. § 83, 13 a; mit Dat. § 84, 2 b.
κοινοῦν, κοινοῦσθαι u. κοινωνεῖν § 84, 2 a. γ.
κολακεύειν § 82, 2 a.
κοσμεῖσθαι § 92, 2.
κρατεῖν § 83, 11 Anm. 2.
κρέας decl. § 27.
κρείσσων, κράτιστος § 37 A, 1.
κρύπτειν § 82, 6.
κρύφα § 90, 19.
κτᾶσθαι Tempusstämme § 95 Anm.
κύριος mit Gen. § 83, 14.
κύων § 31. III. 10.
κωλύειν § 120, 2 nebst Anm. 1; § 130, 13 Anm. 3.

Λ.

λαβών § 124, 1 Anm. 3.
λαγχάνω c. gen. od. acc. § 83, 7 a nebst Anm. 1.
λάθρα § 90, 18.
λάλος § 35, 4.
λαμβάνειν u. λαμβάνεσθαι § 92, 3; λαμβάνειν mit Gen. § 83, 7; λαμβάνεσθαι mit Gen. § 83, 7 b.
λανθάνειν c. acc. § 82, 2 b; c. part. § 125, 1.
λέγειν, εὖ (καλῶς) od. κακῶς, s. nützen.
λέγεται constr. § 120, 1 Anm. 3.
λήγω c. part. § 125, 2.
λόγου beim Comparativ § 71, 3 Anm. 2.
λοιδορεῖν § 82, 2 a Anm. 2.
λοιπός: τοῦ λοιποῦ u. τὸ λοιπόν § 83, 20 Anm.
λούεσθαι § 92, 2.
λύεσθαι loskaufen § 92, 3.
λυσιτελεῖν § 82, 2 a Anm. 1.
λῴων § 37 A, 1.

Μ.

μά § 131, 38.
μακράν § 82, 13.
μακρὸν ἂν εἴη § 71, 2 Anm.
μάλα § 38, 2 Anm.
μᾶλλον ἢ οὐ § 131, 56 Anm. 2.
μανθάνω c. inf. § 120, 3; c. part. § 126, 1 nebst Anm. 2.
μάρτυς § 31. III. 11.
μάχεσθαι § 84, 2 a. β.
μέγας decl. § 34, 1; Comparativ § 37 A, 3; als prolept. Prädicat § 69, 1 Anm. 2; bei ῥέω und πνέω § 71, 1 Anm. 2.
μέγεθος ohne Art. § 72, 3 Anm. 5.
μεῖον ohne ἤ § 71, 3 Anm. 5.
μείων § 37 A, 5.
μέλᾱς § 26, 16; § 32, 3.
μέλει μοι mit Nom. od. Gen. § 83, 6 Anm. 1.
μέλλειν § 102, 2 nebst Anm.
μέμνημαι § 126, 1 nebst Anm. 5.
μέμφεσθαι § 82, 2 a Anm. 2.
μέν § 131, 39.
μὲν — δέ § 131, 39.
μὲν δή § 131, 15.
μὲν οὖν § 131, 39 u. 59.
μέντοι § 131, 40.
μένω § 82, 2 b.
μέσος § 35, 3; § 72, 7.
μετὰ § 88, 3.
μεταδίδωμι § 83, 7 a.
μεταμέλει § 83, 6 Anm. 1; § 125, 4 Anm. 2.

μεταμέλομαι c. part. § 125, 4.
μεταμέλον § 124, 5.
μεταξύ § 90, 9; b. Part. § 124, 3.
μεταπέμπομαι § 92, 1.
μετέχειν § 84, 2 a. γ.
μετέωρος § 69, 1 Anm. 2.
μετρίου beim Comparativ § 71, 3 Anm. 2.
μέχρι § 9, 4 a; § 131, 41.
μή § 131, 42.
μηδέ § 131, 57.
μῆκος ohne Artikel § 72, 3 Anm. 5.
μήν § 131, 44.
μὴ ὅπως § 109 Anm. 5.
μὴ ὅτι § 109 Anm. 5.
μὴ οὐ § 130, 11 u. 13 u. 14.
μήτε § 131, 60.
μήτηρ decl. § 26, 5.
μή τί γε δή § 131, 46.
μιγνύναι § 84, 2 a. γ; in Compositis intransitiv § 91, 1 c.
μικρός § 37 A, 4.
μικροῦ δεῖν § 122, 1.
μιμεῖσθαι § 82, 2 b.
μιμνήσκομαι c. part. § 126.
μιμνήσκω c. gen. § 83, 6.
μισθοῦν u. μισθοῦσθαι § 92, 1 Anm. 2.
μονάς § 39, 7.
μόνον οὐ § 131, 56 Anm. 1.
μόνος § 71, 1 nebst Anm. 4.
μόνος τῶν ἄλλων § 81, 2 Anm. 4.
μυριάς § 39, 7.
μῶν § 131, 47.

N.

ν vor anderen Consonanten § 14.
ν ἐφελκυστικόν § 17, 3.
ναί § 131, 48.
ναῦς § 31. III. 12.
νεώς § 24.
νή § 131, 38.
νῆσος § 20 Anm. 1.
νικάω bin Sieger § 98, 4; c. part. § 125, 3.
νομίζεσθαι persönliches Passiv § 120, 1 Anm. 3.
νομίζω c. dat. § 84, 10 Anm.
νόος § 22; εὔνους § 23 Anm.
ντ vor anderen Consonanten § 14.
νῦν § 7, 2; § 131, 50.

O.

ὁ, ἡ, τό s. Artikel.
ὁ αὐτός § 40, 2 a; § 74 b.
ὅδε s. Demonstrativa.
ὁ δέ § 40, 4; § 72, 1.
ὁδός § 20 Anm. 1.
ὁδοῦ, τῆς, Gen. des Ortes, § 83, 19 Anm. 2.
ὀδούς § 26, 1 b.
ὄζω mit Gen. § 83, 7 f.
οἷ indir. Reflexiv § 75, 2 Anm. 1.
οἷα δή u. οἷον b. Part. § 124, 3.
οἱ ἀμφί τινα § 89, 2 Anm.
οἶδα c. part. § 126, 1 nebst Anm. 1.
οἶδ᾽ ὅτι § 131, 55 Anm. 2.
οἴκαδε § 40, 8 Anm. 3.
οἰκεῖος mit Gen. § 83, 13 a; mit Dativ § 84, 2 b.
οἰκέω intr. u. trans. § 82, 3.
οἴκοι § 40, 8 Anm. 3.
οἰκτείρω c. gen. § 83, 5.
οἷος Assimilation § 78, 4 Anm. 2; mit Infinitiv § 113, 3.
οἷός τέ εἰμι § 113, 3 Anm. 1.
οἱ περί τινα § 89, 1 Anm.
οἱ τότε § 70, 1 Anm. 4.
οἴχομαι § 98, 4 Anm.
ὀλίγος § 37 A, 5.
ὀλίγου δεῖν § 122, 1.
ὀλιγωρέω c. gen. § 83, 6.
ὅλος § 72, 9.
Ὀλύμπια νικᾶν § 82, 9 b.
ὁμιλεῖν § 84, 2 a. β.
ὀμνύναι § 82, 3 Anm. 2; s. schwören.
ὅμοιος § 84, 2 b.
ὁμοιοῦν u. ὁμοιοῦσθαι § 84, 2 a. δ.
ὁμονοεῖν § 84, 2 a. δ.
ὅμορος § 84, 2 b.
ὁμοῦ § 84, 2 c.
ὅμως § 131, 51.
ὄνειρος § 31. II.
ὀνινάναι s. nützen.
ὄνομα ohne Art. § 72, 3 Anm. 5; ὄνομα beim Verbum nennen § 82, 7 Anm. 2.
ὀνομαζόμενος s. καλέω.
ὄντος beim Comparativ § 71, 3 Anm. 2.
ὄπισθεν § 90, 8.
ὁπότε (ὁπόταν) § 131, 54.
ὅπως § 131, 52 nebst Anm.; statt ὅτι § 109 Anm. 4.
ὅρα μή § 112, 1 Anm. 1.
ὁράω c. part. § 126, 1.
ὀρέγομαι c. gen. § 83, 7 d.
ὄρθριος § 71, 1.
ὄρνις § 31. III. 13.
ὅς in demonstrativer Bedeutung § 78, 1 Anm. 3; übrigens s. Relativa u. Relativsatz.

ὅσον οὐ § 131, 56 Anm. 1.
ὅσος mit Infinitiv § 113, 3.
ὀστέον § 22.
ὅστις § 40, 6; § 78, 1 nebst Anm. 1 u. 2.
ὅστις, ὅστις δή irgend wer § 78, 4 Anm. 3.
ὅστις βούλει § 78, 4 Anm. 3.
ὁστισοῦν § 131, 59 Anm.
ὅσῳ — τοσούτῳ § 131, 53.
ὅτε (ὅταν) § 131, 54.
ὁτέ § 131, 54 Anm. 2.
ὅτι § 9, 4 b; § 131, 55 nebst Anm. 1—4; mit Inf. § 129, 1 Anm. 2.
ὅτι μή § 131, 55 Anm. 1.
οὐ § 17, 4; § 131, 56; in Bedingungsvordersätzen § 114 B, 3; § 115, 2.
οὐ γάρ; § 131, 11.
οὐ γὰρ ἀλλά § 131, 11 Anm. 3.
οὐδέ § 131, 57.
οὐδείς decl. § 39, 2 Anm.
οὐδείς ἐστιν ὅστις οὐ § 117, 3 b Anm.
οὐδεὶς ὅστις οὐ § 78, 5 Anm. 1.
οὐδέν um nichts § 84, 8 Anm.
οὐδέποτε § 131, 69.
οὐδεπώποτε § 131, 69.
οὐ δῆτα § 131, 17.
οὐκ ἔστιν ὅστις § 117, 3 b Anm.
οὐκοῦν, οὔκουν § 131, 58.
οὐ μὲν δή § 131, 39.
οὐ μέντοι § 131, 14 Anm. 1.
οὐ μέντοι ἀλλά § 131, 44 Anm. 2.
οὐ μή § 130, 10.
οὐ μὴν ἀλλά § 131, 44 Anm. 2.
οὐ πρότερον πρίν § 118, 5 b Anm. 2.
οὖν § 131, 50.
οὔπω § 131, 68.
οὔπω — καί § 131, 35 Anm. 2.
οὖς § 31. III. 14; § 25, 2.
οὔτε § 131, 60.
οὔτι § 131, 61.
οὔτοι § 131, 62.
οὗτος decl. § 40, 4 b; mit Artikel § 72, 13; οὗτος du da § 85, 2 Anm.; übrigens s. Demonstrativa.
οὕτω(ς) § 17, 4; im Nachsatze § 124, 3.
οὐχ ὅπως } § 109 Anm. 5.
οὐχ ὅτι }
ὄψιος § 35, 3.

Π.

παῖς § 25, 2; § 26, 3 Anm. 1.
παλαιός § 35, 2.
πάντα ποιεῖν constr. § 120, 4 nebst Anm.
πάνυ μὲν οὖν § 131, 39.
παρά § 89, 3 nebst Anm. 1 u. 2.
παρὰ μικρόν beinahe § 89, 3 Anm. 2.
παραβαίνειν § 82, 4.
παρακελεύεσθαι § 84, 1 b Anm. 1.
παραπλήσιος § 84, 2 b.
παρασκευαστικός § 83, 13 e.
παρατίθεμαι § 92, 1 Anm. 2.
παρέχειν u. παρέχεσθαι § 92, 3.
παρ' ὀλίγον ποιεῖσθαι § 89, 3 Anm. 1.
πᾶς § 25, 2; § 32, 4 a; Bedeutung § 72, 8.
πάσχειν εὖ (κακῶς) § 82, 2 a Anm. 3.
πατήρ decl. § 26, 5.
παύομαι u. παύω c. part. § 125, 2 nebst Anm. 3.
πεζῇ § 84, 7 Anm. 1.
πείθω ich suche zu überreden § 98, 2; Tempusstämme § 95 Anm.
πειθώ decl. § 30.
Πειραιεύς § 29 Anm.
πέλεκυς § 28, 3 Anm. 1.
πένης § 33, 3 Anm.; § 37, 10.
πέπων § 37 A, 13.
πέρ § 7, 2; § 131, 63.
πέρα § 90, 17.
περαίτερος § 37 B.
πέραν § 90, 16.
περί § 9, 4 a; § 61, 1 Anm. 2; Bedeutung § 89, 1.
περιγίγνομαι c. gen. § 83, 11.
περιοράω c. part. § 126, 1.
περιπλεῖν § 82, 4.
περίπλους § 22 Anm.
πέρυσι(ν) § 17, 3.
πηνίκα § 40, 8.
πῆχυς § 28, 3 Anm. 1.
πίνειν mit Gen. od. Acc. § 83, 7 e nebst Anm. 4.
πιστεύειν Passiv § 93, 1 Anm. 1 u. 2. Tempusstämme § 95 Anm.
πίων § 37 A, 12.
πλεῖν = πλέον § 71, 3 Anm. 5.
πλέον ohne ἤ § 71, 3 Anm. 5.
πλέω intr. u. trans. § 82, 3.
πλέως § 24 Anm.
πλῆθος ohne Art. § 72, 3 Anm. 5.

πλήρης § 33, 2; § 83, 13 g.
πλήν § 131, 64.
πλὴν εἰ § 131, 64 Anm.
πλησιάζειν § 84, 2 a. α.
πλησιαίτερος § 37 B.
πλησίον § 90, 3.
πλόος § 22 nebst Anm.
πνέω mit Adjectivum § 71, 1 Anm. 2; mit Gen. § 83, 7 f.
ποθεῖν § 83, 7 Anm. 3.
ποιεῖν Tempusstämme § 95 Anm.
ποιεῖν mit Inf. § 120, 4 nebst Anm.
ποιεῖν, εὖ (καλῶς) od. κακῶς, s. nützen.
ποιεῖν ἀγαθόν mit Acc. des Inhalts S. 167 Randnote**).
ποιεῖσθαι wofür halten § 92, 1; dynam. Medium § 92, 3.
πολεμεῖν § 84, 2 a. β; Passiv § 93, 1 Anm. 1 u. 5.
πολέμιος § 84, 1 c nebst Anm.
πόλις decl. § 28 (homerisch. Anhang I § 11, 4 Anm.).
πολιτεύειν u. πολιτεύεσθαι § 92, 3 Anm. 2.
πολλάκις § 131, 65.
πολλαπλάσιος c. gen. § 83, 14.
πολλῷ b. Comp. § 84, 8 nebst Anm.
πολύς decl. § 34, 2; Comparativ § 37 A, 6.
πολύς für deutsches Adverb § 71, 1 Anm. 2 u. 3.
ποριστικός § 83, 13 e.
πόῤῥω § 38, 3; § 90, 4.
Ποσειδῶν § 26, 3 Anm. 2; § 26, 6 Anm.
πότερον — ἤ § 107 u. § 110.
ποῦ γῆς; § 83, 17 a.
πούς § 26, 1 a.
πρᾶος § 34, 3.
πράττειν § 91, 1 b.
πράττεσθαι c. acc. § 82, 6.
πρέπει § 120, 7.
πρεσβεύειν u. πρεσβεύεσθαι § 92, 3 Anm. 2.
πρέσβυς § 31. III. 15.
πρίν § 131, 67 nebst Anm.
πρό § 9, 5; § 61, 1 Anm. 2; Bedeutung § 87, 4.
πρός § 89, 4.
προσέχειν § 91, 1 a.
προσέχειν τὸν νοῦν § 84, 2 a. α.
προσήκει § 120, 7.
προσῆκον § 124, 5.
πρόσω § 90, 4.
πρότασις Vorbem. zu § 114.
πρότερος § 37 B; § 71, 1 nebst Anm. 4; c. gen. § 83, 14.
πρὸ τοῦ § 70, 1 Anm. 4; § 72, 1.
προτρέχω § 83, 11 Anm. 1.
προὐργιαίτερον § 37 B.
προφάσει § 84, 7 Anm. 1.
πρώϊος § 35, 3.
πρῶτος § 71, 1 nebst Anm. 4.
πτωχός § 35, 4.
πυνθάνομαι s. wahrnehmen.
πῦρ § 31, II.
πώ § 7, 2; § 131, 68.
πώποτε § 131, 69.

P.

ῥᾴδιος § 37 A, 8.
ῥέω mit Adjectiven § 71, 1 Anm. 2.

Σ.

σ ausgestoßen § 16; § 27, 1; § 42, 2 Anm. 2; § 53 Anm. 2.
σιγᾶν intr. u. trans. § 82, 3.
σῖτος § 31, II.
σιωπᾶν s. σιγᾶν.
σκεπτέον μή § 112, 1 Anm. 1.
σκέψασθαι s. σκοπεῖν.
σκοπεῖν construirt § 110, 3 Anm. 2.
σκοταῖος § 71, 1.
σκότος § 31, I.
σοί eingeschaltet im Dialog § 84, 4 d Anm. 2.
σπένδεσθαι c. dat. § 84, 2 a. β; reciprok § 92, 1 Anm. 3.
σπεύδειν intr. u. trans. § 82, 3.
σπονδὰς ποιεῖσθαι s. σπένδεσθαι.
σπουδάζειν Tempusstämme § 95 Anm.
σπουδῇ § 84, 7 Anm. 1.
στάδιον § 31, II.
στασιάζειν § 84, 2 a. β.
στρατεύειν u. στρατεύεσθαι § 92, 3 Anm. 2.
συγγενής § 84, 2 b.
συλλέγεσθαι εἰς § 86, 2.
συμβαίνει c. inf. § 120, 4; persönlich συμβαίνω § 120, 7 Anm. 2.
συμβαίνω τινί § 84, 2 a. β.
συμπλεῖν § 84, 2 a. β.
συμφέρει § 82, 2 a Anm. 1.
σύν § 14, 3 Anm.; § 61, 1 Anm. 1; Bedeutung § 87, 9.
συνδιατρίβειν § 84, 2 a. β.
σύνδυο § 39, 5.
συνεῖναι § 84, 2 a. β.

συνελόντι § 84, 4 e Anm. 1.
συνήθης § 27, 3 u. 4.
συνίημι c. part. § 126, 1.
σύνοιδα c. part. § 127, 3 Anm. 2.
συντιθέναι § 84, 2 a. δ.
συντίθεσθαι § 84, 2 a. β.
σφεῖς, σφίσιν § 40, 1; § 75, 2 Anm. 1.
σχ Aussprache § 1, Anm. 2.
σχολαῖος § 35, 2.
Σωκράτης § 27, 3; § 31, I.
σῶς § 34, 4.
σωτήρ § 26, 3 Anm. 2.

Τ.

τ Aussprache § 1 Anm. 2.
ταμιεύειν u. ταμιεύεσθαι § 92, 3 Anm. 2.
ταῦτα deshalb § 82, 13.
τάχα beim Potential § 105, 5.
ταχύς § 15, 3; § 37 A. 9; τὴν ταχίστην § 82, 13.
τέ § 7, 2; § 131, 70.
τεθνάναι φόβῳ τινά § 82, 2 c Anm.
τειχίζειν § 82, 5.
τελευταῖος § 71, 1.
τελευτάω § 91, 1 a.
τελευτῶν § 125, 5.
τέμνειν § 82, 5.
τέσσαρες decl. § 39, 2.
τί; warum? § 82, 13; um wie viel? § 84, 8 Anm.
τιθέναι ἐν § 86, 2.
τίμιος § 83, 13 b; § 84, 4 e Anm. 2.
τιμωρεῖν u. τιμωρεῖσθαι § 92, 1; c. acc. s. schaden.
τινὰ als Subj. beim Infinitiv weggelassen § 80 Anm. 2; § 120, 7.
τίνειν u. τίνεσθαι § 92, 1 Anm. 2.
τί οὐ mit Ind. Aor. § 97, 1 Anm. 3.
τίς s. Fragepronomina.
τὶς s. Indefinitum.
τίς γάρ; § 131, 11.
τοί § 7, 2; § 131, 71.
τοιγαροῦν u. τοιγάρτοι § 131, 71 Anm.
τοίνυν § 131, 72.
τοιοῦτος mit u. ohne Artikel § 77, 6 Anm. 1.
τοιοῦτος οἷος c. inf. § 113, 3.
τὸν καὶ τόν § 72, 1.
τοσοῦτοι § 77, 6 Anm. 2.
τοσοῦτος decl. § 40, 7 Anm. 1.
τοσοῦτος ὅσος c. inf. § 113, 3.
τότε § 40, 8.
ποτέ § 131, 54 Anm. 2.
τοῦ πρόσω § 83, 19 Anm. 2.
τοῦτο deshalb § 82, 13.
τρεῖς decl. § 39, 2.
τρέω § 82, 2 c.
τριήρης § 27, 4.
τριταῖος § 71, 1 c.
τρίτον μέρος S. 144 Randnote.
τριχός s. θρίξ.
Τρώς § 25, 2.
τυγχάνω c. part. § 125, 1.
τυχόν § 124, 5 Anm. 2.
τυχών, ὁ, § 123, 2.

Υ.

ὑβρίζειν s. schaden.
ὑβριστότερος § 35, 4.
ὑγιής § 33, 2 Anm. 1.
ὕδωρ § 31. III. 16.
υἱός decl. § 31. III. 17; scheinbar weggelassen § 70, 1 Anm. 4.
ὑπαίθριος § 71, 1 Anm. 1.
ὑπάρχω c. part. Vorbem. zu § 125.
ὑπέρ § 88, 4.
ὑπερβαίνω § 82, 4.
ὑπέρτερος § 37 B.
ὑπερφρονέω § 83, 11 Anm. 1.
ὑπεύθυνος c. gen. § 83, 13 c.
ὑπήκοος c. gen. § 83, 14.
ὑπισχνέομαι § 120, 1 Anm. 2; § 130, 4 Anm. 1.
ὑπό § 89, 6.
ὑπόδικος c. gen. § 83, 13 c.
ὑποδύεσθαι c. acc. § 82, 4.
ὑπομιμνήσκω § 83, 6 Anm. 3.
ὑπόσπονδος § 71, 1.
ὕστατος § 71, 1 nebst Anm. 4.
ὕστερος § 37 B; § 71, 1 nebst Anm. 4; c. gen. § 83, 14.
ὑψηλός § 69, 1 Anm. 2.
ὕψος ohne Artikel § 72, 3 Anm. 5.

Φ.

φαίνομαι c. part. § 125, 1 nebst Anm. 1.
φαίνω c. part. § 126, 2 nebst Anm. 2.
φανερόν ἐστιν ὅτι § 120, 7 Anm. 1.
φανερός εἰμι § 125, 1 nebst Anm. 1.
φείδομαι c. gen. § 83, 6 Anm. 2.
φειδωλός c. gen. § 83, 13 d.
φέρε (δή) § 105, 4 a.

φέρειν in Compositis intransitiv § 91, 1 c.
φέρων § 124, 1 Anm. 3.
φεύγειν Tempusstämme § 95 Anm.; Präsens mit Perfectbedeutung § 98, 4; c. acc. § 82, 2 b.
φθάνειν c. acc. § 82, 2 b; c. part. § 125, 2 nebst Anm. 2; *οὐ φθάνειν — καί* § 131, 35 Anm. 2.
φθονεῖν § 84, 1 b Anm. 5; Passiv § 93, 1 Anm. 1.
φιλεῖν § 83, 7 Anm. 3.
Φιλομήλᾱ § 19, 2 Anm.
φίλος § 35, 3; § 84, 1 c nebst Anm.
-*φι(ν)* Anhang I § 8, 1.
φοβεῖσθαι § 82, 2 c; § 92, 2 Anm. 3.
φρέαρ § 31. III. 16.
φροντίζω c. gen. § 83, 6; mit *ὅπως* § 111, 5; mit *μή* § 112, 1 Anm. 1.
φυλάττεσθαι § 82, 2 c; § 92, 1.
φωράω c. part. § 126, 1.
φῶς § 25, 2.

X.

χαίρω c. part. § 125, 4.
χαλεπῶς φέρω c. part. § 125, 4.
χαμαί § 40, 8 Anm. 3.
χαρίεις § 32, 4; Comparativ § 35, 1 (Nachträge S. 378).
χάριν § 28, 2; § 90, 20.
-*χαρις*, Composita mit, § 35, 5.
χείρ § 31. III. 18.
χεῖρον ohne *ἤ* § 71, 3 Anm. 8.
χείρων § 37 A, 2.
χράομαί τινι § 84, 10; *τινί τι* § 82, 9 a Anm.
χρή § 120, 7.
χρύσεος § 23.
χρώμενος § 124, 1 Anm. 3.
χωρίς § 90, 5.

Ψ.

ψαύω c. gen. § 83, 7 b.
ψεύδομαι c. gen. § 83, 7 c.

Ω.

ὤν darf nicht fehlen § 124, 1 Anm. 2. u. 2 Anm. 1.
ὤνιος c. gen. § 83, 13 b.
ὡραῖος c. gen. § 83, 13 e.
ὥς § 40, 8 Anm. 1.
ὡς § 131, 73.
ὡς ἔπος εἰπεῖν } § 122, 2.
ὡς οὑτωσὶ ἀκοῦσαι } § 122, 2.
ὥσπερ § 131, 74; Assimilation bei *ὥσπερ* § 78, 4 Anm. 2.
ὡς συνελόντι εἰπεῖν § 122, 2; § 84, 4 e Anm. 1.
ὥστε § 131, 75.
ὠφελεῖν s. nützen.
ὤφελον § 105, 8.

Nachträge und Berichtigungen.

S. 4. § 6, 7 soll statt „Ausnahme § 41, 7" gelesen werden: Ausgenommen sind die Optativformen auf αι und οι (§ 41, 7) und der Locativ οἴκοι (§ 40, 8, Anm. 3).

S. 5. § 7, 1 ist zu lesen: daß sie in gewissen Fällen ihren Accent verlieren.

S. 5. § 7, 2b ist zu lesen: Das Pronomen indefinitum τὶς, τὶ (irgend einer, irgend etwas) in allen Casus, ausgenommen die Nebenform ἄττα, § 40, 6, u. s. w.

S. 6. § 8 ist nachzutragen: Anm. Da die Atona sich an das folgende Wort anschließen und gewissermaßen mit unter dessen Betonung stehen, so hat man sie (im Gegensatz zu den Encliticae) auch Procliticae genannt.

S. 7. § 9, 2 Anm. 2 füge hinzu: ἦρ aus ἔαρ, ἤν aus ἐάν.

S. 7. § 9, 3 ist zu lesen: Der Hiatus wird gern vermieden; es kann dies außer durch die Wortstellung auch durch Elision oder durch Krasis geschehen. (Ueber das ν ἐφελκυστικόν s. § 17, 3.)

S. 8. Zeile 1 von oben muß statt α, ε, ο gelesen werden: α, ι, ο.

S. 9 ist hinter der Uebersichtstabelle einzuschalten: Anm. In weiterem Sinne versteht man unter liquidae die vier Laute λμνρ.

S. 9. § 11, 1, Anm. ist zu lesen: Die Präposition ἐκ (aus) bleibt in allen Zusammensetzungen vor Consonanten unverändert (vor Vocalen wird die Form ἐξ gebraucht).

S. 11. § 14, 2, Anm. ist zu streichen.

S. 12. § 15, 3 ist statt „θάσσων (§ 36)" zu lesen: θάσσων (§ 37, 9); ebendaselbst ist ein Druckfehler, θάππω für θάπτω, stehen geblieben.

S. 14 ist hinter § 18, 3a einzuschalten: Anm. Die zusammengesetzten Substantiva 3. Decl., welche im Nom. Sing. Paroxytona sind, ziehen im Vocativ den Ton meist auf die antepaenultima zurück, z. B. Σώκρατες, Ἀγάμεμνον, Ἀριστόγειτον; desgleichen sind zusammengesetzte Adjectiva, welche im Nom. Sing. des Masculinums Paroxytona sind, sowie

die mehr als zweisilbigen Comparative auf ιων im Nom., Acc., Voc. des Neutrums auf der antepaenultima betont, z. B. εὔδαιμον, σύνηθες, βέλτιον.

S. 16 im Paradigma πολίτης ist der Nom. Plur. nicht πολίται, sondern πολῖται zu accentuiren.

S. 17. § 19, 4 füge hinzu: ἀδολέσχη (o Schwätzer).

S. 18. § 19, 6 ist zu lesen: Quantität. Die Endsilbe ας ist stets lang, ebenso das α im Nom. Acc. Dualis. Bei den Femininis auf α ist die Quantität des α im Nom. Acc. Voc. Sing. gleich.

S. 19. § 20, Anm. 2 müssen die Worte „der Voc. Sing. ist zuweilen gleich dem Nom. Regelmäßig ὦ θεός (o deus)" gestrichen werden. K. W. Krüger hat nachgewiesen, daß vom Simplex θεός in der klassischen Gräcität ein Vocativ gar nicht vorkommt und daß die mit θεός zusammengesetzten Eigennamen nicht θεος, sondern θεε bilden, z. B. Ἀμφίθεε, Φιλόθεε, Τιμόθεε.

S. 21. § 22 Anm. ist zu lesen: περίπλους (Umsegelung) u. andere Composita von πλοῦς haben u. s. w.

S. 21. § 23, 2 ist hinzuzufügen: außer im Nom. Acc. Voc. Dualis des Masc. und Neutrums, welche Formen Oxytona sind.

S. 26. § 26, 1 ist nachzutragen: Anm. Mit Sigma und zugleich mit Dehnung bildet den Nom. Sing. der Stamm ἀλωπεκ: N. S. ἀλώπηξ (Fuchs), Gen. ἀλώπεκ-ος.

S. 30 im Paradigma von ἰχθύς und σῦς sind die Accusativformen ἰχθύας und σύας in Klammern einzuschließen.

S. 33. § 29, 2 ist zu lesen: haben im Acc. Sing. die Endung ν (§ 28, 2), im Acc. Plur. die Endung νς, doch fällt das ν vor dem ς stets aus; dagegen haben u. s. w.

S. 38. § 32, 2 ist zu lesen: Stämme auf υ, meist mit dem Accent auf der Endsilbe des Stammes, z. B. γλυκύς, γλυκεῖα, γλυκύ (vgl. § 28), ἥμισυς, ἡμίσεια, ἥμισυ (halb).

S. 41. § 35, 1 ist zu lesen:

χαρίεις (anmuthig), χαριετ (χαριέτ-τερος) (χαριέτ-τατος)
(§ 32, 4) χαριέστερος χαριέστατος.

S. 44. § 37 B ist als Positiv zu περαίτερος fälschlicher Weise πέραν angeführt statt πέρα (vgl. § 90, 17).

S. 48. § 39, 5 am Schlusse ist statt „Vgl. § 69, III, 3 u. § 70, 2" nunmehr zu lesen: Vgl. § 87, 12 u. § 88, 2 b.

S. 51. § 40, 6 ist zu lesen: Das letztere ist, außer in der Nebenform ἄττα, enclitisch u. s. w.

S. 52. § 40, 7 ist unter der Rubrik Indefinita τηλίκος in πηλίκος zu ändern.

S. 56. § 41, 7 ist zu lesen: Die Participia, welche als Nomina (vgl. § 18, 3 a) den Accent u. s. w.

S. 59. § 42, 3 ist am Schlusse hinzuzufügen: z. B. εἴκω (weiche) — εἶκον.

S. 65. § 44, 4 I. ist zu lesen: Hierher gehören fast alle verba pura (Ausnahmen § 62, 10—15), sowie u. s. w.

S. 65 unten ist σφάσσω zu ändern in σφάττω.

S. 75 in der Mitte ist παιδευθέντων abzutheilen: παιδευθέ-ντων.

S. 77. § 48, Anm. 5 ist hinzuzufügen: Von χράω (gebe Orakel) wird κέχρησμαι, ἐχρήσθην gebildet, dagegen von χράομαι (gebrauche) lautet zwar der Aor. Pass. ἐχρήσθην und das Verbaladjectiv χρηστός (brauchbar, gut), aber das Perf. Med. ohne σ: κέχρημαι.

S. 80. § 50, 4 c ist zu lesen: Den Aor. II. Activi u. Medii haben nur wenige regelmäßige Verba: τρέπω — ἔτραπον, τίκτω — ἔτεκον, κράζω — ἔκραγον (Verbalst. κραγ, § 46, 3), βάλλω (werfe, Verbalst. βαλ, § 51) — ἔβαλον u. s. w.

S. 81. Z. 13 von oben ist statt ἀλάσσω zu lesen ἀλλάσσω.

S. 82. § 51, 2 ist hinzuzufügen: Anm. Das Futurum contractum hat im Activ den attischen Optativ, z. B. στελοίην (§ 43, 6). Die 2. Sing. im Indicativ des Mediums geht gewöhnlich auf ει aus, z. B. στελοῦμαι, στελεῖ, στελεῖται.

S. 83. § 51, 3, Anm. 2 ist hinter κατακαίνω statt „ungebräuchlich" zu setzen: selten.

S. 97 ist im Conj. von εἰμί statt ἦτε zu lesen: ἦτε.

S. 101. § 58, 5, Anm. ist statt ἔσϝεθα zu lesen: ἔ-σϝοθ-α (vgl. § 46, 3).

S. 105. § 62, 1 ist am Schlusse zu lesen: Stamm πλᾰγ (gedehnt πληγ, außerdem mit j erweitert: πληττ).

S. 112, Zeile 1 von oben ist statt „— δρᾶθι" zu lesen: ἀπόδραθι.

S. 112, Zeile 3 von oben ist statt „Med." zu lesen: Pass. μιμνήσκομαι u. s. w.

S. 112. § 64, 17 ist ἁλοῦς zu ändern in: ἁλούς.

S. 113. § 65, 5 ist zu lesen: Stamm ῥιφ, Präsensstamm ῥιπτ und ῥιπτε.

S. 116. § 65, 31 ist statt „Stamm τυπ(ε)" zu lesen: Stamm τυπ, Präsensst. τυπτ, davon neuer Stamm für das Futur τυπτε. Die fehlenden u. s. w.

S. 118. § 66, 15 ist hinzuzufügen: Anm. 2. Das passive Deponens διαλέγομαι (unterrede mich) hat διαλέξομαι (selten διαλεχθήσομαι), διελέχθην, διείλεγμαι, διαλεκτέον.

S. 119. § 67, 3 ist hinzuzufügen: Anm. Zu dem Activum ἐράω (liebe) gehört als Aorist ἠράσθην (gewann lieb), als Futur ἐρασθήσομαι (werde liebgewinnen oder lieben); ἐρῶμαι ist Passiv (werde geliebt).

S. 129. § 69, 7 ist vor dem zweiten Beispiel einzuschalten: Thuc. IV, 15, 1: ἔδοξεν αὐτοῖς τὰ τέλη καταβάντας ἐς τὸ στρατόπεδον βουλεύειν παραχρῆμα ὁρῶντας ὅ τι ἂν δοκῇ.

S. 179 ist hinter § 83, 17 c einzuschalten: d) bei dem Adverb ἅλις, z. B. ἅλις σίτου (satis cibi).

S. 278 ist unten in der Randnote statt § 131, 14 zu lesen: § 130, 13.

S. 287. § 123, 1 ist hinzuzufügen: Anm. Bei καλούμενος, ὀνομαζόμενος sogenannt steht die Benennung (das Prädicatsnomen) meist zwischen Artikel und Particip. An. I, 8, 10: ἅρματα — τὰ δρεπανηφόρα καλούμενα. An. II, 4, 12: τὸ Μηδίας καλούμενον τεῖχος. An. VII, 4, 11: ἐν τοῖς ὀρεινοῖς καλουμένοις Θρᾳξί (unter den sogenannten Bergthraciern). Thuc. II, 19, 2: ἀφίκοντο ἐς Ἀχαρνάς, χῶρον μέγιστον τῆς Ἀττικῆς τῶν δήμων καλουμένων.